



L. lat. f.

Atto

702 x

Französische
Conversations-Grammatik

zum

Schul- und Privat-Unterricht.

Von

Dr. Emil Otto,

Lector an der Universität Heidelberg.

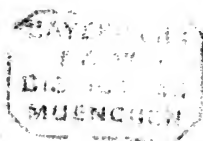
Sechzehnte Doppel-Auflage.

Heidelberg.

JULIUS GROOS, Verlag.

1870.

Das Recht der Uebersetzung behält sich der
Verfasser vor.



Abdruck

aus dem

Intelligenzblatt der Königlichen Regierung von Oberbayern.

München

No. 42.

den 2. September 1853.

ad Nrum. 48,522.

An

sämmtliche Rektorate, Subrektorate, Scholarchate der Studienanstalten, die Schul-Commissionen München und Ingolstadt, wie an sämmtliche Distrikts-Schulinspektionen Oberbayerns.

(Die Prüfung mehrerer im Verlage des Buchhändlers J. Groos zu Heidelberg erschienenen Schulschriften betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Nachstehend bezeichnete im Verlage des Buchhändlers Julius Groos zu Heidelberg erschienene Schulschriften als:

- 1) Süpffe, Dr. Karl Fr., lateinische Stylübungen.
- 2) ——— Dr. L., französisches Lesebuch.
- 3) Feldbausch, Hel. Seb., lateinische Schulgrammatik.
- 4) ——— lateinisches Übungsbuch.
- 5) Neff, W., Lateinschreibmethode nach Schreuer.
- 6) Gaspey, Dr. Th., englische Conversations-Grammatik.
- 7) Otto, Dr. Emil, Franz. Conversations-Grammatik.

werden mit Ermächtigung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, nachdem sie einer sachkundigen Prüfung unterworfen worden, den betreffenden Schulbehörden zum Gebrauche beim Unterrichte mit dem Bemerken empfohlen, daß die Wahl derselben dem freien Ermessen überlassen bleibt.

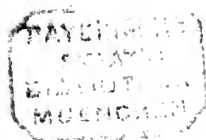
München, den 1. September 1853.

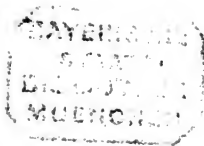
Königliche Regierung von Oberbayern, Kammer
des Innern.

Praes. vac.

v. Schilger, Direktor.

Pruch.





Vorwort zur sechzehnten Doppel-Auflage.

Die gegenwärtige, rasch folgende sechzehnte Doppel-Auflage wurde wieder einer sorgfältigen Durchsicht unterworfen, ist aber bis auf ganz wenige Verbesserungen mit der vorigen ganz gleichlautend. Auch die äußere Ausstattung hat durch schöneres Papier und neue Lettern noch bedeutend gewonnen. Verfasser und Verleger glaubten der freundlichen Aufnahme, welche dieses Lehrbuch in vielen Hunderten von Schulen Deutschlands gefunden hat und täglich mehr findet, alle nur mögliche Rücksicht schuldig zu sein. Möge auch diese neue Auflage Lehrern und Schülern gute Dienste leisten.

Es sei mir vergönnt, hier zu bemerken, daß die „**Kleine französische Sprachlehre**“ für Elementarklassen, erweiterte Volksschulen 2c. (Preis: 40 Kr.), welche ich auf den Wunsch mehrerer Schulvorstände nach dem gleichen Plan für die unteren Klassen und Elementarschulen bearbeitet habe, bereits in 2^{ter} Auflage erschienen ist, und daß meine „**Conversations français**es“ ebenfalls neu aufgelegt wurden.

Heidelberg, 1. Juli 1870.

Der Verfasser.

Vorwort zur achten Auflage.

Die stets wachsende Verbreitung dieses Lehrbuches in den meisten deutschen Staaten ist dem Verfasser der sicherste Beweis für die Brauchbarkeit des Buches. — Bei dieser neuen Auflage habe ich mir nur solche Verbesserungen erlaubt, welche die Einteilung des Stoffes, die Fassung und Reihenfolge der Regeln und die Zahlen der Aufgabe in keiner Weise verändern, da bei einem in so vielen Lehranstalten eingeführten Lehrbuch größere Veränderungen stets störend sind. Nur auf eine, gewiß manchem Lehrer willkommene Verbesserung will ich mir erlauben, aufmerksam zu machen, nämlich die Unter-Abtheilung der Auf-

gaben in zwei mit 1 und 2 bezeichnete Hälften. Oft wünscht der Lehrer nur die Hälfte der Aufgabe auf einmal aufzugeben, dann fehlt es an einer schicklichen, für die Schüler schnell verständlichen Unter-Abtheilung. Wer dagegen die ganze Aufgabe behandeln will, braucht sich nur, wie bisher, an die Ueberschrifts-Nummer zu halten. Auch will ich noch erwähnen, daß ich bei den fünf letzten Lesebüchern nur Questionnaires beigelegt habe, um dem Schüler Gelegenheit zu geben, die Antworten im Text selbst suchen zu lernen.

Was die Grundsätze betrifft, nach welchen dieser Lehrgang abgefaßt wurde, so sind dieselben in der Vorrede zur ersten Auflage ausführlich auseinander gesetzt und in allen folgenden Auflagen im Auszug erwähnt; sie sind somit den Herren Lehrern, die dieses Lehrbuch bei ihrem Unterricht gebrauchen, zur Genüge bekannt; allein da dasselbe bei der stets sich mehrenden Verbreitung voraussichtlich auch solchen Lehrern in die Hände kommen wird, die es bisher noch nicht gekannt haben, so hält es der Verfasser für angemessen, in Kürze jene Grundsätze mitzutheilen, welche diesem und den andern, nach der gleichen Methode bearbeiteten Lehrbüchern*) zu Grunde liegen.

Heidelberg, im März 1863.

*) Diese Lehrbücher sind außer dem vorliegenden:

1) **Englische Conversations-Grammatik** von Dr. Th. Gaspey. 14. Aufl. Heidelberg 1869.

2) **Englisches Conversations-Lesebuch** von Dr. Th. Gaspey. 3. Aufl. Heidelberg 1862.

3) **Kleine englische Sprachlehre** für Anfänger von Dr. Emil Otto. Heidelberg 1866.

4) **German Conversation-Grammar** by Dr. Emil Otto. 10. Edit. Heidelberg 1870.

5) **Nouvelle Grammaire allemande** par Emile Otto. 4. édit. Heidelberg 1870.

6) **Petite Grammaire allemande abrégée** par Emile Otto. Heidelberg 1870.

7) **French Conversation-Grammar** 4th edit. by Dr. Emil Otto. Heidelberg 1870.

8) **Kleine französische Sprachlehre** für Elementarklassen und erweiterte Volksschulen von Dr. Emil Otto. 2. Aufl. Heidelberg 1870.

9) **Französisches Conversations-Lesebuch** von Dr. Emil Otto. I. Cursus 5. Aufl. und II. Cursus 3. Aufl. Heidelberg 1868.

10) **Französisches Conversations-Lesebuch** für Mädterschulen von Dr. Emil Otto. I. Abthlg. und II. Abthlg. Heidelberg 1868.

Auszug aus dem Vorwort zur fünften Auflage.

„Der Grund zur Auffuchung eines neuen Lehrverfahrens beruht gewöhnlich auf der Erfahrung, daß die bisher angewandten Methoden nicht von dem gewünschten oder erwarteten Erfolge begleitet sind. Von dem Unterricht in den lebenden Sprachen darf man nun, hinsichtlich der Behandlung, mit Recht erwarten, daß in dem Schüler die Lernlust beständig rege erhalten werde, und hinsichtlich des Erfolges, daß der Lernende die Sprache verstehen, schreiben und bis zu einem gewissen Grade auch sprechen lerne.

Daß weder die alte, rein synthetische, noch die analytische Methode den Anforderungen, welche die neuere Zeit an den Unterricht in den neuern Sprachen stellt, genügen können, hat man seit länger als einem Jahrzehnt fast allgemein anerkannt, und dieser Ueberzeugung hat Dr. Ahn's „Lehrgang der französischen Sprache“ ohne Zweifel seinen bedeutenden Erfolg zu verdanken. Aber dieser Lehrgang beschränkt sich nur auf den vorbereitenden Unterricht, d. h. auf einen oder zwei Jahrescurse. Wenn die Schüler über denselben hinaus waren, und einen regelmäßigen grammatischen Unterricht beginnen mußten, so blieb dem pädagogisch zu Werke gehenden Lehrer, der niemals zur systemlosen Methode Ollendorff's als Lehrbuch*) greifen wird, Nichts übrig, als ein gutes, klargefaßtes synthetisches Lehrbuch, an denen es in der That nicht fehlt, zu nehmen, alle für die erste Zeit unnöthigen und nur störenden Details zu übergehen, spätere Kapitel vor anderen voranstehenden durchzunehmen, und sich für das nun dringend werdende Element der Conversation anderer Hilfsmittel zu bedienen, die dann freilich nicht mit der Grammatik überhaupt, noch weniger mit dem jedesmal behandelten besondern Kapitel

11) *Neue Italienische Conversations-Grammatik*, nach Dr. C. Otto's französischer *Conversations-Grammatik*, bearbeitet von C. M. Sauer. 3. Aufl. Heidelberg 1868.

12) *Italian Conversation-Grammar* von C. M. Sauer. Heidelberg.

13) *Grammaire italienne* par C. M. Sauer. 3. édit. Heidelberg 1868.

14) *Neues Italienisches Conversations-Lesebuch* von C. M. Sauer. Heidelberg 1862.

*) Ich bitte, mich hier nicht zu mißverstehen. Als Hilfsbuch, d. h. zur tüchtigen Einübung der, der Conversation zu Grunde liegenden Frage- und Antwortformen, neben oder nach Absolvirung einer Grammatik, werden die Ollendorff'schen Bücher, im Privatunterricht, durch ihr reiches Material gute Dienste leisten.

im Zusammenhang stehen, und im Grund genommen doch keine wirklichen Conversationen sind, d. h. keine solche, in denen der Schüler auf die in der fremden Sprache an ihn gestellten Fragen in derselben Sprache zu antworten hat.

Daß unter solchen Verhältnissen und bei der ohnehin beschränkten Zeit, welche die Schule dem Unterrichte in den neuern Sprachen widmen kann, dieser stets Stückwerk bleiben muß, zumal wenn derselbe, wie die gegenwärtige Zeit es verlangt, ein wirklich praktischer sein soll, läßt sich leicht begreifen. Im glücklichen Falle lernt der Schüler einen französischen Schriftsteller lesen wie etwa einen alten Autor, und einen französischen Styl schreiben, und wenn das Leben mit seinen mannigfachen internationalen Verhältnissen an den jungen Menschen herantritt, so bleibt ihm Nichts übrig, als durch Privatunterricht, mit Aufwendung neuer Zeit und größerer Kosten, sich die Uebung im Französisch-Sprechen und -Schreiben nothdürftig anzueignen. Ein solches Vorgehen mag wohl bei Einzelnen anwendbar sein, taugt aber nicht für die Mehrzahl der jungen Leute, deren Eltern mindestens das gleiche Resultat von der Schule erwarten, der sie ihre Kinder anvertrauen.

Diese Thatsache war wichtig genug, um zur Nachforschung zu veranlassen, worin denn eigentlich der geringe Erfolg beim Unterricht in der französischen Sprache, bei allem Eifer und aller Treue guter Lehrer, gegründet ist, und der Verfasser glaubt sich nicht zu irren, wenn er den Hauptgrund darin findet, daß die in den bisherigen Lehrbüchern vorherrschende rein synthetische Methode jeden einzelnen Redetheil, vom Artikel an bis zu den Conjunktionen und Interjectionen mehr oder weniger erschöpfend behandelt, ihn dem Schüler als zu erlernendes Ganzes darstellt, und erst, wenn der eine mit allen seinen wichtigen und unwichtigen Einzelheiten überwunden ist, zum folgenden weiter geht. So erhält der Lernende von Lehrstunde zu Lehrstunde nur Bruchstücke, mit denen er Nichts anzufangen weiß, bis er nach längerer Zeit auf einem mühsamen, trockenen Wege einen klaren Einblick in den Zusammenhang der Sprache gewinnt. Alles, was während der Behandlung des einen Redetheils aus den andern nothwendig entlehnt werden muß, erscheint nur als Nothbehelf zum Verständniß des betreffenden Redetheils, und wird dann, wenn es gebraucht ist, wieder vergessen, weil es etwas Unverstandenes und Unverdautes war. Hieraus erwächst ein großer Verlust an Zeit und Stoff und, was noch weit schlimmer ist, ein Verlust an der natürlichen Lernfreude; denn das ist unleug-

bar, daß die Schüler die Lust und Liebe zum Erlernen einer Sprache gänzlich verlieren, wenn sie, statt bald etwas Ganzes, Lebendiges und Anwendbares zu empfangen, sich mit todten Paradigmen und Bruchstücken abquälen müssen.

Die Grammatik verfährt hier wie ein Maler, der, im Begriff, ein großes Bild zu schaffen, zuerst die erste Figur mit allen Licht- und Schatteneffekten ausmalen wollte, während das übrige Feld noch leere, nackte Leinwand ist. Würde wohl ein solches Bild, wenn es mühsam zu Ende gebracht ist, zu den gelungenen gehören? Jeder vernünftige Künstler wird vielmehr alle seine Figuren eine nach der andern in scharfen kräftigen Zügen skizziren, und dann erst zur Ausführung und Ausfüllung der Details schreiten. So verhält es sich gerade mit dem Unterricht in der Grammatik. Es sei mir vergönnt, zum Beleg nur ein Beispiel anzuführen. In den sonst sehr vortrefflichen synthetischen Grammatiken kommt der Schüler erst, nachdem er die Kapitel vom Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort, Zahlwort und Fürwort durchgearbeitet hat, an die Hilfszeitwörter *avoir* und *être*, ohne die er doch, so zu sagen, keinen Schritt vorwärts thun kann, und erst nachdem er sämtliche unregelmäßige und defektive Zeitwörter gelernt hat, erfährt er Etwas von den Verben, Präpositionen und Conjunktionen, von denen sich doch fast in jedem frühern Satz eine befindet; nicht zu erwähnen, daß dabei von einem conversatorischen Elemente gar keine Rede sein kann.

Ganz anders wird bei der vorliegenden Methode verfahren, die den synthetischen Charakter auch noch beibehält, ohne welchen sie ja nicht wissenschaftlich wäre. Nicht bloß sind, der Hauptsache nach, Formenlehre und Syntag getrennt, was auch bei andern Lehrbüchern der Fall ist, sondern das gesammte Material ist in zwei gesonderte Kurse getheilt, von denen der erste das Skelett der Grammatik in scharf abgegränzten Lektionen enthält, die aber nicht, etwa wie bei Ollendorff, außer allem Zusammenhang stehen, sondern von denen eine jede, je nach dem Umfang, einen Abschnitt einer Wortart behandelt, und die den Schüler, vom Artikel anfangend, in einer durch die Sache gebotenen neuen Anordnung durch alle Wortarten hindurchführen bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern inclusive. Hiernach enthält eine solche Lektion die Darlegung der betreffenden Formen, wenige bündige Regeln mit erläuternden Beispielen, eine französische Uebung und eine deutsche in's Französische zu übersetzende Aufgabe über dieselben, nebst den nöthigen Wörtern

dazu zum Auswendiglernen, und ein leichtes Lesestück, in welchem ein Theil der Formen noch einmal erscheint, aber nicht mehr in kurzen Einzelsätzen, sondern als in einem Sprachganzen. — An diese Hauptbestandtheile schließt sich nun aber noch ein drittes Element, dessen Verwebung mit der Sprachlehre bisher noch von keinem Grammatiker versucht wurde — das der **Conversation**, weshalb auch der Name **Conversations-Grammatik** gewählt wurde. Jede Lektion enthält nämlich am Schlusse eine eigene Rubrik, betitelt: „Sprechübung“ oder »Conversation«, in welcher über die voranstehenden Uebungen, Aufgaben oder Lesestücke in Form von Fragen und Antworten leichte Sprechübungen angestellt werden.*)

Wenn nämlich der Schüler die in der Lektion enthaltenen Formen und Regeln gelernt, dieselben in den Uebungen und Aufgaben gehörig eingeübt, auch durch vorheriges Auswendiglernen der dazu gehörigen Wörter sich den Stoff derselben angeeignet hat, warum soll man alsdann hier stehen bleiben, und das eigentlich belebende und bildende, ich möchte sagen, würzende Element, nämlich die Conversation über das Gelernte, übergehen? Oder warum erst wieder zu besondern Uebungen neuen fremdartigen Stoff suchen, wenn er hier so natürlich gegeben ist? So viel ist ausgemacht: Französischsprechen lernt man nur durch Sprechübungen. Gesuchte und gekünstelte Sprechübungen aber verlieren bald allen Reiz bei den Schülern. Natürliche, an den täglichen bereits vertraut gewordenen Stoff angeknüpfte Sprechübungen sind leicht, unterhaltend und fruchtbringend.

Der Schüler muß natürlich die gegebenen Antworten auswendig lernen; aber damit er dies könne, muß er die voranstehenden Fragen vorher lesen und so verstehen lernen, daß er, wenn der Lehrer ihm dieselben vorspricht, sie versteht; so ist der Vortheil ein doppelter. Es bildet sich sein Ohr und seine Verständnißkraft aus, und er übt sich im Antworten auf die in der fremden Sprache an ihn gerichteten Fragen. Daß der Lehrer die gegebenen Fragen nach Belieben oder nach Umständen verändern oder erweitern, auch andere ähnliche, kürzere oder längere Antworten veranlassen wird, braucht hier wohl nicht besonders erinnert zu werden. — So bildet jede „Lektion“ einen selbständigen

*) Den Herren Lehrern, welche sich noch besonders eines kleinen Sprechbuches bedienen wollen, erlaube ich zu empfehlen: **Conversations françaises**, eine methodische Anleitung zum Französisch-Sprechen von Dr. **Emil Otto**. 2te Aufl. Heidelberg 1867. Preis 40 fr.

Abschnitt, dem der Lehrer so viele Lehrstunden widmet, als zu dessen Verständniß, Verarbeitung und Aneignung erforderlich ist. Auf diese Weise behandelt, erscheint der Stoff nicht mehr als ein tochter Körper, als ein kalter Leichnam, sondern als ein lebensvolles Glied eines lebendigen Organismus.

Aber auch dem Lehrer ist durch dieses Verfahren sein mühevolleres Amt erleichtert. Weitläufiger Erklärungen ist er überhoben; die nöthigen Wörter sind als Hilfsmittel zu selbständiger Arbeit des Schülers gegeben; die Aufgaben sind nach dem durchschnittlichen Bedürfniß abgegrenzt, und wenn man sich nur der Mühe unterzieht, die „Aufgaben“ vor dem Niederschreiben mündlich übersetzen, und alle französischen Theile (Beispiele, Uebung, Conversation und Lesestück) jedesmal in der Klasse lesen zu lassen, ehe sie aufgegeben werden, damit sich keine unrichtige Aussprache einschleiche, so werden die mündlichen und schriftlichen Leistungen der Schüler, wenn auch nicht fehlerfrei, doch auch nicht fehlervoll sein. Die Einteilung in „Lektionen“ hat auch den weitem Vortheil, daß sie die nöthigen Ruhepunkte gewährt, und leicht sowohl den zurückgelegten Weg, als das noch zu behandelnde Pensum überschauen läßt. Hat der Schüler den I. Cursus gehörig durchgearbeitet, so daß ihm fast Alles in *succum et sanguinem* übergegangen ist, so schreitet der Lehrer zum II. Cursus, um nun durch mancherlei schwierigere Einzelheiten die Skizzen zu vervollständigen und die wichtigeren syntaktischen Regeln daran zu reihen, mit steter Hinweisung auf die entsprechenden Lektionen des I. Cursus und theilweiser Wiederholung derselben, wo es für nöthig erachtet wird. An die Stelle der (französischen) „Uebungen“ sind im II. Cursus etwas größere Lesestücke aus guten Schriftstellern eingeschaltet, die wieder zu angehängten Conversationen verarbeitet sind. Dadurch wird nicht bloß ein aufmerksames Durchlesen und Verstehen bedingt, sondern die Conversation nimmt auch einen etwas strengeren Charakter an, indem sie sich über einen gegebenen Gegenstand bewegt, wodurch nothwendig der Schüler bald eine Fertigkeit des Ausdrucks gewinnen muß, ohne sich mit selbsterfundenen Dialogen oder gedankenlosen Sätzen herumplagen zu müssen.

Am Schlusse des Lehrbuches sind noch, gleichsam als Bausteine, eine „Sammlung ausgewählter Redensarten zum Französischsprechen“ angehängt; ferner eine Reihe freier, in Dialogform gehaltener Aufgaben zum Uebersetzen in's Französische, einige poetische Stücke zum Auswendiglernen, einige

Briefmuster und schließlich ein Bruchstück aus einem als vorzüglich anerkannten französischen Drama (L'abbé de l'Epée), das sich besonders gut zur Rückübersetzung eignet, nebst dem nöthigen Wörterverzeichnis, so daß dieses Buch im ersten und vielleicht auch noch im zweiten Jahre den Gebrauch eines Lesebuchs überflüssig macht*).

Der Verfasser giebt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß diese Methode, den französischen Sprachunterricht in Schulen, besonders in Real- und höhern Bürgerschulen, zu behandeln, im Interesse der lernenden Jugend sich mehr und mehr Bahn brechen wird, und das Bewußtsein, Etwas zu dessen Förderung beigetragen zu haben, wird sein schönster Lohn sein.

Heidelberg, im Juni 1858.

Dr. Emil Otto.

*) Die Fortsetzung dieser conversatorischen Lehrart findet sich dann weiter durchgeführt in des Verfassers „**Französischem Lesebuch mit Conversationsübungen**“ (und für weibliche Lehranstalten: „**Französisches Conversations-Lesebuch für Töchterschulen**“ I. u. II. Cursus), in zwei gesonderten Stufen, I. u. II. Cursus. Heidelberg bei Julius Groos. 5. Aufl. Preis: I. Theil 54 kr., II. Theil 48 kr., worin den meisten Lesebüchern »Questionnaires« beigelegt sind und welches dann vom zweiten oder dritten Jahr an neben der Grammatik zu gebrauchen ist.

Inhalt.

Erster Cursus.

	Seite
Ueber die Aussprache	3
Erste Lektion. Vom Artikel	12
Zweite Lektion. Das Hauptwort	15
Dritte Lektion. Verhältnißfälle (Declination) der Hauptwörter	17
Vierte Lektion. Verhältnißfälle mit Vornörtern	21
Fünfte Lektion. Vom sog. Theilungsartikel (Theilform)	22
Sechste Lektion. Fortsetzung. Declination desselben	25
Siebente Lektion. Von den Eigennamen	28
Achte Lektion. Das Hilfszeitwort avoir	31
Neunte Lektion. Das Hilfszeitwort être	34
Zehnte Lektion. Von der Verneinung und Frageform	36
Elfte Lektion. Bestimmungsörter	42
Zwölfte Lektion. Zueignende Bestimmungsörter	45
Dreizehnte Lektion. Zahlwörter. Grundzahlen	47
Vierzehnte Lektion. Die Ordnungszahlen	51
Fünfzehnte Lektion. Die unbestimmten Zahlwörter	54
Sechzehnte Lektion. Vom Eigenschaftswort	57
Siebenzehnte Lektion. Von der Stellung der Beiwörter	61
Achzehnte Lektion. Von der Steigerung der Adjektiva	65
Neunzehnte Lektion. Die regelmässigen Zeitwörter. Erste Con-	
jugation auf -er. Donner	68
Lesestüd: Le chameau et le chat	74
Zwanzigste Lektion. Bemerkungen zur ersten Conjugation	74
Lesestüd: Le renard et la cigogne	76
Ein und zwanzigste Lektion. Zweite Conjugation (Finir)	78
Lesestüd: Le moineau et ses petits	82
Zwei und zwanzigste Lektion. Dritte Conjugation (Vendre)	83
Lesestüd: Le roi de Perse	86
Drei und zwanzigste Lektion. Von den Fürwörtern. — Die	
persönlichen Fürwörter	87
Lesestüd: Le rosier	90
Vier und zwanzigste Lektion. Die verbundenen persönlichen	
Fürwörter	91
Lesestüd: Le rosier (Suite)	95
Fünf und zwanzigste Lektion. Die hinweisenden Fürwörter	96
Lesestüd: La fermière de Chamouni	99
Sechs und zwanzigste Lektion. Die zueignenden Fürwörter	100
Die bezüglichen Fürwörter	100
Lesestüd: L'avare	104
Sieben u. zwanzigste Lektion. Die unbestimmten Fürwörter	104
Lesestüd: Puissance de la concorde	107
Acht und zwanzigste Lektion. Die leidenden Zeitwörter	108
Die neutralen Zeitwörter	110
Lesestüd: Le bon maître	113

	Seite
Neun und zwanzigste Lektion. Fürwörtliche Zeitwörter . . .	113
Lesestück: Le sansonnet	119
Dreißigste Lektion. Unpersönliche Zeitwörter	120
Lesestück: Productions des divers climats	124
Ein und dreißigste Lektion. Die Beschaffenheitswörter	125
Lesestück: Crésus et Solon	129
Zwei und dreißigste Lektion. Die Umstandswörter	129
Lesestück: Crésus et Solon (Suite)	135
Drei und dreißigste Lektion. Die Vorwörter	136
Lesestück: Intrépidité de Fabricius	141
Vier und dreißigste Lektion. Die Bindewörter. Einfache	141
Lesestück: L'Afrique	144
Fünf und dreißigste Lektion. Fortsetzung der Bindewörter.	
Die zusammengesetzten	145
Lesestück: Joseph II.	147
Sechs und dreißigste Lektion. Die Empfindungslaute	148
Lesestück: Vœu pour le jour de naissance	149
Sieben und dreißigste Lektion. Von den unregelmäßigen	
Zeitwörtern	150
Verzeichniß derselben. Erste Klasse	151
Lesestück: La compassion et l'indifférence	160
Acht und dreißigste Lektion. Fortsetzung. Zweite Klasse	160
Lesestück: Le corbeau et le renard	165
Neun und dreißigste Lektion. Schluß. Dritte Klasse	165
Lesestück: La charité	173
Vierzigste Lektion. Die mangelhaften Zeitwörter	174
Alphabetisches Verzeichniß der unregelmäßigen und mangelhaften	
Zeitwörter	176
Vermischte Übungssätze in Fragen und Antworten	178—184

Zweiter Cours.

Ueber die Rechtschreibung der Wörter	185
Verzeichniß der Homonymes	190
Ein und vierzigste Lektion. Ueber das Geschlecht der Haupt-	
wörter. Regeln über dasselbe	191
Doppeltes Geschlecht einiger Hauptwörter	195
Bildung der weiblichen Form	197
Lesestück: Vraie générosité	199
Zwei und vierzigste Lektion. Von der Mehrzahl der Haupt-	
wörter	201
Zusammengesetzte Hauptwörter	202
Lesestücke: La fauvette	204
Le castor	206
Drei und vierzigste Lektion. Vom Gebrauch des Artikels	207
Setzung des bestimmten Artikels	207
Weglassung des bestimmten Artikels	209
Weglassung des unbestimmten Artikels	211
Lesestücke: Alexandre. — Démosthène	215
Vier und vierzigste Lektion. Eigenthümlicher Gebrauch von de	217
Eigenthümlicher Gebrauch von à	221
Lesestück: Magnanimité d'un sauvage	223

	Seite
<u>Fünf und vierzigste Lektion. Eigenthümlichkeiten beim Gebrauch von Eigennamen.</u>	225
Lesestück: <i>Cornélie, la mère des Gracques</i>	229
<i>Bruxelles</i>	231
<u>Sechs und vierzigste Lektion. Ueber die zueignenden Beiwörter</u>	232
Lesestück: <i>Eudamidas</i>	235
<u>Sieben und vierzigste Lektion. Ueber die Zahlwörter</u>	236
Lesestück: <i>La terre</i>	238
<i>Charles XII</i>	239
<u>Acht und vierzigste Lektion. Ueber die Eigenschaftswörter</u>	240
Lesestück: <i>L'oiseau-mouche</i>	245
<i>L'éléphant</i>	246
<u>Neun und vierzigste Lektion. Persönliche Fürwörter</u>	248
Ueber den Gebrauch von <i>en</i> und <i>y</i>	250
Lesestück: <i>L'enfant prodigue</i>	252
<u>Fünfzigste Lektion. Ueber die fragenden Fürwörter</u>	255
Lesestück: <i>Servilius se défend devant le peuple</i>	257
<u>Ein und fünfzigste Lektion. Ueber die bezüglichen Fürwörter</u>	258
Lesestück: <i>Suite de Servilius</i>	262
<u>Zwei u. fünfzigste Lektion. Ueber die unbestimmten Fürwörter</u>	264
Lesestück: <i>Cicéron</i>	269
<u>Drei und fünfzigste Lektion. Beschaffenheitswörter</u>	271
Bemerkungen zu den Umstandswörtern	272
Lesestück: <i>Le connétable de Bourbon et Bayard</i>	274
<u>Vier und fünfzigste Lektion. Ueber die Verneinungswörter</u>	276
Gebrauch von <i>ne</i> ohne Verneinung im Deutschen	278
Lesestück: <i>Lettre de J. J. Rousseau</i>	280
<u>Fünf und fünfzigste Lektion. Ueber die Vornwörter</u>	282
Gebrauch der deutschen Vornwörter	286
Lesestück: <i>Alexandre Selkirk</i>	289
<u>Sechs und fünfzigste Lektion. Ueber die Bindewörter</u>	291
Ueber den Gebrauch von <i>que</i> ohne Subjonctif	294
Lesestück: <i>Suite d'Alexandre Selkirk</i>	296
<u>Sieben und fünfzigste Lektion. Von der Ergänzung der Zeitwörter (Régime). Arten des Régime</u>	298
Stellung der Ergänzungen	300
Lesestück: <i>Suite d'Alexandre Selkirk</i>	301
<u>Acht und fünfzigste Lektion. Zeitwörter, deren Régime in beiden Sprachen verschieden ist</u>	303
1) Zeitwörter mit dem Accusativ	303
2) Zeitwörter mit dem Dativ	304
3) Zeitwörter mit dem Genitiv	304
4) Zeitwörter mit mehrfachem Régime	305
Lesestück: <i>Marius dans les marais de Minturnes</i>	307
<u>Neun und fünfzigste Lektion. Bemerkungen:</u>	
1) Zu den neutralen Zeitwörtern	309
2) Zu den fürwörtlichen Zeitwörtern	311
3) Zu den unpersönlichen Zeitwörtern	311
Lesestück: <i>L'incendie de Moscou</i>	314
<u>Sechzigste Lektion. Eigenthümlichkeiten einiger franz. Zeitwörter</u>	316
Eigenthümlicher Gebrauch einiger deutscher Zeitwörter	318
Lesestück: <i>Suite de l'incendie de Moscou</i>	319

	Seite
Ein und sechzigste Lektion. Von den Redeweisen	322
Von dem Gebrauch der Zeiten des Indicatif	323
Das Présent	323
Das Imparfait	324
Das Passé défini	326
Das Passé indéfini	328
Das Plusqueparfait und Antérieur	329
Das Futur	329
Der Conditionnel	330
Vom Impératif	331
Lesestück: Suite de l'incendie de Moscou	332
Zwei und sechzigste Lektion. Von der Folge der Zeiten	334
Gebrauch des Subjonctif	336
Bindewörter mit dem Subjonctif	342
Lesestück: L'Evangile	345
Drei und sechzigste Lektion. Vom Infinitif	347
Der unabhängige Infinitiv	347
Der bloße Infinitiv ohne de oder à	348
Der Infinitiv mit de	350
Der Infinitiv mit à	352
Lesestück: Fin de l'incendie de Moscou	357
Vier und sechzigste Lektion. Von den Participien	359
Vom Participe actif	360
I. Vom Participe présent (ohne en)	360
II. Vom Gérondif (mit en)	362
Lesestück: Gesler conduit Tell à Kusunach	365
Fünf und sechzigste Lektion. Vom Participe passé	368
Vom Participe absolu	372
Lesestück: Suite de Gesler	374
Sechs und sechzigste Lektion. Von der Wortfolge	377

Anhang.

I. Ausgewählte Redensarten zum Französischsprechen	381
II. Stücke zum Uebersetzen ins Französische	390
III. Poetische Stücke zum Auswendiglernen	401
IV. Briefmuster	405
V. Büllete	410
VI. Bruchstück aus dem Drama »L'abbé de l'Épée«	410
Wörterverzeichnis zu den Aufgaben des II. Coursus	416

Bemerkung.

Diejenigen Wörter welche mit eckigen Klammern [...] eingeschlossen sind, sollen im Französischen nicht übersetzt werden; dagegen sind die in den runden Klammern (..) stehenden zu übersetzen oder zu benutzen.

Erster Cursus.

Ueber die Aussprache.

§ 1. Von den Lautzeichen oder Buchstaben.

Das französische Alphabet besteht aus 26 Buchstaben, welche dargestellt und benannt werden, wie folgt:

A, a ah.	J, j schih.	S, s eff.
B, b bee.	(K, k) kah.	T, t tee.
C, c see.	L, l ell.	U, u üh.
D, d dee.	M, m emm.	V, v weh.
E, e eh.	N, n enn.	(W, w) weh.
F, f eff.	O, o oh.	X, x ifs.
G, g schee.	P, p pee.	Y, y i greß.
H, h aßh.	Q, q küh.	Z, z sehð.
I, i ih.	R, r err.	

Von diesen sind a, e, i, o, u, y Vokale (voyelles); die übrigen sind Mitlaute (consonnes).

K und W kommen nur in Fremdwörtern vor.

§ 2. Von den Schriftzeichen.

Hier sind zu nennen:

1) Der Apostroph od. das Auslaßzeichen ('); er zeigt an, daß ein Vokal ausgelassen ist: l'or statt le or.

2) Das Tréma od. Trennzeichen (¨); es bedeutet, daß die zwei neben einander stehenden Vokale getrennt ausgesprochen werden sollen: haïr, Noël.

3) Die Cédille od. das Häkchen unter dem c (¸), wodurch das c den Laut eines scharfen s erhält: reçu.

4) Der Bindestrich (trait d'union od. tiret genannt) (-) dient zur engeren Verbindung zweier Wörter: a-t-il?

Ausführlicheres über die Schriftzeichen s. II. Coursus, § 1.

§ 3. Von den Accenten.

Die Accente sind Lautzeichen, welche über den Vokalen stehen; es gibt deren drei:

1) Den schärfenden (l'accent aigu) (´) nur über e = é, z. B. été.

2) Den öffnenden (l'accent grave) (`) über a, e, u = à, è, ù, z. B. là, près, où.

3) Den dehnenden (l'accent circonflexe) (^); er kann über allen Vokalen ſtehen: âme, rêve, pôle, dû.

NB. Eine richtige franzöſiſche Ausſprache kann nicht aus Büchern, ſondern nur durch das Ohr und durch Nachſprechen unter Leitung eines tüchtigen Lehrers erlernt werden. Doch giebt es darüber gewiſſe feſte Regeln, von welchen folgende die hauptſächlichſten ſind.

§ 4. Von der Ausſprache der Vokale.

a. Einfache Vokale.

A.

A, a lautet ſo ziemlich wie im Deutſchen, auch mit dem Unterſchied, daß es bald geſchärft und kurz, wie in bal, cas*), la, mal, table (ſpr. tabl), — bald gedehnt und lang ausgeſprochen wird, z. B. âme, pâte, rare, art*) (ſpr. ahm, pah, rah, ah).

E.

E, e ohne Accent lautet für ſich allein eigentlich wie ein ſchwaches, kurzes ö: le (ſpr. lè), ne (ſpr. nè), regard*) (ſpr. ragahr). — Sein ſonſtiger Laut wird theils durch Accente beſtimmt, theils auch durch die folgenden Mitlaute. — Ohne Accent iſt es am Ende ganz ſtumm, wie oben in table etc.

é (das geſchloſſene, geſchärfte e) lautet wie eh, aber kurz: malgré (ſpr. malgre), parlé (ſpr. parleh), été (ſpr. eteh), donné, répété. — Denſelben Laut hat e auch ohne dieſen Accent, wenn ein d, r od. z darauf folgt: pied (ſpr. piee), donner (ſpr. donneh), assez, nez.

è (das breite od. offene e) und **ê** (das gedehnte e) lauten wie das deutſche ä und äh, nur erſteres manchmal etwas kürzer, letzteres dagegen immer gedehnt: après (ſpr. aprä), frère (ſpr. frähr), tête (ſpr. täht), fidèle, procès, bête, crêpe.

Den kurzen ä-Laut hat das e auch ohne Accent in Silben, die mit c, f, l, p, s, t, od. x ſchließen: avec (ſpr. awäſ), nef (ſpr. näff), belle, cep, blessé, bonnet, vexer.*)

Den gedehnten äh-Laut hat das unaccentuirte e:

1) In den Einſilbern auf es: les, mes, tes, ses, etc.

2) Dann, wenn ein doppeltes r (rr) darauf folgt: terre (ſpr. tähr), verre; — oder auch, wenn ſtatt des zweiten r ein d, s od. t folgt: dessert (ſpr. deſſähr), vert.

*) Die Endconſonanten, welche auf dieſer und den fünf folgenden Seiten durch ſchiefen Druck ausgezeichnet ſind, ſind ſtumm.

3) In den Einsilbern auf er: *fer* (spr. fähr), *mer*, *ver*, *cher*, *fier*, *hier*.

Endlich lautet *e* auch in einigen Wörtern wie *a*, wenn nämlich *mm* darauf folgt: *la femme* (spr. famm) die Frau. — Ueber die Verbindung des *e* mit *m* od. *n* zum Nasenlaut wird bei letzteren weiter unten in § 6 die Rede sein.

I.

I, i lautet ganz wie im Deutschen, in kurzen Silben kurz: *il*, *fini*, *mis*, *hardi*; — in langen lang: *mine*, *vie*, *rire*, *lire* etc. — Mit dem accent circonflexe ist es gedehnt: *abîme*, *finîmes*.

O.

O, o lautet gerade wie im Deutschen, und zwar in geschärften Silben wie in unserm Worte „oft“: *mot*, *trop*, *grosse*, *brosse*, *parole*, *notre*. — In langen Silben lautet es gedehnt wie in „groß“: *rose*, *dose*, *osé*, *le nôtre*, *côte*.

U.

U, u lautet wie das deutsche *ü* und *üh*, je nachdem es kurz od. gedehnt ist: *sur*, *murmure*, *mulet*, *vertu*; — *rusé*, *nature*, *mûr*, *dure*. — Stumm ist es nach *g*, wenn noch ein einfaches *e* (aber nicht *ë*) darauf folgt: *la figue* (spr. figh) die Feige. — Dagegen *aigu* und *aiguë* (spr. chgü) scharf.

Y.

Y, y vor einem Mittlaut lautet wie *i*: *syllabe* = *jillab*.

b. Zusammengesetzte Vokale.

Ai.

Ai, ai lautet wie *ä* und *äh*: *mais* (spr. mä'), *laid*, *fait*, *traite*; — *faire* (spr. fähr), *plaine*, *aile*, *affaire* etc.

Bildet *ai* die Endsilbe eines Wortes ohne andere folgende Buchstaben, so klingt es mehr wie *eh*: *gai* (spr. geh), *donnai*, *balai*, *parlai*.

Au. Eau.

Au, au lautet wie ein deutsches *o*, *haut* (spr. ho), *maux*, *crapaud*. — Oft steht auch noch ein stummes *e* davor, welches am Laute nichts ändert: *beau* (spr. boh), *eau*, *veau*, *bateau*, *marteau*, *beauté*.

Ay.

Ay, ay. Dieser Laut ist schwer durch Lautzeichen darzustellen, weil er in der deutschen Schriftsprache nicht vorkommt;

etwa wie e=i od. a=i, aber in einem einzigen Laut verschmolzen: pays (spr. p^ä=i od. p^e=i; rayé, essayer (vgl. auch Oy und Uy weiter unten).

Anmerk. ao lautet wie a in le faon (das Hirschfals) und le paon (der Pfau); dagegen wie o in le taon (die Bremse).

au lautet wie ou (= u) in Août (der Monat August).

Ei.

Ei, ei wie äh: peine = pähn, reine, veine, pleine, Seine.

Eu. Oeu.

Eu, eu und œu lauten beinahe wie öh: peu, peur, leur, feu, peureux, cœur, bœuf, œuvre.

NB. In dem *Participle* eu (gehabt) und dem *Déf.* j'eus (ich hatte), tu eus etc. lautet eu wie üh; — desgleichen in einigen Wörtern auf -geure, in welchen das e vor u stumm ist und zum g gehört. (Siehe S. 7, G, a), z. B. la gageure = gage-ure.

Oe. Oi.

Oe, œ, (oê, oë) und oi lauten wie oa, jedoch in einen einzigen Laut abgerundet: poêle (spr. p^{oä}l), moëlle (spr. m^{oä}ll), moi (spr. m^{oä}), roi, soi; Bavaois, toile, voir.

Ou.

Ou, ou ist das deutsche u und uh; mou (spr. mu'), mousse, cou; cour (spr. fuhr), coulé, croûte. — Oui (ja) lautet ähnlich wie wui.

Oy. Uy.

In oy und uy erscheint das y als ein vereinigt^s i und j (jot). — Das im y liegende i lautet mit o wie oa, mit u wie üi. — Folgt dann auf das y noch ein hörbarer Laut, so wird das Jot wie ein deutsches Jot ausgesprochen; also: foyer (spr. foajeh), moyenne = moi-jenn; appuyé = appuijeh; essayer, rayonner.

Außer diesen genannten Verbindungen werden die Vokale noch auf andere Weise mit einander verbunden, wobei jedoch keine Lautveränderung eintritt; nur fließen sie in eine Silbe zusammen: diable, papier, amitié, bière, Dieu, pioche, Louis, persuader, écuëlle, lui, nuit.

Sollen zwei neben einander stehende Vokale getrennt ausgesprochen werden, so erhält der letztere das tréma (¨): haïr (spr. ha=ir), aïeul, Noël, Moïse, Saül.

§ 5. Von der Aussprache der Consonanten.

B, b wie im Deutschen: bas, belle, bonne, brosse. — Stumm ist es am Ende eines Wortes: plomb.

C, c vor a, ai, au, o, œ, ou und u, sowie vor jedem Mitlaut, lautet wie t, doch nicht so scharf: car (spr. far), cabane, caisse, col, cœur, curé, crotte, clair; desgleichen am Ende nach einem Vokal: avec, lac, sec.

Dagegen vor e, i, y lautet es wie ß; ce (= fö), ceci, cime, ici, vice, douce (= duß). — Soll c auch vor a, o und u wie ß lauten, anstatt wie t, so hat es unter sich das Häfchen (cédille): reçu (spr. rəßü), plaça etc.

Anmerk. In dem Worte second (zweite) und in den davon abgeleiteten Wörtern lautet c wie g; spr. s'gon'.

cc vor e u. i wie tsj od. r: accès (spr. atsjä). — Stumm ist c am Ende mancher Wörter, namentlich folgender: tabac (spr. taba), porc, estomac, aspect, tronc, donc, blanc.

Ch, ch wie das deutsche sch: chez, chaîne, chose, chat, arracher, Achille. — Wie t wird es ausgesprochen in Christ (Christus), chrétien, christianisme, chaos, écho, und in einigen Eigennamen: Bacchus, Chanaan, la Chersonèse etc.

D, d wie im Deutschen: datte, dur, donne, admis. — Stumm ist es am Ende der Wörter: chaud, bord, froid, pied etc. — Wenn jedoch das folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h beginnt, wird das d hart wie t mit demselben zusammen gelesen: le profond abime ließ wie profontabime; grand homme ließ wie grantomme.

F, f wie im Deutschen: faire, fort, frapper, flûte, nerf. Stumm ist es in la clef (= flee) der Schlüssel; ferner in chef-d'œuvre, sowie in dem Plural der Wörter: le cerf (der Hirsch), le nerf, le bœuf (der Ochse), l'œuf; plur. les cerfs (spr. läh sähr), les œufs (= lähs öh) die Eier zc.

G, g vor a, ai, o, ou, u und vor allen Consonanten wie im deutschen Wort „gar“: gare, gai, goutte, gros, gloire etc. — Vor e, i, y wie ein weiches zischloses sch und wie j: gerbe, gémir, gelé, Gymnase, George, mangea. In den beiden letzten Wörtern ist das e nach g stumm, und dient dazu, das g weich aussprechen zu lassen.

a) In den Silben gue und gui ist g und u zusammen ein hartes g, so daß das u nicht gehört wird: guerre (spr. gähr), guide (spr. gißd), figue figh, gueule = göhl.

b) In deutſchen Eigennamen wird **Ge** und **Gi** immer hart ausgeſprochen wie im Deutſchen: Gellert, Gessler etc. — Stumm iſt **g** am Ende der Wörter: faubourg (ſpr. ſobuhr), ſang, étang; ferner in *doigt* (= doa), *vingt*, *legs*.

H, h iſt theils ſtumm: *homme*, *habit*, *hélas*; — theils wird eſ gehört, jedoch ſchwächer als im Deutſchen: *la hache* (= haſch); ſo *le héros*, *hibou*, *haie*, *halle*, *hair*, *hameau*, *hasard*, *haut*, *hardi*, *honte*, *hurler* u. a.

J, j hat den gleichen ſanften zifchloſen Laut, wie **g** vor **e** und **i**, gelinder als **ſch**: *jadis*, *jour*, *jeune*, *jaune*, *jus*, *juge*, *joli*.

L, l ganz wie im Deutſchen: *la*, *loi*, *leur*, *aller*, *boulet* etc. — Stumm iſt eſ in *le fils* (der Sohn) und *le poulx* (der Pulx). — Ferner am Ende mancher Wörter auf *il*: *fusil* (ſpr. füſi), *baril*, *gril*, *outil*, *persil*, *gentil* u. a. (ſ. § 7).

M, m und **N, n** wie im Deutſchen; *mer*, *marais*, *ami*, *mur*; — *nappe*, *nette*, *nid*, *année*.

mn wird ausgeſprochen wie **nn** in: *automne* (= ohtonu) (Herbſt), und in *condamner* (verdammnen). — Dagegen behält eſ den Laut **mn** in Eigennamen: *Agamemnon* etc.

Ueber **m** und **n** als Naſenlaute ſiehe den folgenden § 6.

P, p wie im Deutſchen, doch etwas weniger hart: *père*, *pâle*, *pelle*, *porter*, *pour*, *apporter*, *prise*. — Stumm iſt eſ am Ende der Wörter: *trop*, *coup*, *drap*, *beaucoup*. — Deſgleichen in den Wörtern: *sept* (= ſett) ſieben; *baptême*, *compte*, *dompter*, *prompt*, *temps* und einigen andern.

Ph, ph wie **f**: *philosophe*, *phrase*, *prophète*.

Q, q (meiſtens mit einem ſtummen u verbunden) wie **f**: *qui* (= fi), *que* (= fö), *quoi*, *qualité*. — Ebenſo am Ende der Wörter, wo eſ daſ u verliert und allein ſieht: *coq* (ſpr. ſof) der Hahn, und *cinq* fünf.

R, r wie im Deutſchen *rare*, *roi*, *rouge*, *faire*, *fer*, *mer*, *notre*, *maître*, *plaisir*, *finir*. — Stumm iſt eſ am Ende der zwei- und mehrſilbigen Wörter auf *-er* und *-ier*: *parler* (= parlee), *donner*, *berger*, *pommier*, *prunier*, *ouvrier*.

Ausgeſprochen wird **r** in *amer* (ſpr. amähr) bitter, *l'hiver* der Winter; *la cuiller* der Löffel; *l'enfer* die Hölle; *liber* und *cancer*.

rr in der Mitte der Wörter wie im Deutſchen: *erreur*, *irriter*. — Dagegen am Ende mit folgendem ſtummem **e** iſt daſ zweite **r** auch ſtumm, wodurch die Silbe gedehnt wird: *barre* (ſpr. baſr), *terre*, *bourre*, *tonnerre*, *guerre*.

S, s hat einen scharfen und einen schwachen Laut. Scharf wie *ſ* klingt es am Anfang der Wörter und nach einem Mitlaut: *sel, soir, sur, sable, sous, sort, statue, esprit, danser, lorsque*. — Zwischen zwei Vokalen aber verliert es seinen Zischlaut und klingt schwächer, so wie das französische *z*: *rose, raser, aisé, misère*.

Am Ende eines Wortes ist es stumm: *repas* (ſpr. *rəpa*), *mes, tes, divers, alors*.

Ausgesprochen wird es jedoch in: *le fils* (ſpricht *fiſ*) der Sohn; *l'ours* der Bär; *Mars* der März; *la vis* die Schraube; *le lis* die Lilie; *les mœurs* die Sitten; und in einigen Eigennamen, wie: *Mars, Pallas, Clovis* etc.

sc lautet vor *e* und *i* wie *ſ*: *scène, susceptible, Scipion*; vor den andern Vokalen und Mitlauten wie *ʃ*: *scorpion, scabreux, scrupule*.

T, t lautet gewöhnlich hart wie im Deutschen: *ta, tasse, table, très, partie, atteler, tantôt*. Doch lautet *t* in manchen Wörtern vor *i* auch wie ein scharfes *ſ*, und zwar:

1) in den Endsilben *-tial, -tiel, -tieux, tie* (nicht *tié*) und *-tion* (nicht *-stion*): *partial* (ſpr. *parſjal*), *minutieux, inertie* (inertſih), *prophétie, nation, perfection*.

2) in den Wörtern: *initier* (ſpr. *iniſieh*), *balbutier, patient, patience, satiété, insatiable* und einigen andern.

Stumm ist *t* am Ende der Wörter: *habit, plat, bout, tout, dent*.*)

Ausnahmen. In *le but, sept, huit, la dot* und *chut* wird das *t* gehört (= *bütt, ſett* etc).

V, v wie das deutsche *w*: *vase, vertu, vérité, vrai, vue, vouëte, savant, avec, active*.

X, x wie im Deutschen: *extrême, vexer, excuse, Xavier*. — Stumm ist es am Ende der Wörter: *deux, voix, maux, travaux*; ausgenommen in *six* (sechß) und *dix* (zehn) und ihren Ableitungen, wo es wie *ſ* lautet: *dixième* (ſpr. *diſiähm*), *soixante*, und im Zusammenlesen: *deux amis* (ſpr. *döſjami*). — Ferner lautet es wie *ſ* in *deuxième* und in der Mitte oder am Ende von Eigennamen: *Bruxelles, Cadix, Xerxès* (ſpr. *Xerſeß*).

Z, z wie ein gelindes nicht zischendes *s*: *zélé, gaze, zône, gazelle, Cortez*.

*) Bei den Zeitwörtern ist die ganze Endung der 3ten Pers. Plur. *-ent* stumm: *ils parlent* (ſpr. *parl*).

§ 6. Von der Aussprache der Nasenlaute.

Wenn ein m oder n mit einem vorhergehenden Vokal oder Doppellaut die Silbe schließt, so entsteht, — wofern nicht ein zweites m oder n folgt, — eine eigene Art von Lauten, welche Nasenlaute genannt werden. Da diese Laute im Deutschen nicht vorhanden sind, so können sie nur annähernd durch die Schrift bezeichnet, und müssen daher durch sorgfältiges Nachsprechen geübt und gelernt werden. Es sind folgende:

am	} wie an:	rampe, champ, camp, ambre, Adam.
an		dans, banc, lance, manger, vanter.
em		remplir, temps, embarras, empire.
en		en, mentir, engager, facilement, enlever.
aim	} wie an:	faim, essaim, daim.
ain		bain, pain, sain, craindre, crainte.
ein		sein, ceinture, peindre, atteindre, feindre.
im		imposer, importe, imbu, impie.
in		pin, crin, vin, inconnu, rincer.
ym		thym, nymphe, symphonie.
ian wie ian:		in viande, pliant, criant, souriant.
ien wie ian:		in allen Haupt- und Beiwörtern, wo noch ein weiterer Mitlaut auf ien folgt: science, patient, patience, expédient.
ien wie ian,		wenn das n die Silbe schließt: bien, chien, rien, ancien, und in den unregelmäßigen Formen der Zeitwörter venir (kommen) und tenir (halten), z. B. viens, il tiendra etc.
om	} wie on:	ombre, plomb, comte, compris.
on		bon, non, ronde, chanson, bonbons.
ion wie ion:		action, passion, fluxion; talion, question.
um	} wie ün:	parfum, humble.
un		brun, chacun, tribun, défunt, l'un.
eun		à jeün.
oin ist ein Laut zwischen oan und oan:		foin, coin, pointu, joindre, lointain, moins, moindre.

Anmerk. 1. Zur Uebung vergleiche man folgende Wörter, welche keinen Nasenlaut enthalten, theils weil m und n*) doppelt stehen, theils weil m und n die Silbe nicht schließen, sondern die folgende beginnen:

*) Wörter, die mit enn beginnen oder diese Silbe in der Mitte haben, nehmen den Laut ann an, z. B. ennoblir, solennel, hennir (spr. hannir). — Ausgenommen ist ennemi (spr. enn'mi) der Feind.

imminent (= im-minent), inné (in-né);
ami (a-mi), imiter (i-miter), uni (u-ni), piano;
genou (= ge-nou) etc.

Anmerk. 2. Man vergleiche ferner:

an und âne; un und une; prend und prene;
ancres und années; gant und gamme; viande und piano;
besoin und avoine; parfum und parfumé.

§ 7. Von der Aussprache der Schleiflaute.

Es gibt zweierlei Schleiflaute: 1) mit il od. ill-, das sogenannte l mouillé; und 2) mit gn.

1) l mouillé. Der Laut des geschleiften oder verschmolzenen il und -ille kommt dem deutschen ij' am nächsten: avril (spr. awrij); fille = fij; bille = bij. Folgt noch eine betonte Silbe, so läßt man das erste l ein wenig hören, und spricht das zweite wie ein deutsches j = lj: filleul = fijöl. — Er ändert sich je nach dem davorstehenden Vokal.

ail = aij': travail, bataille; aill = ailj: caillou.

eil = äij': soleil, réveil; eill = äilj: merveilleux.

euil } öij': { deuil; { euill = öilj: { œillet.

œil } { œil; { euill = öilj: { veuillez, feuillage.

ouil = uij': fenouil; ouill = uilj: bouillon, brouillard.

NB. Nicht alle Wörter jedoch, welche in -il od. -ille endigen, haben diesen Schleiflaut. Man merke sich folgende, in welchen das l vollkommen ausgesprochen wird: il er; le fil der Faden; l'exil die Verbannung; vil gering, gemein; tranquille ruhig; imbécille einfältig; mil u. mille tausend; un million eine Million; la ville die Stadt; le village das Dorf; überhaupt in allen mit ill-, mill- und vill- anfangenden Wörtern.

2) gn nach Vokalen bewirkt die zweite Art von Schleiflauten. Auch hier unterscheide man zuvörderst, ob eine betonte Silbe folgt oder nur ein stummes e. Im erstern Falle lautet gn wie das deutsche nj: signal (spr. sinjal), rogné (spr. ron-jeh), compagnon, joignez, poignard, répugner, saignée, mignonne. — Folgt dagegen ein stummes e, so lautet das g wie i oder j', und der n-Laut schließt die Silbe ab: cigogne (spr. figoj'n), règne (= räj'n), peigne, digne, ligne, Cologne, soigne, campagne, montagne etc.

In oignon (die Zwiebel) ist i stumm (spr. onjon).

§ 8. Zur Uebung über die Aussprache.

1) La mère, le père, le frère, la sœur, les chats, les chiens, les vaches. Après, avare, porter, fer, boulanger, bannir, dirai, diront, épais, espoir, été, livre. Moi, beau, quand, personne, besoin, faut, peine, cœur, Dieu, bout,

tout. Notre, monde, mer, vallée, ancien, cheveu, archer, grand, bain, pile, côte, côté, coton, rond, mentir, un, une, brun, brune, jatte, chatte, rouge, mouche, chose, rose, rosser, dix, dixaine.

2) Péril, grille, compagnie, mouillé, gagné, bétail, linge, aigle, longueur, douze, nation, essentiel, ambitieux, profession, jardinage, malheureux, l'hirondelle, choisir. Scorpion, calomnie, baptême, cuiller, temps, cinquième, qui, que, quoi, pâte, répété, bonnet, cep, verre, fier, abîme, finirai, bateau, mantelet, paysan, œuvre, ouvrage. Donc, chrétien, hurler, apprentissage, poison, poisson, potion, population, leçon, gâteaux, printemps, reçoit.

§ 9. Vom Zusammenlesen oder Binden.

Da eines der Grundgesetze der französischen Aussprache der Wohlklang ist, so muß nicht bloß jedes einzelne Wort vollkommen richtig ausgesprochen werden, sondern die dem Sinne nach eng verbundenen Wörter müssen auch gleichsam in einen Fluß zusammenfließen. Daher bedient sich die französische Sprache des sogenannten Bindens (liaison). Dies besteht darin, daß, wo ein Wort mit einem Consonanten schließt, und das folgende mit einem Vokal oder stummen h beginnt, beide so zusammengelesen werden, wie wenn sie nur ein Wort wären. Diese Bindung unterbleibt jedoch da, wo eine Sinnstörung oder eine Härte in der Aussprache entstände. Dabei ist voraus zu merken, daß das Wörtchen et (und) nie mit dem folgenden Wort zusammengelesen werden darf. Vergl. auch oben § 5, D.

Zur Uebung.

Les hommes, les enfants, des arbres, nos amis, vos habits, nous avons, ils ont, pas encore, avec un enfant, ses plus cruels ennemis; songez à vos affaires. Vous en souvenez-vous encore? Elles apprenaient à lire. Peu de temps après. Vous êtes un enfant. Les Hollandais sont industriels. Cet habit est à moi.

Erste Sektion.

Vom Artikel. De l'article.

Der Artikel oder das Geschlechtswort bestimmt das Geschlecht der Hauptwörter, welches im Französischen ein zweifaches ist, das männliche (masculin) und das weibliche (féminin). Es ist hierbei zu beachten, daß das Geschlecht der französischen

Hauptwörter nicht immer mit dem der deutschen übereinstimmt. Es gibt 2 Artikel: der bestimmte und der unbestimmte.

1) Der bestimmte Artikel (*l'article défini*) ist in der Einzahl für das männliche Geschlecht **le**, für das weibliche **la**; die Mehrzahl für beide ohne Unterschied heißt **les**:

Le roi der König.*) la reine die Königin.

le soleil die Sonne. la lune der Mond.

Masj. Plur.: Les rois**), les reines, les étoiles (die Sterne).

In der Einzahl werden jedoch le und la apostrophirt, d. h. sie verlieren das e und a, und nehmen dafür hinter dem l das Auslaßzeichen an, wenn das darauf folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h anfängt:

L'ami (statt le ami) der Freund.

l'amie (statt la amie) die Freundin.

l'homme (statt le homme) der Mensch, der Mann.

l'herbe (statt la herbe) das Gras.

In der Mehrzahl macht dies keinen Unterschied:

Les amis die Freunde; les amies, les hommes etc.

2) Der unbestimmte Artikel (*l'article indéfini*) heißt für das männliche Geschlecht **un**, für das weibliche **une**; eine Mehrzahl desselben gibt es nicht:

Un roi ein König. une reine eine Königin.

Ebenso vor einem Vokal oder stummen h.

Un ami ein Freund. une amie eine Freundin.

un habit ein Kleid. une orange eine Pomeranze.

3) Im Nominativ und Accusativ (Wer- und Wenfall) bleiben sich beide Artikel stets gleich; daher heißt le roi eben sowohl den König als der König; un roi ein König und einen König; la lune der Mond und den Mond, 2c.

NB. In dem folgenden Wörterverzeichnis ist das Geschlecht der Hauptwörter durch die Buchstaben *m* (masculin) und *f* (féminin) angezeigt. Der Schüler schreibe daher als erste Übung zuerst den bestimmten und dann den unbestimmten Artikel vor die Hauptwörter, und lerne sie sodann erst mit demselben auswendig; also: le père der Vater, un père ein Vater, 2c.

Wörter.

Père, *m*. Vater.

livre, *m*. Buch.

mère, *f*. Mutter.

cheval, *m*. Pferd.

enfant, *m*. Kind.

rose, *f*. Rose.

*) Alle, sowohl in den Regeln, als in den Wörterverzeichnissen vorkommenden Beispiele und Wörter sind auswendig zu lernen.

**) Die meisten Hauptwörter nehmen in der Mehrzahl ein *s* an.

chien, *m.* Hund.
 habit, *m.* Kleid.
 jardin, *m.* Garten.
 oiseau, *m.* Vogel.
 fleur, *f.* Blume.
 honneur, *m.* Ehre.
 pomme, *f.* Apfel.
 poire, *f.* Birne.
 chapeau, *m.* Hut.
 arbre, *m.* Baum.

pain, *m.* Brod.
 plume, *f.* Feder.
 oie, *f.* Gans.
 oncle, *m.* Oheim.
 tante, *f.* Tante.
 noix, *f.* Nuß.
 cerise, *f.* Kirsch.
 oui ja. non nein.
 mon mein. ma meine.
 et und. ou oder.

S. J'ai ich habe
 tu as du hast
 il a er hat
 elle a sie hat

Ai-je habe ich?
 as-tu hast du?
 a-t-il hat er?
 a-t-elle hat sie?

P. nous avons wir haben
 vous avez ihr habt, Sie haben
 ils ont sie haben.
 elles ont / haben.

avons-nous haben wir?
 avez-vous habt ihr, haben Sie?
 ont-ils / haben sie?
 ont-elles / haben sie?

L'enfant a-t-il hat das Kind?

Übung. 1.

J'ai la rose. J'ai une rose. Tu as le livre. As-tu un livre? Il a une pomme. Le père a un jardin. La mère a le pain. L'enfant a la pomme. Un enfant a une pomme. La tante a une oie. Mon oncle a un chien. Le roi a le cheval. Le roi a un cheval. Nous avons une pomme et une poire. Vous avez l'honneur. Avez-vous une fleur? J'ai l'habit. A-t-il un habit? Elle a un chapeau. L'enfant a un oncle et une tante.

Aufgabe. 2.

1. Ich habe das Buch. Ich habe eine Rose. Du hast den Hut. Hast du einen Hund? Hast du einen Apfel? Er hat das Kleid. Mein Vater hat einen Vogel. Hat sie eine Birne? Hat er das Brod. Wir haben einen Hut. Haben wir einen Freund? Ihr habt die Gans. Sie haben einen Garten.

2. Haben Sie ein Pferd? Haben Sie eine Kirsch? Sie (*masc.*) haben die Ehre. Haben sie (*fém.*) eine Nuß? Das Kind hat ein Buch. Die Königin hat eine Rose. Meine Tante hat den Vogel. Mein Oheim hat den Hund. Die Mutter hat eine Freundin.

Sprechübung (Conversation).

Ai-je la rose?
 As-tu le livre?
 Avez-vous un livre?
 L'enfant a-t-il une fleur?
 L'oncle a-t-il un chien?
 Avez-vous l'habit?

Vous avez la rose.
 Oui, j'ai le livre.
 Oui, j'ai un livre.
 Oui, l'enfant a une rose.
 Non, il a un cheval.
 Oui, j'ai l'habit.

Ont-ils une pomme ou une poire?	Ils ont une pomme et une poire.
A-t-il le pain?	Oui, il a le pain.
A-t-elle un chapeau?	Oui, elle a mon chapeau.

Zweite Lektion.

Das Hauptwort. Le substantif.

Außer dem in der vorhergehenden Lektion behandelten Geschlechte sind bei dem Hauptwort zunächst noch die Bildung der Mehrzahl und die Verhältnißfälle zu merken.

Bildung der Mehrzahl der Hauptwörter.

Hauptregel. Die meisten französischen Hauptwörter bilden ihre Mehrzahl (pluriel), indem sie am Ende ein stummes *s* anhängen:

Le roi der König.	<i>Plur.</i> les rois die Könige.
la pomme der Apfel.	les pommes die Äpfel.
l'habit das Kleid.	les habits die Kleider.

Von dieser Regel gibt es jedoch folgende Abweichungen:

1) Diejenigen Hauptwörter, welche schon in der Einzahl mit einem *s* schließen, oder statt des *s* auch mit einem *x* oder *z*, bleiben in der Mehrzahl unverändert:

Le bras der Arm.	<i>Plur.</i> les bras die Arme.
la noix die Nuß.	les noix die Nüsse.
le nez die Nase.	les nez die Nasen.

2) Wörter, die sich auf *-au* od. *-eau*, auf *-ou* od. *œu* endigen, nehmen statt *s* ein *x* an:

Le chapeau der Hut.	<i>Plur.</i> les chapeaux.
le feu das Feuer.	les feux.
le vœu der Wunsch.	les vœux.

NB. Nach dieser Regel nehmen auch folgende sieben Wörter auf *-ou* ein *x* an:

Le bijou das Kleinod.	le genou das Knie.
le caillou der Kieselstein.	le hibou die Eule.
le chou der Kohlkopf.	le pou die Laus.
le joujou das Spielzeug.	

Plur.: Les bijoux, les choux, les cailloux etc.

Alle übrigen Hauptwörter auf *-ou* haben im Plural ein *s*:

Le clou der Nagel.	<i>Plur.</i> les clous die Nägel.
--------------------	-----------------------------------

3) Die auf *-al* und *-ail* verwandeln diese Endsilbe in **aux**:

Le cheval das Pferd.	<i>Plur.</i> les chevaux.
le général der General.	les généraux.
l'animal das Thier.	les animaux.
le travail die Arbeit.	les travaux.

Anm. Die bemerkenswertheften Ausnahmen von dieser Regel sind: le bal der Ball; le bocal der Vokal; le portail das Portal; l'éventail der Fächer; le détail die Einzelheit; diese nehmen in der Mehrzahl ein **s** an: les bals, les bocal, les portails etc. (Siehe auch Lekt. 42, § 2.)

4) Unregelmäßig sind:

Le ciel der Himmel.	<i>Plur.</i> les cieux.
l'œil das Auge.	les yeux.
le bétail das Rindvieh.	les bestiaux.

5) Manche Hauptwörter sind nur in der Mehrzahl gebräuchlich:

Les environs die Umgebung.	les ténèbres die Finsterniß.
les mouchettes die Lichtpuße, u. a.	

6) Andere haben in der Mehrzahl eine andere Bedeutung als in der Einzahl:

le ciseau der Meißel.	<i>Plur.</i> les ciseaux die Schere.
le fer das Eisen,	les fers die Fesseln.
la lunette das Fernrohr.	les lunettes die Brille.

(Das Weitere hierüber s. II. Cours., Lekt. 42.)

Wörter.

Le canif das Federmesser.	le pays das Land.
le frère der Bruder.	le nom der Name.
la sœur die Schwester.	le jeu das Spiel.
la porte die Thüre, das Thor.	la souris die Maus.
la maison das Haus.	le corail die Koralle.
le château das Schloß.	le canal der Kanal.
le palais der Palast.	le chameau das Kameel.
un tableau ein Gemälde.	le couteau das Messer.
le chat die Katze. aussi auch.	vu gesehen. deux zwei.
voici hier ist od. hier sind.	trois drei. quatre vier.

S. J'avais ich hatte	Avais-je hatte ich?
tu avais du hattest	avais-tu hattest du?
il avait er hatte	avait-il hatte er?
elle avait sie hatte	avait-elle hatte sie?
P. nous avions wir hatten	avons-nous hatten wir?
vous aviez ihr hattet, S. hatten	aviez-vous hattet ihr, hatten Sie
ils avaient sie hatten.	avaient-ils hatten sie?
elles avaient sie hatten.	avaient-elles hatten sie?

Uebung. 3.

Nous avions un canif. Vous aviez deux canifs. Mon frère a les couteaux. La maison a deux portes. Avais-je les

noix? Aviez-vous les bijoux? Oui, nous avons les bijoux. Le roi avait trois châteaux. La reine a les coraux. Elle a aussi les bijoux. Voici quatre souris. Les enfants avaient trois pommes. Mon oncle avait deux chevaux. Les tantes ont les tableaux. Les chameaux ont une bosse (Höcker). Ma mère a deux sœurs.

Aufgabe. 4.

1. Ich habe drei Brüder. Der Mensch hat zwei Arme. Ich hatte die Kieselsteine. Hastest du die Blumen? Hier sind die Äpfel, die Birnen und die Nüsse. Hier sind auch die Häuser, die Schlösser und die Paläste. Hatte sie die Hüte? Nein, sie hatte die Kleider. Die Länder haben die Kanäle. Mein Vater hat vier Gemälde. Ich habe gesehen*) zwei Kameele und zwei Pferde.

2. Hattet ihr auch gesehen die Kleinodien? Die Kinder hatten drei Rohrköpfe. Haben sie (fém.) zwei Hunde und drei Katzen? Nein, sie (fém.) haben drei Hunde und zwei Katzen. Haben Sie gesehen die Spiele der (des) Kinder. Das Auge ist groß (est grand). Ich habe zwei Augen. Die Namen der Generäle.

Conversation.

Avions-nous un canif?	Vous aviez un canif.
Avais-je les couteaux?	Oui, j'avais les couteaux.
As-tu vu les chameaux?	Oui, j'ai vu les chameaux et les chevaux.
Avez-vous aussi vu les châteaux?	J'ai vu les châteaux et les palais.
Avez-vous les bijoux?	Ma tante a les bijoux et les coraux.
Les enfants ont-ils les habits ou les chapeaux?	Les enfants ont les habits et les chapeaux.
Avaient-ils vu les feux?	Oui, ils avaient vu les feux.
La tante a-t-elle les joujoux?	Non, les enfants ont les joujoux.
Avez-vous les tableaux?	Je n'ai pas (nicht) les tableaux.
Mon père a-t-il un chat?	Oui, il a un chat et un chien.
Combien de (wie viele) frères avez-vous?	J'ai trois frères.
Combien de sœurs avez-vous?	J'ai deux sœurs.
Avez-vous vu les amis?	Oui, nous avons vu les amis.

Dritte Lektion.

Verhältnißfälle (Declination) der Hauptwörter.

Im Französischen besteht die Declination nicht in der Abänderung der Endsilben in den einzelnen Kasus, sondern nur in der Vorsetzung der Vorwörter *de* und *à* in Verbindung

*) Im Französischen steht das Participe vor dem Object.

Otto, Franz. Conv.-Grammatik.

mit dem Artikel. Der Wer- und Wenfall (Nominatif und Accusatif) sind, wie schon erwähnt, immer einander gleich. Außer diesen beiden giebt es nur noch zwei Fälle, nämlich den Wessenfall (Génitif) und den Wemfall (Datif), wie im Deutschen.

§ 1. Bildung des Wessenfalls (Génitif).

In Antwort auf die Fragen Wessen? Von wem? setzt man **de** vor den Artikel und das Hauptwort: Wessen Haus? Antw. Das Haus der Mutter *la maison de la mère*. — Von wem hast du diese Blume erhalten? Antw. von der Mutter *de la mère*; von der Königin *de la reine*.

Hierbei ist aber folgendes wohl zu merken:

1) Wenn **de** vor den vollen männlichen Artikel **le** (nicht **l'**) tritt, so verwandeln sich beide in **du**:

Nom. **le** père der Vater.

Gén. **du** père des Vaters od. von dem Vater.

Nom. **le** chien der Hund.

Gén. **du** chien des Hundes od. von dem Hunde.

2) Ist aber der Artikel apostrophirt, so wird nichts verändert:

N. **l'**ami der Freund. *G.* **de l'**ami des Freundes od. von d. F.

3) Vor dem weiblichen Artikel **la** bleibt **de** unverändert:

Nom. **la** mère die Mutter.

Gén. **de la** mère der Mutter od. von der Mutter.

4) In der Mehrzahl wird jedesmal im *Gén.* **de les** in **des** verwandelt:

Gén. **des** pères der Väter od. von den Vätern.

= **des** chiens, **des** habits, **des** roses, **des** enfants etc.

5) Vor dem unbestimmten Artikel **un**, **une** wird **de** stets apostrophirt:

un père, *Gén.* **d'un** père eines Vaters od. von einem Vater.

une rose, *Gén.* **d'une** rose einer Rose od. von einer Rose.

Ebenso: **d'un** enfant, **d'une** reine, **d'un** chien etc.

§ 2. Bildung des Wemfalls (Datif).

1) In Antwort auf die Frage Wem? setzt man im Französischen **à** vor den betreffenden Artikel:

à un ami einem Freunde.

à la mère der Mutter.

à une reine einer Königin.

à l'enfant dem Kinde.

2) Jedoch vor dem vollen männlichen Artikel **le** (nicht **l'**) geht im Dativ eine ähnliche Verwandlung vor, wie beim Génitif: **à le** verwandelt sich in **au**:

au père (statt *à le père*) dem Vater.

Ebenso: **au roi** dem Könige; **au château**, **au pays**, etc.

3) In ähnlicher Weise wird in der Mehrzahl (für beide Geschlechter) *à les* in **aux** zusammengezogen:

Dat. **aux pères** (statt *à les pères*) den Vätern.

Ebenso: **aux mères**, **aux rois**, **aux roses**, etc.

4) Steht statt des Artikels ein Adjectif démonstratif (*ce*, fém. *cette* dieser, *e*, *s*) oder ein Adjectif possessif (*mon*, fém. *ma* mein; *ton*, *ta* dein; *son*, *sa* sein, ihr; *notre* unser; *votre* euer, Ihr; *leur* ihr) vor dem Hauptwort, so wird ohne weitere Veränderung im *Gén.* **de** und im *Dat.* **à** davor gesetzt:

<i>N.</i> mon frère	mein Bruder	<i>notre ami</i>	unser Freund
<i>G. de</i> mon frère	meines Bruders	<i>de notre ami</i>	unseres Freundes
<i>D. à</i> mon frère	meinem Bruder.	<i>à notre ami</i>	unserm Freunde.

(Ueber den Plural enthält die Lekt. 11 das Weitere.)

§ 3. Uebersichtliche Darstellung der Declination.

a) Mit dem bestimmten Artikel.

Singulier.

Pluriel.

<i>N.</i> } la mère	die Mutter	<i>N.</i> } les mères	die Mütter
<i>Ac.</i> }		<i>Ac.</i> }	
<i>G. de</i> la mère	der Mutter	<i>G. des</i> mères	der Mütter
	von der Mutter		von den Müttern
<i>D. à</i> la mère	der Mutter.	<i>D. aux</i> mères	den Müttern.

<i>N.</i> } le père	der Vater	<i>N.</i> } les pères	die Väter
<i>Ac.</i> }	den Vater	<i>Ac.</i> }	
<i>G. du</i> père	des Vaters	<i>G. des</i> pères	der Väter
	von dem Vater		von den Vätern
<i>D. au</i> père	dem Vater.	<i>D. aux</i> pères	den Vätern.

<i>N. & Ac.</i> l'habit	das Kleid	<i>N. & A.</i> les habits	die Kleider
<i>G. de</i> l'habit	des Kleides	<i>G. des</i> habits	der Kleider
	von dem Kleide		von den Kl.
<i>D. à</i> l'habit	dem Kleide.	<i>D. aux</i> habits	den Kleidern.

b) Mit dem unbestimmten Artikel.

Masculin.

Féminin.

<i>N.</i> } un père	ein Vater	<i>N.</i> } une mère	eine Mutter
<i>Ac.</i> }	einen Vater	<i>Ac.</i> }	
<i>G. d'un</i> père	eines Vaters	<i>G. d'une</i> mère	einer Mutter
	von einem Vater		von einer Mutter
<i>D. à</i> un père	einem Vater.	<i>D. à</i> une mère	einer Mutter.

c) Mit einem Bestimmungswort

N. \	ce palais	\	dieser Palast	N. \	cette maison	\	dieses Haus		
Ac. }		}	diesen Palast	Ac. }		}			
G. de ce palais			\	dieses Palastes	G. de cette maison		\	dieses Hauses	
				\	von diesem Palast			\	von diesem H.
D. à ce palais			diesem Palast.	D. à cette maison			diesem Hause.		

Wörter.

Dieu Gott.	la plante die Pflanze.
le créateur der Schöpfer.	la fenêtre das Fenster.
le monde die Welt.	le cousin der Vetter.
l'ennemi, m. der Feind.	la cousine die Base.
le sommeil der Schlaf.	la ville die Stadt.
l'image, f. das Bild.	la table der Tisch.
la mort der Tod.	la terre die Erde.
la feuille das Blatt.	le voisin der Nachbar.
je donne ich gebe.	à qui wem? est ist. sont sind.

Übung. 5.

Le père de l'enfant. La mère des enfants. La porte de la maison. Les portes des maisons. Les fenêtres du palais. Le chat est un animal. Les chats sont les ennemis des souris. Le sommeil est l'image de la mort. Le château est au roi et à la reine. Je donne la plume à l'enfant. Je donne le jeu aux enfants. Le jardin est aux frères et aux sœurs. Les images des rois. Les feuilles des arbres et des plantes. Les fenêtres de cette maison.

Aufgabe. 6.

1. Der Bruder des Veters. Die Schwester der Base. Die Thore der Stadt. Die Häuser der Städte. Die Fenster der Häuser. Gott ist der Schöpfer der Welt. Ich gebe die Kleider den Schwestern und den Brüdern. Der Hund ist der Feind der Katze. Er ist der Freund des Menschen. Ich gebe das Buch dem Vetter. Die Federn der Vögel. Das Bild meiner Mutter.

2. Von dem Tode des Freundes. Die Blätter der Rose. Von den Blättern der Bäume. Ich gebe das Bild dem Sohne des Königs. Den Bäumen des Gartens. Hier sind die Kleider der Kinder. Die Augen der Gänse und die Nasen der Hunde. Wir sprechen (nous parlons) von den Bäumen und von den Pflanzen der Erde.

Conversation.

Ai-je le livre du cousin?	Tu as le livre du cousin.
As-tu l'image de la tante?	Oui, j'ai l'image de la tante.
A-t-il vu le jardin du roi?	Non, il a vu le château du roi.
Les enfants ont-ils les jeux?	Oui, les enfants ont les jeux.

- Qui (wer) a les ciseaux (die Scheere) de ma sœur? Voici les ciseaux de votre sœur.
 A qui sont les noix? Elles sont à l'enfant.
 A qui sont les poires? Elles sont aux enfants du voisin.
 A qui est ce jardin? Il est au roi et à la reine.
 Avez-vous vu le chien de l'oncle? Voilà le chien de l'oncle.
 A qui est cette oie (Gans)? Elle est à notre cousine.

Vierte Lektion.

Hauptwörter mit Vorwörtern. Prépositions.

Sehr häufig sind im Deutschen die Hauptwörter von Vorwörtern regiert, welche fast in jedem Satze vorkommen, und daher frühzeitig zu lernen sind. Hierbei muß vor Allem beachtet werden, daß die Vorwörter im Französischen keinen besonderen Kasus regieren, sondern daß sie, mit Ausnahme von *de* und *à*, den Artikel oder ein anderes stellvertretendes Wort unverändert nach sich haben. Während wir sagen: Der Vogel sitzt auf dem Dach; sagt der Franzose: Der Vogel sitzt auf das Dach, der Stein liegt in das Wasser zc.

Die gebräuchlichsten Vorwörter sind folgende:

à an, in, zu.	sur auf.	avant vor (bei der Zeit).
de von, aus.	sous unter.	devant vor (beim Ort).
avec mit.	par durch.	après nach.
dans in.	chez bei.	derrière hinter.
sans ohne.	entre zwischen.	contre, envers gegen.
pour für.	pendant während.	parmi unter (von der Zahl).

Wörter.

La cour der Hof.	la chambre das Zimmer.
le toit das Dach.	l'église die Kirche.
l'école, f. die Schule.	la nuit die Nacht.
le maître der Lehrer.	le jour der Tag.
l'eau, f. das Wasser.	la cuisine die Küche.
la main die Hand.	la poche die Tasche.
la pluie der Regen.	demeure wohnt. qui wer, wen?
Louis Ludwig.	où wo? wohin? allé, allée gegangen.

- S. Je suis ich bin
 tu es du bist
 il est er ist
 elle est sie ist
 Suis-je bin ich?
 es-tu bist du?
 est-il ist er?
 est-elle ist sie?

P. nous sommes wir sind sommes-nous sind wir?
 vous êtes ihr seid, Sie sind êtes-vous seid ihr? sind Sie?
 ils sont } sie sind sont-ils }
 elles sont } sont-elles } sind sie?

L'enfant est-il? Ist das Kind?

Les enfants sont-ils ..? Sind die Kinder ..?

Uebung. 7.

Je suis dans la cour. L'oiseau est sur le toit. La porte est à la maison. Es-tu au (für à le) jardin (dans le jardin)? Louis est chez mon père. Les chevaux sont devant la porte. Après la pluie. Pendant la nuit. Avant le jour. L'enfant est sous l'arbre. Parmi les enfants. Nous sommes derrière les arbres. Ils sont entre la porte et la fenêtre. Ce livre est pour mon frère. Ma tante est à l'église. Sans argent (Geld). Avec les chevaux de mon oncle. Contre l'ennemi. Notre ami demeure à Paris dans la maison de sa tante.

Aufgabe. 8.

1. In dem Hofe. Während des Regens. Ich bin vor dem Hause. Ludwig ist in dem Garten. Seid ihr im (in dem) Hofe? Vor der Nacht. Die Vögel sind auf dem Dache. Ich spreche (je parle) von dem Kleide, — von den Blumen, — von meinem Vater, — von meiner Mutter. Die zwei Messer sind auf dem Tische. Wo sind die Ragen? Sie sind in der Küche.

2. Die drei Kinder meines Vaters sind in der Stadt. Die Fenster sind an den Häusern. Die Korallen sind in dem Wasser. Das Federmesser des Knaben ist in seiner (sa) Tasche. Gegen den Regen. Ohne meinen Vater. Ich bin gegangen (allé) in den Garten mit meiner Schwester.

Conversation.

Où est Louis?	Il est dans la cour.
Où est mon fils?	Il est au jardin.
Où sont les enfants?	Ils sont devant la maison.
De qui parlez-(sprechen) vous?	Je parle du roi et de la reine.
De quoi (von was) parles-tu (sprichst du)?	Je parle des chevaux.
Où sont les fenêtres?	Elles sont à la maison, — au château, — au palais.
Votre cousine est-elle à l'école?	Non, elle est à l'église.
Qui est allé à l'église?	Ma sœur est allée à l'église.
Êtes-vous dans la pluie?	Non, nous sommes sous le toit.
Ton père est-il au jardin?	Non, il est dans sa chambre.
Sont-ils à la fenêtre?	Oui, ils sont à la fenêtre.
Avez-vous vu les canards (Enten) dans la cour?	Nous avons vu les canards et les oies.
Avec qui (wem) êtes-vous allé?	Je suis allée avec ma sœur.
Où êtes-vous allé?	Je suis allée au jardin.

Fünfte Lektion.

/ Vom sogenannten Theilungsartikel oder der Theilform.

Article partitif.

Im Deutschen werden oft Hauptwörter ohne irgend einen Artikel gebraucht: Brod, Wein, Käse, Bäume zc. Dadurch bezeichnet man den Gegenstand im Allgemeinen, ohne näher oder bestimmter anzugeben, welches Brod oder was für Bäume zc. gemeint sind. Im Französischen ist es nur in seltenen Fällen erlaubt, die Hauptwörter ohne allen Artikel zu gebrauchen.

Man versteht diese Form so, als sei damit irgend ein unbestimmter Theil des Gegenstandes (z. B. von Brod, von Wein, von den Bäumen zc.) gemeint, und übersetzt daher diesen Ausdruck mit dem Genitiv des Hauptworts, d. h. mit Vorsetzung des Vortworts *de* vor den bestimmten Artikel, wobei natürlich wieder *de le* in *du* und *de les* in *des* verwandelt werden. Z. B. die Dinte heißt *l'encre*; dagegen: Dinte (ohne Artikel, im Theilsinn genommen) *de l'encre*. — Ebenso heißt Fleisch *de la viande* (d. h. ein unbestimmter Theil des vorhandenen Fleisches; Brod = *du pain* (aus *de le pain*).

In der Mehrzahl findet kein Unterschied hinsichtlich des Geschlechts oder des Anfangsbuchstabens statt. Man merke sich daher, daß jedes Hauptwort in der Mehrzahl, das im Deutschen keinen Artikel hat, im Französischen *des* vor sich hat:

Bücher (<i>N. & Ac.</i>) <i>des livres</i> .	Länder <i>des pays</i> .
Steine <i>des pierres</i> .	Blumen <i>des fleurs</i> .
Kinder <i>des enfants</i> .	Bäume <i>des arbres</i> .

In der Einzahl ist es anders. Hier muß man unterscheiden:

1) Ob der Artikel *le* od. *la* vor dem Hauptwort apostrophirt ist. Ist dieses der Fall (wie z. B. oben bei *l'encre*), so wird stets die Theilform durch *de l'* bezeichnet, gleichviel, ob das Wort weiblich oder männlich ist; so:

<i>de l'huile</i> Oel.	<i>de l'or</i> Gold.
------------------------	----------------------

2) Wo der Artikel nicht apostrophirt ist, wird dem weiblichen Wort *de la*, — dem männlichen *du* vorgesetzt:

<i>de la viande</i> Fleisch.	<i>du pain</i> Brod.
<i>de la soupe</i> Suppe.	<i>du papier</i> Papier.
<i>de la bière</i> Bier.	<i>du vin</i> Wein.

NB. Auch hier ist zwischen dem Nom. und Acc. kein Unterschied.

Wörter.

La farine das Mehl.	le sucre der Zucker.
le sel das Salz.	le café der Kaffee.
l'or, m. das Gold.	la prune die Zwetsche.
l'argent das Silber, das Geld.	le fromage der Käse.
le plomb das Blei.	le crayon der Bleistift.
le fer das Eisen.	le beurre die Butter.
le canard die Ente.	le garçon der Knabe.
l'œuf das Ei.	la fille die Tochter.
le fruit die Frucht, das Obst.	le soulier der Schuh.
le marchand der Kaufmann.	le bas der Strumpf.
que was? mais aber. là da. il y a es giebt.	

S. J'aurai ich werde haben	Aurai-je werde ich haben?
tu auras du wirst haben	auras-tu wirst du haben?
il aura er wird haben	aura-t-il wird er haben?
elle aura sie wird haben	aura-t-elle wird sie haben?
P. nous aurons wir werden	aurons-nous werden wir
vouz aurez ihr werdet	auriez-vous werdet ihr
ils auront sie werden	auront-ils werden sie
elles auront sie werden	auront-elles werden sie

Übung. 9.

J'avais de la farine et du sel. Aviez-vous aussi du sel? Le roi a de l'or et de l'argent. Il a aussi des bijoux. Tu auras du fromage. Louis a du papier et de l'encre. Il aura aussi des livres et des crayons. Avaient-elles des fleurs et des fruits? Je donne à ton cousin des noix et des pommes. Dans la cour il y a des oies et des canards. Mon cousin avait des chevaux et des chiens. Ma cousine aura des chats, mais ma tante aura des oiseaux. Dans les jardins il y a des arbres, des fruits, et des fleurs.

Aufgabe. 10.

1. Wir hatten Butter und Käse. Ihr hattet Butter und Eier. Hier ist das Brod. Hier ist Brod. Mein Vater hatte Blei und Eisen. Meine Schwester wird Mehl und Brod haben. Habt ihr Wein? Habt ihr auch Fleisch und Brod? Hier sind Eier und Obst. Der Kaufmann hat Kaffee und Zucker. Die Königin hat Kleinode, Gold und Silber. Ich gebe dem Knaben Bücher, Bleistifte und Federn. Er wird auch Papier und Dinte haben.

2. Mein Sohn hat Äpfel und Birnen; meine Tochter hatte Zwetschen und Nüsse. Ludwig hat Pferde und Hunde. Wir hatten Häuser und Gärten. Ich gebe deiner Schwester Schuhe und Strümpfe. Ich gebe deinem Bruder Kleider und Blumen. Ihr werdet Freunde haben. Sie (f.) werden Freundinnen (amies) haben. Bei meinem Oheim giebt es (il y a) Bücher und Bilder.



X **Conversation.**

Avez-vous de la farine?	Nous avons de la farine.
Avons-nous aussi du sel?	Nous avons aussi du sel.
Avez-vous du beurre et du pain?	Non, Madame, mais nous avons des fruits.
Qu'avez-vous là (da)?	J'ai de la viande et du pain.
A-t-elle des crayons?	Non; mais elle a des plumes.
Les enfants ont-ils des poires?	Non; mais ils ont des pommes.
Qu'as-tu sous le bras (Arm)?	J'ai des livres.
Pour qui sont ces livres?	Ils sont pour mon maître (Lehrer).
Avez-vous de l'or?	Non, j'ai de l'argent.
Ta sœur a-t-elle du sucre?	Elle a du sucre et du café.
Ton cousin a-t-il du papier?	Mon cousin a du papier, des plumes et de l'encre.
Qui a du fromage?	Le marchand a du fromage.
Y a-t-il (gibt es) des fruits dans votre jardin?	Oui, il y a des fruits et des fleurs.
Qu'y a-t-il chez mon oncle?	Il y a des livres et des images.

X **Sechste Lektion.**

Declination des Theilungsartikels.

Auch der sogenannte Theilungsartifel der Hauptwörter hat seine Declination. Es gibt eine besondere Form für den Wesenfall und den Wemfall (Génitif und Datif). Der letztere von beiden kommt nicht häufig vor; doch muß man ihn kennen.

1) Man bildet nämlich den *Datif* einfach durch Vorsetzung von *à* vor die volle Theilungsform:

Ich denke an Geld, an Wein, an Bücher zc.

Je pense *à* de l'argent, *à* du vin, *à* des livres etc.

2) Der *Génitif* dagegen ist viel häufiger; aber auch einfacher; hier fällt nämlich der Artifel ganz weg, und es tritt das Wort *de* vor das bloße Hauptwort:

Nom. sing.: de la viande Fleisch. *Gén. de viande.*

" " *du pain* Brod. " *de pain.*

Nom. plur.: des livres Bücher. " *de livres.*

Dieser Fall tritt ein 1) so oft er von einem bestimmenden Hauptwort (Maß, Gewicht, Zahl zc.) regiert wird:

Une bouteille *de* vin eine Flasche Wein.

Un morceau *de* pain ein Stück Brod (Brodcs).

Une paire *de* bas ein Paar Strümpfe.

Oder 2) von einem Umstandswort der Menge, z. B.:

Beaucoup *de* fleurs viele Blumen.

Peu *d'*argent wenig Geld.

Umstandswörter der Menge.

Beaucoup	de	viel, e.	trop	de	zu viel.
peu		wenig, e.	tant		so viel.
plus		mehr.	autant		eben so viel.
moins		weniger.	rien		Nichts.
assez		genug.	quelque chose		Etwas.
combien		wie viel?	point od. pas		kein, e.

3) Die meisten deutschen zusammengesetzten Hauptwörter verlangen im Französischen diesen Genitiv der Theilungsform:

Le maître *de* musique der Musiklehrer (= Lehrer der Musik).

Une carte *de* géographie eine Landkarte.

4) Auch dient diese Form dazu, um deutsche Eigenschaftswörter des Stoffes auszudrücken, z. B. d'or (von Gold) = golden:

Une bague *d'*or ein goldener Ring.

Une cuiller *d'*argent ein silberner Löffel.

Un chapeau *de* velours ein Sammethut.

Une chaîne *de* fer eine eiserne Kette.

(Weiteres hierüber in der Lekt. 44.)

Uebersichtliche Darstellung der Theilungsform.

Singulier.

N. } du vin Wein	de la viande	Fleisch.	de l'encre	Dinte.
Ac. } de vin Wein				
G. } à du vin Wein				
D. } à de la viande			à de l'encre	

Pluriel.

N. & Ac.	des livres	Bücher.
Gén.	de livres	
Dat.	à des livres	

Wörter.

Une bouteille ein Flasche.	la botte der Stiefel.
une livre ein Pfund.	la montre die Uhr.
une douzaine ein Duzend.	le bois das Holz.
une boîte eine Schachtel.	la bière das Bier.
un verre ein Glas.	la personne die Person.
le drap das Tuch.	reçu erhalten, empfangen.
l'aune, f. die Elle.	acheté gekauft. que als.
quatre vier.	cinq fünf.
six sechs.	sept sieben.

Uebung. 11.

Voici une bouteille *de* vin. Nous avons trois livres *de* sucre. Nous avons aussi deux livres *de* café. La reine avait beaucoup *de* bijoux. Aviez-vous assez d'argent? Je pense à de l'or et à de l'argent. Mon oncle aura une douzaine de bas. Avez-vous reçu la boîte de crayons? Vous aurez une feuille de papier. Ils avaient plus de viande. Aviez-vous assez de pain? Louis aura autant de pommes. Les enfants avaient moins de poires que de noix. Je donne assez d'argent à mon fils. Combien de personnes étaient-elles? Elles étaient trois. Il a bu (getrunken) trop de vin. Nous aurons une chaîne (Kette) d'argent. Vous aurez une montre d'or. Ils avaient acheté une boîte de bois.

Aufgabe. 12.

1. Ich werde ein Duzend Federn haben. Du wirst ein Blatt Papier haben. Sie wird wenige Bleistifte haben. Wir werden ein Glas Wasser haben. Habt ihr ein Glas Wein? Ihr werdet auch eine Flasche Wein haben (bekommen). Meine Tante hatte viele Hüte und viele Kleider (robes). Sie hat eben so viele Schuhe. Ich hatte sechs Paar Strümpfe. Wie viele Personen sind da (y a-t-il)? Wie viele Pferde haben Sie? Wir haben fünf Pferde. Mein Freund hat mehr Hunde als (que de) Pferde.

2. Dieses (ce) Land hat wenig Eisen; es hat mehr Silber und eben so viel Blei. Hier sind vier Ellen Tuch und ein Duzend Strümpfe. Mein Vetter hat 2 zwei 3 Paar 4 Stiefel 1 gekauft. Ich gebe meiner Base ein Pfund Zucker. Wir haben 2 viele 3 Gänse 1 gesehen. Hier ist der Musiklehrer. Hier sind drei Landarten. Es giebt (il y a) Brod genug (genug Brod). Wir werden zu viel Fleisch und zu viele Eier haben. Meine Schwester hat zwei goldene Ringe und drei silberne Löffel gekauft.

Conversation.

Qu'avez-vous là?	Nous avons un verre d'eau.
Qu'avez-vous acheté, Monsieur.	J'ai acheté deux livres de sucre.
Avez-vous aussi du café?	Oui, Monsieur, j'ai du café.
Avez-vous de l'argent, mon fils?	Oui, mon père, j'ai de l'argent.
Combien d'argent avez-vous?	J'ai six florins (Gulden).
Est-ce assez pour vous (Sie)?	C'est assez pour moi (mich).
Votre père a-t-il reçu la boîte de crayons?	Je ne sais pas (ich weiß nicht).
Où avez-vous vu le maître de musique?	J'ai vu mon maître de musique au jardin.
Avait-il des fleurs?	Il avait des fruits et des fleurs.
Avez-vous du drap?	Oui, Madame, nous avons toutes sortes (alle Sorten) de draps.

- Combien d'aunes voulez-vous? Donnez-moi (Geben Sie mir) cinq aunes.
 Penses-tu à du vin? Non, je pense à de la bière.
 Où trouve-t-on (findet man) Dans ce pays on trouve beaucoup d'or et de l'argent? coup d'argent, mais peu d'or.
 Combien de chevaux avez-vous? Nous avons trois chevaux.
 Avez-vous une paire de J'ai une paire de bottes et deux paires de souliers (Schuhe).

Siebente Lektion.

Von den Eigennamen. Noms propres.

Im Französischen unterscheidet man:

1) Eigennamen von Personen. Solche sind:

Schiller Schiller.	Charles Karl.	Louise Luise.
Voltaire Voltaire.	Frédéric Friedrich.	Marie Marie.
Guillaume Wilhelm.	Jules Julius.	Sophie Sophie.
Louis Ludwig.	Henri Heinrich.	Émilie Emilie.

Diese haben keinen Artikel. Im Wesenfall wird bloß *de* und im Bemfall bloß *à* vor den Eigennamen ohne Artikel gesetzt:

Nom. & Acc. Louis. *Gén.* de Louis. *Dat.* à Louis.

2) Städtenamen, ebenfalls ohne Artikel. Solche sind:

Vienne Wien.	Bruxelles Brüssel.	Berlin Berlin.
Paris Paris.	Londres London.	Rome Rom.

Nom. & Acc. Paris Paris. *Gén.* de Paris von Paris.

Darstellung der Deklination der Personen- und Städtenamen.

<i>N. & Ac.</i> Charles Karl	Julie Julie, Zulchen.
<i>G.</i> de Charles } Karl's	de Julie } Juliens, der Zulchen
	von Karl } von Zulchen.
<i>D.</i> à Charles Karl, dem K.	à Julie Julien, der Zulchen.

<i>N. & Ac.</i> Rousseau Rousseau	Rome Rom
<i>G.</i> de Rousseau } Rousseau's	de Rome } Rom's
	v. Rousseau } von Rom
<i>D.</i> à Rousseau dem (an) R.	à Rome zu, in, nach Rom.

Anmerk. Es gibt einige Eigennamen von Personen und Städten, welche immer von einem Artikel begleitet sind, und daher auch mit dem Artikel deklinirt werden müssen:

Le Tasse Tasso; *Gén.* du Tasse Tasso's; *Dat.* au Tasse.

Le Havre Havre; *Gén.* du Havre von Havre; *Dat.* au Havre etc.

(Weiteres hierüber s. Lekt. 45.)

3) Dagegen haben die Namen von Ländern, Welttheilen, Provinzen, Bergen, Flüssen, Seen immer den bestimmten Artikel.

L'Europe Europa.	la Russie Rußland.
l'Amérique Amerika.	la Suède Schweden.
la France Frankreich.	la Prusse Preußen.
l'Angleterre England.	la Suisse die Schweiz.
l'Allemagne Deutschland.	les Alpes die Alpen.
l'Espagne Spanien.	le Rhin der Rhein.
la Saxe Sachsen.	l'Elbe die Elbe.

Die Deklination derselben ist natürlich die nämliche, wie die aller Hauptwörter:

La France Frankreich.	<i>Gén. de la France</i> Frankreichs, <i>et.</i>
la Suisse die Schweiz.	<i>Gén. de la Suisse, Dat. à la Suisse.</i>
le Rhin der Rhein.	<i>Gén. du Rhin des Rheins, D. au Rhin.</i>

Bemerkungen

1) Im Deutschen steht beim Wesenfall öfters der abhängige Eigennamen vor dem regierenden Hauptworte: Karl's Gut, statt: der Gut Karl's; Luise's Brief, statt: der oder den Brief Luise's. — Im Französischen muß man sich vor einer solchen Verfehlung hüten, und jedesmal den im Deutschen fehlenden bestimmten Artikel ergänzen. Man übersehe also:

Karl's Bücher *les livres de Charles.*

Luise's Brief *la lettre de Louise.*

Schiller's Werke *les œuvres de Schiller.*

2) Bei Ländernamen heißt „in“ und „nach“ gewöhnlich **en**, und zwar ohne Artikel:

en France in od. nach Frankreich.

en Allemagne in od. nach Deutschland.

3) Bei Städtenamen steht **à** statt **en**, auch ohne Artikel:

à Paris in od. nach Paris.

4) Der Ausdruck: Die Stadt London, heißt *la ville de Londres*; die Stadt Paris *la ville de Paris* etc.

Wörter.

Le cahier das Heft.

la fable die Fabel.

le gant der Handschuh.

le manteau der Mantel.

le chapeau der Hut.

le cours der Lauf.

Monsieur Herr.

Madame Frau, Madame.

Mademoiselle Fräulein.

la carte die Karte.

George Georg.

les Alpes die Alpen.

la capitale die Hauptstadt.

l'amie, *f.* die Freundin.

donnez geben Sie.

son, sa sein, seine.

lu gelesen. *était* war.

étiez-vous waren Sie?

Übung. 13.

Voici les fables de Pfeffel. J'ai vu le château du roi de Saxe. Donnez la boîte à Sophie. Donnez la plume à Henri. Où est Monsieur Muller? C'est le chapeau de Mademoiselle Émilie. Nous sommes à Berlin. Avez-vous été à Vienne? Mon cousin est en Amérique. Le cours du Rhin est long (lang). Voici une carte d'Allemagne. Louis Philippe, roi de France, est mort (gestorben) en Angleterre. Voici les chevaux de Charles. Avez-vous lu les œuvres (die Werke) de Goethe? Donnez ces gants à Henri.

Aufgabe. 14.

1. Mein Vater ist in Paris. Mein Oheim ist in Wien. Paris ist die Hauptstadt von Frankreich. Seine Mutter ist in Amerika. Wo war meine Schwester Marie? Hier sind Sophien's Handschuhe. Wo ist Julchens Hut? Wo sind Karl's Bücher? Frankreich war immer die Freundin der Schweiz. Ich habe gesehen die Alpen der Schweiz und die Pyrenäen (les Pyrénées) zwischen Frankreich und Spanien.

2. Hier ist Wilhelm's Hest und Friedrich's Bleistift. Wo sind die Kleider Georg's? Hier ist sein Mantel und sein Hut. Der König von (d') Spanien und die Königin von England sind in Paris. Der Lauf der Elbe (l'Elbe) ist lang (long). Ich kenne (je connais) die Schweiz, Frankreich und Deutschland. Ich kenne auch Wien, Berlin, Paris und London (Londres).

Conversation.

Où étais-tu?	J'étais à Paris.
Et ton frère, où était-il?	Il était aussi à Paris.
Où sont les gants de Thérèse?	Ils sont sur la table.
Quel (welches) pays est-ce là?	C'est l'Allemagne.
Quelle ville est-ce là?	C'est la ville de Londres.
Quelle est la capitale de la Saxe?	C'est Dresde.
Quelle est la capitale de la Prusse?	C'est Berlin.
Qui est là?	Les enfants de Madame Lebeau.
A qui donnez-vous ces livres?	Je les (sic) donne à Marie.
A qui est ce chapeau?	Ce chapeau est à Monsieur Jules.
Quel manteau est-ce là?	C'est le manteau de Frédéric.
Où trouve-t-on beaucoup d'or?	En Californie.
Où trouve-t-on de bon (gutes) fer?	En Suède (Schweden) et en Angleterre.
Quels pays avez-vous vus?	J'ai vu la Suisse et l'Italie.
Avez-vous lu les poèmes (Gedichte) de Goethe?	Non, Monsieur, mais j'ai lu les poèmes de Schiller.
A qui sont ces boîtes?	Elles sont à Louise.

Combien de ces crayons sont à Mathilde? Deux de ces crayons sont à Mathilde, les six autres (anderen) sont à Emilie.
Où sont les enfants de Madame Brée? Ils sont au jardin.

Achte Lektion.

Das Hilfszeitwort (Verbe auxiliaire).

Avoir haben.

Dieses wird im Zusammenhang in folgender Weise abgewandelt:

Indicatif. *Présent.*

S. J'ai ich habe
tu as du hast
il a er hat
elle a sie hat
on a man hat

Pl. nous avons wir haben
vous avez } ihr habet
 } Sie haben
(ils ont
 } sie haben.
 elles ont)

1. *Imparfait.*

J'avais ich hatte
tu avais du hattest
il avait er hatte

nous avions wir hatten
vous aviez ihr hattet (Sie hatten)
ils avaient*) sie hatten

1. *Défini.*

J'eus ich hatte
tu eus du hattest
il eut er hatte

nous eûmes wir hatten
vous eûtes ihr hattet (Sie hatten)
ils eurent*) sie hatten.

2. *Futur.*

J'aurai ich werde haben
tu auras du wirst haben
il aura er wird haben

nous aurons wir werden haben
vous aurez ihr werdet haben (Sie)
ils auront sie werden haben.

Zusammengesetzte Zeiten.

Eu gehabt.

Passé indéfini. 2. *Présent.*

J'ai eu ich habe gehabt
tu as eu du hast gehabt
il a eu er hat gehabt
elle a eu sie hat gehabt.

nous avons eu wir haben gehabt
vous avez eu ihr habt geh. (Sie)
ils ont eu } sie haben gehabt.
elles ont eu }

Plusqueparfait. 3. *Présent.*

J'avais eu ich hatte gehabt
tu avais eu du hattest gehabt
il avait eu er hatte gehabt

nous avions eu wir hatten gehabt
vous aviez eu ihr hattet gehabt
ils avaient eu sie hatten gehabt.

*) ent ist stumm.

Passé antérieur. 2. Mary.

J'eus ^{eu} ich hatte gehabt	nous ^{eûmes} eu wir hatten gehabt
tu eus ^{eu} du hattest gehabt	vous ^{eûtes} eu ihr hattet gehabt
il eut ^{eu} er hatte gehabt	ils ^{eurent} eu sie hatten gehabt.

Futur antérieur (passé). Mary.

J'aurai eu ich werde	} geh- hab	nous ^{aurons} eu wir werden	} geh- hab
tu auras ^{eu} du wirst		vous ^{aurez} eu ihr werdet	
il aura eu er wird		ils ^{auront} eu sie werden	

*Conditionnel. Ludwig.**Présent. Mary.*

J'aurais ich würde haben od. ich hätte
 tu aurais du würdest haben od. du hättest
 il aurait er würde haben od. er hätte.

nous^{aurions} wir würden haben od. wir hätten
 vous^{auriez} ihr würdet haben od. ihr hättet (Sie hätten)
 ils^{auraient} sie würden haben od. sie hätten.

Conditionnel passé. Mary.

J'aurais^{eu} ich würde gehabt haben od. ich hätte gehabt
 tu aurais^{eu} du würdest gehabt haben od. du hättest gehabt
 il aurait^{eu} er würde gehabt haben od. er hätte gehabt

nous^{aurions} eu wir würden gehabt haben od. wir hätten gehabt
 vous^{auriez} eu ihr würdet gehabt haben od. ihr hättet gehabt
 ils^{auraient} eu sie würden gehabt haben od. sie hätten gehabt.

Impératif. Ludwig.

Aie habe.
 ayons haben wir, laßt uns haben.
 ayez habt, haben Sie.

*Subjonctif. Mary.**Présent. Mary.*

Que j'aie daß ich habe	que nous ^{ayons} daß wir haben
que tu aies daß du habest	que vous ^{ayez} daß ihr habet
qu'il ait daß er habe	qu'ils ^{aient} daß sie haben.

Imparfait. 1. Mary.

Que j'eusse daß ich hätte.	que nous ^{eussions} daß wir hätten
que tu eusses daß du hättest	que vous ^{eussiez} daß ihr hättet
qu'il eût daß er hätte	qu'ils ^{eussent} daß sie hätten.

Passé. 2. Mary.

Que j'aie eu daß ich gehabt habe
 que tu aies^{eu} daß du gehabt habest
 qu'il ait^{eu} daß er gehabt habe

que nous ayons eu daß wir gehabt haben
 que vous ayez eu daß ihr gehabt habet
 qu'ils aient eu daß sie gehabt haben.

Plusqueparfait. 3. Hing.

Que j'eusse eu daß ich gehabt hätte
 que tu eusses eu daß du gehabt hättest
 qu'il eût eu daß er gehabt hätte
 que nous eussions eu daß wir gehabt hätten
 que vous eussiez eu daß ihr gehabt hättet
 qu'ils eussent eu daß sie gehabt hätten.

Infinitif. Unbetheiligt. Part.

Présent. Gegenw.

Passé. Hing.

Avoir haben	avoir eu gehabt haben
d'avoir } zu haben	d'avoir eu } gehabt zu haben
à avoir }	à avoir eu }
pour avoir um zu haben.	pour avoir eu um geh. zu haben.

Gegenw.
Présent.

Participe. Unbetheiligt.

Passé. Hing.

Ayant habend (ob. da ich, du, en, f. eue gehabt
 er u. habe od. hatte). ayant eu gehabt habend.

Bemerkung. Das Zeitwort avoir wird auch öfters in der Bedeutung von bekommen, erhalten gebraucht: J'aurai un chapeau neuf ich werde einen neuen Hut bekommen. — Zur bessern Uebung lasse man das ganze Zeitwort avoir mit einem Hauptwort (z. B. j'ai une pomme, j'avais des cerises) und dann mit dem Fürwort l' (le es) durchconjugiren; also: Je l'ai ich habe es; tu l'as, il l'a etc.; oder mit les (sie): Je les avais ich hatte sie, tu les avais, il les avait etc.

Wörter.

La voiture der Wagen.	la règle das Lineal, die Regel.
la bourse der Geldbeutel.	perdu verloren.
l'encrier, m. daß Dintensaß.	notre unser.
le cahier d'écriture das Schreib-	votre euer, Ihr.
heft.	aujourd'hui heute.
l'écolier, m. der Schüler.	hier gestern.
autrefois ehemals.	

Aufgabe. 14b.

1. Ich habe ein Haus. Du hast einen Garten. Er hat meinen Hut. Sie hat ein Kleid. Wir haben viele Bücher. Ihr habt (Sie haben) wenig Geld. Sie (masc. plur.) haben genug Wein. Sie (fém. pl.) haben fünf Federn. Wir hatten ein Glas Wasser. Er wird eine Flasche Wein haben. Du hast ein Dintensaß und ein Lineal gehabt. Ich werde einen guten (bon) Freund haben.

2. Du würdest zwei Freunde haben. Ehemals (autrefois) haben wir (wir haben gehabt) drei Pferde und einen Wagen gehabt.

Habe Geduld (patience). Haben Sie Geduld, Sie werden bald (bientôt) ihr Geld bekommen (*Fut. v. avoir*). Unser Freund wird genug Bier gehabt haben. Ihr Schüler hat heute sein Schreibheft verloren; gestern hatte er (er hatte verloren) seinen Geldbeutel verloren.

Neunte Lektion.

Das Hilfszeitwort (Verbe auxiliaire).

Être sein.

Es wird in folgender Weise conjugirt:

Indicatif.

Présent.

Je suis ich bin	nous sommes wir sind
tu es du bist	vous êtes ihr seid (Sie sind)
il (elle) est er (sie) ist	ils sont / sie sind.
on est man ist	elles sont /

Imparfait.

J'étais ich war	nous étions wir waren
tu étais du warst	vous étiez ihr waret (Sie w.)
il était er war	ils étaient sie waren.

Défini.

Je fus ich war	nous fûmes wir waren
tu fus du warst	vous fûtes ihr waret
il fut er war	ils furent sie waren.

Futur.

Je serai ich werde sein	nous serons wir werden sein
tu seras du wirst sein	vous serez ihr werdet sein
il sera er wird sein	ils seront sie werden sein.

Zusammengesetzte Zeiten.

Été gewesen.

Passé indéfini.

J'ai été ich bin gewesen.	nous avons été wir sind gewesen
tu as été du bist gewesen	vous avez été / ihr seid gewesen
il a été er ist gewesen	/ Sie sind gewesen
elle a été sie ist gewesen	ils (elles) ont été sie sind gewesen.

Plusqueparfait.

J'avais été ich war gewesen	nous avions été wir waren gewesen
tu avais été du warst gewesen	vous aviez été ihr waret gewesen
il avait été er war gewesen	ils avaient été sie waren gewesen.

Passé antérieur.

J'eus été ich war gewesen	nous eûmes été wir waren gew.
tu eus été du warst gewesen	vous eûtes été ihr wäret gewesen
il eut été er war gewesen	ils eurent été sie waren gewesen.

Futur antérieur.

J'aurai été ich werde	} gew. sein	nous aurons été wir werden	} gew. sein
tu auras été du wirst		vous aurez été ihr werdet	
il aura été er wird		ils auront été sie werden	

*Conditionnel.**Présent.*

Je serais ich würde sein od. ich wäre
 tu serais du würdest sein od. du wärest
 il serait er würde sein od. er wäre
 nous serions wir würden sein od. wir wären
 vous seriez ihr würdet sein od. ihr wäret
 ils seraient sie würden sein od. sie wären.

Passé.

J'aurais été ich würde gewesen sein od. ich wäre gewesen
 tu aurais été du würdest gewesen sein od. du wärest gewesen
 il aurait été er würde gewesen sein od. er wäre gewesen
 nous aurions été wir würden gewesen sein od. wir wären gewesen
 vous auriez été ihr würdet gewesen sein od. ihr wäret gewesen
 ils auraient été sie würden gewesen sein od. sie wären gewesen.

Impératif.

sois sei
 soyons seien wir, laßt uns sein
 soyez seid, seien Sie.

*Subjonctif.**Présent.*

Que je sois daß ich sei	que nous soyons daß wir seien
que tu sois daß du seiest	que vous soyez daß ihr seiet
qu'il soit daß er sei	qu'ils soient daß sie seien.

Imparfait.

Que je fusse daß ich wäre	que nous fussions daß wir wären
que tu fusses daß du wärest	que vous fussiez daß ihr wäret
qu'il fût daß er wäre	qu'ils fussent daß sie wären.

Passé.

Que j'aie été daß ich gewesen sei
 que tu aies été daß du gewesen seiest
 qu'il ait été daß er gewesen sei
 que nous ayons été daß wir gewesen seien
 que vous ayez été daß ihr gewesen seiet
 qu'ils aient été daß sie gewesen seien.

Plusqueparfait.

Que j'eusse été daß ich gewesen wäre
 que tu eusses été daß du gewesen wärest
 qu'il eût été daß er gewesen wäre
 que nous eussions été daß wir gewesen wären
 que vous eussiez été daß ihr gewesen wäret
 qu'ils eussent été daß sie gewesen wären.

Infinitif.*Présent.*

Être sein
 d'être od. à être zu sein
 pour être um zu sein.

Passé.

Avoir été gewesen sein
 d'avoir été gewesen zu sein
 pour avoir été um gew. zu sein.

Participe.*Présent.*

Étant seiend (od. da ich, du, er u. bin od. war u.)

Passé.

Été gewesen
 ayant été gewesen seiend.

Bemerkung. Auch dieses Zeitwort lasse man mit einem *Adjectiv* (z. B. je suis grand) durchconjugiren.

Wörter.

Malade krank.	sage artig, brav.
jeune jung.	paresseux, -se träge.
heureux, -se glücklich.	content (<i>pl.</i> —s) zufrieden.
l'écolier, <i>m.</i> der Schüler.	longtemps lange.
l'écolière, <i>f.</i> die Schülerin.	un marchand ein Kaufmann.

Aufgabe. 14c.

Ich bin krank. Du bist jung. Karl ist mein Freund. Wir sind glücklich. Ihr seid (Sie sind) auch (aussi) glücklich. Das Kind wird artig sein. Luise ist krank gewesen. Wilhelm und Julius sind in der Schule (à l'école) gewesen. Der Schüler war träge. Die Schülerin war artig. Er wird zufrieden sein. Du wärest (*Cond.*) auch zufrieden. Sie ist in (à) Paris gewesen. Ihr Bruder ist auch in Paris gewesen. Wir sind in Frankreich gewesen. Deine Mutter wird krank gewesen sein. Ja, sie ist lange krank gewesen. Wer ist bei (chez) meinem Vater gewesen? Ein Kaufmann ist bei Ihrem Vater gewesen. Er war zuerst (d'abord) bei meinem Oheim gewesen.

Zehnte Lektion.**Von der Verneinung und der Frageform beim Zeitwort.**

Während wir im Deutschen die Verneinung einfach durch das nachfolgende Wörtchen nicht ausdrücken, bedienen sich die

Franzosen zweier Verneinungswörter, nämlich *ne* und *pas*, von denen das erste vor und das zweite nach dem einfachen Zeitwort steht:

Ich bin nicht je *ne suis pas*.

Ich spreche nicht je *ne parle pas*.

Folgt auf das Wörtchen *ne* ein Votal, so wird es apostrophirt.

Ich habe nicht je *n'ai pas*.

Du hast nicht gehabt tu *n'as pas* eu.

1) Verneinende Art der Hilfszeitwörter *avoir* und *être*.

Indicatif.

Présent.

Je n'ai pas ich habe nicht	Je ne suis pas ich bin nicht
tu n'as pas du hast nicht	tu n'es pas du bist nicht
il n'a pas er hat nicht	il n'est pas er ist nicht
elle n'a pas sie hat nicht	elle n'est pas sie ist nicht
on n'a pas man hat nicht	on n'est pas man ist nicht
nous n'avons pas wir hab. nicht	nous ne sommes pas wir sind nicht
vous n'avez pas { ihr habt nicht	vous n'êtes pas { ihr seid nicht
{ S. haben nicht	{ Sie sind nicht
ils (elles) n'ont pas sie hab. nicht	ils (elles) ne sont pas sie sind nicht.

Imparfait.

Je n'avais pas ich hatte nicht zc. Je n'étais pas ich war nicht zc.

Défini.

Je n'eus pas ich hatte nicht zc. Je ne fus pas ich war nicht zc.

Futur.

Je n'aurai pas ich werde nicht haben zc. Je ne serai pas ich werde nicht sein zc.

Passé indéfini.

Je n'ai pas eu ich habe nicht gehabt zc. Je n'ai pas été ich bin nicht gewesen zc.

Plusqueparfait.

Je n'avais pas eu ich hatte nicht gehabt zc. Je n'avais pas été ich war nicht gewesen zc.

Futur antérieur.

Je n'aurai pas eu ich werde nicht gehabt haben zc. Je n'aurai pas été ich werde nicht gewesen sein zc.

Conditionnel.

Présent.

Je n'aurais pas ich würde nicht haben od. ich hätte nicht zc. Je ne serais pas ich würde nicht sein od. ich wäre nicht zc.

Passé.

Je n'aurais pas eu ich würde Je n'aurais pas été ich würde
nicht gehabt haben zc. nicht gewesen sein zc.

*Subjonctif.**Présent.*

Que je n'aie pas daß ich nicht Que je ne sois pas daß ich nicht
habe zc. sei zc.

Imparfait.

Que je n'eusse pas daß ich Que je ne fusse pas daß ich nicht
nicht hätte zc. wäre zc.

Passé.

Que je n'aie pas eu daß ich Que je n'aie pas été daß ich nicht
nicht gehabt habe zc. gewesen sei zc.

Plusqueparfait.

Que je n'eusse pas eu daß ich Que je n'eusse pas été daß ich
nicht gehabt hätte zc. nicht gewesen wäre zc.

Impératif.

N'aie pas habe nicht Ne sois pas sei nicht
n'ayons pas laßt uns nicht haben ne soyons pas laßt uns nicht sein
n'ayez pas habt nicht. ne soyez pas seid nicht.

*Infinitif.**Présent.*

N'avoir pas } nicht haben. N'être pas } nicht sein.
ne pas avoir } ne pas être }

Passé.

N'avoir pas eu nicht gehabt N'avoir pas été nicht gewesen
haben zc. sein zc.

*Participe.**Présent.*

N'ayant pas nicht habend. N'étant pas nicht seiend.

Passé.

N'ayant pas eu nicht gehabt N'ayant pas été nicht gewesen
habend. seiend.

2) Fragende Art der Hilfszeitwörter.

Die fragende Art weicht nicht vom Deutschen ab; das Fürwort tritt hinter das einfache Zeitwort; beide sind aber durch einen Bindestrich verbunden:

Haßt du as-tu?

Haßt du gehabt as-tu eu?

Indicatif.

Présent.

Ai-je habe ich?	Suis-je bin ich?
as-tu hast du?	es-tu bist du?
a-t-il hat er?	est-il ist er?
a-t-elle hat sie?	est-elle ist sie?
avons-nous haben wir?	sommes-nous sind wir?
avez-vous habt ihr, haben Sie?	êtes-vous seid ihr, sind Sie?
ont-ils (-elles) haben sie?	sont-ils (-elles) sind sie?

Imparfait.

Avais-je hatte ich? u.	Étais-je war ich? u.
------------------------	----------------------

Défini.

Eus-je hatte ich? u.	Fus-je war ich? u.
----------------------	--------------------

Futur.

Aurai-je werde ich haben? u.	Serai-je werde ich sein? u.
------------------------------	-----------------------------

Passé indéfini.

Ai-je eu habe ich gehabt? u.	Ai-je été bin ich gewesen? u.
------------------------------	-------------------------------

Plusqueparfait.

Avais-je eu hatte ich gehabt?	Avais-je été war ich gewesen?
-------------------------------	-------------------------------

Passé antérieur.

Eus-je eu hatte ich gehabt?	Eus-je été war ich gewesen?
-----------------------------	-----------------------------

Futur antérieur.

Aurai-je eu werde ich gehabt haben? u.	Aurai-je été werde ich gewesen sein? u.
--	---

Conditionnel.

Présent.

Aurais-je würde ich haben? u.	Serais-je würde ich sein? u.
-------------------------------	------------------------------

Passé.

Aurais-je eu würde ich gehabt haben? u.	Aurais-je été würde ich gewesen sein? u.
---	--

3) Verneinend=fragende Art.

Indicatif.

Présent.

N'ai-je pas habe ich nicht?	Ne suis-je pas bin ich nicht?
n'as-tu pas hast du nicht?	n'es-tu pas bist du nicht?
n'a-t-il pas hat er nicht?	n'est-il pas ist er nicht?
n'avons-nous pas haben wir nicht? u.	ne sommes-nous pas sind wir nicht? u.

Imparfait.

N'avais-je pas hatte ich nicht?	N'étais-je pas war ich nicht? u.
---------------------------------	----------------------------------

Défini.

N'eus-je pas hatte ich nicht? Ne fus-je pas war ich nicht? 2c.

Futur.

N'aurai-je pas werde ich nicht haben? Ne serai-je pas werde ich nicht sein? 2c.

Passé indéfini.

N'ai-je pas eu habe ich nicht gehabt? N'ai-je pas été bin ich nicht gewesen? 2c.

Plusqueparfait.

N'avais-je pas eu hatte ich nicht gehabt? N'avais-je pas été war ich nicht gewesen? 2c.

Futur antérieur.

N'aurai-je pas eu werde ich nicht gehabt haben? N'aurai-je pas été werde ich nicht gewesen sein? 2c.

Conditionnel.*Présent.*

N'aurais-je pas würde ich nicht haben? Ne serais-je pas würde ich nicht sein? 2c.

Passé.

N'aurais-je pas eu würde ich nicht gehabt haben? N'aurais-je pas été würde ich nicht gewesen sein? 2c.

4) Conditionelle Art.

Nach *si* (wenn) steht im Französischen nicht das *Conditionnel*, sondern das *Imparfait* oder das *Plusqueparfait de l'Indicatif*. Man sage also nicht: *si j'aurais* od. *si je serais*, sondern wie folgt:

Einfache Zeit. Imparfait

Si j'avais wenn ich hätte	Si j'étais wenn ich wäre
si tu avais wenn du hättest	si tu étais wenn du wärest
s'il avait wenn er hätte	s'il était wenn er wäre
si nous avions wenn wir hätten	si nous étions wenn wir wären
si vous aviez wenn ihr hättet	si vous étiez wenn ihr wäret
s'ils avaient wenn sie hätten.	s'ils étaient wenn sie wären

Zusammengesetzte Zeit. Plusqueparfait

Si j'avais eu wenn ich gehabt hätte	Si j'avais été wenn ich gewesen wäre
si tu avais eu wenn du gehabt hättest, 2c.	si tu avais été wenn du gewesen wärest, 2c.

Bemerkung. Alle vier Arten von *avoir* lasse man in Verbindung mit Hauptwörtern durchconjugiren: z. B. *Ai-je le livre?* — diejenigen von *être* mit Adjectiven: *Je ne suis pas grand*, etc.

Wörter.

Le plaisir das Vergnügen.	la visite der Besuch.
la nouvelle die Nachricht, die Neuigkeit.	la version die Uebersetzung.
la lettre der Brief.	la faute der Fehler.
le bonheur das Glück.	heureux glücklich.
le chagrin der Kummer.	malheureux unglücklich.
les parents die Eltern.	riche reich. très sehr.
le tailleur der Schneider.	pauvre (pl. pauvres) arm.
l'affaire, f. das Geschäft.	appliqué fleißig. chez bei.
le jour der Tag.	mécontent (pl. -s) unzufrieden.
	reçu empfangen, erhalten.
hier gestern.	demain morgen.
	mangé gegessen.

Vermischte Aufgaben über die Hilfszeitwörter.

15.

1. Ich habe einen Freund. Hast du auch einen Freund? Wir haben Freunde. Habt ihr auch Freunde? Ich bin glücklich. Ich bin nicht glücklich. Sind Sie glücklich? Sind Sie nicht glücklich? Nein, wir sind nicht glücklich; wir sind sehr arm. Ehemals waren wir glücklich. Sie (vous) sind nicht reich. Du bist arm gewesen. Sie ist reich gewesen. Habt ihr Kirschchen gehabt? Haben Sie das Vergnügen gehabt, Ihren Vater zu sehen (de voir)? Nein, wir haben nicht dieses Vergnügen gehabt; wir werden es (l') morgen haben.

2. Sie sind nicht fleißig gewesen. Du bist krank gewesen. Ich bin nicht lange krank gewesen. Sie (sém.) haben den Brief nicht empfangen. Bist du nicht bei dem Schneider gewesen? Ich bin bei dem Schneider gewesen. Sind Sie nicht bei dem Musiklehrer gewesen? Er ist nicht zu Hause (à la maison) gewesen. Wir sind nicht krank gewesen. Wir werden nicht träge sein. Er würde nicht krank sein. Er würde nicht krank gewesen sein, wenn er nicht so viel (tant) gegessen hätte.

16.

1. Wir haben das Glück, 3 einen 4 Freund 1 zu 2 haben. Sind wir nicht glücklich? Seid ihr lange krank (pl. malades) gewesen? Wir sind sechs Tage krank gewesen. Ihr habt nicht viel Vergnügen gehabt. Er hatte wenig Geld gehabt. Sie hatten mehr Kummer gehabt. Haben Sie einen Brief bekommen (überf.: gehabt)? Sie werden reich sein. Sie würden arm sein. Würdest du glücklich sein, wenn du reich wärest? Ich hatte gestern einen Besuch. Wir werden morgen einen Besuch haben (bekommen). Waren Sie in (à) der Kirche? Waren Sie in der Schule?

2. Wirst du zufrieden sein? Wirst du nicht zufrieden sein? Haben Sie nicht eine Freundin gehabt? Sei zufrieden, mein Freund. Seien Sie zufrieden (plur.). Seid nicht unzufrieden, meine Kinder. Laßt uns zufrieden sein! Habe Acht auf (soin de) dein Kleid! Habet Acht auf eure (vos) Kleider! Würden

wir nicht glücklich sein, wenn wir viele Freunde hätten! Wir würden zufrieden gewesen sein, wenn wir unsere Uebersetzung ohne Fehler gemacht (fait) hätten.

Conversation.

Avez-vous une visite?	Oui, nous avons une visite.
Eûtes-vous hier une visite?	Non, Monsieur, j'aurai demain une visite.
Quand (wann) avez-vous été au spectacle (Theater)?	Nous avons été au spectacle hier.
Charles, seras-tu content?	Oh, oui Monsieur, je serai content.
Avez-vous un ami?	Nous avons beaucoup d'amis.
Avez-vous reçu une lettre?	J'ai reçu une lettre de Paris.
Où a été ton ami Louis?	Il a été à Berlin.
Vos parents sont-ils riches?	Non, Madame, ils sont pauvres.
N'êtes-vous pas contents?	Non, nous sommes mécontents.
Où avez-vous été hier?	Nous avons été à l'église.
Où serez-vous demain?	Nous serons à l'école.
Ta sœur a-t-elle été malade?	Oui, elle a été longtemps malade.
Où avez-vous votre habit?	Mon habit est chez le tailleur.
Avez-vous des affaires (Geschäfte)?	Oh! oui, nous avons beaucoup d'affaires.
Pourquoi (warum) êtes-vous mécontents?	Nous avons eu une triste (traurige) nouvelle.
Pourquoi avez-vous du chagrin?	Notre mère est très malade.
Serais-tu content, si tu avais beaucoup de livres?	Oui, Monsieur, je serais bien (sehr) content.

Elfte Lektion.

Bestimmungswörter. Adjectifs déterminatifs.

Diese dienen dazu, die Hauptwörter näher zu bestimmen; sie stehen daher immer vor einem Hauptwort, und nehmen bei der Declination im Weissenfall *de*, im Wemfall *à* vor sich. Es giebt vier Arten derselben: 1) hinweisende; 2) fragende; 3) zueignende und 4) Zahl-Bestimmungswörter.

Hinweisende Bestimmungswörter.

(Adjectifs démonstratifs.)

Es sind folgende:

Ce, *fém.* cette dieser, *e, es*; *pl.* ces diese.

Ce — ci, *fém.* cette — ci dieser, *e, s* — hier; *pl.* ces — ci.

Ce — là, *fém.* cette — là jener, *e, s*; *pl.* ces — là jene.

Le même, *fém.* la même der, die, das nämliche, derselbe.
 L'autre, *m. & f.* der, die, das andere.

Destination.

<i>Nom.</i>	Ce chapeau dieser Hut
<i>Gén.</i>	de ce chapeau dieses Hutes
<i>Dat.</i>	à ce chapeau diesem Hute
<i>Acc.</i>	ce chapeau diesen Hut.

Beispiele:

Cette ville diese Stadt. | Le même livre dasselbe Buch.
 Ce garçon-ci dieser Knabe (hier). Ce garçon-là jener Knabe.
 Cette femme-ci diese Frau (hier). Cette femme-là jene Frau.
 Ces arbres-ci diese Bäume (hier). Ces arbres-là jene Bäume.

1) Fängt ein männliches Hauptwort mit einem Vokal oder stummen *h* an, so setzt man des Wohllauts wegen in der Einzahl *cet* statt *ce*:

Cet arbre statt ce arbre. | Cet habit statt ce habit.

2) In der Mehrzahl ist kein Unterschied:

Ces hommes diese Menschen. | Ces arbres, ces habits, etc.
Gén. de ces hommes. *Dat.* à ces hommes.

Fragendes Bestimmungswort. Adjectif interrogatif.

Dieses heißt im *Sing.* quel? *f.* quelle? im *Plur.* quels?
f. quelles? welcher? welche? welches? was für ein? *z. B.:*

Quel livre welches Buch? Quels livres welche Bücher?
 Quelle fleur welche od. was Quelles maisons was für
 für eine Blume? Häuser?

Es dient auch zum Ausruf:

Quel beau livre! welch' ein (od. was für ein) schönes Buch!

NB. Quel kann auch durch das verbe être von seinem Hauptwort getrennt sein:

Quel est votre nom? welches ist Ihr Namen?

Quelle est cette fleur? was für eine Blume ist das?

Wörter.

La plante die Pflanze.	l'heure, <i>f.</i> die Stunde, Uhr.
le champ das Feld.	l'œuf, <i>m.</i> das Ei.
la couleur die Farbe.	haut, <i>pl.</i> hauts hoch.
la fille das Mädchen, die Tochter.	beau, <i>f.</i> belle schön.
la terre die Erde.	grand, <i>f.</i> grande groß.
le chat die Katze.	bon, <i>f.</i> bonne gut.
le bœuf der Ochs.	trop zu, allzu. très sehr.
la vache die Kuh.	lu gelesen. mais aber.
connaissez-vous kennen Sie?	

Übung. 17.

Ce verre. Cette pomme-ci. Cet homme. Ces bas. Ces bottes-là. Cette boîte est grande. Ces enfants sont pauvres. Le frère de ce garçon. Deux livres de ce café. Je donne ces poires à cette fille-ci. La même couleur. Nous avons acheté les mêmes plumes. J'ai vu ces chiens-là. Quels chiens avez-vous vus? Quel beau cheval! Quelle belle maison! Le fils de cet homme-là est très grand. Quelle heure (wieviel Uhr) est-il? Il est trois heures. — Il est une heure.

Aufgabe. 18.

1. Dieser König ist reich. Diese Königin ist auch reich. Dieser Mann ist arm. Diese Männer sind arm.*) Jenes Kind ist nicht glücklich. Jene Frau ist nicht zufrieden. Dieser Baum (hier) ist sehr hoch. Jene Bäume sind nicht sehr hoch.*) Dieses Kleid ist schön. Diese Farben hier sind sehr schön (belles). Die Farbe dieses Kleides ist nicht schön. Welch' großes Feld! Das Feld dieses Mannes ist sehr groß. Der Hut jenes Mädchens ist zu groß.

2. Diese Ochsen sind größer als (plus grands que) jene Kühe. Ich gebe das Brod diesem Knaben (dat.). Ich gebe diese Bücher jenen Knaben. Die Eltern dieser Kinder sind sehr gut.*) Welch' schöne (belles) Äpfel! Diese Äpfel sind nicht gut (bonnes). Das Vergnügen dieser Mädchen ist groß. Die Eier dieser Gänse sind sehr groß. Wieviel Uhr (überf.: welche Stunde) ist es? Es ist fünf Uhr (Stunden). Wir haben die nämlichen Bücher gelesen.

X Conversation.

A qui est ce canif?	Il est à ma sœur.
A qui sont ces gants?	Ils sont à Mademoiselle Julie.
Où est la fille de cette femme?	Elle est au jardin.
Connaissez-vous cette fleur?	C'est une rose.
Connaissez-vous le père de ce garçon-là?	Non, mais je connais (ich kenne) sa mère.
Quel papier voulez-vous?	Donnez-moi ce papier-là.
Ces plumes-ci sont-elles bonnes?	Oui, elles sont très bonnes.
L'église est-elle haute?	Oui, elle est très haute.
Quelle est cette lettre?	C'est une lettre de ma tante.
A qui donnez-vous ces fleurs?	Je les (je) donne à cette fille-ci.
A qui donnez-vous ces crayons?	Je les donne à ce garçon-là?
Trouvez-vous ce pays?	Oui, Monsieur, ce pays-ci est riche en (reich an) or.
Voulez-vous ces gants-ci ou ces gants-là?	Donnez-moi ces gants-là.

*) Solche Adjective nehmen im Plural ein s an (s. Sect. 16, B.).

Trouvez-vous ces couleurs Oui, ces couleurs sont très belles.
belles?

Quelle heure est-il?

Il est quatre heures.

Quelle heure avez-vous?

J'ai trois heures et demie (halb 4).

Zwölfte Lektion.

Zueignende Bestimmungsörter. Adjectifs possessifs.

Die zueignenden (Besitz-anzeigenden) Bestimmungsörter sind:

Singulier.	Pluriel.
Mon, <i>fém.</i> ma mein, meine;	mes meine.
Ton, = ta dein, deine;	tes deine.
Son, = sa sein, seine; ihr, ihre;	ses seine, ihre.
Notre, = notre unser, unsere;	nos unsere.
Votre, = votre euer, eure; Ihr, e;	vos eure, Ihre.
Leur, = leur ihr, ihre;	leurs ihre.

Beispiele:

Nom. & Acc. mon père, ta mère, ses frères, notre livre,
vos chats, leurs parents.

Gén. de mon père, *de* ta mère, *de* ses frères, etc.

Dat. à mon père, à ta sœur, à leurs parents, etc.

Bemerkungen.

1) Wenn jedoch das folgende weibliche Haupt- oder Eigenschaftswort mit einem Vokal oder stummen h anfängt, so setzt man auch *mon, ton, son* statt *ma, ta, sa*:

Mon amie (statt *ma amie*) *fém.* meine Freundin.

Son âme (statt *sa âme*) *fém.* seine Seele.

2) Son, sa hat die doppelte Bedeutung sein und ihr. — Es wird durch *ihr* übersetzt, wenn es sich auf ein vorhergehendes weibliches Hauptwort in der Einzahl bezieht:

Der Vater liebt seinen Sohn und seine Tochter.

Le père aime *son* fils et *sa* fille.

Die Mutter liebt ihren Sohn und ihre Tochter.

La mère aime *son* fils et *sa* fille.

Die Mutter liebt ihre Kinder la mère aime ses enfants.

3) Es ist ferner zu unterscheiden zwischen *son, sa, ses* in der letztern Bedeutung *ihr*, und zwischen *leur*. — Während *son, sa, ses* in der Bedeutung *ihr* von einer vorhergenannten weiblichen Person abhängen, bezieht sich *leur* überhaupt auf jede vorhergehende Mehrzahl:

Les parents (*pl. m.*) aiment leur enfant, — leurs enfants.
Die Eltern lieben ihr Kind, — ihre Kinder.

Les mères (*pl. f.*) aiment leurs enfants.
Die Mütter lieben ihre Kinder.

4) Das höfliche, großgeschriebene „Ihr, Ihre“ wird mit *votre, pl. vos* übersetzt:

Ich habe Ihr Federmesser j'ai *votre* canif.

Wo sind Ihre Schwestern où sont *vos sœurs*?

5) Stehen die Wörter Monsieur, Madame oder Mademoiselle (*pl. Messieurs, Mesdames, Mesdemoiselles*) bei *votre*, so müssen sie im Französischen vor *votre* gestellt werden:

Ihr Herr Bruder Monsieur *votre frère*.

Ihre Frau Mutter Madame *votre mère*.

Ihre Fräulein Schwester Mademoiselle *votre sœur*.

Die Deklination ist dann folgende:

Gén. de Monsieur *votre frère*, de Mad. *votre mère*.

Dat. à Monsieur *votre frère*, à M^{lle}. *votre sœur*.

Wörter.

La montre die Uhr.

la bourse der Beutel.

la canne der Spazierstock.

la casquette die Mütze.

le lit das Bett.

la poche die Tasche.

le grand-père der Großvater.

la grand'mère die Großmutter.

trouvé gefunden.

perdu verloren.

arrivé, e angekommen.

parti, e abgereist.

Übung. 19.

Mon père est bon. Ma mère est bonne. Ton frère est grand. Ta sœur n'est pas grande. Notre oncle a été riche. Votre tante est pauvre. Leurs parents seront contents. Mes cousines et mes cousins sont arrivés. Les pères aiment (lieben) leurs enfants. Notre grand'mère a perdu sa bourse. J'ai trouvé la bourse de notre grand'mère. Madame votre mère est arrivée. Mesdemoiselles vos sœurs sont parties.

Aufgabe. 20.

1. Mein Buch und meine Feder. Meine Bücher und meine Federn. Sein Feld ist groß. Unsere Felder sind auch groß. Guer Garten ist schön (beau). Ihre Blumen sind schön (belles). Meine Tante hat ihre Uhr verloren. Unsere Tanten haben ihre Briefe gefunden. Diese Kinder haben ihren Vater verloren. Mein Garten ist nicht groß. Wo ist Ihre Frau Mutter? Meine Seele ist unsterblich (immortelle).

2. Hier ist (voici) dein Stock. Meine Kleider waren gut (bons). Eure Kleider sind nicht gut gewesen. Wir haben diese Stiefel

von unserer Tante erhalten. Unsere Vettern werden morgen in Paris sein. Ich habe das Federmesser Ihres Herrn Vaters gefunden. Wo ist Ihre Fräulein Schwester?

Conversation.

Où est mon frère?	Il est allé au jardin.
Où est ton livre?	Le voilà (da ist es) sur la table.
Qui a perdu sa casquette?	Charles a perdu sa casquette.
Qui a trouvé nos crayons?	Henri les (s)e a trouvés.
De qui est cette lettre?	Elle est de notre grand-père.
Que cherchez-vous (suchen Sie)?	Je cherche mes plumes.
A qui est cette canne?	Elle est à Monsieur votre oncle.
A qui sont ces gants?	Ils sont à Mademoiselle votre sœur.
Voulez-vous mes crayons?	Non, merci (Danke).
Connaissez-vous mon amie?	Oui, je la connais (kenne sie).
Où était Monsieur votre père?	Il était à Berlin.
Où as-tu trouvé ta bourse?	Elle était dans ma poche.
Qu'ont perdu nos voisins?	Ils ont perdu leurs deux vaches.
Qui est arrivé aujourd'hui?	La fille de mon oncle.
Avez-vous été dans votre champ?	Non, Monsieur, nous avons été dans notre jardin.
De qui avez-vous reçu cette belle canne?	C'est un cadeau (Geschenk) de ma grand'mère.

Dreizehnte Lektion.

Zahlwörter. Adjectifs numéraux.

§ 1. Es giebt im Französischen drei Arten von Zahlwörtern, wie im Deutschen, nämlich: 1) Grundzahlen, 2) Ordnungszahlen, 3) unbestimmte Zahlwörter.

Grundzahlen. Nombres cardinaux.

Un, une ein, eine; eins.	douze zwölf.
deux zwei.	treize dreizehn.
trois drei.	quatorze vierzehn.
quatre vier.	quinze fünfzehn.
cinq fünf.	seize sechzehn.
six sechs.	dix-sept siebenzehn.
sept sieben.	dix-huit achtzehn.
huit acht.	dix-neuf neunzehn.
neuf neun.	vingt zwanzig.
dix zehn.	vingt-et-un \ einundzwanzig.
onze elf.	vingt-un)

vingt-deux zwei und zwanzig.	soixante-dix-neuf neun u. siebenzig.
vingt-trois drei und zwanzig.	quatre-vingts achtzig.
vingt-quatre vier und zwanzig.	quatre-vingt-un ein und achtzig.
vingt-cinq fünf u. zwanzig 2c.	quatre-vingt-deux zwei u. achtzig
trente dreißig.	quatre-vingt-dix neunzig. [2c.
quarante vierzig.	quatre-vingt-onze ein u. neunzig.
cinquante fünfzig.	quatre-vingt-douze zwei u. neunz.
soixante sechzig.	quatre-vingt-treize drei u. neunzig
+ soixante-dix siebenzig.	cent hundert. [2c.
soixante-onze ein und siebenzig.	cent un } hundert und eins.
soixante-douze zwei u. siebenzig.	cent et un }
soixante-treize drei u. siebenzig.	cent deux hundert und zwei 2c.
soixante-quatorze vier u. siebenzig.	deux cents zweihundert.
soixante-quinze fünf u. siebenzig.	trois cents dreihundert 2c.
soixante-seize sechs u. siebenzig.	quinze cents fünfzehn hundert.
soixante-dix-sept sieben u. siebenzig.	mille, mil tausend.
soixante-dix-huit acht u. siebenzig.	(un million eine Million.)

Beispiele:

Cinq enfants fünf Kinder.

Trente-six chevaux 36 Pferde.

Trois cent quatre-vingt-quinze aunes 395 Ellen.

§ 2. Bemerkungen zu den Grundzahlen.

1) Die Grundzahlwörter bleiben vor Hauptwörtern unverändert, ausgenommen cent und quatre-vingt.

Cent erhält ein s, wenn mehrere einzelne Hunderte ohne folgendes Zahlwort genannt sind; sonst aber nicht:

Trois cents florins 300 Gulden.

Sept cents personnes 700 Personen.

Quatre-vingt nimmt ein s an, wenn unmittelbar darauf ein Hauptwort in der Mehrzahl folgt, aber kein Zahlwort:

Quatre-vingts écoliers 80 Schüler. — Dagegen:

Quatre-vingt-deux écoliers 82 Schüler.

2) Mille (tausend) kann nie ein s annehmen: trois mille florins. — In Jahreszahlen schreibt man immer **mil** statt mille:

L'an mil huit cent cinquante-un das Jahr 1851.

3) Der Ausdruck „im Jahr“ bei Jahreszahlen wird im Französischen meistens durch das bloße Wörtchen **en** (in) übersetzt: zuweilen jedoch auch durch l'an (das Jahr) ohne en:

Im Jahr 1848 } **en mil huit cent quarante-huit** oder
 } **l'an 1848.**

4) Das Wörtchen „vor“ vor Zahlen bei der vergangenen Zeit heißt *il y a* (wörtlich es giebt):

Vor 30 Jahren *il y a trente ans.*

Vor einer Stunde *il y a une heure.*

5) Bei Angabe des Alters weichen die Franzosen ebenfalls von der deutschen Redeweise ab. Statt: Ich bin 8, 10, 20 u. Jahre alt, sagen sie: Ich habe 8, 10, 20 u. Jahre: *j'ai huit ans, j'ai dix ans, etc.* 3. B.:

Karl ist 20 Jahre alt *Charles a vingt ans.*

Eben deshalb muß man auch die Frage: Wie alt bist du? u. in die Frage umstellen: Welches Alter hast du? *quel âge as-tu?* od. *avez-vous?*

Quel âge a-t-elle? Wie alt ist sie?

6) Der Ausdruck „die beiden“ vor einem Hauptwort heißt *les deux*:

Die beiden Pferde *les deux chevaux.*

7) Von den Grundzahlen werden folgende Sammelzahlen als Hauptwörter gebildet:

Une huitaine eine Reihe von 8, oder: 8 Stüd.

Une dizaine eine Anzahl von 10, oder: 10 Stüd.

Une douzaine ein Duzend. — Une centaine ein Hundert.

Un millier ein Tausend. — Un million eine Million.

Wörter.

L'âge, m. das Alter.

l'an, m., l'année, f. das Jahr.

le cochon das Schwein.

le veau das Kalb.

la brebis das Schaf.

le lièvre der Hase.

le chevreuil das Reh.

l'habitant, m. der Einwohner.

né, f. née geboren.

la minute die Minute.

la fièvre das Fieber.

le florin der Gulden.

environ ungefähr.

la semaine die Woche.

le jour, la journée der Tag.

la nuit die Nacht.

le mois der Monat.

vivait lebte. *mourut* starb.

encore noch. *fois* mal.

font machen. *ou* oder.

Übung. 21.

J'ai trois fils. Vous avez quatre filles. Mon oncle a eu dix enfants. Il a perdu cinq fils et deux filles. Demain nous aurons 35 bœufs, 42 vaches, 88 veaux et 76 cochons. Notre voisin a eu 395 brebis. Combien de lièvres avez-vous tués (geschossen)? Nous avons tué 23 lièvres et 14 chevreuils. Sept et huit font quinze. 24 et 36 font 60. — 4 fois 8 font 32. 7 fois 9 font 63. — 21 fois 32 font 672. Je suis né en 1814,

et mon frère en 1818. Ma mère est née en 1796. La ville de Londres a 10,000 rues, 6000 églises, 249,500 maisons et plus de (mehr als) deux millions d'habitants. Lycurgue vivait en 880 avant Jésus-Christ.

Aufgabe. 22.

1. Mein Vetter hat 54 Schafe. Meine Base hat 36 Schweine gehabt. Sie hat 18 Schweine verloren. Eine Woche hat 7 Tage. 30 Tage machen einen Monat. 12 Monate oder 52 Wochen machen ein Jahr. Ein Jahr hat 365 Tage. Ich bin geboren im Jahre 1827; ich bin 24 Jahre alt. Meine Schwester ist 18 Jahre alt; sie ist im Jahre 1833 geboren. Wie viel machen 3 mal 9? — 3 mal 9 machen 27. — Sechs mal 8 machen 48. — 35 und 42 machen 77. Wie viel machen 125 und 264? Meine Mutter hat das Fieber während 6 Wochen gehabt.

2. Der Tag hat 24 Stunden, die Stunde hat 60 Minuten. Geben Sie dem Karl 28 Gulden und dem Friedrich 19 Gulden. Hier sind 80 Federn. Hier sind 200 Pfund Zucker. Unser König hat 180 Pferde. Wir waren (dés.) gestern auf der Jagd (à la chasse). Wir haben 12 Rehe und 74 Hasen geschossen. Die Stadt Straßburg hatte im Jahre 1848 5400 Häuser und ungefähr (environ) 80,000 Einwohner. Im Jahre 1850 hatte die Stadt Heidelberg (d'H.) 13,502 Einwohner.

* Conversation.

Combien de fils votre oncle a-t-il?	Il a encore trois fils.
Combien d'enfants a-t-il eus?	Il a eu sept enfants.
Où sont vos deux cousines?	Elles sont à l'église.
Combien de maisons la ville de Strasbourg a-t-elle?	Elle a environ 5400 maisons.
Combien d'habitants a la ville de Londres?	Elle a plus de (mehr als) deux millions d'habitants.
Quelle est la hauteur (die Höhe) de cette église?	Elle a 327 pieds (Fuß) de hauteur.
Combien font 5 et 7?	5 et 7 font 12.
Combien font 15 et 25?	15 et 25 font 40.
Combien font 20, 35 et 45?	20 et 35 et 45 font cent.
Combien font 6 fois 8?	6 fois 8 font 48.
Combien font 12 fois 24?	12 fois 24 font 288.
Quel âge avez-vous?	J'ai quatorze ans.
Quel âge a votre sœur?	Elle a 18 ans.
Dans quelle année est-elle née?	Elle est née en 1850.
Combien de florins avez-vous reçu de votre père?	J'ai reçu 50 florins.
Combien de jours a une année.	Une année a 365 jours et six heures.

Combien de semaines font un mois?	Quatre semaines et deux ou trois jours font un mois.
Combien de mois font une année?	Douze mois font une année.
Avez-vous été à la chasse hier?	Oui, Monsieur, toute la journée (den ganzen Tag).
Avez-vous tué beaucoup de lièvres?	Nous avons tué <u>35</u> lièvres. Nous <i>en</i> avons tué 35.
Avez-vous aussi tué des chevreuils?	Oui, on <i>en</i> a tué <u>5</u> ou <u>6</u> .
Votre cousine a-t-elle beaucoup de vaches?	Elle a dix vaches et six veaux.
Charles a-t-il assez d'argent?	Oh oui, il a <u>22</u> florins.

Bierzehnte Lektion.

Ordnungszahlen. Nombres ordinaux.

§ 1. Die Ordnungszahlwörter sind in der Regel durch Anhängung der Silbe -ième an die Grundzahlen gebildet, wobei jedoch noch einige kleine Veränderungen vorgehen, wie aus Nachstehendem zu ersehen ist. Sie stehen immer vor dem Hauptwort.

Le premier	} der, die, das	le vingt-deuxième	der 22 ^{ste} 2c.	
la première		erste.	le trentième	der 30 ^{ste} .
le second	} der, die, das	le quarantième	der 40 ^{ste} .	
la seconde		zweite.	le cinquantième	der 50 ^{ste} .
le, la deuxième		le soixantième	der 60 ^{ste} .	
le troisième		le soixante-dixième	der 70 ^{ste} .	
le quatrième		le soixante-onzième	der 71 ^{ste} .	
le cinquième		le soixante-douzième	der 72 ^{ste} , 2c.	
le sixième		le quatre-vingtième	der 80 ^{ste} .	
le septième		le quatre-vingt-unième	der 81 ^{ste} , 2c.	
le huitième		le quatre-vingt-dixième	der 90 ^{ste} , 2c.	
le neuvième		le centième	der 100 ^{ste} .	
le dixième		le cent-unième	der 101 ^{ste} .	
le onzième		le cent-deuxième	der 102 ^{te} , 2c.	
le douzième		le cent-vingtième	der 120 ^{ste} .	
le treizième		le deux-centième	der 200 ^{ste} .	
le quatorzième		le six cent soixante-quinzième	der 675 ^{ste} .	
le quinzième		le millième	der 1000 ^{ste} .	
le seizième		le dernier	} der, die, das letzte.	
le dix-septième		la dernière		
le dix-huitième		(quel quantième der wievielte?)		
le dix-neuvième				
le vingtième				
le vingt-unième				

§ 2. Besonderer Gebrauch der Ordnungszahlen.

1) Bei Bezeichnung der Monattstage (deß Datums) gebrauchen die Franzosen zwar für „der erste“ die Ordnungszahl *le premier*; aber für alle übrigen die Grundzahlen:

Der erste Mai oder am ersten Mai heißt: *le premier mai*.

Der 2te, 3te u. Mai od. den (od. am) 2ten, 3ten u. Mai heißt: *le deux mai, le trois mai etc.*

Der 12te (den 12ten) Januar *le douze janvier etc.*

Den wievielten haben wir heute? heißt: *Quel quantième avons-nous aujourd'hui?*

Heute ist der sechste *c'est aujourd'hui le six.*

NB. Vor onze (und onzième) wird der Artikel niemals apostrophirt. *Le onze septembre* (nicht *l'onze septembre*).

2) Bei Eigennamen von Fürsten u. heißt „der erste“ immer *premier* (ohne Artikel); bei allen folgenden wird die Grundzahl statt der Ordnungszahl gebraucht:*)

Heinrich der Vierte *Henri quatre.*

Ludwig der Vierzehnte *Louis (XIV) quatorze.*

Karl der Zwölfte *Charles (XII) douze.*

In zwei bestimmten Fällen findet jedoch eine Ausnahme statt:

Der Kaiser Karl der Fünfte heißt: *Charles-Quint.*

Der Papst Sixtus V heißt: *Le pape Sixte-Quint.*

3) Zur Bezeichnung von Bruchtheilen, von der Zahl fünf und aufwärts, gebraucht man gleichfalls die Ordnungszahlen:

Ein Fünftel *un cinquième.* | ein Achtel *un huitième.*

ein Sechstel *un sixième.* | ein Zehntel *un dixième.*

NB. „Ein halbes“ heißt *un demi*, *f. une demie*; ein Drittel *un tiers*; ein Viertel *un quart*; z. B.:

Drei Viertel Pfund *trois quarts de livre.*

4) Steht ein Bruch und eine ganze Zahl bei einem Hauptwort, so kommt im Französischen der Bruchtheil erst hinter das Hauptwort des Gewichtes, Maasses u. zu stehen:

$4\frac{1}{2}$ Ellen *quatre aunes et demie.*

$2\frac{1}{4}$ Pfund Butter *deux livres et un quart de beurre.*

5) Ueber die Zeiteintheilung merke man Folgendes:

Ein halbes Jahr heißt *six mois* (nicht *un demi an*).

Ein Vierteljahr *trois mois.* | Drei Vierteljahr *neuf mois.*

6) Die Stunden und Stundentheile der Uhr werden ausgedrückt, wie folgt:

Wieviel Uhr ist es? *Quelle heure est-il?*

*) Friedrich der Zweite heißt jedoch sowohl *Frédéric deux*, als *Frédéric second.*

Zwei Uhr deux heures. (Um 2 Uhr à deux heures).

Ein Viertel auf drei deux heures et (un) quart.

Halb drei deux heures et demie.

Drei Viertel auf drei trois heures moins un quart.

7) Auch merke man noch die Verhältnißzahlen:

Simple einfach. double doppelt. triple dreifach.

quadruple vierfach. décuple zehnfach. centuple hundertfach.

Wörter.

janvier*) der Januar.

février der Februar.

mars der März.

avril der April.

mai der Mai.

juin der Juni.

juillet der Juli.

août der August.

septembre der September.

octobre der Oktober.

novembre der November.

décembre der Dezember.

le fromage der Käse.

dimanche der Sonntag.

lundi Montag u. am Montag.

mardi Dienstag u. am D. u.

mercredi Mittwoch.

jeudi Donnerstag.

vendredi Freitag.

samedi Samstag.

la classe die Klasse.

la partie der Theil.

la place der Platz, die Stelle.

nous vivons wir leben.

le siècle das Jahrhundert.

parti, e abgereist.

en janvier od. au mois de janvier im Januar.

Uebung. 23.

1. Je suis dans ma soixante-unième année. Hier ce fut le six mai, aujourd'hui c'est le sept. Charles est le premier de sa classe. Louis est le neuvième, Henri le dix-huitième et Jules le dernier. Le pape Grégoire VII était l'ennemi de Henri IV. Nous vivons dans le dix-neuvième siècle. Romulus fut le premier, Numa Pompilius le second roi de Rome. Pierre premier fut surnommé (bekam den Beinamen) le Grand.

2. Mars est le troisième, juin le sixième et décembre le dernier mois de l'année. La semaine est la cinquante-deuxième partie de l'année. Ma sœur Elisabeth est née le vingt-huit juillet, mil huit cent trente-cinq. J'ai reçu trois livres et demie de café et cinq livres et un quart de sucre. Charles XII était roi de Suède. Le 27 (de) septembre 1829 un incendie détruisit (zerstörte eine Feuersbrunst) à Constantinople 12,000 maisons; 700 personnes périrent (starben) dans les flammes.

Aufgabe. 24.

1. Ein Monat ist der zwölfte Theil des Jahres. Ich bin der fünf und zwanzigste meiner Klasse. Mein Bruder Adolph ist

*) Die Namen der Monate und Tage haben keinen Artikel vor sich, außer etwa, wenn sie durch einen Zusatz näher bestimmt sind; z. B.:

(Le) Février de l'année passée der Februar des vorigen Jahres.

der ein und dreißigste. Der Januar ist der erste, der Februar der zweite, der März der dritte Monat des Jahres. Mein Vater ist geboren den (le) 14. August 1802; meine Mutter den 1. September 1805. Meine Großmutter ist jetzt (à présent) in ihrem 81. Jahre. Karl der Große (Charlemagne) starb den 28. Januar 814.

2. Mein Oheim ist angekommen in Paris den 17. Juni 1848. Wir haben erhalten $6\frac{1}{2}$ Pfund Butter und $10\frac{1}{4}$ Pfund Käse. Friedrich der Zweite war König von Preußen. Karl der X. war König von Frankreich. Hier sind $1\frac{1}{2}$ Pfund Zucker und $\frac{3}{4}$ Pfund Kaffee. Ludwig der Sechzehnte starb im Jahre 1793. Peter der Große (Pierre le Grand) von Rußland starb in St. Petersburg (Saint-Petersbourg) am 8. Februar 1725, im 53. Jahre seines Alters. Wir haben heute den 10. August.

Conversation.

Quelle place as-tu?	J'ai la vingtième place.
Quelle place a ton frère?	Il est le dix-septième de la classe.
Dans quelle classe est Richard?	Il est en seconde.
Quand êtes-vous arrivé?	Je suis arrivé le premier juin.
Quand avez-vous vu votre mère?	Hier soir, à cinq heures.
Mademoiselle Sophie est-elle la première ou la deuxième?	Je crois (glaube) qu'elle est la deuxième.
Quel âge a-t-elle?	Elle a quinze ans.
Dans quelle année est-elle née?	Elle est née en 1845.
Dans quel mois?	Au mois d'octobre.
Quel jour?	Le onze.
De quel roi parlez-vous?	Nous parlons de Louis XVI.
Quand mourut-il?	En 1793.
Quelle heure est-il?	Il est sept heures et (un) quart ou sept heures et demie.
A quelle heure êtes-vous parti?	Je suis parti à huit heures moins un quart.
Quel quantième avons-nous aujourd'hui?	(Nous avons le vingt-cinq. (C'est le vingt-cinq.
Combien d'aunes voulez-vous?	Donnez-moi seize aunes et trois quarts.
Quand mourut Charlemagne?	Il mourut en 814, le 28 janvier.
Quel âge a votre grand-père?	Il a quatre-vingts ans.

Fünfzehnte Lektion.

Unbestimmte Zahlwörter.

Adjectifs numéraux indéfinis.

Diese werden gewöhnlich zu den Fürwörtern gerechnet, was sie aber keineswegs sind. Einige davon können allerdings als

Fürwörter (d. h. allein stehend) gebraucht werden, von andern werden einige Fürwörter abgeleitet.

1) Die unbestimmten Zahlwörter sind immer mit einem Hauptwort verbunden. Es sind folgende:

Chaque, m. & f. jeder, e, s.	quelque einige, s.
tout, e jeder, e, s, all.	quelques pl. einige.
aucun, e \ kein, e.	plusieurs pl. mehrere.
nul, nulle \	divers, f. diverses \ pl. verschie-
certain, e ein gewisser.	différents, f. -tes \ dene.
maint, e mancher, manche.	

Diese Zahlwörter müssen, wie die übrigen Bestimmungs- wörter, stets vor dem Hauptwort und zwar ohne Artikel stehen.

Beispiele.

Chaque maison jedes Haus.	quelques pommes einige Äpfel.
toute ville jede Stadt.	certain mots gewisse Wörter.
aucun pays kein Land.	plusieurs écoliers mehrere Schü-
nulle règle keine Regel.	ler.
maint homme mancher Mann.	divers moyens verschiedene Mittel.
quelque argent einiges (ein	différentes entreprises verschie-
wenig) Geld.	dene Unternehmungen.

2) Bei tout ist zu bemerken, daß es auch „ganz“ heißt; dann muß aber stets das dabeistehende Hauptwort von dem bestimmten Artikel begleitet sein. Während also toute ville jede Stadt heißt, bedeutet toute la ville die ganze Stadt. Die Mehrzahl davon heißt tous, f. toutes (alle), wobei der Artikel oder statt dessen ein zueignendes Beiwort nicht fehlen darf:

Plur. m. Tous les hommes alle Menschen.
„ f. Toutes les lettres alle Briefe.
„ m. Tous ses enfants alle seine Kinder.

Die Declination ist folgende:

Singulier.	Pluriel.
N. & A. toute la ville	N. & A. tous les hommes
G. de toute la ville	G. de tous les hommes
D. à toute la ville.	D. à tous les hommes.

3) Nul und aucun werden nur von Personen und Einzeldingen gebraucht; ersteres selten. Auch vergesse man dabei nicht, das Zeitwort mit ne zu begleiten:

Je n'ai aucun ami ich habe keinen (einzigen) Freund.

Anmerk. Quelconque ist als Adjectiv zu betrachten. Es heißt „beliebig, irgend ein“, und steht immer nach dem Hauptwort:

Un livre quelconque ein beliebiges Buch.

Wörter.L'épine, *f.* der Dorn.

la leçon die Unterrichtsstunde,

la vie das Leben. [Lektion.

le chagrin der Kummer.

le nom der Name.

la chose die Sache, das Ding.

le temps die Zeit (das Wetter).

l'animal, *m.* das Thier.l'erreur, *f.* der Irrthum.

la nation die Nation.

l'ennemi, *m.* der Feind.

la version die Uebersetzung.

la forêt der Wald.

le paysan der Bauer.

prêtez leihen Sie.

rare selten. froid, *e* kalt.

toujours immer.

mortel, -le sterblich.

depuis seit. aime liebt.

quelque chose Etwas.

Übung. 25.

Nulle rose *n'est* sans épines. Notre maître de musique donne chaque jour six leçons. Plusieurs personnes sont arrivées de Vienne. Dieu est le père de tous les hommes. Chaque âge a ses chagrins et ses plaisirs. Tous les hommes sont mortels. Tout ce pays est pauvre. Toute chose a son temps. Je *n'ai* aucune nouvelle de mon frère. Je connais quelques familles riches dans cette ville. Nous avons reçu aujourd'hui diverses lettres. Plusieurs hommes ont le même nom. Maint paysan est très pauvre. On a parlé de différentes entreprises. Prêtez-moi quelques livres. Nul homme *n'est* toujours heureux. Mon père est malade depuis quelque temps.

Aufgabe. 26.

1. Jeder Mensch liebt das Leben. Mehrere Länder sind sehr kalt. Ihr habt verschiedene Fehler in eurer Uebersetzung. Karl hat keinen Fehler. Manche Frau hat ihr Kind verloren. Jeder Mensch ist dem Irrthum unterworfen (*sujet*). Mein Vater hat einige Bleistifte gefunden; wem (*à qui*) gehören (*sind*) sie? Jedes Land hat seine Vergnügen. Alle Thiere sind sterblich (*pl.*.)*) Alle Menschen sind nicht reich.*) Jeder Vater liebt sein Kind. Jedes Kind liebt seine Eltern. Ich habe Etwas gefunden.

2. Diese schöne Rose hat einige Dornen. Dieser Vater hat alle seine Kinder verloren. Keine Regel ist ohne Ausnahme (*exception*). Man hat in keinem Lande so viel Gold gefunden als in Californien (*en Californie*). Man findet diese Pflanze in allen Ländern Europa's. Alle Häuser dieser Stadt sind sehr schön. Er hat verschiedene Beweggründe (*motifs*) gehabt. Es ist selten, mehrere gute Freunde zu (*d'*) haben (*übersetze*: zu haben mehrere gute Freunde). Ich habe keinen Feind.

Conversation.

Ai-je des fautes dans ma version? Oui, mon ami, tu as plusieurs fautes.

*) Die Adjektive nehmen im Plural ein *s* an (f. S. 58, B, 1).

Quelles sont les fautes?	Les voici.
Qui a dit (gesagt) cela?	Tous les enfants l'ont dit.
Où trouve-t-on cette plante?	On la (sic) trouve dans tous les pays de l'Europe.
A qui sont ces maisons?	Toutes ces maisons sont à mon oncle.
Quels motifs avez-vous eus?	Nous avons eu divers motifs.
A-t-on toujours plusieurs amis?	Non, c'est rare.
Qui a perdu son enfant?	Mainte mère a perdu son enfant.
As-tu beaucoup de fautes?	Non, je n'ai aucune faute.
Qui est mortel?	Tous les hommes sont mortels.
A-t-elle trouvé quelque chose?	Oui, elle a trouvé une bourse.
Les enfants ont-ils trouvé des fleurs?	Oui, ils ont trouvé différentes fleurs.
Où as-tu été la semaine dernière?	J'ai été dans plusieurs villes.

Sechzehnte Lektion.

Vom Eigenschaftswort. De l'adjectif.

Die Eigenschaftswörter sind den Veränderungen des Geschlechts und der Zahl unterworfen, und haben außerdem noch die Steigerung, ähnlich wie im Deutschen.

A. Vom Geschlecht der Eigenschaftswörter.

— Erste Hauptregel. Wenn das Adjectif auf ein stummes *e* endigt, bleibt es im féminin unverändert:

Facile leicht, <i>fém.</i> facile.	riche reich, <i>fém.</i> riche.
pauvre arm, <i>fém.</i> pauvre.	jeune jung, <i>fém.</i> jeune.

— Zweite Hauptregel. Endigt das Adjectif nicht auf ein stummes *e*, so wird, um das Féminin zu bilden, ein stummes *e* angefügt:

Petit klein, <i>fém.</i> petite.	vrai wahr, <i>fém.</i> vraie.
grand groß, <i>fém.</i> grande.	appliqué fleißig, <i>fém.</i> appliquée.

Bei Anfügung dieses *e* gehen jedoch bei manchen Eigenschaftswörtern Veränderungen vor. Dafür gelten folgende

Besondere Regeln.

— 1) Die Adjectiva, welche auf *el*, *eil* (nicht *al*) und *n* endigen, sowie die Einsilber auf *s* und *t*, verdoppeln ihren Endbuchstaben:

Bon, <i>f.</i> bonne gut.	gros, <i>f.</i> grosse dick.
cruel, <i>f.</i> cruelle grausam.	gras, <i>f.</i> grasse fett.
pareil, <i>f.</i> pareille gleich.	sot, <i>f.</i> sotte dumm u.

NB. Die wenigen von dieser und den folgenden Regeln abweichenden Adjektive siehe unter 6).

2) Die Adjektiva in **f** verwandeln ihr **f** im *fém.* **vo**:

Vif, <i>f. vive</i> lebhaft.	neuf, <i>f. neuve</i> neu.
actif, <i>active</i> thätig.	breif, <i>f. brève</i> kurz.

3) Die mehrsilbigen auf **x** verwandeln das **x** in **se**, die einsilbigen in **sse**:

Heurenx, *f. heureuse* glücklich. faux, *f. fausse* falsch.

4) Die Adjektiva auf **er** und **et** nehmen bei der Bildung der weiblichen Endung den Accent grave an:

Léger, <i>f. légère</i> leicht.	discret, <i>f. discrète</i> verschwiegen.
cher, <i>f. chère</i> theuer.	complet, <i>f. complète</i> vollständig.

5) Von den Adjektiven auf **e**, deren es nur wenige giebt, bilden folgende drei ihr *fém.* auf **che**:

Blanc, <i>blanche</i> weiß.	franc, <i>f. franche</i> freimüthig.
	sec, <i>f. sèche</i> trocken.

Die übrigen verwandeln **e** in **que**:

Turc, *f. turque* türkisch. public, *f. publique* öffentlich.
Grec griechisch, hat im *fém.* *grecque*.

6) Folgende Adjektiva weichen in der Bildung ihres *fém.* von den vorstehenden Regeln ein wenig ab:

Long, <i>f. longue</i> lang.	muet, <i>f. muette</i> stumm.
aigu, <i>f. aiguë</i> scharf.	épais, <i>f. épaisse</i> dicht, dick.
frais, <i>f. fraîche</i> frisch.	bénin, <i>f. bénigne</i> gütig.
doux, <i>f. douce</i> süß.	malin, <i>f. maligne</i> böseartig.
	sujet, <i>f. sujette</i> unterworfen.

7) Unregelmäßig sind folgende:

Beau, <i>f. belle</i> schön.	mou, <i>f. molle</i> weich.
nouveau, <i>f. nouvelle</i> neu.	fou, <i>f. folle</i> närrisch, thöricht.
	vieux, <i>f. vieille</i> alt.

NB. Diese fünf Adjektiva haben jedoch auch für das Masc. noch eine alte Form: bel, nouvel. mol, fol und vieil, welche nur gebraucht wird vor männlichen Hauptwörtern, die mit einem Vokal oder stummen h anfangen:

Un bel arbre ein schöner Baum.
Un fol espoir eine thörichte Hoffnung.

B. Mehrzahl der Eigenschaftswörter.

1) Hinsichtlich der Mehrzahl der Eigenschaftswörter gelten dieselben Regeln wie bei den Hauptwörtern. Die meisten nehmen ein **s** an:

*Masculin.**Féminin.*

Grand, <i>plur.</i> grands.	grande, <i>plur.</i> grandes.
appliqué, „ appliqués.	appliquée, „ appliquées.
long „ longs.	longue „ longues.

2) Haben sie in der Einzahl schon ein *s* oder *x*, so bleiben sie im *plur. masc.* unverändert:

Gras, *f.* grasse; *plur. m.* gras, *f.* grasses.
doux, *f.* douce; *plur. m.* doux, *f.* douces.

3) Beau und nouveau nehmen im *plur. masc.* ein *x* an:
Les beaux arbres die schönen Bäume.
Les nouveaux livres die neuen Bücher.

4) Die Adjectiva auf **al** verwandeln diese Endung in der Mehrzahl des männlichen Geschlechts in **aux**:

Égal gleich; *pl.* égaux || royal königlich; *pl.* royaux, z. B.:
Les princes royaux (*masc.*) die königlichen Prinzen.
Les princesses royales (*fém.*) die königlichen Prinzessinnen.

C. Uebereinstimmung der Eigenschaftswörter.

Das Eigenschaftswort muß mit dem Hauptwort, zu dem es gehört, in Zahl und Geschlecht übereinstimmen*):

La grande maison das große Haus.
La maison est grande das Haus ist groß.
La jolie rose die hübsche Rose.
Ces roses sont jolies diese Rosen sind hübsch.

Wörter.

La médecine die Arznei.	l'ordre, <i>m.</i> der Befehl.
la gloire der Ruhm.	amer, amère bitter.
la dent der Zahn.	l'âme die Seele.
l'ivoire, <i>m.</i> das Elfenbein.	aimable liebenswürdig.
la justice die Gerechtigkeit.	immortel, -le unsterblich.
la paix der Friede.	paresseux, -se träg.
François Franz.	cher, chère lieb, theuer.
la violette das Veilchen.	malheureux, -se unglücklich.
la montagne der Berg.	obéissant, e gehorsam.
la liberté die Freiheit.	précieux, se kostbar.
la robe das Kleid.	passager, -ère vergänglich.

Uebung. 27.

1. Cet arbre est très gros. Voici deux gros arbres. La médecine n'était pas bonne; elle était très amère. Nos en-

*) Man lasse hier die Uebungen 18 bis 20 mündlich wiederholen, wo sich schon Beispiele für diese Regeln finden.

fants sont heureux. Nos filles ne sont pas heureuses; elles sont très malheureuses. Nous ne sommes pas malheureux, nous ne sommes pas malades. La gloire de Christophe Colomb sera immortelle. Vous seriez aimables, si (wenn) vous étiez appliquées. Voici une jolie maison, elle est encore neuve.

2. Cette église est vieille. Vos chevaux sont vieux. Les châteaux royaux sont très beaux. Les dents longues et blanches de l'éléphant fournissent (liefern) l'ivoire. La fille de notre voisin est muette. Léopold et François sont deux écoliers très paresseux. Ils ne sont pas obéissants. J'avais une oie qui (welche) était grosse et grasse. La justice est la mère de la paix publique.

Aufgabe. 28.

1. Diese Rose ist hübsch; diese Weibchen sind auch hübsch. Meine Cousine ist stumm seit (depuis) ihrem vierten Jahre. Die Bäume dieses Gartens sind sehr alt. Das Leben der Menschen ist vergänglich wie (comme) eine Blume. Mein alter Freund Richard ist gestern angekommen; er hat einen schönen Vogel mitgebracht (apporté). Dieses Kleid ist weiß; es ist sehr kostbar. Ihre lieben Kinder werden gehorsam sein. Meine liebe Tante war sehr krank; sie hatte eine gute Arznei, welche (qui) nicht bitter war.

2. Welch' thörichte Hoffnung! Kennen Sie diese hohen Berge? Die Töchter der Madame Müller sind sehr liebenswürdig; sie sind fleißig und gehorsam. Ich habe einen langen Brief erhalten von meinem Bruder. Ludwig hat seine alte Mütze verloren. Die Seele des Menschen ist unsterblich. Die wahre Freiheit ist die Mutter des öffentlichen Wohles (salut, m.). Ich erwarte (j'attends) einen neuen (§ 7, NB.) Befehl.

Conversation.

L'âme de l'homme est-elle mortelle? Non, elle est immortelle.

Qui est malade chez vous? C'est ma tante qui est malade.

Prend-elle (nimmt sie) de la médecine? Oui, elle prend une médecine très amère.

Qui est donc (denn) arrivé? Mon oncle Richard.

A-t-il apporté quelque chose? Il a apporté un bel oiseau, un perroquet (Papagei).

Êtes-vous heureux? Oh! non, nous sommes malheureux.

Pourquoi (warum) êtes-vous malheureux? Nous avons perdu nos bons parents.

Comment trouvez-vous (wie finden Sie) cette rose? Je la trouve très belle.

Avez-vous apporté mes chemises (Hemden)? Oui, les voilà (da sind sie), elle sont sèches.

Votre robe est-elle vieille ou (oder) neuve?	Elle n'est pas vieille; elle est toute neuve.
Votre version est-elle longue?	Non, elle n'est pas bien longue.
Où trouve-t-on cette jolie plante?	Elle se (sich) trouve dans nos champs derrière la maison.
N'est-ce pas un bel enfant?	Oui, c'est un très bel enfant.
Comment trouvez-vous ces deux écoliers?	Ils sont très paresseux.
Sont-ils obéissants?	Non, ils ne sont pas obéissants.
Avez-vous perdu quelque chose?	Oui, Monsieur, j'ai perdu ma vieille casquette.

Siebenzehnte Lektion.

Von der Stellung der Eigenschaftswörter.

Wenn das Eigenschaftswort eine Beifügung des Hauptworts, nicht aber Prädikat ist, so steht es im Deutschen immer vor dem Hauptwort, z. B. die reife Frucht. — Nicht so im Französischen. Hier steht es bald vor, bald nach dem Hauptwort, je nach Umständen. (Ist das Hauptwort einsilbig, so steht das Beiwort gewöhnlich nach demselben.) — Im Allgemeinen lassen sich außerdem kurz folgende Regeln aufstellen:

A. Nach dem Hauptwort stehen:

- 1) Die Beiwörter, welche eine Farbe, äußerliche Gestalt, Geschmack oder Geruch bezeichnen:

Une robe blanche ein weißes Kleid.	une table ronde ein runder Tisch.
du papier rouge rothes Papier.	un fruit amer eine bittere Frucht.
du drap bleu blaues Tuch.	de l'eau chaude warmes Wasser.
	du lait aigre saure Milch.
une peau fine eine feine Haut.	

- 2) Die Beiwörter, welche eine Nation bezeichnen:

La langue française die französische Sprache.
Un marchand anglais ein englischer Kaufmann.
Un soldat prussien ein preussischer Soldat.
Une chanson italienne ein italienisches Lied.

- 3) Die meisten Adjectiva, welche sich auf al, el, il, ile, if, able, ible, ic od. ique, ule und eux endigen:

Un pas égal ein gleicher Schritt.
Un animal cruel ein graufames Thier.
Un homme actif ein thätiger Mann.
Un thème facile eine leichte Aufgabe.

Une place publique ein öffentlicher Platz.

Un insecte nuisible ein schädliches Insekt.

Une femme aimable eine liebenswürdige Frau zc.

Anm. Bei dieser Klasse ist jedoch der Gebrauch schwankend (siehe die folgende Seite C.).

4) Die Mittelsörter (Participes), wenn sie als Eigenschaftswörter gebraucht werden:

Un livre amusant ein unterhaltendes Buch.

Une fille chérie eine geliebte Tochter.

Des fleurs flétries verwelte Blumen, zc.

5) Nach dem Hauptwort stehen ferner die mehrsilbigen Adjectiva, wenn sie von einem Adverb begleitet sind, oder überhaupt, wenn sie eine Ergänzung bei sich haben:

Un écrivain très célèbre ein sehr berühmter Schriftsteller.

Un sujet fidèle à son roi ein seinem König treuer Unterthan.

B. Vor dem Hauptwort stehen in der Regel alle einsilbigen und diejenigen zweisilbigen Beiwörter, welche nicht unter eine der vorigen Regeln fallen, insbesondere folgende 15:

beau, belle schön.	joli, e hübsch.	sot, sott dumm.
bon, bonne gut.	mauvais, e schlecht.	vaste ausgedehnt.
grand, e groß.	méchant, e böse.	vieux, vieille alt.
gros, grosse dick.	meilleur, e besser.	vilain, e garstig.
jeune jung.	petit, e klein.	vrai, e wahr.

Beispiele:

Un bon raisin eine gute Traube.

Un beau jardin ein schöner Garten.

Une jolie contrée eine hübsche Gegend.

Une grande ville eine große Stadt.

Un petit village ein kleines Dorf.

Un jeune lion ein junger Löwe.

Un gros morceau ein dickes od. großes Stück.

Une méchante femme eine böse Frau, zc.

NB. Hierbei ist noch Folgendes zu merken: Wenn das Beiwort ohne Artikel vor dem Hauptwort steht (also im sog. Theilungsfinne) alsdann darf in der Einzahl nicht du od. de la, und in der Mehrzahl nicht des, sondern immer nur das bloße de davor gestellt werden:

de bon vin guter (guten) Wein.

de belles fleurs schöne Blumen.

de grands vaisseaux große Schiffe, zc.

Ausgenommen sind solche Begriffe, welche eigentlich zusammengesetzte Hauptwörter sind, wie:

Des jeunes gens junge Leute (Jünglinge).
 Des jeunes filles junge Mädchen (Jungfrauen).
 Des petits pois Zuckererbsen
 Du bon sens gesunder Verstand, u.

C. Theils **vor**, theils **nach** dem Hauptwort stehen viele Eigenschaftswörter, je nachdem der Sinn es verlangt oder der Wohlklang und der Nachdruck es wünschenswerth machen:

Un ami malheureux = ein im Unglück befindlicher Freund.

Un malheureux enfant = ein bedauernswerthes Kind.

Une vérité affreuse eine schreckliche Wahrheit! | Aber auch:

L'affreuse vérité od. cette affreuse vérité.

1) Insbesondere treten Adjectiva, die sonst hinten stehen sollten, vor das Hauptwort, wenn schon durch das, was vorhergeht, auf sie hingewiesen ist. In diesem Fall haben sie auch gewöhnlich den bestimmten Artikel oder ce, cette vor sich:

Cette affligeante nouvelle se répandit dans la ville.

Diese betrübende Nachricht verbreitete sich in der Stadt.

2) Wenn solche Adjectiva in einer bildlichen Bedeutung genommen sind, so stehen sie gewöhnlich voraus:

Im bildlichen Sinn:

Une tendre amitié eine zärtliche Freundschaft.

mon pauvre enfant mein armes

(= bedauernswerthes) Kind!

un profond silence ein tiefes Stillschweigen.

un riche présent ein reiches Geschenk.

Im natürlichen Sinn:

Une viande tendre ein zartes (weich gefochtes) Fleisch.

un enfant pauvre ein armes (= dürftiges) Kind.

un fossé profond ein tiefer Graben.

un homme riche ein reicher Mann.

3) Folgende Eigenschaftswörter haben eine ganz verschiedene Bedeutung, je nachdem sie vor od. nach dem Hauptwort stehen:

Mon cher ami mein lieber Freund.

un brave homme ein rechtlicher Mann.

un honnête homme ein redlicher (ehrlicher) Mann.

un grand homme ein großer (= ausgezeichnet) Mann.

la dernière année das letzte Jahr eines Zeitraums.

une fausse clef ein falscher Schlüssel (= Nachschlüssel).

Un habit cher ein theures Kleid.

un homme brave ein tapferer Mann.

un homme honnête ein höflicher Mann.

un homme grand ein großer (= hochgewachsener) Mann.

l'année dernière das vergangene (= letztes od. voriges) Jahr.

une clef fausse ein falscher (= verwechselter) Schlüssel u. a.

Wörter.

L'armée, *f.* das Heer.
 la musique die Musik.
 les gens die Leute.
 le malheur das Unglück.
 l'été, *m.* der Sommer.
 le lis die Lilie.
 le navire das Schiff.
 le colibri der Kolibri.
 américain, *e* amerikanisch.
 attentif, *ve* aufmerksam.
 instructif, *ve* lehrreich.

facile leicht. difficile schwer.
 agréable angenehm.
 désagréable unangenehm.
 aveugle blind. rare selten.
 noir, *e* schwarz. vert, *e* grün.
 vertueux, -se tugendhaft.
 laborieux, -se arbeitssam.
 mûr, *e* reif. doux sanft.
 court, *e* kurz. mort, *e* todt.
 simple einfach. François Franz.
 modeste bescheiden.

Übung. 29.

1. J'ai des raisins doux. Les jeunes gens sont morts. La couleur verte est la couleur de la nature. Notre voisin a un habit bleu et une casquette rouge. Voici une jeune fille aveugle. Voulez-vous du lait aigre? Elle a reçu une lettre amusante de sa vieille cousine. Le mois dernier mon frère était à Stuttgart. Avez-vous de bonne encre? J'aime la langue française. J'aime aussi la musique italienne.

2. Voici deux aunes de drap vert et quatre aunes de drap noir. Les soldats romains (römisch) étaient très braves. Un été sec est très nuisible aux plantes. Mon maître de musique est un brave homme. L'armée française fut vaincue (wurde geschlagen) à Waterloo. Voilà de grands navires américains. Le vrai malheur est aussi (ebenso) rare que le vrai bonheur. Les colibris sont de beaux petits oiseaux. J'aime les jeunes filles douces, simples et modestes.

Aufgabe. 30.

1. Meine Tante ist eine tugendhafte Frau. Sie ist auch sehr thätig und arbeitssam. Franz ist ein aufmerksamer Knabe; sein kleiner Bruder Albert ist ein sehr fleißiges Kind. Die Rose und die Lilie sind sehr schöne Blumen. Die Wespe (la guêpe) ist ein schädliches Insekt. Ich liebe die kleinen Dörfer und die großen Städte. Ich liebe auch den blauen Himmel, die grünen Felder, die hohen (élevés) Bäume und die alten Schlösser. Hier ist ein blinder und ein stummer Knabe.

2. Gestern hatten wir eine leichte Uebersetzung; aber unsere Uebersetzung für morgen ist schwer. Kennen Sie die englische Sprache? Die italienische Musik ist sehr angenehm. Unser Lehrer hat eine lehrreiche Geschichte erzählt (raconté). Das ist (C'est) ein theurer Hut; er kostet (il coûte) sechs Gulden (florins). Die französischen Soldaten unter Napoleon waren sehr tapfer. Haben Sie reife Trauben? Philipp II. von Spanien war ein sehr grausamer König. Wir haben guten Wein und gutes Brod. Ihr habt schönes Papier und gute Dinte.

Conversation.

Avez-vous des noix mûres?	Elles ne sont pas encore mûres.
Quand seront-elles mûres?	Dans huit jours.
Aimez-vous la musique allemande?	J'aime mieux (mêmr) la musique italienne.
Connaissez-vous la langue française?	Oui, je la (sje) connais. Elle est très agréable.
Avez-vous des leçons d'anglais?	J'ai tous les jours une leçon.
Ce marchand a-t-il de bon beurre?	Son beurre n'est pas frais.
Comment trouvez-vous ces jeunes lions?	Ils sont très beaux.
Votre thème est-il difficile?	Non, Monsieur, il est facile.
Combien coûte cet habit?	Il coûte trente florins. C'est un habit cher.
Où est mon cher ami Lucien?	Il est allé au concert.
A qui est ce livre amusant?	Il est à mon oncle.
A qui sont ces gants noirs?	Ils sont à M. Richard.
Qui a perdu une casquette rouge?	C'est Jules qui l'a perdue.
Connaissez-vous un insecte nuisible?	Je connais la guêpe.
Avez-vous de bon pain et du fromage?	Voici un gros morceau de pain et une livre de bon fromage.
Avez-vous déjà été à Stuttgart?	Oui, mon cher ami, j'y (dort) fus l'année dernière.

Achtzehnte Lektion.**Von der Steigerung der Eigenschaftswörter.**

§ 1. Die Steigerung oder die Bildung der Vergleichungsstufen geschieht im Französischen durch Vorsezung von *plus* (mehr) für den Comparativ (die höhere Stufe), und von *le plus*, *fém. la plus* (am meisten) für den Superlativ (die höchste Stufe). Beispiele:

*Comparatif.**Superlatif.*

Haut hoch; plus haut	} höher;	le plus haut der, das höchste.
fém. haute; plus haute		la plus haute die höchste.
beau schön; plus beau	} schöner.	le plus beau der schönste.
fém. belle; plus belle		la plus belle die schönste.
attentif, ve aufmerksam; comp. plus attentif, ve aufmerksamer;		
sup. le plus attentif, f. la plus attentive der, die, das aufmerksamste.		

mauvais,*) e schlecht; *comp.* plus mauvais, e schlechter.

sup. le plus mauvais, *f.* la plus mauvaise der, die, das schlechteste.

petit, e, klein; *comp.* plus petit, *f.* plus petite kleiner; *sup.* le plus petit, *f.* la plus petite der, die, das kleinste.

Anm. Wenn vor den Superlativ ein zueignendes Bestimmungswort tritt, so fällt der Artikel weg:

Mon plus jeune frère mein jüngster Bruder.

§ 2. Es giebt außerdem im Französischen auch eine niedere und niederste Vergleichungsstufe, welche durch Vorsetzung von *moins* (weniger od. nicht so) — und von *le moins*, *f.* *la moins* (der wenigst-) gebildet werden:

Cruel grausam; *comp.* moins cruel, *f.* moins cruelle weniger grausam od. nicht so grausam; *sup.* le moins cruel, *f.* la moins cruelle der, die, das wenigst grausame.

laid, e, häßlich; *comp.* moins laid, e, weniger häßlich od. nicht so häßlich; *sup.* le moins laid, *f.* la moins laide der, die, das wenigst häßliche.

§ 3. Folgende Eigenschaftswörter haben eine unregelmäßige Steigerung:

Bon, *f.* *bonne* gut; *comp.* meilleur, e, besser; *sup.* le meilleur, *f.* la meilleure der, die, das beste.

mauvais (in der Bedeutung schlimm); *comp.* pire schlimmer; *sup.* le pire, *f.* la pire der, die, das schlimmste.

petit, e (in der Bedeutung gering); *comp.* moindre geringer; *sup.* le moindre, *f.* la moindre der, die, das geringste.

NB. Man vergesse aber nicht, daß die beiden letztern in ihrer gewöhnlichen Bedeutung „schlecht“ und „klein“ die regelmäßige Steigerung haben (s. oben § 1).

§ 4. „Ebenso“, vor einem Adjectiv, heißt *aussi*:

Il est aussi heureux que moi er ist ebenso glücklich als ich.

Wörter.

L'abeille, *f.* die Biene.
le matin der Morgen.
le soir der Abend.
l'air, *m.* die Luft.
la Hollande Holland.
le métal das Metall.
l'éléphant, *m.* der Elefant.
la nature die Natur.
la bière das Bier.

le monde die Welt.
l'art, *m.* die Kunst.
le fou der Thor, Narr.
fidèle treu. *utile* nützlich.
fertile fruchtbar. *fort*, e stark.
pesant, e schwer (v. Gewicht).
peuplé, e bevölkert. *que* als.
encore noch. *toujours* immer.
froid kalt. *sage* weise.

*) Siehe auch weiter unten in § 3 das NB.

Übung. 31.

1. L'Europe est plus petite que l'Asie. L'Allemagne est plus fertile que la Hollande. L'abeille est l'insecte le plus utile. Le sage est plus heureux que le fou. L'or est le métal le plus pesant. Ta robe est moins belle que la robe de ta sœur. Monsieur Schmidt est un homme très fort. Son frère aîné (älterer) est encore plus fort; c'est l'homme le plus fort que je connaisse (welchen ich kenne). L'éléphant est le plus grand de tous les animaux terrestres (Landthiere).

2. Le cheval est moins haut que le chameau. Les livres d'Émilie sont plus amusants que les nôtres (die unsrigen). Les chats sont moins fidèles que les chiens. Ces pommes-ci sont meilleures que vos poires. Nos poires sont les meilleures. Votre tante est plus laborieuse que sa fille. La ville de Dresde est moins peuplée que la ville de Berlin. Londres et Paris sont les villes les plus grandes, et les plus peuplées de l'Europe.

Aufgabe. 32.

1. Dieser Wein ist schlechter als Wasser. Das Bier ist nicht so (od. weniger) schlecht. Haben Sie besseren Wein? Der Morgen war warm, der Abend war noch wärmer. Das (C') war der wärmste Tag des Jahres. Marie ist das glücklichste Mädchen von der Welt. Sie ist die schönste von ihren Schwestern; Louise ist weniger schön als Marie. Der 22. Juni ist der längste Tag des Jahres; der 22. Dezember der kürzeste. Die Zeit ist kostbarer als das Geld. Das Blei ist schwerer als das Eisen; aber das Eisen ist viel nützlicher als das Blei. Die reichsten Leute sind nicht immer die glücklichsten.

2. Die Kinder der Armen sind manchmal (quelquefois) besser als die Kinder der Reichen. Der Hund ist das treueste von allen Thieren. Dieser Berg ist hoch, höher als unser Haus, der höchste in diesem Lande. Unser Nachbar ist nicht so (weniger) reich als sein Bruder; aber er ist ebenso glücklich. Der beste Kaffee wächst (croît) in Arabien (en Arabie). Die einfache Natur ist liebenswürdiger als die Kunst. Die nützlichsten Insekten sind der Seidenwurm (le ver à soie) und die Biene. [Der] Januar ist der kälteste Monat. Karl ist mein bester Freund.

Conversation.

Mademoiselle Marie, êtes-vous heureuse?	Oui, je suis très heureuse, plus heureuse que ma sœur Julie.
Votre voisin est-il malheureux?	Il est moins malheureux que son frère qui est en Amérique.
Quel est le métal le plus utile?	C'est le fer.
Quels métaux sont les plus pesants?	L'or, le platine et le plomb sont les plus pesants.
Comment trouvez-vous cette bière?	Elle est plus mauvaise que l'autre.

- Avez-vous de meilleure bière? Non, Monsieur, je n'en ai pas d'autre (sein anderes).
- Qui est le plus appliqué de vos écoliers? C'est François (Franz).
- Quelle est la plus attentive de toutes vos écolières? C'est Madeleine, la fille de Monsieur B.
- Quel est le plus fort des animaux terrestres? C'est l'éléphant; c'est le plus grand et le plus fort de tous les animaux terrestres.
- Connaissez-vous un meilleur moyen (Mittel)? Non, Monsieur, c'est le meilleur que je connaisse.
- Quel est le mois le plus froid de l'année? Le mois de janvier.
- Votre robe est-elle aussi belle que la robe de Julie. Non, elle est moins belle.
- Le tigre est-il cruel? Oui, c'est le plus cruel de tous les animaux.
- Comment trouvez-vous l'air ce soir? Il est plus chaud que ce matin; il est moins agréable.
- Qui est votre meilleur ami? C'est mon père.
- Où trouve-t-on le meilleur fer? Le meilleur fer se (sich) trouve en Suède.

Neunzehnte Lektion.

Die regelmäßigen Zeitwörter. Verbes réguliers.

Die eigentlichen Zeitwörter, im Gegensatz von den Hilfszeitwörtern, werden eingetheilt:

1) Nach ihrer Form: in regelmäßige und unregelmäßige;

2) Nach ihrer Bedeutung: in thätige, leidende, neutrale, fürwörtliche und unpersönliche Zeitwörter.

Es giebt nur drei Arten regelmäßiger Zeitwörter, also auch nur drei Conjugationen derselben, nämlich die mit den Infinitiv-Endungen **er**, **ir** und **re**. — Die Zeitwörter auf **oir**, die sonst auch unter den regelmäßigen aufgeführt werden, gehören zu den unregelmäßigen, weil ihr Stamm durch die Abwandlung mannigfache Veränderungen erleidet.

Der Infinitiv gilt als die Grundform, nach dessen Endung die Conjugations- oder Abwandlungsart bestimmt wird. Was vor der Endung **er**, **ir** und **re** steht, heißt der Stamm, welcher bei den regelmäßigen Zeitwörtern stets unverändert bleibt, und an welchen die verschiedenen Endungen angehängt werden.

Hinsichtlich der Conjugation unterscheidet man Stammformen und abgeleitete Zeiten. — Die Stammformen sind: 1) der *Infinitif*; 2) das *Participe présent*; 3) das *Participe passé*; 4) das *Prés. de l'Indicatif* und 5) das *Défini*. Die übrigen sind abgeleitete Zeiten, und zwar wie folgt:

1) Vom **Infinitif**: das Futur und das Conditionnel présent durch Anhängung von **ai** und **ais**:

Inf. donner: *Fut.* je donner-**ai**. *Cond.* je donner-**ais**.

2) Vom **Participe présent**: das Prés. du Subjonctif, indem man statt *ant* die Endung *e* ansetzt:

Part. prés. finissant: *Prés. du Subj.* que je finisse.

Ferner das Imparfait de l'indicatif durch Aenderung der Endung *ant* in **ais**:

Von *finissant*: — je finissais. | Von *vendant*: je vendais.

3) Vom **Part. passé** bildet man mit avoir oder auch être alle zusammengesetzten Zeiten:

Part. passé. donné: *Passé indéf.* j'ai donné; *Plusqueparfait* j'avais donné.

P. p. fini: *Passé ind.* j'ai fini; *Plusquepf.* j'avais fini etc.

4) Vom **Prés. de l'Indicatif** wird der Impératif gebildet, und zwar von der 1ten Pers. Sing. und der 1ten u. 2ten Pers. Plur. durch Weglassung der Fürwörter:

Impér. donne, donnons, donnez.

5) Vom **Défini**: Das Imparfait du Subjonctif durch Aenderung der Endung in **asse** für die erste, und in **isse** für die zweite und dritte Conjugation:

Vom *Déf.* je donnai: *Impf. du Subj.* que je donnasse.

Vom *Déf.* je vendis: *Impf. du Subj.* que je vendisse.

Nach folgender Tabelle gehen alle Zeitwörter auf **er**:*)

Erste Conjugation: Donner geben.

Indicatif.

Présent.

Je donne ich gebe
tu donnes du giebst
il donne er giebt
elle donne sie giebt
on donne man giebt

Pl. nous donnons wir geben
vous donnez ihr gebet (Sie geben)
ils donnent } sie geben.
elles donnent }

*) Ausgenommen zwei: *aller* (gehen) und *envoyer* (schicken), welche abweichende Formen haben und zu den unregelmäßigen gehören (s. Lett. 39, Nr. 68 u. 69).

Imparfait.

Je donnais ich gab
tu donnais du gabst
il donnait er gab

nous donnions wir gaben
vous donniez ihr gabt (Sie gaben)
ils donnaient sie gaben.

Défini.

Je donnai ich gab
tu donnas du gabst
il donna er gab

nous donnâmes wir gaben
vous donnâtes ihr gabet (Sie g.)
ils donnèrent sie gaben.

Futur.

Je donnerai ich werde geben
tu donneras du wirst geben
il donnera er wird geben

nous donnerons wir werden geben
vous donnerez ihr werdet geben
ils donneront sie werden geben.

Conditionnel.Présent.

Je donnerais ich würde geben
od. ich gäbe
tu donnerais 2c.
il donnerait 2c.

nous donnerions wir würden
geben od. wir gäben
vous donneriez 2c.
ils donneraient 2c.

Impératif.

Donne gieb
(donnes-en*) gieb davon

donnons laßt uns geben, geben wir
donnez gebet, geben Sie.

Infinitif.

Donner geben

de od. à donner zu geben.

Subjonctif.Présent.

Que je donne daß ich gebe
que tu donnes 2c.
qu'il donne 2c.

que nous donnions daß wir geben
que vous donniez 2c.
qu'ils donnent 2c.

Imparfait.

Que je donnasse daß ich gäbe
que tu donnasses 2c.
qu'il donnât 2c.

que n. donnassions daß w. gäben
que vous donnassiez 2c.
qu'ils donnassent 2c.

Participe.Présent.

Donnant gebend
en donnant indem ich (du, er,
sie 2c.) gebe od. gab.

Passé.

donné, f. donnée gegeben.

*) Der Impératif der 1. Conjugation nimmt ein s an, wenn en (davon) oder y (daran, darin 2c.) darauf folgt:

Penses-y denke daran.

Offres-en biete davon an.

Zusammengesetzte Zeiten.

Diese sind in den thätigen Zeitwörtern aus dem *Part. passé* und dem Hilfszeitwort *avoir* gebildet:

/ Infinitif.

Avoir donné gegeben haben.

Indicatif.

Passé indéfini.

J'ai donné ich habe gegeben
tu as donné du hast gegeben
il a donné er hat gegeben
nous avons donné wir haben gegeben, 2c.

Plusqueparfait.

J'avais donné ich hatte gegeben 2c.

Passé antérieur.

J'eus donné ich hatte gegeben 2c.

Futur antérieur.

J'aurai donné ich werde gegeben haben, 2c.

Conditionnel.

Passé.

J'aurais donné ich würde gegeben haben (ich hätte gegeben).

Second Cond. passé.

J'eusse donné ich hätte gegeben, 2c.

/ Subjonctif.

Passé.

Que j'aie donné daß ich gegeben habe, 2c.

Plusqueparfait.

Que j'eusse donné daß ich gegeben hätte, 2c.

Participe.

Ayant donné, e gegeben habend.

Bemerkungen.

1) Soll ein Zeitwort in die verneinende, fragende oder verneinend=fragende Art gesetzt werden, so geschieht dies so wie bei den Hilfszeitwörtern (s. Lekt. 10), mit Ausnahme der 1. Person, welche bei der Frage gewöhnlich mit *est-ce-que* eingeleitet wird.

2) In der dritten Person Singular übersehe man nicht, daß in der Frage ein *-t-* eingeschoben wird, wenn das Zeitwort mit einem Vokal endigt (*donne-t-il, parle-t-elle*). — Auch vergesse man nie den Bindestrich zu setzen, so oft das Fürwort seine Stelle hinter dem Zeitwort einnimmt.

3) Ist das Subjekt ein Hauptwort, so wird es vorangestellt:
 Gibt der Knabe? Le garçon donne-t-il?
 Haben die Knaben gegeben? Les garçons ont-ils donné?

*Présent.**Fragende Art.*

Est-ce que je donne*) gebe ich? donnons-nous geben wir?
 donnes-tu gibst du? donnez-vous geben Sie?
 donne-t-il gibt er? donnent-ils (elles) geben sie?

Verneinend.

Je ne donne pas, tu ne donnes pas, il ne donne pas, etc.

Verneinend=fragend.

Est-ce-que je ne donne pas? ne donnes-tu pas? etc.

Futur.

Donnerai-je? donneras-tu? donnera-t-il? etc.
 Je ne donnerai pas, tu ne donneras pas, il ne donnera pas.

Passé indéfini.

Ai-je donné? as-tu donné? a-t-il donné? etc.
 Je n'ai pas donné, tu n'as pas donné? etc.
 N'ai-je pas donné? n'as-tu pas donné? etc.
 Hiernach conjugire man mündlich und schriftlich:
 Parler sprechen. porter tragen. admirer bewundern, etc.

Wörter.

Aimer lieben.	magnifique prächtig, herrlich.
le prochain der Nächste,	arriver ankommen, geschehen.
Nebenmensch.	penser denken.
la prairie die Wiese.	manger essen.
le vaisseau das Schiff.	apporter (mit)bringen.
l'escalier, m. die Stiege.	chercher suchen, holen.
la santé die Gesundheit.	trouver finden. tomber fallen.
le cœur das Herz.	jouer spielen. pleurer weinen.
le canif das Federmesser.	laisser lassen. déjà schon.
la chasse die Jagd.	prier bitten, beten. que daß.
le chasseur der Jäger.	l'autre der, die, das andere.
le midi der Mittag.	pas encore noch nicht.

Übung. 33.

1. Aimez Dieu et votre prochain. Les parents aiment leurs enfants. Aimez-vous aussi votre père? Portez cette lettre à la poste. Tu porteras cette robe à ta sœur. J'apporterai ces livres à mon maître. Apportez-lui (ihm) aussi cette boîte. Les premières montres portèrent le nom d'œufs de Nuremberg. L'enfant tomba de l'escalier. J'ai pensé à mon ami. Pensez-vous à votre cousin?

*) Seltener: donné-je?

2. Laissez-nous (un)s jouer. Les enfants jouent dans la prairie. Nous cherchâmes longtemps notre chien. Vous ne le (ihn) trouverez pas. Les jeunes gens parlaient souvent de leurs amis. Les chasseurs parlèrent de la chasse. Tu ne mangeras pas cette poire-ci; elle n'est pas mûre. Qui a mangé l'autre? Nous admirions les grands vaisseaux des Anglais. N'admirez-vous pas cette magnifique couleur?

Aufgabe. 34.

1. Der Mensch denkt, Gott lenkt (dispose). Gott lenkt die Herzen aller Menschen. Wir bewundern die schönen Schlösser des Königs und die prächtigen Gärten der Königin. Werden wir auf (dans) der Wiese oder in dem Garten spielen? Laßt uns auf der Wiese spielen (*Impér.*)! Spielet doch (done), Kinder! Esset euer Brod und eure Äpfel. Esset diese Kirschchen nicht, sie sind nicht reif. Warum weinst du? Ich bin gefallen. Weine nicht; weinet nicht; ich liebe nicht, daß (que) die Kinder weinen. Ich würde nicht weinen.

2. Ich denke nicht, daß unsere Freunde heute ankommen; sie werden morgen ankommen; sie werden 2 neue Kleider mitbringen für Karl und Heinrich. Du wirfst diese Schachtel auf (à) die Post tragen. Werden Sie meinen Brief auf die Post tragen? Saget ihm (dites-lui), daß er sein Federmesser bringe. Suchet, und ihr werdet finden. Bewundern Sie doch (done) diesen prächtigen Baum! Bittet Gott, daß er eure Eltern in (en) guter Gesundheit erhalte (conserve). Betet (priez Dieu) alle (vergl. S. 55, § 2) Morgen und alle Abend.

Conversation.

Avez - vous cherché votre montre d'or? Je la (sic) cherche encore.

Qu'avez-vous apporté?

J'ai apporté les gants de Mademoiselle Mathilde.

Voulez - vous (voulez Sie) manger du pain?

J'ai déjà mangé un gros morceau de pain avec du beurre.

Parlez-vous français?

Non, je ne parle pas encore.

Votre mère parle-t-elle français?

Oui, elle parle français et anglais.

Quel commandement (Gebot) Jésus-Christ a-t-il donné?

Il a dit: Aimez Dieu et votre prochain.

Qui est notre prochain?

Tous les hommes.

Qu'apporte le chasseur?

Il apporte deux lièvres.

Avez-vous aussi été à la chasse?

Oui, Monsieur, nous avons été à la chasse hier.

Pourquoi pleurez-vous?

Parce que (weil) je suis tombé.

A quoi pensez-vous?

Je pense à mon thème français.

A quel jeu jouerons-nous?

Nous jouerons à la balle (Ball).

Que cherchez-vous?

Je cherche mes gants.

Qu'admirez-vous là?

Nous admirons ce magnifique vaisseau anglais.

Lesestück.

Le chameau et le chat.

Le chat au chameau. Soyez le bien-venu, mon frère!

Le chameau. Comment, moi (ich) ton frère!

Le chat. Oui, certes. Voyez un peu (Sieh' einmal): ne puis-je pas (kann ich nicht) faire une aussi jolie bosse que vous?

Le chameau. Cela peut (kann) être; mais peut-elle aussi porter autant que la mienne (meiner)?

Le chat. La sotte demande! donnez-moi seulement (nur) votre petit paquet, je le (ihn) porterai comme si ce n'était rien.

Le chameau. Mais penses-y bien: n'est-il pas trop gros pour toi (dir)?

Le chat. Ah! quel conte! donnez-moi, vous dis-je, donnez!

Le chameau. Bien: approche un peu, le voilà.

Le chat. Ah! quelle charge! je suis écrasé.

Le chameau. Tu as ce que (was) tu mérites!

Celui qui (Wer) veut (will) entreprendre de grandes choses doit (muß) auparavant éprouver ses forces.

Le chameau das Kameel.

le chat die Katze.

le bien-venu, e willkommen.

comment wie! faire machen.

certes sicherlich, gewiß.

la bosse der Buckel.

autant ebensoviel. cela das.

la demande die Frage.

le paquet der Pack.

comme si wie wenn.

y daran (s. S. 70, unten Anm.).

le conte das Märchen. rien Nichts.

approcher nahe kommen.

la charge die Last.

écrasé, e erdrückt.

mériter verdienen.

entreprendre unternehmen.

auparavant zuvor, vorher.

éprouver probiren, prüfen.

la force die Kraft.

Zwanzigste Lektion.*)

Bemerkungen zur ersten Conjugation.

Einige Arten der regelmäßigen Zeitwörter auf *er* erleiden des Wohllauts wegen folgende Abänderungen:

1) Die Zeitwörter auf *ter* (z. B. jeter werfen; rejeter zurück- od. verwerfen); dergleichen die mehrsilbigen auf *eler* (z. B. appeler rufen; renouveler erneuern; atteler anspannen) verdoppeln das *t* od. *l*, so oft ein stummes *e* od. *ent* darauf folgt. Dies findet statt im Présent, Futur und Impératif.

	Présent.	Impér.	Futur.
Je jette	— nous jetons	Jette	Je jetterai
tu jettes	— vous jetez	pl. jetez	tu jetteras
il jette	— ils jettent.	jetez.	etc.

*) Diese Lektion kann etwas später durchgenommen werden.

<i>Présent.</i>	<i>Impér.</i>	<i>Futur.</i>
J'appelle — nous appelons	Appelle	J'appellerai
tu appelles — vous appelez	<i>pl.</i> appelons	tu appelleras
il appelle — ils appellent.	appelez.	etc.

NB. Ausgenommen ist *acheter* (kaufen), welches in allen betonten Silben das *è* erhält, und nirgends das *t* verdoppelt:

Prés. J'achète, tu achètes, il achète, nous achetons, vous achetez, ils achètent.

Fut. J'achèterai. *Imp.* achète; *pl.* achetez.

2) Die zweisilbigen auf **eler** (z. B. *geler* gefrieren) und ihre Abgeleiteten, sowie alle übrigen, die in der vorletzten Silbe ein stummes *e* haben (z. B. *semer* säen; *mener* führen; *lever* aufheben), empfangen statt dessen ein *è* (mit dem Accent grave), so oft eine stumme Silbe folgt:

Prés. Je mène, tu mènes, il mène, nous menons, vous menez, ils mènent. *Impf.* Je menais, tu menais.

Fut. Je mènerai, tu mèneras. *Imp.* Mène, menons, menez.

Daselbe ist der Fall bei denjenigen, welche auf der vorletzten Silbe den Accent aigu haben (z. B. *espérer* hoffen). Jedoch behalten diese im Futur und Conditionnel ihr *é* bei.

Prés. J'espère, tu espères, il espère, nous espérons, vous espérez, ils espèrent. *Imparf.* J'espérais.

Impér. Espère, espérons, espérez. *Fut.* J'espérerai.

3) Die Zeitwörter auf **ger** (z. B. *manger* essen; *partager* theilen) schalten hinter dem *g* ein stummes *e* ein, so oft ein *a* oder *o* auf dasselbe folgt:

Prés. Je mange, — *pl.* nous mangeons, vous mangez, etc.

Imparf. Je mangeais, tu mangeais, il mangeait, nous mangions, vous mangiez, ils mangeaient.

Déf. Je mangeai, tu mangeas, il mangea, nous mangeâmes, vous mangeâtes, ils mangèrent.

Impér. Mangeons, mangez.

4) In Zeitwörtern, welche sich auf **cer** endigen (z. B. *commencer* anfangen; *placer* stellen), erhält das *c* die Cédille (ç), so oft auf dasselbe ein *a* oder *o* folgt:

Prés. Je place, tu places. etc. — *pl.* nous plaçons.

Imparf. Je plaçais, tu plaçais, il plaçait, nous plaçions, vous placiez, ils plaçaient. *Impér.* Plaçons etc.

Déf. Je plaçai, tu plaças, il plaça, nous plaçâmes etc.

5) Bei den Verbes auf **ayer, oyer, uyer** wird das *y* in ein *i* verwandelt, so oft auf dasselbe eine stumme Silbe folgt. Vergleichen sind:

Payer bezahlen. employer anwenden.
effrayer erschrecken. essuyer abtrocknen.

Prés. Je paie, tu paies, il paie, *pl.* nous payons, vous payez, ils paient.

J'emploie, tu emploies, il emploie, *pl.* nous employons, vous employez, ils emploient.

J'essuie, tu essuies etc., *pl.* ils essuient.

Fut. Je paierai etc.; j'emploierai etc.; j'essuierai etc.

Impér. Paie — payez. — Emploie — employons — employez. — Essuie — essuyez.

Part passé. Payé, — employé, — essuyé.

6) Es darf nicht übersehen werden, daß die Zeitwörter auf **ier** (z. B. *prier* bitten; *crier* schreien) in einigen Personen **zwei i** haben, nämlich im Plural des Imparf. de l'Indicatif und im Plural des Prés. du Subjonctif.

Plur. Imparf. *Nous priions, vous priiez.*

Plur. Subj. *Que nous criions, que vous criiez.*

Wörter.

La vertu die Tugend.	le vent der Wind.
la beauté die Schönheit.	la terre die Erde.
l'amitié, <i>f.</i> die Freundschaft.	la pluie der Regen.
Jean Johann.	la pierre der Stein.
la jeunesse die Jugend.	tranquille ruhig, still.
la vieillesse das Alter.	sécher trocknen.
la force die Kraft.	posséder besitzen.
la servante die Magd.	rappeler zurückrufen.
la chambre das Zimmer.	élever erziehen.
le chemin der Weg.	nettoyer reinigen.
la vie das Leben.	protéger beschützen.
le bienfait die Wohlthat.	préférer vorziehen.
la violette das Veilchen.	si wenn. me mich.
le voleur der Dieb.	te dich. bien gut, wohl.

Übung. 35.

1. Le sage préfère la vertu à la beauté. L'amitié se paie par l'amitié. Les parents élèvent leurs enfants. Où mènes-tu ce chien? Je le (ihn) mène à la chasse. Il gèlera cette nuit. Il a gelé. Elle achète un livre. Les vents sèchent la terre trempée (durchnäßt) par la pluie. Nous achetons des fruits. Vous achèteriez cette maison, si elle n'était pas si chère. Appelez Jean. Je l'appellerai tout de suite (sogleich). Qui ne préférerait pas la jeunesse à la vieillesse?

2. Nous partageons avec nos amis tout ce que (Alles was) nous avons. Où sont mes pommes? Nous les mangeâmes hier, mon frère et moi (ich). J'espère que cela n'arrivera...

(geschehe) plus. Ce jeune homme emploie bien (gut) son Nous emploierons toutes nos forces. Cela m'effraie. Ce (Ärm) m'a effrayé. La servante nettoie les chambres. Vigen maîtres aiment les écoliers qui (welche) emploient bien 1 temps. Nous criions longtemps.

Aufgabe. 36.

1. Rufe deinen Bruder. Rufen Sie Ihre Magd. Lasset uns unsere Zeit gut anwenden. Dieser Mann wendet seine Kräfte gut an. Ich bezahle immer, was (ce que) ich kaufe. Mein Freund führt ein sehr stilles Leben. Dieser Vater erzieht seinen Sohn sehr gut. Ich werfe diesen Apfel [weg]*); ich werde auch die Nüsse [weg]werfen. Rufet Euch (vous) die Wohlthaten eurer Eltern zurück. Kaufft du dieses Mehl? Ja, ich werde dieses Mehl kaufen.

2. Werfet diese Blumen zum Fenster hinaus (par la fenêtre). Ich ziehe das Weilchen der Rose vor. Mein Oheim besitzt einen großen Garten. Ich reinige die Wege. Mein Hund schützte mich gegen (contre) die Diebe. Ich hoffe, daß sie (qu'ils) nicht wieder kommen (reviennent). Der Vater theilte seine Güter (ses biens) unter (entre) seine drei Söhne. Johann stellte die Bücher auf den Tisch. Er aß ein Stück Brod (vergl. S. 25, 2).

Conversation.

Qui a appelé?	Ton père a appelé.
Avez-vous nettoyé les chemins?	Pas encore; je les (sic) nettoierai ce soir.
Qui me protégera?	Dieu te protégera.
Préférez-vous la vieillesse à la jeunesse?	Je préfère la jeunesse à la vieillesse.
Nettoies-tu la chambre?	Je nettoie toute la maison.
Avez-vous payé ces livres?	Mon père paie tous mes livres.
Combien coûtent-ils?	Ils coûtent sept florins.
Trouvez-vous cela cher?	J'appelle cela très cher.
Que mangeais-tu?	Je mangeais des noix.
Où mène-t-on ce cheval?	On le mène chez le maréchal-ferrant (Hufschmied.).
Gèlera-t-il cette nuit?	Il a déjà gelé.
Achèterez-vous du thé (Thee) ou du café?	Je n'aime pas le thé, j'achèterai du café.
Où achètes-tu cette farine?	Chez le meunier (Müller).
Qui a jeté cette pierre?	Je crois que c'est Richard.
Cet homme paie-t-il son vin?	Oui, il paie tout ce qu'il achète.
Que fit (fit) un jour un père?	Il partagea ses biens entre ses trois fils.

*) NB. Wörter in eckigen Klammern sind auszulassen.

Payé temps.
effr. bruit.
Les
leur

77

Lejeftüd.

ard et la cigogne.

«J'ai voyagé», disait (sagte) le renard à la
«Donne-moi donc (doch) quelque chose des (von den)
«vus.» La cigogne se *rengorgea* et lui nomma
«Mais, chaque prairie, où elle avait mangé les vers
délicats et les grenouilles les plus grasses (fett).

«Je vois (ich sehe) que tu as bien *employé* ton temps,»
pondit (antwortete) le renard.

Le renard der Fuchs.
la cigogne der Storch.
voyager reifen. le pays das Land.
raconter erzählen.
vu(s) gesehen (v. voir sehen).
se rengorger sich brüsten.

nommer nennen.
le marais der Sumpf. où wo.
la prairie die Wiese.
le ver der Wurm.
délicat, e köstlich.
la grenouille der Frosch.

Ein und zwanzigste Section.

Zweite Conjugation: finir endigen.

Die zweite Conjugation endigt sich im Infinitiv auf *ir*.
Folgendes ist die Tabelle, nach welcher alle regelmäßigen Zeit-
wörter auf *ir* abgewandelt werden.

Indicatif.

Présent.

Je *finis* ich endige
tu *finis* du endigst
il *finit* er endigt
elle *finit* sie endigt
on *finit* man endigt

Pl. nous *finissons* wir endigen
vous *finissez* ihr endigt (Sie end.)
ils *finissent* sie endigen.
elles *finissent* sie endigen.

Imparfait.

Je *finissais* ich endigte
tu *finissais* du endigtest
il *finissait* er endigte

nous *finissions* wir endigten
vous *finissiez* ihr endigtet (Sie)
ils *finissaient* sie endigten.

Défini.

Je *finis* ich endigte
tu *finis* 2c.
il *finit* 2c.

nous *finîmes* wir endigten
vous *finîtes* 2c.
ils *finirent* 2c.

Futur.

Je *finirai* ich werde endigen
tu *finiras* 2c.
il *finira* 2c.

nous *finirons* wir werden endigen
vous *finirez* 2c.
ils *finiront* 2c.

Conditionnel.

Présent.

Je finirais	ich würde endigen	nous finirions	wir würden endigen
tu finirais	ic.	vous finiriez	ic.
il finirait	ic.	ils finiraient	ic.

Impératif.

Finis endige.
finissons laßt uns endigen.
finissez endiget, endigen Sie.

Infinitif.

Finir endigen. de oder à finir zu endigen.

Subjonctif.

Présent.

Que je finisse	daß ich endige	que nous finissions	daß w. endigen
que tu finisses	daß du endigest	que vous finissiez	daß ihr endiget
qu'il finisse	daß er endige	qu'ils finissent	daß sie endigen.

Imparfait.

Que je finisse	daß ich endigte	que nous finissions	daß w. endigten
que tu finisses	ic.	que vous finissiez	ic.
qu'il finît	ic.	qu'ils finissent	ic.

Participe.

*Présent.**Passé.*

Finissant endigend. fini, *fém.* finie geendigt.
en finissant indem ich (du, er,
sie ic.) endigte.

Zusammengesetzte Zeiten.

Infinitif.

Avoir fini geendigt haben.

Indicatif.

Passé indéfini.

J'ai fini ich habe geendigt
tu as fini du hast geendigt
il a fini er hat geendigt
nous avons fini wir haben geendigt, ic.

Plusqueparfait.

J'avais fini ich hatte geendigt, ic.

Passé antérieur.

J'eus fini ich hatte geendigt, ic.

Futur antérieur.

J'aurai fini ich werde geendigt haben, ic.

Conditionnel.

Passé.

J'aurais fini ich würde geendigt haben (ich hätte geendigt) 2c.

Second Cond. passé.

J'eusse fini ich hätte geendigt, 2c.

Subjonctif.

Passé.

Que j'aie fini daß ich geendigt habe, 2c.

Plusqueparfait.

Que j'eusse fini daß ich geendigt hätte, 2c.

Participe.

Ayant fini geendigt habend, 2c.

Man conjugire hiernach mündlich und schriftlich:

Bâtir bauen. choisir wählen. remplir füllen, 2c.

Bemerkungen.

1) Das Zeitwort *hâir* hassen verliert in der Einzahl des Présent und des Impératif sein tréma. Im Uebrigen ist es ganz regelmäßig und behält sein tréma:

Prés. Je *hais*, tu *hais*, il *hait*, nous *hâissons*, vous *hâissez*, ils *hâissent*.

Impér. *Hais* hasse; *pl.* *hâissons*, *hâissez*.

Déf. Je *hâis* ich *hâste*, 2c.

2) *Fleurir*, blühen, ist regelmäßig; es hat jedoch noch ein zweites *Imparf.* *florissait*, blühte, und ein zweites *Part. prés.* *florissant*, blühend, welche beide nur im bildlichen Sinne gebraucht werden.

Wörter.

Le vice das Laster.

la vertu die Tugend.

la flatterie die Schmeichelei.

le flatteur der Schmeichler

le mensonge die Lüge.

le menteur der Lügner.

la pomme de terre die Kartoffel.

l'occasion, *f.* die Gelegenheit

le devoir die Pflicht.

le palais der Palaß.

le thème die Aufgabe.

la science die Wissenschaft.

nourrir ernähren.

obéir gehorchen.

remplir füllen, erfüllen.

bâtir bauen. punir strafen.

embellir verschönern.

saisir ergreifen.

réjouir erfreuen.

choisir wählen.

salir beschmutzen.

toujours immer, stets.

Übung. 37.

1. Le pain nourrit les hommes. Les bons enfants obéissent à leurs parents et à leurs maîtres. Remplis ce verre.

Remplissez ces verres. Il a rempli les bouteilles. Romulus et Rémus bâtirent la ville de Rome l'an 753 avant Jésus-Christ. Les fleurs embellissent les jardins et les prairies. On punira les enfants qui n'obéissent pas à leur maître. Notre voisin bâtit une grande maison. Nos voisins bâtissent de grandes maisons.

2. Je bâtirais aussi, si j'avais plus d'argent. Je hais le vice; j'aimerai toujours la vertu. Haïssez le vice, il vous rend (macht euch) malheureux. J'ai toujours haï le vice. Nous haïssons la flatterie et le mensonge. J'espère que vous avez puni ce méchant garçon. Le maître a puni le petit menteur. On a saisi les voleurs. Ne salissez pas vos habits. Les sciences nourrissent la jeunesse et réjouissent la vieillesse.

Aufgabe. 38.

1. Hier sind zwei Farben; wählen Sie. Ich werde die blaue Farbe wählen. Ich (moi), ich würde die grüne Farbe wählen. Lasset uns unsern Lehrern gehorchen. Warum gehorcht ihr eurer Mutter nicht? Wir werden von nun an (désormais) immer gehorchen. Die Kartoffeln und das Brod ernähren viele Menschen. Die Springbrunnen (les jets d'eau) verschönern die Gärten. Ein Balkon (balcon) würde Ihr Haus verschönern. Haben Sie die 2trägen 1 Schüler bestraft? Strafen Sie Karl nicht; er ist krank gewesen. Ergreift die gute Gelegenheit.

2. Erfüllet immer euere Pflichten. Unser Sohn hat immer seine Pflichten erfüllt gegen (envers) seine Lehrer. Wir würden diese Gläser füllen, wenn wir Wein hätten (*Imp. de l'Ind.*). Der König baut einen neuen (nouveau) Palast. Werden Sie ein Haus bauen? Ich würde bauen, wenn ich reich wäre. Beschmuze dein Kleid nicht. Du wirfst deine Strümpfe nicht beschmuzen. Hasset Niemanden (ne h... personne). Hasset das Laster, wo es sich (se) findet. Wir haßten stets die Lüge. Wir haben unsere Pflichten erfüllt.

Conversation.

Voici deux conteaux: un grand et un petit. Lequel (welches) choisirez-vous? Je choisirai le petit qui (welches) est le plus joli.

Cet homme remplit-il ses devoirs? Pas toujours.

Haïssez-vous le vice? Oui, je hais tous les vices.

Avez-vous rempli toutes les bouteilles? Non, Monsieur, je n'avais pas assez de vin pour les remplir.

Qui bâtit cette belle maison? C'est mon voisin qui la bâtit.

Ne bâtirez-vous pas aussi? Oui, je bâtirai aussi l'année prochaine (nächstes Jahr).

Pourquoi ne bâtissez-vous pas tout de suite (sogleich)? Je bâtirai encore cette année-ci; si j'avais assez d'argent.

Qui a sali ce livre? C'est Martin.

Comment as-tu fait (gemacht) cela ?	La plume est tombée dessus (darauf).
Qui a puni mon fils ?	Le maître de musique.
Pourquoi avez-vous puni mon fils, Monsieur ?	Parce qu'il (weil er) n'a pas obéi à mes ordres (Befehlen).
Ai-je bien fait, Monsieur ?	Oui, il obéira la prochaine fois (das nächste Mal).
Ne trouvez-vous pas que j'ai embelli mon jardin ?	Certainement (gewiß), ce jet d'eau embellit beaucoup votre jardin.
Pourquoi haïssez-vous votre voisin ?	Je ne le (ihn) hais pas ; je hais seulement ses flatteries.
Avez-vous fini votre thème ?	Nous le (je) finirons ce soir.
Qui a bâti la ville de Rome ?	Romulus et Rémus.

Vesefind.

Le moineau et ses petits.

Un moineau avait placé son nid dans le trou d'un mur. Il élevait tranquillement sa famille. Il aurait été bien heureux, si ses petits eussent voulu l'écouter : mais à chaque instant ils venaient (kamen) sur le bord du nid. Le pauvre oiseau tremblait dans la crainte de les voir (sehen) tomber. Il leur disait de rester dans le fond du nid, mais ils ne le voulaient point (sie wollten nicht).

Un jour qu'il était sorti, ils profitèrent de son absence et s'avancèrent tant qu'ils tombèrent à terre. Ils n'avaient pas encore de plumes aux ailes ; ainsi ils ne purent (konnten) se sauver. Un gros chat, qui passait par-là, les vit ; il n'avait pas diné, il les *saisit*, et les *mangea* sur-le-champ. *C'est* ainsi qu'ils furent *punis* de (für) leur désobéissance.

Mes jeunes amis, obéissez à vos parents et à vos maîtres. Pensez toujours qu'ils ne vous défendent rien sans de bonnes raisons (Gründe).

Le moineau der Sperling.	l'absence f. die Abwesenheit.
les petits die Jungen.	s'avancer vorrücken, vorleihen.
le nid das Nest.	tant so sehr.
le trou das Loch.	l'aile f. der Flügel. ainsi so.
le mur die Mauer.	sauver retten ; se — entfliehen.
tranquillement ruhig.	passer vorübergehen.
voulu gewollt. écouter hören.	par-là dort, dasselbst.
l'instant m. der Augenblick.	vit sah (v. voir).
le bord der Rand.	diner zu Mittag speisen.
trembler zittern.	sur-le-champ auf der Stelle, sogleich.
la crainte die Furcht.	la désobéissance der Ungehorsam.
le fond der Grund, Boden.	le maître der Lehrer, Herr.
sortir ausgehen. profiter benutzen.	désendre verbieten.

Zwei und zwanzigste Lektion.

Dritte Conjugation: vendre verkaufen.

Indicatif.

Présent.

Je vends ich verkaufe	nous vendons wir verkaufen
tu vends du verkauffst	vous vendez ihr verkauftet
il vend er verkauft	ils vendent } sie verkaufen.
elle (on) vend sie (man) verkauft	elles vendent }

Imparfait.

Je vendais ich verkaufte	nous vendions wir verkauften
tu vendais du verkaufteft	vous vendiez ihr verkauftet
il vendait er verkaufte	ils vendaient sie verkauften.

Défini.

Je vendis ich verkaufte	nous vendîmes wir verkauften
tu vendis 2c.	vous vendîtes 2c.
il vendit 2c.	ils vendirent 2c.

Futur.

Je vendrai ich werde verkaufen	nous vendrons wir werden verk.
tu vendras 2c.	vous vendrez 2c.
il vendra 2c.	ils vendront 2c.

Conditionnel.

Présent.

Je vendrais ich würde verkaufen	nous vendrions wir würden verk.
tu vendrais 2c.	vous vendriez 2c.
il vendrait 2c.	ils vendraient 2c.

Impératif.

Vends verkaufe.
 vendons laßt uns verkaufen.
 vendez verkauftet, verkaufen Sie.

Infinitif.

Vendre verkaufen. de od. à vendre zu verkaufen.

Subjonctif.

Présent.

Que je vende daß ich verkaufe	que nous vendions daß wir verk.
que tu vendes daß du verkaufest	que vous vendiez daß ihr verk.
qu'il vende daß er verkaufe	qu'ils vendent daß sie verkaufen.

Imparfait.

Que je vendisse d. ich verkaufte	que nous vendissions daß w. verk.
que tu vendisses 2c.	que vous vendissiez 2c.
qu'il vendît 2c.	qu'ils vendissent 2c.

Participe.

*Présent.**Passé.*

Vendant verkaufend.

Vendu, *fém.* vendue verkauft.en vendant indem ich (du,
er, sie &c.) verkaufte.

Zusammengesetzte Zeiten.

Infinitif.

Avoir vendu verkauft haben.

Indicatif.

Passé indéfini.

J'ai vendu ich habe verkauft, &c.

Plusqueparfait.

J'avais vendu ich hatte verkauft, &c.

Passé antérieur.

J'eus vendu ich hatte verkauft, &c.

Futur antérieur.

J'aurai vendu ich werde verkauft haben, &c.

Conditionnel.

Passé,

J'aurais vendu ich würde verkauft haben (hätte verkauft), &c.

Second. Cond. Passé.

J'eusse vendu ich hätte verkauft, &c.

Subjonctif.

Passé.

Que j'aie vendu daß ich verkauft habe, &c.

Plusqueparfait.

Que j'eusse vendu daß ich verkauft hätte, &c.

Participe.

Ayant vendu verkauft habend, &c.

Man conjugire hiernach mündlich und schriftlich:

Perdre verlieren.

attendre warten, erwarten.

répondre antworten, &c.

Bemerkungen.

1) Das Zeitwort **battre** (schlagen) verliert in der Einzahl des *Prés. de l'Indicatif* und des *Impératif* ein **t**. Im Uebrigen ist es regelmäßig:

Prés. Je bats, tu bats, il bat, nous battons, vous battez etc.*Impér.* bats schlage. *Part.* battu geschlagen.

2) Das Zeitwort **rompre** (brechen) hat im *Prés. Sing.*:
Je romps, tu romps, il *rompt*, *pl.* nous rompons etc.

3) Das Zeitwort **conclure** (schließen) ist ganz regelmäßig;
nur im *Déf.* hat es je *conclus* statt je *concluis*.

Wörter.

La vallée das Thal.	la montagne der Berg.
la bague der Ring.	riant, e lachend.
le bruit das Geräusch, der Lärm.	innocent, e unschuldig.
le sang das Blut.	gauche link. droit, e recht.
l'œil, <i>m.</i> das Auge.	un peu ein wenig. ici hier.
les armes die Waffen.	descendre herabsteigen.
la sagesse die Weisheit.	répandre vergießen, verbreiten.
l'honneur, <i>m.</i> die Ehre.	fumer rauchen. tonner donnern.
les gens die Leute.	défendre verbieten, vertheidigen.
le tonnerre der Donner.	répondre antworten.
le travail die Arbeit.	attendre warten, erwarten
la Grèce Griechenland.	entendre hören.

Übung. 39.

1. J'ai vendu mon cheval. Nous avons vendu nos chevaux. Vendez-vous votre chien? Je ne vendrai pas mon chien. Nous descendîmes dans une vallée riante. Je perdis hier ma bourse. Vous perdistes votre bague. La vieille femme vendait des cerises. Nous vendions du fromage et du beurre. On a répandu le bruit de la mort du roi. Il est défendu de fumer ici. Qui défend cela? Qui a battu mon chien?

2. Ne bats pas cet enfant. Il bat son cheval. Répondez-moi (mir) mon fils. Réponds à ton maître. Je répondis que j'étais malade. Ce tyran cruel a répandu beaucoup de sang innocent. Jules a déjà perdu son œil gauche, il perdra aussi son œil droit. Tu perds ton argent. Nous perdons tout notre temps. Le bataillon prit (ergriff) les armes et défendit la ville. Socrate répandit beaucoup de sagesse à Athènes et dans toute la Grèce.

Aufgabe. 40.

1. Ich vertheidige meine Freunde. Du vertheidigst deine Ehre. Sie vertheidigen Ihre Freundin. Diese jungen Leute verlieren ihre Zeit; sie werden auch ihr Geld verlieren. Marius hat viel unschuldig Blut vergossen. Wir erwarten einen Brief von unserm Großvater. Sie erwarten eine gute Nachricht. Steige herab. Steigen Sie vom Baume herab. Warte ein wenig. Warten Sie eine Stunde. Wir haben schon zwei Stunden gewartet. Diese Kinder haben ihren Vater und ihre Mutter verloren.

2. Ich höre einen Lärm. Hörst du die Musik? Wir hörten die Musik nicht. Hast du auf (à) ihren Brief geantwortet? Ich



werde morgen antworten. Schläge dieses Kind nicht; es ist nicht sehr stark. Er hat den Hund mit einem Stöcke geschlagen. Er wird seinen Schüler nicht geschlagen haben. Wir werden unsere Stadt mit 5000 Mann (hommes) vertheidigen. Haben Sie gehört? Als (lorsque) ich donnern hörte, stieg ich von dem Berge herab.

Conversation.

- | | |
|---|--|
| Qui a perdu cette bourse? | Je crois (ich glaube) que Jules a perdu une bourse. |
| A-t-il aussi perdu de l'argent? | Je crois qu'il a perdu un florin. |
| Pourquoi perdez-vous votre temps à (mit) jouer? | Nous n'avons rien à faire (thun); nous avons fini notre thème. |
| A quoi (was) jouez-vous? | Nous battons le cerceau (Reif). |
| Qui défend les brebis? | Le chien du berger (Schäfer). |
| As-tu fini ton travail? | Oui (Mr.), mon travail est fini. |
| Ton frère a-t-il fini sa version? | Je ne crois pas; il la (sic) finira demain. |
| Entendez-vous le tonnerre? | Je n'entends pas tonner. |
| Avez-vous entendu le bruit du vent? | Le vent est terrible (schrecklich). |
| Qui a défendu de manger de ces pommes? | Notre mère l'a défendu ce matin. |
| Comment êtes-vous descendu? | Je suis descendu par l'escalier (die Stiege). |
| Pourquoi salissez-vous vos mains? | Nous nettoions la cage (den Käfig) de nos oiseaux. |
| Pourquoi ne punit-on pas ce méchant enfant? | Il sera puni après la leçon. |
| Qui (wen) attendez-vous? | J'attends Monsieur le professeur. |
| Attendez-vous quelqu'un (Jemanden)? | J'attendais mon cousin de Paris. |

Lesefrü.

Le roi de Perse.

Un roi de Perse certain jour
 Chassait avec toute sa cour;
 Il eut soif, mais dans cette plaine
 On ne trouvait point de fontaine;
 Près de là seulement (nur) était un grand jardin
 Rempli de beaux cédrats, d'oranges, de raisins:
 »A Dieu ne plaise que j'en mange!«
 Dit le roi: »ce jardin courrait trop de danger:
 Si je me permettais d'y cueillir une orange,
 Mes visirs aussitôt mangeraient le verger.«

Certain jour einmal. la cour der Hof.
 chasser jagen, auf die Jagd gehen. la soif der Durst.

la plaine die Ebene.
la fontaine der Brunnen.
près de là nahe dabei.

le cédrat die Zitrone.
à Dieu ne plaise Gott bewahre
courrait würde laufen. [mich!

le danger die Gefahr.
permettre erlauben.
cueillir pflücken. y darin.
le visir der Bezier, Beamte.
aussitôt sogleich.
le verger der Obstgarten.

Drei und zwanzigste Lektion.

Von den Fürwörtern. Des pronoms.

Es giebt sechs Hauptarten von Fürwörtern: 1) persönliche, d. h. solche, welche an der Stelle einer Person oder einer Sache stehen; 2) hinweisende; 3) zueignende; 4) fragende; 5) bezügliche; 6) unbestimmte.

Die persönlichen Fürwörter. Pronoms personnels.

Bei diesen Fürwörtern ist zunächst zu unterscheiden:

1) ob sie allein stehen oder von Vorwörtern abhängig sind, wie z. B. (auf die Frage: Wer ist da?) Ich, er, sie, oder: Karl geht mit mir, mit euch &c. Diese heißen selbstständige Fürwörter (*pronoms disjoints*).

2) ob sie mit dem Zeitwort eng verbunden sind, z. B. ich habe, du sprichst, ihr gebet mir, &c. Diese nennt man verbundene Fürwörter (*pronoms conjoints*). — Folgendes sind übersichtlich die beiden Arten der persönlichen Fürwörter:

Uebersicht der beiden Arten.

Selbstständige Form.

S. Moi ich	Pl. nous wir
toi du	vous ihr, Sie
lui er	eux m. sie
elle sie	elles f. sie
	soi sich.

Gebundene Form.

S. Je ich	Pl. nous wir
tu du	vous ihr
il er (es)	ils sie
elle sie	elles sie
	on, man.

Diese Fürwörter sind Nominative und lassen sich decliniren.

Declination der selbstständigen persönlichen Fürwörter.

(Pronoms personnels disjoints).

Ihre Declination geschieht mittelst Vorsetzung von **de** und **à**.

Erste Person.

S. N.	} Moi {	ich
Ac.		mich
G. de moi		meiner, von mir
D. à moi		mir, an mich

Pl. N. & Ac.	nous wir, uns
G. de nous	unster, od. von uns
D. à nous	uns, an uns

Zweite Person.

<i>S. N.</i>	} Toi {	du	<i>Pl. N. & Ac.</i>	vous	ihr, Sie, euch	
<i>Ac.</i>		dich	<i>G.</i>	de vous	eurer, Ihrer, von	
<i>G.</i>		de toi			euch, von Ihnen	
<i>D.</i>		à toi			D. à vous	euch, Ihnen, an Sie.
		dir, an dich				

Dritte Person.

Masculin.		Féminin.	
S. N.	} Lui {	S. N.	} Elle {
Ac.		ihn	
G.	de lui	G.	d'elle
D.	à lui ihm, an ihn.	D.	à elle ihr, an sie.
Pl. N. & Ac. eux		Pl. N. & Ac. elles	
G.	d'eux	G.	d'elles
D.	à eux ihnen, an sie.	D.	à elles ihnen, an sie.

Masc. u. Fem. Sing. u. Plur.

N. & Ac.	Soi	sich
Gén.	de soi	seiner, von sich
Dat.	à soi	sich, an sich.

Beispiele.

Qui a dit cela? — Moi, lui, elle etc.

Wer hat dieses gesagt? — Ich, er, sie etc.

C'est pour moi, pour toi etc. das ist für mich, für dich etc.

Je parle de toi et d'elle ich spreche von dir und von ihr.

Je parle de lui, d'eux ich spreche von ihm, von ihnen.

Nous pensons à lui, à vous wir denken an ihn, an Sie.

Anmerk. Diese selbstständigen Fürwörter werden auch gebraucht bei fürwörtlichen Zeitwörtern (Lekt. 29):

Je me souviens *de lui* ich erinnere mich seiner.

Je me fie *à lui* ich traue ihm.

Bemerkungen.

1) Alle diese selbstständigen Fürwörter nehmen in allen Casus das Wörtchen *même*, plur. *mêmes*, zu sich, wenn im Deutschen „selbst“ dabei steht:

S. moi-même	ich selbst	Pl. nous-mêmes	wir selbst
toi-même	du selbst	vous-même(s)	ihr (Sie) selbst
lui-même	er selbst	eux-mêmes	} sie od. sich selbst
elle-même	sie selbst	elles-mêmes	
soi-même		sich selbst	

2) Wenn der Nachdruck auf einem solchen Fürwort liegt, setzt man gerne *c'est*, *c'était* etc. davor:

S. c'est moi	ich bin es	Pl. c'est nous	wir sind es
c'est toi	du bist es	c'est vous	ihr seid es, Sie sind es
c'est lui	er ist es	ce sont eux	} sie sind es.
c'est elle	sie ist es	ce sont elles	

Fragend: Est-ce moi bin ich es? | est-ce vous sind Sie es?

Verneinend: Ce n'est pas moi ich bin es nicht, ich nicht.

Ce n'est pas nous wir sind es nicht, wir nicht.

Ce ne sont pas eux sie sind es nicht, sie nicht.

3) *Soi* wird nur von Menschen im Allgemeinen gebraucht, wenn keine bestimmte Person bezeichnet ist (gewöhnlich nach *on* man), sowie von leblosen Dingen im Sing.:

Qui pense toujours à soi wer denkt immer an sich?

Parle-t-on toujours de soi spricht man immer von sich?

Wörter.

L'aimant, *m.* der Magnet.

la victoire der Sieg.

le domestique der Diener.

le vieillard der Greis.

la corbeille der Korb, das Körbchen.

ressembler gleichen.

la balle, la pelote der Ball.

inconstant unbeständig.

envoyer schicken. que daß.

viens komme. venu gekommen.

venez kommet, kommen Sie.

il vient er kommt.

attirer anziehen.

casser zerbrechen.

sorti, e ausgegangen.

demeurer wohnen.

ne — jamais niemals.

Übung. 41.

1. Qui dit (sagt) cela? Moi; lui; elle, eux-mêmes; elles-mêmes. Penses-tu à moi? Je pense à toi. Je pense à vous, — à elles, — à eux. Je n'ai pas pensé à toi, mon pauvre enfant. L'homme inconstant ne ressemble jamais à lui-même. Nous nous souvenons (wir erinnern uns) de vous, — de lui, — d'elles, — d'eux. Envoyez-moi de l'argent. Sans moi elle serait tombée.

2. Je suis plus grand que toi, — que lui, — qu'elle. Qui a été ici, lui ou elle? Viens avec moi, — avec nous. Joue avec lui. Jouez avec elles. On parle de nous. Tu parles de lui et d'elle. Nous parlons souvent (oft) de vous. Je défends mon honneur moi-même. L'aimant attire le fer à soi. Nous nous moquons (wir spotten) d'eux. Ah! vous vous moquez (Sie spotten) de nous!

Aufgabe. 42.

1. Ich und mein Bruder, wir haben den Lärm gehört. Wer wird den Ball haben, du oder ich? Friedrich, dein Lehrer hat gesehen, daß du ein Kind geschlagen hast. Ich? mein Vater! Ja, du selbst? Wer hat dieses Messer zerbrochen? Ich nicht (das ist nicht ich). Du und er, ihr waret nicht aufmerksam. Sie (f.) und Emilie sind ausgegangen. Wer ist mit ihnen ausgegangen? Komm mit mir. Kommen Sie zu (chez) uns. Wer spricht von mir? Ich spreche von Ihnen. Du sprichst von ihr und von ihrer Schwester.

2. Für wen (qui) ist diese Arznei? Sie ist für dich selbst. Wohnt sie bei (chez) Ihnen? Sie wohnt bei uns. Sie denken nicht an mich. Sie denken immer an sich (vous-) selbst. Man muß nicht (il ne faut pas) immer von sich selbst reden. Denkst du noch an sie (m. pl.)? Ich erinnere mich (je me souviens) eurer, — ihrer (m.), — ihrer (f.). Sie hat dieses (cela) selbst gesagt. Hast du das Buch selbst gebracht? Ja, ich selbst. Sie spielt mit mir. Ich spiele mit ihr. Wir spielen mit ihnen. Wir spotten eurer.] Meine Schwester ist jünger als ich.

Conversation.

Qui a dit cela?	Moi. — Lui. — Elle.
Qui vient là?	C'est nous.
Pensez-vous à vos amis?	Je pense souvent à eux.
Est-elle tombée?	Heureusement non! mais sans moi elle serait tombée.
Pour qui sont ces bottes?	Elles sont pour moi-même.
A qui pensez-vous?	Je pense à vous et à votre mère.
De qui parle-t-on?	On parle d'eux, — d'elles.
Qui a apporté cette corbeille?	Ma sœur elle-même.
Qui a fait (gethan) cela?	Ni (weder) lui, ni (noch) elle, ni nous, ni eux.
Est-elle arrivée seule?	Non, elle est arrivée avec moi.
Qui a écrit (geschrieben) cette lettre?	Mon père lui-même.
Que fait (thut) l'aimant?	Il attire le fer à soi.
Qui a battu cet enfant?	Ce n'est pas moi, c'est Léopold.
Qui est venu avec toi?	Mon ami Jules.
Où demeure-t-il?	Il demeure chez son oncle.
Est-ce vous qui avez perdu cet argent?	Non, ce n'est pas moi, c'est ma cousine Émilie.

Lesestück.

Le rosier. Der Rosenstock.

»Qui veut (Wer will) me donner un petit arbre pour mon jardin?« disait Frédéric à ses frères et à sa sœur.

Leur père leur (ihnen) avait cédé à chacun un petit coin de terre à planter.

»Ce n'est pas moi!« dit Auguste. — »Ni moi!« s'écria Louis. — »Ce sera moi!« dit la bonne Charlotte; »de quelle espèce le veux-tu (wilst du es)?«

»Je voudrais avoir un rosier,« répondit Frédéric; »le mien est tout jauni.«

»C'est bon,« répliqua Charlotte. Puis elle prit (dann nahm sie) une pelle et alla (ging) le retirer de terre.

»Que vois-je (was sehe ich)?« dit Frédéric, »tu n'en as toi-même que (nur) deux, et encore il y en a (ist) un si petit! Du moins ne me donne pas le plus grand.«

»Non, non!« s'écria sa sœur, »il pourrait (könnte) encore se sécher; je puis jouir du plaisir de le voir fleurir dans ton jardin.« (Schluß folgt.)

Disait u. dit sagte.
céder abtreten, überlassen.
chacun ein Jeder.
un petit coin de terre ein Ländchen.
planter pflanzen, anpflanzen.
ni noch. ni moi ich auch nicht.
s'écrier ausrufen.
l'espèce, f. die Art. le ihn, es.
je voudrais ich möchte (v. vouloir).
le mien der meinige.
tout ganz.

jauni gelb, abgestanden.
répliquer erwidern, versetzen.
la pelle der Spaten, die Schaufel.
retirer zurückziehen, herausnehmen.
retirer de terre ausgraben.
du moins wenigstens.
encore noch, noch dazu.
sécher trocknen; se — verdorren.
je puis ich kann (v. pouvoir).
jouir genießen.
voir sehen. fleurir blühen.

Bier und zwanzigste Lektion.

Die verbundenen persönlichen Fürwörter.

Pronoms personnels conjoints.

Ihre Declination ist folgende, wobei zu bemerken ist, daß keine Form für den Genitiv vorhanden ist:

Erste Person.			Zweite Person.		
S. N.	Je ich	Pl. nous wir	S. tu du	Pl. vous ihr, Sie	
D.	me mir	nous uns	te dir	vous euch, Ihnen	
Ac.	me mich	nous uns.	te dich	vous euch, Sie.	

Dritte Person.

Masculin.			Féminin.		
S. N.	il er	Pl. ils sie	S. elle sie	Pl. elles sie	
D.	lui ihm	leur ihnen	lui ihr	leur ihnen	
Ac.	le ihn, es	les sie	la sie.	les sie.	

Masc. und Fem.

N. on man. D. u. Ac. se sich.

Die Schwierigkeit bei der Anwendung dieser verbundenen persönlichen Fürwörter liegt bloß in ihrer abweichenden Stellung. Man merke sich hierüber folgende Hauptregeln:

1) Bei den Nominativen der einzelnen Personen besteht keine Abweichung; sie stehen vor dem Zeitwort:

Je pense ich denke. *nous* parlons wir sprechen.
tu espères du hoffest. *vous* jouez ihr spielt.

Wenn aber dieses fragend ist, stehen sie mit einem Bindestrich hinter demselben:

Finis-tu endigst du? Joue-t-elle spielt sie?

2) Der Dativ (auf die Frage: Wem?) und der Accusativ (auf die Frage: Wen?) stehen unmittelbar **vor** dem Zeitwort, sowohl vor den einfachen als zusammengesetzten Zeiten:

Dat. Tu *me* dis du sagst mir.

Je *vous* donne ich gebe Ihnen.

Ils *nous* prêtent sie leihen uns.

Elle *m'avait* répondu sie hatte mir geantwortet.

Charles *nous* a dit Karl hat uns gesagt.

Je *leur* ai répondu ich habe ihnen geantwortet.

Acc. Il *me* blâme er tadelt mich.

Je *le* vois ich sehe ihn.

On *se* bat man schlägt sich.

3) Tritt eine Verneinung hinzu, so steht *ne* unmittelbar nach dem Subject; also **vor** dem Dat. od. Acc.; z. B.:

Tu *ne me* dis pas du sagst mir nicht.

Je *ne vous* donne pas ich gebe Ihnen nicht.

Ils *ne nous* prêtent pas sie leihen uns nicht.

Il *ne me* blâme pas er tadelt mich nicht.

Je *ne le* vois pas ich sehe ihn nicht.

Elle *ne m'a* pas répondu sie hat mir nicht geantwortet.

Charles *ne nous* a pas dit Karl hat uns nicht gesagt.

4) In der Frageform steht der Dat. od. Accusativ voran; dann folgt das Zeitwort mit dem Subject:

Me dis-tu? sagst du mir?

Me blâme-t-il? tadelt er mich?

Les voit-on? sieht man sie?

Vous a-t-il répondu? hat er Ihnen geantwortet?

Ist die Frage verneinend, so tritt *ne* ganz voraus:

Ne me dis-tu pas? sagst du mir nicht?

Ne vous a-t-il pas répondu? hat er Ihnen nicht geantw.?

5) Eine Ausnahme von § 2 macht der bejahende Imperativ, indem hier die Fürwörter nachstehen, wobei noch des Wohllauts wegen *me* und *te* in *moi* und *toi* übergehen.*)

Donnez-*moi* geben Sie mir.

Apportez-*lui* bringen Sie ihm.

Mangez-*les* esset Sie od. essen Sie sie.

*) Bei *voici* und *voilà* setzt man das Fürwort immer voran: *Me* voici hier bin ich; *le* od. *les* voilà da ist er, da sind sie, u.

6) Ist aber der Imperativ verneinend, so bleibt es bei der Hauptregel (§ 3), d. h. zuerst kommt *ne*, dann das pronom und endlich der Imperativ:

Ne me donnez pas geben Sie mir nicht.

Ne lui apportez pas bringen Sie ihm nicht.

Ne les mangez pas esset sie nicht.

Zwei Fürwörter als Objecte.

7) Wenn bei dem nämlichen Zeitwort zwei Fürwörter sind, eines im Dativ, das andere im Accusativ, so steht der **Datif** voran; beide aber bleiben **vor** dem Zeitwort:

Je *te le* donne ich gebe es dir.

Louis *me la (les)* prête Ludwig leiht sie mir.

Il *nous* l'apporte er bringt es uns.

On *vous le* dira man wird es Ihnen sagen.

Dies ist auch der Fall bei der fragenden, wie bei der verneinenden Art:

Me le donnes-tu? giebst du es mir?

Vous l'apporte-t-il? bringt er es Ihnen?

Nous les apportera-t-il? wird er sie uns bringen?

Louis *ne me les* prête pas Ludwig leiht sie mir nicht.

Ne nous l'apportera-t-il pas? wird er es uns nicht bringen?

On *ne vous le* dira pas man wird es Ihnen nicht sagen.

8) Eine Ausnahme hiervon machen die zwei Dative **lui** und **leur**, welche immer **nach** dem andern persönlichen Fürwort (nach dem Acc.) stehen:

Je *le lui* donne ich gebe es ihm.

Je *ne le lui* donne pas ich gebe es ihm nicht.

Elle *la (les) lui* donne sie giebt sie ihm.

Elle *ne la (les) lui* donne pas sie giebt sie ihm nicht.

La lui donne-t-elle? giebt sie sie ihm?

Nous *ne la lui* donnons pas wir geben sie ihm nicht.

La (les) leur donnera-t-elle? wird sie sie ihnen geben?

Elle *ne la leur* a pas donnée sie hat sie ihnen nicht gegeben.

Ne le lui donnez pas geben Sie es ihm nicht.

Pourquoi ne la leur prêtez-vous pas? warum leihen Sie sie (es) ihnen nicht?

9) Stehen zwei persönliche Fürwörter beim bejahenden Imperativ, so steht der **Datif** zuletzt; *moi* bleibt unverändert:

Donnez-le-moi geben Sie mir es.

Apportez-les-lui (leur) bringet sie ihm (ihnen).

Prêtez-la-nous leihen Sie sie uns.

10) Ist der Imperativ aber verneinend, so behalten beide Fürwörter ihre Stellung **vor** dem Verbe (§ 6); nur *lui* und *leur* stehen nach dem andern Fürwort (vgl. § 8):

Ne me le donnez pas geben Sie mir es nicht.
Ne la lui apportez pas bringen Sie sie ihm nicht.
Ne les leur envoyez pas schicken Sie sie ihnen nicht.

Wörter.

Pardonner verzeihen.	tailler schneiden.
accompagner begleiten.	écouter anhören.
raconter erzählen.	corriger bessern, verbessern.
prêter leihen. louer loben.	promettre versprechen.
récompenser belohnen.	je promets ich verspreche.
la vérité die Wahrheit.	l'histoire, f. die Geschichte.
compter zählen, rechnen.	volontiers, adv. gerne.
l'image, f. das Bild.	le florin der Gulden.

Uebung. 43.

1. Je vends. J'entends. Je vous entends. Il me pardonnera. Elle m'a pardonné. Alfred m'a prêté un livre amusant. Prêtez-moi votre livre. Je vous le prêterai. Il me le donne. Tu me l'as donné. Elle me les donnerait, si elle les avait encore. Vous a-t-il pardonné? Lui as-tu dit cela? Je lui ai dit cela. Leur a-t-elle répondu? Appelez ces écoliers. Je les récompenserai; je leur donnerai de belles images.

2. Tu les leur donneras demain. Ne te loue pas toi-même. On ne se loue pas soi-même. Bon Dieu! protège-moi. Mon enfant, corrige-toi; tu es très méchant. Je ne t'aimerai pas. Elle ne vous écoute pas. Elle ne m'a pas écouté. Nous écouterait-il? Vous ne me dites pas la vérité. Je vous la dis. Cette plume est trop molle; voulez-vous avoir la bonté (die Güte) de me la tailler? Je vous la taillerai volontiers.

Aufgabe. 44.

1. Ich lobe dich. Ich höre dich an. Loben Sie ihn? Hören Sie mich an? Wer wird mich beschützen? Wir beschützen dich. Wir werden dich nicht beschützen. Willst du (veux-tu) mir deinen Bleistift leihen? Ich werde dir ihn leihen. Leihe es ihm. Leihen [Sie] es ihm nicht. Werden Sie mich begleiten? Mein Vater wird Sie begleiten. Erzählen Sie ihm doch (donec) diese Geschichte. Hat er 2 sie 1 Ihnen (vous l'a-t-il) erzählt? Hat er sie auch Ihrer Schwester erzählt? Mein Vater, verzeihen Sie mir meine Fehler; ich verspreche Ihnen, mich zu (de me) bessern.

2. Deine Uebersetzung ist schlecht (mal faite); verbessere sie. Hast du sie verbessert (corrigée)? Man muß (il faut) die fleißigen Schüler belohnen. Wir werden sie belohnen. Welcher prächtige Garten! Muß man nicht (ne faut-il pas) ihn bewundern? Wir haben ihn schon bewundert. Sie hat mir das Buch selbst (elle-même) gebracht. Sie 3 hat 2 es 1 mir selbst gebracht. Sie leiht 2 es 1 mir für drei Tage. Haben Sie ihm Geld geliehen? Leihen Sie ihm doch

hundert Gulden. Sagen Sie (dites-) ihnen, daß ich auf sie rechne (compte sur eux). Wollen Sie (voulez-vous) mir es versprechen? Ich verspreche es Ihnen. Ich werde es Ihnen geben.

Conversation.

Viens-tu, ma sœur?	Oui, je viens.
M'entends-tu?	Oui, je t'entends.
Ne m'entendez-vous pas?	Je ne vous ai pas entendu.
Me pardonneriez-vous?	Je ne vous pardonnerai pas.
De qui avez-vous reçu ce livre amusant?	C'est Alfred qui me l'a prêté.
Veux-tu prêter ce livre à ma sœur?	Je le lui prêterai volontiers.
Qui veut cette plume?	Donnez-la moi, s'il vous plaît.
Pour qui sont ces crayons?	Je les apporterai à Jules.
M'aimes-tu?	Oui, je t'aime.
Les aimez-vous?	Oui, je les aime beaucoup.
Dites-vous la vérité?	Je la dis toujours.
Que vous a dit votre maître?	Il m'a dit: Corrige-toi, si tu veux que je t'aime.
Qui vous accompagnera?	Notre cousin nous accompagnera jusqu'à Bruxelles.
Vous a-t-on raconté une histoire?	Oui, notre grand'mère nous a raconté une très belle histoire.
Me le promettez-vous?	Oui, je vous le promets.
Qui vous a taillé cette plume?	Mon maître a eu la bonté de me la tailler.

Bejestück.

Le rosier. (Schluß.)

Frédéric, transporté de joie, emporta le rosier; et Charlotte le suivit plus joyeuse encore que lui.

Le jardinier avait vu le trait d'amitié de la petite fille. Il alla chercher (Er holte) un beau sureau d'Espagne.

»Voulez-vous que je mette (setze) ceci à la place de votre rosier? demanda-t-il à Charlotte.«

»Si vous n'en (dessen) avez pas besoin (nöthig).«

»Non,« répondit-il, »je n'en ai pas besoin,« et il le planta.

Au mois de Mai suivant, le rosier de Frédéric porta les plus belles roses, et tous les matins, Charlotte recevait (bekam) un bouton à moitié ouvert, pour (um) le mettre dans ses cheveux.

Le sureau prit racine aussi et devint (wurde) bientôt (bald) si grand et si épais que Charlotte y (da) trouva de l'ombrage dans la grande chaleur du jour.

Transporté entzückt.
la joie die Freude.

emporter wegragen.
le suivit folgte ihm.

joyeux, -se freudig, froh.
 le trait der Zug.
 un sureau d'Espagne ein Siringen-
 bäumchen.
 ceci dieses hier.
 demander fragen. planter pflanzen.

un bouton eine Knospe.
 la moitié die Hälfte; à — halb.
 ouvert geöffnet. mettre stecken.
 prit racine faßte Wurzel.
 l'ombrage der Schatten.
 la chaleur die Hitze.

Fünf und zwanzigste Lektion.

Hinweisende Fürwörter. Pronoms démonstratifs.

Männlich.

Weiblich.

	Celui,	celle derjenige, diejenige, dasjenige.
pl.	ceux,	celles diejenigen.
	celui-ci,	celle-ci dieser, e, s (hier).
pl.	ceux-ci,	celles-ci diese (hier).
	celui-là,	celle-là jener, e, s.
pl.	ceux-là,	celles-là jene.

Sächlich.

Ce und cela (verkürzt ça) dieses, das; — ceci dieses hier.

Anmerk. Derjenige welcher heißt celui qui, pl. ceux qui.
 Das was heißt ce qui und Acc. ce que (s. Lekt. 26, § 8).

Alle diese Fürwörter lassen sich dekliniren, indem man für
 den Wessenfall *de* und für den Wemfall *à* davorsetzt.

Beispiele:

Mon chapeau et *celui* de mon frère mein Hut und der-
 jenige meines Bruders.

Je parle de *celui-ci*, vous parlez de *celui-là* ich spreche
 von Diesem, Sie sprechen von Jenem.

Que dites-vous de *cela* was sagen Sie von diesem (davon)?
C'est ma plume das (dies) ist meine Feder.

Sont-*ce* là vos gants? sind das (da) Ihre Handschuhe?

Oui, *ce* sont mes gants ja, das sind meine Handschuhe.

Ueber *en* und *y*.

1) Für den Wessenfall und Wemfall des sächlichen Fürworts
ce oder *cela* giebt es eine verbundene Form, nämlich *en*
 (für *de ce*) davon, desselben *z.*, und *y* (für *à ce*) daran,
 darin, hinein, da *z.* Diese beiden müssen daher auch wie
 die verbundenen persönlichen Fürwörter stets vor dem Zeitwort
 stehen, mit Ausnahme des bejahenden Imperativs; es gelten
 für sie die Regeln § 2—7, S. 92—93 und die Note S. 92; z. B.:

Voici du jambon; *en voulez-vous*?

Hier ist Schinken; wollen Sie davon (von demselben)?

J'en prendrai volontiers un petit morceau.
 Ich werde gerne ein Stückchen davon nehmen.
 Votre père est-il au jardin? Oui, il y est.
 Ist Ihr Vater im Garten? Ja, er ist darin.
 J'y vais aussi ich gehe auch hinein (dahin).
 Y penses-tu denkst du daran? — Oui, j'y pense.

2) Steht bei **en** noch ein zweites persönliches Fürwort, so ist **en** immer das letzte:

Donnez-m'en, donnez-lui **en** geben Sie mir, — ihm davon.
 Je lui **en** ai donné ich habe ihm davon gegeben, u.

Fragende Fürwörter. Pronoms interrogatifs.

Es sind folgende: 1) *lequel*, *f. laquelle* welcher, e, s?
 2) *qui* wer? *que* und *quoi* was? Sie werden nie mit einem Hauptwort unmittelbar verbunden, und definirt wie folgt:

1) *Lequel* welcher?

<i>Singulier.</i>		<i>Pluriel.</i>	
<i>masc.</i>	<i>fém.</i>	<i>masc.</i>	<i>fém.</i>
<i>Nom.</i> } <i>lequel</i> ?	<i>laquelle</i> ?	} <i>lesquels</i> ?	<i>lesquelles</i> ?
<i>Acc.</i> }			
<i>Gén.</i> <i>duquel</i> ?	<i>de laquelle</i> ?		
<i>Dat.</i> <i>auquel</i> ?	<i>à laquelle</i> ?	<i>auxquels</i> ?	<i>auxquelles</i> ?

Dieses Fürwort steht entweder allein oder ist wenigstens vom folgenden Hauptwort durch **de** getrennt. Es richtet sich nach dem Geschlecht des dazu gehörigen Hauptworts, welches als Mehrzahl vorhergehen oder mit **de** nachfolgen kann:

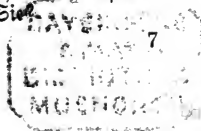
Voici deux appartements, *lequel* choisirez-vous?
 Hier sind zwei Wohnungen, welche werden Sie wählen?
Laquelle de vos écolières est malade?
 Welche von Ihren Schülerinnen ist krank?

2) *Qui* wer? *Quoi*? *Que* was?

Männlich und weiblich.		Sächlich.
<i>Nom.</i>	<i>Qui</i> wer?	<i>Quoi</i> , <i>que</i> was?
<i>G. (Abl.)</i>	<i>de qui</i> wessen, von wem?	<i>de quoi</i> von was, wessen?
<i>Dat.</i>	<i>à qui</i> wem, an wen?	<i>à quoi</i> an od. zu was, wozu?
<i>Acc.</i>	<i>qui</i> wen?	<i>que</i> , <i>qu'</i> (quoi) was?

a) Das fragende Fürwort *qui*? wird stets nur von Personen gebraucht:

Qui est là wer ist da?
 A *qui* prêtez-vous cela? wem leihen Sie dieses?
Qui cherchez-vous? wen suchen Sie?



b) Quoi und que sind sächlich. Quoi ist das selbstständige; es steht theils allein, theils nach Vorwörtern:

De quoi parles-tu? von was sprichst du?

Sur quoi auf was? | Avec quoi mit was?

c) Que dagegen ist das verbundene, und steht nur vor Zeitwörtern. (Ueber *qu'est-ce qui?* &c. s. Lekt. 50) z. B.:

Que voulez-vous? was wollen Sie?

Que dit-on? was sagt man?

Wörter.

Le porte-feuille die Brieftasche.	la main die Hand.
la peur die Furcht, Angst.	jaune gelb.
la beauté die Schönheit.	le commerce der Handel.
le corps der Leib, Körper.	l'agriculture, f. der Ackerbau.
la récompense die Belohnung.	le conquérant der Eroberer.
la noblesse der Adel.	levé aufgestanden.
souhaiter wünschen.	tout de suite sogleich.
enrichir bereichern.	ni — ni weder — noch (mit ne).
le voleur der Dieb.	promet verspricht.

Uebung. 45.

1. Voici mon porte-feuille et celui de mon père. Voici mes gants et ceux de ma sœur. Voulez-vous ceux-ci ou ceux-là? Celui qui remplit ses devoirs est un brave homme. Aimez ceux qui vous haïssent; bénissez (segnet) ceux qui vous persécutent (verfolgen). Voulez-vous ceci ou cela? Ceux qui sont contents sont toujours heureux. Ce qui est beau n'est pas toujours utile. Ne parlez pas de ce qui ne vous regarde pas (nichts angeht). On croit (glaubt) ce qu'on espère.

2. Ce que vous dites me fait (macht) peur. Qui vient là? C'est moi. Ce sont eux. Heureux celui qui trouve un vrai ami! Je préfère la noblesse de l'âme à celle de la naissance (Geburt). Alexandre-le-Grand et Jules César furent de grands conquérants; celui-là mourut (starb) dans sa jeunesse, celui-ci fut assassiné (wurde ermordet). Lequel de vos chevaux avez-vous vendu? Que souhaitez-vous, Monsieur? Quoi! vous êtes déjà levé? A quoi pensez-vous donc (denn)?

Aufgabe. 46.

1. Ich verkaufe mein Haus und dasjenige meines Vaters. Derjenige, welcher (qui) fleißig ist, wird ein Buch bekommen (aura). Diejenigen, welche gesund (en bonne santé) sind, sind glücklich. Diese Dinte ist schwärzer als jene (f.). Diese Handschuhe sind weiß, jene sind gelb. Man wird diese Uhr demjenigen geben, welcher sie sogleich bezahlt. Sind das (dies) Ihre Stiefel? Nein, das sind diejenigen (f.) meines Bruders. Ich ziehe die Schönheit der Seele

derjenigen des Leibes vor. Ich habe weder Ihre Briefe empfangen, noch diejenigen Ihrer Schwester.

2. Der König verspricht eine Belohnung demjenigen, welcher den Dieb ergreifen wird. Derjenige, welcher keine Tugend hat, bewundert immer diejenigen Anderer (*d'autrui*). Der Ackerbau und der Handel sind den Menschen gleich (*également*) nützlich; jener (*f.*) nährt sie, dieser (*m.*) bereichert sie. Ich ziehe dieses Haus jenem vor; — jenes ist größer als dieses. Haben Sie Butter? Ja, ich habe (davon). Geben Sie mir davon. Hier sind drei Bleistifte, welchen wollen Sie?

Conversation.

Lequel de ces deux portefeuilles est à vous?	Celui que vous avez à la main.
Laquelle de ces deux robes préférez-vous?	Je préfère celle-ci à celle-là.
Est-ce là votre bague?	Oui, c'est ma bague d'or.
Sont-ce là vos gants?	Non, ce ne sont pas mes gants, ce sont ceux de ma cousine.
Avez-vous reçu ma lettre?	Je n'ai reçu ni la vôtre (den Ihrigen) ni celle de votre père.
Le commerce est-il utile?	Oui, il enrichit les hommes.
Et l'agriculture est-elle aussi utile aux hommes?	Oui, elle est encore plus utile, elle nourrit les hommes.
Quelle maison vendez-vous?	J'ai deux maisons à vendre, celle de mon oncle et celle de mon grand-père.
A qui donnerez-vous ce canif?	Je le donnerai à celui qui aura le moins (am wenigsten) de fautes dans son thème.
Voici du jambon et du pain, en voulez-vous?	Merci, nous en avons déjà pris (genommen).
Avez-vous apporté les bouteilles?	Non, je n'y ai pas pensé.
Madame votre mère est-elle à la maison (od. chez elle)?	Oui, elle y est.
Vous êtes si sérieux (ernst); à quoi pensez-vous donc?	Je pense à ma pauvre mère qui est très malade.

Beispiel.

La fermière de Chamouni.

M. de Saussure voyageait à pied, avec quelques-uns de ses amis, aux glaciers de Chamouni. Le soleil étant très ardent, ils entrèrent dans un verger pour s'y reposer à l'ombre. Des poires bien mûres que la soif et la chaleur rendaient très séduisantes, les tentèrent, et ils commençaient à *en* cueillir, quand la maîtresse du verger parut et s'avança vers eux.

Sur-le-champ l'un des voyageurs alla au-devant d'elle, et lui dit de ne pas s'inquiéter, qu'on lui paierait ses poires. »Mangez-les seulement« (nur), dit-elle, »ce n'est pas pour *cela* que je viens (kommen). *Celui* qui a fait (gemacht) ces fruits, ne les a pas envoyés pour un seul.«

La fermière die Pächterin.
le glacier der Gletscher.
ardent brennend heiß.
entrer hineingehen.
un verger ein Obstdgarten.
se reposer ausruhen.
l'ombre der Schatten.
séduisant verführerisch.

tenter in Versuchung führen.
la maîtresse die Herrin.
parut erschien. cueillir pflücken.
s'avancer auf Einen zuschreiten.
vers gegen. sur-le-champ sogleich.
au-devant d'elle ihr entgegen.
s'inquiéter sich beunruhigen.
envoyer schicken.

Sechs und zwanzigste Lektion.

Zueignende Fürwörter. Pronoms possessifs.

§ 1. Die zueignenden Fürwörter werden aus den Adjektifs possessifs gebildet, und vertreten ihre Stelle und die eines Hauptworts, wie im Deutschen, z. B. statt „mein Haus = das meinige.“ Es sind folgende:

masc.

fém.

Le mien,	la mienne der, die, das meinige, od. meiner.
le tien,	la tienne der, die, das deinige, od. deiner.
le sien,	la sienne der, die, das seinige, ihrige od. seiner.
le nôtre,	la nôtre der, die, das unsrige, od. unserer.
le vôtre,	la vôtre der eurige, Ihrige, od. Ihrer.
le leur,	la leur der ihrige, od. ihrer.

pl. les miens, *f.* les miennes; les nôtres, les vôtres etc.

NB. Statt „der meinige, der deinige“ u. sagt man im Deutschen oft kürzer „meiner, deiner“ u., was man aber nicht durch mon, ton etc. übersetzen darf.

Der ihrige heißt le sien, wenn es sich auf eine weibliche Person bezieht. — Le leur bezieht sich stets auf eine vorhergehende Mehrzahl:

J'ai la mienne ich habe die meinige (nämlich Feder).

Ma sœur a la sienne meine Schwester hat die ihrige.

Nos frères ont les leurs unsere Brüder haben die ihrigen.

Bezügliche Fürwörter. Pronoms relatifs.

§ 2. Die fragenden Fürwörter qui? quoi? und lequel? dienen zugleich auch als bezügliche; nur ist ihre Stellung eine veränderte. Die Deklination von lequel bleibt dieselbe; die von qui verändert sich einigermassen, wie folgt:

Sing. und Plur. Masc. und Fém.

Nom. qui welcher, e, s (od. der, die, das); *pl.* welche, die.
Gén. dont dessen, deren, von welchem, von welcher zc.
Dat. à qui welchem, welcher, welchem; *pl.* welchen.
Acc. que welchen, e, s; *pl.* welche, die.
Abl. de qui von welchem, von welcher; *pl.* von welchen.

§ 3. Der *Nom. qui* und der *Acc. que* werden im *Sing.* und *Plur.* ohne Unterschied von Personen und Sachen gebraucht:

L'enfant qui pleure das Kind, welches weint.
 Les enfants qui pleurent die Kinder, welche od. die weinen.
 La porte qui est ouverte die Thüre, die offen ist.
 Le voyageur que j'ai quitté der Reisende, welchen ich verlassen habe.
 Le chapeau que j'ai acheté der Hut, welchen ich gekauft habe.
 Les maisons que vous avez vues.
 Die Häuser, welche Sie gesehen haben.

Ganz ebenso der *Gén. dont* dessen, deren, von welchen zc.:

Je connais la femme dont vous avez reçu la lettre.
 Ich kenne die Frau, deren Brief Sie erhalten haben.
 L'homme — les hommes } dont vous parlez.
 La lettre — les lettres }
 Der Mann, — die Männer, } von welchem } Sie sprechen.
 Der Brief, — die Briefe, } von welchen }

§ 4. Der *Dat. à qui* und der *Abl. de qui* werden nur von Personen gebraucht:

Voilà l'homme à qui j'ai prêté mon livre.
 Da ist der Mann, dem ich mein Buch geliehen habe.
 Je connais la femme de qui*) vous avez reçu la lettre.
 Ich kenne die Frau, von welcher Sie den Brief erhalten haben.

§ 5. Für den *Dat.* braucht man immer *auquel*, à laquelle &c., wenn von Thieren oder Sachen die Rede ist:

C'est le chien auquel vous avez donné à manger.
 Das ist der Hund, welchem Sie zu fressen gegeben haben.
 C'est une occasion à laquelle je ne pensais pas.
 Das ist eine Gelegenheit, an welche ich nicht dachte

§ 6. Nach Vorwörtern steht qui, wenn von Personen, — lequel wenn von Sachen die Rede ist:

Le marchand avec qui j'ai voyagé.
 Der Kaufmann, mit welchem ich gereist bin, zc.

*) dont vous avez reçu würde heißen deren (*Gén.*) Brief (s. § 3).

Dagegen:

L'arbre *sur lequel* (nicht *sur qui*) je montai.

Der Baum, auf welchem ich stieg.

La clef *avec laquelle* on ouvrit la porte.

Der Schlüssel, mit welchem (womit) man die Thüre öffnete.

§ 7. Lequel, laquelle wird nur dann von Personen gebraucht, wenn durch qui eine Zweideutigkeit entstünde:

La tante de mon ami, *laquelle* demeure à Paris.

Die Tante meines Freundes, welche in Paris wohnt.

(qui demeure à Paris würde heißen „welcher wohnt“, und sich auf den Freund beziehen.)

§ 8. „Derjenige welcher“ heißt celui qui und „das was“ (zuweilen bloß was) heißt im Nom. *ce qui*, im Acc. *ce que*. — „Alles was heißt *tout ce qui*, Acc. *tout ce que*:

J'aime tout ce qui est beau ich liebe Alles, was schön ist.

Faites ce que je vous dis thut (das), was ich euch sage.

§ 9. *Quoi* (was) steht nur nach Vorwörtern mit Beziehung auf einen ganzen Satz oder auf *voilà*:

Voilà de quoi je me plains das ist's, worüber ich mich beklage.

Wörter.

L'agrément <i>m.</i> die Annehmlichkeit.	le fleuve der Fluß.
le tigre der Tiger.	négliger vernachlässigen.
le talent das Talent.	inviter einladen. vanter rühmen.
l'amiral der Admiral.	chatier züchtigen.
la victoire der Sieg.	demeurer wohnen.
le propriétaire der Eigenthümer.	fertiliser besäen.
les mœurs, <i>f.</i> die Sitten.	déchirer zerreißen, zerfleischen.
le repas die Mahlzeit.	gagner gewinnen.
pardon Verzeihung.	s'appelle heißt. loin <i>adv.</i> weit.
célèbre berühmt. que als.	trop <i>adv.</i> zu sehr, zu viel.
le bain das Bad.	aussi ebenso. comme wie.
	maintenant u. à présent jetzt. inconnu unbekannt.

Übung 47.

1. Mon frère est aussi grand que le tien. Ma sœur est du même âge que la vôtre. Vos roses sont très belles, mais elles sont moins belles que les miennes. Nos chiens sont aussi fidèles que les leurs. Voici les miens et les siens, où sont les vôtres? Chaque plante a sa propriété (Eigenthümlichkeit); la violette a la sienne, les roses ont les leurs. Le jeune homme avec qui vous êtes arrivé la semaine dernière, est mort (gestorben) cette nuit. Le petit garçon dont le père est mort, demeure maintenant chez nous.

2. Les mœurs des anciens (alten) peuples étaient très différentes des nôtres. La ville a ses agréments et la campagne a les siens. Le marchand que vous avez vu hier chez moi, et chez qui demeure mon ami R., est parti pour Paris. L'homme dans la maison de qui nous demeurions l'année passée, est très malade. Celui qui se charge (sich befaßt) trop des affaires d'autrui (Anderer) néglige souvent (oft) les siennes.

Aufgabe. 48.

1. Ich finde Ihren Garten sehr klein. Verzeihung, mein Herr, er ist nicht kleiner als der Ihrige; er ist ebenso groß als derjenige meines Veters. Wo ist deine Feder, und wo ist meine? Welche? Diejenige, welche ich diesen Morgen (matin) geschnitten (taillée) habe. Der englische Admiral, welcher diesen Sieg davongetragen (remporté) hat, heißt Nelson. Die Bäder (les eaux), von welchen er seine Heilung (guérison f.) erwartet, sind sehr weit von hier. Die Mahlzeit, zu welcher (§ 5) ich eingeladen war, hat mich krank gemacht (rendu).

2. Der Tiger zerfleischt die Hand, die ihn nährt, wie (comme) diejenige, die ihn züchtigt. Sie haben Alles verloren, was Sie gewonnen haben. Ich werde mein Versprechen erfüllen. Der Fluß, dessen Wasser (pl.) Egypten befruchten, heißt der Nil. Hier ist das Pferd, dessen Eigenthümer (art.) unbekannt ist. Ist das der Schauspieler (l'acteur), dessen Talente so sehr (tant) gerühmt werden (sont)? Die Absicht (l'intention f.) Ihres Freundes ist gut; die Ihrige ist besser; die meinige wird die beste sein. Das ist ein Uebel (un mal), welchem (§ 5) ich unterworfen (sujet) bin.

Conversation.

Trouvez-vous mon jardin plus grand que le vôtre?	Au contraire (im Gegentheil), je le trouve plus petit que le mien.
Est-il aussi plus petit que celui de votre tante?	Non, le sien est moins grand.
Vous trouvez ce chien très laid, n'est-ce pas (nicht wahr)?	Non, Monsieur, il n'est pas laid du tout (gar nicht).
Quel est l'amiral qui a remporté la victoire de Trafalgar?	Nelson, le célèbre amiral anglais.
Que fait le tigre?	Il déchire la main qui le chatie.
Pourquoi ne remplissez-vous pas votre promesse?	Je ne vous ai rien promis (versprochen).
Ta sœur est-elle plus âgée que la mienne?	Non, elle est plus jeune que la tienne (la vôtre).
Quel âge a-t-elle donc?	Elle a onze ans et demi.
Qui est ce petit garçon-là?	C'est le pauvre Henri dont le père est mort hier.
Avec quoi le voleur a-t-il ouvert (geöffnet) la porte?	Il l'a ouverte avec une fausse clef (f. S. 63, § 3).

Comment s'appelle le fleuve dont les eaux fertilisent l'Égypte? Ce fleuve s'appelle le Nil.

Avez-vous réellement (wirklich) une bonne intention (Absicht)? Je vous assure (versichere) que mon intention est aussi bonne que la vôtre.

Lejeftüd.

L'avare. (Fable).

»Allons voir mes louis. Dieu! ils sont disparus!
C'était là qu'ils étaient. O rage! ils n'y sont plus.
Mes chers dix mille francs, *qu'*êtes-vous devenus?
Quel est le scélérat, quelle est la main barbare
Qui m'assassine ainsi? Le coup est trop cruel.
Je n'y survivrai pas. — Mais *qu'*aperçois-je? ô ciel!
Une bourse à mes pieds! comptons ... destin bizarre!
Somme égale à la mienne, en louis bien sonnants!
Autant (so viel als) je perds, autant je trouve.
Que je suis malheureux! sans la perte *que* j'éprouve,
Mes fonds étaient doublés, j'avais vingt mille francs.«

Ingrats humains, voilà le tableau de la vie:

On pense au mal, le bien s'oublie (vergibt man).

L'avare der Geizhals.	compter zählen.
allons voir! ich will einmal sehen!	le destin das Schicksal.
un louis ein Louisd'or.	bizarre seltsam.
disparus verschwunden.	la somme die Summe.
la rage die Wuth.	sonnant tönend, klingend.
devenus geworden.	la perte der Verlust.
le scélérat der Bösewicht.	éprouver empfinden, erfahren.
assassiner ermorden.	le fonds das Kapital.
le coup der Streich.	doublés verdoppelt.
survivre überleben.	ingrat, e undankbar.
j'aperçois ich bemerke.	humain, e menschlich: subst. Mensch.

Sieben und zwanzigste Lektion.

Unbestimmte Fürwörter. Pronoms indéfinis.

Im Gegensatz gegen die unbestimmten Zahlwörter (siehe Lektion 15), welche immer ein Hauptwort begleiten, stehen die unbestimmten Fürwörter allein, ohne Hauptwort.

Es sind folgende:

On od. l'on man.

Tout le monde Jedermann.

Chacun, f. chacune ein Jeder, eine Jede.

†Aucun, *f.* aucune Keiner, *e, s* (mit *ne*).

Quelqu'un, quelqu'une irgend Einer, *e*; Jemand.

pl. quelques-uns, — *f.* quelques-unes Einige.

Quiconque wer immer, wer auch nur od. Jeder, *der*.

Personne mit *ne*: Niemand; in der Frage ohne *ne*: Jemand.

L'un, *f.* l'une, — l'autre der Eine, — der Andere.

pl. les uns (les unes) — les autres die Einen, — die Andern.

L'un *et* l'autre; — *f.* l'une *et* l'autre } Beide.

pl. les uns (*f.* les unes) *et* les autres }

L'un (l'une) l'autre *Gén.* l'un *de* l'autre etc. } einander.

pl. les uns (*f.* les unes) les autres }

Autrui Andere (andere Leute), ist *Acc.* und hat im *Gén.*

d'autrui Anderer od. von Anderen. *D.* à autrui Anderen.

†Un autre ein Anderer; *f.* une autre eine Andere.

D'autres *pl.* Andere (ist *Nom.* u. *Acc.*; *Dat.* à d'autres).

†Tel, telle Mancher, *e*.

†Plusieurs Mehrere.

La plupart (des) die meisten; (mit folgendem Genitiv, *z. B.*:

La plupart *des* hommes die meisten Menschen).

†Tout *m.* Alles; *f.* toute; *pl.* tous, *f.* toutes Alle.

Quelque chose Etwas.

Rien mit *ne*: Nichts; in der Frage ohne *ne*: Etwas.

Le, la même *der, die, das* Nämliche.

NB. (Même, ohne Artikel, ist *adv.* und heißt selbst, sogar, und kann entweder vor oder nach dem Hauptwort stehen) *z. B.*:

Même mon père selbst od. sogar mein Vater.

Bemerkungen.

1) L'on gebraucht man statt des einfachen *on* (des Wohllauts wegen) nach *et, si, où* und manchmal nach *que*; doch nur, wenn auf l'on nicht noch ein Wort mit *l* folgt:

Si l'on voit wenn man sieht. — Dagegen:

Si on le voit, nicht aber si l'on le voit.

2) Die mit einem † bezeichneten unbestimmten Fürwörter können mit oder ohne Hauptwörter gebraucht werden (siehe auch S. 55). Beispiele:

Combien de plumes avez-vous wie viele Federn haben Sie?

Je n'en ai aucune ich habe (gar) keine.

J'ai plusieurs plumes ich habe mehrere Federn.

J'en ai plusieurs ich habe mehrere.

Avez-vous appelé tous les enfants haben Sie alle Kinder gerufen?

Oui, je les ai appelés tous ja, ich habe sie alle gerufen.

3) Wenn *personne* und *rien* ganz vereinzelt stehen, so können sie *ne* nicht bei sich haben, behalten aber doch ihre verneinende Bedeutung:

Qui avez-vous rencontré? Personne.

Wen haben Sie begegnet? Niemand.

(Beispiele über die einzelnen Fürwörter finden sich in der Übung 49.)

Wörter.

Le défaut der Fehler.	le prince der Fürst.
le cahier das Heft.	venu gekommen.
le verbe das Zeitwort.	méchant, e unartig, böse.
le camarade der Kamerad.	jaloux, -se eifersüchtig.
la confiance das Vertrauen.	régulier, -ère regelmäßig.
ressembler gleichen.	arriver ankommen.
rencontrer begegnen.	secourir unterstützen, helfen.
chanter singen.	nuire schaden.
danser tanzen.	je veux ich will.
blâmer tadeln.	rire lachen.
	pourri, e faul.

Übung. 49.

1. On chante, on joue et l'on danse. Tout le monde veut (will) être heureux. Chacun veut avoir raison (Recht). L'un était riche, l'autre était pauvre; l'un et l'autre étaient malheureux. Les unes dansaient, les autres jouaient. Ces deux frères se ressemblent l'un à l'autre. Ne blâmez pas les travaux d'autrui. Avez-vous vu quelqu'un? Je n'ai vu personne. Nous avons quelque chose de meilleur. Tel rit aujourd'hui qui ne rira plus demain. Chacun a ses défauts.

2. Tout le monde a son faible (Schwäche). La plupart de ces pommes sont pourries. Ne savez-vous (wissen Sie) rien de nouveau? Nous ne savons rien. Nous n'avons rencontré personne. Quiconque salira ses cahiers, sera puni. Donnez-moi quelques-unes de vos belles poires. Quelques-uns de mes camarades sont malades.

Aufgabe. 50.

1. Man ist glücklich, wenn (quand) man zufrieden ist. Jedermann kennt (connaît) diesen Mann, aber man hat wenig Vertrauen zu (en) ihm. Einige Ihrer Schüler sind unartig gewesen. Das waren Karl und Wilhelm; ich habe beide bestraft. Redet nicht Böses (mal) von Anderen. Tadelst Niemanden. Die Einen kommen an, die Andern reisen ab (partent). Diese beiden (deux) Mädchen lieben (sich) einander. Kennen Sie diese Leute (ça)? Ich kenne (je .. connais) sie nicht Alle; aber ich kenne mehrere davon. Keiner ist ohne Fehler.

2. Leih mir eine von deinen Federn; die meinigen sind alle (f.) verdorben (gâtées). Die Menschen sind Alle Brüder; sie sollen (ils doivent) (sich) zueinander unterstützen. Wo sind Ihre zwei Pferde? Sie sind beide todt (morts). Die Fürsten waren eifersüchtig auf einander (der eine auf (de) den andern),

Die meisten Zeitwörter sind regelmäßig. Sind denn (done) die Menschen (übersetze: die Menschen sind sie denn 2c.) auf der Erde, um (pour) sich einander zu hassen? Gott hat sie geschaffen (créés), um (sich) einander zu lieben und zu unterstützen.

Conversation.

Que fait-on là?	On joue et l'on danse.
Qui a dit cela?	Tout le monde le dit.
Qui veut ce papier?	Chacun le veut.
Vos deux neveux sont-ils riches?	L'un est riche, l'autre est pauvre.
Comment a-t-il fait pour être pauvre?	Il a perdu toute sa fortune au jeu.
Ces deux femmes sont-elles sœurs?	Oui, elles sont sœurs; elles se ressemblent l'une à l'autre.
As-tu vu quelqu'un dans ce jardin?	Non, je n'y ai vu personne.
Qu'y a-t-il de nouveau?	Je ne sais (weiß) rien du tout (gar Nichts).
Où sont vos deux fils?	Ils sont partis tous les deux. (Ils sont partis l'un et l'autre.)
Voulez-vous quelque chose?	Non, merci; je ne veux rien.
Avez-vous retrouvé les lettres perdues?	J'en ai retrouvé quelques-unes; la plupart sont perdues.
Avec qui êtes-vous venu?	Je ne suis venu avec personne.
Qui est là?	Personne.
As-tu les boîtes?	Je n'en ai aucune.
Comment étaient les princes?	Ils étaient jaloux l'un de l'autre.
Avez-vous d'autres plumes?	Non, ce sont encore les mêmes.
Avez-vous rencontré quelqu'un?	Pardon, je n'ai rencontré personne?

Beispiel.

Puissance de la concorde.

Un homme qui avait douze fils, les fit (ließ) rassembler autour de son lit de mort, et comme (da) ils attendaient sa dernière bénédiction, il leur montra un faisceau de flèches et ordonna à *chacun* d'essayer de les rompre ainsi liées *toutes* à la fois. *Aucun* d'eux *ne* put (fonnte) y parvenir.

Il leur dit ensuite de faire *le même* essai, en les prenant (indem sie sie nehmen sollten) *l'une après l'autre*. Ils les rompirent de (auf) cette manière (Art) avec facilité.

Le père les rendit (machte sie) alors attentifs à cet emblème du pouvoir de la concorde. »Observez, mes enfants,« leur dit-il, »qu'aussi longtemps que vous resterez unis, *personne ne* pourra (wird . . . können) vous vaincre.«

La puissance } die Macht.
 le pouvoir }
 la concorde die Einigkeit.
 rassembler versammeln.
 autour de um.
 le lit de mort das Todbett.
 la bénédiction der Segen.
 montrer zeigen.
 un faisceau ein Bündel.
 la flèche der Pfeil.
 ordonner befehlen.
 essayer versuchen.

rompre brechen, zerbrechen.
 ainsi lié so gebunden.
 à la fois auf einmal.
 parvenir gelangen, erreichen.
 ensuite endlich.
 l'essai der Versuch.
 la facilité die Leichtigkeit.
 alors alsdann.
 l'emblème das Sinnbild.
 observer beobachten.
 rester bleiben. unir vereinigen.
 vaincre besiegen.

Acht und zwanzigste Lektion.

I. Von den leidenden Zeitwörtern. Verbes passifs.

Die leidenden Zeitwörter werden gebildet, indem man das Participe passé eines thätigen Zeitworts, gleichviel von welcher Conjugation, mit dem Hilfszeitwort *être* in allen Arten und Zeiten verbindet; z. B. *Passif* von donner: *être donné* gegeben werden; *Prés.* je suis donné ich werde gegeben. — Von punir: *être puni* gestraft werden; *Prés.* on est puni man wird gestraft. — Von vendre: *être vendu* verkauft werden; *Déf.* je fus vendu ich wurde verkauft.

Hier folgt als Muster der Conjugation das *Passif* von

Louer loben.

Infinitif.

Être loué gelobt werden.

Indicatif.

Présent.

Je suis loué oder louée ich werde gelobt
 tu es loué oder louée du wirst gelobt
 il est loué er wird gelobt
 elle est louée sie wird gelobt
 nous sommes loués od. louées wir werden gelobt
 vous êtes loués od. louées ihr werdet gel. (Sie werden gel.)
 ils sont loués
 elles sont louées } sie werden gelobt.

Imparfait.

J'étais loué od. louée ich wurde gelobt
 tu étais loué od. louée :c.
 il était loué :c.
 elle était louée :c.

Défini.

Je fus loué od. louée ich wurde*) gelobt, 2c.

Futur.

Je serai loué od. louée ich werde gelobt werden, 2c.

C o n d i t i o n n e l.

Présent.

Je serais loué od. louée ich würde gelobt werden, 2c.

I m p é r a t i f.

Sois loué od. louée werde (sei) gelobt
soyons loués od. louées laßt uns gelobt werden
soyez loués od. louées werdet (seid) gelobt.

S u b j o n c t i f.

Présent.

Que je sois loué od. louée daß ich gelobt werde, 2c.

Imparfait.

Que je fusse loué od. louée daß ich gelobt würde, 2c.

P a r t i c i p e.

Étant loué od. louée gelobt werdend.

Z u s a m m e n g e s e t z t e Z e i t e n.

I n f i n i t i f.

Avoir été loué, e gelobt worden sein.

I n d i c a t i f.

Passé indéfini.

J'ai été loué od. louée ich bin gelobt worden
tu as été loué od. louée du bist gelobt worden, 2c.

Plusqueparfait.

J'avais été loué, e ich war gelobt worden, 2c.

Passé antérieur.

J'eus été loué, e ich war gelobt worden, 2c.

Futur antérieur.

J'aurai été loué, e ich werde gelobt worden sein, 2c.

C o n d i t i o n n e l.

Passé u. Second Cond. Passé.

J'aurais été loué, e \ ich würde gelobt worden sein, 2c. od.
J'eusse été loué, e / ich wäre gelobt worden, 2c.

*) Das deutsche „ich wurde“ beim Passiv ist in den meisten Fällen mit *je fus* zu übersetzen.

S u b j o n c t i f.

Passé.

Que j'aie été loué, e daß ich gelobt worden sei, zc.

Plusqueparfait.

(Que) j'eusse été loué, e (daß) ich gelobt worden wäre, zc.

P a r t i c i p e.

Passé.

Ayant été loué, e gelobt worden seiend (als od. da ich, du, er, sie zc. gelobt worden bin od. war).

Bemerkungen.

1) Das *Part. passé* richtet sich in allen Personen und Zeiten der Verbes passifs, wie überhaupt immer beim Verbe *être*, nach dem Geschlechte und der Zahl des vorangegangenen Hauptworts. In der 2ten Person der Mehrzahl jedoch, wenn sie die Höflichkeitsform „Sie“ ist, d. h. wenn das Object nur eine einzelne Person ist, stimmt es nur mit dem Geschlecht derselben überein:

Avez-vous été offensé, Monsieur (nicht offensés)?

Sind Sie beleidigt worden, mein Herr?

Avez-vous été offensée, Mademoiselle?

2) Das Vornwort „von“ beim *Passif* ist entweder mit *de* oder mit *par* zu übersetzen, und zwar mit *de*: wenn das Zeitwort mehr eine Empfindung oder innern Vorgang der Seele bezeichnet; — dagegen mit *par*: wenn es mehr eine äußere Thätigkeit oder Handlung ausdrückt, was meistens der Fall ist:

Il est estimé (od. aimé) **de** tout le monde.

Er wird von Jedermann geachtet (od. geliebt).

La ville de Troie fut prise **par** les Grecs.

Die Stadt Troja wurde von den Griechen eingenommen.

II. Neutrale (intransitive) Zeitwörter.

§ 1. Es giebt noch eine Art Zeitwörter, die ihre zusammen-
gesetzten Zeiten meistens mit dem Verbe *être* bilden, und die
daher dem Prés. der Verbes passifs ähnlich sind, z. B.:

arriver ankommen; *être arrivé* angekommen sein.

Man nennt dieselben neutrale oder intransitive Zeit-
wörter. In diesem Falle kann also die Zusammensetzung mit *être*
nicht das Passiv sein, sondern ist das *Passé indéfini*. — Die
einfachen Zeiten werden gebildet, wie bei den activen Zeitwörtern;
die zusammengesetzten nehmen aber theils *être*, theils *avoir*.

Auch hier muß das Participe mit dem Subjekt übereinstimmen, wenn *être* das Hilfszeitwort ist, z. B.:

Arriver ankommen.

Présent.

J'arrive ich komme an, zc.

Passé indéfini.

Je suis arrivé od. arrivée ich bin angekommen.
tu es arrivé od. arrivée du bist angekommen, zc.

Plusqueparfait.

J'étais arrivé od. arrivée ich war angekommen, zc.

L'utur antérieur.

Je serai arrivé od. arrivée ich werde angekommen sein, zc.

Conditionnel passé.

Je serais arrivé od. arrivée ich wäre angekommen, zc.

§ 2. Einige neutrale Zeitwörter werden mit avoir conjugirt,*) z. B. demeurer wohnen; dormir schlafen.

Passé indéf. J'ai demeuré ich habe gewohnt, zc.

§ 3. Die Abwandlung bleibt dieselbe, wie bei den thätigen Zeitwörtern. Ein Passiv kann aber von den neutralen Zeitwörtern niemals gebildet werden.

Wörter.

La bataille die Schlacht.
la loi das Gesetz.
le soin die Sorge.
le voleur der Dieb.
l'ouvrage, *m.* die Arbeit.
le voyageur der Reisende.
le flatteur der Schmeichler.
vertueux, -se tugendhaft.
inconnu unbekannt.
rester bleiben. tuer tödten.
mépriser verachten.

le maître der Meister, Herr.
mordre beißen.
observer beobachten.
blesser verwunden.
démolir abbrechen, niederreißen.
rebâtir wieder aufbauen.
maltraiter mißhandeln.
enlever wegnehmen.
inviter einladen.
attaquer angreifen, anpacken.
seul, e allein. parce que weil.

Übung. 51.

1. Mon fils Théodore *est* aimé et loué *de* ses maîtres, parce qu'il *est* appliqué et attentif. Gustave Adolphe, roi de Suède, fut tué à la bataille de Lutzen, à l'âge de trente-sept ans. Si vous êtes vertueux, vous serez aimés et estimés *de* tout le monde. Ayez soin que les lois soient observées

*) Weiteres hierüber enthält die 59. Lekt., I, § 2—4.

ponctuellement (pünktlich). Quiconque les transgresse (übertritt), sera puni. Le soldat qui a été blessé, est mort. La maison qui a été démolie, a été rebâtie.

2. Ce pauvre chien est bien maltraité *par* son maître. Hier je fus attaqué *par* un voleur. Mon argent, ma montre, tout me fut enlevé. Quand nos thèmes seront finis, ils seront corrigés *par* notre professeur. Mon père a été offensé par un homme inconnu. J'ai été invité au bal; ma sœur eût été invitée aussi, si elle n'était pas malade. Deux des voyageurs sont restés en chemin (unterwegs); ils ne sont pas encore arrivés.

Aufgabe. 52.

1. Ich werde von meinen Eltern geliebt. Wirßt du auch von deiner Tante geliebt? Dieser Knabe ist von einem wüthenden (enragé) 1 Hunde gebissen worden. Dieser Hund muß (doit) getödtet werden. Wer hat euch mißhandelt? Wir sind von unserm Meister mißhandelt worden. In (à) der letzten Schlacht sind 150 2 Soldaten getödtet und 200 verwundet worden. Ist der Herr Hauptmann (M. le capitaine) N. auch verwundet worden? Ich glaube (crois) nicht (que non). Die guten Könige werden immer von ihren Völkern geliebt.

2. Die Schmeichler werden von Niemand geachtet; sie werden vielmehr (plutôt) von Jedermann verachtet. Seid ihr beleidigt worden? Ja, wir sind von unserm Nachbar beleidigt worden. Diese Arbeiten werden bewundert werden; sie werden nicht verkauft werden. Der Reisende wäre ohne Zweifel (sans doute) angegriffen worden, wenn er (s'il) allein gewesen wäre. Wir haben lange Zeit in Berlin gewohnt. Die Kinder haben 2 lange 1 geschlafen (dormi).

Conversation.

Êtes-vous aimés de vos amis? Nous avons toujours été aimés de tous nos amis.

Avez-vous été blâmés par votre maître? Au contraire, nous avons été loués.

Croyez-vous que mes ordres soient exécutés (vollzogen)? Je ne le crois pas.

Par qui as-tu été offensé? Par un homme inconnu.

Les bons rois sont-ils aimés? Ils sont toujours aimés et estimés.

Ces ouvrages seront-ils vendus? Non, Monsieur, ils ne seront pas vendus.

Par qui Henri IV fut-il assassiné (ermordet)? Il fut assassiné par Ravallac.

Dans quelle année? Henri IV fut assassiné en 1610.

Quel fut le sort (Schicksal) du roi Charles X? Ce roi fut exilé (verbannt) de France en 1830.

Où avez-vous demeuré l'année dernière? Nous avons demeuré à Vienne.

Par qui ces jeunes gens ont-ils été maltraités?	Je crois qu'ils ont été maltraités par leur maître (Meister).
La bataille de Leipsic fut-elle sanglante (blutig)?	Très sanglante. Beaucoup de soldats et d'officiers furent tués et un plus grand nombre encore furent blessés.
Voyez cette pauvre fille! Qu'a-t-elle donc?	Elle a été mordue par un chien enragé.
N'a-t-on pas tué ce chien?	On ne l'a pas encore tué, mais il va être tué.
Que va-(wirb)-t-on faire de cette vieille maison?	Elle sera démolie et puis (dann) rebâtie à neuf (neu).
Avez-vous bien dormi?	Non, je n'ai pas bien dormi.

Vesestüd.

Le bon maître.

François Pizarre voyageait en Amérique et, pour abrégé son chemin, traversa à la nage (schwamm er über) la rivière de Barraca. Un de ses esclaves Indiens fut entraîné par la rapidité du torrent. Pizarre le suivit (folgte ihm), le saisit par les cheveux, et le ramena au rivage, après avoir lui-même couru le danger d'être englouti par les flots.

Un de ses officiers lui représentait le péril auquel il s'était exposé. Mais Pizarre lui répondit: »Vous ne connaissez pas le prix d'un serviteur (Diener) fidèle.«

Voyager reisen.
pour abrégé um abzukürzen.
après avoir couru le danger nach-
dem er Gefahr gelaufen hatte.
la rapidité die Schnelligkeit.
le torrent der Strom.
entraîner fortreißen.
saisir ergreifen.
ramener zurückbringen.

les cheveux die Haare.
le rivage das Ufer.
engloutir verschlingen.
les flots die Wellen.
représenter vorstellen.
le péril die Gefahr.
s'exposer sich aussetzen.
le prix der Preis, Werth.

Neun und zwanzigste Lektion.

Fürwörtliche Zeitwörter. Verbes pronominaux.

§ 1. Diese Zeitwörter heißen sonst auch „zurückzielende“ oder „zurückbezügliche“ (réfléchis), weil sich die Thätigkeit, die sie ausdrücken, auf das Subjekt selbst zurückbezieht; sie haben deshalb immer außer dem Subjekt noch ein persönliches Fürwort, und zwar me, te, se, nous oder vous bei sich, welche vor dem Zeitwort stehen müssen, z. B.:

Se porter sich befinden; je me porte ich befinde mich;
nous nous portons wir befinden uns, 2c.

§ 2. An der Conjugationsweise der einzelnen Zeitwörter wird Nichts verändert. Zu bemerken ist nur hauptsächlich, daß die zusammengesetzten Zeiten mit *être* statt mit *avoir* gebildet sind; z. B. Ich habe mich befunden = je me suis porté, und nicht je m'ai porté; er hat sich vertheidigt il s'est défendu, und nicht il s'a défendu.

Als Muster stehe hier ein Zeitwort der 2ten Conjugation:

Se réjouir*) sich freuen.

Indicatif.

Présent.

Je me réjouis ich freue mich
tu te réjouis du freuest dich
il se réjouit er freut sich
elle se réjouit sie freut sich
on se réjouit man freut sich
nous nous réjouissons wir freuen uns
vous vous réjouissez ihr freuet euch (Sie freuen sich)
ils se réjouissent / sie freuen sich.
elles se réjouissent / sie freuen sich.

Imparfait.

Je me réjouissais ich freute mich, 2c.

Défini.

Je me réjouis ich freute mich, 2c.

Futur.

Je me réjouirai ich werde mich freuen, 2c.

Conditionnel.

Présent.

Je me réjouirais ich würde mich freuen, 2c.

Impératif.

Réjouis-toi freue dich
réjouissons-nous wir wollen uns freuen
réjouissez-vous freuet euch, freuen Sie sich.

Subjonctif.

Présent.

Que je me réjouisse daß ich mich freue, 2c.

*) Auch beim Infinitiv wechselt das Fürwort je nach der Person:
Je veux *me* réjouir ich will mich freuen; tu veux *te* réjouir, etc.

Imparfait.

Que je me réjouisse daß ich mich freuete, ꝛ.

Participe.

Se (me, te etc.) réjouissant sich (mich, dich ꝛ.) freuend,
(da ich mich ꝛ. freue od. freute).

Zusammengesetzte Zeiten.

Infinitif.

S'être réjouir, e sich gefreut haben.

Indicatif.

Passé indéfini.

Je me suis réjoui, e ich habe mich gefreut
tu t'es réjoui, e du hast dich gefreut
il s'est réjoui er hat sich gefreut
elle s'est réjouie sie hat sich gefreut
nous nous sommes réjouis, ies wir haben uns gefreut
vous vous êtes réjouis, ies ihr habt euch gefreut (Sie haben ꝛ.)
ils se sont réjouis } sie haben sich gefreut.
elles se sont réjouies }

Plusqueparfait.

Je m'étais réjoui, e ich hatte mich gefreut
tu t'étais réjoui, e du hattest dich gefreut, ꝛ.

Passé antérieur.

Je me fus réjoui, e ich hatte mich gefreut
tu te fus réjoui, e du hattest dich gefreut, ꝛ.

Futur antérieur.

Je me serai réjoui, e ich werde mich gefreut haben
tu te seras réjoui, e du wirst dich gefreut haben, ꝛ.

Conditionnel.

Passé.

Je me serais réjoui, e ich würde mich gefreut haben
tu te serais réjoui, e du würdest dich gefreut haben, ꝛ.

Second Cond. Passé.

(Si) Je me fusse réjoui, e ich hätte mich gefreut, ꝛ.

Subjonctif.

Passé.

Que je me sois réjoui, e daß ich mich gefreut habe
que tu te sois réjoui, e daß du dich gefreut habest
qu'il se soit réjoui (qu'elle se soit réjouie), etc.

Plusqueparfait.

Que je me fusse réjoui, e daß ich mich gefreut hätte
que tu te fusses réjoui, e daß du dich gefreut hättest, ꝛ.

Participe.

S'étant (m'étant etc.) réjoui, e sich (mich 2c.) gefreut habend,
(ob. da ich 2c. mich 2c. gefreut habe).

Fragende Art.

Présent.

Me réjouis-je oder besser: } freue ich mich?
Est-ce que je me réjouis*) }
te réjouis-tu (ob. est-ce que tu te réjouis) freuest du dich?
se réjouit-il (ob. est-ce qu'il se réjouit) freut er sich?
nous réjouissons-nous freuen wir uns?
vous réjouissez-vous freuet ihr euch? freuen Sie sich?
se réjouissent-ils (elles) freuen sie sich?

Passé indéfini.

Me suis-je réjoui, e habe ich mich gefreut?
t'es tu réjoui, e hast du dich gefreut?
s'est-il réjoui hat er sich gefreut?
s'est-elle réjouie hat sie sich gefreut?
nous sommes-nous réjouis, ies haben wir uns gefreut?
vous êtes-vous réjoui(s), ies } habt ihr euch gefreut?
} haben Sie sich gefreut?
se sont-ils réjouis }
se sont-elles réjouies } haben sie sich gefreut?

Verneinende Art.

Présent.

Je ne me réjouis pas ich freue mich nicht
tu ne te réjouis pas 2c.
il (elle) ne se réjouit pas 2c.
nous ne nous réjouissons pas 2c.

Impératif.

Ne te réjouis pas freue dich nicht
ne nous réjouissons pas wir wollen uns nicht freuen
ne vous réjouissez pas freuet euch nicht.

Passé indéfini.

Je ne me suis pas réjoui, e ich habe mich nicht gefreut
tu ne t'es pas réjoui, e 2c.
il (elle) ne s'est pas réjoui, e 2c.
nous ne nous sommes pas réjouis, ies 2c.
vous ne vous êtes pas réjouis, ies 2c.
ils (elles) ne se sont pas réjouis, ies 2c.

*) In der 1ten Pers. Sing. der einfachen Zeiten der meisten Zeitwörter setzt man lieber die Umschreibung der Frage mit Est-ce-que je; eine Wendung, die man auch sonst bei andern Fragen häufig angewendet, besonders wenn sie eine Ueberraschung enthalten, wie z. B. Est-ce-qu'il est là ist er da? statt des einfachen Est-il là? u. s. w.

Infinitif.

Ne pas se réjouir sich nicht freuen
ne pas s'être réjoui, e sich nicht gefreut haben.

Verneinend-fragende Art.

Présent.

Ne me réjouis-je pas
Est-ce que je ne me réjouis pas } freue ich mich nicht?
ne te réjouis-tu pas freust du dich nicht?
ne se réjouit-il pas freut er sich nicht? 2c.

Passé indéfini.

Ne me suis-je pas réjoui, e habe ich mich nicht gefreut?
ne t'es-tu pas réjoui, e 2c.
ne s'est-il (elle) pas réjoui, e 2c.
ne nous sommes-nous pas réjouis, ies? 2c.
ne vous êtes-vous pas réjouis(s), ie(s)? 2c.
ne se sont-ils (-elles) pas réjouis, ies? 2c.

NB. Man lasse auch ein Zeitwort der I. Conj. conjugiren, z. B. se porter sich befinden. *Prés.* Je me porte, tu te portes etc. *Imp.* Je me portais. *Passé indéfini* Je me suis porté, tu t'es porté etc.

Bemerkung. Der französische Sprachgebrauch weicht öfters vom deutschen darin ab, daß manche Zeitwörter im Französischen fürwörtlich sind, die es im Deutschen nicht sind, und umgekehrt. Die gebräuchlichsten sind:

Mit se.

Se promener spazieren gehen.
se lever aufstehen.
se coucher zu Bette gehen.
s'endormir einschlafen.
s'éveiller aufwachen.
s'écrier ausrufen.
se taire schweigen.
s'arrêter stehen bleiben.
se moquer de spotten über.
s'ennuyer lange Weile haben.
s'apercevoir bemerken.
se reposer ausruhen, 2c.

Ohne se.

craindre } sich fürchten.
avoir peur }
tâcher sich bemühen.
refuser sich weigern.
avoir honte sich schämen.
arriver sich zutragen (*impers.*).
tourner sich drehen.
convenir sich schicken.
diminuer sich vermindern.
augmenter sich vermehren.
prendre la liberté sich die Freiheit nehmen.

Beispiele.

Ich stehe auf je me lève.
Er schweigt il se tait. | Schweigen Sie taisez-vous.
Ich bin aufgestanden je me suis levé.
Wir haben bemerkt nous nous sommes aperçus.
Fürchten Sie sich nicht n'ayez pas peur.

Wörter.

Se tromper sich irren, täuschen. s'égarer sich verirren.
l'égoïste der Selbstsüchtige. se distinguer sich auszeichnen.

enfermer einschließen.
 la Bohême Böhmen.
 la reconnaissance der Dank.
 le boulet die Kanonenkugel.
 voler fliegen.
 s'affliger sich betrüben.
 s'habituer (à) sich gewöhnen.
 le courage der Muth.
 le mal das Uebel.
 sauver retten.
 se réfugier sich flüchten.
 le domestique der Diener.

s'approcher (de) sich nähern.
 le bord der Rand.
 s'amuser sich unterhalten.
 le Romain der Römer.
 le cœur das Herz.
 se porter sich befinden.
 bien wohl, sehr; mieux besser.
 la conduite die Aufführung.
 quitter verlassen.
 tard spät. laver waschen.
 de bonne heure frühe.
 se conduire sich aufführen.

Uebung. 53.

1. Vous vous trompez, Monsieur. Moi aussi, je me suis trompé. Ma sœur se sera trompée en (als sie) vous donnant la lettre. L'égoïste se sépare des hommes; il s'égare dans le labyrinthe de la vie. Il y a (es ist) très longtemps que nous ne nous sommes vus. Le général Ostermann s'est beaucoup*) (sehr) distingué à l'affaire de (in dem Treffen bei) Culm. S'il ne s'était pas défendu si vaillamment (tapfer), l'armée alliée (das verbündete Heer) aurait été enfermée dans les montagnes de la Bohême. Lui et ses 8000 Russes se sont acquis (erworben) des titres (Anspruch) à la reconnaissance de l'Europe.

2. A une bataille où les boulets ennemis volaient autour de lui, Napoléon s'écria: Le boulet qui doit (soll) me tuer, n'est pas encore fondu (gegossen). Pourquoi vous êtes-vous levé si tard? Je me suis levé à sept heures. Ne vous affligez pas tant, mes amis; habituez-vous à souffrir (zu ertragen) avec courage les maux de la vie. Vous auriez été sauvé, si vous vous étiez réfugié au camp (in's Lager).

Aufgabe. 54.

1. Ich freue mich sehr (beaucoup*), Sie zu sehen (de vous voir**). Simon war beim Spazierengehen (C., en se promenant, était...) immer von einem Diener begleitet (suivi), welcher Geld bei sich (sur lui) trug. Nähert dich, mein Freund. Nähert euch, Kinder! Nähert euch nicht so sehr (tant) dem Rand (gén.) des Wassers. Unterhaltet euch mit (à) diesen Spielen. Ich habe mich gewöhnt, jeden Tag um (à) sechs Uhr aufzustehen.***) Gestern ist mein Bruder schon um 4 Uhr aufgestanden. Wer kann sagen (peut dire), daß er sich niemals (ne... jamais) irrt?

*) sehr beim Zeitwort heißt beaucoup od. bien.

**) Man übersehe „zu“ vor dem Infinitiv vorerst mit de, wenn nichts Anderes angegeben ist.

***) à me lever (s. die Note unten auf S. 114).

2. Mithridates vertheidigte sich mit vielem Muth gegen die Römer. Wir haben uns oft getäuscht; aber Andere haben sich auch getäuscht. Derjenige, welcher sich über (du) das Glück Anderer freut, hat ein gutes Herz. Ich befinde mich immer wohl. Sie würden sich besser (mieux) befinden, wenn es wärmer wäre (s'il faisait ...). Deine Eltern werden sich sehr betrüben, wenn (quand) sie deine schlechte Aufführung erfahren (apprendront). Stille (silence)! rief er aus. Hast du [dich] bemüht, deine Aufgabe zu beendigen? Der König hat [sich] geweigert, das Land zu*) verlassen.

Conversation.

Vous êtes-vous trompé, mon ami?	Non, je ne me suis pas trompé.
Quand vous coucherez-vous, mes enfants?	Nous allons nous coucher.
A quelle heure vous êtes-vous couché hier?	Je me suis couché à dix heures.
Et votre frère?	Mon frère s'est couché à onze heures.
Monsieur votre père s'est-il déjà levé?	Oui, il s'est levé aujourd'hui de très bonne heure (frühe).
Où êtes-vous donc restés si longtemps?	Nous nous sommes égarés dans la forêt (Wald).
Voulez-vous vous taire?	Non, je ne me tairai pas.
Ta sœur s'est-elle lavée (gewaschen)?	Je crois qu'elle ne s'est pas encore lavée.
Qui s'est lavé dans cette eau?	Moi.
Pourquoi vous êtes-vous levés si tard?	Nous ne nous sommes pas éveillés plus tôt (früher).
Qui veut se promener avec moi?	Ma sœur et moi.
N'avez-vous pas honte de votre conduite?	Pardonnez-moi pour cette fois; je me conduirai mieux.
Quel général s'est distingué près de Culm?	Le général Ostermann.
Comment s'y est-il comporté (benommen)?	Il s'est défendu vaillamment.
Vous êtes-vous bien amusé?	Oui, assez (ziemlich) bien.

Lesenst.

Le sansonnet.

Le vieux chasseur Maurice avait dans sa chambre un sansonnet qu'il avait élevé, et qui avait appris à articuler quelques mots. Quand il disait par exemple: »Sansonnnet, où es-tu?« l'oiseau répondait toujours: »Me voilà!«

*) die Note ** unten auf der vorhergehenden Seite.

Le petit Charles, fils du voisin, aimait beaucoup l'oiseau et lui faisait (machte) souvent des visites. Un jour il vint (kam) voir le sansonnet pendant que le chasseur était absent; il *s'empara* vite de l'oiseau, le mit (setzte ihn) dans sa poche et voulut *s'esquiver* avec son larcin.

Mais dans ce moment le chasseur entra chez lui. Il voulut faire plaisir au petit garçon en demandant (indem er fragte) comme de coutume: »Sansonnet, où es-tu?« — »Me voilà!« cria de toutes ses forces l'oiseau qui était caché dans la poche du petit garçon.

C'est ainsi (So) que le petit voleur fut trahi.

Il est difficile de cacher un vol; il est (wird) presque toujours découvert.

Le sansonnet der Staar.
le chasseur der Jäger.
apprisgelernt (v. apprendre lernen).
articuler aussprechen.
le mot das Wort.
l'exemple, m. das Beispiel.
me voilà da bin ich.
faisait machte.
la visite der Besuch.
il vint voir er besuchte.
pendant que während.
absent, e abwesend.
s'emparer sich bemächtigen.

vite schnell. la poche die Tasche.
s'esquiver sich davon machen.
le larcin der Raub, Diebstahl.
le moment der Augenblick.
entrer eintreten.
il crut er glaubte (v. croire glauben).
comme de coutume wie gewöhnlich.
crier schreien.
la force die Kraft.
trahir verrathen.
cacher verbergen.
le vol der Diebstahl. presque fast.
découvert, v. découvrir entdecken.

Dreißigste Lektion.

Unpersönliche Zeitwörter. Verbes impersonnels.

§ 1. Es giebt einige Zeitwörter, deren Thätigkeit nicht von Personen ausgesagt werden kann, die daher nur in der 3. Pers. Sing. mit „es“ gebräuchlich sind; diese nennt man unpersönliche. Ihre Abwandlung geschieht je nach ihrer Conjugation; in den zusammengesetzten Zeiten haben sie **avoir**. Solche sind:

Il neige es schneit.	il fait des éclairs es blizt.
il pleut es regnet.	il gèle es gefriert.
il grêle es hagelt.	il dégele es thaut auf.
il tonne es donnert.	il importe es liegt daran, u.

Vom Inf.: neiger schneien; pleuvoir regnen; tonner donnern u.

§ 2. Manche werden auch von persönlichen Zeitwörtern gebildet, als:

il suffit es genügt.	il convient es schickt sich.
il semble es scheint.	il arrive es ereignet sich.
il manque es fehlt.	il s'agit (de) es handelt sich, u.

Muster der Conjugation.

Inf.: **neiger schneien.**

Indicatif.

Subjonctif.

Prés. Il neige es schneit.

Qu'il neige daß es schneie.

Impf. Il neigait es schneite.

qu'il neigeât daß es schneite.

Déf. Il neigea ic.*Fut.* Il neigera ic.*Passé indéf.* Il a neigé.

qu'il ait neigé ic.

Plusqueparf. Il avait neigé.

qu'il eût neigé ic.

Antérieur. Il eut neigé.*Fut. ant.* Il aura neigé.

Fragende Form: Neige-t-il? neigait-il? a-t-il neigé? etc.

Conditionnel.

Prés. Il neigerait.*Cond. passé.* Il aurait neigé.

Participe.

Prés. (Neigeant.)*Part. passé.* (Ayant neigé.)

§ 3. Hierher gehören auch folgende drei:

1) **Il y a es giebt, es ist, es ist da.*)**

Indicatif.

Subjonctif.

Prés. Il y a es giebt, es ist da.

Qu'il y ait daß es gebe.

Impf. Il y avait } es gab,

qu'il y eût daß es gäbe.

Déf. Il y eut } es war da.*Fut.* Il y aura es wird geben.*P. indéf.* Il y a eu es hat gegeben.

qu'il y ait eu } daß es gegeben

Plusqpf. Il y avait eu } es hatte

qu'il y eût eu } habe — hätte.

Antér. Il y eut eu } gegeben.

Conditionnel.

Prés. Il y aurait es würde geben. *Passé.* Il y aurait eu.

Infinitif.

y avoir geben (3. B. il peut y avoir es kann geben).

2) **Il fait froid es ist kalt.***Présent.* Il fait froid es ist kalt.*Imparf.* Il faisait froid } es war kalt.*Défini.* Il fit froid } es war kalt.*Futur.* Il fera froid es wird kalt sein.*P. indéf.* Il a fait froid es ist kalt gewesen, ic.

Ebenso; Il fait chaud es ist warm; il fait jour, — nuit es ist Tag,

— Nacht. — Quel temps fait-il was für Wetter ist es? —

il fait beau temps es ist schönes Wetter.

*) Bei Zeitbestimmungen der Vergangenheit heißt il y a kurzweg **vor**: il y a deux ans **vor** zwei Jahren, ic.

3) Il faut es ist nöthig, man muß.

Infinitif.

Falloir müssen, nöthig sein.

Indicatif.

<i>Présent.</i>	Il faut es ist nöthig, man muß.
<i>Imparf.</i>	Il fallait } es war nöthig, man mußte.
<i>Défini.</i>	Il fallut }
<i>Futur.</i>	Il faudra es wird nöthig sein, man wird — müssen.
<i>Passé indéf.</i>	Il a fallu es ist nöthig gewesen, man hat — müssen.
<i>Plusqueparf.</i>	Il avait fallu } es war nöthig gewesen,
<i>Antérieur.</i>	Il eut fallu } man hat — müssen.
<i>Fut. passé.</i>	Il aura fallu es wird nöthig gewesen sein, 2c.

Frage. Form: Faut-il? fallait-il? fallut-il? a-t-il fallu?

Conditionnel.

<i>Prés.</i>	Il faudrait es wäre nöthig, man müßte.
<i>Passé.</i>	Il aurait fallu es wäre nöthig gewesen, man hätte — müssen.

Subjonctif.

<i>Présent.</i>	Qu'il faille daß es nöthig sei, daß man — müsse.
<i>Imparf.</i>	Qu'il fallût daß es nöthig wäre, daß man — müßte.
<i>Passé.</i>	Qu'il ait fallu daß es nöthig gewesen sei.
<i>Plusqueparf.</i>	Qu'il eût fallu daß es nöthig gewesen wäre.

Participe.

<i>Prés.</i> fehlt.	<i>Passé.</i> Ayant fallu indem es nöthig war.
---------------------	--

Bemerkungen zu il faut.

1) Wenn das Subjekt von *il faut* ein pronom personnel ist, so kann man entweder für die 1te Pers. *me*, für die 2te *te*, für die 3te *lui*, plur. *nous* — *vous* — *leur* setzen, oder man läßt que mit dem Subj. folgen, was oft besser ist:

Ich muß lesen *il me faut lire* od. *il faut que je lise*.Du mußt lesen *il te faut lire* od. *il faut que tu lises*.Er muß fleißig sein *il faut qu'il soit appliqué*.

Er (sie) mußte zeichnen.

Il *lui* fallut dessiner od. *il fallut qu'il (qu'elle) dessinât.*)*

Wir müssen arbeiten.

Il *nous* faut travailler od. *il faut que nous travaillions*.

*) Wenn das Zeitwort falloir in einer vergangenen Zeit steht, so muß das davon abhängige Zeitwort im *Imparfait du Subjonctif* stehen. (Vergl. Lekt. 61, § 2).

2) Wenn das Subjekt ein Hauptwort ist, so muß man immer que gebrauchen und das Hauptwort dahinter setzen:

Der Knabe muß arbeiten *il faut que le garçon travaille.*

Die Kinder müssen arbeiten *il faut que les enfants travaillent.*

Die Soldaten mußten kämpfen.

Il fallut que les soldats combattissent.)*

Die Schüler werden anfangen müssen.

Il faudra que les écoliers commencent.

3) Wenn auf *il faut* kein weiteres verbe, sondern ein Hauptwort folgt, so hat es die Bedeutung „brauchen.“

Was brauchen Sie? *que vous faut-il?*

Ich brauche einen Hut *il me faut un chapeau.*

Er braucht Geld *il lui faut de l'argent.*

Wir brauchen Brod *il nous faut du pain, etc.*

Wörter.

La chambre das Zimmer.

le compte die Rechnung.

la redingote der Ueberrock.

tonner donnern.

il vaut mieux es ist besser.

partir abreisen.

le départ die Abreise.

gouverner regieren.

le sort das Schicksal.

quitter verlassen.

mourir sterben.

commencer anfangen.

cesser aufhören.

manquer fehlen.

il fait (vom Wetter) es ist.

il fait froid es ist kalt.

honnête ehrlich, redlich.

malhonnête unredlich.

mécontent, e unzufrieden.

sagement, adv. weise.

Übung. 55.

1. Il pleut. Je crois qu'il neigera demain. J'entends tonner. En effet (wirklich), il tonne. Il vaut mieux qu'il pleuve.*) Il a neigé toute la nuit. Il y a des hommes qui sont toujours mécontents. Il fait chaud; il faisait trop chaud dans votre chambre. Il n'y avait ni hommes, ni femmes, ni enfants. Il faut partir. Il vous faut partir. Il nous fallait finir à quatre heures. Il fallait venir plus tôt (früher). Ne faudrait-il pas lui pardonner? Il faut que Charles reste à la maison.

2. Il fallut que je lui pardonnasse. (Il me fallut lui pardonner.) Il y aura cette année beaucoup de cerises. Il faut que les enfants obéissent à l'instant (augenblicklich). Il y a eu de (zu) tout temps des flatteurs. Il a fallu qu'elle payât son compte. Il y a un Dieu qui gouverne tout sagement. Qu'est-ce qu'il (was) vous faut? Il me faut une autre chambre.

*) Subj. prés. v. pleuvoir regnen.

Aufgabe. 56.

1. Schneit es? Nein, es schneit nicht; es regnet. Es ist besser [zu]*) sterben. Es ist kalt. Es ist zu kalt heute; ich werde das Zimmer nicht verlassen. Gestern ist es sehr kalt gewesen (fait). Man muß zufrieden sein. Die Schüler müssen zufrieden sein. Du mußt mit (de) deinem Schicksal zufrieden sein (übers.: es ist nöthig, daß du siehst zufrieden —). Müssen denn die Menschen immer unzufrieden sein? (übers.: ist es denn nöthig, daß die M. seien ...). Haben Sie die Rechnung bezahlen müssen? Ich werde sie wohl bezahlen müssen. Ich brauche einen neuen Hut (übers.: es ist mir nöthig ein neuer Hut).

2. Wir brauchen neue Stiefel. Es ist (es giebt) Geld in diesem Beutel. Es war viel Brod da. Es fängt an zu (à) schneien. Es hat aufgehört zu (de) donnern. Letztes Jahr (l'année dernière) hat es viel Wein gegeben. Dieses Jahr wird es wenig Kirschchen geben. Was liegt daran (ohne il)? Es lag ihm viel daran, noch heute anzukommen. Es ist besser, arm [zu] sein, aber ehrlich, als (que d') reich [zu] sein und unredlich. Ein Schüler fehlt. Es fehlt ein Schüler. Es fehlen (il manque, sing.) drei Schüler.

Conversation.

Quel temps fait-il aujourd'hui?	Il fait beau (mauvais) temps.
Pleut-il?	Oui, il pleut très fort (stark).
Neigera-t-il?	Je ne crois pas qu'il neige.
La pluie a-t-elle cessé?	Pas encore; il pleut sans cesse.
Que vous faut-il?	Il me faut une redingote neuve.
Y a-t-il assez de vin?	Oui, Monsieur, il y en a assez.
Y avait-il de l'argent dans cette bourse?	Il y avait deux florins.
As-tu payé le compte?	Oui, il m'a fallu le payer.
Faut-il que je me lève maintenant?	Oui, il faut te lever tout de suite (sogleich).
Vous a-t-il fallu partir de si bonne heure (so frühe)?	Le départ était fixé (festgesetzt) à quatre heures et demie.
Qui a payé le dîner?	Mon père l'a payé.
Faut-il lui rendre (zurückgeben) l'argent?	Oui, rendez-le-lui.
Y avait-il beaucoup de monde (viele Leute) au bal?	Oui, il y a eu beaucoup de monde.
Faut-il que je parle?	Non, taisez-vous (schweigen Sie).

Lesestück.

Productions de divers climats.

La providence a si sagement arrangé toutes choses, que chaque climat fournit aux habitants ce qui leur est le plus

*) Siehe die Anm. S. 77.

indispensable. Dans les contrées polaires *il fait si froid*, qu'il ne peut y croître ni fruits, ni céréales, ni légumes.

La nature y a suppléé (hat dafür Ersatz geboten) par la grande quantité de poissons que l'on pêche dans la mer et dans les lacs, et par l'abondance des quadrupèdes qui, à la vérité (zwar), sont la plupart (meistens) sauvages et féroces, mais qui fournissent aux habitants de très belles fourrures, de la chair mangeable, des os et des nerfs qu'ils emploient pour leurs arcs (Bögen) et divers ustensiles.

Les peuples des climats chauds ont le ver à soie (Seidenwurm), qui se nourrit des feuilles du mûrier et qui leur file (spinnt) un léger tissu dont on fait des étoffes convenables à la température du pays.

Le cotonnier porte des gousses renfermant (welche . . . enthalten) le coton dont le tissu fournit également (ebenfalls) les plus beaux vêtements. Et pour préserver les habitants de la zone torride de (vor) l'inflammation d'un sang trop échauffé, leurs campagnes et leurs jardins leur fournissent les oranges, les citrons et les olives qui les rafraîchissent.

La production das Erzeugniß.
la providence die Vorsehung.
arranger anordnen.
fournir liefern.
indispensable nothwendig.
la contrée polaire die Polar=Gegend.
croître wachsen.
les céréales das Getraide.
les légumes das Gemüse.
pêcher fischen.
l'abondance, f. der Ueberfluß.
les quadrupèdes die Vierfüßer.
sauvage wild. féroce reißend.
la fourrure der Pelz.

la chaire das Fleisch.
l'os der Knochen.
l'ustensile das Geräthe.
le mûrier der Maulbeerbaum.
filer spinnen.
le tissu das Gewebe, Gespinnst.
le cotonnier die Baumwollstaude.
la gousse die Hülse.
le vêtement die Kleidung.
préserver bewahren.
la zone torride die heiße Zone.
l'inflammation die Entzündung.
échauffé erhitzt.
rafraichir erfrischen, abkühlen.

Ein und dreißigste Lektion.

Beschaffenheitswörter. Adverbes qualificatifs.

Die Beschaffenheitswörter dienen dazu, um bei Zeitwörtern die Art und Weise der Thätigkeit, bei Eigenschaftswörtern den Grad der Beschaffenheit anzuzeigen. Sie werden in der Regel von Eigenschafts- oder Mittelwörtern gebildet. Dieses geschieht auf folgende Art:

1) An Adjektive, die auf einen Vokal ausgehen, hängt man die Endsilbe **ment** an:

Facile leicht; *adv.* facilement.
 poli höflich; *adv.* poliment.
 vrai wahr; *adv.* vraiment wahrlich.

2) Wenn jedoch das Adjektiv oder Particip nicht mit einem Vokal ausgeht, so ist zu bemerken, daß alsdann die Endung *ment* an das *féminin* angehängt wird:

Haut, *f.* haute hoch; *adv.* hautement laut.
 doux, *f.* douce mild, sanft; *adv.* doucement leise.
 franc, *f.* franche freimüthig; *adv.* franchement.
 nouveau, *f.* nouvelle neu; *adv.* nouvellement neulich.

3) Abweichend von dieser Regel sind die Adjektiva auf *ant* und *ent*, welche ihre eigene Endsilbe mit dem anzuhängenden *ment* in *amment* oder *emment* verschmelzen:

Constant beständig; *adv.* constamment.
 prudent flug, besonnen; *adv.* prudemment.
 plaisant lächerlich, komisch; *adv.* plaisamment.

NB. Ausgenommen von dieser Bildungsweise sind:

Lent langsam; *adv.* lentement.
 présent gegenwärtig; *adv.* présentement.

4) Folgende Adjektive erhalten bei der Anhängung von *ment* den Accent aigu auf dem *e* des *féminin*:

Profond tief; *adv.* profondément.
 commode bequem; *adv.* commodément.
 commun gemein; *adv.* communément gemeiniglich.
 précis genau; *adv.* précisément.
 exprès ausdrücklich; *adv.* expressément.
 énorme ungeheuer; *adv.* énormément.

Auch von *impuni* heißt das *adv.* impunément ungestraft.

5) Alle diese abgeleiteten Beschaffenheitswörter sind der Steigerung fähig mittelst Vorsetzung von *plus* od. *moins* und *le plus* oder *le moins*:

	<i>Comp.</i>	<i>Superlative.</i>
Facilement,	plus facilement,	le plus facilement,
commodément,	moins commodément,	le moins commodément.

Ebenso viele ursprüngliche Adverbien:

	<i>Comp.</i>	<i>Superl.</i>
Souvent oft,	plus souvent öfter,	le plus souvent am öftesten.
longtemps lang,	plus longtemps,	le plus longtemps.
loin weit,	plus loin weiter,	le plus loin, u. a.

6) Es giebt auch einige Beschaffenheitswörter mit unregelmäßiger Steigerung, meistens aus lateinischen Formen; besonders:

Bien gut, sehr; *comp.* mieux besser; *sup.* le mieux am besten.

mal schlecht; *comp.* pis schlimmer; *) *sup.* le pis am schlimmsten.
 peu wenig; *comp.* moins weniger; *sup.* le moins am wenigsten.
 beaucoup viel; *comp.* plus mehr; *sup.* le plus am meisten.

7) Auch von den Ordnungszahlen werden durch Ansetzung der Silbe *ment* an deren *féminin*, Adverbia gebildet, z. B. *premièrement* etc. (Man siehe die folgende Lektion unter 3.)

8) Ferner merke man:

Volontiers gerne.	matin frühe.
ensemble beisammen.	debout aufrecht.

9) Außerdem werden manche Eigenschaftswörter, welche alsdann unverändert bleiben, selbst als Adverbia gebraucht:

Vite schnell.	exprès ausdrücklich, absichtlich.
fort sehr, stark.	soudain plötzlich.
haut laut.	droit gerade, u. a.
bas leise.	

(Mehreres hierüber Lekt. 53, § 1.)

Wörter.

L'ennemi, <i>m.</i> der Feind.	habiller kleiden. allez gehet.
le don die Gabe.	négliger vernachlässigen.
ordinairement gewöhnlich.	blâmer tadeln. également gleich.
généreusement großmüthig.	heureusement glücklicher Weise.
éloquemment beredt.	s'entretenir sich unterhalten.
agir handeln.	éternellement ewig.
distribuer vertheilen.	avouer gestehen.
modeste (-ment) bescheiden.	rare (-ment) selten.
le mérite das Verdienst.	admirable bewundernswürdig.
l'état, <i>m.</i> der Staat.	malheureusement unglücklicher
marcher gehen.	Weise.
probablement wahrscheinlich.	la fortune das Vermögen.
extrêmement äußerst.	punctuel pünktlich.
je suis fâché es ist mir leid.	le joujou (<i>pl.</i> — <i>x</i>) das Spielzeug.
propre reinlich.	coûter kosten.

Übung. 57.

Cet homme a parlé très éloquemment. Les gens paresseux négligent ordinairement leurs affaires. Agissez généreusement envers vos ennemis. Dieu a sagement distribué ses dons. Parlez modestement de vos mérites. Henri IV était constamment occupé de la prospérité (beschäftigt mit der Wohlfahrt) de ses états. Le voleur marcha doucement; il avait probablement peur (Furcht) d'être entendu. Je suis extrêmement fâché d'apprendre cette nouvelle. Nettoyez mieux vos habits. Vous n'êtes pas proprement habillé. Ne marchez pas si

*) schlechter heißt plus mal; *sup.* le plus mal.

lentement. Mon père est présentement en France. Les enfants qui aiment passionnément (leidenschaftlich) le jeu, négligent souvent leurs tâches (Aufgaben). De tous les écoliers, Charles a été blâmé le plus souvent.

Aufgabe. 58.

1. Sprechen Sie leise (bas). Sprechet freimüthig (adv. § 2). Mein Bruder ist beständig frank. Glücklicher Weise befindet er sich jetzt besser. Ihr gehet zu (trop) langsam; gehet schneller. Du sprichst nicht 2 bescheiden 1 genug. Diese zwei Federn sind gleich gut. Der König hat 1 großmüthig*) 3 seinem 4 Feinde 2 verziehen. Niemand ist beständig glücklich auf dieser Erde. Jedermann will sich angenehm unterhalten. Der Name Heinrichs IV. wird ewig leben (vivra). Gestehet freimüthig eure Fehler. Ihr werdet reichlich*) belohnt werden.

2. Die 2 reichen 1 Leute sind selten glücklich. Dieser Künstler (artiste) spielt bewundernswürdig gut. Ich erhalte (je reçois) selten Briefe von meinem Vetter. Welcher Mensch spricht immer klug? Wer handelt immer weise? Unglücklicher Weise haben wir unser ganzes Vermögen verloren. Glücklicher Weise seid ihr nicht krank. Bleibet beifammen. Erfüllet treulich eure Pflichten. Beobachtet pünktlich die Gesetze. Dieses Haus ist schlecht (adv.) gebaut, das meinige ist besser gebaut. Diese Spielzeuge kosten am wenigsten. Dieser Schüler hat am öftesten seine Aufgabe ohne Fehler.

Conversation.

- | | |
|--|---|
| Comment parle cet homme? | Il parle très éloquentement et très franchement. |
| Votre cousine joue-t-elle du piano (Klavier)? | Elle joue admirablement bien. Tout le monde admire son jeu. |
| Avez-vous des nouvelles de votre frère à Paris? | Il m'a écrit (schreibt) rarement. Heureusement je sais (weiß) par un de ses amis qu'il se porte bien. |
| A-t-il perdu quelque chose? | Il a probablement perdu une partie de sa fortune. |
| Monsieur Muller est-il fâché? | Oui, il est extrêmement fâché. |
| Pourquoi est-il fâché? | Il est fâché contre son fils qui a été méchant. |
| N'avez-vous pas honte d'être habillé de cette manière? | Pardon, Monsieur, je suis habillé proprement et commodément. C'est tout ce qu'il faut. |
| Comment faut-il agir? | Il faut toujours agir prudemment et honnêtement. |
| Charles, es-tu malade? qu'as-tu? | J'ai mal à la tête (Kopfschmerz); mais heureusement ce n'est pas grave (von Bedeutung). |

*) Die Adverbia auf -ment stehen gewöhnlich vor dem Part. passé.

Vous êtes probablement le frère de Monsieur Richard?	Non, Madame, mais je suis son cousin.
Comment ce général a-t-il agi envers ses ennemis?	Il a agi très généreusement.
Pourquoi marchez-vous si lentement?	J'ai mal au pied.
Cette loi est-elle observée?	Elle est ponctuellement observée par tout le monde.

Beispiel.

Crésus et Solon.

Crésus demanda un jour à Solon s'il avait rencontré dans ses voyages un homme *parfaitement* heureux. »J'en ai *connu* un,« répondit le philosophe, c'était un citoyen d'Athènes, nommé Tellus, honnête homme, qui a passé toute sa vie dans une douce aisance, et qui a *vu* sa patrie florissante. Cet heureux mortel a laissé des enfants *généralement* estimés; il a *vu* les enfants de ses enfants, et il est *mort glorieusement* en combattant (indem er . . kämpfte) pour son pays.

Crésus, *surpris* de lui (ihn) entendre citer comme (als) un modèle de bonheur un homme médiocre, lui demanda s'il n'avait pas trouvé des gens encore plus heureux que Tellus. »Oui,« lui répondit Solon, »c'étaient deux frères, Cléobis et Biton, d'Argos, célèbres par leur amitié fraternelle et leur amour filial.«

(Schluß folgt S. 135.)

Rencontrer begegnen.
parfaitement, *adv.* vollkommen.
connu gekannt. (S. 156, Nr. 26.)
le citoyen der Bürger.
nommé Namens.
passer zubringen.
l'aisance, *f.* der Wohlstand.
florissant blühend (s. S. 80, 2).
généralement allgemein.

mort gestorben.
glorieusement ruhmvoll.
surpris erstaunt.
citer anführen.
le modèle das Muster.
médiocre aus dem Mittelstand.
fraternel brüderlich.
l'amour die Liebe.
filial, e kindlich.

Zwei und dreißigste Lektion.

Umstandswörter. Adverbes proprement dits.

Die Umstandswörter dienen zur näheren Bestimmung einer Thätigkeit oder eines Zustandes; es giebt deren hauptsächlich fünf Arten: 1) die Umstandswörter des Ortes, 2) der Zeit, 3) der Zahl, 4) der Menge und des Grades, 5) der Bejahung und Verneinung. Außerdem noch verschiedene andere.

1) Umstandswörter des Ortes.

Où wo? wohin?	à côté daneben.
d'où woher? woraus?	dedans darin, hinein.
ici hier, hierher.	en dedans innen, inwendig.
là da, dort. de là daher.	dehors draußen, hinaus.
là-bas dort unten.	derrière dahinten.
y dahin, daselbst, darin u.	par derrière von hinten.
par-ici hierdurch.	devant } vorn,
par-là dort durch, dadurch.	par devant } von vorn.
par-ci, par-là hier und da.	deça, en deça diesseits.
ça et là hin und her.	delà, au delà jenseits.
ailleurs anderswo, =wohin.	près, } nahe dabei,
dessous } unterhalb,	auprès, } daneben.
par-dessous } darunter.	proche }
dessus } oberhalb, darauf,	alentour. } ringsum.
par-dessus } darüber.	tout au tour }
en haut oben, hinauf.	partout überall.
en bas unten, hinunter.	nulle part nirgend. loin weit.

2) Umstandswörter der Zeit.

Quand wann?	dernièrement kürzlich, neulich.
combien de temps wie lange?	(tôt früh, bald.)
aujourd'hui heute.	plus tôt früher, eher.
hier gestern.	bientôt bald.
avant-hier vorgestern.	aussitôt sogleich.
demain morgen.	tard spät.
demain matin morgen frühe.	d'abord Anfangs, zuerst.
après-demain übermorgen.	désormais, } von nun an,
un jour einst, eines Tages.	dorénavant } künftighin.
jadis, } ehemals,	dès-lors von da an.
autrefois } vormals.	depuis seither.
auparavant vorher.	à présent, } jetzt, eben,
alors alsdann, damals.	maintenant } nun.
puis hierauf. après nachher.	actuellement gegenwärtig.
ensuite, } endlich,	quelquefois manchmal.
enfin } zuletzt.	souvent oft.
toujours immer.	longtemps lange.
naguère unlängst.	encore noch. jamais jemals.
l'autre jour neulich.	ne — jamais niemals.
tantôt vorhin.	à jamais, } auf immer.
déjà schon.	pour toujours }

3) Umstandswörter der Zahl.

Premièrement erstens.	quatrièmement viertens.
deuxièmement, } zweitens.	cinquièmement fünftens.
secondement. }	sixièmement sechstens.
troisièmement drittens.	septièmement siebtens.
Une fois einmal. deux fois zweimal. trois fois dreimal, u.	

4) Umstandswörter der Menge und des Grades.

Comment wie?	tout,	} ganz, gänzlich,
combien wieviel?	tout-à-fait	
beaucoup viel, sehr.	environ,	} ungefähr.
bien (mit folgendem du, de l', des) sehr viel.	à peu près	
trop zu viel, zu sehr, zu.	aussi ebenso.	} également gleichfalls, ebenfalls.
tant so viel, so sehr.	autant ebenso sehr, ebenso viel.	
assez genug, ziemlich.	plutôt eher, lieber.	} au plus,
peu wenig.	tout au plus	
ne — guère nicht viel, kaum.	du od. au moins wenigstens.	} seulement,
presque fast, beinahe.	ne — que	
bien,	même sogar.	} pas même,
très,	pas seulement	
fort,		
plus mehr.		
plus de mehr als.		
davantage mehr, noch mehr.		
pas de sein. moins weniger.		

5) Partikeln der Bejahung und Verneinung.

Oui ja.	ne — pas nicht.
si oh ja! ja doch.	ne — plus nicht mehr, fein — mehr.
certes gewiß, freilich.	non plus auch nicht.
peut-être vielleicht.	ne . . . point fein.
non nein.	pas du tout, } gar nicht,
certainement, } gewiß,	point du tout } durchaus nicht.
assurément } sicherlich.	ne — rien nichts.

6) Adverbiale Ausdrücke.

Außerdem giebt es zur Bezeichnung verschiedenartiger Umstände eine Menge Zusammenstellungen von Vorwörtern mit Haupt- oder andern Wörtern (Locutions adverbiales), von denen hier nur die bekanntesten aufgeführt werden sollen:

Par cœur auswendig.	sans doute ohne Zweifel.
à peine kaum.	d'accord einverstanden.
en effet in der That.	en général überhaupt.
sur-le-champ sogleich.	surtout vor Allem, besonders.
peu à peu nach und nach.	en vain vergeblich, umsonst.
dans peu, sous peu in Kurzem.	à merveille vortrefflich.
à dessein, exprès absichtlich.	de bonne heure frühe.
en même temps zu gleicher Zeit.	de meilleure heure früher.
à la fois zugleich.	à bon marché wohlfeil.
pêle-mêle durcheinander.	à fond gründlich.
ce soir heute Abend (od. diesen A.).	à regret ungern.
ce matin heute (diesen) Morgen.	à jeun nüchtern.

tout à l'heure: 1) so eben,	par an jährlich.
eben erst; 2) gleich nachher.	par mois monatlich.
tout à coup plötzlich.	par jour täglich.
tout d'un coup mit einem Male.	tout de suite sogleich.
à droite rechts, zur Rechten.	par hasard zufällig.
à gauche links, zur Linken.	en attendant unterdessen.
ensemble mit einander, beisam-	de temps en temps } von Zeit,
d'avance zum Voraus. [men.	de temps à autre } zu Zeit.

Bemerkungen.

1) Stellung der Adverbien. Diese nehmen ihre Stelle in der Regel gleich nach dem Verbe. Ist dieses aber in einer zusammengesetzten Zeit, so steht das Adverb gewöhnlich zwischen dem Hilfszeitwort und dem Particip. Nicht selten steht es jedoch am Anfange des Satzes:

Je me promène *souvent* avec mon maître.

Ich gehe oft mit meinem Lehrer spazieren.

Je me suis *souvent* promené avec lui.

Ich bin oft mit ihm spazieren gegangen.

NB. Hier, avant-hier, aujourd'hui, demain, après-demain, tantôt, tôt, tard, longtemps und die adverbialen Ausdrücke (§ 6) stehen nach dem Particip:

Je l'ai reçu aujourd'hui ich habe ihn heute erhalten.

2) Ueber den Gebrauch der Verneinungswörter.

a) Die Verneinung ist im Französischen in der Regel eine doppelte. Bei jedem Zeitwort muß ne vorangehen, worauf alsdann hinter dem Verbe entweder pas oder ein anderes der unter 5) S. 131 angegebenen Verneinungswörter oder ein verneinendes Umstandswort folgt:

Je *ne* veux *pas* ich will nicht (einfache Verneinung).

Je *ne* veux *plus* ich will nicht mehr.

Je *ne* veux *point* de pain ich will kein Brod.

Je *ne* veux *rien* ich will Nichts, u. s. f.

b) Hierbei merke man sich, daß nach diesen Verneinungspartikeln die Hauptwörter bloß de vor sich haben:

Bejahend: J'ai *du* pain ich habe Brod.

Verneinend: Je *n'ai pas de* pain ich habe kein Brod.

Bejahend: Avez-vous *de* l'argent haben Sie Geld?

Verneinend: Je *n'ai point d'*argent ich habe kein Geld.

c) Beim Infinitiv sollen in der Regel beide Verneinungswörter nicht getrennt werden, sondern vor demselben stehen:

Ne pas se venger sich nicht rächen.

Ne plus écrire nicht mehr schreiben.

Ne rien manger Nichts essen.

d) Ohne Zeitwort stehen die Verneinungswörter auch ohne ne:

Pas à la fois nicht auf einmal. | Pas moi ich nicht.
Pas beaucoup, pas trop, pas tant, pas aujourd'hui, etc.

e) *Non plus* (auch nicht) setzt die volle Verneinung mit ne — pas voraus:

Je ne le veux pas non plus ich will es auch nicht.

f) Steht bei *non plus* kein Zeitwort, sondern ein Haupt- oder Füllwort, so muß man ni voranstellen:

Ni Charles non plus Karl auch nicht.

Ni toi non plus du auch nicht; — ni moi non plus, etc.

g) Ferner ist sehr zu beachten der Ausdruck ne — que nur, oder, von einem Zeitpunkt gebraucht, „erst“:

Je n'ai que deux sœurs ich habe nur zwei Schwestern.

Il n'a qu'un morceau de pain er hat nur ein Stück Brod.

Elle n'a apporté qu'une assiette.

Sie hat nur einen Teller gebracht.

Il n'est que six heures es ist erst sechs Uhr.

h) „Nur“ heißt *seulement* statt ne — que, so oft auf das Zeitwort kein Régime oder keine andere Ergänzung folgt; in manchen Fällen kann man auch ne faire — que sagen:

Jouez seulement spielen Sie nur.

Je ne te voyais point, je t'entendais seulement.

Ich sah dich nicht, ich hörte dich nur.

Il ne fait que boire er trinkt nur.

i) „Nicht einmal“ heißt *pas seulement* oder pas même.

k) Soll eine Verneinung verstärkt werden, so wählt man ne — point statt ne — pas:

Le malade ne dort pas der Kranke schläft (eben) nicht.

Le malade ne dort point.

Der Kranke schläft gar nicht (kann nicht schlafen).

Wörter.

Le temps das Wetter.

le crime das Verbrechen.

inouï, e unerhört.

l'orage, m. das Gewitter.

mordre beißen.

respecter hochachten.

sauver retten. doux mild.

diner zu Mittag speisen.

le témoin der Zeuge.

la larme die Thräne.

le chagrin der Kummer.

la cerise die Kirsche.

le brouillard der Nebel.

l'ouvrage, m. die Arbeit.

Übung. 59.

Le temps est fort doux aujourd'hui. Ce crime est tout-à-fait inouï. L'orage est arrivé si vite qu'il nous a surpris

(überfallen). Mon cousin est enfin arrivé. J'ai *appris* (gelernt) ma leçon par cœur. Levez-vous sur-le-champ. Habillez-vous tout de suite. C'est en vain que vous cherchez à le sauver. *Mettez* (jaget) ce méchant chien dehors. Il me mordra peut-être. Il ne mord point. Le scélérat (Verbrecher) même respecte souvent la vertu. L'autre jour je m'égarai dans la forêt. Travaillez d'abord et jouez après. Avez-vous jamais *vu* un enfant comme celui-là? En effet, il est extrêmement gros. Marchez à droite; moi, je marcherai à gauche. Sans doute, cela vaut (ist) mieux. J'ai acheté cet oiseau à bon marché. Je n'y dînerai pas, ni mon frère non plus.

Aufgabe. 60.

1. Das Gewitter kam plötzlich an. Neulich war ich Zeuge einer 2 großmüthigen 1 Handlung (action). Ich glaube, daß er 2 gestern 1 hier war. Im andern Leben 2 wird 1 es weder Thränen noch Kummer, noch Tod geben. Dieser Knabe liebte die Kirschchen so sehr, daß er zu viel davon aß. Von nun an wird er keine Kirschchen mehr essen. Der Nebel ist nach und nach verschwunden (*a disparu*). Ich habe ihm absichtlich diese Nachricht geschrieben (*écrit*). Er hat mir nicht einmal geantwortet. Ich habe meinen goldenen Ring verloren, ich finde ihn (*le*) nirgends. Suchen Sie ihn. Ich würde ihn überall suchen.

2. Diese Leute leben (*vivent*) immer gleich glücklich. Was macht dieser Knabe dort unten? Ich hoffe, daß Sie übermorgen mit uns zu Mittag speisen werden. Ich habe neulich Ihre Tante gesehen; sie befindet sich sehr wohl. Zu gleicher Zeit habe ich auch Ihren Herrn Oheim begegnet (*rencontré*), welcher sich gleichfalls (*également*) vortrefflich (§ 6) befindet. Hier ist Brod und Käse. Wollen Sie noch mehr davon? Ich werde diese Arbeit bald beendigen. Dieser Hund folgt (*suit*) mir überall. Mein Freund wird nicht hier bleiben. Ich auch nicht. Meine Schwester auch nicht.

Conversation.

Voici du jambon. En voulez-vous?	Donnez-m'en un peu, s'il vous plaît (beliebt).
En voulez-vous davantage?	Non, merci, j'en ai assez.
Serez-vous chez vous (zu Hause) demain matin?	Assurément, je serai chez moi toute la journée (Tag).
A quelle heure avez-vous diné hier?	Hier j'ai diné à cinq heures précises (Punkt 5 Uhr).
Dinerez-vous aujourd'hui à la même heure?	Non, aujourd'hui je ne dînerai qu'à six heures.
Que ferez-vous (werden Sie machen) pendant ce temps?	Je me promènerai en attendant.
Avez-vous fait cela à dessein?	Non, je ne l'ai pas fait exprès.
Avez-vous fini votre thème?	Je ne l'aurai guère (§ 4) fini avant sept heures.

Le brouillard a-t-il <i>disparu</i> ?	Oui, il a <i>disparu</i> peu à peu.
Ta sœur a-t-elle trouvé ses gants?	Elle n'a cherché nulle part.
Que <i>fait</i> cette petite fille là-bas?	Elle cherche des fraises (Erdbeeren).
Comment trouvez-vous le temps aujourd'hui?	Je le trouve fort (ob. bien) doux.
Connaissez-vous cet ouvrage (Werk)?	Cet ouvrage m'est tout-à-fait inconnu.
Arrivez-vous enfin?	Dernièrement je suis arrivé de meilleure heure (früher).
Avez-vous <i>lu</i> (gelesen) ce livre?	Je l'ai <i>lu</i> plus de deux fois.
Quand voulez-vous venir jouer avec moi?	Je finirai d'abord ma tâche et après, nous jouerons.
Comment vous portez-vous?	Je me porte à merveille.
Et Monsieur votre père, comment se porte-t-il?	Il se porte assez bien. Il est sorti hier pour la première fois.

Beisehtüd.

— Crésus et Solon. (Schluß.)

»Un jour de fête (an einem Festtag) voyant que les bœufs qui *devaient* (sollten) conduire leur mère au temple de Junon, n'arrivaient pas, les fils s'attelèrent eux-mêmes au joug, et traînèrent son char *l'espace de* plusieurs lieues (mehrere Stunden weit). Cette prêtresse, pénétrée de joie et de reconnaissance, supplia les dieux, d'accorder à ses enfants ce que les hommes pouvaient désirer *de mieux* (Best. 51, § 7): elle fut exaucée. Après le sacrifice, ses deux fils, plongés dans un doux sommeil, terminèrent paisiblement leur vie. On leur érigea des statues dans le temple de Delphes.«

»Vous ne me comptez pas«, dit le roi, »au nombre des heureux?« — »Seigneur«, reprit le sage, »nous professons dans notre pays une philosophie simple et *peu* commune à la cour des rois. Nous connaissons l'inconstance de la fortune; nous attachons *peu* de prix (wir legen wenig Werth auf) à une félicité qui est *plus* apparente que réelle, et qui *n'est souvent que trop* passagère (vergänglich). La vie d'un homme est (be-trägt) *à peu près* de trente mille jours. Aucun d'eux ne ressemble à l'autre, et comme (wie) nous *ne* décernons une couronne *qu'*après le combat, de *même* (ebenso) nous *ne* jugeons du bonheur d'un homme *qu'*à la fin de la vie.«

Voyant sehend, als sie sahen.
conduire führen.

atteler anspannen.

le joug das Joch. traîner ziehen.

le char der Wagen.

la prêtresse die Priesterin.

pénétrée gerührt, durchdrungen.

la joie die Freude.

la reconnaissance die Dankbarkeit.

supplier bitten.

accorder gewähren.

désirer wünschen. exaucer erhören.

le sacrifice das Opfer.
 plongé getaucht, versenkt.
 le sommeil der Schlaf.
 terminer beschließen.
 paisiblement friedlich.
 ériger errichten. statue, f. Bildsäule.
 compter zählen. Seigneur Herr.
 professer lehren, bekennen.
 commun gemein, üblich.

l'inconstance die Unbeständigkeit.
 la félicité das Glück.
 apparent scheinbar.
 réel wirklich.
 ressembler gleichen.
 décerner zuerkennen.
 la couronne die Krone, der Kranz.
 le combat der Kampf. la fin d. Ende.
 juger de urtheilen über.

Drei und dreißigste Lektion.

Vorwörter. Prépositions.

Die einfachsten und gebräuchlichsten Vorwörter sind schon in der 4. Lektion aufgeführt, weil sie zum Gebrauch der Hauptwörter unerlässlich waren. Manche derselben haben aber auch noch andere Bedeutungen; auch giebt es außer jenen noch eine Reihe anderer, sogenannter zusammengesetzter Vorwörter. Wir führen daher alle noch einmal im Zusammenhang auf, und begleiten die schwierigeren derselben mit Beispielen:

1) Einfache Vorwörter.

à (vor le = <i>au</i> , vor les = <i>aux</i>) an, zu, in, bei, nach.	dès von — an, seit, schon.
après (von der Zeit) nach.	devant (vom Ort) vor.
avant (von der Zeit) vor.	durant während.
avec mit.	en in.
chez bei, zu Hause bei, zu.	entre zwischen.
contre gegen, wider.	envers gegen.
dans in, auf.	hors außer, zu ... hinaus.
de (vor le = <i>du</i> , vor les = <i>des</i>) von, über, aus u.	outré außer.
depuis seit, von — an.	malgré ungeachtet, trotz.
derrière hinter.	moyennant vermittelst.
pendant während.	par durch, von, aus.
pour für.	parmi (von der Zahl) unter.
près nahe bei.	selon nach, gemäß.
sans ohne.	sous unter.
sauf unbeschadet, vorbehaltlich.	suivant gemäß, zufolge.
	sur auf, über.
	vers gegen, um.

2) Zusammengesetzte, die den Accusatif regieren.

D'après nach, gemäß.	d'entre von od. aus — weg.
d'avec von.	de par von — wegen, im Namen.
de chez von, aus dem Hause.	par-dessus über — hinaus.
de derrière von hinten weg, hinter.	à travers mitten durch.
	jusqu'à bis an.

de devant von vorn weg; vorn.	jusque dans (sur) bis, in, auf.
de dessus von — herab.	il y a vor (von der vergangenen
de dessous unter — weg od.	Zeit gebraucht).
hervor.	

3) Solche, welche de nach sich haben.

à côté neben.	au-dessus de oberhalb.
à cause de wegen.	au-dessous de unterhalb.
au travers de mitten durch.	loin de fern von.
au milieu de mitten in.	en deça de diesseits.
au lieu de anstatt.	par delà od. au delà de jenseits.
au haut de oben auf.	vis-à-vis de, } gegenüber von.
du haut de von — herab.	en face de }
hors de außerhalb.	le long de längs.
autour de um ... herum.	à l'égard de was ... anbelangt.
près de, } nahe bei.	faute de, }
auprès de }	manque de } aus Mangel.
au-devant de entgegen.	en vertu de kraft, zufolge.

Wörter.

La bravoure die Tapferkeit.	l'esclave der Sklave.
le soldat der Soldat.	retourner zurückkehren.
grimper klettern.	la paon (spr. pan) der Pfau.
se reposer ruhen, ausruhen.	le voyageur der Reisende.
l'ombre, f. der Schatten.	le rocher der Felsen.
le chêne die Eiche.	la force die Kraft.
l'étranger der Fremde.	l'esprit, m. der Geist.
s'accoutumer sich angewöhnen.	le repos die Ruhe.

Aufgabe. 61.

Dieser General hat die Feinde besiegt (*vaincu*) durch die Tapferkeit seiner Soldaten. - Der Knabe ist (a) auf den Baum geklettert. Ich habe sehr gut unter dem Baume geschlafen. Der Hirsch ruhte in (à) dem Schatten einer Eiche. Sie konnte sich bei den Fremden nicht angewöhnen. Joseph ist während einiger Zeit Sklave bei Potiphar gewesen. Mein Herr ist nicht zu Hause. Ich komme von dem Herrn Müller. Einige Vögel verlassen uns vor dem Winter und kehren im (au) Frühling, zu uns zurück. Der Herr Graf (comte) wohnt auf dem Lande. Unter allen Vögeln giebt es keinen schöpfern als den Pfau. Die Griechen (Grecs) blieben zehn Jahre vor den Thoren Troja's (Troie). Man fand den unglücklichen Reisenden angelehnt (*adossé*) gegen einen Felsen. Die Kräfte des Körpers und die des Geistes werden (*passif*) durch die Ruhe der Nacht wieder hergestellt (*rétablies*).

+ Verschiedener Gebrauch der Vorwörter.

à an, zu, in, auf, nach, um.*)

Au bord de l'étang am Rande des Teiches. J'écris à mon fils ich schreibe an meinen Sohn. Elle est à la maison (oder chez elle) sie ist zu Hause. Au jardin im Garten. à la main in der Hand. à Paris in Paris. à la campagne auf dem Lande. Je vais à Berlin ich gehe nach Berlin. à six heures um sechs Uhr.

Chez bei, zu, im Hause. **de chez** von.

Il est chez moi er ist bei mir. Je vais chez Mr. A. ich gehe zu Herrn A. Ma tante demeure chez un libraire meine Tante wohnt bei einem (im Hause eines) Buchhändler(s). Je viens de chez mon oncle ich komme von meinem Onkel (Oheim).

Près de, auprès de bei, nahe an od. bei.

Près de (od. auprès de) la colline bei dem od. nahe an dem Hügel. J'ai gagné près de cent florins ich habe nahe an (nahezu) hundert Gulden gewonnen.

Dans in, auf, **en** in, nach.

Dans la chambre in dem Zimmer. Dans la main in der Hand (nämlich in der geschlossenen Hand). Dans la prairie auf der Wiese. Dans une île auf einer Insel. Dans mon voyage auf meiner Reise. En été im Sommer. En Italie (wo?) in Italien. En France (wohin?) nach Frankreich.

Avant vor (von der Zeit). **devant** vor (vom Ort).

Avant le coucher du soleil vor dem Untergang der Sonne. Avant la leçon vor der Unterrichtsstunde. Devant la porte vor der Thüre. Devant les ennemis vor den Feinden.

Après nach. **selon, suivant** je nach, gemäß.

Après la bataille (Zeitfolge) nach der Schlacht. Après vous nach Ihnen. Selon (od. suivant) le temps je nach dem Wetter. Selon les circonstances (je) nach den Umständen.

Contre gegen. **envers** gegen. **vers** gegen.

Il poussa contre la porte (in dem feindlichen Streben) er stieß gegen die Thüre (auf die Thüre los). Le père est fâché contre son fils (feindlicher Sinn) der Vater ist aufgebracht gegen seinen Sohn. Envers gilt vom pflichtmäßigen Verhalten: Les devoirs envers les maîtres die Pflichten gegen die Lehrer. Vers midi gegen Mittag (oder 12 Uhr). Vers le soir gegen Abend. Vers la montagne (einfache Richtung) gegen das Gebirge zu.

De von, aus, über, mit, auf, bei.

J'ai reçu ce livre de ta mère ich habe dieses Buch von deiner Mutter erhalten. Nous venons du spectacle wir kommen

*) Weitere Redensarten mit à und de finden sich in Lekt. 55.

aus dem Theater. De qui parlez-vous von wem od. über wen sprechen Sie? Je suis content de votre travail ich bin mit Ihrer Arbeit zufrieden. Couvert de neige mit Schnee bedeckt. De cette manière auf diese Weise. La bataille d'Austerlitz die Schlacht bei Austerlitz.

Pour für, auf, nach.

Ce cadeau est pour toi dieses Geschenk ist für dich. Pour combien de temps auf wie lange? Pour toujours auf immer. Pour beim Zeitwort partir heißt nach: Je pars pour l'Amérique ich reise (ab) nach Amerika. Charles est parti pour Munich Karl ist nach München gereist.

Par durch, auf, zu, über, aus, an, bei.

La reine a passé par la ville die Königin ist durch die Stadt gekommen. Je l'ai appris par le courrier ich habe es durch den Boten erfahren. Par ordre du roi auf Befehl des Königs. Cet homme a voyagé par terre et par mer dieser Mann ist zu Land und zu Wasser gereist. Il se rend par Bruxelles à Paris er begibt sich über Brüssel nach Paris. Par faiblesse aus Schwachheit. Par méprise od. par mégarde aus Versehen. Mener par la main an (bei) der Hand führen. Jeter par la fenêtre zum Fenster hinaus werfen.

Sur auf, an, bei.

Grimper sur un arbre auf einen Baum klettern. Écrivez sur ce papier schreiben Sie auf dieses Papier. Sur les bords du Rhin an den Ufern des Rheines. J'ai de l'argent sur moi ich habe Geld bei mir.

Sous unter. **au-dessous de** unter, unterhalb. **entre** unter, zwischen, in. **parmi** unter (von der Zahl).

Le chien est sous la table der Hund liegt unter dem Tische. Porter sous le bras unter dem Arme tragen. Cet enfant est au-dessous de dix ans dieses Kind ist unter zehn Jahren. Au-dessous du pont unterhalb der Brücke. Il y a une grande différence entre les deux frères es ist ein großer Unterschied unter den beiden Brüdern. Entre autres unter andern. Entre la ville et la rivière zwischen der Stadt und dem Flusse. Parmi les ouvriers unter den Arbeitern (unter der Zahl der Arbeiter). Parmi les vivants unter den Lebenden.

Wörter.

La foule die Menge.
se précipiter sich stürzen.
victorieux, -se siegreich.
l'armée, f. das Heer.
se retirer sich zurückziehen.

cacher verbergen.
marcher marschiren.
charitable barmherzig.
l'Océan atlantique der atlantische Ocean.

le mensonge die Lüge.
fait gemacht, gethan.
louer mietthen.
reconnaissant dankbar.

aller gehen. cacher verbergen.
voyager reisen. je vais ich gehe.
le coucher du soleil der Sonnen-
untergang.

Aufgabe. 62.

1. Die Menge stürzte sich [zum] Thore hinaus (hors), um (pour voir) ³ die ⁵ siegreiche ⁴ Armee ² ankommen zu ¹ sehen. Ich war neben ihm. Der Feind zog sich mitten in der Nacht zurück. Er führte (conduisit) mich auf einen hohen Berg. Der Dieb lief courut) um das Haus herum und verbarg sich hinter der Mauer. Seit acht Tagen habe ich meinen Freund nicht mehr gesehen. Ich bin längs des Flusses spazieren gegangen. Unsere Armee marschirte langsam gegen den Feind. Seid höflich gegen Jedermann. Man muß barmherzig sein gegen die Armen.

2. Wir wohnen nahe bei der Kirche, gegenüber der Post. Das ist weit vom Schlosse. Wir ² wohnen ¹ da (y) seit drei Jahren. Wählen Sie unter (entre) diesen zwei Farben. Frankreich erstreckt sich (s'étend) von (depuis) dem Rheine bis an den atlantischen Ocean. Die Erde dreht (tourne) [sich] um die Sonne. Die Magd hat Äpfel anstatt Birnen gebracht. Er hat diesen Fehler aus Schwachheit gemacht. Unser Lehrer ist sehr aufgebracht (fâché) über (gegen) Karl wegen der Lüge, die er gesagt hat.

Conversation.

Pour qui est ce beau cadeau?	Il est pour ma cousine Émilie.
Pour combien de temps avez-vous loué cette chambre?	Je l'ai louée pour deux mois.
Quand partirez-vous?	Je pars demain pour Munich.
Où demeurez-vous?	Nous demeurons sur le bord du Rhin, vis-à-vis de Mannheim.
Comment as-tu fait pour avoir ce nid d'oiseau?	J'ai grimpé sur l'arbre.
Où allez-vous si vite?	Je vais chez mon grand-père.
Où demeure votre professeur?	Il demeure (dans la) rue royale, Nr. 84, en face de la poste.
Quand êtes-vous entrés?	Nous sommes entrés après vous.
Pourquoi a-t-on fait cela?	Cela a été fait par ordre du roi.
Mon ami, avez-vous de l'argent sur vous?	Non, j'ai oublié d'en prendre (zu nehmen) avec moi.
A-t-on poussé le garçon?	On l'a poussé contre le mur.
Contre qui Monsieur est-il fâché?	Il est fâché contre son domestique (Bedienten).
Êtes-vous reconnaissant envers vos bienfaiteurs?	Je le suis et le serai toujours, toute ma vie.
Avez-vous votre canne?	La voici, je l'ai à la main.
Partirez-vous demain?	Selon les circonstances.

Quand êtes-vous arrivé? Hier (au) soir, *vers* les six heures,
avant le coucher du soleil.
 Où avez-vous appris cela? Je l'ai appris *dans* mes voyages.
 Avez-vous beaucoup voyagé? J'ai voyagé *par* terre et *par* mer.

Leſestüd.

— Intrépidité de Fabricius.

Fabricius, général romain, fut envoyé à Pyrrhus, roi d'Épire, pour entamer avec lui des négociations qui terminassent la guerre. Dans une entrevue précédente, Pyrrhus avait employé tous les moyens possibles pour le corrompre par de l'argent, mais en vain. Cette fois-ci, il essaya de l'intimider. Pour cet effet (Zweck), il avait *fait* cacher un éléphant derrière un rideau.

A (auf) un signal donné, le rideau se leva, et l'éléphant étendit subitement sa trompe sur la tête de Fabricius, en poussant des rugissements effroyables. Le général romain, pour qui cet aspect était tout nouveau, ne se décontenança point et *dit* à Pyrrhus avec sang-froid: »Ton or ne m'a point *séduit*; ton éléphant ne m'effraie pas.«

L'intrépidité die Unerſchrockenheit.	étendre ausſtrecken.
entamer anknüpfen.	subitement plötzlich.
la négociation die Unterhandlung.	la trompe der Rißfel.
terminer beendigen.	en poussant indem er ausſtieß.
l'entrevue die Zuſammenkunft.	les rugissements das Gebrüll.
précédent vorhergehend.	effroyable fürchterlich.
corrompre beſtechen.	l'aspect der Anblick.
en vain vergebens.	il ne se décontenança point er
intimider einſchüchtern.	gerieth gar nicht außer Faſſung.
le rideau der Vorhang.	séduire verführen (S. 152, 5).

Bier und dreißigste Lektion.

Die Bindewörter. Conjonctions.

Die Bindewörter dienen dazu, einzelne Wörter unter sich und kleinere oder größere Sätze mit einander zu verbinden. — Ihrer Form nach sind sie theils einfache, d. h. aus je einem Worte bestehende, theils zusammengesetzte (s. S. 145).

1) Einfache Bindewörter.

Et und.	ou —, ou entweder — oder.
et — et sowohl — als.	plus —, plus je (mehr) — desto.
aussi auch.	plus —, moins je mehr — desto
tantôt — tantôt bald — bald.	weniger.
ou oder.	mais aber, allein, sondern.

toutefois jedoch.
 cependant indessen, doch.
 pourtant doch, dennoch.
 autrement } sonst.
 (sans cela) }
 néanmoins nichtsdestoweniger.
 si wenn, ob.
 sinon wenn nicht.
 quand wann, wenn.
 où wo? d'où woher?
 comme wie, da, als.
 comment wie?
 moins —, moins je weniger —
 desto weniger.
 autant — autant wie sehr — so
 sehr, soviel als — ebenso viel.
 soit — soit sei es — sei es.

ne ... ni ... ni weder — noch.
 même sogar.
 que daß, ob, wie! möge!
 que als. car denn.
 or nun aber.
 donc also, folglich.
 donc denn.
 ainsi, so, also.
 (en als).
 alors alsdann.
 puis hierauf.
 puisque da, weil.
 lorsque als, wann.
 quoique obgleich (mit dem *Subj.*).
 pourquoi warum?
 savoir nämlich.
 pour um zu.

Zu den einfachen Bindewörtern ist folgendes zu bemerken:

Car denn. **done** denn?

Car denn, giebt den Grund an und steht immer im Anfang eines Nebensatzes, z. B.: Il ne sort pas, *car* il est malade.

Done dient zur Hervorhebung einer Frage, z. B.: Que voulez-vous *done*?

Done am Anfang eines Nebensatzes heißt folglich, z. B.: Il respire, *done* il vit encore er athmet, folglich lebt er noch.

Si wenn, ob. **quand** wann, wenn.

Si drückt immer eine Bedingung oder Voraussetzung aus, z. B.: S'il vient wenn (d. h. im Falle) er kommt. Steht dabei im Deutschen das Imperfect oder Plusquamperfect Conj. ich wäre, hätte, käme u., so wird es im Französischen durch das Imparfait oder das Plusqueparfait de l'Indicatif übersetzt:

Si j'avais wenn ich hätte; si j'étais wenn ich wäre; si je donnais wenn ich gäbe; si j'avais vu wenn ich gesehen hätte.

Quand dagegen bezeichnet einen Zeitpunkt, z. B.: Quand il vient ob. viendra wann (wenn, zur Zeit wo) er kommt; — oder überhaupt eine Allgemeinheit, z. B.:

Quand on dit la vérité wenn (wann) man die Wahrheit sagt.

Si heißt ob in indirekten Fragen und wird nur vor il und ils apostrophirt (nicht vor elle), z. B.:

On ne sait pas, s'il viendra man weiß nicht, ob er kommt.

Bei ni — ni weder — noch, darf die Partikel *ne* nicht vergessen werden. Dagegen bleibt sie bei non seulement weg, wenn nicht im Deutschen noch ein zweites nicht vorkommt.

Ueber den Gebrauch des *que* mit dem Subjonctif s. Lekt. 62.

—NB. Hinsichtlich der Construction merke man sich, daß in einem zusammengesetzten Satze, wenn das erste Satzglied mit einem Bindewort beginnt, im zweiten Satzglied immer das Subject vor dem Verbe stehen muß, z. B.:

Puisqu'il pleut, je ne sortirai pas.

Wörter.

L'ambition, f. der Ehrgeiz.	vicieux, -se lasterhaft.
l'avarice, f. der Geiz.	l'étoile, f. der Stern.
la source die Quelle.	rusé, e listig.
le discours die Rede.	avare geizig. chaud heiß.
impie gottlos.	gâter verderben.
l'esprit, m. der Geist.	exister vorhanden sein, leben.
la sottise die Thorheit.	tendre spannen.
la paix der Friede.	plier biegen.
laid häßlich.	rompre brechen (s. S. 85).
la prison das Gefängniß.	traiter behandeln.
le roseau das Rohr.	la faim der Hunger.
l'arc, m. der Bogen.	laborieux arbeitssam.
le renard der Fuchs.	habiter bewohnen.
humain, e menschlich.	entrer hineingehen, eintreten.
lever aufheben.	se rendre sich ergeben.

Uebung. 63.

1. L'ambition et l'avarice sont deux grandes sources du malheur humain. Les discours impies gâtent à la fois et l'esprit et le cœur. *Quand* on est jeune, on fait souvent des sottises. Cette eau est froide *comme* de la glace. Votre tableau est précieux, *mais* il ne me plaît (gefällt) pas. Il arriva *comme* je sortais. Elle *n'est ni* laide *ni* belle. Vous vous amusez et *cependant* le temps fuit (fliehet). Cet homme est très fort, et *pourtant* il ne peut pas lever ce fardeau (Last). *Ou* vous me paierez, *ou* vous irez (werden ... gehen) en prison.

2. Donnez-moi de l'eau, s'il vous plaît. Martin est encore bien jeune, *néanmoins* il est fort sage. Bienheureux (Selig) sont ceux qui aiment la paix, car ils seront appelés les enfants de Dieu. Je pense, *donc* j'existe. Vous ne le savez pas? *Ni* moi *non plus*. *Tantôt* il veut une chose, *tantôt* il en veut une autre. *Lorsque* nous eûmes le malheur de perdre notre père, ma mère fut obligée (gezwungen) de vendre notre maison.

Aufgabe. 64.

1. Ich würde glücklich sein, wenn ich viele Bücher hätte. Das Rohr biegt [sich], und bricht nicht. Spannet den Bogen nicht zu sehr, sonst verliert er seine Kraft. Gott behandelt uns, wie ein guter Vater seine Kinder behandelt. Verachtet Niemanden, denn alle Menschen sind Brüder. Der Fuchs ist so listig, daß es schwer ist, ihn zu fangen (de le prendre). Man muß arbeiten,

wenn (wann) man jung ist. 1 Je slasterhafter 2 die 3 Menschen 4 sind, desto unglücklicher sind sie. Da er sehr fleißig war, wurde er gut bezahlt. Warum seid ihr nicht zu rechter Zeit (à temps) gekommen?

2. Man weiß nicht (on ne sait), ob die Sterne bewohnt sind oder nicht (non). Wissen Sie, ob dies wahr ist? Der Hunger sieht (regarde) zuweilen zu (à) der Thüre des arbeitamen Mannes [hinein]; aber er wagt nicht (n'ose), daselbst einzutreten (y entrer). Man muß das Eisen schmieden (forger), wann es heiß ist. Ich schlief (je dormais), als mein Bedienter eintrat. Wenn (lorsqu') man sich nicht mehr vertheidigen kann, so ergiebt man sich. Er hat mich als (en) Freund behandelt. Möge (que) der Himmel dich segnen (te bénisse)!

Conversation.

Êtes-vous heureux, mon ami? Je le serais, si j'avais de bons livres.

Si ce n'est que cela, je *peux* (fann) vous en donner. En (verbunden).
voulez-vous?

Quelles sont les deux grandes sources du malheur des hommes? Ce sont l'ambition et l'avarice.

Que *fait-on* souvent, quand on est jeune? On fait souvent des sottises.

Comment trouvez-vous l'eau? Elle est froide comme la glace.

Que *dit* Jésus-Christ de ceux qui aiment la paix? Il *dit* qu'ils seront appelés « enfants de Dieu. »

Que *veut* (will) cet enfant? Il *veut* tantôt ceci, tantôt cela.

Comment trouvez-vous cette demoiselle? Elle n'est ni belle ni laide.

Ne *pouvez-vous* pas lever cette pierre? Je ne *peux* pas la lever, quoique je sois très fort.

Comment Dieu traite-t-il les hommes? Il les traite comme un père traite ses enfants.

Quelle propriété (Eigenschaft) a le roseau? Il (se) plie et ne rompt pas.

Quand faut-il forger le fer? Quand il est chaud.

Geogr.

L'Afrique.

L'Afrique est, après l'Asie, le plus grand continent. Comme elle est traversée (durchschnitten) par la zone torride, on y trouve de vastes déserts de sable, d'immenses étendues de forêts brûlées, et des monstres de toute espèce (Art). Elle *paraît* (scheint) être la patrie de l'or, mais ses habitants ont pour ce métal la plus grande indifférence. La plupart sont stupides et paresseux, parce que la chaleur a affaibli chez eux

les organes de la pensée. Il leur est très difficile d'agir d'après un plan ordonné.

Jusqu'ici (jezt) on connaît peu l'intérieur de l'Afrique. On prétend (behauptet), qu'il se trouve entre le désert et la Guinée, une ville nommée Timbuctou, plus grande et plus peuplée que *ne le**) sont Paris et Londres. Mungo Park y voyageait seul, et se dirigeait à l'aide d'une boussole. Les habitants, ignorants et superstitieux, *crurent* (glaubten) que cet instrument était magique et *voulurent* le briser. Mungo Park ne la sauva de leurs mains qu'en (nur dadurch, daß er) leur *disant* que sa mère lui en avait *fait* présent à son départ, afin qu'elle (damit er) lui montrât toujours le côté de l'univers où il l'avait laissée.

Le continent das Festland.
vaste, immense ungeheuer, groß.
le désert die Wüste.
l'étendue die Strecte, Ausdehnung.
le monstre das Ungeheuer.
l'indifférence die Gleichgiltigkeit.
stupide dumm.
affaiblir schwächen, abstumpfen.
la pensée das Denken.
ordonné geordnet.
l'intérieur das Innere.

se diriger sich leiten.
à l'aide mit Hilfe.
la boussole der Kompaß.
ignorant, e unwissend.
superstitieux abergläubisch.
magique magisch, zauberisch.
briser zersthlagen.
faire présent schenken.
le départ die Abreise.
montrer zeigen. le côté die Seite.
l'univers das Weltall.

Fünf und dreißigste Lektion.

Fortsetzung der Bindewörter.

2) Zusammengesetzte Bindewörter.

Ou bien oder auch.
d'ailleurs überdies.
au contraire im Gegentheil.
non seulement — mais encore
nicht nur — sondern auch.
de plus ferner, außerdem.
*bien que obgleich, ob schon.
quand même wenn auch (mit
dem *Condit.*).
si toutefois wenn anders.
c'est-à-dire das heißt.
*pourvu que wofern nur.
*jusqu'à ce que bis daß.
*pour peu que wenn auch nur
im Geringsten.

parce que } weil.
c'est que }
pendant que } während.
tandis que }
tant que so lange als, bis.
aussitôt que sobald als.
de même que } so wie.
ainsi que }
au reste } übrigens.
du reste }
de là daher kommt.
à peine — que kaum — als.
c'est pourquoi deswegen.
par conséquent folglich.
de même ebenso.

*) Vgl. Lekt. 49, § 7, 3).

comme si wie wenn, als ob
(mit dem *Imparf. de l'Ind.*).

pas plus que eben so wenig als.
dès que sobald als.

sans cela sonst.

depuis que seit, seitdem.

*quel que wie groß auch.

*quelque — que so (sehr) auch.

*si — que / so od. wie — auch.

tout — que / so od. wie — auch.

*avant que bevor, ehe.

afin de (pour) um zu.

*afin que damit.

*pour que als daß, damit.

*sinon que außer (als) daß.

*si ce n'est que außer wenn.

*à moins que — ne wofern nicht,
wenn (anders) nicht.

*non que nicht als ob.

*sans que ohne daß.

*soit que sei es daß.

quant à —, was — betrifft.

NB. Die mit * bezeichneten regieren den Subjonctif (Lekt. 62, III, § 1).

3) Außer den genannten Bindewörtern giebt es noch manche Ausdrücke (*locutions conjonctives*), die zur Verbindung von Sätzen gebraucht werden, die meistens aus Haupt- oder andern Wörtern mit vorgelegtem Vorwort und folgendem *que*, oder auf andere Art zusammengesetzt sind, z. B.:

à condition que unter der Bedingung, daß ...

*de peur od. de crainte que ... ne ... aus Furcht, es möchte.

de manière que und de (od. en) sorte que so daß ...

*au cas od. en cas que im Fall, daß ...

*supposé que vorausgesetzt od. angenommen, daß ...

*malgré que ungeachtet (daß) ... (wird nur mit *avoir* gebraucht).

toutes les fois que so oft als ..., u. a.

Wörter.

La machine à vapeur die Dampfmaschine.	l'injure, f. die Beleidigung.
la mémoire das Andenken.	la lumière das Licht.
le lieu der Ort.	le sommet der Gipfel.
l'histoire, f. die Geschichte.	la colère der Zorn.
la confiance das Vertrauen.	éclairer erleuchten.
occuper beschäftigen.	absorber verschlingen.
mettre setzen. rendre machen.	pillier plündern.
préserver bewahren.	avertir } in Kenntniß setzen.
manquer fehlen.	prévenir }
	sortir ausgehen.

Übung über die zusammengesetzten Bindewörter.

65.

Aussitôt que la machine à vapeur fut construite (gebaut), elle fut mise en mouvement (in Bewegung gesetzt), pour l'essayer. Quelque grande que soit cette faute, il faut cependant la pardonner. Dès qu'il me vit (sah), il courut (lief) à moi. Pendant que nous étions occupés à faire notre tâche, on cria au feu (Feuer)! J'espère que vous dinerez avec nous, avant que vous quittiez notre ville. La mémoire de Henri IV

sera toujours chère aux Français, parce qu'il mettait sa gloire à les rendre heureux. Que (Möge) le ciel vous préserve d'un pareil (ähnlich) malheur! Le malade ne boit (trinkt) ni ne mange. Tant que ma mère sera à la campagne, je resterai avec elle. Tandis que nous parlons, la mort est en ces lieux. Depuis que j'ai perdu mon père, tout me manque. Faites en sorte que votre maître soit content de vous.

Aufgabe. 66.

1. Diese Beleidigung ist zu groß, als daß ich (pour que je puisse) sie verzeihen könnte. Dieser junge Mensch hat Magenweh (mal à l'estomac), weil er zu viel gegessen hat. Der Mond erleuchtet die Erde nicht bei Tag (le jour), weil sein Licht von demjenigen der Sonne verschlungen wird. Raum hatten wir (antér.) den Gipfel des Berges erreicht (atteint), als (que) wir donnern hörten. Die Soldaten plünderten, bis daß der General ihnen ein Ziel setzte (les arrêta). Sobald man fühlt (on sent), daß man im Born ist, muß man weder reden noch handeln.

2. Seit ich meinen treuen Hund verloren habe, bin ich ganz allein. Sobald Ihr Herr Oheim angekommen sein wird, bitte ich Sie, mich davon in Kenntniß zu setzen. Er liest (lit) Geschichten, während er seine Aufgaben machen sollte (devrait). Wie groß [auch] der Ruhm dieses Fürsten sei, der (celle) seines Vaters war noch größer. Verzeihet euern Feinden, weil Gott euch auch verzeiht. Du wirst nicht ausgehen, weil (da) du krank bist. Sie haben mich zu oft getäuscht, als daß ich noch Vertrauen auf (en) Sie haben könnte.

Lejestück.

Joseph II (deux).

Un jour que le feu avait pris (ausgebrochen war) à une maison de Vienne, Joseph II y accourut pour hâter les secours, et s'approcha de très-près de cette maison qui menaçait déjà ruine par la violence de l'incendie. Un artisan qui s'aperçut (bemerkt) du danger auquel ce prince était exposé, l'en avertit et le pria de se retirer. Joseph ne croyant pas le danger si grand, ne se hâtait point. Mais comme il tardait trop, l'ouvrier le saisit, l'emporta dans ses bras et le mit (brachte) en sûreté. A peine fut-il éloigné, que la maison s'écroula et que des poutres embrasées tombèrent à l'endroit même (gerade) où le monarque se trouvait auparavant.

Joseph pénétré de reconnaissance offrit (bot) sa bourse remplie d'or à son libérateur, mais le généreux ouvrier la refusa en disant: »Ce que j'ai fait, c'est par amour, et l'amour ne peut se payer. Mais si j'ose demander une grâce à votre Majesté, c'est en faveur de mon voisin. C'est un honnête homme, laborieux, mais si pauvre qu'il ne peut payer sa

maîtrise ni les outils nécessaires à son métier.» L'empereur lui accorda sa prière, et *fit* donner une somme à son malheureux voisin. Quant à son libérateur, il *fit* frapper une médaille d'or qu'il lui envoya.

Accourut eilte herbei (S. 162).
hâter beschleunigen, eilen.
les secours die Hilfeleistungen.
menacer ruine den Einsturz drohen.
la violence die Heftigkeit.
l'incendie die Feuersbrunst.
un artisan \ ein Handwerker.
un ouvrier \
avertir benachrichtigen.
ne croyant pas da er nicht glaubte.
tarder zögern.
emporter wegtragen.
la sûreté die Sicherheit.
s'écrouler zusammenstürzen.
la poutre der Balken.

embrasé brennend.
l'endroit der Ort, die Stelle.
le libérateur der Befreier.
généreux edelmüthig.
en disant indem er sagte.
oser wagen.
une grâce eine Gnade.
en faveur zu Gunsten.
la maîtrise das Meisterrecht.
l'outil, *m.* das Werkzeug.
le métier das Handwerk.
accorder gewähren.
quant à was ... betrifft.
fit frapper ließ schlagen.
une médaille eine Denkmünze.

Sechß und dreißigste Sektion.

Empfindungslaute. Interjections.

Die Interjectionen drücken gewisse Empfindungen, z. B. der Ueberraschung, Freude, Betrübnis, Verachtung, einen Zuruf u. dergl. aus. Die gebräuchlichsten derselben sind folgende:

Ah! \ ah! ha! ach!
ha! /
eh! ei!
hé! he! ei!
eh bien! nun! nun denn!
ah ça! nun denn! wohl!an denn!
oh ça! nun! wie!
ho! oh! und ô! oh!
aie! au! ach!
ouf! o weh!

fi! und -fi done! pfui!
chut! still!
tope! es gilt!
hélas! ach! leider!
parbleu! \
morb!eu! /
gare! Achtung! aufgeschaut!
holà! holla! sachte!
bravo! brav!
halte! halt!

Außerdem kommen noch andere Redetheile in der Eigenschaft als Ausrufswörter vor. Man merke sich folgende:

Bien! recht so! gut!
bon! gut! schön!
tiens! sieh da!
allons! wohl!an!
grand Dieu! großer Gott!
vive! vivent! es lebe!
silence! \ stille!
paix! /
courage! Muth! lustig!

en effet! wirklich!
en avant! vorwärts!
en arrière! rückwärts!
au feu! Feuer!
au secours! zu Hilfe!
malheur à vous! Wehe euch!
qui vive! wer da!
Dieu soit loué! Gottlob!
miséricorde! Barmherzigkeit!

Wörter.

Mort gestorben, todt.	misérable elend.
sauver retten.	l'accusation, <i>f.</i> die Anklage.
insupportable unerträglich.	pareil solch.
réussir gelingen, durchsetzen.	l'hypocrite, <i>m.</i> der Heuchler.
se noyer ertrinken.	l'erreur, <i>f.</i> der Irrthum.
enseigner lehren, zeigen.	

Uebung. 67.

1. Dieu soit loué! Nous voilà sauvés! Chut! on *vient*. Paix! mes enfants! Ah! que (wie) cela est beau! Fi donc! que c'est laid! Eh bien! mes amis, *buons* (trinken wir)! Hélas! le malade est *mort*! En effet! vous êtes insupportables! Courage! mes amis, nous réussirons! Allons! travaillons! Hé! *venez* donc! Bien! mon petit garçon, très bien! Qui *vive*! Grand Dieu! quel malheur! Le général commanda: en avant! et l'armée se *mit* (setzte) en marche. Ho! que *dites-vous*?

2. Au secours! le malheureux se noie. Oh! le misérable qui ne *sait* (weiß) se défendre contre de pareilles accusations! Malheur à vous! scribes (Schriftgelehrte) et pharisiens, hypocrites, *disait* le Sauveur (Erlöser) à ceux qui *induisaient* (führten) le peuple en erreur. Holà ho! l'homme, ho! mon compère (Gebatter)! Ho! l'ami, un petit mot, s'il vous plaît, enseignez-nous le chemin qui mène à la ville.

Vejestüd.

Vœu pour le jour de naissance d'un père.

Quand tout *renaît* dans la nature,
 Au retour du printemps;
 Que (wie!) notre joie est vive et pure,
 Et quels sont nos accents!
 Quel beau soleil et quels beaux jours!
 Ah! *puissent-ils* durer toujours!

Mais quand je *vois* briller l'aurore
 Qui *vient* rendre à mes vœux
 Un tendre père que j'adore;
 Ah! que je *dis* bien mieux:
 Quel beau soleil, quel jour charmant!
Puisse-t-il revenir souvent!

Qu'on est heureux avec un père
 Qui *vit* (lebt) pour ses enfants!
 Notre bonheur est de lui plaire
 Et voici nos serments:
 Nous *voulons* désormais toujours
 Faire le bonheur de ses jours.

Le vœu der Wunsch.
la naissance die Geburt.
renaître wieder aufleben.
les accents die Töne, Akse.
durer dauern.

briller glänzen.
l'aurore die Morgenröthe.
adorer verehren.
plaire gefallen.
le serment der Schwur.

Sieben und dreißigste Lektion.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern.

Verbes irréguliers.

Unregelmäßig heißen alle diejenigen Zeitwörter, welche von den drei regelmäßigen Conjugationen abweichen. Die Abweichung ist dreifacher Art; es giebt:

1) solche Zeitwörter, welche zwar in der Hauptsache die, ihrer Infinitiv-Endung entsprechenden, Ableitungssilben annehmen, die also in dieser Beziehung regelmäßig wären, die aber dabei Veränderungen am Stamm erleiden, wie z. B.: coudre (coud-re, 3. Conj.) nähen, bei welchem in mehreren Personen und Zeiten das *d* des Stammes weggeworfen und durch ein *s* ersetzt wird. Diese sind die leichteren, und bilden daher die erste Klasse. Es giebt sodann

2) solche Zeitwörter, welche zwar am Stamm keine Veränderung erleiden, dagegen andere Ableitungssilben annehmen, als nach ihrer Infinitiv-Endung zu erwarten ist, z. B.: courir (cour-ir) laufen, geht nicht nach finir, sondern nimmt durchaus die Abwandlungsweise der dritten Conjugation an. Diese Zeitwörter stellen wir in die zweite Klasse. Endlich giebt es

3) eine Reihe von Zeitwörtern, welche sowohl hinsichtlich der Ableitungssilben unregelmäßig sind, als auch überdies noch bedeutende Veränderungen am Stamme erleiden, z. B.: mourir (mour-ir) sterben, sollte, wenn es regelmäßig wäre, nach finir gehen. Nun geht es aber statt dessen nach der 3. Conjugation, und verändert überdies in manchen Personen und Zeiten den Stamm *mour-* in *meur-*. — Diese Art von Zeitwörtern, wozu unter andern auch alle auf -oir gehören, bilden die dritte Klasse der unregelmäßigen Zeitwörter.

Da übrigens bei aller Unregelmäßigkeit doch stets wieder eine gewisse Regelmäßigkeit in der einmal angenommenen Abwandlungsweise besteht, so muß man sich vor Allem den Unterschied zwischen den Stammzeiten, welche eigentlich die Träger der unregelmäßigen Formen sind, und den abgeleiteten Zeiten, welche meist in ihrer Art regelmäßig sind, merken.

Die **Stammzeiten** sind, wie schon früher erwähnt: 1) der Infinitif, 2) das Participe présent, 3) das Participe passé, 4) das Présent de l'Indicatif, 5) das Défini. Von diesen werden die übrigen Zeiten abgeleitet, wie es auf Seite 69 angegeben. Die nicht weiter angeführten Zeiten sind ganz regelmäßig.

Um dem Gedächtniß zu Hilfe zu kommen, merke man sich noch Folgendes:

1) Das *Présent du Subjonctif* findet man am sichersten, wenn man vor der 3. Person Plural des Indicatif Présent die Endbuchstaben *nt* abschneidet, z. B.: ils écrivent, que j'écrive; ils prennent, que je prenne; ils boivent, que je boive.

2) Der Plural des Prés. de l'Ind., das Part. présent und das Imparfait de l'Indicatif haben die gleiche Stammform, z. B.: nous mourons wir sterben, *P. pr. mourant*, *Imp. je mourais*; — nous craignons, *P. pr. craignant*, *Imp. je craignais* etc.

3) Das *Futur* und *Conditionnel* bilden sich vom Infinitif; nur folgende sind abweichend: Je courrai (statt courirai), je mourrai, je verrai, j'enverrai, j'acquerrai, je pourrai, je saurai, je vaudrai, il faudra, je viendrai, je tiendrai und j'irai.

4) Wenn das Participe passé mit dem Laut *i* (*i*, *is*, *it*) endigt, so endigt in der Regel das Défini auf *is*, z. B. *Part. p. sorti* ausgegangen: *Déf. je sortis*; — *P. p. dit* gesagt: *Déf. je dis*; — *Part. pris* genommen: *Déf. je pris*, etc.

5) Endigt sich dasselbe aber auf *u*, so ist die Endung des Défini meistens *us*, z. B.: *Part. p. cru* geglaubt: *Déf. je crus*; *P. p. lu* gelesen: *Déf. je lus*; connu gekannt: *Déf. je connus*, etc.

Verzeichniß

der unregelmäßigen Zeitwörter mit Angabe ihrer Abwandlungsweise nach den genannten 3 Klassen der Unregelmäßigkeit.

Erste Klasse.

Zeitwörter auf **-re**, welche die Endungen der 3ten Conjugation annehmen, aber am Stamm Aenderungen erleiden.

(1—7, Einschlebung eines *s*.)

- 1) **Luire** scheinen, leuchten. *Part. prés. luisant*. *Part. passé lui*. *Prés.* Je luis, tu luis, il luit, nous luisons, vous lueisez, ils luisent. *Subj.* Que je luisse. *Imparf.* Je luisais. *Déf.* fehlt. *Fut.* Je luirai.

Ebenso: **reluire***) glänzen.

*) Die fettgedruckten abgeleiteten Zeitwörter (derivativa) kommen in den „Aufgaben“ vor.

2) Suffire genügen. *Part. prés.* suffisant. *Part. passé suffi.**Prés.* Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffisons, etc.*Subj.* Que je suffise. *Imparf.* Je suffisais.*Déf.* Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffîmes, etc.*Fut.* Je suffirai.

Ebenso: confire einmachen, und circoncire beschneiden, mit Ausnahme des *Part. passé*, welches von ersterem confit, von letzterem circoncis heißt.

3) Nuire schaden. *Part. pr.* nuisant. *P. p.* nui.*Prés.* Je nuis, tu nuis, il nuit, nous nuisons, vous nuisez, ils nuisent. *Subj.* Que je nuise. *Impf.* Je nuisais.*Déf.* Je nuisis. *Fut.* Je nuirai.4) Cuire kochen, baden (v. Brod). *P. pr.* cuisant. *P. p.* cuit.*Prés.* Je cuis, tu cuis, il cuit, nous cuisons, etc.*Déf.* Je cuisis. *Fut.* Je cuirai.

Ebenso: recuire noch einmal kochen; décuire abkochen.

5) Conduire führen, leiten. *P. pr.* conduisant. *P. p.* conduit.*Prés.* Je conduis, tu conduis, il conduit, nous conduisons, etc. *Déf.* Je conduisis. *Fut.* Je conduirai.

Ebenso: reconduire zurückbegleiten; déduire abziehen; enduire überstreichen; induire verleiten; introduire einführen; produire hervorbringen; reproduire wieder hervorbringen; réduire beschränken; séduire verführen; traduire übersetzen.

6) Instruire unterrichten. *P. pr.* instruisant. *P. p.* instruit.*Prés.* J'instruis, tu instruis, il instruit, nous instruisons, vous instruisez, ils instruisent.*Déf.* J'instruisis. *Fut.* J'instruirai.

Ebenso: construire erbauen; détruire zerstören.

7) Dire sagen. *P. pr.* disant. *P. p.* dit.*Prés.* Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent.*Impér.* Dis, disons, dites. *Prés. du Subj.* Que je dise.*Déf.* Je dis, tu dis, il dit, nous dîmes, vous dites, ils dirent.*Imparf. du Subj.* Que je disse. *Fut.* Je dirai.

Ebenso: Contredire widersprechen; dédire lossagen, und se dédire widerrufen; interdire verbieten; médire schmähen; prédire vorher sagen; nur bilden sie die 2. Pers. Plur. nicht mit *tes* = dites, sondern mit *s* = disez, z. B.: vous médisez, vous interdisez etc. Maudire (verwünschen) bildet gleichfalls seine Formen wie dire, mit Ausnahme der ganzen Mehrzahl im *Présent*, wo es *ss* annimmt: nous maudissons, vous maudissez, ils maudissent. Ebenso: *Impf.* je maudissais, *P. pr.* maudissant. — Redire (erwidern) geht vollkommen wie dire, hat also auch vous redites.

Anm. Man merke, daß *cuit*, *confit*, *conduit*, *instruit*, *dit* und *écrit* mit ihren Compositis die einzigen Participes sind, welche mit dem Laut *i* auf ein *t* endigen.

(8—17, Veränderung des Stamm-Schlußconsonanten.

- 8) **Vaincre** besiegen. *P. pr.* vainquant. *P. p.* vaincu.
Prés. Je vains, tu vaines, il vaine, nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent.
Déf. Je vainquis. *Fut.* Je vaincrai.
Impér. Vains, vainquons, vainquez.
 Ebenso: convaincre überzeugen.
- 9) **Traire** mellen. *P. pr.* trayant. *P. p.* trait.
Prés. Je trais, tu trais, il trait, nous trayons, vous trapez, ils traient.
Imparf. Je trayais. *Déf.* fehlt. Das Uebrige regelmäßig.
 Ebenso: distraire zerstreuen; extraire ausziehen; soustraire abziehen, entziehen.
- 10) **Suivre** (qn.) folgen, befolgen. *P. pr.* suivant. *P. p.* suivi.
Prés. Je suis, tu suis, il suit, nous suivons, vous suivez, ils suivent. *Subj.* Que je suive.
Déf. Je suivis. *Fut.* Je suivrai.
Impér. Suis, suivons, suivez.
Passé indéf. J'ai suivi ich bin gefolgt.
 Ebenso: s'ensuivre daraus folgen; poursuivre verfolgen.
- 11) **Coudre** nähen. *P. pr.* cousant. *P. p.* cousu.
Prés. Je couds, tu couds, il coud, nous cousons, vous cousez, ils cousent. *Subj.* Que je couse.
Déf. Je cousis. *Fut.* Je coudrai.
 Ebenso: découdre auftrennen; recoudre wieder nähen.
- 12) **Moudre** mahlen. *P. pr.* moulant. *P. p.* moulu.
Prés. Je mouds, tu mouds, il moud, nous moulons, vous moulez, ils moulent. *Subj.* Que je moule.
Déf. Je moulus. *Fut.* Je moudrai.
 Ebenso: émoudre schleifen.
- 13) **Résoudre** beschließen, sich entschließen. *Part. pr.* résolvant.
P. p. résolu (u. résous).
Prés. Je résous, tu résous, il résout, nous résolvons, vous résolvez, ils résolvent. *Subj.* Que je résolve.
Déf. Je résolus, tu résolu, etc.
Fut. Je résoudrai. *Impér.* Résous, résolvons, résolvez.
 Ebenso: absoudre lossprechen, und dissoudre auflösen. Abweichend sind sie nur im *Part. passé*, wo sie absous, te, und dissous, te haben. Selbst résoudre hat für résolu, e auch eine zweite Form résous, te, wenn es aufgelöst heißt.
- 14) **Ceindre** umgürten, umfränzen. *P. pr.* ceignant. *P. p.* ceint.
Prés. Je ceins, tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent. *Subj.* Que je ceigne.
Imparf. Je ceignais.
Déf. Je ceignis, tu ceignis, il ceignit, nous ceignîmes, etc.

Fut. Je ceindrai. *Impér.* Ceins, ceignons, ceignez.

Ganz auf gleiche Weise werden abgewandelt: **Peindre malen, anstreichen** (*Prés.* je peins; *Déf.* je peignis; *P. p.* peint); **Eteindre** auslöschen. *Feindre* sich stellen, sich verstellen. *Teindre* färben; *déteindre* abfärben; *atteindre* erreichen. *Restreindre* beschränken. *Enfreindre* übertreten.

- 15) **Craindre** fürchten. *P. pr.* craignant. *P. p.* craint.

Prés. Je crains, tu crains, il craint, nous craignons, etc.

Déf. Je craignis. *Imparf.* Je craignais. *Fut.* Je craindrai.

Ebenso: **Plaindre** beklagen; *se* — sich beklagen. **Contraindre** nöthigen, zwingen: *P. p.* contrainst, e genöthigt, gezwungen.

- 16) **Joindre** vereinigen, verbinden. *P. pr.* joignant, *P. p.* joint.

Prés. Je joins, tu joins, il joint, nous joignons, vous joignez, ils joignent. *Subj.* Que je joigne.

Déf. Je joignis. *Fut.* Je joindrai.

Ebenso: *rejoindre* einholen; *enjoindre* befehlen; *disjoindre* trennen.

Poindre stechen, anbrechen. *Oindre* salben.

- 17) **Ecrire** schreiben, siehe die folgende Seite.

Wörter.

Aveugle blind.	ancien, -ne alt.	la victoire der Sieg.
comprendre verstehen.		le front die Stirne.
les langues modernes die		le laurier der Lorbeer.
neueren Sprachen.		la bagatelle die Kleinigkeit.
étudier studiren.	fuir fliehen.	le maître d'écriture der Schreib-
de bonne heure frühzeitig.		se rendre sich ergeben. [lehrer.
le péché die Sünde.		l'évangile das Evangelium.
assister beistehen.		la source die Quelle.
la prudence die Klugheit.		le sauvage der Wilde.
la valeur die Tapferkeit.		constant beständig.

Aufgabe. 68.

1. Alles was (tout ce qui) glänzt,*) ist nicht Gold. Führet diesen Blinden an (par) der Hand. Wir werden ihn führen. Es genügt nicht, die alten Sprachen zu (de) verstehen, man muß auch die neueren Sprachen studiren. Wir fürchten den Tod nicht. Warum sollten wir ihn fürchten (*Cond.*), wenn wir als (en) rechtschaffene Menschen (gens) gelebt (*vécu*) haben? Entschließet euch frühzeitig, die Sünde zu fliehen. Fürchtet Nichts, wir werden euch beistehen. Wenn Fabius nicht die Klugheit mit (à) der Tapferkeit verbunden (16) hätte, würde 1 der 2 Sieg seine Stirne nicht mit (de) Lorbeeren sumkränzt 4 haben.

2. Ihr beklagt euch (15) über (de) jede Kleinigkeit. Mein Sohn beklagte sich gestern über seinen Schreiblehrer, aber mit Unrecht (à tort). Löschet das Licht aus und gehet zu Bette

*) Die gesperrt gedruckten Zeitwörter sind unregelmäßige.

(allez vous coucher). Die Stadt wurde genöthigt (15), sich zu ergeben. Die Wilden malen sich das Gesicht und die Arme mit (de) allerlei (toutes sortes de) Farben. Soldaten! folget mir, ich führe euch zum Siege. Wenn ihr die Vorschriften (préceptes) des Evangeliums treu befolgt, [so] werdet ihr glücklich sein; denn sie sind eine Quelle beständigen Glückes für Die, welche sie befolgen.

17) **Écrire** schreiben. *P. pr. écrivant. P. p. écrit.*

Prés. J'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. *Subj.* Que j'écrive.

Déf. J'écrivis, tu écrivis, il écrivit, nous écrivîmes, etc.

Fut. J'écrirai. *Impér.* Écris, écrivons, écrivez.

Ebenso: décrire beschreiben; circonscrire begrenzen; inscrire einschreiben; prescrire vorschreiben; récrire noch einmal schreiben; souscrire unterschreiben; transcrire abschreiben, eintragen.

(18—26. Einschreibung eines Consonanten. Im *Part. passé* und *Déf.* Veränderung des Stammvokals in u.)

18) **Lire** lesen. *P. pr. lisant. P. p. lu.*

Prés. Je lis, tu lis, il lit, nous lisons, vous lisez, ils lisent.

Déf. Je lus, tu lus, il lut, nous lûmes, vous lûtes, etc.

Imparf. du Subj. Que je lussé.

Fut. Je lirai, tu liras, il lira. etc.

Ebenso: élire erwählen; réélire wieder erwählen; relire noch einmal lesen.

19) **Boire** trinken. *P. pr. buvant. P. p. bu.*

Prés. Je bois, tu bois, il boit, nous buvons, vous buvez, ils boivent.

Subj. Que je boive, que tu boives, qu'il boive, que nous buvions, que vous buviez, qu'ils boivent.

Imparf. Je buvais.

Déf. Je bus, tu bus, il but, nous bûmes, vous bûtes, ils burent.

Fut. Je boirai, tu boiras, etc. *Impér.* Bois, buvons, buvez.

20) **Croire** glauben. *P. pr. croyant. P. p. cru.*

Prés. Je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient.

Subj. Que je croie, que tu croies, qu'il croie, que nous croyions, que vous croyiez, qu'ils croient.

Déf. Je crus, tu crus, il crut, nous crûmes, vous crûtes, ils crurent. *Fut.* Je croirai, etc.

Ebenso: décroire nicht glauben, leugnen. — Accroire kommt nur im Infinitiv vor, und zwar in der Redensart: faire accroire qch. à qn. Einem etwas weiß machen.

- 21) **Croître** wachsen. *P. pr.* *croissant.* *P. p.* *crû.*
Prés. Je crois, tu crois, il croit, nous croissons, vous croissez, ils croissent.
Déf. Je *crûs*, tu *crûs*, il *crût*, nous *crûmes*, etc.
Fut. Je *croitrai*, etc.
 Ebenso: *accroître* vermehren, *un croître* erhalten; *décroître* abnehmen; *recroître* wieder wachsen; *surcroître* überwachsen.
- 22) **Plaire** gefallen. *P. pr.* *plaisant.* *P. p.* *plu.*
Prés. Je plais, tu plais, il plaît, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent. *Subj.* Que je plaise, etc.
Déf. Je *plus*, tu *plus*, il *plut*, nous *plûmes*, vous *plûtes*, ils *plurent*. *Fut.* Je *plairai*, tu *plairas*, etc.
 Ebenso: *déplaire* mißfallen; *complaire* gefällig sein.
- 23) **Taire** verschweigen. *P. pr.* *taisant.* *P. p.* *tû.*
Prés. Je tais, tu tais, il tait, nous taisons, vous taisez, ils taisent.
Subj. Que je taise, que tu taises, qu'il taise, etc.
Déf. Je *tus*, tu *tus*, il *tut*, nous *tûmes*, vous *tûtes*, ils *turent*. *Fut.* Je *tairai*.
 Ebenso: *se taire* schweigen, stille sein. *Prés.* Je me tais ich schweige.
Impér. Tais-toi, taisez-vous. *Déf.* Je me *tus* ich schwieg.
Passé indéf. Je me suis *tû* ich habe geschwiegen.
- 24) **Paraître** scheinen, vorkommen. *P. pr.* *paraissant.* *P. p.* *paru.*
Prés. Je parais, tu parais, il paraît, nous paraissions, vous paraissiez, ils paraissent. *Subj.* Que je paraisse.
Déf. Je *parus*, tu *parus*, il *parut*, etc. *Fut.* Je *paraîtrai*.
Passé indéf. J'ai *paru* ich bin erschienen.
 Ebenso: *apparaître* erscheinen; *comparaître* vor Gericht erscheinen; *disparaître* verschwinden; *reparaître* wieder erscheinen.
- 25) **Paitre** weiden. *P. pr.* *paissant.* *P. p.* *fehl.*
Prés. u. *Impf.* wie paraître; daß Uebrige fehlt.
 Ebenso: *repaitre* füttern, weiden, mit dem *Déf.* je *repus*.
- 26) **Connaître** kennen. *P. pr.* *connaissant.* *P. p.* *connu.*
Prés. Je connais, tu connais, il connaît, nous connaissons, vous connaissez, etc.
Déf. Je *connus*. *Fut.* je *connaîtrai*.
 Ebenso: *reconnaître* (wieder)erkennen; *méconnaître* verkennen.

Wörter.

La page die Seite.
 le poème das Gedicht.
 récemment *adv.* frisch.
 l'intérieur, *m.* das Innere.
 régner herrschen.
 l'ignorance, *f.* die Unwissenheit.
 la superstition der Aberglauben.
 la chemise das Hemd.

le fil der Faden
 contredire widersprechen.
 absoudre losprechen.
 ordinairement gewöhnlich.
 pécher sündigen.
 le meunier der Müller.
 le paysan der Bauer.
 la cruche der Krug.

Aufgabe. 69.

1. Ich schreibe einen langen Brief. Gestern schrieb ich drei Seiten; heute werde ich noch zwei (davon) schreiben. Es schadet nie, gereist zu sein (d'avoir). Was sagen Sie? Sie wissen (savez) nicht, was (ce que) Sie sagen. Ich werde Ihnen Nichts sagen. Gestern lasen wir ein schönes Gedicht. Ich werde Alles lesen, was Victor Hugo geschrieben hat. Ich wünschte (je voudrais), daß Karl mir öfter schriebe (*Impf. du Subj.*). Geben Sie Acht (prenez garde), die Thüre ist frisch angestrichen (14). Gott kennt unser Inneres. Als Jesus Christus (Jésus-Christ) erschien, herrschten die Unwissenheit und der Aberglaube auf der Erde. Diese Hemden sind hübsch (bien) genäht. Sie nähen nicht gut, nehmen Sie (prenez) bessern Faden.

2. Widersprechen (7) Sie mir, so lange Sie wollen (tant que vous voudrez); am Ende werden Sie sagen, daß ich Recht gehabt habe. Wenn wir gesündigt haben, wer wird uns lossprechen? Gott wird es thun (fera). Der Müller mahlt diese Woche nicht; die vorige Woche hat er viel Frucht (blé) gemahlen. Wir trinken aus (dans) einem Glase; die Bauern trinken gewöhnlich aus einem Krüge. Schweigen Sie, Sie reden (sagen) dummes Zeug (des bêtises). Die Alten haben geglaubt, daß die Erde stille stehe (restait fixe). Es giebt viele Leute, welche dieses noch heute glauben. Diese Gemälde mißfallen mir, sie sind schlecht gemalt.

(27—29. Stamm-Verfärgung im *Défini.*)

27) **Faire** machen, thun. *P. pr.* faisant. *P. p. fait.*

Prés. Je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font.

Prés. du Subj. Que je fasse, que tu fasses, qu'il fasse, que nous fassions, que vous fassiez, qu'ils fassent.

Imparf. Je faisais, tu faisais, il faisait, etc.

Déf. Je fis, tu fis, il fit, nous fîmes, vous fîtes, ils firent.

Imparf. du Subj. Que je fissie, que tu fisses, qu'il fit, que nous fissions, que vous fissiez, qu'ils fissent.

Fut. Je ferai, tu feras, etc. *Impér.* Fais, faisons, faites.

Ebenso gehen die zusammengesetzten: défaire losmachen; contrefaire nachmachen; refaire wieder machen; satisfaire genughun; surfaire überfordern.

28) **Mettre** setzen, legen, stellen. *P. pr.* mettant. *P. p. mis.*

Prés. Je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent. *Prés. du Subj.* Que je mette.

Imparf. Je mettais.

Déf. Je mis, tu mis, il mit, nous mîmes, vous mîtes, ils mirent. *Imparf. du Subj.* Que je misse, que tu misses, qu'il mit, etc.

Fut. Je mettrai, tu mettras, etc.

Ebenso **promettre** versprechen; **admettre** zulassen; **commettre** begeben; **démettre** ablegen, absetzen; **omettre** auslassen; **permettre** erlauben; **compromettre** Preis geben; **remettre** wieder stellen, übergeben; **soumettre** unterwerfen; **transmettre** übersenden.

Se mettre à heißt anfangen, z. B.: *L'enfant se mit à pleurer* das Kind fing an zu weinen.

29) **Prendre** nehmen. *P. pr.* prenant. *P. p.* pris.

Prés. Je prends, tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *Prés. du Subj.* Que je prenne, que tu prennes, qu'il prenne, que nous prenions, que vous preniez, qu'ils prennent. *Imparf.* Je prenais.

Déf. Je pris, tu pris, il prit, nous primes, vous prîtes, ils prirent. *Imparf. du Subj.* Que je prisse.

Fut. Je prendrai. *Impér.* Prends, prenons, prenez.

Wie **prendre** werden auch die zusammengesetzten abgewandelt: **apprendre** lernen, erfahren; **comprendre** verstehen; **rapprendre** wieder lernen; **entreprendre** unternehmen; **méprendre** missverstehen; **reprendre** zurücknehmen, erwidern; **surprendre** überraschen.

(30—31. Stamm-Erweiterung im *Défini.*)

30) **Naître** geboren werden. *P. pr.* naissant. *P. p.* né geboren.

Prés. Je nais, tu nais, il naît, nous naissons, vous naissez, ils naissent. *Imparf.* Je naissais.

Déf. Je **naquis** (ich wurde geboren), tu **naquis**, il **naquit**, nous **naquîmes**, vous **naquîtes**, ils **naquirent**.

Fut. Je naîtrai, tu naîtras, etc.

Ebenso: **renaître** wieder entstehen.

31) **Vivre** leben. *P. pr.* vivant. *P. p.* vécu.

Prés. Je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent. *Subj.* Que je vive: daher die Ausdrücke: *Vive!* es lebe hoch! *pl.* vivent! es leben hoch!

Impér. Vis, vivons, vivez. *Imparf.* Je vivais.

Déf. Je **vécus**, tu **vécus**, il **vécut**, nous **vécûmes**, etc.

Fut. Je vivrai.

Ebenso: **survivre** (à qn.) überleben; **revivre** wieder aufleben.

Wörter.

Le journal die Zeitung.	le traitement die Behandlung.
empêcher verhindern.	le mérite das Verdienst.
apprendre erfahren.	l'île, f. die Insel.
comprendre verstehen.	l'institution, f. die Anstalt.

Uebung. 70.

1. Was machst du da? Ich lese die Zeitung. Ich mache meine Uebersetzung. Karl machte die seinige gestern Abend. Thut, was (ce que) ihr wollt (vous voudrez), ich werde euch

nicht verhindern. Wir werden thun, was Sie wünschen. Das Kind fing an (se mit à) zu weinen. Sobald ich diese traurige Nachricht erfuhr, verließ ich Stuttgart. Verstehst du, was du liesest? Ich habe nicht Alles verstanden. Stellet diese Bücher wieder [dahin], wo ihr sie genommen habt. Man muß halten (tenir), was man verspricht. Sie versprach mir ein Buch. Die Alten schrieben auf Wachstafeln (sur des tablettes enduites de cire). Diese Behandlung ist (a) mir grausam vorgekommen (24).

2. Der Rhein ist (a) diese Nacht sehr gewachsen. Ich erkannte Sie nicht sogleich, weil es Nacht war (il faisait). Man hat die Verdienste dieses Mannes erkannt (26). Jesus Christus war noch nicht geboren, als der Kaiser Augustus den Thron bestieg (monta sur le trône). Napoleon wurde auf der Insel Korsika (Corse) geboren (Déf.). Wie viele Mißbräuche entstehen (que d'abus naissent) aus den (des) weitesten Anstalten! Viele Reiche leben im Ueberfluß (dans l'abondance). Man kann wohl sagen, daß dieser Mann mehr für die Andern als für sich (lui-) selbst gelebt hat.

Conversation.

Où conduisez-vous cet aveugle? Je le conduis chez le médecin.
Lequel de vous deux a dit cela? Nous ne l'avons dit ni l'un ni l'autre.

Direz-vous jamais un mensonge (Lüge)? Nous disons toujours la vérité.

Bois-tu encore, mon ami? Non, je ne bois plus, j'ai assez bu.
Est-ce que votre fils vous écrit souvent? Il m'écrit à peu près une fois par mois.

Comprenez-vous tout ce que vous lisez? Pardon, je ne comprends pas tout.

Que lui promîtes-vous? Je promis de lui prêter un livre.

Que faites-vous là, Messieurs? Nous lisons les journaux.

Que fait votre ami Charles? Il fait sa version pour demain.

Est-ce que vous pouvez faire ce que vous voulez? Oh non! Messieurs, je n'ai pas tant de liberté.

Qui a cousu ces chemises? C'est la couturière (Näherin).

Comment les trouvez-vous? Je ne les trouve pas bien cousues.

Que buvez-vous là? Nous buvons de la bière.

Les anciens qu'ont-ils cru à l'égard (hinichtlich) de la terre? Ils ont cru qu'elle restait fixe.

Ferez-vous ce que je désire? Je le ferai avec grand plaisir.

Où naquit Napoléon Bonaparte? Il naquit dans l'île de Corse.

Le Rhin est-il haut? Oui, il a beaucoup crû depuis deux jours.

Quand naquit Jésus-Christ? Il naquit sous le règne de l'empereur romain Auguste.

Besefñt.

La compassion et l'indifférence.

(Mitgefñhl und Gleichgiltigkeit.)

Conrade et Gustave allèrent à la campagne par (bei) un grand froid d'hiver. Ils trouvèrent sur la route un homme couché sur la neige qui *paraissait* être profondément *endormi* (35). Conrade eut pitié de lui, et, *craignant* qu'il ne *mourût* (49) de froid, s'approcha pour le réveiller. Mais, quoiqu'il le secouât fortement, l'homme ne se réveillait pas.

«Tu auras beau le secouer,» s'écria Gustave en riant, »il ne se réveillera pas; ne *vois-tu* (siehst du) pas qu'il est ivre? Laisse là cet homme et *viens*, il *fait* froid.« — »Non,« répondit Conrade, »il m'est impossible d'abandonner ce malheureux et de l'exposer au danger de *mourir* de froid. Quand même il serait ivre, c'est un homme qui a besoin de secours, et je *ferai* tout ce qui dépend de moi pour sauver ses jours.«

»Fais ce que tu *voudras* (willst),« murmura Gustave, »je n'aime pas rester plus longtemps au froid, et il continua sa route. — Mais Conrade *couvrit* de neige le pauvre engourdi, parce qu'il avait entendu dire que la neige réchauffait, et *courut* au village voisin pour chercher du secours. Il *revint* bientôt avec quelques hommes de bonne volonté, qui rappelèrent à la vie son protégé. Quelle (Wie groß) ne fut pas la joie de Conrade! Que pensez-vous de lui? Que pensez-vous de Gustave? Lequel des deux *prendrez-vous* pour modèle?

Endormi eingeschlafen (S. 161).

pitié Mitleid.

qu'il ne mourût de froid er möchte

erfrieren (S. 165, Nr. 49).

secouer rütteln.

fortement stark.

réveiller aufwecken; se— aufwachen.

tu auras beau le secouer du magst

ihn rütteln, so lange du willst.

ivre betrunken. besoin nötig.

abandonner verlassen.

dépendre abhängen.

tu voudras du wirst wollen, willst.

engourdi erstarrt.

réchauffer wieder erwärmen.

la volonté der Wille.

le protégé der Schützling.

le modèle das Muster, Vorbild.

Acht und dreißigste Lektion.

Fortsetzung der unregelmäßigen Zeitwörter.

Zweite Klasse.

Zeitwörter auf *-ir*, welche trotz dieser Infinitiv-Endung nach der dritten Conjugation conjugirt werden.

(32—40. Mit dem *Défini* in *is* und *Part. passé* in *i*.)

32) **Fuir** fliehen. *Part. prés.* fuyant. *Part. passé* fui.

*) Ausgenommen Nr. 33, welches *vêtu* bildet.

Prés. Je fuis, tu fuis, il fuit, nous *fuyons*, vous fuyez, ils fuient. *Imparf.* Je fuyais.

Déf. Je fuis. *Fut.* Je fuirai.

Passé indéf. J'ai fui ich bin geflohen.

Ebenfo geht *s'enfuir entfliehen*: Je m'enfuis, tu t'enfuis, etc.

Passé indéf. Je me suis enfui ich bin entflohen.

- 33) **Vêtir** fleiden. *P. pr.* vêtant. *P. p.* vêtu.

Prés. Je vêts, tu vêts, il vêt, nous vêtons, vous servez, etc.

Déf. Je vêtis. *Fut.* Je vêtirai.

Ebenfo: dévêtir entfleiden; revêtir befleiden.

- 34) **Servir** (qn.) dienen. *P. pr.* servant. *P. p.* servi.

Prés. Je sers, tu sers, il sert, nous servons, vous servez, ils servent. *Subj.* Que je serve.

Déf. Je servis. *Fut.* Je servirai.

Ebenfo: *se servir sich bedienen*; desservir abtragen (Speifen).

- 35) **Dormir** ſchlafen. *P. pr.* dormant. *P. p.* dormi.

Prés. Je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment. *Subj.* Que je dorme.

Déf. Je dormis. Im Uebrigen wie servir.

Ebenfo: endormir einſchlafen; s'endormir einſchlafen; se rendormir wieder einſchlafen.

- 36) **Partir** abreifen. *P. pr.* partant. *P. p.* parti.

Prés. Je pars, tu pars, il part, nous partons, etc., wie servir.

Ebenfo: repartir wieder abreifen; erwiedern. Iſt nicht zu verwechſeln mit répartir (vertheilen), welches regelmäßig iſt.

- 37) **Mentir** lügen. *P. pr.* mentant. *P. p.* menti.

Prés. Je mens, tu mens, il ment, nous mentons, etc., wie servir.

Ebenfo: démentir Lügen ſtrafen.

- 38) **Sentir** fühlen, riechen. *P. pr.* sentant. *P. p.* senti.

Prés. Je sens, tu sens, il sent, nous sentons, etc., wie das vorige.

Ebenfo: consentir beſtimmen; pressentir ahnen; ressentir tief empfinden.

- 39) **Se repentir** de qch. etw. bereuen. *P. pr.* se repentant. *P. p.* repenti.

Prés. Je me repens ich bereue od. es reut mich; tu te repens, il se repent, etc., wie die vorigen.

Je m'en suis repenti ich habe es bereut.

- 40) **Sortir** hinausgehen, ausgehen. *P. pr.* sortant. *P. p.* sorti.

Prés. Je sors, tu sors, il sort, etc., wie sentir.

Ebenfo: ressortir wieder hinausgehen. Ressortir unter einer Gerichtsbarkeit ſtehen, und assortir ſchicklich zuſammenwählen, gehen regelmäßig nach der 2. Conjugation.

Wörter.

L'endroit, <i>m.</i> der Ort.	le compagnon de voyage der
le serin de Canarie der Ka-	Reisegefährte.
narienvogel.	la punition die Strafe.
la cage der Käfig.	la conscience das Gewissen.
le prochain der Nächste.	la saison die Jahreszeit.
injure, <i>f.</i> die Beleidigung.	l'ambassadeur, <i>m.</i> der Gesandte.
veiller wachen.	la trompe der Rüssel.

Aufgabe. 71.

1. Der Feind flieht. Die Feinde sind geflohen. Lasset uns diese Dörfer fliehen, die mit Blut getränkt (*imbued*) sind. Der Kanarienvogel ist aus dem Käfig entflohen. Was macht ihr da? Wann du von hier abgereist sein wirst, sagte Calypso zu Telemach (*Télémaque*), so wirst du es (*t'en*) bereuen. Ich wünschte (*je voudrais*), daß ihr die Schmeichler flöhet. Dienet euerm (*acc.*) Nächsten, er wird euch auch (*à son tour*) dienen. Zu was dienen die Beleidigungen? Ich schlafe nicht. Das Kind hat (*de*) die ganze Nacht nicht geschlafen. Schlafe, mein Kind, Gott wird für dich wachen.

2. Wann reiset ihr ab? Wir reisen in einer Stunde ab. Unsere Reisegefährten sind schon diesen Morgen abgereist. Lügt nicht; derjenige, welcher lügt, findet in sich (*lui-*) selbst seine Strafe; er fühlt, daß er gegen sein Gewissen gehandelt (*agi*) hat. Sie sind zu leicht (*légerement*) gekleidet für diese Jahreszeit; kleiden Sie sich wärmer (*adv.*). Die Gesandten waren nach tür-
kischer Art (*à la turque*) gekleidet. Herr B. geht nicht mehr aus; er ist zu alt; er ist neunzig Jahre alt. Bedienen Sie sich, mein Herr! Der Elephant bedient sich seines Rüssels wie einer Hand.

(41. Zeitwort in *ir*, mit *Déf. u. Part. passé* in *u.*)

41) **Courir** laufen, eilen. *P. pr.* courant. *P. p.* couru.

Prés. Je cours, tu cours, il court, nous courons, vous courez, ils courent. *Subj.* Que je coure.

Déf. Je courus, tu courus, il courut, nous courûmes, vous courûtes, ils coururent.

Passé indéf. J'ai couru ich bin gelaufen.

Fut. Je courrai, tu courras, il courra, nous courrons, vous courrez, ils courront. *Impér.* Cours, courons, courez.

Ebenso: *accourir* herbeilaufen; *concourir* beitragen; *discourir* besprechen; *encourir* sich zuziehen; *parcourir* durchlaufen; *recourir* seine Zuflucht nehmen; *secourir* unterstützen, helfen.

(42—48, im *Présent* die Endungen der ersten Conjugation.)

42) **Cueillir** pflücken, abbrechen. *P. pr.* cueillant. *P. p.* cueilli.

Prés. Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent. *Subj.* Que je cueille.

Déf. Je cueillis. *Impér.* Cueille, cueillons, cueillez.

Fut. Je cueillerai.

Ebenso: accueillir aufnehmen; recueillir sammeln.

- 43) **Offrir** anbieten. *P. pr.* offrant. *P. p.* offert.

Prés. J'offre, tu offres, il offre, nous offrons, etc.

Déf. J'offris. *Impér.* Offre, offrons, offrez. *Fut.* J'offrirai.

- 44) **Souffrir** leiden, erdulden. *P. pr.* souffrant. *P. p.* souffert.

Prés. Je souffre, tu souffres, etc. Ganz wie offrir.

- 45) **Ouvrir** öffnen. *P. pr.* ouvrant. *P. p.* ouvert.

Ebenso: rouvrir wieder öffnen; entr'ouvrir halb öffnen.

- 46) **Couvrir** bedecken, überziehen. *P. pr.* couvrant. *P. p.* couvert.

Ebenso: découvrir entdecken; recouvrir wieder bedecken.

- 47) **Tressaillir** beben, schauern. *P. pr.* tressaillant. *P. p.* tressailli.

Prés. Je tressaille, tu tressailles, il tressaille, etc.

Déf. Je tressaillis. *Fut.* Je tressaillerai und je tressaillirai.

Ebenso: assaillir anfallen, überfallen.

- 48) **Saillir** hervorragen. *P. pr.* saillant. *P. p.* sailli.

Prés. 3. pers. il saille, pl. ils saillent. Geht wie das vorige; ist aber nur in der 3. Pers. Sing. und Plur. gebäulich.

NB. Saillir (= jaillir) sprudeln, ist regelmäßig.

Wörter.

Le lièvre der Hase.

le cerf der Hirsch.

vite schnell.

la fraise die Erdbeere.

l'averse, f. der Platzregen.

surprendre überfallen.

la chaleur die Hitze.

la joie die Freude.

l'abricot, m. die Aprikose.

le fauteuil der Lehnstuhl.

le cuir das Leder. le pot der Topf.

le prix der Preis.

la source die Quelle.

un outil ein Werkzeug.

Aufgabe. 72.

1. Der Hase läuft sehr schnell; die Hirsche laufen noch schneller. Ich bin so sehr gelaufen, daß ich ganz durchnäßt (en nage) bin. Dieser Soldat hat viele Strapazen (fatigues) erduldet. Wir pflücken Erdbeeren. Die Kinder pflückten Blumen auf (dans) der Wiese. Pflücken Sie dieses Weizen! Unterwegs (en chemin) wurden wir von einem starken Platzregen überfallen. Dieser Sommer ist äußerst (extrêmement) heiß; wir leiden sehr (beaucoup) von der Hitze. Meine Mutter wird vor (de) Freude beben, wenn sie die angenehme Nachricht erfahren wird. Bereuest du nicht, ihr Kummer verursacht (fait) zu haben? Ich habe es (m'en suis) bereut, und werde es immer bereuen.

2. Ich werde diese Aprikosen nicht pflücken, sie sind noch nicht ganz (tout-à-fait) reif. Das Kistchen (le coffret) war mit (d')

einem schwarzen Tuche bedeckt. Bedecken Sie sich, ich bitte Sie darum (en). Der Lehnstuhl war mit (de) schwarzem Leder überzogen. Oeffnet das Fenster. Hast du die Thüre geöffnet? Man bot mir zehntausend Gulden für dieses Haus; es reut mich (ich bereue), es nicht für diesen Preis gegeben zu haben. Die Religion öffnet uns eine Quelle der reinsten Vergnügungen.

Conversation.

- | | |
|---|--|
| Quel est ce bruit qu'on entend? | C'est que les ennemis <i>fuient</i> . |
| Ne <i>va-t-on</i> pas les poursuivre? | L'ordre en est déjà donné. |
| Pourquoi <i>fuyez-vous</i> cet endroit? | Parce qu'on n'y <i>apprend</i> rien de bon. |
| Où est votre serin de Canarie? | Il s'est <i>enfui</i> de la cage. |
| Que <i>fis-tu</i> hier au bois (Wald)? | Je <i>cueillis</i> des fraises. |
| En as-tu trouvé beaucoup? | J'en ai <i>cueilli</i> un pot tout plein. |
| Où <i>croissent</i> ces fleurs? | Elles <i>croissent</i> dans les prairies. |
| Monsieur, <i>voudriez-vous</i> me <i>prendre</i> à votre service? | Je <i>veux</i> bien, si tu <i>veux</i> me <i>servir</i> fidèlement. |
| A quoi <i>sert</i> cet outil? | Il <i>sert</i> à nettoyer les chemins. |
| Avez-vous <i>vu</i> le champ de bataille? | Oui, il était <i>couvert</i> de blessés, de morts et de mourants. |
| Avez-vous bien <i>dormi</i> ? | Très bien, je vous remercie. |
| Combien d'heures <i>dormez-vous</i> à l'ordinaire? | Je <i>dors</i> à l'ordinaire sept heures, quelquefois huit heures. |
| <i>Dormez-vous</i> encore, mes enfants? | Oh non! nous sommes éveillés (aufgewacht). |
| Quand <i>partiras-tu</i> ? | Je <i>pars</i> à l'instant. |
| Mais où est ton compagnon de voyage? | Il m' <i>attend</i> à la gare (Bahnhof). |
| Madame votre mère est-elle chez elle (ob. à la maison)? | Non, Monsieur, elle est <i>sortie</i> il y a une demi-heure. |
| Comment! vous n'êtes pas <i>sorti</i> ? | Une affaire pressante me <i>retient</i> encore pour une heure ou deux. |
| <i>Ouvrez</i> donc les fenêtres! | Elles sont déjà <i>ouvertes</i> . |
| Qui a laissé la porte <i>ouverte</i> ? | C'est la petite Henriette. |
| Fermez-la tout de suite! | La voilà <i>fermée</i> . |
| Combien m' <i>offrez-vous</i> de (für) ma maison? | Je vous <i>offre</i> 12,000 florins. |
| Où <i>courez-vous</i> donc si vite? | Je <i>cours</i> à la poste. |
| Ce soldat n'est-il pas très fatigué? | Il a <i>souffert</i> bien des fatigues. |
| Vous <i>paraissent</i> tout mouillés: que vous est-il arrivé? | Nous avons été <i>surpris</i> par une forte averse. |
| Cet enfant n'est-il pas <i>vêtu</i> trop chaudement pour la saison? | Oui, il <i>faudra</i> le <i>vêtir</i> maintenant plus légèrement. |
| Ne vous <i>repentez-vous</i> pas de votre mauvaise conduite? | Oui, je m'en <i>repens</i> . Je me <i>conduirai</i> mieux à l'avenir. |

Leſestück.

Le corbeau et le renard (Fable).

Maitre corbeau, sur un arbre perché,
Tenait en son bec un fromage.
 Maitre renard, par l'odeur alléché,
 Lui *tint* à peu près ce langage (Unrede):
 »Hé, bon jour, monsieur Du (von) corbeau,
 Que vous êtes joli! que vous me semblez beau!
 Sans *mentir*, si votre ramage
 Se rapporte à votre plumage,
 Vous êtes le phénix des hôtes de ces bois.«
 A ces mots le corbeau ne se *sente* plus de (vor) joie.
 Et pour montrer sa belle voix,
 Il *ouvre* un large bec, ^{et} laisse tomber sa proie.
 Le renard s'en saisit et *dit*: »Mon bon monsieur,
Apprenez que tout flatteur
Vit aux dépens de celui qui l'écoute:
 Cette leçon *vaut* bien un fromage sans doute.«
 Le corbeau, honteux et confus,
 Jura, mais un peu tard, qu'on ne l'y *prendait* plus.

Le corbeau der Rabe.	le bois das Gehölz, der Wald.
le renard der Fuchs.	la proie die Beute.
perché sitend.	se saisir sich bemächtigen.
le bec der Schnabel.	le flatteur der Schmeichler.
l'odeur der Geruch.	vit aux dépens lebt auf Kosten.
alléché herbeigeloßt.	vaut bien ist wohl werth.
le ramage der Gesang.	honteux beschämt.
se rapporter à übereinstimmen.	confus bestürzt, verlegen.
le plumage das Gefieder.	jurer schwören.
le phénix Phönix (schönste Vogel).	y prendre erwiſchen, anführen.
l'hôte der Gast, Bewohner.	

Neun und dreißigste Lektion.

Dritte Klasse der unregelmäßigen Zeitwörter.

(49—53. Zeitwörter auf *ir*, welche ihren Stamm verändern und die Endungen der dritten Conjugation annehmen.)

- 49) **Mourir** sterben. *Part. prés.* mourant. *Part. passé.* mort.
Prés. Je *meurs*, tu *meurs*, il *meurt*, nous mourons, vous mourez, ils *meurent*. *Subj.* Que je *meure*, que tu *meures*, qu'il *meure*, que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils *meurent*.
Impér. *Meurs*, mourons, mourez.
Déf. Je mourus, tu mourus, il mourut, nous mourûmes, vous mourûtes, ils moururent.
Fut. Je *mourrai*, tu *mourras*, il *mourra*, etc.
 Ebenso: se mourir am Sterben liegen. *Prés.* Je me *meurs*, etc.

- 50) **Bouillir** sieden, kochen. *P. pr.* bouillant. *P. p.* bouilli.
Prés. Je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, vous
 bouillez, ils bouillent. *Subj.* Que je bouille.
Déf. Je bouillis. *Fut.* Je bouillirai.

In activer Bedeutung muß man sagen: *faire bouillir* etw. sieden
 od. abkochen; 3. B.: des pommes de terre Kartoffeln.

- 51) **Venir** kommen. *P. pr.* venant. *P. p.* venu.
Prés. Je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous
 venez, ils viennent. *Prés. du Subj.* Que je vienne, que
 tu viennes, qu'il vienne, que nous venions, que vous
 veniez, qu'ils viennent. *Imparf.* Je venais.
Déf. Je vins, tu vins, il vint, nous vîmes, vous vîntes,
 ils vinrent. *Imparf. du Subj.* Que je vinsse, que tu
 vinsses, qu'il vînt, que nous vinssions, etc.
Fut. Je viendrai, tu viendras, etc. *Cond.* Je viendrais.
Impér. Viens, venons, venez.

Ueber **venir voir** u. **aller voir** = besuchen, s. Sect. 60, I, 3 u. 2.

Ebenso: **parvenir** gelangen; **revenir** zurückkommen; **convenir**
 übereinkommen, zustehen; **devenir** werden; **prévenir** zuvorkom-
 men; **provenir** herkommen; **se souvenir** sich erinnern; **subvenir**
 zu Hilfe kommen, u.

- 52) **Tenir** halten. *P. pr.* tenant. *P. p.* tenu. Geht wie venir.
Prés. Je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez,
 ils tiennent. *Subj.* Que je tienne.
Déf. Je tins, tu tins, il tint, nous tîmes, vous tîntes,
 ils tinrent. *Fut.* Je tiendrai.
Impér. Tiens, tenons, tenez.

Ebenso: **obtenir** erlangen; **retenir** zurückhalten; **appartenir** ge-
 hören; **s'abstenir** sich enthalten; **contenir** in Schranken halten;
détenir gefangen halten; **entretenir** unterhalten; **maintenir** auf-
 recht erhalten; **soutenir** unterstützen, behaupten.

- 53) **Acquérir** erwerben, erlangen. *P. pr.* acquérant. *P. p.* acquis.
Prés. J'acquiers, tu acquiers, il acquiert, nous acquérons,
 vous acquérez, ils acquièrent. *Prés. du Subj.* Que j'ac-
 quière, que tu acquières, qu'il acquière, que nous
 acquérions, que vous acquériez, qu'ils acquièrent.
Déf. J'acquis, tu acquis, il acquit, nous acquîmes, vous
 acquîtes, ils acquirent. *Impf. du Subj.* Que j'acquisse.
Fut. J'acquerrai, tu acquerras, il acquerra, etc.
Impér. Acquiers, acquérons, acquérez.

NB. Das alte Stammwort von **acquérir**: **quérir** existirt noch im In-
 finitiv mit der Bedeutung holen, und in Verbindung mit aller, venir
 und envoyer.

Wie **acquérir** gehen: **Conquérir** erobern; **reconquérir** wieder er-
 obern; **requérir** ansuchen, und **s'enquérir** sich nach etw. erkundigen,
 3. B. *Déf.* Je m'enquis de sa personne. *Impér.* Enquérez-vous
 de cela.

(54—58. Zeitwörter auf *oir*, welche bei einiger Stamm-Veränderung die Endungen der dritten Conjugation annehmen.)

- 54) **Devoir** schuldig sein, müssen. *P. pr.* devant. *P. p.* dû.
Prés. Je dois, tu dois, il doit, nous devons, vous devez,
ils doivent. *Prés. du Subj.* Que je doive.
Déf. Je dus, tu dus, il dut, nous dûmes, vous dûtes,
ils durent. *Imparf. du Subj.* Que je dusse.
Fut. Je devrai, tu devras, il devra, etc.

- 55) **Recevoir** empfangen. *P. pr.* recevant. *P. p.* reçu.
Prés. Je reçois, tu reçois, il reçoit, nous recevons, vous
recevez, ils reçoivent.
Déf. Je reçus, tu reçus, il reçut, nous reçûmes, vous
reçûtes, ils reçurent.
Fut. Je recevrai, tu recevras, il recevra, etc.

Ebenso: **apercevoir** bemerken; **concevoir** begreifen (*Part. pr.* con-
cevant. *P. p.* conçu. *Prés.* Je conçois etc.); **décevoir** täuschen.

- 56) **Déchoir** in Verfall gerathen, sinken. *P. pr.* sehlft. *P. p.* déchu.
Prés. Je déchois, tu déchois, il déchoit, nous déchoyons,
vous déchoyez, ils déchoient. *Subj.* Que je déchoie.
Déf. Je déchus, tu déchus, il déchut, nous déchûmes,
vous déchûtes, ils déchurent.
Fut. Je décherrai, tu décherras, il décherra, nous dé-
cherrons, vous décherez, ils décherront.

Ebenso: **échoir** verfallen; *P. p.* échu (v. Wechseln). Das Stamm-
zeitwort *choir* ist nur im Infinitiv gebräuchlich.

- 57) **Voir** sehen. *P. pr.* voyant. *P. p.* vu.
Prés. Je vois, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez,
ils voient. *Imparf.* Je voyais, tu voyais, etc.
Déf. Je vis, tu vis, il vit, nous vîmes, vous vîtes, etc.
Fut. Je verrai, tu verras, il verra, etc.
Impér. Vois, voyons, voyez.

Ebenso: **revoir** wiedersehen; **entrevoir** halb oder flüchtig sehen.
Aller voir ob. **venir voir** qn. heißt Einen besuchen.

- 58) **Pourvoir***) versehen. *P. pr.* pourvoyant. *P. p.* pourvu.
Prés. Je pourvois, tu pourvois, il pourvoit, nous pour-
voyons, vous pourvoyez, ils pourvoient.
Déf. Je pourvus. *Fut.* Je pourvoirai.

Ebenso **prévoir** vorhersehen, welches jedoch im *Déf.* je prévis hat.

Wörter.

Faible schwach.
religieux fromm.
volontiers gern.

la conviction die Ueberzeugung.
l'estime, f. die Achtung.
la lettre de change der Wechsel.

*) Wie *voir*, ausgenommen *Déf.* und *Fut.*

la lune der Mond.	la république der Freistaat.
l'étoile, <i>f.</i> der Stern.	la conspiration die Verschwörung.
la voile das Segel.	la reconnaissance der Dank.
l'insolence, <i>f.</i> die Underschämtheit.	le chevalier der Ritter.
le pavillon die Flagge. [heit.	parvenir gelangen.

Aufgabe. 73.

1. Ich fühle mich sehr schwach, ich werde bald sterben. Der Kranke ist gestorben. Der fromme Mensch stirbt gerne. Stirb lieber (*plutôt*), als daß du deine Ueberzeugung verleugnest (*que de renier*). Der Soldat ist an (*de*) einem Säbelhieb (*coup de sabre*) gestorben. Das Wasser siedet; legt jetzt die Eier hinein. Dieser Mann sinkt von Tag zu Tag in der öffentlichen Achtung. Der Wechsel ist seit drei Tagen verfallen (*échue*). Siehst du den Mond? Sehet ihr die Sterne nicht? Sehet die Underschämtheit dieses Menschen! Man sah (*Imp.*) dort weder Gold, (or, ohne Artikel) noch Silber.

2. Wir bemerkten von ferne ein Segel; später sahen wir die spanische Flagge. Wirst du (*viendras-tu*) mich bald besuchen? Ich will (werde) sehen. Leonidas und seine dreihundert Spartaner (*Spartiates*) haben sich einen unsterblichen Ruhm durch die Vertheidigung der Thermopylen (*en défendant les Thermopyles*) erworben. Cicero, der Sohn eines einfachen (*simple*) Ritters, gelangte zu den ersten Ehrenstellen (*honneurs*) des Freistaats; er hat die Verschwörung des Catilina entdeckt und dadurch (*par-là*) den Dank des Vaterlandes erworben. Der Ritter kam mit Beute beladen (*chargé de butin*) zurück.

(59—66. Zeitwörter auf *oir* mit Stamm-Verfälschung und Aenderung des Vokals.)

59) **Mouvoir** bewegen. *P. pr.* mouvant. *P. p. mu.*

Prés. Je *meus*, tu *meus*, il *meut*, nous *mouvons*, vous *mouvez*, ils *meuvent*. *Subj.* Que je *meuve*, que tu *meuves*, qu'il *meuve*, que nous *mouvions*, que vous *mouviez*, qu'ils *meuvent*.

Déf. Je *mus*, tu *mus*, il *mut*, nous *mûmes*, vous *mûtes*, ils *murent*. *Fut.* Je *mouvrai*.

Ebenso: *émouvoir* bewegen, rühren.

60) **Pleuvoir** regnen. *P. pr.* pleuvant. *P. p. plu.*

Prés. Il *pleut*. *Subj.* Qu'il *pleuve*. *Imparf.* Il *pleuvait*.

Déf. Il *plut*. *Fut.* Il *pleuvra*.

61) **Pouvoir** können. *P. pr.* pouvant. *P. p. pu.*

Prés. Je *peux* (od. je *puis*), tu *peux*, il *peut*, nous *pouvons*, vous *pouvez*, ils *peuvent*. *Prés. du Subj.* Que je *puisse*, que tu *puisses*, qu'il *puisse*, que nous *puissions*, que vous *puissiez*, qu'ils *puissent*. *Impf.* Je *pouvais*.

Déf. Je pus, tu pus, il put, nous pûmes, vous pûtes, ils purent. *Imparf. du Subj.* Que je *pusse*.

Fut. Je *pourrai*, tu *pourras*, il *pourra*, nous *pourrons*, vous *pourrez*, ils *pourront*. *Cond.* Je *pourrais*.

62) **Savoir** wissen. *P. pr.* sachant. *P. p.* su.

Prés. Je *sais*, tu *sais*, il *sait*, nous *savons*, vous *savez*, ils *savent*. *Subj.* Que je *sache*, que tu *saches*, qu'il *sache*, que nous *sachions*, que vous *sachiez*, qu'ils *sachent*. *Imparf.* Je *savais* (ich *wußte*), tu *savais*, etc.

Déf. Je *sus* (ich *erfuhr*), tu *sus*, il *sut*, nous *sûmes*, vous *sûtes*, ils *surent*. *Fut.* Je *saurai*, tu *sauras*, etc.

Impér. *Sache*, *sachons*, *sachez*.

Bemerkung. Bon savoir kommt noch eine alte Form des *Prés. de l'Ind.* Je *sache* vor. Das *Cond.* mit *ne* (ohne *pas*): Je *ne saurais* hat die Bedeutung: Ich *kann nicht*; z. B.: Je *ne saurais* vous dire ich *kann Ihnen nicht* sagen, etc.

63) **Valoir** gelten, werth sein. *P. pr.* valant. *P. p.* valu.

Prés. Je *vaut*, tu *vaut*, il *vaut*, nous *valons*, vous *valez*, ils *valent*. *Subj.* Que je *vaille*, que tu *vailles*, qu'il *vaille*, que nous *valions*, que vous *valiez*, qu'ils *vaillent*.

Imparf. Je *valais*.

Déf. Je *valus*, tu *valus*, il *valut*, nous *valûmes*, etc.

Fut. Je *vaudrai*, tu *vaudras*, etc. *Cond.* Je *vaudrais*.

Man merke die Redensart: *Il vaut mieux* es ist besser etc. — Ebenso geht *prévaloir* die Oberhand behalten, mit der einzigen Abänderung, daß das *Prés. du Subj.* heißt: Que je *prévale* (nicht *prévaill*), que tu *prévaies*, qu'il *prévale*, que nous *prévalions*, que vous *prévaliez*, qu'ils *prévalent*.

64) **Vouloir** wollen. *P. pr.* voulant. *P. p.* voulu.

Prés. Je *veux*, tu *veux*, il *veut*, nous *voulons*, vous *voulez*, ils *veulent*. *Subj.* Que je *veuille*, que tu *veuilles*, qu'il *veuille*, que nous *voulions*, que vous *vouliez*, qu'ils *veussent*. *Impér.* *Veuille*, *veuillez* (seien Sie so gütig).

Imparf. Je *voulais*.

Déf. Je *voulus*, tu *voulus*, il *volut*, nous *voulûmes*, etc.

Fut. Je *voudrai*, tu *voudras*, etc.

Cond. Je *voudrais* (ich *möchte* gern, ich *wünschte*).

65) **Falloir** müssen (*verbe impers.*). *P. pr.* fehlt. *P. p.* fallu.

Prés. Il *faut*. *Imparf.* Il *fallait*, etc. (Man sehe S. 122).

66) **S'asseoir** sich setzen. *P. pr.* s'asseyant. *P. p.* assis.

Prés. Je *m'assieds*, tu *t'assieds*, il *s'assied*, nous *nous asseyons*, vous *vous asseyez*, ils *s'asseient*.

Imparf. Je *m'asseyais*.

Déf. Je *m'assis*, tu *t'assis*, il *s'assit*, nous *nous assimes*, vous *vous assites*, ils *s'assirent*.

Fut. Je m'assiérai, tu t'assiéras, il s'assiéra, etc. (auch je m'asseierai, tu t'asseieras, il s'asseiera, etc.).
Impér. Assieds-toi, asseyons-nous, asseyez-vous.

Wörter.

Le sein die Brust, der Busen.	le travail die Arbeit.
la tête das Haupt, der Kopf.	bienveillant wohlwollend.
la position die Lage.	la bienveillance das Wohlwollen.
la place die Stelle.	conquérir erobern.
obtenir erlangen.	le tiers das Dritttheil.
aller . . prendre abholen.	surprendre überraschen.

Aufgabe. 74.

1. Jesus Christus hielt (*Imp.*) an seiner Brust das Haupt des Johannes, welcher schlief (*Impf.*). Diejenigen, welche sich in dieser Lage befunden haben, wissen recht wohl, daß man nicht ohne Anstrengung (efforts) daraus (en) herauskommt (sort). Wisset es [zu] thun, wenn ihr jemals hinein gerathet (fallet). Ich wurde bis 4 Uhr zu Hause zurückgehalten. Ich werde (*j'irai*) Sie morgen abholen, wenn das Ihnen recht ist (convient). Ich wünschte, daß Sie ein wenig später kämen (*Impf. du Subj.*).

2. Wissen Sie, ob er die Stelle erlangt hat, welche er nachgesucht (sollicitée) hat? Man erwirbt wenige Dinge ohne Arbeit und ohne Mühe (peine, f.). Der König von Schweden (Suède) hatte zwei (les d.) Dritttheile von Deutschland erobert, als (lorsque) der Tod ihn in (à) der Schlacht bei (de) Lützen über-
 raschte. Wir sind allen Menschen Wohlwollen schuldig. Daß uns wohlwollend sein, soviel (autant) als wir können (*Fut.*).

67) **Rire** lachen. *P. pr.* riant. *P. p.* ri.

Prés. Je ris. *Imparf.* Je riais.

Déf. Je ris, tu ris, il rit, etc. Das Uebrige ist regelmäßig.

Ebenso: sourire lächeln.

(68 u. 69. Zwei unregelmäßige Zeitwörter auf er.)

68) **Envoyer** schicken. *P. pr.* envoyant. *P. p.* envoyé.

Prés. J'envoie. *Imparf.* J'envoyais. *Déf.* J'envoyai.

Fut. J'enverrai, tu enverras, etc. *Cond.* J'enverrais.

69) **Aller** gehen. *P. pr.* allant. *P. p.* allé.

Prés. Je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont. *Prés. du Subj.* Que j'aille, que tu ailles, qu'il aille, que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent.

Imparf. J'allais, tu allais, il allait, etc.

Déf. J'allai, tu allas, il alla, nous allâmes, vous allâtes, ils allèrent.

Imparf. du Subj. Que j'allasse, que tu allasses, etc.

Impér. Va, allons, allez; (vas-y gehe hin).

Fut. J'irai (ich werde gehen), tu iras, il ira, nous irons, vous irez, ils iront. Hiervon das *Cond.* J'irais, tu irais.
NB. *Aller* hat auch die Bedeutung im Begriff sein (s. Lex. 60).

Conjugation von *S'en aller* fortgehen.

Wie *aller* geht auch das Verbe *pronominal S'en aller*, fortgehen, welches wir der Schwierigkeit halber ausführlicher darstellen. Man merke sich dabei hauptsächlich, daß *en* nie von dem Fürwort getrennt wird. Man sage also im *Passé indéf.* nicht je me suis en allé, sondern je m'en suis allé. — Alle hier nur angefangenen Zeiten und Formen sind von dem Schüler zur bessern Übung nach und nach ganz durchzuschreiben.

Indicatif.

Présent.

Je m'en vais ich gehe fort	nous nous en allons wir gehen fort
tu t'en vas 2c.	vous vous en allez 2c.
il s'en va 2c.	ils s'en vont 2c.

Negirend.

Je ne m'en vais pas
tu ne t'en vas pas, etc.

Fragend.

M'en vais-je? gehe ich fort? 2c.
Ne m'en vais-je pas? etc.

Imparfait.

Je m'en allais, tu t'en allais. M'en allais-je? gieng ich fort?
Je ne m'en allais pas. Ne m'en allais-je pas?

Défini.

Je m'en allai. M'en allai-je?
Je ne m'en allai pas. Ne m'en allai-je pas?

Futur.

Je m'en irai. M'en irai-je?
Je ne m'en irai pas. Ne m'en irai-je pas?

Impératif.

Va-t'en gehe fort
allons-nous en
allez-vous-en.
Ne t'en va pas
ne nous en allons pas
ne vous en allez pas.

Passé indéfini.

Je m'en suis allé ich bin fort-	nous nous en sommes allés wir
gegangen	sind fortgegangen
tu t'en es allé 2c.	vous vous en êtes allés 2c.
il s'en est allé 2c.	ils s'en sont allés 2c.
elle s'en est allée 2c.	elles s'en sont allées 2c.

Negirend.

Je ne m'en suis pas allé	nous ne nous en sommes pas allés
tu ne t'en es pas allé	vous ne vous en êtes pas allés
il ne s'en est pas allé	ils ne s'en sont pas allés.

Frageb.

M'en suis-je allé?	nous en sommes-nous allés?
t'en es-tu allé?	vous en êtes-vous allés?
s'en est-il allé?	s'en sont-ils allés?

Beurkundend = fragend.

Ne m'en suis-je pas allé?	ne nous en sommes-nous p. allés?
ne t'en es-tu pas allé?	ne vous en êtes-vous pas allés?
ne s'en est-il pas allé?	ne s'en sont-ils pas allés?

Plusqueparfait.

Je m'en étais allé.	M'en étais-je allé?
Je ne m'en étais pas allé.	Ne m'en étais-je pas allé?

Subjonctif.

Présent.

Que je m'en aille	que nous nous en allions
que tu t'en ailles	que vous vous en alliez
qu'il s'en aille	qu'ils s'en aillent.

Imparfait.

Passé indéfini.

Que je m'en allasse	Que je m'en sois allé.
que tu t'en allasses	Plusqueparfait.
qu'il s'en allât, etc.	Que je m'en fusse allé.

Infinitif.

Prés. S'en aller. — *Passé.* S'en être allé.

Participe.

Prés. S'en allant. — *Passé.* S'en étant allé.

Wörter.

Le microscope das Mikroskop.	vaste weit, ungeheuer, groß.
le nombre die Zahl, Anzahl.	le signal das Signal.
l'animalcule, m. das Thierchen.	le secret das Geheimniß.
innombrable unzählig.	le thé der Thee.
la vitesse die Schnelligkeit.	confier anvertrauen.
incroyable unglaublich.	l'orateur der Redner.

Bermischte Aufgabe. 75 (74b.).

1. Durch das Mikroskop sieht man in einem Wassertropfen (une goutte d'eau) eine unzählige Anzahl kleiner Thierchen, welche sich mit (d') einer unglaublichen Schnelligkeit bewegen, wie eben so viele Ungethüme (monstres) in einem weiten Meere. Jedes dieser Thierchen ist ein Körper, welcher lebt, welcher sich ernährt, welcher wächst und stirbt. Tell bemerkte eine große Flamme, sein Herz bebte bei diesem Anblick (à cet aspect); er konnte nicht begreifen, woher dieses Signal kam, dessen Geheimniß er Niemanden anvertraut hatte (überf.: wovon er hatte anvertraut das Geh. zu Niemand).

2. Lachen Sie nicht, mein Herr. Schicken Sie mir ein Pfund Thee. Ich werde es Ihnen in einer Stunde schicken. Wohin gehst du? Ich gehe nach Hause. Wohin gehen Sie (gehet ihr)? Wir gehen in die Schule. Ich werde auch in die Schule gehen. Karl geht fort. Warum geht er fort? Man hat ihn gerufen. Ist er schon fortgegangen? Nein, er ist noch nicht fortgegangen; aber er wird gleich fortgehen. Wollen Sie, daß wir fortgehen (*Subj.*)? Ja, gehen Sie jetzt fort; aber kommen Sie bald wieder.

Conversation.

Comment vous portez-vous, mon cher ami?	Pas très bien, je me <i>sens</i> très faible.
Est-ce que le malade <i>va mourir</i> ?	Il est déjà <i>mort</i> cet après-midi (<i>Nachmittag</i>).
Ce soldat est-il blessé?	Oui, il a <i>reçu</i> un coup de sabre.
A-t-on fait <i>bouillir</i> les œufs?	L'eau ne <i>bout</i> pas encore.
<i>Voyez</i> -vous cette étoile brillante?	Non, je ne la <i>vois</i> pas.
<i>Voit</i> -on arriver le vaisseau?	Oui, il <i>approche</i> de la côte (<i>Rüste</i>).
<i>Viendrez</i> -vous me <i>voir</i> demain?	<i>J'irai</i> vous <i>voir</i> demain soir.
Avez-vous entendu parler de Léonidas?	Certainement. Ce héros <i>mourut</i> aux Thermopyles.
Qui a combattu avec lui?	Trois cents Spartiates périrent aussi avec lui.
Qui fut Cicéron?	Un célèbre orateur romain.
Pourquoi lui a-t-on donné le nom de «père de la patrie»?	Parce qu'il a sauvé la patrie de la conspiration de Catilina.
Où <i>allez</i> -vous, mon ami?	Je <i>vais</i> au spectacle.
Où <i>va</i> Mad ^{elle} . votre sœur?	Elle y <i>va</i> aussi.
Permettez-vous que je vous accompagne?	Votre compagnie (<i>Gesellschaft</i>) nous sera très agréable.
Votre cousin est-il <i>revenu</i> de son voyage?	Oui, Monsieur, il est revenu dimanche dernier.
Restera-t-il ici maintenant?	Non, il s'en <i>ira</i> encore (<i>wieder</i>).
Où <i>ira</i> -t-il?	Il <i>fera</i> un voyage en Suisse.
Qu' <i>aperçut</i> Tell?	Il <i>aperçut</i> une grande flamme.
<i>Savait</i> -il d'où <i>venait</i> ce signal?	Non, il ne <i>pouvait</i> pas le <i>con-</i> <i>cevoir</i> .

Beispiel.

La charité.

Il y a quelques années qu'un incendie consuma tout un village et *réduisit* à la misère (*stürzte .. in's Elend*) plus de trente familles, qui, aux approches de l'hiver, ne *savaient* où trouver un abri. Le respectable curé du village incendié, qui avait lui-même perdu toute sa fortune, était moins inquiet de son sort que de celui de ses paroissiens. Il *parcourut* les

viles et les villages voisins pour *recueillir* des secours (milbe Gaben) en faveur de ces malheureux, et *fit* (ließ) insérer dans les feuilles publiques le récit de l'évènement affreux qui les avait réduits à la misère. Ses efforts furent couronnés d'un plein succès (Erfolg). Il reçut de tous côtés de l'argent, des vivres et des objets d'habillement (Kleidungsstücke).

Un jour qu'il réfléchissait au meilleur usage qu'il *ferait* des derniers secours qui lui étaient *parvenus*, il vit entrer chez lui un garçon des environs, qui lui *remet* une pièce de deux francs et un vieil habit, en le suppliant de vouloir bien accepter ce don pour les incendiés. »Je sais bien,« *dit-il* au curé, »que c'est peu de chose, et, si j'avais *cru* ma sœur, je ne serais jamais *venu* chez vous; mais enfin le malheur de votre commune m'a touché, et il m'a été impossible de résister à l'envie de vous *offrir* le peu que j'avais.«

A ces mots le curé ne *put retenir* ses larmes, et il *dit*, au vertueux enfant, en l'embrassant: »Tu as donné, comme la veuve de l'Évangile, tout ce que tu avais, et par conséquent (folglich) tu as donné plus que tous les autres. Ton offrande est agréable au Seigneur. Conserve, ô mon fils, tes excellentes dispositions, et Dieu te bénira.«

La charité die Mildthätigkeit.
l'incendie, m. die Feuersbrunst.
consumer verzehren.
aux approches bei Annäherung.
un abri Schutz, Unterkunft.
respectable ehrwürdig.
le curé der Pfarrer.
inquiet beunruhigt. sort Schicksal.
les paroissiens die Pfarrangehörigen.
en faveur de zu Gunsten für.
insérer einrücken.
le récit die Erzählung.
l'évènement das Ereigniß.
affreux schrecklich.

l'effort die Bemühung.
les vivres die Lebensmittel.
réfléchir nachdenken.
l'usage der Gebrauch.
les environs die Umgegend.
en le suppliant indem er ihn
dringend bat.
la commune die Gemeinde.
toucher rühren. l'envie die Lust.
résister widerstehen.
la veuve die Wittve.
l'offrande das Opfer.
conserver bewahren. bénir segnen.
la disposition die Anlage.

Bierzigste Lektion.

Die mangelhaften Zeitwörter. Verbes défectifs.

Es giebt noch eine kleine Zahl unregelmäßiger Zeitwörter, von welchen nur noch wenige Zeiten und Personen gebräuchlich sind. Man nennt sie daher mangelhafte Zeitwörter. Es sind folgende, wobei Alles, was nicht angegeben, ungebräuchlich ist.

Faillir, eig. fehlen od. verfehlen, d. h. Etw. beinahe thun.

Prés. Je faux, tu faux, il faut. *Imparf.* Je faillais.

Part. prés. faillant. *Part. passé* failli.

<i>Infinitif.</i>	<i>Prés.</i>	<i>Part. p.</i>		
Gésir liegen	il git	gisant		
Joindre vereinigen	je joins	joignant		
Issir entſprießen	—	—	issu	
Instruire unterrichten	j'instruis	instruisant	instru	
Lire leſen	je lis	lisant	lu, e	
Luire glänzen	je luis	luisant	lui	
Mentir lügen	je mens	mentant	menti	mentis.
Mettre ſehen, legen	je mets	mettant	mis, e	je mis.
Moudre mahlen	je mouds	moulant	moulu, e	je moulus.
Mourir ſterben	je meurs	mourant	mort, e	je mourus.
Mouvoir bewegen	je meus	mouvant	mu, e	je mus.
Naitre geboren werden	je nais	naissant	né, e	je naquis.
Nuire ſchaden	je nuis	nuisant	nui	je nuisis.
Offrir anbieten	j'offre	offrant	offert, e	j'offris.
Ouir hören	—	—	ouï	j'ouis.
Ouvrir öffnen	j'ouvre	ouvrant	ouvert, e	j'ouvris.
Paître weiden	je pais	paissant	—	—
Paraître ſcheinen.	je parais	paraissant	paru	je parus.
Partir abreißen	je pars	partant	parti, e	je partis.
Peindre malen	je peins	peignant	peint, e	je peignis.
Plaindre beſſagen	je plains	plaignant	plaint, e	je plaignis.
Plaire gefallen	je plais	plaisant	plu	je plus.
Pleuvoir regnen	il pleut	pleuvant	plu	il plut.
Prendre nehmen	je prends	prenant	pris, e	je pris.
Poindre ſtechen	je poins	poignant	(point)	(je poignis).
Pouvoir verſehen	je pourvois	pourvoyant	pourvu,	je pourvus.
Pouvoir können	je peux(puis)	pouvant	pu	je pus.
Repentir, ſe bereuen	je me repens	repentant	repenti, e	je me repentis.
Restreindre beſchränken	je restreins	—	restreint	je restreignis.
Rire lachen	[ten] je ris	riant	ri	je ris.
Saillir hervorragen	il saille	saillant	sailli	il saillit.
Savoir wiſſen	je sais	sachant	su, e	je sus.
Sentir fühlen	je sens	sentant	sentí, e	je sentis.
Seoir ſißen	il sied	séant	sis, e	—
Servir dienen	je sers	servant	servi, e	je servis.
Sortir hinausgehen	je sors	sortant	sorti, e	je sortis.
Souffrir leiden, dulden	je souffre	souffrant	souffert	je souffre.
Sourdre hervorquellen	elle sourd	—	—	—
Suivre folgen	je suis	suivant	suivi, e	je suivis.
Suffire genügen	je suffís	suffisant	suffi	je suffís.
Surseoir auffchieben	je surseois	sursoyant	sursis	je sursis.
Taire verſchweigen	je tais	taisant	tû, e	je tus.
Teindre färben	je teins	teignant	teint, e	je teignis.
Tenir halten	je tiens	tenant	tenu, e	je tins.
Traire melken	je traite	trayant	trait	—
Tressaillir beben, ſchauern	je tressaille	tressaillant	tressailli	je tressaillis.

villes et inf.	Prés.	Part. pr.	P. p.	Déf.
Geben	je vau	valant	valu	je valus.
Gewinnen	je vains	vainquant	vaincu, e	je vainquis.
Venir kommen	je viens	venant	venu, e	je vins.
Vêtir kleiden	je vêts	vêtant	vêtu, e	je vêtis.
Vivre leben	je vis	vivant	vécu	je vécus.
Voir sehen	je vois	voyant	vu, e	je vis.
Vouloir wollen	je veux	voulant	voulu, e	je voulus.

Vermischte Übungssätze in Fragen und Antworten.*)

1.
Habe ich das Buch? Ja, du hast das Buch. — Habe ich eine Blume? Sie haben eine Blume. — Hast du einen Apfel oder eine Birne? Ich habe eine Birne. — Haben die Kinder¹ Brod? Sie haben Brod und Kirschchen. — Hatte der Knabe einen Hund? Nein, er hatte einen Vogel. — Wo ist Ihr Vater? Mein Vater ist nicht hier; aber meine Mutter ist hier. — Ist² der Baum hoch? Ja, er ist sehr hoch. — Sind die Bäume groß? Nein, sie sind nicht groß. — Sind die Nüsse reif? Sie sind noch nicht reif; aber die Äpfel sind reif. — Sind die Hüte schwarz? Ja, sie sind schwarz. — Wie sind die Kieselsteine³? Die Kieselsteine sind hart.⁴ — Kennen Sie diese Gemälde? Ja, ich kenne sie (les). — Sind die Arbeiten⁵ leicht?⁶ Nein, sie sind schwer.⁷ — Wie sind die Augen dieses Mädchens? Sie sind blau.⁸ — Wo ist (sont) die Lichtpuße⁹? Hier ist (voici) die Lichtpuße.

1) Man übersetze: Die Kinder haben sie? 2) = der B. ist er hoch?
3) caillou, f. S. 15, 2, NB. — 4) dur. 5) f. S. 16, 3. — 6) facile.
7) difficile. 8) bleu. 9) f. S. 16, 5.

2.
Sind die Kanäle¹ breit²? Es giebt 2 breite 1 Kanäle und 2 schmale (étroits) 1 Kanäle. — Wo findet man die Korallen³? Man findet die Korallen in dem Meere.⁴ — Wieviele Messer haben Sie? Ich habe zwei Messer und ein Federmesser. — Wie finden Sie diese Gemälde? Sie sind sehr schön. — Sind diese Länder groß? Sie sind nicht sehr groß. — Haben Sie die Kameele des Herrn Allard gesehen? Ich habe nicht seine Kameele gesehen, aber seine Pferde. — Hat der König viele Schlösser? Er hat viele Schlösser und Paläste.⁵ — Welches ist der Garten Ihres Oheims? Hier ist der Garten meines Oheims und da⁶ ist der Garten meines Großvaters. — Welches ist der Name dieser Stadt? Sie

1) le canal (f. S. 16, 3). — 2) large. 3) le corail. 4) la mer.
5) palais. 6) da ist voilà.

*) Diese Sätze sollen zur besseren Einübung der im I. Coursus enthaltenen Wörter und Formen, sowie als Material zur **Conversation** dienen. Eine mehrmalige (mündliche) Wiederholung derselben wird sich als sehr fruchtbringend zeigen. Sie können nach der 24. Lektion schon nach und nach eingeschaltet werden.

heißt (s'appelle) Berlin. — Wem geben Sie diese Blume? Ich gebe ¹ sie (la) meiner Base.⁷ — Wie heißt sie? Sie heißt Valentine.
7) cousine.

Wieviele Fenster hat dieses Haus? Es hat 18 Fenster und 2 Thüren. — Wo ist die Köchin¹? Die Köchin ist in der Küche²; wenn sie nicht in der Küche ist, ist sie (elle est) in dem Hofe. — Wer wohnt in diesem Hause? Der Graf R. mit seiner Familie (famille). — Wieviele Kinder hat er? Er hat drei Söhne und eine Tochter. — Hat er nicht auch einen Neffen³ bei sich (avec lui)? Ja, er hat zwei Neffen bei sich; der eine ist 14 Jahre alt⁴, der andere ist sieben Jahre alt. — Haben Sie Lust (envie), diese goldene Uhr zu kaufen? Ich habe nicht Lust, sie zu (de l') kaufen. — Ist dieser Herr in England gewesen? Nein, er ist noch nicht in England gewesen; aber er ist in Frankreich gewesen. — Sind Sie schon in Wien gewesen? Ja, ich bin schon zweimal (deux fois) in Wien gewesen; das erste Mal vor (il y a) zehn Jahren, das zweite Mal vor drei Jahren.

1) la cuisinière. 2) la cuisine. 3) neveu. 4) j. S. 49, 5.

Ist diese Frau arm? Ja, sie ist sehr arm; aber ihr Bruder ist reich. — Ist diese Kirche alt (ancienne)? Ja, sie ist sehr alt; sie ist vor (il y a) dreihundert Jahren gebaut worden. — Finden Sie diese Blumen schön? Ich finde ¹ sie sehr schön. — Sind die Thüren geschlossen¹? Ja, sie sind alle² geschlossen. — Ist der Knabe nicht fleißig? Nein, er ist nicht sehr fleißig. — Sind die Schüler nicht aufmerksam? Doch (si), sie sind aufmerksam. — Sind der Vater und die Mutter zufrieden? Sie sind nicht ganz³ zufrieden. — Warum sind sie nicht zufrieden? Ihre Kinder sind nicht ² fleißig ¹ genug. — Sind die Zimmer dieses Hauses groß oder klein? Die meisten⁴ sind klein. — Ist Ihr Garten ebenso groß als der unsrige? Ich glaube, daß er fast (presqu') ebenso groß ist. — Ist dieser Berg ebenso hoch als jener (f.)? Er ist ein wenig höher. Er hat eine Höhe⁶ von elf hundert Fuß. — Welches ist das ² schwerste⁷ ¹ Metall? Das Gold ist das schwerste Metall. — Ist das Blei⁸ nicht schwerer als das Gold? Nein, das Gold ist schwerer als das Blei. — Welches ist das ² nützlichste⁹ ¹ Metall? Das Eisen ist das nützlichste. — Ist das Silber nicht ebenso nützlich? Nein, das Silber ist nicht so (si) nützlich. — Welches Haus ist höher, dieses oder jenes? Jenes ist höher als dieses.

1) fermées. 2) toutes. 3) tout-à-fait. 4) la plupart. 5) aussi. 6) une hauteur de. 7) pesant, lourd. 8) le plomb. 9) utile.

Ist Ihr Oheim gestern (hier) auf (à) der Jagd gewesen? Gestern ² ist ¹ er nicht auf der Jagd gewesen; aber vorgestern.¹ — Hat er Etwas mitgebracht (rapporté)? Ja, er hat eine Schnepfe
1) avant-hier.

(une bécasse) mitgebracht. — Was hat der Jäger² geschossen (tué)? Er hat fünf Hasen³ und ein Reh⁴ geschossen. — Von wem haben Sie gesprochen? Ich habe von Ihrer Base gesprochen. — Wer ist gefallen? Ich glaube⁵, daß Karl gefallen ist. — Haben Sie Ihren Hund lange gesucht? Ich habe ihn während zwei Stunden gesucht. — Wer wird diesen Brief auf (à) die Post tragen? Der Bediente⁶ wird ihn hin (l'y) tragen. — Habt ihr Ball (à la balle) gespielt? Noch nicht, aber wir werden diesen Nachmittag⁷ spielen. — Welcher⁸ von diesen zwei Gärten ist der schönste? Dieser hier scheint⁹ mir schöner als der andere.

2) le chasseur. 3) lièvre, m. 4) chevreuil, m. 5) je crois que. 6) le domestique. 7) après-midi, f. 8) lequel. 9) paraît od. semble.

Kennen Sie diesen Fremden (étranger)? Ja, ich kenne ihn. Wer ist es (-ce)? Es ist ein Engländer. — Wohnt er hier? Nein, er wohnt nicht hier, er wohnt in Köln.¹ — Wie lange² wird er hier bleiben? Er wird acht Tage hier bleiben. — Haben Sie Ihren Schlüssel³ gefunden? Ich habe überall⁴ gesucht; aber ich habe ihn nicht gefunden. — Haben Sie gutes⁵ Bier? Ja, mein Bier ist sehr gut; ich habe auch guten Wein. — Nun gut (eh bien), [so] geben Sie mir ein Glas Bier. — Wieviel kostet es? Es kostet drei Kreuzer.⁶ — Wer hat diese Blumen gebracht? Ein junges Mädchen hat sie gebracht; sie sind für Sie. — Wem wollen Sie⁷ dieses Obst (diese Früchte) schicken⁸? Ich will⁹ sie den Kindern meines Vaters schicken. — Wo haben Sie sie (les) gekauft? Ich habe sie auf dem Markte¹⁰ gekauft. — Sind die Erdbeeren¹¹ schon reif¹²? Ich habe gestern welche (en) gekauft.

1) Cologne. 2) Combien de temps. 3) la clef. 4) partout. 5) f. S. 62, NB. — 6) trois creutzer = dix centimes. 7) voulez-vous? 8) envoyer. 9) je veux. 10) au marché. 11) fraise, f. 12) mûr, e.

Welchen Garten wollen Sie kaufen? Ich will (je veux) den Garten meiner Nachbarin¹ kaufen. — Ist er groß? Er ist nicht sehr groß, aber sehr angenehm.² — Wen suchen Sie? Ich suche meine Schwester. — Was suchen Sie? Ich suche den Schlüssel meines Zimmers. — Haben Sie ihn nicht gesehen (vue)? Nein, ich habe ihn nicht gesehen. Er ist vielleicht³ auf den Boden⁴ gefallen. Sie haben Recht, hier ist er.⁵ — Wo kann (peut) man gutes Brod kaufen? Man kann gutes Brod bei meinem Nachbar kaufen, welcher [ein] Bäcker⁶ ist. — Sind Sie gestern auf dem Balle⁷ gewesen? Nein, ich bin nicht dort (y) gewesen; aber meine Schwester⁸ ist dort gewesen. — Um wieviel Uhr haben Sie heute gefrühstückt⁹? Ich habe um neun Uhr gefrühstückt. — Um wieviel Uhr speisen⁹ Sie [zu Mittag]? Ich speise alle Tage um ein Uhr. — Wollen Sie morgen Abend mit mir zu Abend essen (souper)?

1) voisine, f. 2) agréable. 3) peut-être. 4) à terre. 5) la voici. 6) boulanger. 7) au bal. 8) déjeuner. 9) dîner.

Sie sind sehr gütig (bon); ich werde Ihre Einladung¹⁰ mit Vergnügen annehmen (accepter). — Um wieviel Uhr werden wir das Vergnügen haben, Sie bei uns zu sehen? Ich werde um sieben Uhr bei Ihnen sein.

10) l'invitation, f.

(Ueber Lektion 13 u. 14.)

Wieviel Uhr ist es? Es ist halb drei Uhr¹. — Wissen Sie², wieviel Uhr es ist? Ich weiß (sais) es nicht genau (au juste); aber ich glaube, daß es ein Viertel auf vier ist. — Wie alt sind³ Sie? Ich bin vierzehn Jahre alt. — Wie alt ist Ihre Schwester? Sie ist siebenzehn Jahre alt. — In welchem Jahre⁴ ist sie geboren (née)? Sie ist am (le) 22. April 1845 geboren. — Wieviele Einwohner⁵ hat die Stadt⁶ Frankfurt? Die Stadt Frankfurt hat 70,000 Einwohner. — Wie lange (combien de temps) sind Sie in Hamburg geblieben? Ich bin ein halbes Jahr⁷ in Hamburg und drei Viertel Jahr in Lübeck geblieben. — Wieviel Butter haben Sie gekauft? Ich habe ein und ein halb⁸ Pfund Butter und zwei und ein Viertel Pfund Käse gekauft. — Wieviel Sechstel hat ein Ganzes (un entier)? Ein Ganzes hat sechs Sechstel; ein Halbes hat drei Sechstel.

1) j. S. 52, 6. — 2) savez-vous. 3) j. S. 49, 5. — 4) année, f. 5) habitant, m. 6) la ville de Francfort. 7) j. S. 52, 5. — 8) j. S. 52, 4.

Mit wem haben Sie gestern gespielt? Ich habe mit Heinrich gespielt. — Wieviele Spiele haben Sie gespielt? Wir haben drei Spiele gespielt. — Wer hat gewonnen¹? — Ich habe das erste Spiel gewonnen, Heinrich hat die zwei andern gewonnen. — Sind die Kinder Ihres Schwagers² hier? Nein, sie sind nicht hier; aber meine Schwägerin³ ist hier. — Ist sie 2 allein⁴ 1 angekommen? Sie ist mit ihrer Nichte⁵ angekommen. — Mit welcher⁶ von ihren Nichten? Mit Fräulein Emilie. — Hat sie meinen Regenschirm (parapluie, m.) mitgebracht? Nein, sie hat einen Sonnenschirm⁷ mitgebracht. — Ist der Sonnenschirm von Seide⁸? Ja, er ist von blauer Seide. — Haben Sie [schon] gefrühstückt⁹? Ja, ich habe um 8 Uhr gefrühstückt. — Was haben Sie gefrühstückt⁹? Ich habe eine Tasse Kaffee getrunken.¹⁰ — Trinken Sie lieber (aimez-vous mieux le) Kaffee als Thee? ~~Ich~~ Ich trinke den Kaffee lieber. — 3 Trinkt (prend-elle) 1 Ihre 2 Mutter auch Kaffee? Nein, sie trinkt eine Tasse Chokolade.¹¹ — Speist Ihr Schwager um ein Uhr? Nein, er speist um fünf Uhr, und mein Oheim, der General, speist erst (ne . . qu'à) um halb sieben. — Wollen Sie heute einen

1) gagner. 2) le beau-frère. 3) la belle-sœur. 4) seule. — 5) sa nièce. 6) laquelle, f. S. 97, 1. — 7) le parasol. 8) de soie. 9) Qu'avez-vous mangé à votre déjeuner? 10) pris v. prendre. — 11) chocolat, m.

Spaziergang¹² mit uns machen? Wenn Sie es erlauben¹³, werde ich Ihre Einladung¹⁴ annehmen.¹⁵

12) faire une promenade. 13) permettre. 14) invitation. 15) accepter.

10.

Wo kaufen Sie Ihr Papier? Ich kaufe es bei dem Papierhändler.¹ — Bei welchem? Bei Herrn Voll. — Wo wohnt er? Er wohnt in der Brückenstraße.² — Hat er auch gute³ Federn und gute Bleistifte? Man findet bei ihm Papier, Federn, Bleistifte und Siegellack⁴, Alles in (en) guter Qualität (qualité). — Kennen Sie Herrn Voll nicht? Nein, ich kenne ihn nicht. — Ist er ein ehrlicher Mann? Ja, er ist sehr ehrlich. — Verkauft er auch Dinte? Ja, seine Dinte ist sehr gut. — Wieviel kostet der Schoppen⁵? Der Schoppen kostet zwölf Kreuzer. — Hat er auch rothe Dinte? Er hat rothe Dinte und blaue Dinte. — Haben Sie Ihre Hände gewaschen (lavé)? Ich habe das Gesicht⁶ und die Hände gewaschen. — Hat Leopold sich auch gewaschen? Er hat sich noch nicht gewaschen. — Sind meine Stiefel gewichst (cirées)? Ihre Stiefel sind gewichst; aber nicht (non pas) Ihre Schuhe. — Hat der Bediente sie gewichst? Nein, die Magd⁷ hat sie gewichst. — Sind meine Kleider ausgebürstet⁸? Johann⁹ hat sie ausgebürstet. — Sind sie rein¹⁰? Ich weiß nicht, ich habe sie nicht betrachtet.¹¹ — Hat der Schneider¹² meinen Ueberwurf (paletot, m.) gebracht? Er hat ihn noch nicht gebracht. — Hat man ihn holen lassen¹³? Johann ist gegangen, [um] ihn [zu] holen. — Ist er noch nicht [wieder] zurück (rentré)? Nein, er ist noch nicht zurück; aber er hat gesagt, daß er gleich¹⁴ zurückkommen würde.¹⁵

1) le marchand de papier. 2) la rue du pont. 3) de, s. S. 62, B. NB. 4) de la cire à cacheter. 5) la chopine. 6) la figure. 7) la servante. 8) brossés. 9) Jean. 10) propre. 11) regardés. 12) le tailleur. 13) L'a-t-on envoyé chercher? 14) tout de suite. 15) rentrer.

11.

(Ueber Lekt. 20.)

Wer hat diesen Stein geworfen? Ich glaube (que) Heinrich hat ihn geworfen (jeté), er wirft immer Steine. — Was macht der Gärtner¹? Er säet Samenkörner (des grains); er hat gestern auch gesäet. — Haben Sie die Magd gerufen? Ich werde sie gleich rufen. — Hat die Köchin Kartoffeln² gekauft? Sie wird (en) morgen kaufen; sie kauft immer gute Kartoffeln. — Hat sie sie bezahlt³? Ja, sie bezahlt Alles⁴, was sie kauft. — Was esset ihr da (là)? Wir essen Brod und Butter. — Wann haben Sie angefangen zu (à) arbeiten? Ich fing gestern um acht Uhr an. — Wird Ihr Vater bald⁵ ankommen? Ich hoffe es. Wir hoffen es Alle. — Wohin (où) führt man diesen Ochsen? Man führt ihn zu (chez) dem Metzger.⁶ — Wer hat mich gerufen? Der Bediente⁷ hat Sie gerufen. — Er ruft Jedermann; es ist⁸ für das Mittagessen⁹.

1) le jardinier. 2) des pommes de terre. 3) payées, s. Lekt. 65, § 7. — 4) tout ce qu' (s. S. 102, § 8). 5) bientôt. 6) le boucher. 7) le domestique. 8) c'est. 9) le dîner.

12.

Warum spielen Sie nicht? Ich spiele nicht, weil ich mein Geld nicht verlieren will (veux). — Hat dieser Herr die Stiefel bezahlt, die der Schuhmacher¹ ihm gestern gebracht² hat? Nein, er wird sie morgen bezahlen; gestern hatte er nicht Geld genug. — Erwartet er heute Geld? Ja, er erwartet einen Wechsel (une lettre de change) von zweihundert Gulden. — Hat er noch andere Rechnungen³ zu (à) bezahlen? Er hat noch die Rechnung des Schneiders und die des Kaufmanns zu bezahlen. — Werde ich Sie diesen Abend zu Hause finden? Ich werde um acht Uhr oder um halb neun Uhr zu Hause sein, und es wird mir sehr angenehm sein, Sie bei mir zu sehen (de .. voir). — Warum ist Ihr Neffe von seinem Lehrer bestraft worden? Er ist bestraft worden, weil er ungehorsam gewesen ist. — Sind Sie gestern ausgegangen? Nein, ich bin zu Hause geblieben. — Warum sind Sie zu Hause geblieben? Das Wetter war zu schlecht, um (pour) auszugehen. — Was für Wetter ist⁴ es? Es ist schlechtes Wetter. — Regnet es⁵? Nein, es regnet nicht mehr; aber die Straßen sind sehr naß⁶. — Ueber (de) was beklagen Sie sich⁷? Ich beklage mich über meinen Bedienten. — Was hat er gethan⁸? Er kommt nie zur rechten Zeit (à temps), wenn (quand) er mir etwas zu (à me ..) sagen hat.

1) le bottier. 2) j. Left. 65, § 2. — 3) compte, m. 4) fait-il? (j. Left. 59, § 8, 5). 5) pleut-il? 6) mouillé, e. 7) se plaindre. 8) fait.

13.

Wer kleidet¹ die Kinder an¹? Sie kleiden sich selbst² an. — Sind sie groß genug, um sich selbst² anzukleiden? O ja, sie sind zwischen (de) acht und (à) vierzehn Jahren alt³. — Was lernen (qu'apprennent) die Mädchen⁴? Die Mädchen lernen stricken (à tricoter), nähen⁵ und sticken. — Lernen sie nichts Anderes (pas autre chose)? Ja doch (si fait), sie lernen auch schreiben und zeichnen.⁶ — Warum haben Sie diese Schülerinnen gelobt? Ich habe sie gelobt, weil sie fleißig und aufmerksam waren. — Sind sie es (le) nicht immer? Nein, sie sind es nicht immer, manchmal⁷ auch sind sie träge und unaufmerksam. — Machen (font-) sie immer ihre Aufgaben⁸ gut (bien)? Gewöhnlich⁹ bin ich mit (d') ihnen zufrieden; sie machen zwar (il est vrai) einige Fehler; aber im Allgemeinen¹⁰ sind ihre Aufgaben gut gemacht. — Hat Fräulein Elise noch mehrere Briefe zu (à) schreiben? Ja, sie hat noch vier (davon) zu schreiben. — Ist es nöthig¹¹, daß sie alle Briefe selbst schreibe (subj.)? Ja, sie muß alle (f.) selbst schreiben. — Kann (peut) ihr Bruder sie nicht schreiben? Sie will (veut) es nicht; sie glaubt, daß er sie nicht gut (adv.) schreiben würde.

1) habiller. 2) eux-mêmes. 3) âgés de .. 4) les jeunes filles. 5) à coudre et à broder. 6) et à dessiner. 7) quelquefois. — 8) thème, m. 9) ordinairement. 10) en général. 11) Faut-il?

14.

Wollen Sie mit mir spazieren gehen¹? Ich wollte (voudrais) wohl, aber ich habe keine Zeit (pas le temps). — Vielleicht wird

Ihr Bruder die Güte haben², mich zu begleiten³? Ohne Zweifel (sans doute), er wird sich ein Vergnügen machen, Sie zu (de) begleiten. — Können Sie (savez-vous) Französisch sprechen? Ich kann (weiß) es ein wenig; ich lerne es noch. — Verstehen Sie mich, wenn (quand) ich [mit] Ihnen (dat.) Französisch spreche? Ich verstehe nicht Alles, was Sie sagen. — Haben Sie gut verstanden, was (ce que) dieser 2 französische 1 Herr gesagt hat? Ich habe ihn ziemlich gut (assez bien) verstanden; aber ich würde ihn noch besser verstanden haben, wenn er langsamer⁴ gesprochen hätte. — Haben Sie das Pädchen⁵ erhalten, welches meine Schwester Ihnen geschickt hat? Ich habe kein (pas... de) Pädchen von Ihrer Schwester erhalten. — Was will sie mir schicken? Ich weiß nicht (je ne sais), was das Pädchen enthält (contient). Wenn sie es noch nicht geschickt hat, wird sie es Ihnen bald schicken (l'enverra). — Was trinken⁶ Sie denn da? Ich glaube, es ist Punsch (du ponche). Sie haben Recht, ich trinke ein Glas Punsch; ich habe schon ein Glas Wein getrunken (bu); aber ich habe ihn so schlecht gefunden, daß ich keinen mehr davon trinken werde (n'en boirai plus).

1) spazieren gehen se promener, hier venir vous promener. — 2) aura la bonté. 3) accompagner. 4) plus lentement. 5) le paquet, 6) boire. *Part. p. bu*; S. 153, Nr. 19.

15.

Von wem ist dieser Brief? Er ist von meinem Bruder, welcher in Paris ist. — Ist der Brief gut (adv.) geschrieben? Ja, er ist sehr gut geschrieben, aber er ist sehr kurz.¹ — Welches Datum² trägt er? Er trägt das Datum vom 20. März. — Wie lange ist³ Ihr Bruder [schon] in Paris? Er ist seit einem halben Jahre⁴ dort (y). — Wird er bald zurückkommen? Ich weiß nicht, wann er zurückkommen wird; aber ich glaube, daß seine Rückkehr⁵ nicht vor (avant) drei Monaten stattfinden wird (aura lieu). — Hat er große Geschäfte unternommen⁶? Ja, er schreibt mir, daß er sehr viel zu thun hat. — Gefällt es ihm (se plaît-il) in Paris? Ja, es gefällt ihm besser, als in London⁷. — Ist er auch schon in London gewesen? Gewiß, er hat schon große Reisen⁸ gemacht. — Ist (a) er auch in Amerika gereist? Noch nicht, er hofft das nächste⁹ Jahr dahin zu gehen; wenigstens hat er es einem Freunde versprochen. — Welches Wagens haben Sie sich bedient¹⁰, um auf das Land zu fahren (aller)? Ich habe mich des nämlichen Wagens bedient, welchen Sie neulich¹¹ gemiethet (louée) hatten, um in's Theater zu fahren.¹²

1) brève. 2) date, f. 3) combien y a-t-il que. 4) f. S. 52, § 5. — 5) retour, m. 6) entreprendre. 7) Londres. 8) le voyage (davon das verbe *voyager* reisen). 9) l'année prochaine. 10) se servir de qch. 11) l'autre jour. 12) pour aller.



Zweiter Cursus.

Ueber die Rechtschreibung der Wörter.

Nachdem im Beginne des ersten Cursus das Nöthige über die Aussprache gesagt worden ist, dürfen hier einige Angaben über die Rechtschreibung nicht fehlen. Sie sollen hier als eine systematische Wiederholung dessen dienen, was hierüber im Einzelnen bisher vorgekommen ist. Das Meiste muß freilich durch Uebung und mit Hilfe des Lehrers erlernt werden, besonders da ein und derselbe Laut auf mehrfache Weise durch die Schrift dargestellt werden kann. Es giebt jedoch auch hier gewisse Regeln, durch deren Beobachtung man rascher und sicherer die französische Orthographie erlernen wird.

§ 1. Ueber die Setzung der Schriftzeichen.

1) Das Zischzeichen oder Häkchen (cédille) (,) steht unter c = ç, vor a, o und u, um demselben den Laut eines scharfen s zu geben: français, reçu, nous plaçons.

2) Das Trennzeichen (le tréma) (¨) steht:

a) Auf i und u, um anzuzeigen, daß dieselben nicht mit dem andern danebenstehenden Vokal in einen Laut verschmolzen, sondern getrennt ausgesprochen werden sollen, wie haïr, aëul, Moïse, Antinotis, Esau.

b) Am Ende einiger weiblicher Beiwörter auf dem e, welches auf die Silbe gu folgt, um anzudeuten, daß das u ausgesprochen werden soll: contiguë, aignë, etc., welche ohne Tréma lauten würden, wie la figue die Feige, wo u und e stumm sind.

3) Das Auslaßzeichen l'apostrophe (') tritt an die Stelle eines ausgelassenen Selbstlautes, und zwar des a, e und i. Es wird gesetzt:

a) Statt e und a im Artikel le und la, wenn das folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h beginnt, z. B. l'ami statt le ami, l'âme statt la âme, l'habit statt le habit etc.

Vor onze elf, und onzième bleibt jedoch immer le und la ohne Apostroph stehen.

b) Statt i in si, wenn il oder ils darauf folgt, z. B.: s'il vient, s'ils viennent, etc. Vor allen andern Wörtern bleibt si unverändert: si elle vient.

c) Die Einsilber je, me, te, se, de, ne, que, le, la u. ce (dieses, es), letzteres als Fürwort (nicht Bestimmungswort), verlieren das e vor jedem Vokal oder stummen h und nehmen dafür das Auslasszeichen: j'espère, m'as-tu-donné? il n'est pas, je l'ai vu, c'est.

d) In den mit grande zusammengesetzten weiblichen Hauptwörtern, wie: la grand'mère, grand'route, j'ai grand'faim (ich bin sehr hungrig), etc.

e) In den mit entre zusammengesetzten und mit einem Vokale beginnenden Zeitwörtern, wie: entr'ouvrir, s'entr'aider. — Desgleichen kann der Apostroph gesetzt werden, wo auf entre die Wörter eux, elles, autres folgen: entr'eux, entr'autres.

f) Das e in jusque fällt weg vor à, au, aux und ici: jusqu'à, jusqu'au, jusqu'aux pieds, jusqu'ici.

g) Das e in que und den damit zusammengesetzten Bindewörtern puisque, quoique und quelque fällt ebenfalls weg vor il, ils, elle, elles, on, un und une: puisqu'il oder qu'elle veut; quoiqu'on ait vu; quels qu'ils soient, etc. — Man schreibt auch: presqu'île (Halbinsel) und quelqu'autre. — Vor andern mit einem Selbstlaute beginnenden Wörtern bleibt e stehen, z. B.: quoique épuisé, il partit tout de suite.

4) Der Bindestrich (le tiret od. le trait d'union) (-) vereinigt zwei oder mehrere Wörter in einen engern Begriff. Er wird gesetzt:

a) Zwischen zusammengesetzten Haupt-, Umstands- und Vorwörtern, die nicht in einem Worte geschrieben sind: chou-fleur Blumenkohl; porte-feuille Brieftasche; arc-en-ciel Regenbogen; peut-être vielleicht; au-delà jenseits; péle-mele durcheinander; sur-le-champ sogleich; vis-à-vis gegenüber.

b) In der Verbindung der persönlichen Fürwörter mit même: moi-même, nous-mêmes, lui-même etc.

c) Der Bindestrich tritt überall vor ci und là, wo diese Wörtchen mit andern enger verbunden werden, besonders nach dem Bestimmungswort ce dieser: celui-ci, ceux-là, ce livre-ci; ces plumes-là, là-bas, ci-dessus.

d) In Zahlausdrücken sind die Zehner und Einheiten durch den Bindestrich verbunden: dix-huit, vingt-trois, quatre-vingt-cinq, soixante-dix-huit.

e) Bei der Frage zwischen dem Zeitwort und dem Fürwort: ai-je? sais-tu? voulez-vous? que dit-on? me cherche-t-il?

f) Wenn nach dem Impératif ein oder mehrere Fürwörter als *régimes* des Zeitworts folgen, so werden sie durch Bindezeichen verbunden: *dis-moi, donne-lui, donnez-nous-en, rendez-la-moi.*

5) Die Unterscheidungszeichen (*signes de ponctuation*) sind Ruhepunkte der Gedanken und hängen auf das Innigste mit der Satzlehre zusammen, ohne deren Kenntniß eine richtige Anwendung der Satz- oder Unterscheidungszeichen nicht möglich ist. Der Punkt (*le point*), der Strichpunkt (*le point et virgule*), der Doppelpunkt (*les deux-points*), das Fragezeichen (*le point interrogatif*) und das Ausrufzeichen (*le point exclamatif*) bieten keine Abweichung vom Deutschen dar; nur das Komma (*la virgule*) wird abweichend gebraucht, und zwar hauptsächlich in folgenden zwei Fällen:

a) Bei Nebensätzen, die im Deutschen immer durch Komma getrennt sind, muß man unterscheiden, ob es ergänzende und bestimmende oder bloß erklärende Nebensätze sind. Die ersteren werden ohne Komma an das betreffende Satzglied angeschlossen, die letzteren müssen aber durch ein Komma von ihm getrennt werden, z. B.: *Je croyais que vous étiez malade, nicht: Je croyais, que etc.; l'enfant qui pleure und nicht l'enfant, qui pleure; celui qui, ce que und nicht celui, qui od. ce, que.* — Dagegen schreibt man: *Les passions, qui sont les maladies de l'âme, viennent etc.* (hier ist der mit *qui* beginnende Nebensatz ein bloß erklärender, eine Art Parenthese).

b) Wenn die natürliche Ordnung eines Satzes durch Versetzung eines Satztheils verändert ist, so muß dieser versetzte Satztheil im Anfang durch ein Komma, in der Mitte durch zwei Komma von den übrigen getrennt werden, z. B.: *Fidèle à sa parole, Damon revient à l'heure fixée, oder: Damon, fidèle à sa parole, revint à l'heure fixée.*

§ 2. Darstellung der Grundlaute durch Vokale.

Die Grundlaute können durch folgende Vokale geschrieben werden:

- a durch a, à, e (vor mm): *cas, là, femme.*
- ah = â: *pâte, château.*
- ä = e, è, ai: *messe, après, fait.*
- äh = e, è, ai, aie, ai und ei: *terre, ver, amère, fête, faire, haie, maître, veine.*
- eh = e, é, ée, ai: *pied, été, épée, j'ai.*
- i = i, ie, î, y: *mine, irrité, vie, abîme, cygne.*
- o = o, au: *mot, comme, chaussure.*
- oh = o, ô, au, eau: *chose, côte, animaux, beau.*
- ö = e, eu: *je, me, seul, jeune.*
- öh = eu, œu: *jeu, heureux, cœur, vœu.*

- u durch ou, ôû, oue: cou, trou, coûter, goût, roue.
 ü = u, û, eu, ue: mur, unir, mûre, il eut, vue.

§ 3. Von den stummen Buchstaben und von der Dehnung der Laute.

Stumme Buchstaben sind solche, deren Laut bei der Aussprache der übrigen nicht gehört wird. Im Anfange der Wörter ist nur h zuweilen stumm: habit, homme. — Am Ende dagegen sind folgende meistens stumm:

- c: estomac, blanc, respect, tabac etc., hörbar ist es in:
 avec, sac, sec, crac und trietac.
 d: fond, pied, marchand; hörbar in David.
 e: als Auslaut des vorhergehenden Buchstabens: vue, vie, épée, porte, mine, rare, taxe. In Versen wird es ein wenig gehört.
 g: faubourg, sang, étang; dergleichen in doigt, legs.
 p: drap, coup, camp etc., es ist auch stumm vor einem t: compteur, baptême, exempt.
 s: las, pas, tas, près, souris.
 t: rat, filet, habit, chant; ausgesprochen wird es in: le but der Zweck; la dot die Aussteuer; chut! stille! sept und huit.
 x: voix, vieux, heureux, chevaux.
 z: riz, nez, vous avez.

Ueber die Setzung der stummen Mitlaute giebt es, außer der Abstammung keine Regel. Ueber die des stummen e jedoch läßt sich einiges bestimmen. Es dient nämlich zur Dehnung der Laute und steht namentlich am Ende aller weiblichen Wörter, welche auf folgende Laute ausgehen:

1) Auf den Laut ai (ä) wie baie, raie, haie etc.: ausgenommen la paix der Frieden.

2) Auf den Laut é (eh), mit Ausnahme der Endungen té und tié: une épée, bouchée, assiettée. Dagegen z. B.: la bonté die Güte; l'amitié die Freundschaft.

3) Auf den gedehnten i-Laut (ih): la vie, maladie etc., während der kurze meistens mit s oder ohne andern Mitlaut schließt (wie la fourmi, la souris, etc.).

4) Auf u (üh): la vue, rue, continue; ausgenommen: la vertu und la tribu, in denen jedoch u nicht gedehnt ist.

5) Auf den Laut eu (ö): la lieue, la queue etc., während die männlichen in der Einzahl meist ohne Mitlaut schließen, wie: le feu, le jeu etc.

6) Auf den Laut **ou**: la boue, roue, während die meisten männlichen Wörter auf diesen Laut entweder ganz ohne Consonant oder mit p, t od. x schließen: le trou, le coup.

7) Auf die Laute **al, ol, ul, ir, oir** und **ur**: la salle, coupole, pilule, cire, armoire, chevelure etc. Endlich

8) steht am Ende der Wörter jedesmal ein stummes e, wenn die Mitlaute c, ch, d, g, m, n, p, ph, rr, s, t, v, x und z auslauten, d. h. gehört werden, z. B.: lance, fraîche, bande, rage, figue, pomme, saine, troupe, terre, mauvaise, tête, patte, vive, taxe, gaze.

§ 4. Rechtschreibung der Nasenlaute.

Man merke sich hierüber Folgendes:

1) Vor b und p schließt der Nasenlaut immer mit *m*, nie mit *n*. Man schreibe also jambon und nicht janbon; camper nicht canper; ebenso impossible, embellir etc.

2) Vor d und t, sowie vor c und g schließt umgekehrt der Nasenlaut immer mit *n*, nie mit *m*. Man schreibe also: bande und nicht bamde; incapable, blanc, manger, entier, tinter.

Ueber die **Schleiflaute** ist nur nochmals zu erinnern, daß der Laut ij' mit *lle* und der Laut nj' mit *gn* geschrieben wird, (bataille, campagne).

§ 5. Von der Verdopplung der Mitlaute.

Wenn in der Mitte der Wörter ein gleicher Mitlaut die folgende Silbe beginnt, so nennt man dies Verdopplung. Obgleich nun auch hier die Etymologie in den meisten Fällen die richtigste Anleitung giebt, so hat doch das Gesetz des Wohllauts in manchen Fällen die Verdopplung geboten, auch wo die Abstammung dagegen ist, z. B.: homme, donne, personne etc. Das Ohr muß hier das Meiste thun, indem in der Regel in mehrsilbigen Wörtern nach einer geschärft ausgesprochenen Silbe eine Verdopplung folgt.

Es mögen hier noch folgende Andeutungen stehen:

1) Die Mitlaute h, j, k, q, v, x werden nie verdoppelt; b, d, g nur selten; l, m, n, p, s, t dagegen sehr häufig.

2) Die mit a und o beginnenden Wörter verdoppeln den darauffolgenden Mitlaut, wenn dieser der Anfangsbuchstabe des mit a und o zusammengesetzten Wortes ist, und wenn in dem Wort sonst keine Verdopplung oder doppelter Buchstabe vorkommt. Man schreibe also: arranger (von ranger), apprendre (von prendre), opposer (von poser), etc. Dagegen orateur mit

einem r, weil o selbst zum Stammwort gehört; *abattre* und *abaisser*, nicht *abbattre*, *abbaisser*, weil sie schon ein *tt* und *ss* enthalten. Doch giebt es auch hier einige wenige Ausnahmen.

§ 6. Von der Silbentrennung.

1) Wie im Deutschen, trennt man im Französischen in der Regel nach Sprechsilben, d. h. in der Mitte der Wörter beginnt der Mitlaut die Silbe, z. B.: *ma-la-die*, *re-mè-de*, *i-nu-ti-le* (nicht *in-utile*), *ins-tant*, *es-poir*, *rap-port*. Wo kein Mitlaut in der Silbe ist, beginnt natürlich ein Vokal, z. B.: *pri-er*, *ac-ti-on*.

§ 7. Von der Rechtschreibung der gleichlautenden Wörter. Des Homonymes.*)

Folgende Wörter werden verschieden geschrieben, obgleich sie theils gleich, theils ähnlich ausgesprochen werden:

<i>L'air</i> , <i>m.</i> die Luft, das Ansehen.	<i>la chaîne</i> die Kette.
<i>l'aire</i> , <i>f.</i> die Tenne, das Nest.	<i>le chêne</i> die Eiche.
<i>l'ère</i> , <i>f.</i> die Zeitrechnung.	<i>la chair</i> das Fleisch.
<i>l'ancre</i> , <i>f.</i> der Anker.	<i>la chaire</i> die Kanzel.
<i>l'encre</i> , <i>f.</i> die Tinte.	<i>cher</i> theuer.
<i>l'âlène</i> , <i>f.</i> die Ahe.	<i>la chère</i> die Mahlzeit.
<i>l'haleine</i> , <i>f.</i> der Athem.	<i>le clerc</i> der Commis.
<i>l'amande</i> , <i>f.</i> die Mandel.	<i>clair</i> hell.
<i>l'amende</i> , <i>f.</i> die Geldstrafe.	<i>court</i> kurz.
<i>l'antre</i> , <i>m.</i> die Höhle.	<i>la cour</i> der Hof.
<i>entre</i> zwischen.	<i>le cours</i> der Lauf.
<i>l'autel</i> , <i>m.</i> der Altar.	<i>le cuir</i> das Leder.
<i>l'hôtel</i> , <i>m.</i> der Gasthof.	<i>cuire</i> kochen.
<i>le bal</i> der Ball.	<i>le comte</i> der Graf.
<i>la balle</i> die Kugel.	<i>le compte</i> die Rechnung.
<i>le ban</i> der Bann.	<i>le conte</i> die Erzählung.
<i>le banc</i> die Bank.	<i>le corps</i> der Körper.
<i>le bond</i> der Sprung.	<i>le cor</i> das Waldhorn.
<i>bon</i> gut.	<i>le coin</i> die Ecke.
<i>le bois</i> das Holz.	<i>le coing</i> die Quitte.
<i>il boit</i> er trinkt.	<i>le cou</i> der Hals.
<i>le camp</i> das Lager.	<i>le coup</i> der Streich.
<i>quand</i> wann.	<i>la date</i> das Datum.
<i>le champ</i> das Feld.	<i>la datte</i> die Dattel.
<i>le chant</i> der Gesang.	

*) Es sind hier nur die gebräuchlicheren ausgewählt.

<u>as</u> : le repas die Mahlzeit.	<u>isme</u> : le paganisme das Heiden=
<u>au</u> : le tableau das Gemälde.	<u>ut</u> : le profit der Gewinn. [thum.
<u>cl</u> : le sel das Salz.	<u>oir</u> : le miroir der Spiegel.
<u>ège</u> : le siège der Sitz, Stuhl.	<u>or</u> : le trésor der Schatz.
<u>ème & éme</u> : le poème das Gedicht. Ausgenommen: la	<u>os</u> : le dos der Rücken.
crème der Rahm.	<u>ot</u> : le mot das Wort. Ausge=
<u>er d'ier</u> : le rocher der Felsen.	nommen: la dot die Mitgift.
<u>ès</u> : le progrès der Fortschritt.	<u>ou</u> : le verrou der Riegel.
<u>et</u> : le mulet der Maulesel.	<u>our & ours</u> : le séjour der Auf=
<u>eu & æu</u> : le vœu der Wunsch.	enthält; l'amour die Liebe; le
<u>is</u> : le tapis der Teppich. Ausge=	secours die Hilfe. Ausgenom=
nommen: la souris die Maus.	men: la cour der Hof, la tour
	der Thurm.

§ 3. **Weiblich** sind außer den Hauptwörtern, welche weibliche Wesen bezeichnen, der Bedeutung nach:

1) Die Namen der Früchte, Blumen und Kräuter:

La poire die Birne.	la rose die Rose.
la pomme der Apfel.	l'herbe, f. das Gras.

Ausgenommen sind folgende:

Le marron die Kastanie.	un abricot eine Abrikoße.
le citron die Zitrone.	un œillet eine Nelke.
le raisin die Traube.	le lis die Lilie.

und einige andere (sämmtlich wegen ihrer männlichen Endung).

2) Die Namen der Welttheile, Länder, Städte und Flüsse, die auf ein stummes e endigen, z. B.: la France, la Prusse, l'ancienne Rome, la Loire, la Seine.

Ausgenommen: Le Hanovre, le Mexique, le Danube (Donau).

§ 4. **Weiblich** sind der Endung nach:

1) Die Hauptwörter, die sich auf ein stummes e endigen und vor demselben noch einen Vokal haben, wie:

La vie das Leben.	l'oie die Gans.
la vue der Anblick.	l'épée der Degen.

Ausnahmen: Le foie die Leber; l'incendie, m. die Feuersbrunst.

2) Die, welche den weiblichen Schleiflaut lle haben: La fille die Tochter; la feuille das Blatt; la paille das Stroh.

3) Die sich endigen auf:

<u>ace</u> : la glace das Eis. Ausg.:	die Bertheidigung. Ausg.: le
l'espace, m. der Raum.	silence das Stillschweigen.
<u>ade</u> : la salade der Salat.	<u>ande, ante & ente</u> : la viande
<u>aine & eine</u> : la plaine die Ebene; la peine die Mühe.	das Fleisch; la tante die Tante;
<u>ance, ense & ence</u> : la constance die Beständigkeit; la défense	la tente das Zelt.
	<u>ête</u> : la tête der Kopf.
	<u>eur</u> : la douleur der Schmerz.

Ausgenommen: le bonheur das Glück; l'honneur, <i>m.</i> die Ehre; le déshonneur die Schmach; le malheur das Unglück; le cœur das Herz, und alle männlichen Personennamen auf <i>eur</i> (z. B.: le tailleur der Schneider).	<i>ote</i> : la pelote der Ball.
<i>ière</i> : la lumière das Licht. Ausg. Te cimetiére der Kirchhof.	<i>son</i> : la maison das Haus; la moisson die Ernte.
<i>ine</i> : la famine die Hungersnoth.	<i>té</i> : la bonté die Güte. Ausg.: le côté die Seite; le pâté die Pastete; le traité der Vertrag;
<i>ion</i> : l'action die Handlung.	l'été der Sommer; le comté die Grafschaft.
<i>oire</i> : la victoire der Sieg.	<i>ude</i> : la gratitude die Dankbarkeit.
	<i>unc</i> : la lune der Mond.
	<i>ure</i> : la piqûre der Stich. Ausg.: le murmure das Murren; le parjure der Meineid.

4) Fast alle Wörter, die zwei gleiche Konsonanten vor dem stummen *e* haben, also z. B. die Endungen:

<i>appe</i> : la nappe das Tisch Tuch.	<i>ette</i> : la charrette der Karren.
<i>asse</i> : la chasse die Jagd.	<i>erre</i> : la terre die Erde.
<i>atte</i> : la natte die Matte.	<i>omme</i> : la pomme der Apfel.
<i>elle</i> : la chapelle die Kapelle.	<i>otte</i> : la carotte die gelbe Rübe.
<i>esse</i> : la jeunesse die Jugend.	<i>outte</i> : la goutte der Tropfen u.

Ausnahmen von dieser Regel sind:

L'homme der Mensch.	le verre das Glas.
le somme das Schläfen.	le tonnerre der Donner.

§ 5. Geschlecht zusammengesetzter Hauptwörter.

Wenn die Hauptwörter nicht einfach, sondern zusammengesetzt, d. h. mit einem Bindestrich verbunden sind, so hängt das Geschlecht von der Art und Weise der Zusammensetzung ab.

1) Ist nämlich der vordere Theil ein Hauptwort, so behalten sie das Geschlecht desselben bei, z. B.:

Un cerf-volant ein Hirschläufer, Hornschörter.
 Le chou-fleur der Blumenkohl.
 Un arc-en-ciel ein Regenbogen.

2) Bestehen sie aus einem Vor- und einem Hauptwort, so behalten sie ebenfalls das Geschlecht des Hauptworts bei, z. B.:

Le contre-coup der Gegenstoß.
 L'avant-bras, *m.* der Vorderarm.
 L'avant-main droite die rechte Vorderhand.

3) Sind sie endlich aus einem Zeit- und einem Hauptwort zusammengesetzt, so sind sie immer männlich, z. B.:

Le porte-manteau der Mantelfack.
 Le tire-bouchon der Pfropfenzieher.
 Le porte-feuille die Brieftasche (obchon feuille weiblich ist).

Zur Aebung über die Geschlechtsregeln.

Man bestimme das Geschlecht folgender Hauptwörter durch Vorsetzung des bestimmten oder unbestimmten Artikels.

1. Der Winter — ? *hiver*. Die Birne — *poire*. Das Metall — *métal*. Der Donnerstag — *jeudi*. Portugal — *Portugal*. Das Blei — *plomb*. Der Apfelbaum — *pommier*. Die Kirsch — *cerise*. Eine Nessel — *aillet**). Frankreich — *France*. Eine Ulme — *ormeau*. Die Pappel — *peuplier*. Ein Baum — *arbre*. Der Pflirsch — *pêche*. Der Rußbaum — *noyer*. Die Ruß — *noix*. Der Stiefelzieher — *tire-botte*. Das Kupfer — *cuivre*. Die Zitrone — *citron*. Der Hut — *chapeau*. Der Gesang — *chant*. Das Feuer — *feu*. Das Haus — *maison*. Ein Eingang — *entrée*. Ein Handtuch — *essuie-main*. Der Ausgang — *sortie*. Die Jagd — *chasse*.

2. Der Vortrab — *avant-garde*. Das Haar — *chevelure*. Das Murmelthier — *marmotte*. Der Dampf — *vapeur*. Das Alter — *vieillesse*. Der Tod — *trepas*. Der Schuh — *soulier*. Der Tabak — *tabac*. Der Kanal — *canal*. Die Buße — *pénitence*. Der Zutritt — *accès*. Die Taufe — *baptême*. Die Arbeit — *travail*. Die Muschel — *coquille*. Das Gute — *bien*. Das Gefühl — *sentiment*. Das Blatt — *feuille*. Die Ruhe — *repos*. Die Haselnuß — *noisette*. Die Sklaverei — *servitude*. Die Verzweiflung — *désespoir*. Der Sammt — *velours*. Der Honig — *miel*. Die Wahrheit — *vérité*. Das Fest — *fête*. Der Vertrag — *traité*. Das Unglück — *malheur*. Der Hauptschlüssel — *passe-partout*. Der Bratspieß — *tournebroche*. Das Christenthum — *christianisme*.

II. Doppeltes Geschlecht der Hauptwörter.

§ 1. Nachfolgende Hauptwörter haben verschiedene Bedeutungen, und hiernach auch verschiedenes Geschlecht:

Masculins.

L'aide, *m.* der Gehilfe.
l'aune, *m.* die Erle.
un enseigne ein Fähndrich.
le foret der Bohrer.
le garde der Wächter.
le guide der Führer.
le livre das Buch.
le manche der Stiel, Griff.
le mort der Todte.
le mousse der Schiffsjunge.
le page der Edelknabe, Junker.
un paillasse ein Hanswurst.

Féminins.

L'aide, *f.* die Hilfe.
l'aune, *f.* die Elle.
une enseigne eine Fahne, Schild.
la foret der Wald.
la garde die Wache.
la guide das Leitseil.
la livre das Pfund.
la manche der Kermel.
la mort der Tod.
la mousse das Moos, der Schaum.
la page die Seite.
la paillasse der Strohsack.

*) Die Ausnahmen sind durch den Druck ausgezeichnet.

Masculins.

Pâques, *pl. m.* Ostern.
 le poêle der Ofen.
 le poste der Posten, das Amt.
 le somme das Schläfchen.
 le tour der Streich, die Reihe.
 le trompette der Trompeter.
 le voile der Schleier.

Féminins.

la pâque das jüdische Osterlamm.
 la poêle die Pfanne.
 la poste die Post.
 la somme die Summe.
 la tour der Thurm.
 la trompette die Trompete.
 la voile das Segel.

§ 2. Außer diesen merke man noch folgende Unterschiede:

1) Aigle der Adler, in der gewöhnlichen Bedeutung als Vogel, ist männlich, z. B.: l'aigle noir; im Sinne von Adler = Fahne, ist es weiblich, z. B.: une aigle romaine, les aigles françaises.

2) Un couple, *m.* heißt ein Ehepaar od. zwei gepaarte Thiere, z. B.: un heureux couple, un couple de pigeons. — Une couple, *f.* bedeutet überhaupt zwei Gegenstände, z. B.: une couple d'œufs ein Paar Eier; une couple d'écus zwei Thaler.

Dem Ausdruck ein Paar bei leblosen Dingen, die nothwendig zusammengehören, entspricht das französische *une paire*:

Une paire de souliers ein Paar Schuhe.

Une paire de gants ein Paar Handschuhe.

3) Délice Lust, Bonne, und amour Liebe, sind im *Singulier* männlich und im *Pluriel* weiblich, z. B.: quel délice! Mes plus chères délices! L'amour divin.

4) La foudre heißt der Blitzstrahl beim Gewitter; le foudre wird im figürlichen Sinne gebraucht, z. B.: il renverse tout comme un foudre er schmettert Alles nieder, wie ein Blitzstrahl.

5) Enfant, esclave, pupille (Mündel), und adversaire (Gegner, Gegnerin) sind männlich und weiblich, je nachdem sie auf ein männliches oder weibliches Wesen bezogen werden, z. B.: Marie est une enfant obéissante; une jeune esclave eine junge Sklavin; mon pupille, ma pupille.

6) Orge Gerste, als Getreideart, ist weiblich, z. B.: voici de belle orge. — Als zubereitetes Nahrungsmittel ist dieses Wort männlich, z. B.: de l'orge mondé geröstete Gerste.

7) Gens Leute, ist eigentlich männlich, deswegen bleiben alle Eigenschaftswörter oder Participes, welche dem Worte gens nachfolgen, im männlichen Geschlecht:

Des gens dangereux; ces gens sont connus.

Dagegen müssen alle Bestimmungs- und Eigenschaftswörter, welche unmittelbar vor gens stehen, in's *féminin* gesetzt werden:

Certaines gens, ces bonnes gens.

Die Bestimmungen aber, welche nicht unmittelbar vor gens, sondern vor dem davor befindlichen Adjectiv stehen, bleiben männlich, z. B.: *Tous les honnêtes gens; quels braves gens!* — *Tous* muß jedoch auch *fém.* werden, wenn das darauffolgende Adjectiv im *fém.* eine andere Endung hat als im *masc.* Man muß also sagen: *Toutes les sottes gens.*

8) Orgue die Orgel, ist in der Einzahl *masc.*, in der Mehrzahl *fém.*, z. B.: *Un orgue; une des plus belles orgues.*

9) Oeuvre Werk, ist männlich, wenn damit ein Kunstwerk aus der Musik, Malerei oder Zeichenkunst verstanden wird. In allen übrigen Fällen ist es weiblich, z. B.:

Vous avez fait une bonne œuvre.

Les œuvres complètes de Racine.

§ 3. Es giebt auch einige Hauptwörter, welche gar keine besondere Form für das *fém.* haben, die daher immer im *masc.* bleiben, selbst wenn sie von Frauenzimmern angewendet werden und im Deutschen durch die weibliche Form ausgedrückt sind:

Un auteur } ein Schriftsteller u. eine Schriftstellerin.
Un écrivain }

Un orateur ein Redner und eine Rednerin.

Un peintre ein Maler und eine Malerin.

Un sculpteur ein Bildhauer und eine Bildhauerin.

Un témoin ein Zeuge und eine Zeugin.

Häufig setzt man jedoch *femme* davor:

Une femme auteur eine Schriftstellerin.

Les femmes poètes die Dichterinnen.

§ 4. Umgekehrt giebt es aber auch einige weibliche Wörter, die keine männliche Form haben, und daher mit dem weiblichen Artikel für männliche gebraucht werden:

La caution der Bürge. *la basse* der Bassist (eig. Baß).

la pratique der Kunde. *la sentinelle* die Schildwache.

III. Bildung der weiblichen Form.

Die Bildung der weiblichen Form aus männlichen Hauptwörtern, welche lebende Wesen bezeichnen, geschieht auf folgende Arten:

§ 1. Die Personenwörter, die ursprünglich Eigenschaftswörter sind, bilden, ihr *fém.* nach den Regeln der Adjectifs:

<i>Masc.</i>	<i>Fém.</i>
<i>Le Français</i> der Franzose.	<i>la Française</i> die Französin.
<i>un Russe</i> ein Russe.	<i>une Russe</i> eine Russin.
<i>un juif</i> ein Jude.	<i>une juive</i> eine Jüdin.

*Masc.**Fém.*

l'époux der Gatte.
le veuf der Wittwer.
le Grec der Grieche.

l'épouse die Gattin.
la veuve die Wittwe.
la Grecque die Griechin.

§ 2. Die, welche auf einen der Nasenlaute *an*, *on*, *ien*, (nicht in) ausgehen, verdoppeln ihr *n* und hängen dann das weibliche *e* an:

Le paysan der Bauer.
le lion der Löwe.
le chien der Hund.

la paysanne die Bäuerin.
la lionne die Löwin.
la chienne die Hündin.

Ebenso: le chat, *f.* la chatte die Kaze.

§ 3. Hauptwörter, die auf ein stummes *e* sich endigen, nehmen im *fém.* *esse* an:

Le comte der Graf.
le prince der Prinz.
le nègre der Neger.
l'âne der Esel.

la comtesse die Gräfin.
la princesse die Prinzessin.
la négresse die Negerin.
l'ânesse die Eselin.

Ähnlich bildet l'abbé der Abt, im *fém.* l'abbesse die Äbtissin.

§ 4. Diejenigen auf *-eur* verwandeln meistens diese Endsilbe in *-euse*:

Le danseur der Tänzer. la danseuse die Tänzerin.

§ 5. Diejenigen auf *-teur* in *-trice*:

L'acteur der Schauspieler. l'actrice die Schauspielerin.
le bienfaiteur der Wohlthäter. la bienfaitrice die Wohlthäterin.

§ 6. Von diesen Regeln weichen folgende Hauptwörter ab:

Le Dieu der Gott.	la déesse die Göttin.
le duc der Herzog.	la duchesse die Herzogin.
l'empereur der Kaiser.	l'impératrice die Kaiserin.
le roi der König.	la reine die Königin.
le héros der Held.	l'héroïne die Heldin.
le gouverneur der Hofmeister.	la gouvernante die Erzieherin.
le serviteur der Diener.	la servante die Magd.
le compagnon der Gefährte.	la compagne die Gefährtin.
le larron der Dieb.	la larronesse die Diebin.
le loup der Wolf.	la louve die Wölfin.
le mulet der Maulesel.	la mule die Mauleselin.
le dindon der Truthahn.	la dinde die Truthenne, u. a.

Aufgabe über III, 1—5.

76.

Man bilde aus folgenden männlichen Hauptwörtern das *fém.*:

Der Nachbar le voisin; die Nachbarin la v—. Der Jäger le chasseur; die Jägerin la ch—. Der Erfinder l'inventeur; die

Erfinderin l' —. Der Lügner le menteur (Stamm ment-, Endung -eur); die Lügnerin —. Der Verräther le traître (§ 3); die Verrätherin —. Der Sänger le chanteur [chant-eur (§ 4)]; die Sängerin ? —. Der Faulenzler le paresseux; die Faulenzlerin —. Der Zwerg le nain; die Zwergin —. Der Schwäger le bavard; die Schwägerin —. Der Gefangene le prisonnier; die Gefangene —. Der Stumme le muet; die Stumme —. Der Lehrer l'instituteur; die Lehrerin —. Der Gründer le fondateur; die Gründerin —. Der Engländer l'Anglais; die Engländerin —. Der Schauspieler l'acteur; die Schauspielerin —. Der Löwe le lion; die Löwin —. Der Esel l'âne; die Eselin —. Der Gebieter le maître; die Gebieterin —. Ein Musikant un musicien; eine Musikantin —. Der Kranke le malade; die Kranke la —. Der Gatte l'époux; die Gattin l' —.

Bejefiüd.

77. Vraie générosité¹.

Un honnête père de famille, chargé² de biens et d'années, *voulut* régler d'avance³ sa succession⁴ entre ses trois fils, et leur partager ses biens, le fruit de ses travaux et de son industrie⁵. Il en *fit* trois portions égales, et assigna⁶ à chacun son lot⁷. — Puis il leur *dit*: »Il me reste encore un diamant de grand prix; je le destine⁸ à celui de vous qui *saura* le mieux le mériter par quelque action⁹ noble et généreuse, et je vous donne trois mois pour vous mettre en état de l'obtenir.«

Aussitôt les trois fils se dispersent¹⁰; mais ils se rassemblent¹¹ au temps *prescrit*¹². Ils se présentent devant leur juge, et voici ce que raconte l'aîné¹³: »Mon père, durant mon absence¹⁴, un étranger s'est trouvé dans des circonstances (Umständen) qui l'ont obligé de me confier¹⁵ toute sa fortune¹⁶: il n'avait de moi aucune sûreté par écrit¹⁷, et n'aurait *pu* produire (vorzeigen) contre moi aucune preuve¹⁸ du dépôt; mais je lui ai tout remis fidèlement. Cette fidélité n'est-elle pas quelque chose de louable¹⁹?«

»Tu as *fait*, mon fils,« lui répondit le vieillard, »ce que tu *devais* faire. Il serait honteux d'en agir autrement, car la probité²⁰ est un devoir. Ton action est une action de justice; mais ce n'est point une action de générosité.«

1) Edelmuth, Großmuth. 2) beladen mit, reich an. 3) zum Voraus ordnen. 4) Erbschaft. 5) (Gewerb)fleiß. 6) anweisen. 7) Antheil, Loos. 8) bestimmen. 9) Handlung. 10) zerstreuen. 11) sich wieder versammeln. 12) vorgeschrieben. 13) der ältere. 14) Abwesenheit. 15) anvertrauen. 16) Vermögen. 17) schriftliche Bürgschaft, Sicherheit. 18) Beweis der Hinterlegung. 19) lobenswerth. 20) die Ehrlichkeit.

Conversation.

Qui *voulut* régler sa succession? — Un honnête père de famille.

- Que fit-il à cet effet (zu die- sem Zweck)? Il partagea ses biens entre ses trois fils.
- Que lui restait-il? Un diamant de grand prix.
- A qui le destina-t-il? A celui d'entre eux qui *ferait* une action noble et généreuse.
- Combien de temps leur donna-t-il pour cela? Il leur donna trois mois pour obtenir ce prix.
- Que firent ensuite les fils? Ils se dispersèrent, mais au bout du temps prescrit, ils *revinrent* à la maison.
- Quelle avait été l'action de l'ainé? Il avait *remis* fidèlement à un étranger la fortune que celui-ci lui avait confiée sans reçu (Quittung).
- Que répondit le vieillard? » Tu as fait ce que tu devais faire. Ton action etc.

78. Suite (Fortsetzung).

Le second fils plaida¹ sa cause à son tour, à-peu-près en ces termes²: » Je me suis trouvé pendant mon voyage, sur le bord d'un lac; un enfant *venait*³ d'y tomber; il *allait* se noyer⁴; je l'en ai tiré, et je lui ai sauvé la vie, aux yeux des habitants d'un village situé⁵ au bord de ce lac; ils *pourront* attester⁶ la vérité du fait⁷.« — » A la bonne heure (daß läßt sich hören),« interrompit⁸ le père; » mais il n'y a point encore de noblesse dans cette action; il n'y a que de l'humanité⁹.«

Enfin le dernier des trois frères prit la parole. » Mon père,« dit-il, » j'ai trouvé mon ennemi mortel (Todfeind), qui, s'étant égaré la nuit, s'était endormi, sans le savoir, sur le penchant¹⁰ d'un abîme¹¹; le moindre mouvement qu'il eût fait au moment de son réveil¹², l'eût précipité¹³; sa vie était entre mes mains; je l'ai éveillé avec les précautions¹⁴ convenables, et l'ai tiré de cet endroit fatal¹⁵.«

» Ah! mon fils,« s'écria le bon père avec transport (Entzücken) et en l'embrassant tendrement, c'est à toi, sans contredit¹⁶, que la bague est *due* (gebührt).«

1) vortragen. 2) Wort, Ausdruck. 3) war eben hineingefallen. — 4) ertrinken. 5) welches ... liegt. 6) bezeugen. 7) Thatfache. 8) unterbrechen. 9) Menschlichkeit. 10) Abhang. 11) Abgrund. 12) das Erwachen. 13) hinabstürzen. 14) angemessenen Vorsicht. 15) verhängnisvoll. 16) unstreitig.

Conversation.

- Qu'avait *fait* le second fils? Il avait sauvé un enfant qui *allait* se noyer.
- Qui avait *vu* cela? Les habitants d'un village situé au bord d'un lac.

- Enfin, quelle avait été l'action du dernier des trois frères? Il avait éveillé son ennemi endormi au bord d'un abîme, où le moindre mouvement l'eût précipité.
- Laquelle de ces trois actions était la plus noble? Celle du plus jeune fils.
- Les actions des deux autres n'étaient-elles pas nobles et généreuses? Non, la première était une action de justice, la seconde une action d'humanité.
- Et qu'est-ce que lui *dit* le père? Il s'écria avec transport: »Mon fils, c'est à toi sans contredit que la bague est *due*.«

Zwei und vierzigste Lektion.

Von der Mehrzahl der Hauptwörter.

(Vergl. Lekt. 2, S. 15 u. 16.)*

Die Regeln über die Bildung der Mehrzahl der französischen Hauptwörter sind bereits in der 2. Lektion enthalten. Hier sind noch folgende Abweichungen von denselben nachzutragen.

§ 1. Die mehrsilbigen Substantiva auf -ent und -ant werden von manchen Schriftstellern im Plural nur mit -ens und -ans statt -ents und -ants geschrieben, was jedoch nicht zu empfehlen ist:

Les momens die Augenblicke; — besser les moments.

Les diamans die Diamanten; — besser les diamants.

NB. Die einsilbigen dürfen ihr t nie verlieren:

Les dents die Zähne. les vents die Winde.

§ 2. Die folgenden auf al und ail haben in der Mehrzahl nicht *aux*, wie die Hauptregel besagt, sondern -als und -ails:

Le bal, *pl.* les bals, der Ball. le gouvernail das Steuerruder.

le cal, *pl.* les cals, die Schwiele. l'éventail, *m.* der Fächer.

le narval der Narwallfisch. l'épouvantail das Schreckbild.

le carnaval der Fasching. un portail ein Portal.

le régal das Gastmahl. le poitrail der Brustriemen.

le chacal der Schakalwolf. le mail das Mailspiel.

*) In diesem 2. Kursus wird immer auf die einschlägige Lektion des ersten Kursus verwiesen, und es wird von wesentlichem Nutzen sein, jedesmal eine kurze Wiederholung der aus dem 1. Kursus citirten Lektion vorzunehmen.

le détail, *pl. les détails*, das l'ail der Knoblauch (hat im Plur. Detail, die Einzelheit. *les ails* und *les aulx*).
 Le bétail das Rindvieh; plur. *bestiaux*. | L'œil, *pl. les yeux*.
 (Ueber den Plural der Wörter auf *ou* s. S. 15, § 2, NB.)

§ 3. Le ciel der Himmel, hat im Plural *les cieux* im gewöhnlichen Sinne; dagegen regelmäßig:

- 1) *les ciels*, im Sinne von Himmelsstrich, Klima;
- 2) *les ciels* de lit die Betthimmel;
- 3) *les ciels* die Himmel in Gemälden.

§ 4. Aïeul der Großvater hat im Plural *aïeux*, wenn es so viel bedeutet als *ancêtres* Vorfahren (also verstorbene Personen). — Dagegen hat es *les aïeuls* in der Bedeutung die Großväter, nämlich von väterlicher und mütterlicher Seite.

Mehrzahl der zusammengesetzten Hauptwörter.

§ 5. Die Bildung der Mehrzahl der zusammengesetzten Hauptwörter richtet sich nach ihren Bestandtheilen. Man bemerke also Folgendes:

1) Wenn das Wort entweder unmittelbar aus zwei Hauptwörtern, oder aus einem Beiwort od. Particip und einem Hauptwort besteht, so erhalten beide das Zeichen der Mehrzahl:

Les beaux-frères die Schwäger.

Les belles-sœurs die Schwägerinnen.

Les choux-fleurs der Blumenkohl.

Les chefs-lieux die Hauptorte (der Provinzen).

2) Sind jedoch die beiden Hauptwörter nicht unmittelbar, sondern durch ein Vorwort verbunden, so kommt nur das vor-
 dere in die Mehrzahl zu stehen, z. B.:

Les chefs-d'œuvre die Meisterwerke.

Les arcs-en-ciel die Regenbögen.

3) Besteht ein Wort nur aus einem Hauptwort, und dabei noch aus einem Zeitwort oder Vorwort, so kann natürlich nur das Hauptwort das Zeichen der Mehrzahl haben, wenn überhaupt der Begriff der Mehrzahl darin liegt:

Les tire-bottes die Stiefelzieher.

Les essie-main(s) die Handtücher.

Les garde-fous die Geländer.

Dagegen sagt man natürlich *les serre-tête* die Kopfbinden, und nicht *les serre-têtes*, weil sie nicht für mehrere Köpfe zugleich, sondern nur für einen dienen. Ebenso *les réveille-matin* die Wecker; *les gâte-métier* die Stümper, Pfscher.

4) Befindet sich endlich in der Zusammensetzung gar kein Hauptwort, so kann natürlich auch kein Theil das Zeichen der Mehrzahl annehmen:

Les passe-partout (nicht passe-partouts) die Hauptschlüssel.
Les forte-piano die Klaviere (jedoch auch les pianos).

5) Die Wörter: la grand'mère die Großmutter; la grand'tante die Großtante; la grand'rue die Hauptstraße; la grand'route die Landstraße, haben in der Mehrzahl les grand'mères, les grand'tantes (nicht grandes-mères, etc.).

Unterschied der Bedeutung in der Mehrzahl.

§ 6. Folgende Hauptwörter nehmen in der Mehrzahl eine andere Bedeutung an als in der Einzahl:

Singulier.

Pluriel.

Le ciseau der Meißel.	Les ciseaux die Schere.
la lunette das Fernrohr.	les lunettes die Brille.*)
le fer das Eisen.	les fers die Fesseln.
la grâce die Gnade.	les grâces die Unmuth.
le gage das Pfand.	les gages der Lohn.
la mesure das Maß.	les mesures die Maßregeln.
l'herbe, <i>f.</i> das Gras.	les herbes die Kräuter.
la viande das Fleisch.	les viandes die Fleischspeisen.
la troupe der Haufen.	les troupes die Truppen.
le lieu der Ort.	(les lieux der Abtritt).
la lumière das Licht.	les lumières die Einsichten.
l'aboi, <i>m.</i> das Bellen.	les abois die letzten Züge.
la défense die Vertheidigung.	les défenses die Hauhähne.

§ 7. Viele Hauptwörter sind nur in der Mehrzahl gebräuchlich und haben keinen Singular. Wir führen hier einige der bekanntesten an:

Les mœurs**), <i>f.</i> die Sitten.	les funérailles, <i>f.</i> das Leichenbegängniß.
les environs, <i>m.</i> die Umgebung.	les décombres, <i>m.</i> der Schutt.
les alentours, <i>m.</i> die Lichtpuße.	les ténèbres, <i>f.</i> die Finsterniß.
les mouchettes, <i>f.</i> die Lichtpuße.	les pleurs, <i>m.</i> die Thränen.
les ancêtres, <i>m.</i> die Vorfahren.	les gens, <i>m.</i> die Leute.
les légumes, <i>m.</i> das Gemüse.	les hardes, <i>f.</i> die Kleidungsstücke.
les débris, <i>m.</i> die Trümmer.	les vivres, <i>m.</i> die Lebensmittel.
les frais, <i>m.</i> die Kosten.	les denrées, <i>f.</i> die Eßwaaren.
les dépens, <i>m.</i> die Kosten.	les mathématiques, <i>f.</i> die Mathematik.
les entrailles, <i>f.</i> die Eingeweide.	
les broussailles, <i>f.</i> das Gesträuch.	

*) Hiernach heißt: Eine Brille tragen porter des lunettes. — Eine Schere heißt une paire de ciseaux. Meine Schere mes ciseaux.

**) spricht mörk.

NB. Die Wörter zu den nachfolgenden „Aufgaben“ sind von nun an am Ende des Buches in dem Wörter-Verzeichniß zu suchen.

Aufgabe. 79.

1. Die Portale des Straßburger Münsters (la cathédrale de Strasbourg) sind Meisterwerke der Bildhauerkunst. Unsere Vorfahren (§ 7) waren stärker als wir. Die kleinen Kolibri sind die Kleinodien der Natur. Der Eid und Athalie sind Meisterwerke der dramatischen Kunst. Dieses Gemüse (§ 7) ist nicht gut gekocht. Meine Scheere ist zerbrochen. Die Hügel, welche mit Kieselsteinen bedeckt sind, erzeugen herrliche Weine. Die Schweiz liefert schönes Rindvieh (*pl.*). Die Kinder und Narren sagen oft die Wahrheit. Die Himmel verkünden die Herrlichkeit Gottes. Die Himmel dieser Gemälde sind gut gemalt. Die Hirschkäfer*) sind Insekten, welche fliegenden Hirschen gleichen.

2. Ich studire die Mathematik. Das sind also (*voilà donc*) die Trümmer der großen Armee! Bringen Sie mir die Lichtpuke. Mit den Hauptschlüsseln kann man alle Thüren öffnen. Die Küstenwächter (*garde-côte, m.*) sind Männer, welche die Küsten bewachen. Meine beiden Großmütter sind sehr alt. Die Eulen sind sehr häßliche Vögel. Dieser Kaufmann verkauft schöne Fächer. Wieviel Lohn (§ 6) geben Sie Ihrem Bedienten? Ich gebe ihm fünf Gulden monatlich (*par mois*). Erzählen Sie mir die Einzelheiten dieses Ereignisses. Kennen Sie die Umgebung von Paris? Ich kenne sie noch nicht. Ich bin noch nicht lange hier [*übers. es ist nicht (il n'y a pas ..) lange, daß ich u.*]. Wir haben unsere Pässe vergessen.

Levestüde.

80. La fauvette¹.

Le triste hiver est le temps du sommeil, ou plutôt de la torpeur (Erstarrung) de la nature; les insectes sans vie, les reptiles² sans mouvement, les végétaux³ sans verdure⁴, tous les habitants de l'air détruits⁵ ou relégués⁶, ceux des eaux renfermés dans des prisons de glace⁷, et la plupart des animaux terrestres confinés⁸ dans les antres⁹ et les terriers¹⁰, — tout nous présente les images de la langueur¹¹ et de la dépopulation¹², mais le retour des oiseaux au printemps est le premier signal et la douce annonce¹³ du réveil de la nature vivante; et les feuillages renaissants¹⁴, et les bocages¹⁵ revêtus de leur nouvelle parure, sembleraient moins frais et moins touchants sans les nouveaux hôtes¹⁶ qui viennent les animer (beleben).

1) die Graßmücke. 2) die kriechenden Thiere. 3) die Pflanzen. 4) das Grün. 5) zerstören. 6) verbannen. 7) von Eis. 8) eingesperrt. 9) die Höhle, das Loch. 10) der Bau (der Fische u.). 11) die Erschlaffung. 12) die Entvölkerung. 13) die Ankündigung. 14) wieder hervorkommend. 15) das Wäldchen. 16) der Gast.

*) f. S. 194, § 5, 1.

De ces hôtes des bois, les fauvettes sont les plus nombreuses comme les plus aimables; vives, agiles¹⁷, légères et sans cesse¹⁸ remuées (in Bewegung); tous leurs mouvements ont l'air¹⁹ du sentiment et tous leurs accents le ton de la joie. Ces jolis oiseaux arrivent au moment où les arbres développent²⁰ leurs feuilles, et commencent à laisser épanouir (öffnen) leurs fleurs. Ils se dispersent dans toute l'étendue²¹ de nos campagnes: les uns viennent habiter nos jardins; d'autres préfèrent les avenues (die Anlagen) et les bosquets²²; plusieurs espèces s'enfoncent²³ dans les grands bois, et quelques-unes se cachent au milieu des roseaux (Schilf).

Ainsi les fauvettes remplissent tous les lieux de la terre, et les animent par les mouvements et les accents (Töne, Melodien) de leur tendre gaîté²⁴. Mais la nature semble avoir oublié de parer²⁵ leur plumage. Il est obscur et terne (matt).

17) flint. 18) unaufhörlich. 19) zeigen. 20) entwickeln. 21) die Ausdehnung. 22) das Büschchen, der Hain. 23) sich vertiefen. 24) die Fröhlichkeit. 25) schmücken.

Conversation.

- | | |
|---|---|
| Comment trouvez-vous ces légumes? | Je ne les trouve pas bons. |
| Avez-vous une lunette? | Non, Monsieur, je n'ai pas de lunette; mais je puis vous prêter mes lunettes. |
| Connaissez-vous les environs de Berlin? | Oui, je les connais assez bien. |
| Qu'étudiez-vous là? | J'étudie les mathématiques. |
| Qui a perdu ce ciseau? | Il appartient au menuisier (dem Schreiner). |
| Voudriez-vous me prêter un peu vos ciseaux? | Les voici, prenez-les (nehmen Sie sie). |
| Avez-vous pris vos mesures? | J'ai pris des mesures sévères. |
| Comment s'appelle ce petit oiseau vif et léger? | C'est une fauvette, un oiseau chanteur. |
| Reste-t-elle chez nous durant l'hiver? | Non, elle nous quitte en automne avec les autres oiseaux de passage (Zugvögel). |
| Quand revient-elle? | Au commencement du printemps. |
| Où habitent les fauvettes? | Les unes habitent nos jardins, d'autres préfèrent les avenues et les bosquets. |
| N'en trouve-t-on pas aussi dans les forêts? | Oh si, plusieurs espèces s'enfoncent dans les grands bois. |
| Ont-elles un beau plumage? | Point du tout; la nature ne les a pas parées d'un beau plumage. |
| Comment est-il donc? | Il est obscur et terne. |

80a. Le castor¹.

Dans le nord de l'Amérique, sur les bords des fleuves et des grands lacs du Canada, loin des grand'routes, habite le castor. La partie la plus singulière² de son corps est sa queue³. Ses pattes de devant (Vorderfüße) sont des espèces de mains, dont il se sert fort adroitement⁴. — Les castors entreprennent des travaux très considérables pour se construire des habitations solides et commodes. Ce sont des cabanes (Hütten) ou plutôt des espèces de maisonnettes bâties dans l'eau, avec deux issues⁵, l'une pour aller à terre, l'autre pour se jeter à l'eau. La forme de cet édifice est presque toujours ovale ou ronde; il y en a depuis (von) quatre ou cinq pieds jusqu'à huit ou dix de diamètre⁶ et de deux ou trois étages⁷. Les murailles ont jusqu'à deux pieds d'épaisseur (Dicke); elles sont élevées à plomb⁸ sur un pilotis⁹, qui sert en même temps de fondement¹⁰ et de plancher à la maison.

Les castors aiment à ronger¹¹ continuellement de l'écorce¹², et ils en font ample (reichlich) provision pour se nourrir pendant l'hiver. Chaque cabane a son magasin, et ils ne vont jamais piller¹³ leurs voisins. Ces cabanes contiennent quelquefois jusqu'à trente castors, qui vivent toujours en paix ensemble. Si quelque castor aperçoit un ennemi, il donne un grand coup, de sa queue, sur l'eau. A ce signal, tous les autres plongent¹⁴ dans l'eau, ou se réfugient¹⁵ dans les cabanes.

1) Der Biber. 2) seltsam, merkwürdig. 3) der Schwanz, Schweif. 4) geschickt. 5) der Ausgang. 6) der Durchmesser. 7) das Stodwerk. 8) senkrecht. 9) ein Grundpfahl. 10) Fundament und Fußboden. — 11) nagen. 12) die Rinde. 13) plündern. 14) tauchen. 15) sich flüchten.

Conversation.

Où habite le castor?	Il habite dans le nord de l'Amérique, sur les bords des fleuves et des lacs.
Quelle est la partie la plus remarquable de son corps?	C'est sa queue.
Comment sont ses pattes de devant?	Ce sont des espèces de mains dont il se sert fort adroitement.
Que font-ils de curieux?	Ils bâtissent des cabanes dans l'eau.
De quelle manière les bâtissent-ils?	Ils font deux issues, l'une pour aller à terre, l'autre pour se jeter à l'eau.
Quelle est la forme de ces maisonnettes?	La forme en est ordinairement ronde ou ovale.
Y a-t-il plusieurs étages?	Oui, les cabanes sont de deux ou trois étages.
Les murailles sont-elles solides?	Très solides; elles ont jusqu'à deux pieds d'épaisseur.

Y a-t-il plusieurs castors dans un tel édifice?	Ces cabanes contiennent quelquefois jusqu'à trente castors qui vivent ensemble en paix.
Que font-ils quand un ennemi approche?	Ils se jettent tous dans l'eau, ou se réfugient dans les cabanes.

Drei und vierzigste Lektion.

Ueber den Gebrauch des Artikels.

Hinsichtlich des Gebrauchs des Artikels, sowohl des bestimmten als des unbestimmten, finden in den beiden Sprachen mancherlei Abweichungen statt. Bald steht ein Artikel im Französischen, wo im Deutschen gar keiner oder wenigstens ein anderer steht, bald auch umgekehrt.

Folgendes sind die gebräuchlicheren Fälle:

I. Setzung des bestimmten Artikels.

§ 1. Der bestimmte Artikel wird im Französischen gesetzt:

1) Wenn die Beschaffenheit von Körper- oder Pflanzentheilen mit dem Verbe *avoir* beschrieben wird:

Cette femme a *la* bouche petite et *les* yeux bleus.

Diese Frau hat einen kleinen Mund und blaue Augen.

Le loup a *la* tête longue, *le* nez effilé et *les* oreilles étroites.

Der Wolf hat einen langen Kopf, eine hagere Nase und schmale Ohren.

Mentor, (ayant) *les yeux baissés*, suivit Télémaque.

Mentor folgte dem Telemach mit niedergeschlagenen Augen.

NB. Man merke hier auch die Redensarten.

La fille aux yeux bleus das Mädchen mit den blauen Augen.

L'homme à la jambe de bois der Mann mit dem hölzernen Bein.

2) Nach dont zwischen den Hauptwörtern:

Un homme dont la réputation est perdue, est malheureux.

Ein Mann, dessen guter Ruf verloren ist, ist unglücklich.

3) Wenn im Deutschen mehrere Hauptwörter ohne Artikel auf einander folgen:

Les prairies, les collines et les forêts.

Die Wiesen, Hügel und Wälder.

4) Bei allgemeinen Sätzen vor Hauptwörtern, die nicht wohl im Theilungssinn genommen werden können, und wo im Deutschen auch recht gut der bestimmte Artikel stehen könnte:

La fraude et le déguisement sont indignes de l'homme.
(Der) Betrug und (die) Verstellung sind des Mannes unwürdig.

L'occupation est le meilleur remède contre l'ennui.

(Die) Beschäftigung ist das beste Mittel gegen (die) Langweile.

Anmerk. Oft wird im Deutschen der Artikel nur mißbräuchlich weggelassen, wo er besser stehen sollte, z. B.:

Wasser (eig. das Wasser) ist ein gesundes Getränk.

L'eau est une boisson saine.

5) Bei Benennung von Weltgegenden, Ländern u. Erdtheilen:

Le nord Norden.

l'Allemagne Deutschland.

l'ouest Westen.

l'Europe Europa, *l'Asie* Asien.

NB. Nur nach *en* in, bleibt der Artikel weg, z. B.: *en Allemagne*.

6) In folgenden Ausdrücken:

à *la mode française* nach französischer Mode.

à *l'anglaise* nach englischer Sitte.

à *la turque* nach türkischer Weise oder Sitte.

7) Endlich in gewissen Redensarten, von welchen die folgenden die gebräuchlichsten sind:

Apprendre od. *étudier**) *le français, l'anglais, le latin.*

Französisch, Englisch, Lateinisch u. lernen od. studiren.

Savoir l'italien, l'espagnol etc.

Italienisch, Spanisch u. können od. verstehen.

Je vous souhaite le bon jour, — la bonne année, etc.

Ich wünsche Ihnen guten Tag, — ein glückliches Jahr, u.

Il, elle etc. *entra le premier, la première, — le dernier etc.*

Er, sie u. trat zuerst, zuletzt ein.

Je n'ai pas le temps ich habe nicht Zeit.

Il n'a pas le sou er hat keinen Heller.

Je n'ai pas fermé l'œil de toute la nuit.

Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.

Il s'est cassé la jambe, — le bras, etc.

Er hat ein Bein, einen Arm gebrochen, u.

J'ai mal à la tête, à la gorge.

Ich habe Kopfschmerz, — Halsweh.

Elle a mal aux dents, — aux yeux.

Sie hat Zahnschmerz, — Augenweh.

Soyez le (la) bienvenu, (e) seien Sie willkommen.

Vers le soir gegen Abend.

Vers (les) six heures gegen sechs Uhr.

*) Dagegen mit *parler* setzt man keinen Artikel, z. B.: *Je parle anglais. Parlez-vous français?* (s. auch 214, 7 am Ende).

La semaine passée, — dernière, etc.

Vergangene, — letzte Woche.

Hé l'ami! he! guter Freund!

Eh la mère, dites donc! ei! Mütterchen! sagt doch, zc.

Aufgabe. 81.

1. Der Vogel Strauß hat hohe Beine, einen langen Hals und sehr kurze Flügel. Der Fuchs hat schlankere (délicates) Formen als der Wolf. Meine Kinder haben blonde Haare und blaue Augen. Kennen Sie jenes Mädchen mit den blauen Augen? Ja, ich kenne sie; sie ist die Tochter meines Nachbarn. Der Knabe, dessen Hest so schmutzig ist, wird bestraft werden. Furcht erzeugt Aberglauben. (Die) Bescheidenheit ist eine schöne Tugend. Weiße Kleider (robes) (4) sind das Sinnbild der Unschuld; schwarze Kleider das Sinnbild der Trauer. Europa ist viel kleiner als Asien.

2. Lernen Sie Französisch? Ja, ich lerne Französisch und Englisch. Können Sie (verstehen Sie) Spanisch? Nein, aber ich kann (od. verstehe) Italienisch. Ich wünsche Ihnen guten Abend. Der Lehrer ging zuletzt hinaus. Meine Mutter ist zuerst angekommen. Haben Sie Zeit, dieses Buch zu lesen? Nicht (pas) heute; ich werde es morgen oder übermorgen lesen. Ich bin sehr müde; ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan. Warum nicht? Was hatten Sie denn? Ich hatte Kopfschmerz und Zahnschmerz. Vergangene Woche hatte ich Halsweh.

II. Weglassung des bestimmten Artikels.

Während im Deutschen der bestimmte oder unbestimmte Artikel gebraucht wird, steht zuweilen im Französischen das bloße Wort. Man merke hierüber Folgendes:

Der bestimmte Artikel fehlt im Französischen:

- 1) Vor den Namen der Monate:

Janvier der Januar.

Février fut froid der Februar war kalt.

- 2) Vor den Zahlwörtern, die als Beisätze bei Fürstennamen gebraucht werden:

Henri quatre Heinrich der Vierte.

Louis XVIII (dix-huit) Ludwig der Achtzehnte.

- 3) Bei Erwähnung eines Wochentages:

Je suis arrivé lundi ich bin am Montag angekommen.

Je partirai dimanche prochain.

Ebenso: Mardi dernier (am) letzten Dienstag, zc.

Anm. Man sagt dagegen: le lundi Montags: le mardi Dienstags zc., wenn damit gemeint ist am Montag, am Dienstag einer jeden Woche.

Otto, Franz. Conv.-Grammatik.

— Auch sagt man: *le mardi gras* der Fastnachtdienstag; *le vendredi saint* der Charfreitag, u.

4) Bei Angabe von Straßen, Plätzen, Stadtvierteln u.:

Mon ami demeure rue royale Nr. (numéro) 42.

Mein Freund wohnt in der Königsstraße Nr. 42.

Elle demeure place du dôme 15 (Münsterplatz 15).

Faubourg Saint-Antoine in der St. Antoniusvorstadt.

5) Nach folgenden Zeitwörtern:

Nommer ernennen.

déclarer erklären.

faire zu Etwas machen.

paraître scheinen.

se faire sich zu Etwas machen,

se montrer sich zeigen.

Etwas werden.

devenir werden.

couronner krönen.

naître geboren werden.

élire erwählen.*)

mourir sterben (und ähnlichen).

proclamer verkünden.

Beispiele:

Le colonel fut nommé général.

Der Oberst wurde zum General ernannt.

David fut proclamé roi d'Israël.

David wurde zum König von Israel ernannt.

Monsieur B. a été nommé préfet.

Herr B. ist zum Präfecten ernannt worden.

L'empereur l'a fait capitaine.

Der Kaiser hat ihn zum Hauptmann gemacht.

6) In den folgenden Redensarten, wo im Deutschen der bestimmte Artikel steht:

Peindre d'après nature } nach der Natur malen, — zeichnen.
Dessiner d'après nature }

Sous prétexte unter dem Vorwande.

Après dîner nach dem Mittagessen.

Après déjeuner nach dem Frühstück.

Il est question de . . . es ist die Rede von . . .

Monter en chaire die Kanzel besteigen.

Perdre de vue aus dem Gesicht verlieren.

Descendre de cheval vom Pferde steigen.

Se lever de table vom Tische aufstehen.

Se mettre à table sich an den Tisch (zur Tafel) setzen.

Monter en voiture in den Wagen steigen.

Tomber de cheval vom Pferde fallen.

Être d'avis der Meinung sein.

Perdre connaissance das Bewußtsein verlieren.

*) *Choisir* wählen, hat *pour* nach sich, z. B.: *Le régiment le choisit pour chef* (zum Anführer).

Perdre courage den Muth verlieren.

Parler od. causer musique, politique, littérature etc.

Von der Musik, Politik, Literatur reden od. sich unterhalten.

Aufgabe. 82.

1. Der August war sehr heiß. Heinrich der Vierte war ein guter König. Ich werde am nächsten Montag abreisen. Wo wohnen Sie jetzt? Ich wohne in der Friedrichstraße Nr. 26. Napoleon ließ sich (se fit) [zum] Kaiser krönen, nachdem er vorher (après avoir été auparavant nommé) [zum] Consul ernannt worden war. Koriolan wurde [als] Feind seines Vaterlandes erklärt. Der König hat Herrn D. zum Staatsrath (conseiller d'état) ernannt. Die Versammlung hat mich zum Präsidenten erwählt.

2. Der junge Mensch sagte: Ich will [ein] Offizier werden. Wer [ein] guter Christ ist, wird niemals [ein] schlechter Bürger werden. Napoleon machte sich zum Beschützer des Rheinbundes (confédération du Rhin). Pharao ernannte Joseph [zu] seinem Statthalter, obgleich er ein Hebräer war (fut). Besuchen Sie mich (venez me voir) nach dem Mittagessen oder nach dem Abendessen, wie Sie wollen (Fut.) Diese Landschaft ist nach der Natur gezeichnet. Karl ist vom Pferde gefallen und hat (s'est) das Bein gebrochen.

III. Beglassung des unbestimmten Artikels.

1) Vor Hauptwörtern, welche durch das Zeitwort sein oder werden als Prädikat mit dem Subjekt verbunden sind, wenn dieses ebenfalls ein Haupt- oder Fürwort ist:

Ce jeune homme est Anglais (ist ein Engländer).

Je suis Allemand ich bin ein Deutscher.

Mon père était médecin mein Vater war ein Arzt.

a) Geht hingegen kein Haupt- oder Fürwort als Subjekt voraus, sondern c'est oder voici (voilà), so bleibt der unbestimmte Artikel stehen:

C'est un Anglais es ist ein Engländer.

Voici un médecin hier ist ein Arzt.

b) Ebenso, wenn das Prädikat von einem Zeitwort begleitet ist:

Monsieur Dubois était un médecin distingué.

Hr. Dubois war ein ausgezeichnete Arzt.

2) Bei der Apposition (d. h. bei dem erklärenden Zusatz zu einem Subjekt oder Objekt), wenn sie im Deutschen den unbestimmten Artikel vor sich hat:

L'Avare, comédie par Molière.

Der Geizhals, ein Lustspiel von Molière.

Adolphe, fils de M. S. Adolphe, ein Sohn des Hrn. S.
Nuremberg, ville d'Allemagne Nürnberg eine Stadt D.

a) Hat die Apposition den bestimmten Artikel, so kommt es darauf an, ob sie bloß schlechtweg eine Eigenschaft beilegt, so daß man den bestimmten Artikel auch mit dem unbestimmten vertauschen könnte. In diesem Falle bleibt er auch weg:

Sirtus V., der (ein) Sohn eines Winzers, ic.

Sixte-Quint, fils d'un vigneron.

b) Drückt dagegen die Apposition etwas allgemein Angenommenes aus, so muß der bestimmte Artikel stehen bleiben:

Le lion, le roi des animaux (der König der Thiere).

Goethe et Schiller, les plus grands poètes de l'Allemagne.

3) Vor den Wörtern *quantité* Menge; *nombre* Zahl; *force* große Menge, wenn sie wie Umstandswörter in der Bedeutung viel, sehr viel gebraucht werden:

Je l'ai vu nombre de fois ich habe ihn vielmal gesehen.

Il m'a donné quantité de jolies choses.

Er hat mir sehr viele (eine Menge) schöne Sachen gegeben.

4) Sehr oft nach *jamais*:

Jamais général ne s'est plus distingué.

Nie hat sich ein Feldherr mehr ausgezeichnet.

5) In folgenden Ausdrücken:

Trouver moyen ein Mittel finden.

Faire signe ein Zeichen geben.

Faire présent ein od. zum Geschenk machen.

Mettre fin ein Ende machen.

Livrer bataille eine Schlacht liefern.

Prendre exemple (sur) ein Beispiel nehmen (an).

Rendre service einen Dienst leisten.

Prêter serment einen Eid leisten od. schwören.

Ne dire mot kein Wort sagen.

Anm. Sind die Hauptwörter aber von einem Adjectif begleitet, so steht *un* od. *une*, z. B.: *trouver un bon moyen*.

Aufgabe. 83.

Herr A. ist ein Franzose; Herr F. ist ein Engländer. Mein Kutscher ist ein Deutscher; mein Bedienter ist ein Schweizer. Meine Mutter ist eine Wittwe. Mein älterer Bruder ist ein Advokat, mein jüngerer ein Arzt. Alexander [der] Sohn Philipp's von (de) Macedonien, machte sich [zum] Herrn von Tyrus (Tyr), der Hauptstadt Phöniziens. Aesop war aus Phrygien, einer Provinz Kleinasiens; er war der Sklave des Xanthus, [eines] ziemlich (assez) berühmten Weltweisen. Dieser Mann ist ein geschickter Arbeiter,

er ist ein Schweizer. Niemals ist [ein] Feldherr so sehr geehrt worden, als der Marschall Turenne. Wir lesen Athalie, ein Trauerspiel von Racine. Christoph Columbus (Colomb), ein Genueser (Génois) hat Amerika entdeckt.

IV. Weglassung jedes Artikels,

übereinstimmend mit dem Deutschen:

- 1) In vielen Sprichwörtern, wie im Deutschen:

Contentement passe richesse.

Zufriedenheit geht über Reichtum.

Pauvreté n'est pas vice Armuth ist keine Schande.

- 2) Bei Aufzählung mehrerer verwandter Begriffe, besonders wenn sie zuletzt noch in einem allgemeinen Worte wie *tous* Alle, *tout* Alles, od. *rien* Nichts, zusammengefaßt werden:

Viellards, hommes, femmes, enfants, tous voulaient le voir.
Greise, Männer, Frauen, Kinder, Alle wollten ihn sehen.

- 3) Bei Ueberschriften von Büchern oder Kapiteln:

Grammaire française; Livre quatrième; Chapitre premier.

- 4) Nach *ni* — *ni* weder — noch; *soit* — *soit* sei es — oder, bleibt der Artikel des Theilsinns (*du, de la, de l', des*) weg:

Ni or ni argent weder Gold noch Silber.

Ni prières, ni menaces ne pouvaient l'engager à . . .

Weder Bitten, noch Drohungen konnten ihn bewegen, zu . . .

Soit crainte, soit ignorance, il ne voulait rien dire.

Sei es aus Furcht oder Unwissenheit, er wollte Nichts sagen.

- 5) Desgleichen nach: *avec* mit; *sans* ohne; *par* durch, aus, mit, wenn sie mit ihrem Hauptwort einen nebensächlichen (adverbialen) Ausdruck bilden:

Avec plaisir mit Vergnügen.

avec patience mit Geduld.

avec soin mit Sorgfalt.

sans argent ohne Geld.

sans façons ohne Umstände.

sans peine ohne Mühe.

par ordre auf Befehl.

par jour täglich.

par an jährlich.

par mois monatlich.

sur mer } zu Wasser.

par mer } zur See.

sur terre } zu Land.

par terre }

sous peine de mort bei Todesstrafe.

Bemerkung. Es versteht sich jedoch, daß in solchen Fällen die Hauptwörter im Theilsinn genommen sind, und daß, wenn sie durch einen Beisatz näher bestimmt werden, der bestimmte Artikel hinzutreten muß:

Sans l'argent que vous m'avez envoyé etc.

Ohne das Geld, das Sie mir geschickt haben, &c.

Ni l'or, ni les promesses du prince ne pouvaient l'engager etc.
 Weber das Gold, noch die Versprechungen des Fürsten konnten ihn bewegen, u.

6) Nach vielen Zeitwörtern, welche die Vorwörter de, à und en nach sich haben, wo auch im Deutschen das Hauptwort keinen Artikel hat, besonders wenn de mit, vor, aus od. durch heißt:

Comblér de bienfaits mit Wohlthaten überhäufen.

Vivre de pain von Brod leben.

Monter à cheval zu Pferd steigen, reiten.

Mourir de faim, de soif vor Hunger, vor Durst sterben.

Trembler de peur vor Furcht zittern.

Être malade de chagrin aus Verdruß krank werden.

Sauter de joie vor Freude hüpfen (vgl. S. 210, § 6)

7) Endlich in folgenden Ausdrücken, wo das Zeitwort mit seinem Hauptwort nur einen Begriff bezeichnet:

Avoir faim Hunger haben.

avoir soif Durst haben.

avoir soin Sorge haben, sorgen.

avoir peur sich fürchten.

avoir pitié Mitleid haben.

avoir honte sich schämen.

avoir raison Recht haben.

avoir tort Unrecht haben.

avoir sujet Ursache haben.

avoir dessein die Absicht haben.

avoir envie Lust haben.

avoir besoin nöthig haben.

avoir coutume pflegen.

prendre part Theil nehmen.

prendre garde sich in Acht nehmen.

prendre congé Abschied nehmen.

prendre patience Geduld fassen.

prendre soin Sorge tragen, sorgen.

faire attention Acht geben.

faire grand cas hochschätzen.

faire peur Schrecken einjagen.

faire mention Erwähnung thun.

faire fortune sein Glück machen.

faire bonne chère gut essen und trinken.

rendre compte } Rechenschaft ab-

rendre raison } legen.

courir risque Gefahr laufen.

demander pardon um Verzeihung bitten.

demander grâce um Gnade bitten.

ajouter foi Glauben beimessen.

parler français/Französisch sprechen.

Aufgabe. 84. (83b.)

Niemals 2 hat [ein] 1 König mit so viel Weisheit regiert als Heinrich der Vierte. Eine Menge Wörter sind veraltet (ont vieilli). Grabmäler (IV, 2), Throne, Paläste, Alles vergeht, Alles stürzt zusammen. Greise, Kinder, Männer, Weiber, Alle wurden (*Déf.*) von der Pest hingerafft. Hast du Hunger? Nein, ich habe Durst. Meine Söhne, nehmt ein Beispiel an (*sur*) diesem Jüngling. Auf (*dans*) der Insel (. . de) Lemnos giebt es weder [einen] Hafen, noch Handel, noch Gastfreundschaft, noch [einen] Menschen, der dort freiwillig landet. Ihr werdet nie Ursache haben, euch über mich zu (*de*) beklagen. Lasset uns Mitleid haben mit den (*Gén.*) Unglücklichen. Sie haben Recht, mein Freund; Friedrich hat Unrecht gehabt. Der furchtsame Mensch fürchtet [sich] vor (*de*) seinem eigenen Schatten.

Gesehnd.

85a. Alexandre.

Je vis alors cet Alexandre, fils de Philippe, qui a rempli la terre d'admiration. Il avait dix-huit ans, et s'était déjà signalé¹ dans plusieurs combats². A la bataille de Chéronée, il avait enfoncé³ et mis en fuite⁴ l'aile droite de l'armée ennemie. Cette victoire ajoutait un nouvel éclat⁵ aux charmes⁶ de sa figure.

Il a les traits⁷ réguliers, le teint⁸ beau et vermeil⁹, le nez aquilin (eine Adlernase), les yeux grands, pleins de feu, les cheveux blonds et bouclés¹⁰, la tête haute, mais un peu penchée¹¹ vers l'épaule gauche, la taille moyenne¹², fine et dégagée¹³, le corps bien proportionné (ebenmäßig) et fortifié par un exercice continu. On dit qu'il est très léger à la course, et très recherché¹⁴ dans sa parure¹⁵.

Il entra le premier dans Athènes sur un cheval superbe qu'on nommait Bucéphale, que personne n'avait pu dompter¹⁶ jusqu'à lui, et qui avait coûté treize talents. Tout le monde accourut. Vieillards, hommes, femmes, enfants, tous voulaient le voir, et bientôt on ne s'entretint que d'Alexandre.

1) sich auszeichnen. 2) der Kampf. 3) durchbrechen, niederwerfen. 4) in die Flucht geschlagen. 5) der Glanz. 6) der Reiz. 7) der Zug. 8) die Gesichtsfarbe. 9) röthlich, frischroth. 10) gelockt. 11) geneigt, hängend. 12) mittelgroß. 13) schlank. 14) gewählt, geschmackvoll. — 15) der Schmuck, Putz, Kleidung. 16) zähmen, bändigen.

Conversation.

De qui Alexandre était-il ? Il était fils de Philippe, roi de Macédoine.

Quel âge avait-il, lorsqu'il fit son entrée (Einzug) à Athènes ? Il n'avait que dix huit-ans.

Était-il déjà connu ? Oui, il s'était déjà distingué dans plusieurs combats.

Nommez-moi un de ces combats ? La bataille de Chéronée, où les Grecs furent vaincus.

Dites-moi quelque chose de l'extérieur d'Alexandre ? Il avait la taille moyenne et dégagée et le corps bien proportionné.

Quel était son teint ? Son teint était beau et vermeil.

Savez-vous quelque chose de son visage (Gesicht) ? Il avait les cheveux blonds et bouclés, les yeux bleus, le nez aquilin et la bouche petite.

Quel cheval montait-il, lorsqu'il entra dans Athènes ? Il montait Bucéphale, son cheval favori (Sieblingssperd).

Que dit-on de ce cheval? Personne n'avait pu le dompter jusqu'à lui.
 Avait-il coûté cher? Il avait coûté treize talents.

85b. D é m o s t h è n e.

Démosthène, jeune homme d'Athènes, avait grande envie de devenir orateur habile; mais la nature semblait lui en avoir refusé tous les moyens.

D'abord il bégayait¹ à l'excès²; puis il ne pouvait prononcer la lettre R.; ensuite il avait une voix désagréable et glapissante³, et de faibles poumons⁴. D'autres ajoutent qu'il avait encore la mauvaise habitude de lever l'épaule⁵, quand il avait prononcé trois ou quatre mots. Aussi, la première fois qu'il haranguait⁶ le peuple, il s'en tira si mal qu'il courut risque d'être renvoyé de la tribune⁷.

Tout autre que lui aurait à jamais perdu courage. Mais Démosthène prit patience et résolut, en dépit⁸ de la nature de devenir bon orateur, et il le devint. Écoutez comment il s'y prit⁹.

Quelquefois il allait au bord de la mer, dans l'endroit où les vagues¹⁰ venaient se briser (brechen) avec fracas¹¹. Là, il débitait¹² un discours à haute voix, pour s'accoutumer à dominer¹³ le tumulte d'une assemblée populaire (Volkssversammlung).

D'autres fois, il mettait dans sa bouche de petits cailloux; puis il courait en gravissant¹⁴ une montagne et en déclamant jusqu'à la moindre syllabe¹⁵.

Enfin, on dit qu'il s'exerçait à parler dans une chambre souterraine¹⁶, et que pour se mettre dans la nécessité de rester longtemps enfermé, il s'était fait raser la moitié de la tête.

Il se plaçait des heures entières devant un miroir, pour se donner une bonne contenance¹⁷ et des gestes¹⁸ convenables. On dit qu'il se mettait aussi l'épaule nue (S. 207, § 1), immédiatement¹⁹ sous la pointe²⁰ d'une épée, afin qu'elle le piquât²¹, toutes les fois que, d'après sa mauvaise habitude, il ferait son mouvement d'épaule (mit der Achsel zucken würde).

C'est par des exercices soutenus²² de ce genre, joints à (mit) une étude profonde des sciences, qu'il se rendit enfin le plus grand orateur qui ait existé, et aujourd'hui encore après tant de siècles, ses harangues²³ sont admirées comme (als) des chefs-d'œuvre d'éloquence²⁴.

1) flammeln, flottern. 2) außerordentlich. 3) kreischend. 4) eine Lunge. 5) die Schulter. 6) eine Rede halten. 7) Rednerbühne. — 8) trotz — zum Trotz. 9) sich benehmen. 10) die Meereswellen. — 11) das Geföfe. 12) vortragen. 13) beherrschen. 14) hinaufklimmen; courir en gravissant hinauflaufen. 15) die Silbe. 16) unterirdisch. 17) die Haltung. 18) passende Geberden. 19) unmittelbar. 20) die Spitze eines Degens. 21) stechen. 22) fortgesetzt. 23) die Rede (Volkssrede). 24) Beredsamkeit.

Conversation.

Qui était Démosthène?	Le plus célèbre orateur grec.
Est-ce que la nature l'avait bien favorisé (begünstigt)?	Au contraire, elle semblait lui avoir refusé tous les moyens de devenir orateur.
Quels défauts avait-il donc?	Il bégayait et ne pouvait prononcer la lettre <i>r</i> .
Et quelle était sa voix?	Elle était désagréable et glapissante.
Comment s'en tira-t-il, lorsqu'il prononça son premier discours?	Il s'en tira si mal qu'il courut risque d'être renvoyé de la tribune.
Fut-il découragé par ce résultat (Ausgang)?	Non, il ne perdit pas courage; au contraire, il persista (beistand) dans son dessein (Vorhaben).
Et comment s'y prit-il?	Il s'exerçait continuellement et de différentes manières.
Dites-moi un exemple?	Il mettait de petits cailloux dans sa bouche pour se défaire (ablegen) de l'habitude de bégayer.
Est-ce qu'il réussit dans ses efforts (Bemühungen)?	Il réussit si parfaitement qu'il devint à la fin le plus grand orateur qui ait existé.
Ses harangues existent-elles encore?	Oui, elles ont été conservées, et elles sont encore aujourd'hui admirées comme des chefs-d'œuvre d'éloquence.

Bier und vierzigste Lektion.

Eigenthümlicher Gebrauch von *de* und *à*.

Insofern *de* und *à* Zeichen für den Genitiv und Dativ des Theilungsinnens sind, ist schon theilweise oben in der 6. Lektion von ihnen gehandelt worden. Im Einzelnen ist noch Folgendes zu bemerken:

I. Eigenthümlicher Gebrauch von *de*.

§ 1. Das bloße *de* steht nach den schon genannten Umstandswörtern der Menge: beaucoup, peu, plus, moins, tant, autant, trop, combien, assez, rien, jamais, ne — guère (nicht viel), quelque chose. (Siehe 1. Curfus, Lekt. 6.)

§ 2. *De* steht nach Hauptwörtern, welche eine Menge, Anzahl, Dauer, ein Maß, Gewicht, eine Gattung, oder einen Mangel bezeichnen:

Une quantité *de* noix eine Menge Nüsse.
 Une paire *de* bas ein Paar Strümpfe.
 Une livre *de* beurre ein Pfund Butter.
 Le manque *d'*argent der Mangel an Geld.
 Une pièce *de* toile ein (ganzes) Stück Leinwand.
 Un morceau *de* fromage ein Stück Käse.
 Une main *de* papier ein Buch Papier.
 Une bouteille *de* vin eine Flasche Wein.

NB. Hierher gehört auch der Ausruf: Que de ...! wie viel ...!
 was für ...!

Que de cris et de plaintes! wie viel Geschrei und Klagen!

§ 3. Es versteht sich, daß in diesem Falle die Hauptwörter im allgemeinen Sinn genommen sind. Sobald sie aber durch eine nachfolgende Beifügung näher bezeichnet sind, müssen sie von dem bestimmten Artikel oder einem andern Bestimmungswort begleitet sein:

Une livre *du* café (oder *de* ce café) que vous m'avez recommandé.

Ein Pfund von dem (jenem) Kaffee, welchen Sie mir empfohlen haben.

§ 4. Bei Angabe der Breite, Länge, Tiefe, Höhe, des Alters u. wird *de* gebraucht, und zwar zunächst so, daß diese Angabe der Zahl oder des Maßes nach *de* steht:

Ein zehnjähriger Knabe un (petit) garçon *de* dix ans.

Eine 6 Fuß hohe Mauer un mur *haut de* six pieds.

Doch kann man auch sagen:

Un mur qui a six pieds *de* haut oder *de* hauteur.

§ 5. Wenn ein deutsches Eigenschaftswort durch ein französisches Hauptwort ohne nähere Bestimmung ausgedrückt wird, so nimmt dieses *de* vor sich:

Ein verdienstvoller, verständiger u. Mann.

Un homme *de* mérite, un homme *d'*esprit etc.

Eine goldene, silberne u. Uhr.

Une montre *d'*or — *d'*argent.

Ein lederner, seidener, wollener u. Beutel.

Une bourse *de* cuir, — *de* soie, — *de* laine.

Die heutige, gestrige, morgige Zeitung.

Le journal *d'*aujourd'hui, — *d'*hier, — *de* demain.

Der russische, französische u. Gesandte.

L'ambassadeur *de* Russie, *de* France etc.

Die schlesische, holländische u. Leinwand.

La toile *de* Silésie, — *d'*Hollande.

(Der § über *de* vor Ländernamen findet sich S. 227, 6.)

§ 6. De steht nach den Wörtern, welche ein Amt, eine Stelle, eine Würde, einen Titel oder Rang, Beinamen u. dgl. bedeuten, wo wir im Deutschen öfters den unbestimmten Artikel im Genitiv gebrauchen:

Le titre *de* baron der Titel Freiherr (der Freiherrntitel).

Le rang *de* lieutenant der Rang eines Leutnants.

La place *de* receveur die Stelle eines Obergeldnehmers.

Le surnom *d'*Africain der Beinamen „(der) Afrikaner.“

§ 7. Die meisten deutschen zusammengesetzten Hauptwörter müssen im Französischen durch zwei Hauptwörter wieder gegeben werden, welche durch *de* verbunden sind. Dasjenige, welches in der deutschen Zusammensetzung voransteht, ist im Französischen das zweite und folgt nach *de*:

Ein Sprachlehrer *un maître de langues*, d. h. ein Lehrer von Sprachen.

Ein Lampendocht *une mèche de lampe* (d. h. ein Docht zu irgend einer Lampe).

Der Schullehrer *le maître d'école* (d. h. der Lehrer irgend einer Schule).

§ 8. Man sehe insbesondere darauf, ob das deutsche zusammengesetzte Wort den unbestimmten oder gar keinen Artikel hat. Dann ist das zweite immer im allgemeinen Sinn zu nehmen, und jedenfalls das bloße *de* zu setzen. Beispiele:

Ein Wagenpferd *un cheval de voiture*.

Ein Jagdhund *un chien de chasse*.

Ein Kammerdiener *un valet de chambre*.

Das Rathhaus *l'hôtel de ville*.

Das Zahnweh *le mal de dents*.

Das Seewasser *l'eau de mer*.

Zitronensaft *du jus de citron*.

§ 9. Es versteht sich aber von selbst, daß, wenn in einem zusammengesetzten Wort das bestimmende Wort nicht in einem unbestimmten oder allgemeinen, sondern in einem bestimmten oder besondern Sinn genommen ist, dasselbe durch *de* mit dem bestimmten Artikel verbunden werden muß, z. B.: das Stadthor, d. h. das Thor der Stadt, in welcher man wohnt od. von welcher man spricht, muß heißen: *la porte de la ville* und nicht *la porte de ville*. Ebenso:

L'art de la guerre die Kriegskunst.

L'histoire du monde die Weltgeschichte.

La chaleur du poêle die Ofenhitze.

La maison des orphelins (nicht *d'orphelins*) das Waisenhaus.

Le vin du Rhin der Rheinwein.

Man vergleiche ferner:

Kinderspiele *des jeux d'enfants*.

In Handelsgeschäften *en affaires de commerce*.

Dagegen:

Die Spiele der Kinder *les jeux des enfants*.

Die Angelegenheiten des Handels *les affaires du commerce*.

NB. Einige deutsche zusammengesetzte Wörter werden im Französischen durch Beifügung eines Beiwortes ausgedrückt:

Das Eismeer *la mer glaciale*.

Der Gemüsegarten *le jardin potager*.

§ 10. Ueberhaupt, wenn auch im Deutschen die beiden Hauptwörter nicht in eines vereinigt sind, das letztere aber eine allgemeine Bestimmung des andern enthält und keinen Artikel hat, so werden beide Begriffe im Französischen gleichfalls durch das bloße *de* (von) verbunden, wie wenn eine wirkliche Zusammensetzung stattfände:

Ein Gefühl von Mitleid *un sentiment de compassion*.

Ein Beweis von Freundschaft *une preuve d'amitié*.

§ 11. *De* muß auch gesetzt werden nach Zahlwörtern mit oder ohne Hauptwort, wenn ein *Participe passé* oder ein *Adjectif* oder *Adverbe* folgt:

Bei diesem Treffen gab es fünf und zwanzig Tode.

A cette rencontre il y en eut vingt-cinq de tués.

Auf zehn Mann war einer verwundet.

Sur dix hommes il y en eut un de blessé.

Unter hundert Einwohnern ist nicht ein Gerechter.

Sur cent habitants il n'y en a pas un de juste.

In dieser Rolle war ein Gulden zu viel.

Dans ce paquet il y avait un florin de trop.

Zieh'et einige Linien mehr faites quelques lignes *de plus*.

§ 12. *De* steht nach vielen Beiwörtern, die ihre Ergänzung (*régime*) im Genitiv zu sich nehmen. Im Deutschen wird dieses *de* alsdann entweder gar nicht ausgedrückt oder mit den Vorwörtern nach, auf, über, für zc.:

Avide d'argent geldgierig od. begierig nach Geld.

Plein de feu voll Feuer.

Reconnaissant d'un bienfait dankbar für eine Wohlthat.

NB. Was die Zeitwörter anbelangt, welche *de* nach sich haben, so sind bereits einige in der vorigen Lektion (S. 214, 6) angeführt. Weiteres folgt in der Lektion 58 und 63.

§ 13. Endlich steht *de* in einer Menge eigenthümlicher Ausdrücke und Redensarten, von welchen einige bei den Vorwörtern (Vett. 55, § 7) angeführt sind. Die übrigen sind durch Uebung zu erlernen. Doch mögen einige hier eine Stelle finden:

Une drôle *de* garçon oder *de* corps ein drolliger Bursche.

Je suis arrivé *de* nuit ich bin bei Nacht angekommen.

Vêtu *de* noir, — *de* blanc schwarz, — weiß gekleidet.

Il est *de* mon devoir es ist meine Pflicht.

Il n'est pas *d'un* honnête homme etc. es ist nicht Sache eines rechtschaffenen Mannes 2c.

Il est *d'usage* es ist gebräuchlich.

Il est *de* toute nécessité es ist äußerst nothwendig 2c.

Le journal *d'aujourd'hui* die heutige Zeitung.

Aufgabe. 86.

1. Ein Glas 2frischen 1Wassers ist mehr werth (vaut mieux), als eine Flasche schlechten Weines. Geben Sie mir gefälligst ein Stück Fleisch, ein wenig Brod und ein Glas Bier. Man hat mir einen goldenen Ring, eine silberne Uhr und ein Paar Stiefel von russischem (§ 5) Leder gestohlen. Hat der Kaufmann Ihnen zehn Ellen von dem Tuch geschickt, welches ich ausgewählt habe? Ja, er hat mir sie geschickt und überdies (en outre) drei Ellen schwarzen Sammt. Rufen Sie die Kirschenfrau (S. 223, § 7), ich will einige Pfund Kirschen kaufen.

2. Die spanische (§ 5) Wolle ist der englischen und sächsischen Wolle vorzuziehen (préférable). Der Arme in seiner hölzernen Hütte lebt oft zufriedener, als der Reiche in seinem marmornen Palaste. Haben Sie etwas (§ 1) Neues in der heutigen Zeitung gefunden? Nein, und in der gestrigen (übers.: in derjenigen von gestern) auch nicht. Die höchste von den ägyptischen (§ 5) Pyramiden hat 2640 Fuß im (de) Umfang; sie ist ungefähr 500 Fuß hoch.

II. Eigenthümlicher Gebrauch von à.

§ 1 (14). Das bloße *à* (ohne Artikel) steht in folgenden Redensarten:

Condamner *à* mort zum Tode verurtheilen.

Fermer *à* clef (mit dem Schlüssel) abschließen.

Tomber *à* terre zu Boden fallen.

Aller *à* pied, — *à* cheval zu Fuß gehen, — reiten.

Se mettre *à* genoux } auf die Kniee niederfallen, u. a.

Tomber *à* genoux

§ 2 (15). Das bloße *à* wird ferner gesetzt bei Zusammensetzungen von Hauptwörtern, welche durch mit od. zu aufgelöst werden können:

Une flûte *à* clefs eine Klappenflöte (d. h. eine Flöte mit Kl.).

Un verre *à* vin ein Weinglas (ein Glas zu Wein).

§ 3. Gewöhnlich bezeichnet das im Deutschen voranstehende Hauptwort das Mittel, den Zweck oder eine besondere Vorrichtung für das zweite:

La machine à vapeur die Dampfmaschine.

Le bateau à vapeur das Dampfboot.

Un pot à lait ein Milchtopf.

Une tasse à thé eine Theetasse.

La salle à manger der Speisesaal, das Esszimmer.

Une montre à répétition eine Repetiruhr.

Un fichu à dentelles ein Spitzenhalstuch.

Un moulin à vent eine Windmühle.

Un canif à deux lames ein Federmesser mit zwei Klingen.

§ 4 (16). Fängt jedoch das zweite französische Hauptwort mit einem Vokal oder stummen h an, so wird gewöhnlich des Wohllauts wegen der Artikel l' zu à hinzugefügt:

La bouteille à l'encre die Dintenflasche.

La cruche à l'eau (od. à eau) der Wasserkrug.

Le sac à l'avoine der Hafer sack.

§ 5 (17). Wenn das zweite Wort entweder das wirkliche Vorhandensein des Gegenstandes andeutet, oder wenn nur gerade ein Gegenstand zu dem bezeichneten Zweck gebraucht wird, so setzt man den Dativ des bestimmten Artikels:

Der Pferdemarkt le marché *aux* chevaux (es giebt keinen Pferdemarkt ohne vorhandene Pferde).

Die Fruchthalle la halle *aux* blés \ [es ist nur eine (einer)]

Der Fruchtmarkt le marché *aux* grains / [in der Stadt].

Der Gemüsemarkt le marché *aux* légumes.

Das Mädchen hat seinen Milchtopf zerbrochen la fille a cassé son pot *au* lait (es hatte nur den einen bei sich od. im Gebrauche).

Dagegen: L'éléphant a renversé (umgeworfen) quantité de pots *à* lait etc.*) — Ebenso sagt man: Une boîte à thé eine (beliebige leere) Theebüchse; aber ma boîte *au* thé meine Theebüchse.

§ 6. Wenn das zusammengesetzte Wort ein Nahrungsmittel, ein Getränk 2c. bezeichnet, wovon das eine nur einen Bestandtheil bildet, so steht der Dativ des bestimmten Artikels:

Eine Milchsuppe une soupe *au* lait.

Eine Zwiebelsauce une sauce à l'ognon.

Ein Kräuterpfannkuchen une omelette *aux* fines herbes.

Kaffee mit Milch du café *au* lait.

Kaffee mit Cichorie du café à la chicorée, etc.

*) Un pot *de* lait heißt: ein Topf mit od. voll Milch.

Ist dagegen die Speise oder das Getränk allein aus dem Gegenstand bereitet, so steht nicht *à* oder *au*, sondern bloß *de*:

Zitronensaft *du jus de citron*.

Erbsenbrei *de la purée de pois*.

Johannisbeersyrup *du sirop de groseilles*. (f. S. 219, § 8.)

§ 7. Auch wird noch *à* mit dem bestimmten Artikel gesetzt, wenn Leute genannt sind, welche etwas zu verkaufen pflegen:

Die Gemüsefrau *la femme aux légumes*.

Der Kirchenmann *l'homme aux cerises*.

Anm. Man merke hier auch die Ausdrücke: *avoir mal aux dents*, — *aux yeux*, *mal à la tête*, Zahnweh — Augenweh — Kopfweh haben.

Aufgabe. 87.

1. Ich habe einige Kaffectassen gekauft; tragen Sie sie in das Eßzimmer. Wer hat diesen Blumentopf zerbrochen? Ich habe ihn auf den Boden fallen lassen. Was soll das kranke Kind essen? Machen Sie ihm eine Milchsuppe und geben Sie ihm von Zeit zu Zeit ein wenig Johannisbeersyrup zu trinken. Warum ist dieser Mann zum Tode verurtheilt worden? Weil er einen Mord begangen hat. Ist dieses eine Delflasche oder eine Essigflasche? Keines von beiden (übers.: weder das eine noch das andere), es ist eine Wasserflasche. Ich bediene mich derselben (en), weil mein Wasserkrug (§ 4) zerbrochen ist.

2. Rufen Sie den Kirchenmann [herein], ich will einige Pfund Kirchen kaufen. Können Sie mir sagen, wo der Pferdemarkt ist? Ich glaube (qu') er ist hinter der Fruchthalle. Der Mörder, welcher zum Tode verurtheilt worden war, fiel auf die Kniee und bat [um] Gnade (S. 214, 7). In Sedres versertigt man prächtige Theebüchsen von Porzellan. Die Kirche ist nahe bei dem Gemüsemarkt. Wenn man Kopfweh oder Zahnweh hat, kann man nicht gut arbeiten. Dieser Mann ist zu einem halben Jahre (*à six mois de*) Gefängniß verurtheilt worden.

Bejestüd.

88. Magnanimité¹ d'un sauvage².

Un Indien qui n'avait pas eu *de succès*³ dans sa chasse, errait (irrte) dans le voisinage d'une plantation⁴ européenne. Il s'approcha de cette plantation, et, voyant le propriétaire⁵ assis à sa porte, il lui dit qu'il avait grand'faim, et lui demanda un morceau *de pain*. Sur le refus⁶ qu'il reçut en (als) réponse, il demanda un verre *de bière*: même refus. »Mais je meurs *de* (vor) soif,« reprit le sauvage; »donnez-moi au moins un pen *d'eau*.« — »Retire-toi (packe dich fort), chien *d'Indien*,« dit le planteur, »tu n'auras rien ici!«

1) Großmuth. 2) der Wilde, Indianer. 3) der Erfolg. 4) Pflanzung. 5) der Eigenthümer. 6) die Weigerung.

Il arriva, quelques mois après, que ce planteur inhumain⁷ chassant dans un bois avec quelques amis, s'écarta⁸ d'eux, en suivant une pièce de gibier⁹ qu'il ne put atteindre¹⁰, et perdit ses compagnons. Après avoir erré toute la journée, accablé¹¹ de fatigue, et mourant de faim et de soif, il aperçut une cabane de sauvages; il y courut et demanda en grâce (flehentlich) qu'on le conduisit à la plantation européenne la plus prochaine.

« Il est trop tard, » lui dit le sauvage, maître de la cabane, vous ne pouvez y arriver avant la nuit; restez ici, vous y serez le bien-venu, et demain je vous mènerai chez vous. Il lui présenta ensuite un morceau de venaison¹², et d'autres rafraichissements¹³. Il le fit coucher sur un lit de mousse¹⁴ en lui souhaitant un repos tranquille.

7) der unmenschliche Pflanzer. 8) sich entfernen. 9) das Wild(pret). 10) erreichen. 11) niedergedrückt. 12) Rothwildpret. 13) die Erfrischung. 14) Moos.

Conversation.

Qu'était-il arrivé à un Indien ?	Il s'était égaré et se trouvait près d'une plantation européenne.
Que fit-il en apercevant le propriétaire assis à sa porte ?	Ayant grand'faim, il lui demanda un morceau de pain.
L'Européen lui en donna-t-il un ?	Non, il le lui refusa.
L'Indien demanda-t-il autre chose ?	Il lui demanda un verre de bière ou au moins un verre d'eau.
Est-ce que cela lui fut accordé (gewährt) ?	Non, le planteur inhumain lui refusa tout et le renvoya.
Comment l'appela-t-il ?	Il l'appela: Chien d'Indien.
Qu'arriva-t-il quelques mois après ?	Le planteur s'égara à son tour en poursuivant une pièce de gibier.
Où parvint-il ensuite ?	A une cabane de sauvages.
Dans quel état se trouvait-il ?	Il était accablé de fatigue et mourait de faim et de soif.
Que demanda-t-il au sauvage ?	Il le pria de le reconduire à la plantation européenne.
Et que répondit l'Indien ?	Il lui dit qu'il était trop tard, et l'invita à coucher chez lui.
Est-ce qu'il lui présenta quelque chose ?	Oui, il lui présenta un morceau de venaison et quelques rafraichissements.

F i n.

La nuit se passa et le lendemain le sauvage accompagna son hôte¹, jusqu'à ce (bis) qu'il reconnût les lieux et sa route. Au moment où il allait lui dire adieu, le sauvage s'arrêta,

l'envisagea², et lui demanda: »Me reconnais-tu?« — En ce moment le planteur le reconnut pour le même Indien qu'il avait renvoyé autrefois avec tant de dureté³. Il avoua, en tremblant, qu'il reconnaissait ses traits, et il commençait à excuser sa conduite brutale⁴, lorsque le sauvage l'interrompit, et lui dit froidement: »Quand tu verras un pauvre Indien mourant de soif, et demandant un verre d'eau, donne-le-lui, et ne lui dis plus: »Va-t'en, chien d'Indien!« Souviens-toi surtout de cette belle et grande maxime⁵ de tous les temps et de tous les lieux: Fais pour tes semblables⁶ ce que tu voudrais qu'ils fissent pour toi: et ne te permets jamais aucune action que tu ne voudrais pas éprouver⁷ de leur part.« Après cet avis, il lui souhaita un bon voyage, et le quitta.

Il est inutile de demander lequel de l'Indien⁸ ou du planteur méritait le nom de sauvage.

1) der Gast. 2) genau betrachten. 3) die Härte. 4) roh, brutal. 5) Lehre. 6) der Nächste. 7) erfahren, erdulden. 8) f. S. 256, § 6.

Conversation.

Le lendemain matin, que fit le sauvage? Il accompagna son hôte jusqu'à ce qu'il reconnût les lieux et sa route.

Est-ce que l'Européen ne reconnut pas l'Indien? Si; au moment où il allait lui dire adieu, il reconnut ses traits.

Et qui était-ce? C'était le même sauvage envers qui il s'était montré si cruel et qu'il avait chassé en disant: »Va-t'en, chien d'Indien.«

Lequel de l'Indien ou du planteur méritait le nom de sauvage? Sans doute le planteur plutôt que l'Indien.

Fünf und vierzigste Lektion.

Eigenthümlichkeiten beim Gebrauch der Eigennamen.

(Vgl. Lekt. 7, S. 28.)

§ 1. Als Hauptregel steht fest, daß die Eigennamen von Personen, sowohl Vor- als Familiennamen, keinen Artikel und keine Mehrzahl haben:

Antoine, Alexandrine, Mercier, Wieland etc.

Je lis Lafontaine; as-tu lu Fénelon?

Es giebt jedoch auch Fälle, wo der Artikel vor Personennamen zu stehen kommt, und wo Eigennamen in die Mehrzahl treten können. Es sind folgende:

Otto, Franz. Conv.-Grammatik.

§ 2. Der bestimmte Artikel steht:

- 1) Bei einigen berühmten ausländischen Namen, wobei eigentlich ein Gemeinname ausgelassen ist:

Le Tasse (le poète Tasse) Tasso (der Dichter).

le Dante Dante. | l'Arioste Ariosto. | le Cid der Cid.

Deßgleichen einige Städtenamen, wie:

Le Havre Havre. | la Rochelle La-Rochelle.

le Caire Kairo. | la Mecque Mekka, 1c.

Diese werden wie gewöhnliche Hauptwörter declinirt:

G. du Tasse Tasso's. D. au Tasse (dem) Tasso.

G. de l'A. Ariosto's. D. à l'Arioste dem Ariosto.

Je viens du Caire ich komme aus Kairo.

Je vais au Havre ich gehe nach Havre.

- 2) Wenn Eigennamen figürlich als Gattungsnamen gebraucht werden:

C'est le Néron de notre temps.

Dies ist der Nero unserer Zeit.

Vous êtes le Cicéron de nos jours.

Sie sind der Cicero (d. h. der beste Redner) unserer Zeit.

- 3) Wenn ein Beiwort davor, oder sonst eine nähere Bestimmung dabei steht:

L'illustre Bossuet der berühmte Bossuet.

Le vertueux Fénelon der tugendhafte Fénelon.

Le Mahomet de Voltaire Voltaire's Mahomed (Trauerspiel).

Le Télémaque de Fénelon Fénelon's Telemach (das Buch).

La Vénus de Médicis die Venus von Medicis (Statue).

Le Saint-Bernard der Sanct Bernhard (Berg).

La Saint-Michel (la fête) der Michaelistag.

La St.(Saint)-Jean der Johannisstag.

NB. Wenn jedoch Saint bei Namen der Apostel und Heiligen steht, so bleibt der Artikel so gut weg, als wenn beides nur ein Wort wäre:

Saint-Pierre Sanct Peter, der heilige Petrus.

Saint-Paul (St.-Paul) St. Paul.

- 4) Bei den Namen der kirchlichen Festtage:

La Pentecôte Pfingsten.

La Fête-Dieu der Frohnleichnamstag.

NB. Ohne Artikel stehen: Noël Weihnachten u. Pâques (*sing.*) Ostern.

§ 3. In die Mehrzahl können solche Eigennamen gesetzt werden, welche Familien und Geschlechter bezeichnen:

Die Cäsaren les Césars. die Bourbonen les Bourbons.

die Stuarthe les Stuarts. die Scipionen les Scipions.

Wenn aber nur von mehreren Personen gleiches Namens die Rede ist, oder wenn mehrere berühmte Männer hinter einander aufgeführt werden, so stellt man zwar die Mehrzahl *les* voraus, die Eigennamen selbst erhalten jedoch kein *s*:

Die beiden Corneille *les deux Corneille*.

die Racine *les Racine*; *les Voltaire et les Rousseau*.

§ 4. Den bestimmten Artikel haben vor sich die Namen der Welttheile, Länder, Provinzen, Berge und Flüsse:

L'Europe, la France, le Tyrol, le Danube (die Donau).

Zu bemerken ist jedoch, daß die Länder und Provinzen, deren Namen zugleich Städtenamen sind, keinen Artikel vor sich haben:

Venise Venedig.

Bade Baden.

Naples Neapel.

Gènes Genua.

Ebenso die Namen vieler Inseln, z. B.: *Malte, Corfou, Candie*.

§ 5. Die Verhältnißfälle (Nasus) der Ländernamen sind dieselben, wie die der Gemeinnamen:

Le commerce de la Hollande der Handel Hollands.

La capitale de l'Espagne die Hauptstadt Spaniens.

L'or du Pérou Peru's Gold.

NB. Doch muß man hierbei sehr vorsichtig sein, weil die Eigennamen von Ländern in folgenden Fällen ebenso behandelt werden, wie Eigennamen von Städten oder Personen, d. h. im Wesenfall bloß *de* vor sich erhalten.

§ 6. In folgenden Fällen steht bloß *de*:

1) Wenn von Regenten, Höfen, Gesandten und ähnlichen hohen Staatspersonen europäischer Länder, also von Titeln, die Rede ist (wo im Deutschen gewöhnlich von steht):

Le roi de Prusse der König von Preußen.

L'empereur d'Autriche der Kaiser von Oesterreich.

Le grand-duc de Bade der Großherzog von Baden.

L'ambassadeur de Russie der russische Gesandte.

Un maréchal de France ein Marschal von Frankreich.

Ausnahmsweise sagt man: *l'empereur du Brésil* (von Brasilien), auch *l'empereur de la Chine* od. *de Chine*; während man doch sagt: *Le roi de Perse, les anciens rois d'Egypte*.

2) Wenn Erzeugnisse, Fabrikate, Maß, Gewicht oder Geldsorten eines Landes genannt werden, wobei der Ländername mehr wie ein Eigenschaftswort steht:

Le fer de Suède schwedisches Eisen.

Du fromage de Suisse Schweizerkäse.

L'argent de France das französische Geld.

La toile d'Hollande holländische Leinwand.

Ausnahmen: Für *L'encre de Chine* die chinesische Tusch, sagt man jetzt meistens *l'encre de la Chine*.

3) Wenn eines der Wörter: Reich, Staat, Stadt, Dorf, Insel, Monat u. vor einem Eigennamen sich befindet, so steht *de* dazwischen, während im Deutschen der Eigennamen unmittelbar darauf folgt:

Le royaume de Saxe das Königreich Sachsen.
 Le grand-duché de Bade das Großherzogthum Baden.
 L'île de Malte die Insel Malta.
 Le pays de Vaud das Waadtland (Kanton Waadt).
 Le canton de Bâle der Kanton Basel.
 Le lac de Genève der Genfer See.
 La ville de Londres die Stadt London.
 La ville de Mannheim die Stadt Mannheim.
 L'île d'Elbe die Insel Elba.
 Le mois de mai der Monat Mai.

Anm. 1. Ausnahmen. Ohne *de* stehen: 1) Die Verbindungen mit le mont der Berg, z. B.: le mont Etna, le Mont-Blanc; 2) die Benennungen von Plätzen, Kirchen, Straßen u. nach Eigennamen, z. B.: rue Richelieu, place Vendôme, l'église St.-Roch etc.

Anm. 2. Nach le fleuve und la rivière folgt das bloße *de* bei weiblichen Flußnamen, z. B.: la rivière de Seine; bei männlichen bleibt *de* weg: la rivière Niagara (ohne *de*); le fleuve Indus. Man sagt aber am besten kurzweg la Seine, le Rhin.

4) Nach Haupt- und Zeitwörtern, die ein Herkommen oder Weggehen bedeuten, wie z. B.: le retour die Rückkehr; venir kommen; arriver ankommen, setzt man bei Welttheilen und weiblichen Namen europäischer Länder, bloß *de*, bei allen männlichen dagegen *du*:

A mon retour de France bei meiner Rückkehr aus Frankreich.
 Je viens d'Italie ich komme aus Italien.

Dagegen:

J'arrive du Tyrol, — du Mexique, etc.

NB. Außer diesen in § 6, 1—4 genannten Fällen steht bei solchen Ländernamen der vollständige Genitiv *de* mit dem Artikel (vergl. auch oben § 5):

Les forces de la Russie die Streitkräfte Rußlands.
 La politique de l'Autriche die Politik Oesterreichs.
 La gloire de l'Angleterre der Ruhm Englands, u.

Anmerkung. In gewissen Fällen können bei derselben Verbindung je nach der Verschiedenheit der Bedeutung beide Arten vorkommen, z. B.: L'armée de l'Espagne heißt die spanische (d. h. die aus Spaniern bestehende) der Regierung von Spanien gehörige Armee; dagegen: L'armée d'Espagne das zum Feldzug gegen Spanien bestimmte oder abgeschickte französische Heer (unter Napoleon I.).

§ 7. Auf die Fragen Wohin? und Wo? bei Ländernamen heißt nach und in **en** ohne Artikel:

en France nach od. in Frankreich.

Ausgenommen sind:

Aux Indes nach Indien oder in Indien (auch dans les Indes).
au Brésil in oder nach Brasilien;
ebenso auch au Japon in oder nach Japan.

§ 8. Bei Städtenamen sagt man à:

à Mayence nach und in Mainz.

Anm. Nur beim Zeitwort partir abreisen, und s'embarquer sich einschiffen, gebraucht man **pour** für nach:

Il est parti pour Paris er ist nach Paris abgereist.

Je m'embarque pour l'Amérique ich schiffe mich nach Amerika ein.

Aufgabe. 89.

1. Napoleon war auf die Insel Elba verbannt; aber er kehrte nach Frankreich zurück und bemächtigte sich der Stadt Paris. Schiller und Göthe sind die Sophokles Deutschlands. Wer kennt nicht den Kampf der Horatier und Curiatier? Die Karawane kam von Kairo und begab sich über (par) Suez nach Mekka in Arabien. Die Königin von England war im Krieg (en guerre) mit dem Kaiser von China. Karl von Oesterreich, der Sohn Philipp's des Schönen (le Bel), war der Herr der Königreiche Spanien, beider (des deux) Sicilien, der neuen Welt und der Niederlande. Die Italiener wissen die Verse Tasso's auswendig. Der heilige Hubert ist der Schutzpatron der Jäger. In Deutschland liebt man mehr die Erzeugnisse Englands (§ 5), als diejenigen, welche aus Frankreich kommen.

2. Dieser Redner ist der Cicero unserer Zeit. Dieses Porträt gleicht dem berühmten Raphael. Fenelon's Telemach ist ein ausgezeichnetes Buch. Die französische Armee ist (a passé par) über den St. Bernhard gezogen. Die beiden Cornelle sind in Rouen geboren. Der französische (§ 6, 2) Wein, die holländische Leinwand, die spanische Wolle, das schwedische Eisen und der englische Stahl sind berühmt. Der Kaiser von Brasilien hat eine Herzogin von Leuchtenberg geheirathet. Ostern ist vorüber, Pfingsten rückt heran. Napoleon gehörte zu dem Geschlecht der Alexander und der Cäsare. Spanien ist stolz, die beiden (deux) Seneca erzeugt zu haben.

Leesestücke.

90. Cornélie, la mère des Gracques¹.

Tibérius Grachus et Caius Grachus étaient fils de Tibérius Sempronius Grachus, personnage consulaire (Consular), grand capitaine, et qui avait été honoré de deux triomphes. La mère des Gracques, appelée Cornélie, était fille du grand

1) der Gracchen.

Scipion. Tibère, l'aîné de ses enfants, avait épousé² la fille d'Appius Claudius, prince (Präsident) du sénat; Caius celle de Publius Crassus, et leur sœur, appelée Sempronie, avait été mariée³ au jeune Scipion, fils du célèbre Paul Émile. De Cornélie on raconte le trait suivant:

La fameuse mère des Gracques éleva ses enfants avec tant de soin que, quoiqu'ils fussent généralement reconnus pour être nés avec les meilleures dispositions⁴ du monde, on jugeait qu'ils devaient (verbanften) encore plus à l'éducation⁵ que (welche) leur avait donnée leur mère, qu'à la nature même. La réponse que fit Cornélie, à leur sujet (in Betreff derselben), à une dame campanienne, prouve combien elle avait à cœur⁶ ce devoir maternel. Cette dame, qui était très riche et encore plus fastueuse⁷, était venue lui rendre une visite; et après avoir étalé⁸ à ses yeux, ses diamants, ses perles, et ses bijoux les plus précieux, elle lui demanda avec instance (dringend) de lui montrer aussi les siens.

Cornélie fit tomber adroitement⁹ la conversation sur une autre matière¹⁰, pour attendre le retour de ses fils qui étaient allés à l'école publique. Quand ils en furent revenus, et qu'ils entrèrent dans la chambre de leur mère: »Voilà,« dit-elle à la dame campanienne, en les lui montrant de la main, »voilà mes bijoux et ma plus belle parure (Schmuck)!«

2) heirathen. 3) verheirathen. 4) die Anlagen. 5) die Erziehung. 6) sich angelegen sein lassen. 7) prunkstüchtig, citel. 8) auslegen, ausframen. 9) geschickt, gewandt. 10) Gegenstand.

Conversation.

Qui était la mère des Gracques?	La célèbre Cornélie.
De qui était-elle fille?	Elle était fille du grand Scipion.
Qui le jeune Tibère avait-il épousé?	Il avait épousé la fille d'Appius Claudius.
Et sa sœur, à qui fut-elle mariée?	Au jeune Scipion, fils du célèbre Paul Émile.
Comment Cornélie élevait-elle ses enfants?	Elles les élevait avec grand soin.
Avaient-ils un bon naturel et de bonnes dispositions?	Ils étaient nés avec le plus heureux naturel et avec les meilleures dispositions.
Qu'est-ce qu'on attribuait à leur éducation?	On jugeait qu'ils devaient plus à leur éducation qu'à la nature même.
Lorsqu'une dame campanienne demanda à voir les diamants et les bijoux de Cornélie, quelle réponse fit celle-ci?	Elle lui montra de la main ses deux fils en disant: »Voilà mes bijoux et ma plus belle parure.«

91. Bruxelles.

Cette ville, la capitale de la Belgique et la résidence du roi de Belgique, est située¹ sur la Senne et sur un superbe canal. Elle est belle, grande et bien peuplée. Parmi ses édifices remarquables², on admire l'église paroissiale (Pfarrkirche) de Sainte-Gudule, les statues qui s'y trouvent, les vitraux³ peints, la chaire (Kanzel) de vérité, et les mausolées⁴, l'église du Sablon et le mausolée de la famille de Tour-et-Taxis; les cendres⁵ de J. B. Rousseau*) y reposent dans la chapelle de Sainte-Barbe; l'église paroissiale de Sainte-Catherine, où se trouve un chef-d'œuvre de Gaspard de Grayer et quelques autres bons tableaux.

Parmi les autres curiosités on remarque la Grand'Place, où est situé l'hôtel de ville⁶ avec une tour⁷ gothique, haute de 364 pieds; la place royale et la belle église paroissiale de Saint-Jacques; la jolie place Saint-Michel, malheureusement dégradée⁸, et dont le coup d'œil⁹ est offusqué¹⁰ par une plantation d'arbres insignifiants¹¹; la place de la Monnaie¹², sur laquelle est bâti le grand Théâtre-Royal; la place du Sablon et sa magnifique fontaine¹³; le marché au grain (Fruchtmarrt); le canal, les quais et l'entrepôt¹⁴; la façade de l'église des Augustins; le palais d'Orange (Oranien), qui contient la bibliothèque publique, le musée et le cabinet de physique; le jardin botanique; le palais de justice¹⁵; plusieurs fontaines, entre autres celles de la chapelle et du »Mennekenpist«.

Le parc est une des plus agréables promenades dont on puisse se faire une idée; il joint la symétrie des jardins italiens à la variété¹⁶ des jardins anglais. On remarque dans un des bas-fonds¹⁷ un bassin quadrangulaire¹⁸, où le czar Pierre I se laissa tomber (hineinfiel) lors de¹⁹ son voyage à Bruxelles, en 1717.

1) gelegen. 2) merkwürdig. 3) die Kirchenfenster, Scheiben. 4) das Grabmal. 5) die Asche. 6) das Rathhaus. 7) der Thurm. 8) verunziert. 9) der Blick, Ansicht. 10) verdunkeln. 11) unbedeutend. 12) Münze. 13) der laufende Brunnen. 14) das Lagerhaus. 15) der Gerichtshof. 16) die Mannigfaltigkeit. 17) Niederung. 18) viereckig. 19) zur Zeit.

Conversation.

Qu'est-ce que Bruxelles?	Bruxelles est la capitale de la Belgique et la résidence du roi.
Où est-elle située?	Elle est située sur la Senne et sur un superbe canal.
Comment est la ville?	Elle est belle, grande et bien peuplée.

*) Jean Baptiste Rousseau, ein französischer Dichter († 1741), nicht Jean-Jacques Rousseau, dessen Denkmal in Genf steht.

- Quelles sont les églises les plus remarquables? L'église de Sainte-Gudule, l'église du Sablon, et l'église de Sainte-Catherine.
- Nommez-moi quelques autres édifices remarquables? Le palais d'Orange qui contient la bibliothèque publique, le musée et le cabinet de physique.
- Y a-t-il aussi de belles promenades? Il y a le parc, qui est une des plus belles promenades qu'on puisse voir.
- Y trouve-t-on quelque curiosité? On y voit un bassin où le czar Pierre I se laissa tomber lors de son voyage à Bruxelles en 1717.

Sechs und vierzigste Lektion.

Ueber die zueignenden Bestimmungswörter.

(Vergl. Lekt. 12, S. 45.)

§ 1. Das hinweisende (ce, cette) und das fragende Bestimmungswort (quel, quelle) bieten keine Unregelmäßigkeiten dar. Zu letzterem merke man sich nur noch den Ausdruck: quel quantième der wievielte? bei den Monatstagen:

Quel quantième avons-nous? den wievielten haben wir heute?

§ 2. Zu den zueignenden Bestimmungswörtern hingegen ist Folgendes zu bemerken:

a) Wenn sich im Deutschen zwei adjectifs possessifs vor einem und demselben Hauptwort befinden, so muß das zweite durch das zueignende Fürwort übersetzt werden:

Hier ist mein und dein Buch *voici mon livre et le tien*
(niemals aber *voici mon et ton livre*).

b) Hat das zweite „mein, dein, sein“ u. noch ein weiteres Hauptwort bei sich, so wird im Französischen *celui* oder *celle* eingeschoben:

Ich habe deine und deiner Schwester Briefe wieder gefunden.
J'ai retrouvé tes lettres et celles de ta sœur.

c) Das Fürwort *le mien* etc. steht auch vor dem Wort *eigen propre*, wenn es ohne Hauptwort steht:

Mein eigenes (nämlich Haus) *la mienne propre* (nicht *ma propre*).

d) Dient im Deutschen nur ein adjectif possessif für zwei Hauptwörter, so muß es im Französischen vor beiden wiederholt werden:

Meine Vettern und Basen *mes cousins et mes cousines*.

§ 3. Die zueignenden Beiwörter bleiben im Französischen weg, wenn der Satz ein persönliches Fürwort enthält, welches den Besitzer zur Genüge anzeigt. Man sage also nicht: *j'ai mal à mon pied* mein Fuß thut mir wehe, sondern:

J'ai mal au pied der Fuß thut mir weh.

Würde aber eine Unklarheit entstehen, was meistens bei der ersten Person der Fall ist, so gebraucht man das Beiwort:

Ich sehe, daß meine Hand anschwillt.

Je vois que ma main enfle.

§ 4. Die Beiwörter *mon, ton, son* etc. werden öfters weggelassen vor Hauptwörtern, auf welche ein Pronom relatif *qui, que* oder *dont* folgt:

Ich habe Ihren Brief erhalten, den Sie mir durch meinen Bruder überschiedt haben.

J'ai reçu la (nicht votre) lettre que vous m'avez envoyée par mon frère.

§ 5. Nach *changer* wechseln, ändern, etwas Anderes annehmen od. anziehen, und *redoubler* verdoppeln, bleibt *mon, ton, son* etc. weg und steht dafür *de*:

Er hat seine Religion gewechselt *il a changé de religion*.

Wir haben unsere Meinung geändert.

Nous avons changé d'opinion oder *d'avis*.

Sie verdoppelten ihre Thätigkeit *ils redoublèrent d'activité*.

§ 6. Zuweilen werden auch die deutschen zueignenden Bestimmungsörter sein oder ihr im Französischen durch *en* = desselben, derselben übersetzt, wenn sie sich nämlich nicht auf Personen, sondern auf vorhergenannte leblose Dinge beziehen; jedoch nur dann, wenn *en* vor dem Zeitwort stehen kann, d. h. wenn das Hauptwort nach sein oder ihr im *Nom.* oder *Acc.* steht. (NB. aber nicht nach *avoir*):

Ich liebe diese Gegend; ihre Luft (*Nom.*) ist gesund, ihr Boden ist fruchtbar (= die Luft derselben etc.).

J'aime cette contrée; l'air en est sain, le sol en est fertile.

Was für eine Pflanze ist das? *quelle est cette plante?*

Ich kenne ihren Namen (*Acc.*) nicht (d. h. den N. derselben).

Je n'en connais pas le nom.

Sehet diese Bäume, welches ist ihre Höhe?

Voyez ces arbres; quelle *en* est la hauteur (nicht leur h.).

Dagegen nach einem Vorwort:

Diese Bäume sind merkwürdig wegen ihrer Höhe.

Ces arbres sont remarquables *par leur* hauteur.

§ 7. Hat das Hauptwort noch einen Zusatz, der aus einem persönlichen Fürwort und einem Vorwort besteht, so bedient man sich einer Umschreibung mit *que* oder etwas Ähnlichem:

Deine Briefe an mich *les lettres que tu m'as écrites*.

§ 8. Man merke sich ferner folgende Gallicismen:

Geben Sie mir bald Nachricht von Ihnen *donnez-moi bientôt de vos nouvelles*.

Sie fiel ihm zu Füßen *elle tomba à ses pieds*.

Wir eilten ihnen zu Hilfe *nous courûmes à leur secours*.

Ich bin aus allen Kräften gelaufen *j'ai couru de toutes mes forces*.

Ich werde Ihnen entgegengehen *j'irai à votre rencontre* oder auch: *j'irai au-devant de vous*.

Ich liebe ihn von ganzem Herzen *je l'aime de tout mon cœur*.

Die Reihe ist an mir, — an dir, — an ihnen *c'est mon tour — c'est ton tour — c'est leur tour*.

Das sind Vettern von mir *ce sont de mes cousins*.

Grüßen Sie ihn von mir *saluez-le de ma part*.

In Bezug auf mich, — auf dich, — auf uns u. à *mon égard — à ton égard — à notre égard*.

Ihm (ihr) zu Ehren *en son honneur*.

Ich sprach so gut ich konnte *je parlai de mon mieux*.

Aufgabe. 92.

1. Mein Bruder hat seinen und meinen Garten verkauft; er hat auch das Haus unseres Oheims und sein eigenes verkauft. Die Zeit entflieht, ihr (en) Verlust ist unerseßlich. Er hat das Vermögen seiner Schwester und sein eigenes geopfert. Man hat ihm zu Ehren einen Ball gegeben. Ich habe es mit (de) eigenen (meinen eigenen) Augen gesehen. Ich habe gestern Ihren und Ihres Vaters (§ 2, b) Brief erhalten. In wenigen (dans peu de) Tagen werden Sie meine und meines Bruders Antwort bekommen (*Fut. v. avoir*). Der Landaufenthalt hat seine Annehmlichkeiten. Diese Stadt erregt Erstaunen durch die Pracht ihrer Gebäude.

2. Betrachte diese Stiefel; was hältst du (dis-tu) von ihrer Form? Um den Andern Ruhe zu verschaffen, opferte er seine eigene (§ 2, c) auf. Welch' herrlicher Fluß! Wie reizend sind seine Ufer [übers.: wie (que) die Ufer davon sind reizend!]. Ich wohne erst seit acht Tagen (übers.: es giebt erst acht Tage, daß ich ...) in dieser Stadt; ich kenne noch nicht alle ihre Straßen. Ihr goldener Ring, welchen Sie verloren hatten, hat sich wieder ge-

funden. Ich finde Ihren Regenschirm nicht mehr, welchen Sie vor (il y a) einiger Zeit bei mir [stehen] gelassen haben.

93.

1. Ich liebe die Johannisbeeren nicht; ihr Geschmack (der Geschmack davon) ist zu sauer. Der Rhein hat seine Quelle in der Schweiz. Ich habe einen Dorn in meinem Fuße. Mein Vetter hat den Rath befolgt, welchen Sie ihm gegeben haben. Ich bin ganz durchnäßt, ich muß meine Kleider wechseln. Mein Freund hat sein Vorhaben geändert; er wird hier bleiben. Der Rhein ist aus seinem (dem) Bett ausgetreten. Meine (die) Brust thut mir wehe. Dein und mein Vater reisen morgen frühe nach (pour) München ab. Wir sprechen von unseren und von Ihren Kindern.

2. Man muß die Unschuld mit aller Kraft vertheidigen. Haltet eure Versprechungen, die ihr gemacht*) habt. Es giebt Leute, welche so leicht ihre Religion wechseln, als Andere ihre Kleider wechseln. Die Reihe ist an mir; die Reihe ist noch nicht an Ihnen. Unsere Freunde eilten uns zu Hilfe, als sie unser Unglück erfuhren (*Déf.*). Karl ist ein Freund von mir. Wir werden ihr entgegen gehen. Die Frau ist mir zu Füßen gefallen. Sie werden ihn einholen, wenn Sie aus allen Kräften laufen.

Festst.

94. E u d a m i d a s.

Eudamidas de Corinthe fit, en mourant, un testament qui semblerait ridicule à tout autre qu'à un ami. Il touchait (nahte sich) à sa dernière heure, et laissait sa mère et sa fille exposées¹ à la plus cruelle indigence², n'ayant pour tout bien³ que deux fideles amis, Carixène et Aréthus. Eudamidas ne fut point alarmé⁴; il jugea des cœurs de ses amis par le sien propre, et il fit ce testament qui ne doit jamais être oublié. »Je lègue⁵ à Aréthus le soin de nourrir ma mère, et de l'entretenir dans sa vieillesse; à Carixène le soin de marier⁶ ma fille et de lui donner une dot⁷ convenable; et, au cas que l'un des deux vienne⁸ à mourir, je substitue⁹ en sa part celui qui survivra.«

Carixène étant mort quelque temps après, Aréthus exécuta¹⁰ la commission de tous les deux; et, pour rendre son action plus illustre, il maria⁶ la fille de son ami et la sienne en un même jour, et leur donna à toutes deux une même dot. Quant à (was — betrifft) la mère, il la nourrit jusqu'à la mort. Si la générosité d'Aréthus est digne d'admiration, la noble hardiesse¹¹ et la confiance du testateur¹² l'est encore davan-

1) aussetzen. 2) die Armuth. 3) Vermögen. 4) beunruhigen, erschrecken. 5) vermachen. 6) verheirathen (nicht: heirathen, welches épouser heißt). 7) sprich „dott“, die Aussteuer. 8) = etwa (s. Zett. 60, 1, 3. — 9) an seine Stelle setzen. 10) vollziehen, ausführen. 11) Kühnheit. — 12) der Testirer, Vermächtnißgeber.

*) j. Zett. 65, § 2.

tage; car celui qui a la résolution¹³ de faire un semblable testament, est capable non-seulement de l'exécuter, mais de quelque chose encore de plus; et il n'est pas douteux qu'il n'eût nourri la mère de son ami, et marié sa fille aussi bien que *la sienne propre*, même sans en¹⁴ être prié.

13) Entschlossenheit, Muth. 14) darum.

Conversation.

- | | |
|--|---|
| Que fit Eudamidas de Corinthe en mourant? | Il fit un testament remarquable. |
| Était-il riche? | Au contraire, il était très-pauvre, mais il avait deux fidèles amis. |
| Que légua-t-il donc à Aréthus? | Il légua à son ami Aréthus le soin de nourrir sa vieille mère. |
| Et à Carixène? | Le soin de marier sa fille. |
| Devait-il la marier sans dot? | Non, avec une dot convenable. |
| Est-ce qu'il ne prévint pas le cas où l'un des deux amis viendrait à mourir? | Si; pour ce cas, il substitua l'un à l'autre. |
| Les deux amis exécutèrent-ils ce que le testament leur imposait? | L'un d'eux, Carixène, mourut quelque temps après. |
| Et l'autre que fit-il? | Aréthus exécuta la commission de tous les deux. |
| De quelle manière l'exécuta-t-il? | Il maria la fille de son ami et la sienne en un même jour, et leur donna une dot égale. |
| Et comment agit-il envers la mère d'Eudamidas? | Il la nourrit jusqu'à la mort. |
| Comment trouvez-vous la générosité d'Aréthus? | Elle est digne d'admiration. |

Sieben und vierzigste Lektion.

Ueber die Zahlwörter.

(Vgl. Lekt. 13, S. 47.)

§ 1. Wenn die Grundzahlen als Hauptwörter gebraucht werden, nehmen sie den männlichen Artikel an:

Un un ein Einer. *Le* trois der Dreier.

Le dix de cœur der Herz-Zehner.

§ 2. Das deutsche einer, eine muß im Französischen mit l'un, l'une übersetzt werden, wenn ein Eigennamen vorhergeht und das Zahlwort nachfolgt; wo dies nicht der Fall ist, bleibt der Artikel vor un weg:

Thalès était l'un des sept sages de la Grèce.
Thales war einer der sieben Weisen Griechenlands.

Am Anfang heißt einer, eine immer bloß un, une:

Un des sept sages de la Grèce s'appelait Thalès.
Einer der sieben Weisen Griechenlands hieß Thales.

§ 3. Ein vor hundert und vor Tausend wird nicht übersetzt:
Im Jahre ein tausend sieben hundert l'an mil sept cent.
Ein hundert und zwanzig Pferde cent vingt chevaux.

§ 4. Die Redensart „unserer, ihrer 2c. so und so viele“
wird im Französischen durch die einfache Grundzahl ausgedrückt:
Wir waren unserer sechs, — unserer zweihundert, 2c.
Nous étions six, — deux cents, etc.

§ 5. Man merke sich noch folgende Redensarten mit
Zahl- oder Zeitbestimmungen:

Un à un je einer und einer.
Deux à deux zwei und zwei (je zwei).
Jouer à trois zu drei (zu dritt') spielen.
L'un après l'autre Einer nach dem Andern od. nach einander.
Vers six heures od. vers les six heures gegen sechs Uhr.
à midi um 12 Uhr Mittags.
à minuit um 12 Uhr Nachts.
Vers midi od. sur le midi gegen 12 Uhr od. gegen Mittag.
Une heure et demie halb zwei Uhr (auch anderthalb Stunden).
Deux heures moins un quart drei Viertel auf zwei.
De deux jours l'un über den andern Tag (je den 2ten Tag).
Tous les deux jours alle zwei Tage.
D'aujourd'hui en huit heute über acht Tage.
D'aujourd'hui en quinze heute über vierzehn Tage.
Dans quinze jours in vierzehn Tagen.
Combien de temps wie lange?
Trois mois ein Vierteljahr.
Six mois ein halbes Jahr.
Neuf mois drei Vierteljahr.
Dix-huit mois anderthalb Jahre.
Il y a un an vor einem Jahre.

§ 6. „Mehr als“ und „weniger als“ vor Zahl-
wörtern heißt nicht plus que und moins que, sondern plus de
und moins de:

J'ai dépensé plus de cent florins.
Ich habe mehr als hundert Gulden ausgegeben.
Tu n'as pas moins de dix fautes dans ton thème.
Du hast nicht weniger als zehn Fehler in deiner Aufgabe.

§ 7. „Beinahe“ (gewöhnlich *presque*) heißt vor Zahlen *près de*:

J'ai mis *près de* trois jours.

Ich habe beinahe drei Tage gebraucht.

§ 8. „Ein zweiter“, als Vergleichung vor einem Eigennamen, heißt im Französischen *un autre*:

C'était *un autre* Néron das war ein zweiter Nero.

Aufgabe. 95.

1. Heinrich IV. war einer der größten Könige. Ruma ist einer der sieben Könige Roms. Hier ist der Herz-Nächter. Dieser Dreier ist schlecht gemacht. Amerika wurde (fut) im Jahre ein tausend vierhundert und zweiundneunzig entdeckt. Der Schäfer hat einhundert und zehn Schafe gekauft. Wir reisten ab [unserer] dreißig. Es fielen ihrer (*il en tomba*) dreihundert. Ich esse zu Mittag um zwölf Uhr und gehe zu Bette gegen Mitternacht. In einem halben Jahre werde ich nach Amerika gehen. Meine Tochter wird gegen sieben Uhr mit (*par*) der Eisenbahn ankommen.

2. Wir werden zu vier spielen. Heute über acht Tage werde ich zwanzig Jahre alt sein (vgl. S. 49, 5). In (*dans*) vierzehn Tagen werde ich Berlin verlassen. Ich werde diesen Abend ausgehen und um drei Viertel auf zehn Uhr wieder zu Hause (*rentré*) sein. Wir waren mehr als vierzig Personen bei Tische. Dieses Kleid hat mich weniger als sechzehn Gulden gekostet. Mein Sohn Julius ist jetzt beinahe dreizehn Jahre alt. Durch den Untergang des Schiffes „Mertur“ hat Herr M. mehr als 180 Zentner Zucker verloren. Napoleon war ein zweiter Cäsar (*César*).

Rezepte.

96. La terre.

La terre, la plus petite des planètes, est celle que nous habitons. C'est un globe¹ dont la forme ressemble beaucoup à celle d'une orange, car elle est un peu aplatie² vers les pôles au sud et au nord. — La terre tourne continuellement (beständig) autour du soleil, et cela se fait de deux manières: d'abord elle tourne sur son propre axe toutes les vingt-quatre heures, et c'est ce qui nous donne alternativement³ le jour et la nuit; puis elle fait sa révolution⁴ autour du soleil en trois cent soixante-cinq jours, cinq heures et quelques minutes, et cette révolution périodique⁵ produit les quatre saisons, savoir (nämlich): le printemps, l'été, l'automne, l'hiver. La terre a cinq mille quatre cents milles⁶ de circuit⁷ et sa surface⁸ se monte à (beträgt) plus de neuf millions de milles carrés⁹.

1) die Kugel. 2) abgeplattet, eingedrückt. 3) abwechselnd. 4) die Umwälzung, der Umlauf. 5) regelmäßig wiederkehrend. 6) Meilen. — 7) im Umfang. 8) die Oberfläche. 9) Quadratmeilen.

Elle est divisée en cinq parties que l'on nomme les cinq parties du monde, savoir: l'Europe, l'Asie, l'Afrique, l'Amérique et la Polynésie ou les Terres australes.

Conversation.

Quelle est la planète que nous habitons?	C'est la terre, la plus petite des planètes.
Quelle forme a-t-elle?	C'est un globe dont la forme ressemble à celle d'une orange.
La terre reste-t-elle fixe (unbeweglich)?	Non, elle tourne autour du soleil et en même temps sur son propre axe.
En combien de temps fait-elle sa révolution autour du soleil?	En trois cent soixante-cinq jours, cinq heures et quelques minutes.
Que produit cette révolution périodique?	Elle produit les quatre saisons, savoir: le printemps, l'été, l'automne et l'hiver.
Quel circuit la terre a-t-elle?	Elle a 5000 milles de circuit.
Comment est-elle divisée?	Elle est divisée en cinq parties que l'on nomme les cinq parties du monde, savoir: l'Europe, l'Asie etc.

97. Charles XII.

Charles XII, roi de Suède naquit à Stockholm le 27 juin 1682. Il perdit sa mère dans sa onzième année, et avait à peine quinze ans lorsque son père mourut. Selon (nach) le testament du feu roi, il ne devait être majeur¹ qu'après avoir passé² sa dix-huitième année, mais sur la proposition du ministre Piper, les états (die Stände) lui déférèrent³ le gouvernement⁴ déjà en 1697. L'an 1700, Pierre I, empereur de Russie, Frédéric IV, roi de Danemarck, et Auguste, électeur⁵ de Saxe, lui déclarèrent la guerre.

Il les attaqua l'un après l'autre et remporta d'abord (Anfangs) des victoires éclatantes⁶, entre autres celle de Narva, où il défait⁷ avec moins de 8000 Suédois quatre-vingt mille Russes dont il resta plus de vingt mille sur le champ de bataille, tandis qu'il ne perdait que six cents hommes. Mais plus tard, lorsqu'il pénétra⁸ en Russie, il perdit la bataille décisive⁹ de Pultawa, et fut contraint de se réfugier¹⁰ sur le territoire¹¹ turc avec une faible escorte¹² de deux cent cinquante Suédois.

1) volljährig. 2) zurückgelegt. 3) übertragen. 4) die Regierung. 5) der Kurfürst. 6) glänzend. 7) schlagen. 8) vordringen, eindringen. 9) entscheidend. 10) sich flüchten. 11) das Gebiet. 12) die Bedeckung.

Conversation.

Où naquit Charles XII?	Ce roi naquit à Stockholm.
Dans quelle année?	En 1682, le 27 juin.
Perdit-il ses parents de bonne heure?	Oui, il perdit sa mère, quand il avait 11 ans, et son père, quand il avait 15 ans.
Quand fut-il déclaré majeur?	En 1697, à l'âge de quinze ans et demi.
Qu'arriva-t-il trois ans après?	Pierre I, empereur de Russie, Frédéric IV, roi de Danemarck, et Auguste, électeur de Saxe, lui déclarèrent la guerre.
Que fit Charles XII?	Il les attaqua l'un après l'autre et les défit.
Quelle est sa plus éclatante victoire?	Celle de Narva, où il battit 80,000 Russes.
Avait-il beaucoup de soldats?	Il n'avait que 8000 Suédois.
Y eut-il beaucoup de tués?	Les Russes perdirent plus de vingt mille hommes, les Suédois à peine six cents.
A-t-il toujours été heureux dans ses batailles?	Non, il perdit la bataille de Pultawa.
A quoi fut-il contraint?	Il fut contraint de se réfugier sur le territoire turc, avec une faible escorte.

Acht und vierzigste Lektion.**Ueber die Eigenschaftswörter.**

(Vgl. Lekt. 16.)

A. Von der Uebereinstimmung.

§ 1. Das Eigenschaftswort muß im Französischen nach Geschlecht und Zahl mit dem Hauptworte übereinstimmen, welches durch dasselbe näher bestimmt wird:

Les bons amis die guten Freunde.

Les prunes sont mûres die Pflaumen sind reif.

a) Gehört es zu mehreren Subjekten in der Einzahl, so steht es gleichwohl in der Mehrzahl:

Le pauvre et le riche sont égaux devant Dieu.

Der Arme und der Reiche sind gleich vor Gott.

b) Sind die Hauptwörter verschiedenen Geschlechts, so steht das Adjectiv in der Mehrzahl des männlichen:

Mon frère et ma sœur sont très heureux.

Mein Bruder und meine Schwester sind sehr glücklich.

c) Wenn aber die mehreren Hauptwörter durch *ou* verbunden sind oder ohne ein Bindewort neben einander stehen, dann bleibt das Adjectiv im Singular und richtet sich nur nach dem letztern:

Un château *ou* une maison ruinée.

Ein zerstörtes Schloß oder Haus.

Le fer, la flamme était toute prête.

Das Schwert, die Flamme war ganz breit.

d) Ist hierbei im Deutschen das nämliche Beiwort noch einmal wiederholt, so wird es im Französischen nur einmal hinter dem letzten Hauptwort ausgedrückt, mit welchem es übereinstimmen muß:

Hier liegt eine todte Maus oder eine todte Ratte.

Voici une souris *ou* un rat mort.

§ 2. Sind dagegen mehrere Hauptwörter mit *et* verbunden und verschiedenen Geschlechts, und ist dabei das nämliche Beiwort (Adjectiv oder Particip) wiederholt, so steht es im *Plur. masc.* hinter dem männlichen, welches zuletzt gesetzt wird (nach § 1, b), 3. B.:

Une plume *et* un crayon bien taillés (nicht taillé).

Eine gut geschnittene Feder und ein gut geschnittener Bleistift.

§ 3. Einige Adjective und Participien bleiben bei dem Hauptwort unveränderlich, wenn sie vor demselben stehen. Es sind dies folgende:

Demi halb.

y compris mit inbegriffen.

nu nackt, bloß.

supposé vorausgesetzt.

excepté ausgenommen.

ci-joint beiliegend.

feu selig, verstorben (s. auch S. 242, b.).

Beispiele.

Une demi-heure eine halbe Stunde.

Aller nu-pieds barfußig gehen.

Marcher nu-tête barhäuptig gehen.

Feu mes tantes meine verstorbenen Tanten (s. b).

Excepté les deux premières pages ausgenommen die zwei ersten Seiten.

Supposé ces faits diese Thatfachen vorausgesetzt.

Y compris la somme de cent francs die Summe von hundert Franken mit inbegriffen.

NB. Demi und nu sind dann durch einen Bindestrich mit ihrem Hauptwort verbunden.

Bemerkungen.

a) Stehen dagegen diese Wörter nach dem Hauptwort, so müssen sie mit demselben in Uebereinstimmung gebracht werden:

Une heure et demie eine und eine halbe Stunde.

Avoir les jambes nues die Beine entblößt haben.

Les deux premières pages exceptées die zwei ersten Seiten ausgenommen.

Copie de ma lettre est ci-jointe Abschrift meines Br. liegt bei.

b) Feu ist veränderlich, wenn es hinter den Artikel oder das begleitende Bestimmungswort tritt; jedenfalls bleibt es vor dem Hauptwort, z. B.:

La feue reine die verstorbene Königin.

Mes feues tantes meine verstorbenen Tanten.

§ 4. Werden Eigenschaftswörter als Adverbia gebraucht, so bleiben sie natürlich unverändert:

Ces roses sentent *bon* (nicht *bonnes*) diese Rosen riechen gut.

§ 5. Wenn der Ausdruck avoir l'air (aussehen, scheinen) ein Beiwort bei sich hat, so bleibt dieses unverändert, wenn eine moralische Eigenschaft angegeben wird, z. B.:

Ces dames ont l'air *bon* diese Damen sehen gutmüthig aus (d. h. nach dem Aussehen zu urtheilen).

NB. Man sagt jedoch auch: Ces dames ont l'air *bonnes*.

Ist dagegen eine körperliche oder äußere Beschaffenheit angezeigt, so richtet sich das Adjectiv nach dem Subject, besonders bei Sachen:

Cette demoiselle a l'air bien faite, d. h. parait être bien faite dieses Mädchen scheint hübsch gewachsen.

Ces pierres ont l'air dures diese Steine sehen hart aus.

§ 6. Wenn ein Hauptwort von einem Adjectiv im Superlativ begleitet ist, so richtet sich dieses in Geschlecht und Zahl nach dem Hauptwort, im Kasus (Fall) aber nur dann, wenn es vorn steht:

*Singulier.**Pluriel.*

N. & A. la plus belle femme

les plus belles femmes

die schönste Frau.

die schönsten Frauen.

Gén. de la plus belle femme.

des plus belles femmes.

Dat. à la plus belle femme.

aux plus belles femmes.

Steht der Superlativ aber hinten, so bleibt er im Nominativ stehen; z. B.: Les gens les plus riches die reichsten Leute.

Déclinaison.

Sing. N. l'homme le plus actif der thätigste Mann.

G. de l'homme *le* plus actif des thätigsten Mannes.

D. à l'homme *le* plus actif dem thätigsten Manne.

Pl. N. les hommes les plus actifs die thätigsten Männer

G. des hommes *les* plus actifs der

D. aux hommes *les* plus actifs den " Männern.

Ebenso: aux écoliers *les* plus appliqués den fleißigsten Sch.

§ 7. Hierbei ist auch noch Folgendes zu bemerken: Wenn im Deutschen der Superlativ eines Beiworts im sächlichen Geschlechte ohne Hauptwort steht (z. B.: das Schönste, Kostbarste 2c.), so muß man im Französischen sich der Umschreibung mit *ce qui*, *ce que* oder *ce qu'il y a de* . . . bedienen:

Das Kostbarste, was es giebt *ce qu'il y a de plus précieux*.

Das ist das Prächtigtste, was man finden kann.

C'est ce qu'on peut trouver de plus charmant.

§ 8. Stehen solche sächliche Beiwörter im Positiv, so setzt man gewöhnlich *chose* hinzu:

Das ist Wenig (Weniges) *c'est peu de chose*.

Etwas Schönes *quelque chose de beau*.

Aufgabe. 98.

1. Paul und Virginie waren sehr unwissend. Das Haus und der Hof sind klein. Ich bin hier seit einer halben Stunde. Geben Sie mir ein halbes Pfund Butter und zwei und [ein] s halbs 1 Pfund 4 Brod. Sie ging baarsuß und [mit] entblößtem Haupte. Die Kinder standen (waren) in dem Schnee mit entblößten Beinen. Wie waren die beiden (deux) Damen gekleidet? Das junge Mädchen trug (*Imparf.*) ein weißes Kleid (*robe*) und einen weißen Hut (§ 2). Die alte Dame trug einen weißen Hut oder eine weiße Haube. Die Samojeden (*les Samoyèdes*) nähren sich hauptsächlich von rohem Fleisch oder von rohen Fischen (*Sing.*). Meine selige Großmutter hat mir oft-diese Geschichten erzählt.

2. Gewöhnet die Kinder, Tag und Nacht, im Sommer und im Winter baarhäutig zu (*à*) bleiben. Ein ehrlicher Kaufmann giebt Jedem das richtige (*juste*) Gewicht und das richtige Maß. Diese Birnen sehen zeitig aus. Herr Franz sieht heute sehr mürrisch aus. Man sucht für diesen Dienst einen bejahrten Mann oder eine bejahrte Frau. Der Todte hatte den Mund und die Augen offen. Ludwig der Heilige (*Saint-Louis*) trug (*Déf.*) die Dornenkrone, baarsüßig and baarhäutig von dem Hain (*depuis le bois*) von Vincennes bis zur Kirche Notre-Dame. Sie werden anliegend die Abschrift des Briefes finden, welchen mir Ihre Frau Mutter geschrieben hat. Wie riechen diese Blumen? Sie riechen nicht gut.

B. Von der Stellung der Eigenschaftswörter.

(Vgl. Lekt. 17.)

§ 9. Hat ein Hauptwort zwei oder mehrere Eigenschaftswörter bei sich, so richtet sich die Stellung der letztern nach folgenden Regeln:

1) Wenn es solche Adjective sind, welche auch sonst einzeln vor den Hauptwörtern zu stehen pflegen, so bleiben gewöhnlich beide vorn stehen:

Une jolie petite fille. || Un grand et beau jardin.

2) Sind es solche, die sonst auch einzeln hinter dem Hauptwort stehen, so versteht es sich, daß sie auch in Verbindung mit andern nachstehen; sie müssen aber dabei durch ein Bindewort (et oder mais) verbunden sein:

Un homme riche et avare ein reicher (und) geiziger Mann.

Un vieillard pauvre, mais honnête ein armer, (aber) ehrlicher Greis.

3) Sind sie gemischter Art, so kann das eine vorstehen, das andere nachfolgen:

Un beau chapeau noir.

Nicht selten setzt man dann beide nach dem Hauptwort:

Une action belle et courageuse eine schöne und muthige That.

4) Zuweilen wird in einem solchen Falle auch die Umschreibung durch einen Relativsatz gewählt:

Une petite femme *mais qui est* bien faite, statt:

Une femme petite mais bien faite.

Eine kleine, aber schön gewachsene Frau.

5) Stehen drei oder mehrere Beiwörter bei einem Hauptwort, so müssen alle nachstehen:

Un homme instruit, modeste et estimé de tout le monde.

Aufgabe. 99.

1. Karl ist ein hübscher kleiner Knabe. Ludwig ist ein schöner junger Mann. Franz ist ein kleiner, aber starker Mensch. Spanien ist ein fruchtbares, aber schlecht angebautes Land. Wer ist dieses Mädchen? Sie ist die Tochter des reichsten Mannes der Stadt. Ihre Neigungen (goûts), ihre Manieren und ihr Anzug (toilette) sind zierlich und gewählt (recherché). Ich habe heute die Bekanntschaft des gelehrtesten Mannes gemacht. Arbeitet ohne Unterlaß und folget dem Beispiele der fleißigen Böglinge. 2 Mein 1 ganzes Leben ist nur eine (n'a été qu'un) beständige Arbeit, eine (qu'une) beständige Anstrengung (fatigue, f.) gewesen. Hier sind deine alten

zerrissenen Stiefel; schenke (gieb) sie diesem armen (und) unglücklichen Manne.

2. Ein mäßiges, einfaches, sorgenfreies, geregeltes und arbeitames Leben stärkt den Körper, erhält die Gesundheit und verspricht ein glückliches Alter. Jede Sache hat ihre gute und ihre schlimme Seite; wer immer (quiconque) sich die Mühe geben will, einige Ueberlegung anzustellen (de faire), [der] wird finden, daß Nichts so wahr ist, als dieser Grundsatz. Die lebhaften und muntern Grazmücken sind sehr liebenswürdig. Der Wilde wohnte in einer weiten, tiefen und feuchten Höhle. Das ist das Stärkste (§ 7), was man sagen kann. Das ist das Beste, was ihr gegenwärtig thun könnt. Das ist etwas Beispiellofes (inouï) (§ 8).

Beispiel.

100. L'oiseau-mouche. (Der Kolibri.)

De tous les êtres animés, l'oiseau-mouche est le plus élégant pour la forme, et le plus brillant pour les couleurs. Il est le plus petit de tous les oiseaux; mais les pierres et les métaux polis (polir) par notre art ne sont pas comparables¹ à ce bijou de la nature. L'émeraude², le rubis³, la topaze brillent sur ses habits; il ne les souille⁴ jamais de la poussière de la terre; car on le voit à peine (faum) toucher le gazon⁵ par instants; il est toujours en l'air, volant de fleurs en fleurs; il vit de leur nectar, et n'habite que les climats les plus doux où sans cesse⁶ les fleurs se renouvellent.

Les Indiens leur donnent le nom de rayons⁷ ou cheveux du soleil. Le bec⁸ des oiseaux-mouches est aussi fin qu'une aiguille⁹, leur langue aussi déliée (dünn) qu'un fil¹⁰; leurs petits yeux noirs ne paraissent que deux points brillants. A peine aperçoit-on leurs pieds, tant ils sont courts et menus¹¹. Ils en font peu d'usage¹²; ils ne se posent que pour passer la nuit, et se laissent, pendant le jour, emporter dans les airs.

Ces petites créatures sont aussi très courageuses. On les voit quelquefois poursuivre avec furie (Wuth) des oiseaux dix fois plus gros qu'eux. Ils s'attachent à leur corps, se laissent emporter par leur vol¹³, et becquettent¹⁴ leur ennemi à coups redoublés, jusqu'à ce qu'ils aient assouvi¹⁵ leur petite colère.

1) vergleichbar. 2) der Smaragd. 3) der Rubin, 4) beschmutzen. 5) der Rasen. 6) unaussprechlich. 7) der Strahl. 8) der Schnabel. — 9) eine Nadel. 10) der Faden. 11) klein, dünn. 12) der Gebrauch. 13) der Flug. 14) piken. 15) sättigen, stillen.

Conversation.

Quel est le plus élégant de C'est l'oiseau-mouche, le plus
tous les êtres animés? petit de tous les oiseaux.

De quelle couleur est-il ?	Toutes les couleurs brillent sur ses habits, l'émeraude, le rubis et la topaze.
De quoi vit-il ?	Il vole de fleurs en fleurs et en boit le nectar.
Comment l'appellent les Indiens ?	Ils l'appellent « rayon ou cheveu du soleil. »
Comment sont les yeux des oiseaux-mouches ?	Leurs yeux paraissent comme deux points brillants.
Aperçoit-on bien leurs pieds ?	Leurs pieds sont si courts et si menus, qu'on les aperçoit à peine.
Font-ils souvent usage de leurs petits pieds ?	Ils en font peu d'usage ; ils ne se posent que pour passer la nuit.
Sont-ils courageux ?	Très courageux ; ils attaquent quelquefois des oiseaux dix fois plus gros qu'eux.

101. L'éléphant.

L'éléphant est le plus gros des quadrupèdes¹ ; il habite les forêts épaisses, les bords des fleuves et les lieux humides. Ses jambes informes² soutiennent un corps épais et lourd³. On aperçoit à peine sa petite queue⁴, tandis que de larges oreilles ombragent⁵ les deux côtés de sa tête. Ses yeux sont petits en proportion de son corps énorme. Son nez, qui se prolonge⁶ de plusieurs pieds et qui est très flexible⁷, lui sert de main.

A l'aide de ce nez, qu'on appelle trompe⁸ il puise (schöpft) de l'eau, cueille les herbes et les fleurs, dénoue⁹ les cordes, ouvre et ferme les portes, débouche¹⁰ les bouteilles, ramasse par terre la plus petite pièce de monnaie¹¹, en un mot, il fait presque tout ce que nous faisons avec nos doigts. Quand il a soif, il remplit d'eau cette trompe, et boit ensuite comme s'il vidait¹² une bouteille. Il se nourrit d'herbes, de feuilles, de fruits et de riz (Reis). Il mange environ cent cinquante livres d'herbes par jour.

De chaque côté de sa trompe sortent deux énormes dents, qu'on appelle défenses¹³. Ces défenses sont des armes terribles, dont il épouvante¹⁴ les plus féroces animaux. Elles fournissent une matière précieuse, qu'on appelle ivoire¹⁵, et pèsent (wiegen) jusqu'à cent livres chacune.

1) ein vierfüßiges Thier. 2) ungestaltet, plump. 3) schwer. — 4) Schwanz. 5) beschatten. 6) verlängern. 7) biegsam. 8) der Rüssel. 9) Stricke auflösen. 10) aufspröpfen, öffnen. 11) die Münze. 12) leeren. 13) Fangzähne. 14) in Schrecken setzen. 15) das Elfenbein.

Conversation.

Que savez-vous de l'éléphant?	L'éléphant est le plus gros des quadrupèdes.
Où habite-t-il?	Il habite les forêts épaisses, les bords des fleuves et les lieux humides.
Qu'est-ce qu'il a de particulier (Besondereſ)?	Il a une trompe, à l'aide de laquelle il puise de l'eau, cueille les herbes et les fleurs, dénoue des cordes etc.
De quoi se nourrit-il?	Il se nourrit d'herbes, de feuilles, de fruits et de riz.
Combien mange-t-il par jour?	Environ 150 livres.
D'où vient l'ivoire?	Il nous est fourni par les défenses de l'éléphant qui pèsent jusqu'à cent livres chacune.

S u i t e.

L'éléphant vit (lebt) au-delà de cent cinquante ans, quand il est libre. Ces animaux marchent ordinairement de (in) compagnie: le plus âgé conduit la troupe; le second d'âge marche le dernier; les jeunes et les femelles¹ sont au milieu des autres; les mères portent leurs petits et les tiennent embrassés² de leurs trompes.

L'éléphant dompté³ est le plus doux et le plus patient de tous les animaux. Il s'attache à celui qui le soigne⁴; il le caresse⁵, et semble deviner⁶ tout ce qui peut lui plaire. En peu de temps il comprend les signes et même la parole. Il reçoit les ordres de son maître avec attention et les exécute⁷ avec prudence. Un éléphant domestique⁸ rend autant de services que six bons chevaux.

Ils ne cassent ni n'endommagent⁹ rien de ce qu'on leur confie. Ils posent doucement les paquets qu'ils portent, et les rangent dans l'endroit qu'on leur montre. Ils essaient avec leurs trompes flexibles, s'ils sont bien situés (ob sie fest liegen), et quand un tonneau¹⁰ commence à rouler¹¹, ils vont d'eux-mêmes chercher des pierres pour l'établir solidement (festzulegen).

1) das Weibchen. 2) umschlingen, umarmen. 3) gezähmt. 4) besorgen. 5) liebtefen. 6) errathen. 7) vollziehen, ausführen. 8) zahm. 9) beschädigen. 10) ein Faß. 11) rollen.

Conversation.

Quel âge l'éléphant atteint-il?	Il vit au-delà de 150 ans.
Se laisse-t-il dompter?	Oui; et quand il est dompté, il est le plus doux de tous les animaux.
Se rend-il utile aux hommes?	Un seul éléphant rend autant de services que six bons chevaux.

Les éléphants sont-ils mal- Non, pas du tout; ils ne cassent
adroits (ungeschickt)? ni n'endommagent rien de ce
qu'on leur confie.

Neun und vierzigste Lektion.

Ueber die persönlichen Fürwörter.

(Vergl. Lekt. 23.)

§ 1. Wenn auf einem persönlichen Fürwort ein besonderer Nachdruck liegt, so wird entweder das betreffende Fürwort doppelt genommen, und zwar das erste in der selbstständigen Form, (z. B.: *moi, je le dis* ich sage es); oder man wählt die Umschreibung mit *c'est ... qui, ce n'est pas ... qui* etc. (z. B.: *c'est moi qui le dis*, und zwar *c'est* für alle Personen der Einzahl und Mehrzahl, mit Ausnahme der 3ten Pers. Plur., wo man *ce sont* sagen muß:

Ich habe dies behauptet. $\left\{ \begin{array}{l} \text{Moi, j'ai prétendu cela.} \\ \text{J'ai prétendu cela, moi.} \\ \text{C'est moi qui ai prétendu cela.} \end{array} \right.$

Wir haben dies nicht gesagt. $\left\{ \begin{array}{l} \text{Nous n'avons pas dit cela, nous.} \\ \text{Nous, nous n'avons pas dit cela.} \\ \text{Ce n'est pas nous qui avons dit cela.} \end{array} \right.$

NB. Man übersehe hierbei nicht, daß das von *qui* regierte Zeitwort in der Person mit dem Fürwort übereinstimmen muß (*moi qui ai, — nous qui avons* etc.), und daß dabei das zweite deutsche Fürwort (*du, wir* u.) ausgelassen wird:

Du, der du diesen Fehler begangen hast.

Toi qui as (nicht qui tu as) commis cette faute.

Wir, die wir im Unglück sind.

Nous qui sommes dans le malheur.

§ 2. Wenn ein Hauptwort und ein persönliches Fürwort verschiedener Person, oder statt dessen zwei solche Fürwörter, von einem Zeitwort regiert werden, so werden beide noch einmal unter ein entsprechendes Fürwort zusammengefaßt, und das Prädikatszeitwort in die entsprechende Person gesetzt:

Mon frère et moi, *nous* irons à la campagne, oder:

Nous irons à la campagne, mon frère et moi.

Mein Bruder und ich (wir) werden auf das Land gehen.

Je vous l'ai dit à toi et à lui ich habe es dir und ihm gesagt.

§ 3. *Soi* (sich) wird nur von leblosen Dingen, oder auch in allgemeinen Sätzen, gewöhnlich nach *on* (man) gebraucht:

L'aimant attire le fer à *soi*.

Der Magnet zieht das Eisen an *sich*.

Il est sage de parler rarement de *soi*.

Er ist weise, selten von *sich* zu sprechen.

Wenn hingegen das Subjekt, worauf sich das deutsche „*sich*“ bezieht, eine bestimmte Person ist, so muß letzteres mit einem Fürwort der 3ten Person (*lui*, *elle*, im Plural *eux* od. *elles*), oder wenn es die 2te Person ist, mit *vous* übersetzt werden:

Hat Ihr Bruder Geld bei *sich*?

Votre frère a-t-il de l'argent sur *lui*?

Un homme ambitieux ne regarde jamais derrière *lui*.

Ein ehrsuchtiger Mann sieht niemals hinter *sich*.

Charles douze s'habillait *lui-même*.

Karl der Zwölfte kleidete *sich* selbst an.

§ 4. Wenn die deutschen Fürwörter „*ihm*, *ihr*, *ihn*, *sie*, *es*, *sich*“ von Vorwörtern regiert werden, so muß man genau unterscheiden, ob sie sich auf lebende Wesen oder auf leblose Gegenstände beziehen.

a) Im erstern Fall gebraucht man natürlich *lui*, *elle*, *eux* oder *elles*:

Ich liebe meine Kinder sehr, ich kann nicht ohne *sie* leben.

J'aime beaucoup mes enfants, je ne saurais vivre *sans eux*.

Ich bin mit *ihr* (der Schwester) spazieren gegangen.

Je me suis promené *avec elle*.

b) Bei leblosen männlichen Gegenständen wählt man lieber eine Umschreibung:

J'aime tant le café que je ne saurais vivre *sans en prendre*.

Ich liebe den Kaffee so sehr, daß ich nicht ohne *ihn* leben kann.

Cherche mon parapluie; je ne sortirai pas *sans l'avoir*.

Suche meinen Regenschirm, ich werde nicht ohne *ihn* ausgehen.

c) Sind jedoch die leblosen Gegenstände weiblichen Geschlechts, so setzt man *elle* oder *elles*:

La rivière entraîna tout *avec elle*.

Der Fluß riß Alles mit *sich* fort.

Au lieu de sacrifier tout pour arriver à la gloire, c'est par *elle* qu'il voulut arriver à tout.

Anstatt Alles zu opfern, um Ruhm zu erlangen, wollte er gerade durch *ihn* Alles erreichen.

Aufgabe. 102 (103).

Ludwig Philipp, König der Franzosen, schrieb die meisten seiner Briefe selbst. Man sucht oft Andere zu (a) betrügen, wäh-

rend (tandis qu') man selbst betrogen wird. Ich, der [ich] seinen Brief gelesen habe, (ich) konnte es nicht glauben. Ihnen verdanke ich (je dois) meine Freiheit und mein Leben. Frau S. spricht immer von sich und tadelt Alles, was sie nicht selbst gemacht hat. Ist das Ihr Arzt? Nein, er ist es (lui) nicht. Unsere alte Base liebt ihre Nake wie ein Kind; sie schläft nicht ohne sie. Haben Sie Ihre Brille bei (sur) sich? Ja, ich gehe nie ohne sie (§ 4, b od. c) aus. Ich habe diese Herren niemals bei Ihnen gesehen. Sind es (ce) Ihre Kessen? Ja, sie sind es.

Ueber den Gebrauch von *en* und *y*.

§ 5. Kommen die in § 4 genannten Fürwörter in den Genitiv zu stehen, so muß man, wenn von leblosen Dingen die Rede ist, für „dessen, deren, davon, davor, daraus“ immer *en* setzen, (anstatt *de lui, d'elle, d'eux, d'elles, de cela*). Im Französischen wird selbst *en* öfters gesetzt, wo im Deutschen „davon, deren“ nicht steht, wohl aber zur Ergänzung hinzugebracht werden kann. — Hinsichtlich der Stellung ist zu erinnern, daß *en*, wenn es mit einem persönlichen Fürwort zusammentritt, nach letzterem, also unmittelbar vor dem Zeitwort steht:

A-t-on parlé de mon ouvrage?

Hat man von meinem Werke gesprochen?

Oui, on *en* a parlé ja, man hat davon (von ihm) gesprochen.

Voici du jambon, *en* voulez-vous?

Hier ist Schinken, wollen Sie (davon)?

Donnez-m'en s'il vous plaît.

Geben Sie mir (davon), wenn's beliebt.

Nur beim bejahenden Imperativ wird *en* nach dem Zeitwort und nach dem persönlichen Fürwort gestellt; jedenfalls ist *en* immer das letzte der zwei Fürwörter, wobei zu bemerken ist, daß dann statt *moi* und *toi* bloß *m'* und *t'* gesetzt wird. Beispiele:

Je *lui en* donnerai ich werde ihm (welchen) geben.

Donnez-*lui-en* geben Sie ihm (davon).

Il m'en a donné er hat mir (welchen) gegeben.

Offrez-leur-*en* bieten Sie ihnen (davon) an.

Anm. Auch von Personen kann man zuweilen *en* gebrauchen anstatt *de lui, d'elle* etc.:

Eprechen Sie von meinem Bruder parlez-vous de mon frère?

Ja, wir sprechen von ihm oui, nous *en* parlons.

§ 6. Die Partikel *y* steht gewöhnlich statt *à cela, dans cela, en ce lieu* etc. für „daran, darin, dahin, dort“ etc. Es nimmt seine Stelle, wie *en*, unmittelbar vor dem Verbe:

Votre père est-il au jardin ist Ihr Vater im Garten?

Oui, il y est ja, er ist darin (in demselben).

Allez-vous au spectacle gehen Sie in's Theater?

Non, Monsieur, je n'y vais pas nein, mein Herr, ich gehe

N'y allez pas gehen Sie nicht hin od. hinein [nicht hin.

Y pensez-vous denken Sie daran?

Nur beim bejahenden Imperativ steht es nach demselben, und, kommt noch ein persönliches Fürwort dazu, auch nach diesem:

Allez-y gehen Sie hin od. hinein.

Réfléchissez-y denken Sie darüber nach.

Pensez-y denken Sie daran.

Viens-y avec moi komm mit mir dahin.

Anm. Moi und toi werden jedoch beim Imperativ ausnahmsweise nach y gesetzt, z. B.: Conduisez-y-moi führen Sie mich dahin; rends-y-toi begib dich dahin. — Wenn en und y bei einem Zeitwort zusammen treffen, so steht y vor en, z. B.: Je vous y en porterai.

§ 7. Ueber le, la, les in der Bedeutung „es (er), sie“.

Die Fürwörter le, la und les vertreten oft die Stelle eines Haupt-, Eigenschafts- oder Zeitworts, was im Deutschen gewöhnlich durch „es“ ausgedrückt wird. Hierbei muß man nun Folgendes merken:

1) Wenn das Fürwort „es“ ein Hauptwort ersetzt, das den bestimmten Artikel oder ein Bestimmungswort vor sich hat, so richtet es sich in Geschlecht und Zahl nach demselben:

Êtes-vous la mère de ces enfants? Oui, je la suis.

Sind Sie die Mutter dieser Kinder? Ja, ich bin es.

Est-ce là votre chapeau? Oui, ce l'est.

Ist das Ihr Hut? Ja, das ist er (er ist es).

Sont-ce là vos gants neufs? Non, ce ne les sont pas.

Sind das Ihre neuen Handschuhe? Nein, das sind sie nicht.

2) Bezieht sich das „es“ aber auf ein Bei- oder Zeitwort, oder auf ein Hauptwort in unbestimmter Form (ohne Artikel), so heißt es le und bleibt unverändert:

Depuis quand êtes-vous malade?

Seit wann sind Sie krank?

Je le suis depuis huit jours ich bin es seit acht Tagen.

Ces dames sont-elles mariées? Oui, elles le sont.

Sind diese Frauenzimmer verheirathet? Ja, sie sind es.

Êtes-vous chrétiens? Oui, nous le sommes.

Seid ihr Christen? Ja, wir sind es?

Dagegen nach 1):

Êtes-vous les chrétiens qu'on poursuit? Nous les sommes.

3) In Vergleichungssätzen nach plus, moins, aussi (ebenso) muß in dem mit que (als) anfangenden Satze das le eingeschoben werden, wenn gleich im Deutschen das Wort „es“ fehlt. Auch tritt das Wörtchen ne (ohne pas) hinzu, wenn das erste Glied nicht verneint ist:

Il est maintenant plus laborieux qu'il ne l'était auparavant.
Er ist jetzt arbeitsamer, als er früher war.

Elle est moins riche qu'on ne le pense.

Sie ist nicht so reich, als man denkt (glaubt).

Aufgabe. 103.

Mein Bruder hat eine schöne goldene Uhr, aber mein Vetter hat (en a) eine noch schönere. Ist denn Ihre Mutter so unglücklich? Ja, sicherlich, sie ist es. Sind Sie die Söhne meines Freundes B.? Ja, wir sind es; wir kommen, Ihnen einen Besuch zu machen. Karl hat mehr Fehler gemacht, als ich dachte. Dieser junge Mensch ist jetzt weniger stark, als er vor (il y a) einem Jahre war, als ich ihm (le) in Stuttgart begegnete. Ist das Ihr Haus? Ja, das ist es. Sind das Ihre Schuhe? Ja, das sind sie.

Vermischte Aufgabe. 104.

1. Die Tugend ist dem Menschen so nothwendig, daß er ohne sie nicht glücklich sein kann. Haben Sie Geld bei (sur) sich? Ich habe keines (n'en) bei mir; aber meine Brüder haben (en ..) bei sich. Ist der Hund unter dem Bett? Nein, er ist nicht unter demselben (dort). Wie viele Planeten kennt man gegenwärtig? Man kennt (deren) jetzt vierzig. Es giebt wahrscheinlich (deren) noch mehr; allein sie sind noch nicht entdeckt. Catinat liebte seine Ehre, opferte sich für sie (lui) und sprach nicht von ihr (davon).

2. Sind Sie es, mein Freund? rief ich, als ich Jemanden die Stiege heraufkommen (monter) hörte. Ja, ich bin es, antwortete er, ich bringe Ihnen gute Nachrichten. Er wird (§ 2) mich und meine Schwester bald sehen. Bist du es, Adolph, oder ist es unser Nachbar, der diesen Baum gepflanzt hat? — Du und er, ihr waret nicht aufmerksam. Die Tugend ist an sich (de soi) liebenswürdig; aber das Laster ist an sich haßenswerth. Die Trägheit ist die Mutter vieler Laster; hütet euch davor (§ 5). Die Weichlichkeit ist süß; aber die Folgen derselben sind grausam.

Bejeständ.

105. L'enfant prodigue.¹

Un homme avait deux fils. Le plus jeune dit à son père: »Mon père, donnez-moi la part du bien qui m'appartient,« et celui-ci leur partagea ses biens.

Peu de jours après, le plus jeune fils, quand il eut tout ramassé², s'en alla en un pays étranger, et y dissipa³ son

bien. Et après qu'il eut tout dépensé⁴, une grande famine⁵ survint (fam) dans ce pays-là, et il commença à être dans la disette⁶. Alors il s'en alla et se mit (begab sich) au service d'un des habitants du pays, qui l'envoya dans ses possessions⁷ pour garder les porcs⁸; et il désirait se rassasier⁹ des gousses¹⁰ que les porcs mangeaient, mais personne ne lui *en* donnait.

Or¹¹, étant revenu à lui-même, il dit; Combien de mercenaires¹² mon père a-t-il dans sa maison qui ont du pain en abondance¹³, et moi, je meurs de faim. Je vais me lever et m'en aller chez mon père et je lui dirai: Mon père, j'ai péché contre le ciel et devant toi, je ne suis plus digne d'être appelé ton fils. Traite-moi¹⁴ comme un de tes mercenaires.«

1) verschwenderisch; hier: Der verlorne Sohn. 2) zusammentreffen. 3) zerstreuen, verpraßen. 4) ausgeben, verschwenden. 5) die Hungersnoth. 6) Mangel, Noth. 7) die Besitzung, Vänderei. 8) das (junge) Schwein. 9) sättigen. 10) die Hülse. 11) nun aber. 12) der Tagelöhner. 13) in Ueberfluß. 14) behandeln.

Conversation.

Que demanda le fils prodigue à son père?	Il lui demanda sa part de ses biens.
Que fit le père?	Il partagea ses biens entre ses deux fils.
Que fit le plus jeune?	Il ramassa sa fortune et s'en alla en un pays étranger où il dissipa son bien.
Que lui arriva-t-il dans le pays étranger?	Une famine étant survenue, il se trouva dans la disette.
Que fit-il alors?	Il se mit au service d'un des habitants du pays.

106. Suite.

Il se leva donc et vint vers son père, et son père, qui le vit de loin, fut touché de compassion¹, courut au-devant de lui, se jeta à son cou et le baisa². Mais le fils lui dit: »Mon père, j'ai péché contre le ciel et contre toi; je ne suis plus digne d'être appelé ton fils.« —

Et le père appela ses serviteurs et leur dit: »Apportez la plus belle robe et *l'en* revêtez, mettez-lui un anneau³ au doigt et des souliers aux pieds. Et amenez-moi un veau gras et tuez-le, et faisons bonne chère⁴ en le mangeant, car mon fils était mort, mais maintenant il est ressuscité⁵; il était perdu, mais il est retrouvé.« Et ils commencèrent à faire bonne chère.

1) das Mitleid. 2) fassen. 3) ein Ring. 4) laßt uns ein fröhliches Mahl halten. 5) wieder auferstehen.

Or, son fils aîné était aux champs, et comme il approchait de la maison, il entendit la musique et les danses. Il appela un de ses serviteurs, et lui demanda ce que c'était. Et ce serviteur lui dit: »Ton frère est venu, et ton père a fait tuer un veau gras, parce qu'il l'a retrouvé sain et sauf⁶.«

Mais le frère se mit (geriet) en colère et ne voulut point entrer, et son père vint le prier d'entrer. Mais il répondit et dit à son père: »Voici! il y a tant d'années que je te sers; et jamais je n'ai transgressé⁷ tes commandements, et cependant (bod) tu ne m'as jamais donné un chevreau⁸ pour faire bonne chère avec mes amis. Mais quand celui-ci, ton fils, qui a mangé son bien, est revenu, tu lui as tué un veau gras.« Et le père lui dit: »Mon enfant, tu as toujours été avec moi et tous mes biens sont à toi. Mais il fallait bien faire bonne chère et se réjouir; car celui-ci, ton frère, était mort et il est ressuscité; il était perdu et il est retrouvé.«

6) gesund und wohlbehalten. 7) übertreten. 8) ein Ziegenböcklein.

Conversation.

- | | |
|---|--|
| Quel parti (Entschluß) prit-il à la fin? | Il résolut de s'en retourner chez son père. |
| En quels termes (Worten) s'adressa-t-il à son père? | Il dit: »Mon père; j'ai péché contre le ciel et contre toi. Je ne suis plus digne d'être ton fils; traite-moi en (als) mercenaire.« |
| Comment fut-il reçu par son père? | Son père fit un festin pour manifester la joie que lui causait le retour de son fils. |
| Le fils aîné était-il aussi enchanteré de revoir son frère? | Non, il se mit en colère de ce que son père faisait préparer un festin. |
| Que dit-il à son père? | Il lui fit des reproches de ce qu'il traitait son fils cadet avec plus de libéralité que lui. |
| Avait-il raison de faire de pareils reproches à son père? | Oh non! ce n'était que l'envie (Neid) qui les lui dictait. |
| Comment le père le rassura-t-il? | Il lui dit que tous ses biens étaient à lui, mais qu'il fallait bien se réjouir du retour de son fils qu'il avait cru perdu et mort. |

Fünzigste Lektion.

Ueber die fragenden Fürwörter.

(Vergl. Lekt. 25.)

Ueber die fragenden Fürwörter *lequel? qui? que? und quoi?* ist noch folgendes zu bemerken:

§ 1. *Lequel?* heißt welcher (von)? Es bezieht sich entweder auf ein vorhergenanntes oder auf ein nach *de* folgendes Hauptwort, und richtet sich in beiden Fällen in Geschlecht und Zahl nach demselben:

Voici deux routes, laquelle prendrez-vous?

Hier sind zwei Straßen, welche werden Sie einschlagen?

Lequel de vos frères est arrivé?

Welcher von Ihren Brüdern ist angekommen?

Lesquels de vos souliers sont déchirés?

Welche von Ihren Schuhen sind zerrissen?

§ 2. *Qui* (*Nom.* wer? *Acc.* wen?) wird nur von Personen gebraucht, und zwar für beide Geschlechter und Zahlen ohne Unterschied:

Qui vient là wer kommt da?

Qui cherchez-vous wen suchen Sie?

a) Häufig wird statt des einfachen *qui* für den Nominativ die Umschreibung *qui est-ce qui* wer? und für den Accusativ *qui est-ce que* wen? gebraucht; diese zusammengesetzte Ausdrucksweise ist wohlklingender, und wird daher häufiger angewendet:

Qui est-ce qui vient là? wer kommt da?

Qui est-ce que vous cherchez? wen suchen Sie?

b) Ganz derselbe Fall ist es mit *que* was? Dafür setzt man im *Nom.* *qu'est-ce qui?* und im *Acc.* *qu'est-ce que?* was? z. B.:

Qu'est-ce que vous voulez? was wollen Sie?

c) Letzteres hat noch eine verstärkere Form: *qu'est-ce que c'est que ...* was ist ...? — Diese zusammengesetzte Form gebraucht man in der Regel in der Redensart „Was ist das?“ sowie auch, wenn ein bloßes Hauptwort folgt:

Qu'est-ce que cela?

Qu'est-ce que c'est que cela? } was ist das?

Qu'est-ce que la vie?

Qu'est-ce que c'est que la vie? } was ist das Leben?

§ 3. Man verwechsle aber nicht *qui est-ce qui?* *wer?* und *qu'est-ce qui* *was?* letzteres für den fehlenden *Nom.* des *pronom conjoint*. Beispiele:

Qui est-ce qui vous a offensé? } *wer hat Sie beleidigt?*
oder: *Qui vous a offensé?*

Dagegen:

Qu'est-ce qui vous a offensé? *was hat Sie beleidigt?*

Qu'est-ce qui vous rend si triste?

Was (Nom.) macht Sie so traurig?

Qu'est-ce que vous faites là? } *was (Acc.) machen Sie da?*
Que faites-vous là?

Qu'y a-t-il de nouveau?

Qu'est-ce qu'il y a de nouveau? } *was gibt es Neues?*

§ 4. Während *que* *was?* als die gebundene Form nur vor und in enger Verbindung mit Zeitwörtern gebraucht wird, steht *quoi* *was?* wie! als die ungebundene, theils allein, theils nach Vorwörtern, sowie auch als Ausruf:

Vous cherchez quelque chose; quoi donc?

Sie suchen Etwas; was denn?

A quoi pense-t-il? (an) was denkt er?

De quoi parle-t-on? von was spricht man?

Quoi! vous êtes marié! wie! Sie sind verheirathet?

Anm. *Quoi* de steht manchmal auch statt *qu'y a-t-il de:*

Quoi de plus magnifique qu'une belle nuit d'été! (Statt: *Qu'y a-t-il de plus magnifique!*)

Was gibt es Prächtigeres, als eine schöne Sommernacht!

§ 5. Bei entgegenstellenden Fragen mit „oder“ (z. B. ich oder du?) kommt im Französischen eine bemerkenswerthe Abweichung vom deutschen Sprachgebrauch vor. Die verglichenen Personen werden nämlich meistens mit *de* in den Genitiv gesetzt, statt, wie im Deutschen, in den Nominativ:

Qui de vous ou de moi remportera le prix?

Wer wird den Preis davontragen, Sie oder ich?

Qui a été le plus appliqué de toi ou d'Émile?

od.: *Qui de toi ou d'Émile a été le plus appliqué?*

Wer ist der fleißigste gewesen, du oder Emil?

§ 6. De kann jedoch wegbleiben, wenn zwei oder mehrere »ou« vorkommen, sowie auch, wenn schon ein *de* od. des mit *lequel* vorausgeht:

Qui a le plus de force, ou le vin ou les rois ou les femmes?

(Aber auch: *ou du vin ou des rois ou des femmes?*)

Wer hat am meisten Gewalt, der Wein oder die Könige oder die Frauen?

Laquelle des deux nations était la plus vertueuse, les Grecs ou les Romains? (Aber auch: des Grecs ou des Romains?)

Welches von beiden Völkern war das tugendhaftere, die Griechen oder die Römer?

Aufgabe. 107.

1. Welche (quels) Länder hat Alexander der Große erobert? Hier sind zwei Sprachlehren: welcher (*Dat. f.*) geben Sie den Vorzug? Zu was dient es dem Geizigen, so viele Schätze aufzuhäufen? Mit (à) was beschäftigen Sie sich während der langen Ferien? Wozu diese Lügen? Wie! er ist festgenommen worden? Wie! du hast die Dreistigkeit gehabt, dies zu sagen? Wer (§ 2, a) wird das große Loos gewinnen? Was ist das menschliche Leben? Jemand hat geantwortet: „ein Traum!“ Was giebt es Wichtigeres, als die Erfindung der Dampfmaschine? Was (*Acc.*) sagt man Neues (*de n.*)? Was (*Nom.*) sollte deinen Vater hindern (*Cond.*), dieses Haus zu kaufen? Wer erhält diese Erbkugel in den Hüften? Wer hat ihren (*Left.* 49, § 5) Grund gelegt?

2. Was ist angenehmer, als Gutes zu thun? Auf (à) was werde ich mich verlassen können? Ein wenig mehr Ruhm, ein wenig mehr Reichthum — was ist Alles das? Zu wessen Ehre (*en l'honneur de qui*) errichteten die Aegypter die Pyramiden? Zu Ehren der Könige. Welches (§. 43) ist jene göttliche Stimme, die auf dieser Erde zu uns spricht? Du bist es, Gewissen! Du bist der untrügliche Richter des Guten und des Bösen (*du bien et du mal*). Welche von Euch ist krank gewesen, Emilie oder Pauline? Ich frage: wer hat am meisten (*le plus de*) Religion, (ou) der Verläumder, welcher verfolgt, oder der Verleumdete, welcher verzeiht? Welches war der größte Mann, Cäsar, Alexander oder Napoleon?

Uebersüd. *)

108. Servilius se défend devant le peuple.

»Si l'on m'a fait venir ici pour me demander compte¹ de ce qui s'est passé dans la dernière bataille où je commandais, je suis prêt à vous en instruire: mais si ce n'est qu'un prétexte² pour me faire périr, comme je le soupçonne³, épargnez-moi⁴ des paroles inutiles: voilà mon corps et ma vie que je vous abandonne, vous pouvez en disposer (verfügen).

»Quel est donc mon crime? Quelle faute ai-je commise jusqu'ici? On m'accuse d'avoir perdu beaucoup de monde

1) Rechenschaft. 2) der Vorwand. 3) argwöhnen, vermuthen. — 4) ersparen.

*) Die »Conversation« hierüber siehe am Schlusse des Stüdes in der folgenden Lektion.

(Xente) dans le dernier combat. Mais quel est le général qui puisse livrer des batailles contre une nation aguerrie⁵, qui se défend courageusement, sans qu'il y ait de part et d'autre⁶ du sang de répandu? Quelle divinité⁷ s'est engagée⁸ envers le peuple romain, à lui faire remporter des victoires sans aucune perte? A qui fera-t-on croire que la gloire s'acquiert⁹ autrement que par de grands périls? J'en suis venu aux mains¹⁰ avec des troupes plus nombreuses que celles que vous m'aviez confiées; j'ai mis en déroute¹¹ leurs légions, qui à la fin, ont pris la fuite.«

»Que me restait-il à faire? Qui d'entre vous eût pu se refuser à la victoire qui marchait devant moi? Était-il même en mon pouvoir de retenir vos soldats, que leur courage emportait, et qui poursuivaient avec ardeur¹² un ennemi effrayé? Que dis-je? Si j'avais fait sonner¹³ la retraite, si j'avais ramené nos soldats dans leur camp, de quoi ne m'accuserait-on pas aujourd'hui? Lequel de vos tribuns aurait approuvé¹⁴ ma conduite? Ne m'accuseraient-ils pas d'intelligence¹⁵ avec les ennemis?«
(Fortf. folgt S. 262.)

5) an den Krieg gewöhnt. 6) auf beiden Seiten. 7) die Gottheit. 8) verpflichten. 9) erworben wird. 10) handgemein werden. 11) in Unordnung bringen. 12) die Hitze. 13) den Rückzug blasen. 14) billigen. 15) das Einverständniß.

Ein und fünfzigste Lektion.

Ueber die bezüglichlichen Fürwörter.

(Vgl. Lekt. 26, § 2—8.)

§ 1. Hier muß nochmals auf den Unterschied von qui und lequel aufmerksam gemacht werden.

a) Der Nom. *qui* welcher, e, s, und der Acc. *que* welchen, e, s, beziehen sich ohne Unterschied auf Personen und Sachen.

b) Ebenso der Gen. *dont* dessen, deren, von welchen, nach welchen das Hauptwort immer den bestimmten Artikel zu sich nehmen muß (vgl. Lekt. 26, § 3):

Der Vater, dessen Sohn u. le père dont le fils etc.

Die Mutter, deren Kinder u. la mère dont les enfants etc.

c) Den Gen. *de qui* und den Dat. *à qui* gebraucht man nur von Personen.

d) Für den Dativ, der sich auf Sachen oder Thiere bezieht, muß man also *auquel*, f. *à laquelle*; pl. *auxquels*, f. *auxquelles* wählen (S. 101, § 5).

§ 2. Nach Vormörtern wählt man *qui*, wenn von Personen,*) — *lequel, laquelle*, wenn von Sachen die Rede ist (vergl. S. 101, § 6).

NB. *Lequel* muß jedoch auch bisweilen für *qui* und *que* gebraucht werden, wenn durch letztere eine Zweideutigkeit entstände, indem zweierlei Personen vorher genannt sind. In dem Satze z. B.: *la sœur de Madame Lebeau qui habite Paris*, würde es zweifelhaft sein, ob von der Schwester oder von der Frau Lebeau gemeint ist, daß sie in Paris wohnt. Um dieses zu vermeiden, wählt man *lequel, laquelle* etc. So sage man also, wenn man die erstere meint: *La sœur de Madame Lebeau, laquelle habite Paris*; ebenso: *le frère de Madame Lebeau, lequel habite Paris*. — Von der letztern der beiden Personen wird in der Regel *qui* gebraucht.

§ 3. *Lequel* muß ferner für *qui* gebraucht werden, wenn das nach „dessen od. deren“ folgende Hauptwort in einem andern Kasus steht, als im Nominativ oder Accusativ, sowie auch, wenn dasselbe von einem Vormort regiert wird. — Man sagt also nach § 1 ganz richtig:

L'homme dont la modestie est connue — (Nom.).

Der Mann, dessen Bescheidenheit bekannt ist.

*L'auteur dont vous avez lu les ouvrages**)* — (Acc.).

Der Schriftsteller, dessen Werke Sie gelesen haben. —

Dagegen muß man nach § 3 sagen:

L'homme de la modestie (Gén.) duquel on parle tant.

Der Mann, von dessen Bescheidenheit man so viel spricht.

L'ami à la probité (Dat.) duquel je me suis fié, m'a trompé.

Der Freund, auf dessen Rechtschaffenheit ich mich verlassen habe, hat mich getäuscht.

§ 4. Auch *quoi* was, wird als bezügliches Fürwort gebraucht, jedoch nur in Begleitung eines Vormorts, besonders *de* und *à*:

C'est à quoi je pense le moins.

Hieran denke ich am wenigsten.

Savez-vous à quoi (auch de quoi) il s'occupe actuellement?

Wissen Sie, mit was (womit) er sich gegenwärtig beschäftigt?

Après quoi.

Sans quoi.

C'est pourquoi.

Wornach, worauf.

Ohne welches, sonst.

Deswegen.

*) Nach *entre* und *parmi* muß man jedoch immer *lesquels* oder *lesquelles* setzen, es mag von Personen oder Dingen die Rede sein, z. B.:

Les danseuses parmi lesquelles se trouvait ma sœur etc.

**) Man beachte hier die Stellung des Hauptwortes. Wenn das von *dont* abhängige Wort ein *Accusativ* ist, so muß es *nach* dem activen Zeitwort stehen.

NB. Für de quoi jeht man jedoch *dont*, wenn *ce* voransteht:

Je lui ai envoyé tout *ce dont* il avait besoin.

Ich habe ihm Alles geschickt, was er nöthig hatte (od. dessen er bedurfte).

§ 5. Nicht selten bedient man sich auch der Umstandswörter des Orts: où, d'où und par où, statt der bezüglichen Fürwörter: dans lequel, duquel, par lequel, laquelle etc., wenn von Sachen die Rede ist:

L'embarras où (statt dans lequel) se trouve mon père.

Die Verlegenheit, in welcher (worin) sich mein Vater befindet.

L'embarras d'où (statt duquel) vous m'avez tiré.

Die Verlegenheit, aus welcher (woraus) Sie mich gezogen haben.

Le village par où (statt par lequel) nous avons passé.

Das Dorf, durch welches wir gekommen sind.

§ 6. Das deutsche „was“, wenn es kein fragendes, sondern ein bezügliches Fürwort ist, also so viel bedeutet als „das was“, heißt im Französischen *Ce qui*, wenn es im Nominativ; *ce que*, wenn es im Accusativ steht:

Was schön ist, ist nicht immer gut.

Ce qui est beau n'est pas toujours bon.

Ich werde thun, was ich versprochen habe.

Je ferai *ce que* j'ai promis.

Ausnahme. Nur in den alten Redensarten: *Qui plus est* was noch mehr ist; *qui pis est* was noch schlimmer ist, wird *ce* vor *qui* weggelassen.

§ 7. Wenn *Ce qui*, *ce que* od. *ce dont* den Satz beginnt, so muß hernach vor die zweite Hälfte desselben *c'est* gesetzt werden (ausgenommen wenn, wie im vorstehenden ersten Satz des § 6, das Prädikat ein Beiwort oder Particip ist):

Ce qui me chagrine, *c'est* la perte de mon vieux domestique.

Was mich betrübt, ist der Verlust meines alten Dieners.

Ce que vous pouvez faire de mieux, *c'est* de partir tout de suite.

Das Beste, was Sie thun können, ist: sogleich abzureisen.

§ 8. Es finden sich auch Stellen, wo vor *qui celui* ausgelassen ist, und wo alsdann das Vorwort vom ausgelassenen *celui* zu *qui* übergeht:

Le comte promet une récompense à *qui* (statt à celui qui) sauverait le malheureux.

Der Graf versprach eine Belohnung demjenigen, welcher den Unglücklichen retten würde.

§ 9. In Sprichwörtern und allgemeinen Sätzen wird meistens mit *Qui* = wer (statt *celui qui*) begonnen:

Qui court deux lièvres, n'en prend aucun.

Wer zwei Hasen jagt, bekommt keinen.

Qui casse les verres, les paie.

Wer die Gläser zerbricht, muß sie (auch) bezahlen.

Sauve qui peut rette sich, wer kann.

§ 10. Endlich merke man sich folgende Redensarten:

A qui mieux mieux um die Wette.

C'est comme qui dirait daß ist, wie wenn man sagen wollte.

C'est à qui courra le plus vite.

Laß sehen, wer am schnellsten laufen kann.

Aufgabe. 109.

1. Das Land, welches wir bewohnen, ist schön und fruchtbar. Die Schwester meines Freundes, welche gestern hier angekommen ist, ist heute krank geworden (tombée). Die Tochter des Arztes, von welcher ich mit Ihnen gesprochen habe, hat sich vor einigen Tagen verheirathet. Ein Vogel, welchem (§ 1, c) man die Flügel gestutzt hat, kann nicht mehr fliegen. Die Bienen, unter (parmi) denen wir eine bewundernswerthe Ordnung finden, sind sehr nützliche Insekten. Die Mittel, deren sich der Mörder bedient hat, um seinen Zweck zu erreichen, sind abscheulich.

2. Das Haus, aus welchem (woraus) ich komme (sors), gehört meinem Schwiegervater. Die Tulpen, deren (§ 1, b) Farben so prächtig sind, haben keinen Geruch. Ist der Garten, worin sich die große Linde befindet, verkauft worden? Noch nicht, aber er wird bald verkauft werden. Die Verlegenheit, worin wir uns seit einigen Tagen befinden, nimmt (s'accroît) von Tag zu Tag zu. Der Zustand, worin ich bin, ist fast unerträglich. Ich erinnere mich nicht mehr aller Städte, durch welche ich gekommen bin (jai passé).

110.

1. Die Natur, deren Schönheit*) wir täglich bewundern, ist eine unerschöpfliche Quelle von Vergnügen für ihre Freunde. Der Kaiser Nero, dessen Grausamkeit*) ein römischer Geschichtschreiber erzählt, gab sich selbst den Tod im Jahre 68 nach Christus (Jésus-Christ). Die Mutter Ihres Zögling's, mit (à) welcher ich gestern gesprochen habe, hat diesen Morgen unsere Stadt verlassen. Was ist das für ein (Quel est ce) Buch, in welchem du liest? Es ist eine römische Geschichte. Es giebt Nichts, an welches (§ 4) ich öfter denke als an das traurige Schicksal meines armen Freundes. Wir glauben, was (§ 6) wahrscheinlich ist. Was wahr ist, ist auch gut.

2. Die Tugend und die Freiheit sind die Bedingungen, ohne welche man nicht glücklich sein kann. Ist das Haus, in dem Sie wohnen, an der Landstraße gelegen? Nein, es ist ziemlich [weit]

*) Acc. Vgl. die Note **) unten auf S. 259.

davon (en) entfernt. Was am meisten (le plus) unsere Achtung verdient, ist (§ 7) die Tugend. Was ich am meisten wünsche, ist, euch glücklich zu (de) sehen. Laßt uns sehen, wer (§ 10) am besten springen kann. Welches ist das sicherste Mittel, unser Leben zu verlängern? Ich will (je vais) es Ihnen sagen; es ist: jeden Augenblick des Tages [zu] benutzen wissen. Das ist es, worüber ich mit Ihnen sprechen wollte. Das (la chose), woran (§ 2) der Geizhals am wenigsten denkt, ist, die Armen zu (de) unterstützen. Hier ist das, womit (voici de quoi) er mich geschlagen hat.

Lejestück.

111. Suite de »Servilius«.

»Si vos ennemis se sont ralliés¹, s'ils ont été soutenus² par un corps de troupes *qui* s'avancait à leur secours; enfin, s'il a fallu recommencer tout de nouveau le combat, et si, dans cette dernière action³, j'ai perdu quelques soldats, n'est-ce pas le sort ordinaire de la guerre? Trouverez-vous des généraux qui veuillent se charger⁴ du commandement⁴ de vos armées, à condition de ramener à Rome tous les soldats *qui* en seraient sortis sous leur conduite? N'examinez donc point si (ob), à la fin d'une bataille, j'ai perdu quelques soldats, mais jugez de ma conduite par ma victoire.«

»S'il est vrai que j'ai chassé⁵ les ennemis de votre territoire, que je leur ai tué beaucoup de monde dans deux combats, que j'ai forcé les débris⁶ de leurs armées de s'enfermer dans leurs places, que j'ai enrichi Rome et vos soldats du butin⁷ *qu'ils* ont fait dans le pays ennemi: que (so mögen) vos tribuns⁸ s'élèvent, et qu'ils me reprochent *en quoi* j'ai manqué aux devoirs d'un bon général.

»Mais ce n'est pas *ce que* je crains: ces accusations ne servent que de prétexte⁹ pour pouvoir exercer impunément¹⁰ leur haine et leur animosité¹¹ contre le sénat et contre l'ordre (Stand) des patriciens. Faut-il que vous ne demandiez jamais rien au sénat *qui* ne soit préjudiciable¹² au bien commun de la patrie, et que vous *ne* le demandiez *que* par des séditions¹³? Si un sénateur ose vous représenter¹⁴ l'injustice de vos prétentions¹⁵, si un consul ne parle pas le langage séditieux¹⁶ de vos tribuns; s'il défend avec courage la souveraine¹⁷ puissance *dont* il est revêtu, on crie *au tyran*.«

»A peine est-il sorti de charge¹⁸, qu'il se trouve accablé d'accusations. C'est ainsi que, par votre injuste plébiscite¹⁹, vous avez ôté la vie à Ménénus, (qui était) aussi grand

1) sich wieder sammeln. 2) unterstützen. 3) das Treffen. 4) den Oberbefehl übernehmen. 5) vertreiben. 6) die Trümmer. 7) die Beute. 8) Volkstribun. 9) als Vorwand. 10) ungestraft. 11) Erbitterung. — 12) nachtheilig. 13) der Aufstand. 14) vorstellen. 15) die Forderung. 16) aufrührerisch. 17) unumschränkt. 18) das Amt. 19) ein Volksbeschluß.

capitaine que bon citoyen. Ne devriez-vous pas mourir de honte d'avoir persécuté²⁰ si cruellement le fils de ce Ménénius Agrippa, à *qui* vous devez vos tribuns et ce pouvoir *qui* vous rend à présent si furieux²¹.

»On m'en voudra²² peut-être de la liberté avec *laquelle* je vous parle dans l'état *où* je me trouve à présent; mais je ne crains point la mort: condamnez-moi, si vous l'osez: la vie *ne* peut être *qu'*à charge²³ à un général qui est réduit²⁴ à se justifier (rechtfertigen) de ses victoires. Après tout, un sort²⁵ pareil à celui de Ménénius ne peut me déshonorer²⁶.«

20) verfolgen. 21) mützend. 22) übel nehmen. 23) zur Last sein. 24) nöthigen. 25) ein Loos. 26) entehren.

Conversation.

- | | |
|--|---|
| Qui était Servilius? | Un fameux général romain. |
| Pourquoi l'a-t-on fait venir à Rome? | Pour se justifier devant le peuple. |
| De quoi l'avait-on accusé? | On l'avait accusé d'avoir perdu trop de soldats dans un combat. |
| Est-il possible de livrer (une) bataille, sans qu'il y ait du sang de répandu? | Non, ce n'est pas possible. Il doit y avoir de part et d'autre du sang de répandu. |
| Peut-on remporter une victoire sans aucune perte? | Il est impossible de défaire un ennemi nombreux et aguerri sans perdre du monde. |
| Comment Servilius se justifia-t-il du reproche qu'on lui faisait? | Il rappela aux Romains qu'il avait remporté une victoire décisive, et mis en déroute les légions des ennemis. |
| Était-il en son pouvoir de retenir ses soldats? | Non, leur courage les emportait, et ils poursuivaient avec ardeur l'ennemi effrayé. |
| Avait-il manqué aux devoirs d'un bon général? | Non, on ne lui pouvait rien reprocher. |
| Si Servilius avait fait sonner la retraite, de quoi l'aurait-on accusé? | Les tribuns du peuple l'auraient accusé d'intelligence avec les ennemis. |
| Quels services avait-il rendus à Rome? | Il avait chassé les ennemis du territoire romain, et enrichi Rome du butin qu'il avait rapporté du pays ennemi. |
| Quand un sénateur était sorti de charge, que faisaient les tribuns du peuple? | Ils l'accablaient d'accusations. |
| Quel exemple d'injustice leur reprocha-t-il? | Celui de Ménénius. |

Qui était Ménénus ?

C'était un aussi grand capitaine
que bon citoyen, que le peuple
avait condamné à mort.

Servilius s'attendait-il à un
sort semblable à celui de
Ménénus ?

Oui, mais il dit qu'un sort
pareil à celui de Ménénus
ne pourrait le déshonorer.

Zwei und fünfzigste Lektion.

Ueber die unbestimmten Fürwörter.

(Vgl. Lekt. 27.)

Zu den in der 27. Lektion aufgeführten unbestimmten Fürwörtern sind noch folgende Eigenthümlichkeiten zu beachten:

§ 1. Chacun, e, Jeder, e, hat für das darauffolgende deutsche „sein, ihr“ bald son, sa, ses, bald aber auch leur, leurs nach sich. Der Unterschied ist einfach folgender:

a) Wenn der von dem Zeitwort abhängige Accusativ (das Régime) vor chacun steht, so gebraucht man son, sa. Dies ist auch der Fall, wenn das Zeitwort gar keinen Accusativ bei sich hat:

Remettez ces livres chacun à sa place.

Stellet diese Bücher jedes wieder an seinen Ort.

Les juges ont opiné chacun selon sa conscience.

Die Richter haben Jeder nach seinem Gewissen abgestimmt.

b) Steht der Accusativ aber nach chacun, so wird leur gebraucht, indem alsdann chacun gleichsam nur als eingeschobene nähere Bestimmung erscheint:

Les abeilles bâtissent chacune leur cellule.	} (Der Acc. steht nach.)
Von den Bienen baut eine jede ihre Zelle.	
Die Bienen bauen eine jede ihre Zelle.	

§ 2. Wenn aucun, personne und rien entweder ohne ne oder auch neben einer doppelten Negation stehen, so heißt aucun irgend ein, personne Jemand, und rien Etwas, den Fall ausgenommen, wo personne und rien als Antwort ganz allein stehen:

Je ne crois pas qu'il y ait aucun homme sans défaut.

Ich glaube nicht, daß es irgend einen Menschen ohne Fehler gebe.

Je doute qu'il y ait rien de plus beau.

Ich zweifle, ob es etwas Schöneres giebt.

Qui est là? wer ist da?

Personne Niemand.

Qu'as-tu? was hast du?

Rien Nichts. | Rien du tout gar Nichts.

§ 3. La plupart die meisten, ist eigentlich ein Hauptwort (= die Mehrzahl) und hat, wie die meisten Sammelwörter (z. B.: une douzaine, une centaine, une foule eine Menge, u.), einen Genitiv Plural nach sich. Dies bewirkt, daß auch das nachfolgende Prädikat (Adjectiv od. Zeitwort) in die Mehrzahl gesetzt werden muß:

La plupart de ces pommes ne sont pas encore mûres.

Die meisten von diesen Äpfeln sind noch nicht reif.

§ 4. Autrui Andere, im allgemeinen Sinn, ist zwar gewöhnlich ein Plural und wird meistens nur im *Gén.* d'autrui Anderer od. von Anderen, und *Dat.* à autrui Anderen, gebraucht:

Attendez d'autrui ce que vous faites à autrui.

Erwartet von Anderen, was ihr Anderen thut.

Anm. Es kommt auch als Singular vor, = ein Anderer, und kann daher auch son statt leur im Nachsatze bei sich haben, z. B.:

Souvent nous blâmons les défauts d'autrui (besser d'un autre) sans faire attention à ses bonnes qualités.

Oft tadeln wir die Fehler eines Andern, ohne auf seine guten Eigenschaften zu achten.

§ 5. Wenn daher im Deutschen das unbestimmte Fürwort „Anderer“ im Nom. od. Acc. vorkommt, so muß dies durch d'autres überseht werden:

Anderer sagen d'autres disent.

Ich kenne Andere j'en connais d'autres.

§ 6. L'un l'autre, f. l'une l'autre; plur. les uns les autres, f. les unes les autres einander. Hierbei ist zu merken, daß das erste der Beiden Subjekt ist, also stets im Nominativ steht, und daß dann die activen Zeitwörter außerdem noch se, nous oder vous vor sich nehmen, wenn auch im Deutschen „sich u.“ nicht steht:

Nos jeunes gens s'aiment les uns (Nom.) les autres (Acc.).
Unsere jungen Leute lieben einander.

Ces deux familles se causent du chagrin l'une à l'autre.
Diese beiden Familien verursachen einander Verdruß.

§ 7. Quelque in der Bedeutung „etliche“ vor Zahlwörtern bleibt unverändert:

Quelque vingt soldats etliche zwanzig Soldaten.

§ 8. *Même* selbst, sogar, nimmt ein *s* an, wenn es zu einem Hauptwort in der Mehrzahl gehört und hinter demselben steht:

Les animaux mêmes die Thiere selbst (sogar die Thiere).

Steht es dagegen vor einem Hauptwort, und zwar vor dessen Artikel oder nach mehreren Hauptwörtern, so ist es Adverb, und bleibt unverändert:

Même les animaux sogar die Thiere.

Vos frères, vos amis, vos ennemis *même* (statt *et même* vos ennemis), Ihre Feinde selbst.

Anmerk. Man vergesse nicht, daß *même*, wenn es den Artikel oder auch statt desselben *ce* vor sich hat, in der Bedeutung „der nämliche“, als Adjektiv behandelt wird, z. B.:

Les mêmes paroles die nämlichen Worte. (Vergl. Lekt 27.)

§ 9. *Tel*, *telle*, hat zweierlei Bedeutung: 1) so beschaffen, so groß; 2) Mancher. In ersterer ist es immer Beiwort, in letzterer ist es öfters Fürwort, d. h. es steht auch ohne Hauptwort:

Telle était la difficulté du terrain que etc.

So groß war die Schwierigkeit des Bodens, daß zc.

Tel parle de choses qu'il n'entend pas.

Mancher spricht von Dingen, die er nicht versteht.

Anmerk. *Un tel*, *une telle* hat auch die Bedeutung von „der und der, die und die (so und so)“, z. B.: *Chez Monsieur un tel*; *Madame une telle* (Frau so und so).

§ 10. *Tel que*, *telle que* heißt so wie, gleich wie, und richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Haupt- oder Fürwort, worauf es sich bezieht:

Telles que vous les voyez.

So wie Sie sie (nämlich les filles) sehen.

Anmerk. Man bemerke auch noch die Redensart: *Il n'y a rien de tel que ..* oder *il n'est rien tel que ..* es geht Nichts über .., z. B.:

Il n'y a rien de tel que d'avoir une bonne conscience.

Es geht Nichts über ein gutes Gewissen.

§ 11. *Tout*, *toute* all, ganz. In seiner Eigenschaft als Beiwort ist es in der 15. Lektion behandelt. Es ist aber auch öfters Fürwort, und zwar in den beiden genannten Bedeutungen:

Tout tombe Alles fällt.

Je sais tout ich weiß Alles.

Tous y ont péri Alle sind dabei umgekommen.

Je les ai vues toutes ich habe sie Alle gesehen.

§ 12. In der Bedeutung „ganz“ vor Eigenschaftswörtern bleibt *tout* unverändert; nur vor weiblichen Beiwörtern, die mit einem Consonanten anfangen, muß man *toute*, *pl. toutes*, setzen:

Nous fûmes *tout* surpris,*) wir waren ganz überrascht.

Ma sœur était *tout* étonnée meine Schwester war ganz erstaunt.

Elle fut *toute* surprise sie war ganz überrascht (erstaunt).

§ 13. *Tout* in Verbindung mit *que* wird auch als Bindewort mit dem Indicativ gebraucht, wobei die ebengedachte Regel (§ 12) über die Endung ebenfalls gilt, und heißt „so (od. wie) — auch“ (vgl. Lekt. 56, § 9):

Tout riche (*m.*) *que* vous êtes so reich Sie auch sind.

Toutes savantes *que* sont ces dames, etc.

So gelehrt auch diese Damen sind, &c.

Aufgabe. 112.

Nach (*par*) sich selbst kann man über (*d'*) Andere urtheilen. Es ist nöthig, daß wir uns manchmal nach dem Willen Anderer richten. Kennen Sie einen Kaufmann, der seine Waare billiger verkaufe (*Subj.*)? Ich kenne keinen. Mancher säet, welcher nicht erntet. Mancher, welcher sich den Namen [eines] (*d'*) Freundes beilegt, verdient ihn nicht. Alles fällt, Alles vergeht um uns her. Meine Freunde waren ganz erstaunt, mich hier zu (*de*) sehen. Niemand wird irgend eine Beleidigung mich [dazu] vermögen können, mich an (*d'*) einem Feinde zu (*à*) rächen. Fast alle Menschen, sogar die Guten, zittern bei (*à*) der Annäherung des Todes. Der Tod verschont Niemanden; Reiche, Arme, Große, Kaiser selbst werden seine Beute. Es geht Nichts darüber (§ 10, Anm.) ein ehrlicher Mann zu sein. Die Bienen in ihrem Bienenkorb bauen jede ihre Zelle.

113.

So (§ 13) liebenswürdig diese Frauenzimmer [auch] sind, sie haben [doch] auch ihre Fehler. In der Schlacht bei (*de*) Pul-tawa fuhr Karl XII. fort zu commandiren; so schwer verwundet er auch war; er überließ sich der Verzweiflung nicht, so schrecklich auch seine Lage war. Von diesen Wörtern hat (übersetze: diese Wörter haben) jedes seine Bedeutung (§ 1, b). Die wildesten Thiere selbst bieten uns Beispiele von Dantbarkeit. Sind denn die Menschen nur auf der Erde, um einander (*Acc.*) zu hassen und einander (*Dat.*) zu schaden? Mancher wendet einen Theil seines Lebens [dazu] an, den andern [Theil] unglücklich zu machen (*de rendre*). Sind Sie mit Ihren Schülerinnen zufrieden? Die

*) Nous fûmes *tous* surpris würde heißen: Wir waren Alle überrascht.

meisten meiner Schülerinnen sind fleißig und aufmerksam. Die ganze Versammlung fing an zu lachen, obgleich die Meisten nicht recht verstanden hatten, was gesagt worden war.

Ueber quelque — que und qui que.

§ 14. In ähnlicher Weise wird *quelque* — *que* wie od. *so* — auch, gebraucht, mit dem Unterschied, daß *tout* — *que* etwas Bestimmtes, Wirkliches, *quelque* — *que* dagegen etwas als möglich Angenommenes voraussetzt, weshalb ersteres den *Indicatif*, letzteres aber stets den *Subjonctif* regiert.

a) *Quelque* bleibt vor Eigenschaftswörtern unverändert:
Quelque habiles que vous soyez.
 Wie geschickt ihr auch sein möget.

b) Vor Hauptwörtern in der Mehrzahl nimmt *quelque* ein *s* an:

Quelques richesses qu'ils aient amassées.
 Welche Reichtümer sie auch aufgehäuft haben mögen.

c) Vor Hauptwörtern erscheint auch *quelque* oft getrennt: *quel que*, f. *quelle que*, in Form einer Umschreibung mit *être* und einem zweiten *que* od. *qui*:

Quelles que soient les richesses que vous possédez.
 Welche Reichtümer Sie auch besitzen mögen od. wie groß auch die Reichtümer seien, welche Sie besitzen mögen.

§ 15. *Qui que* heißt wer immer, und *quoi que* was auch (immer); beide regieren den *Subjonctif*:

Qui que vous soyez wer (immer) Sie auch sein mögen.
Quoi que ce soit was es auch sei (sein mag).
Quoi que vous disiez was Sie auch sagen mögen.
Quoi qu'il en soit wie dem auch sei.

§ 16. Noch verstärkt erscheinen diese Ausdrücke in den beiden Zusammensetzungen: *qui que ce soit* (od. *fût*) wer es auch sein mag (mochte) = Jedermann (statt des einfachen *qui-conque* Jeder der), und *quoi que ce soit* (od. *fût*) was es auch sein mag = Alles:

Qui que ce soit qui ait dit cela, il en a menti.
 Wer auch immer dies gesagt haben mag, er hat gelogen.
Quoi qu'il vous ait dit oder quoi que ce soit qu'il vous ait dit, c'est un mensonge.
 Was er Ihnen auch gesagt haben mag, es ist eine Lüge.

§ 17. Wenn das vorhergehende Zeitwort verneint ist, so heißt der erste Ausdruck „durchaus Niemand“; der letztere „durchaus Nichts“ (*pas* bleibt weg):

Ne laissez entrer *qui que ce soit* (statt *personne*).

Lassen Sie durchaus Niemanden hineingehen.

Ne touchez à *quoi que ce soit* (statt ne touchez à *rien*).

Rühret durchaus Nichts an.

§ 18. Endlich merke man sich noch folgende aus unbestimmten Fürwörtern gebildete Redensarten:

Ne faire semblant de *rien* sich stellen, als ob Nichts wäre.

De *côté et d'autre* hin und her (auch: auf beiden Seiten).

Quand *même* wenn auch.

Lors *même* que etc. selbst dann als (od. wenn) zc.

Être à *même* de faire qch. im Stande sein, etwas zu machen.

De *même* und tout de *même* (*adv.*) ebenso, gerade ebenso.

Tout de bon alles Ernstes, ernstlich.

C'est tout un das ist Alles eins.

Rien du tout ganz und gar Nichts.

Pas du tout (auch manchmal allein Du tout) durchaus nicht.

Aufgabe. 114.

1. Der Weise fürchtet die Menschen nicht, so mächtig sie auch sein mögen. Die Menschen, so groß und so klein sie auch seien, fühlen nie genug, wie sehr (combien) sie einander (der eine des andern) bedürfen. Welche Reichthümer ihr auch haben möget, ihr werdet niemals glücklich sein, wenn ihr eure Leidenschaften nicht unterdrückt. Was euch auch begegnen (arriver) mag, verlieret [den] Muth nicht. Mißtrauet (méfiez-vous de) Jedem, der von seinen Freunden Böses redet. Ich sage es Jedem (quiconque), der es hören will. Der Graf hatte befohlen, Jeden, wer es auch wäre, während seiner Abwesenheit gut aufzunehmen.

2. Ich hoffe, daß du mein Geheimniß durchaus Niemanden sagen wirst. Regulus ließ sich nicht erschüttern, welches auch die Versprechungen waren, die ihm die Karthager machten. Unglücklicher! wer du auch seiest, ich werde dich nicht verrathen. Jünglinge! welches auch das Loos sei (§ 14, c), das euch erwartet; in welcher Gegend der Erdfugel eure Tage verfließen mögen (doivent), die Natur wird euch unaufhörlich (sans cesse) ihre Erzeugnisse und ihre Wunder darbieten; ihr werdet unaufhörlich von den Gegenständen eures Studiums umgeben sein.

Lejestück.

115. Cicéron.

Quelqu'un a prétendu¹ que Cicéron n'était qu'un homme médiocre² et que *rien* dans sa vie n'autorisait³ à le compter parmi ces (jene) Romains, qui furent l'honneur et la gloire de leur patrie. Mais je demande à *tout le monde* si (ob) l'on a sujet de prétendre quelque chose de pareil! On sait que

1) behaupten. 2) mittelmäßig. 3) berechtigen, ermächtigen.

Cicéron devint, par son génie, l'égal de Pompée, de César, de Caton. Il gouverna et sauva Rome; il fut vertueux dans un siècle de crimes, défenseur des lois dans l'anarchie⁴, républicain parmi des grands⁵ qui se disputaient *l'un à l'autre* le droit⁶ d'être oppresseurs⁷. Il eut cette gloire que tous les ennemis de l'État, qui se combattaient ou se soutenaient les uns les autres, furent aussi les siens. *Quiconque* sacrifiait la patrie à son propre intérêt, trouva en lui un adversaire⁸. *Quels que* fussent les dangers contre lesquels il avait à lutter⁹, il n'en craignait *aucun*.

Il est vrai que *quelques-uns* lui reprochent de l'indécision¹⁰, d'autres prétendent qu'il était tour-à-tour¹¹ brave et timide, d'autres ajoutent *même* que, faible par caractère, il n'était grand que par réflexion¹². *Quoi qu'il en soit*, il défendit toujours avec courage et *même* devant César la patrie et l'ancien gouvernement. *Tel* n'aurait pas osé faire l'éloge¹³ de Caton. Cicéron le fit. En vain ses amis cherchèrent à l'en détourner¹⁴; mais *tout* plausibles¹⁵ qu'étaient leurs arguments (Gründe), il ne les écouta pas. Tacite nous apprend que Cicéron, dans cet éloge, élevait Caton jusqu'au ciel.

4) die Gefeslofigkeit. 5) die Vornehmen. 6) das Recht. 7) der Unterbrücker. 8) Gegner. 9) ringen, kämpfen. 10) die Unentschiedenheit. 11) abwechselnd. 12) Nachdenken. 13) die Lobrede. 14) abwendig machen. 15) annehmbar.

Conversation.

- | | |
|---|---|
| Qui était Cicéron? | Un célèbre orateur romain. |
| Qu'a-t-on prétendu à son égard? | Qu'il n'était qu'un homme médiocre. |
| Cette opinion est-elle fondée? | Pas du tout. Cicéron avait ses défauts, il est vrai, mais il est devenu, par son génie, l'égal de Pompée, de César et de Caton. |
| Quel est son mérite principal? | Il a sauvé la patrie en découvrant la conspiration (die Verschwörung) de Catilina. |
| Fut-il vertueux? | Oui, il fut vertueux dans un siècle de crimes. |
| Eut-il des ennemis? | Tous les ennemis de l'État furent aussi les siens. |
| Craignait-il César? | Non. La preuve en est qu'il prononça l'éloge de Caton, le grand républicain. |
| Est-ce que ses amis craignaient pour lui? | Oui, ils cherchèrent à l'en détourner. |
| Cicéron suivit-il leurs conseils? | Non, il ne les écouta pas. |
| Que nous apprend Tacite? | Il nous apprend que Cicéron, dans cet éloge, élevait Caton jusqu'au ciel. |

Drei und fünfzigste Lektion.

Ueber die Beschaffenheits- und Umstandswörter.

I. Bemerkungen zu den Beschaffenheitswörtern.

(Vgl. Lekt. 31.)

§ 1. Wie schon erwähnt, wird die Art und Weise der Thätigkeit eines Zeitworts durch die Beschaffenheitswörter ausgedrückt:

Il agit *sagement* (nicht *sage*) er handelt weise.

Il écrit *mal* (nicht *mauvais*) er schreibt schlecht.

1) Es giebt jedoch einige Eigenschaftswörter, welche bei Zeitwörtern statt des Adverbs gesetzt werden. Es sind folgende:

Aller vite schnell gehen.	rester court	stehen bleiben.
coûter cher viel (theuer) kosten.	demeurer court	
payer cher theuer bezahlen.	payer comptant	baar bezahlen.
sentir bon gut riechen.	marcher droit	gerade gehen.
sentir meilleur besser riechen.	chanter juste	richtig singen.
sentir mauvais übel riechen.	chanter faux	falsch singen.
trouver bon (für) gut finden.	parler haut	laut sprechen.
trouver mauvais übel nehmen.	parler bas	leise sprechen.
voir clair hell od. klar sehen.	faire exprès	absichtlich thun.
tenir ferme fest halten.	clair-semé	dünn gesät.

2) Auch nach folgenden Zeitwörtern steht das Eigenschaftswort statt des Adverbs:

Être sein.	devenir werden.	trouver finden (nicht: sich be-
rester bleiben.		finden).
paraître \ scheinen.		se croire sich für Etwas halten.
sembler /		s'estimer sich schätzen.
se montrer sich zeigen.		conserver erhalten.
se faire sich stellen.		rendre machen, u. einigen ähnlichen.

Deßgleichen auch manchmal nach *vivre* und *mourir*.

Beispiele.

Il est malade, — il paraît oder il semble malade.

Er ist krank, — er scheint krank.

Elle se montre (— se croit, — se fait) généreuse.

Sie zeigt sich (sie hält sich für, sie stellt sich) großmüthig.

Charles vit heureux*) Karl lebt glücklich.

Julie restera fidèle Julie wird treu bleiben.

Anm. 1. Wenn jedoch vom Befinden die Rede ist, so setzt man bei *être* od. *se trouver* „*bien, mieux* od. *mal*“:

Je suis *bien* ich befinde mich wohl.

Elle se trouve *mal* sie befindet sich übel; es wird ihr übel.

*) Das Adverb *heureusement* heißt glücklicherweise.

Anm. 2. Ferner ist noch zu beachten, daß manche Beschaffenheitswörter ein Régime mit *de* od. *à* nach sich haben, wenn nämlich das Adjectiv, von welchem es abgeleitet ist, auch ein solches annimmt:

Conformément à vos ordres gemäß Ihren Befehlen.

Indépendamment de mes instructions.

Unabhängig von meinen Aufträgen.

Cette rivière coule parallèlement à la Vistule.

Dieser Fluß fließt parallel mit der Weichsel.

Aufgabe. 116.

1. Wenn wir glücklich werden wollen, müssen wir beständig an unserm Glücke arbeiten. Gehen Sie nicht so schnell. Die Nacht kommt; ich sehe nicht mehr klar. Mein Herr, Sie werden [für] gut finden, daß ich an Ihrem Tische esse. Sulla leitete die Römer gewaltsam zur Freiheit, Augustus führte sie sanft zur Knechtschaft. Die Rose riecht gut, aber die Nelke riecht besser. Sprechet nicht leise in Gegenwart Anderer. Wenn man abhängig (*dépendamment*) von seinem Gebieter handelt, so kann man nicht Alles thun, was man will. Er kann nicht zehn Worte sagen, ohne stecken zu bleiben. Ich schätze mich glücklich.

2. Dieser Schaden wird ihn klug (*sage*) machen. Wie singt diese Sängerin? Sie singt falsch. Sprechet nicht so leise; sprecht lauter, damit man euch verstehe (*Subj.*). Dieser Hund ist seinem Herrn treu geblieben. Der Blumenstrauß riecht gut; er riecht nicht übel. Sie lesen nicht gut (*adv.*) und Sie schreiben nicht besser. Was muß man thun, um das Französische gut auszusprechen? Man muß immer laut lesen. Ich nicht so schnell. Dieser Kaufmann verkauft seine Waaren sehr theuer. Gemäß ihren Aufträgen habe ich das Geld vertheilt.

II. Bemerkungen zu den Umstandswörtern.

(Vgl. Lekt. 32.)

§ 1. Man unterscheide *plutôt* von *plus tôt*; ersteres heißt „vielmehr, lieber, eher“; letzteres „früher, eher“ (v. d. Zeit).

§ 2. *Tout à coup* heißt „plötzlich“, d. h. mit Ueberraschung und unerwartet; *tout d'un coup* mit einem Male, auf einmal; *à la fois* zugleich, gleichzeitig.

„Sogleich“ heißt *tout de suite* und *tout à l'heure*, auch *sans délai*. — *De suite* heißt der Reihe nach, eines nach dem andern. — *D'abord* heißt nicht „sogleich“, sondern „Anfangs, zuerst.“

§ 3. *L'autre jour* bedeutet nicht „den andern Tag“, sondern „neulich, unlängst“, gleichbedeutend mit *dernièrement*. — „Am andern od. folgenden Tag“ heißt *le lendemain*. — „Vorhin, ebenvorhin“ heißt *tantôt*.

NB. „Soeben“ wird durch das verbe *venir* ausgedrückt:

Er ist soeben ausgegangen il *vient de sortir*. (Vgl. Lekt. 60, I, 3.)

Das erzählende „einmal“ (es war einmal &c.) heißt *un jour*; dagegen „einmal“ = ein Bißchen, ein wenig, heißt *un peu*:

Hör' einmal *écoute un peu*. — Manchmal *quelquefois*.

Ein Mal (nicht mehrere Male) = *une fois*.

§ 4. Man verwechsle nicht *partout* (überall) mit *surtout*, welches insbesondere od. hauptsächlich heißt. — „Ueberhaupt“ heißt nicht *surtout*, sondern *en général*:

§ 5. *Très*, fort und bien sehr, recht, stehen bei Eigenschafts- und Beschaffenheitswörtern, je nachdem der Wohlklang das eine oder das andere als angemessen erscheinen läßt. Bei Zeitwörtern heißt „sehr“ gewöhnlich *beaucoup*, zuweilen auch *bien*; aber nie *très*, z. B.:

Je l'aime beaucoup oder *je l'aime bien* ich liebe ihn sehr.

NB. Nach *bien* in der Bedeutung „viel, sehr viel“ muß immer der Wesenfall mit dem bestimmten Artikel gebraucht werden. (Man sage nie *très beaucoup*):

Bien de l'argent sehr viel Geld.

Bien des fautes sehr viele Fehler.

§ 6. Zwischen *plus* und *davantage* ist folgender Unterschied: „*Lepteres*“ heißt „noch mehr“ und steht nur am Ende eines Satzes: also wenn weder ein Hauptwort, noch eine Vergleichung mit „als“ darauf folgt, z. B.:

Donnez-m'en davantage geben Sie mir noch mehr (davon).

NB. „*Als*“ heißt nach *plus* und *moins* gewöhnlich *que*; wenn aber ein Zahlwort darauf folgt, heißt es *de*:

Mehr als hundert *plus de cent*.

Aufgabe. 117.

1. Wir verschieben oft auf den (au) folgenden Tag, was wir sogleich thun sollten (*Cond. v. devoir*). Das Glück ist so unbeständig, daß es manchmal plötzlich diejenigen selbst verläßt, welche es am meisten begünstigt hat. Ein einziger Tropfen Eßig enthält mehr als hundert kleine Thierchen. Die Krankheit verändert (altère) ein schönes Angesicht; aber der Kummer verändert noch mehr (§ 6). Dieser Mann hat sehr viele Fehler. Es sind (sehr) viele Jahre [her], daß ich ihn nicht (ne ohne pas) gesehen habe. Die Kinder müssen sogleich gehorchen. Man hat diesen Mann sehr bedauert. Man gelangt nicht mit einem Male zur höchsten Stufe des Ruhmes. Plötzlich greifen die Gallier das Lager Cäsars an.

2. Herr M. hat tausend Thaler auf einmal gewonnen. Er unternimmt zu viele Dinge auf einmal. Wenn [auch] seine Werke

Otto, Franz. Conv.-Grammatik.

weniger bekannt sind, sein Name wenigstens ist berühmt. Die Erscheinung ist auf einmal verschwunden. Haben Sie diesem Manne (*Acc.*) geglaubt? Anfangs wollte ich ihm (le) nicht glauben. Wehe denen, welche die Reichthümer mehr schätzen, als die Tugend! Der gute Geschmack ist eher eine Gabe der Natur, als eine Erwerbung der Kunst. 2Sogleich 1geben heißt (*c'est*) zweimal geben. Wieviel Geld haben Sie ihm geliehen? Ich habe ihm mehr als achtzig Gulden geliehen. Ein sanfter Schlaf fesselte (*Imp.*) meine Sinne, als ich plötzlich Venus [zu] sehen glaubte (*Déf.*), welche in ihrem Wagen, von zwei Tauben gezogen (*trainé par*), die Wolken theilte (*Imp.*) Herr A. ist ein rechtschaffener Mann, ich achte ihn sehr.

Lesestück. *)

118. Le connétable¹ de Bourbon et Bayard².

(Dialogue.)

Le Connétable. N'est-ce pas le pauvre Bayard que je vois au pied de cet arbre, étendu sur l'herbe, et percé d'un grand coup? Oui, c'est lui-même. Hélas; je le plains. En voilà deux qui périssent aujourd'hui par nos armes: Vandenesse et lui. Ces deux Français étaient deux ornements³ de leur nation par leur courage. Je sens que mon cœur est encore touché pour sa patrie. Mais avançons pour lui parler. Ah! mon pauvre Bayard, c'est avec douleur que je te vois en cet état.

Bayard. C'est avec douleur que je vous vois aussi.

Le Conn. Je comprends bien que tu es fâché de te voir dans mes mains par le sort de la guerre; mais je ne veux pas te traiter en (als) prisonnier, je veux te garder comme un bon ami, et prendre soin de ta guérison⁴, comme si tu étais mon propre frère. Ainsi tu ne dois pas être fâché de me voir.

Bay. Hé! croyez-vous que je ne sois point fâché d'avoir obligation⁵ au plus grand ennemi de la France? Ce n'est point de ma captivité⁶, ni de ma blessure, que je suis en peine⁷: je meurs dans un moment, la mort va me délivrer de vos mains.

Le Conn. Non, mon cher Bayard, j'espère que nos soins réussiront à te guérir.

Bay. Ce n'est point là ce que je cherche, et je suis content de mourir.

Le Conn. Qu'as-tu donc? Est-ce que tu ne saurais te consoler d'avoir été vaincu et fait prisonnier dans la retraite⁸

1) der Kronfeldherr. 2) Bayard, genannt der Ritter ohne Furcht und Tadel. 3) die Zierde. 4) die Heilung, Genesung. 5) eine Verbindlichkeit haben, Dank schuldig sein. 6) die Gefangenschaft. 7) betrübt sein über od. wegen. 8) der Rückzug.

*) Dieses Lesestück eignet sich gut zum Auswendiglernen und Vortragen.

de Bonnivet⁹? Ce n'est pas ta faute, c'est la sienne; les armes sont journalières (wedjeln). Ta gloire est assez bien établie par tant de belles actions. Les Impériaux¹⁰ ne pourront jamais oublier cette vigoureuse défense de Mézières contre eux.

Bay. Pour moi, je ne puis jamais oublier que vous êtes ce grand connétable, ce prince du plus noble sang qu'il y ait dans le monde, et qui travaille à déchirer de ses propres mains sa patrie et le royaume de ses ancêtres.

Le Con. Quoi: Bayard, je te loue et tu me condamnes! Je te plains, et tu m'insultes!

Bay. Si vous me plaiguez, je vous plains aussi; et je vous trouve bien plus à plaindre que moi. Je sors de la vie sans tache (sleckenloß); j'ai sacrifié la mienne à mon devoir, je meurs pour mon pays, pour mon roi, estimé des ennemis de la France, et regretté de tous les bons Français. Mon état est digne d'envie¹¹.

9) B. französischer General. 10) die Kaiserlichen. 11) beneidenswerth.

119. Fin.

Le Con. Et moi, je suis victorieux d'un ennemi qui m'a outragé¹, je me venge de lui; je le chasse du Milanais²; je fais sentir à toute la France combien elle est malheureuse de m'avoir perdu, en me poussant à bout³. Appelles-tu cela être à plaindre?

Bay. Oui, on est toujours à plaindre quand on agit contre son devoir. Il vaut mieux périr en combattant pour la patrie, que de la vaincre et de triompher d'elle. Ah! quelle horrible gloire que celle de détruire son propre pays!

Le Con. Mais ma patrie a été ingrate après tant de services que je lui avais rendus. Le roi m'a fait une injustice énorme. En me dépouillant⁴ de mon bien, on a détaché⁵ de moi jusqu'à (sogar) mes domestiques, Matignon et d'Argouges. J'ai été contraint, pour sauver ma vie, de m'enfuir presque seul. Que voulais-tu que je fisse?

Bay. Que vous souffrissiez toutes sortes de maux, plutôt que de manquer⁶ à la France et à la grandeur de votre maison. Si la persécution⁷ était trop violente, vous pouviez vous retirer: mais il valait mieux être pauvre, obscur, inutile à tout, que de prendre les armes contre nous. Votre gloire eût été au comble⁸ dans la pauvreté et dans le plus misérable exil.

Le Con. Mais ne vois-tu pas que la vengeance⁹ s'est jointe à l'ambition pour me jeter dans cette extrémité¹⁰? J'ai voulu que le roi se repentît de m'avoir traité si mal.

1) schmähen, beleidigen. 2) aus dem Mailändischen Gebiet. 3) zum Aeußersten treiben. 4) berauben. 5) abwendig machen. 6) sich verschlehen, vergehen gegen. 7) die Verfolgung. 8) auf dem Gipfel, am höchsten. 9) die Rache. 10) die äußerste (verzweifelte) Lage.

Bay. Il fallait l'en faire repentir par une patience à toute épreuve (eiserne Geduld), qui n'est pas moins la vertu d'un héros que le courage.

Le Con. Mais le roi, étant si injuste et si aveuglé par sa mère, méritait-il que j'eusse de si grands égards¹¹ pour lui?

Bay. Si le roi ne le méritait pas, la France entière le méritait. La dignité même de la couronne, dont vous êtes un des héritiers (Erben), le méritait. Vous vous deviez¹² à vous-même d'épargner¹³ la France, dont vous pouviez être un jour roi.

Le Con. Eh bien! j'ai tort, je l'avoue; mais ne sais-tu pas combien les meilleurs cœurs ont de peine à résister à leur ressentiment¹⁴?

Bay. Je le sais bien; mais le vrai courage consiste à résister. Si vous connaissez votre faute, hâtez-vous de la réparer¹⁵. Pour moi, je meurs, et je vous trouve plus à plaindre dans vos prospérités, que moi dans mes souffrances. Quand l'empereur ne vous tromperait pas, quand même il vous donnerait sa sœur en mariage, et qu'il¹⁶ partagerait la France avec vous, il n'effacerait¹⁷ point la tache qui déshonore votre vie. Le connétable de Bourbon rebelle! ah! quelle honte! Écoutez Bayard mourant comme il a vécu, et ne cessant de dire la vérité.

11) die Rücksicht. 12) Sie waren es ... schuldig. 13) schonen. —
14) Rachegefühl, Zorn. 15) wieder gut machen. 16) und wenn er ...
(f. S. 295, § 6). 17) auslöschen.

Bier und fünfzigste Lektion.

Ueber die Verneinungswörter.

(Vgl. Lekt. 32.)

§ 1. Man muß zunächst unterscheiden, ob die Verneinung zu einem Zeitwort gehört oder nicht. Im letzteren Falle stehen die Verneinungswörter ohne ne. — Nein heißt non.

1) „Nicht“ ohne Zeitwort, vor Hauptwörtern heißt auch non, oder verstärkt non pas:

Sa cruauté et non (od. non pas) son orgueil.

Seine Grausamkeit und nicht sein Stolz.

2) „Nicht“ bei andern Wörtern heißt bloß pas:

Nicht viel pas beaucoup. || Ich nicht pas moi.

Nicht soviel pas tant. || Warum nicht pourquoi pas?

Durchaus nicht, keineswegs, pas du tout od. point du tout.

3) Man merke noch folgende Ausdrücke:

Auch nicht non plus. — Ich auch nicht ni moi non plus.

Sie (sie) auch nicht ni eux (elles) non plus.

Nicht nur — sondern auch non seulement — mais.

Nicht sehr, kaum, ne — guère (statt pas beaucoup).

Nicht als ob non que (Conjunction mit dem *Subj.*).

§ 2. Gehört aber die Verneinung zum Zeitwort, so muß dieses bei allen Verneinungspartikeln von **ne** begleitet sein. Oft steht auch **ne** ganz allein, und zwar in folgenden Fällen:

1) Bei den Verbes: cesser aufhören; oser wagen; pouvoir können; bei letzterem nur, wenn der Infinitiv keinen Accusativ nach sich hat; und manchmal bei savoir:

Vous *ne* cessez de jouer. || Je *n'*ai pu voir, si (ob) etc.

Comment! vous *n'*osez revenir. — Dagegen:

Je *ne* pouvais pas faire mon thème. || Ah! vous *n'*osez pas.

a) Cesser nimmt jedoch pas zu sich, wenn eine Zeit angegeben ist:

Il *ne* cesse *pas* de travailler avant huit heures du soir.

b) Von pouvoir sagt man: Je *ne* puis (ohne pas); dagegen je *ne* peux pas, 3. B.:

Je *ne* puis le croire ich kann es nicht glauben.

c) Ebenso bleibt pas immer weg in dem Ausdruck: Je *ne* saurais ich kann nicht, 3. B.:

Je *ne* saurais vous donner une garantie.

Ich kann Ihnen keine Bürgschaft geben.

d) Bei savoir in der Verneinung muß man unterscheiden, ob „nicht wissen“ heißt: „ungewiß, d. h. im Zweifel sein“. In diesem Fall steht es ohne pas:

Je *ne* savais que dire ich wußte nicht, was ich sagen sollte.

e) Hat aber „nicht wissen“ die Bedeutung: „nicht verstehen, nicht gelernt haben, nicht können“ (s. Lekt. 60, II, 1), so nimmt ne savoir immer pas zu sich:

Je *ne* sais pas nager ich kann nicht schwimmen.

Ne savez-vous pas l'allemand können Sie nicht Deutsch?

2) *Ne* ohne pas steht auch in den von prendre garde (sich in Acht nehmen) abhängigen Nebensätzen:

Prenez garde qu'il *ne* vous trompe.

Nehmen Sie sich in Acht, daß er Sie nicht täusche.

NB. Folgt aber ein Infinitiv, so steht ne pas:

Prenez garde de *ne* pas tomber.

3) Von zwei zusammengehörigen verneinenden Sätzen verliert der zweite sein pas:

Je *ne* connais *personne* qui *ne* fasse quelquefois des fautes.
Ich kenne Niemand, der nicht zuweilen Fehler macht.

Vous *ne* sortirez *pas* que vous *n'*ayez demandé pardon à votre père (ohne daß Sie .. um Verzeihung bitten).

a) Auch peu und sans gelten hier für eine Negation:

Peu s'en faut qu'il *ne* soit tombé er ist beinahe gefallen.

b) Der erste Satz kann auch fragend sein, wenn nur die Verneinung darin verborgen liegt:

Y a-t-il (od. *est-il*) un homme qui *ne* croie en Dieu?

4) Nach que ne (warum nicht!) statt pourquoi pas:

Si vous avez froid, *que ne* mettez-vous votre manteau!

Wenn Sie frieren, warum ziehen Sie Ihren Mantel nicht an!

5) Nach voilà, il y a und depuis que, wenn das verneinte Zeitwort im *Passé indéfini* oder *Plusqueparfait* steht:

Il y a deux mois que je *ne* lui ai parlé.

Il a bien changé depuis que je *ne* l'ai vu.

6) In folgenden Redensarten:

*N'*avoir garde sich wohl hüten, es bleiben lassen.

*N'*importe gleichviel. || *Ne* voir goutte Nichts sehen.

Ne dire mot kein Wort sagen.

à Dieu *ne* plaise que etc. behüte Gott, daß zc.

Si ce *n'*était wenn das nicht wäre, wenn nicht . . .

Je *n'*ai *d'autre* ambition que . . .

Ich habe keinen andern Ehrgeiz, als . . .

Aufgabe. 120.

Haben Sie dieses Buch gekauft? Nein, mein Herr, ich habe es nicht gekauft. Tanzen Sie gerne (übersetze: Lieben Sie den Tanz)? Ich tanze gar nicht. Ich auch nicht. Ehemals habe ich viel getanzt; aber jetzt tanze ich nicht mehr. Wollen Sie einen Spaziergang mit uns machen? Ich werde kaum (ne — guère) (die) Zeit haben. Wird Karl nicht mehr zurückkommen? Ich zweifle, ob er (qu'il) zurückkomme. Man muß weder geizig, noch verschwenderisch sein. Die Fische haben keine Füße. Dieser arme Mann kann nicht gehen (marcher) Warum nicht? Trinke diese Milch, damit sie nicht sauer werde. Sie wußte nicht, wie [sic] dem Zorn ihres Herrn entgehen [sollte]. (S. Aufg. 121.)

Gebrauch von ne ohne Verneinung im Deutschen.

§ 1. Ne steht öfters im Französischen, wo im Deutschen keine Verneinung zu sehen ist. Dies ist der Fall:

1) bei dem Zeitwort, welches in einem Vergleichungssatze unmittelbar nach dem Comparativ (mit plus od. moins) folgt:

Il est plus âgé, que je ne croyais er ist älter, als ich glaubte.

2) Nach autre und autrement:

Il parle autrement qu'il n'agit er spricht anders, als er handelt.

Anmerk. Wenn aber der erste Satztheil verneinend ist, so bleibt ne nach que weg, z. B.: Il n'écrira pas mieux qu'il parle.

3) In Nebensätzen, welche von Zeitwörtern abhängen, die eine Furcht ausdrücken (craindre, avoir peur), heißt daß que ne mit folgendem Subjonctif:

Je crains qu'il ne vienne ich fürchte, daß er komme.

Anmerk. Stehen aber die Zeitwörter der Furcht selbst verneinend oder fragend, so bleibt im Nachsatz ne weg:

Je ne crains pas qu'on vienne m'attaquer ici.

Ich fürchte nicht, daß man mich hier angreife.

Craignez-vous qu'il vienne craindre Sie, daß er komme?

4) Auch nach empêcher (verhindern) steht gewöhnlich que ne:

J'empêcherai qu'il ne sorte.

Ich werde verhindern, daß er hinausgehe.

5) Ne steht auch nach den Zeitwörtern zweifeln, leugnen, bestreiten zc., jedoch nur, wenn diese selbst in der verneinenden oder fragenden Art stehen:

Je ne doute pas que cela ne soit vrai.

Ich zweifle nicht, daß dies wahr sei (ist).

Niez-vous qu'il ne soit coupable?

Leugnen Sie, daß er schuldig ist?

Dagegen in bejahender Weise:

Je doute que cela soit vrai (ohne ne).

Ich zweifle, ob dies wahr ist (sei).

6) Enthält aber der abhängige Satz im Deutschen selbst eine Verneinung, so heißt natürlich nicht ne — pas:

On craint que la forteresse n'ait pas assez de munition.
Man fürchtet, daß die Festung nicht Munition genug habe.

§ 2. „Nicht mehr“ bei einer Vergleichung heißt ne — pas plus:

Vous n'avez pas plus que nous ihr habt nicht mehr als wir.

„Nicht mehr“ dagegen, als Zeitbestimmung oder um eine Nichtwiederholung anzuzeigen, heißt bloß ne — plus:

Elle ne viendra plus sie wird nicht mehr kommen.

§ 3. Nach jamais kann der unbestimmte Artikel wegfallen (vgl. S. 212, 4):

Jamais orateur n'a parlé si éloquentement.
Nie hat ein Redner so beredt gesprochen.

Aufgabe. 121.

1. Ich habe seinen Zustand bedenklicher gefunden, als ich gedacht hatte. Wie! du wagst nicht, dieser Gefahr (*Acc.*) zu trotzen? Ich wage nicht, es [zu] sagen. Das ist schlechter geschrieben, als ich dachte. Dieser leichtsinnige Mensch handelt nicht besser, als er denkt (§ 1, 2, Anm.). Ich fürchte, daß er sein Vermögen verprasse (*Prés. du Subj.*). Wir fürchten, daß Ihr Sohn seine Freiheit verlieren [möchte]. Gestern und vorgestern hat es nicht aufgehört zu regnen. Man kann die jungen Leute nicht genug ermahnen, gehorjam zu sein. Es ist mehr als ein halbes Jahr, daß ich Sie nicht [mehr] gesehen habe. Niemals hat [eine] Mutter soviel (autant) für ihre Kinder gethan.

2. Unternehmet nichts Wichtiges, ohne daß (*que ... ne* S. 278, 3) ihr die Folgen wohl überlegt habt. Ich will dieses Buch nicht; ich will das andere auch nicht. Ich weiß nicht, ob ich hingehen soll. Ich fürchte, dies möchte Ihnen zu viele Mühe machen. Wir besorgen (fürchten) nicht, daß man ihn zu streng bestrafe. Man kann nicht [daran] zweifeln, daß die Pole mit einer Eisdecke (*d'une coupole de glace*) bedeckt sind. Rousseau fürchtete, daß man ihn auf (dans) seiner kleinen Insel nicht ruhiger lasse (*Imparf. du Subj.*), als man es in Yverdon gethan hatte (§ 1, 1), wo er vielen Plaudereien ausgesetzt gewesen war.

Beispiel.

122. Lettre J. J. Rousseau à un jeune homme.

Vous ignorez¹, Monsieur, que vous écrivez à un pauvre homme, accablé de maux, et, de plus (überdies) fort occupé, qui n'est guère en état de vous répondre, et qui le serait encore moins d'établir² avec vous la société que vous lui proposez. Vous m'honorez en pensant que je pourrais vous être utile, et vous êtes louable³ du motif⁴ qui vous l'a fait désirer; mais je ne vois rien de moins nécessaire que de venir vous établir⁵ à Montmorenci.

Vous n'avez pas besoin d'aller chercher si loin les principes de la morale. Rentrez dans votre cœur et vous les y trouverez, et je ne puis vous rien dire à ce sujet (in dieser Hinsicht) que *ne* vous dise encore mieux votre conscience, quand vous voudrez la consulter⁶. La vertu, Monsieur, n'est pas une science qui s'apprenne avec tant d'appareil⁷. Pour être vertueux, il suffit

1) nicht wissen. 2) gründen. 3) lobenswerth. 4) der Beweggrund. 5) sich niederlassen. 6) zu Rathe ziehen. 7) die Zurüstung.

de vouloir l'être, et si vous avez bien cette volonté, tout est fait; votre bonheur est décidé⁸.

Le premier conseil donc que je vous donne, est de ne point vous livrer à une vie contemplative⁹, qui n'est qu'une paresse de l'âme condamnable¹⁰ à tout âge et surtout au vôtre. L'homme n'est point fait pour méditer¹¹, mais pour agir. La vie laborieuse que Dieu nous impose¹² n'a rien que de doux (Angenehmes) au cœur de l'homme de bien¹³ qui s'y livre en vue (in der Absicht) de remplir son devoir, et la vigueur¹⁴ de la jeunesse ne vous a pas été donnée pour la perdre à d'oisives contemplations (in müßigen Betrachtungen).

8) entſchieden. 9) beſchaulich. 10) verdammenſwerth, verwerflich.
11) nachgrübeln. 12) auferlegen. 13) der rechtſchaffene Menſch. —
14) die Kraft.

Conversation.

Comment se nomme Jean Jacques Rousseau dans sa lettre à un jeune homme?	Il se nomme un pauvre homme accablé de maux et fort occupé.
Que voulait le jeune homme?	Il voulait venir à Montmorency vivre avec J. J. Rousseau.
Est-ce que Rousseau jugea cela nécessaire?	Non, il lui dit qu'il n'avait pas besoin d'aller chercher si loin les principes de la morale.
Où pouvait-il donc les trouver?	Dans son propre cœur ou plutôt dans sa conscience.
Que dit Rousseau de la vertu?	Qu'elle n'était pas une science qui s'apprit avec tant d'appareil.
Que faut-il pour être vertueux?	Il suffit de vouloir l'être.
Quel conseil donne-t-il ensuite au jeune homme?	De ne point se livrer à une vie contemplative.
Comment nomme-t-il une pareille vie?	Il la nomme une paresse condamnable de l'âme.
Pour quoi l'homme est-il fait?	Pour agir, et non pour méditer.

Suite.

Travaillez donc, Monsieur, dans l'état (Stellung) où vous ont placé vos parents et la Providence¹. Voilà le premier précepte² de la vertu que vous voulez suivre, et si le séjour³ de Paris vous paraît d'un trop difficile alliage⁴ avec elle, faites mieux, Monsieur, retournez dans votre province; allez vivre dans le sein⁵ de votre famille; servez, soignez (pflegen) vos vertueux parents; c'est là que vous remplirez véritable-

1) die Vorſehung. 2) die Vorſchrift. 3) der Aufenthalt. 4) die Vereinigung, Zugabe. 5) der Schooß.

ment⁶ les soins que la vertu vous impose. Vous ne devez point vous estimer malheureux de vivre comme fait Monsieur votre père, et il n'y a point de sort que le travail, la vigilance⁷, l'innocence et le contentement de soi *ne* rendent supportable, quand on s'y soumet dans l'intention de remplir son devoir.

Voilà, Monsieur, des conseils qui valent⁸ tous ceux que vous pourriez venir prendre (holen) à Montmorenci. Peut-être ne seront-ils pas de votre goût, et je crains que vous *ne* preniez *pas* le parti⁹ de le suivre; mais je suis sûr que vous vous en repentirez un jour. Je vous souhaite un sort qui ne vous force¹⁰ jamais à vous en souvenir.

Je vous prie, Monsieur, d'agréer¹¹ mes salutations¹² très-humbles¹³.

6) wahrhaftig. 7) die Wachsamkeit. 8) die ebenso viel werth sind als. 9) den Entschluß fassen, sich entschließen. 10) nöthigen. 11) genehmigen. 12) der Gruß. 13) unterthänigst, ergebenst.

Conversation.

Quel est le premier précepte de la vertu? Travailler dans l'état où nous ont placés nos parents et la Providence.

Quel autre conseil lui donna-t-il? De quitter Paris et de retourner dans sa province.

A la fin, que lui souhaite-t-il? Il lui souhaite un sort qui ne le force jamais à se souvenir qu'il n'a pas suivi ses bons conseils.

Fünf und fünfzigste Lektion.

Ueber die Vorwörter.

(Vergl. Lekt. 33.)

Der verschiedenartige Gebrauch der Vorwörter läßt sich nicht an feste Regeln binden. Ihre Abweichungen von den Grundbedeutungen lassen sich nur in Beispielen und gewissen Redensarten nachweisen, daher wir zur Ergänzung der 33. Lektion noch Folgendes weiter beifügen:

§ 1. Unterschied zwischen *dans* und *en*.

a) Während *dans* ein bestimmtes Ortsverhältniß näher bezeichnet = in Etwas hinein od. in Etwas darinnen, wird *en* mehr in ganz allgemeiner und unbestimmter Bedeutung ge-

nommen. Auch kann deswegen *en* den bestimmten Artikel in der Regel*) nicht bei sich haben. Man sagt daher:

En liberté in Freiheit. | En caisse in der Kasse (= vorrätzig).

En hiver im Winter. | En été im Sommer.

Être en voyage auf einer Reise od. auf der R. sein.

Entrer en colère in Zorn gerathen.

Vivre en paix in Frieden leben.

Aller en traîneau im Schlitten fahren.

Auch gebraucht man *en* bei Namen von Welttheilen und Ländern ohne Artikel und vor persönlichen Fürwörtern:

En Amérique; en Allemagne; en France; en lui; en vous.

b) Man sagt dagegen:

Dans la caisse de mon père.

Dans l'hiver oder *dans* l'été de 1850.

Dans mon voyage en Italie, etc.

c) Man merke sich auch folgende Redensarten mit *en*:

En un mot in (mit) einem Wort.

De jour en jour von Tag zu Tag.

De temps en temps von Zeit zu Zeit.

De plus en plus mehr und mehr.

Être en ville ausgegangen sein (irgendwo in der Stadt sein).

Dîner en ville auswärts (d. h. nicht zu Hause) speisen.

En temps de guerre (de paix) in Kriegs(Friedens)zeit.

d) *En* hat auch die Bedeutung von „als“ = in der Eigenschaft als:

Il agissait en père, en bon chrétien.

Er handelte als Vater, als guter Christ.

e) Bei der Zeit heißt „in“ theils *en*, theils *dans*. Der Unterschied ist der, daß *en* auf die Frage: In wieviel Zeit? den Zeitraum oder die Zeitdauer angiebt, während mit *dans* der Zeitpunkt oder Termin angezeigt wird, auf die Frage: Wann? Nach wie langer Zeit? z. B.:

J'ai fait ce voyage en six jours.

Ich habe diese Reise in (d. h. in dem Zeitraum von) sechs Tagen gemacht.

La lune tourne autour de la terre en vingt-huit jours.

Der Mond dreht sich um die Erde in (d. h. während od. in dem Zeitraum von) acht und zwanzig Tagen.

*) Man merke jedoch folgende Redensarten: En l'air in der Luft; en l'absence in (der) Abwesenheit; en l'honneur zu Ehren. — Bei mehreren Hauptwörtern muß *en* vor jedem einzelnen wiederholt werden.

f) Dagegen mit **dans**:

Je commencerai mon voyage (je partirai — wann?) *dans* six jours.

Ich werde meine Reise in sechs Tagen (d. h. von jetzt an am nächsten Tage = Zeitpunkt) antreten.

Nous aurons pleine lune *dans* dix jours.

Wir werden in zehn Tagen (d. h. heute über zehn Tage, also nach Umfluß von zehn Tagen) Vollmond haben.

§ 2. Unterschied von **pendant** und **durant**.

Pendant heißt während und bedeutet mehr, daß im Lauf einer gewissen Zeit etwas Vorübergehendes geschehen ist; auch zeigt es eine Gleichzeitigkeit an:

On entendit un coup de fusil *pendant* votre absence.

Man hörte einen Schuß, während Sie abwesend waren.

Le médecin sortit deux fois *pendant* la nuit.

Der Arzt ging während der Nacht (d. h. zu irgend einer Stunde der Nacht) zweimal aus.

Durant dagegen heißt während, so viel als während der ganzen (ununterbrochenen) Dauer ..., z. B.:

Le médecin était absent *durant* la nuit.

Der Arzt war während der (ganzen) Nacht abwesend.

On entendit des coups de canon *durant* votre absence.

Man hörte Kanonenschüsse während (so lange) Sie abw. waren.

§ 3. Unterschied von **par** und **à travers**.

Par (durch) bezeichnet: 1) einen Ort im Allgemeinen, durch welchen ein Durchgang führt; 2) ein Mittel; 3) den Beweggrund einer Handlung:

Nous avons passé *par* une forêt, — *par* un village.

Wir sind durch einen Wald, — durch ein Dorf gegangen.

Par crainte; *par* amitié; *par* amour.

Aus Furcht; aus Freundschaft; aus Liebe.

à travers dagegen bezeichnet die besondere Richtung durch Etwas hindurch:

La lune paraissait *à travers* les nuages.

Der Mond erschien durch die Wolken.

Für letzteres kann auch *au travers de* gebraucht werden, besonders wenn mehr ein gewaltsamer, mit Schwierigkeiten verbundener, Durchgang bezeichnet werden soll:

La balle a passé *au travers de* la poitrine.

Die Kugel ist durch die Brust hindurchgedrungen.

Mit par merke man sich folgende Redensarten ohne Artikel:

Par exemple zum Beispiel.	Par bonheur zum Glück.
Par malheur zum Unglück.	Par terre zu Boden.
Par expérience aus Erfahrung.	Par cœur auswendig.
Par hasard durch Zufall.	Par an jährlich.
Par gouttes tropfenweise.	Par troupes schaarenweise.

Un florin par tête ein Gulden per Kopf.

Appeler qn. par son nom Einen beim Namen nennen od. rufen.

Tenir qn. par la main Einen bei der Hand halten.

Tirer qn. par les cheveux Einen bei den Haaren ziehen, u. a.

§ 4. Unterschied von *dès* und *depuis*.

Dès von — an (seit), bezeichnet den Zeitpunkt auf die Frage Wann? und entspricht dem deutschen „gleich“; — *depuis* (seit) dagegen die Dauer der Zeit (seit wann?):

Dès le matin gleich am frühen Morgen.

Dès à présent von jetzt an, gleich jetzt.

Dès aujourd'hui von heute an, heute noch.

Je suis malade depuis huit jours, — *depuis deux mois*.

Ich bin krank seit acht Tagen, — seit zwei Monaten.

NB. *Depuis* wird auch vom Raume gebraucht mit darauffolgendem *jusque*:

Depuis le Rhin jusqu'à l'Oder vom Rheine (an) bis zur Oder.

§ 5. Unterschied zwischen *après* und *d'après*.

Après bezeichnet einfach die Zeit oder Zeitfolge; *d'après* dagegen ein gewisses Verhältniß oder Verhalten = in Gemäßheit:

Après la guerre nach dem Kriege.

Après ma convalescence nach meiner Wiedergenehung.

Dagegen:

D'après la règle nach der Regel.

Dessiner d'après nature nach der Natur zeichnen.

Travailler d'après un modèle nach einem Muster arbeiten.

§ 6. Auch andere Vormörter haben noch de vor sich, z. B.: *d'avec*, *d'entre*, *de chez*, *de derrière*, *de devant*, *de dessous*, *de dessus*. Dies ändert in der eigentlichen Bedeutung Nichts, bezeichnet aber die Richtung noch näher, von welcher eine Thätigkeit ihren Ausgangspunkt genommen:

Je viens de chez ma grand'mère.

Ich komme von meiner Großmutter (aus ihrem Hause).

Ma séparation d'avec mon père.

Meine Trennung von meinem Vater.

On arracha l'enfant d'entre les bras de sa mère.

Man riß das Kind aus den Armen seiner Mutter.

On le tira de dessous le lit.

Man zog ihn unter dem Bett hervor.

Otez ce paquet de dessus la table.

Nehmen Sie dieses Päckchen vom Tische herab.

Sobiel über die französischen Präpositionen. (S. auch § 7.)

Aufgabe. 123.

1. Ich habe diesen Brief unter (parmi) meinen Papieren gefunden. Man muß die wahre Freundschaft von (d'avec) der falschen unterscheiden. Jetzt kann man die Reise von Straßburg nach Paris in zehn Stunden machen. Woher kommst du? Ich komme von Ihrem Schwager. Die Reichen haben immer Geld in [der] Kasse. Hat man den Dieb in's (en) Gefängniß gesetzt? Er ist in dem Stadtgefängniß gestorben. Die Wallfische leben in dem Meer. Die Schiffe sind bereits auf hoher See (in vollem Meer). Die Vögel, welche uns im Herbst verlassen, kehren im Frühling zurück. Es war in dem Sommer von 1840. Ist der Herr zu Hause? Nein, er ist ausgegangen [in der Stadt]. Er speist heute in der Stadt.

2. Ich bin auf offener (en pleine) Straße beschimpft worden. Die kleine Schaar machte sich Bahn (jour) durch die Feinde. Mein Schwager wird spätestens in drei Tagen ankommen. In sechs Tagen werden wir in Berlin sein. In wieviel Zeit hat der Arbeiter dieses Werk gemacht? Er hat es in sechs Wochen gemacht. Während dieses ganzen Monats hat es nicht ein einziges Mal geregnet. Der Hund sprang unter dem Tische hervor (§ 6). Von (depuis) dem Ersten bis zum Letzten. Seit wann ist Julie [eine] Waise? Sie ist es seit ihrer ersten Kindheit.

§ 7. Gebrauch der deutschen Vorwörter.

Schwieriger ist es für den Deutschen, die deutschen Vorwörter richtig durch die entsprechenden französischen wiedergeben zu können. Es folgen daher hier noch vielerlei Ausdrücke:

An: gewöhnlich à. Man klopft an der Thüre on frappe à la porte. Sich anlehnen an s'appuyer contre. Zweifeln an douter de. Reich an riche en. Sich rächen an se venger de qn. Ein Brief an mich une lettre pour moi. Frankfurt an dem Main Francfort sur Mein. An den Ufern des Rheins sur les bords du Rhin. An der Hand (dem Arm) ergreifen saisir par la main, par le bras.

Auf: gew. sur. Außerdem: auf dem od. den Boden à terre, par terre. Auf meine Kosten à mes dépens. Auf die (der) Post à la poste. Auf die Kniee fallen tomber à genoux. Auf der Straße dans la rue. Auf meiner Reise dans mon voyage. Auf Reisen (unterwegs) en voyage. Auf Morgen

pour demain od. à demain. Auf der Seite *du côté*. Auf dem Lande *à la campagne*. Auf diese Weise *de cette manière*.

Aus: gew. de. Aus dem Zimmer *de la chambre*. Aus einem Glase trinken *boire dans un verre*. Aus Schwäche *par faiblesse*. Aus Ehrgeiz *par ambition*. Aus Furcht sterben *mourir de peur*.

Bei: Bei diesen Worten *à ces mots*. Bei meiner Ankunft *à mon arrivée*. Bei Tische *à table*. Bei Zeit(en) *à temps*. Bei Nacht *de nuit, la nuit* od. *pendant* la nuit. Bleiben Sie bei mir *restez avec moi* od. *auprès* de moi (nicht gerade zu Hause bei mir, welches chez moi heißt). Bei Virgil *dans Virgile*. Die Schlacht bei Waterloo *la bataille de Waterloo*. Bei der Hand führen mener *par* la main. Einen beschwören bei conjurer qn. *par* Bei Strafe *sous peine*. Haben Sie Geld bei sich *avez-vous de l'argent sur vous?*

Durch: gew. par. Durch ein Brett *à travers une planche* od. *au travers* d'une planche. Durch vieles Bitten *à force de prier*. Durch und durch heißt d'un bout à l'autre oder de part en part.

Für: gew. pour. Ein Mittel für ... un remède *contre* ... Wort für Wort *mot à mot*. Bürgen für etw. répondre *de* qch. Danken für ... remercier *de* ...

Gegen: gew. contre, envers od. vers. Gegen sechs Uhr *vers (les) six heures*. Unempfindlich gegen ... *insensible à* ... Gegen meinen Willen *malgré moi*.

In: gew. dans, en od. à. In Frankreich *en France*. In Paris *à Paris*. Im Schatten *à l'ombre*. In der Blüthe des Alters *à la fleur de l'âge*. In meinem ganzen Leben *de ma vie*. In einem Ton *d'un ton*. In die Sinne fallen *tomber sous les sens*. Im Begriff stehen être *sur* le point. In der Hand halten avoir (od. tenir) *à la main*.

Mit: gew. avec. Mit langsamen Schritten *à pas lents*. Mit lauter Stimme *à haute voix*. Was machst du mit diesem Gelde *que fais-tu de cet argent?* Zufrieden mit ... *content de* ... Ausfüllen mit ... *remplir de* ... An- fangen mit ... *commencer par* ... Vereinigen mit ... *joindre à* ... Mitleid haben mit ... *avoir pitié de* ... Mit der Eisenbahn *par le chemin de fer*.

Nach: gew. après. Ich gehe nach Wien *je vais à Vienne*. Ich reise nach Wien *je pars pour Vienne*. Ich gehe nach Frankreich *je vais en France*. Nach der Mode *à la mode*. Nach der Natur *d'après nature*. Nach meinen Befehlen *selon* od. *suivant* mes ordres. Nach Verlauf au bout *de*.

Ueber: gew. sur. Ueber den hohen Bergen *au-dessus* des hautes montagnes. Verfügen über ... *disposer de* ... Heute über

aht Tage d'aujourd'hui *en huit* (jours). Den Sommer über pendant l'été. Ich reiste über Stuttgart nach München je me rendis *par* Stuttgart à Munich. Sich freuen über se réjouir *de*. Ueber einen Baum springen sauter par-dessus une haie.

Um: gew. autour de, z. B. autour du feu um's Feuer herum. Um wieviel Uhr à quelle heure? Um ein Uhr à une heure. Es ist um mich geschehen c'est fait *de* moi. Dieser Weg ist um zwei Stunden kürzer cette route est plus courte *de* deux lieues. Um zwanzig Gulden *pour* vingt florins. Um Gotteswillen *pour* l'amour de Dieu.

Unter: gew. sous. Unter zwölf Jahren *au-dessous* de douze ans. Welcher Unterschied unter (zwischen) ... quelle différence *entre* ... Unter dem od. den Schutz à l'abri. Unter dieser Bedingung à cette condition. Unter freiem Himmel en plein air. Unter Segel gehen mettre à la voile. Wasser unter den Wein gießen mettre de l'eau *dans* le vin. Unter den Männern *parmi* les hommes. Wählen unter ... choisir *de* ...

Von: gew. de od. par. Herkommen von einem venir od. sortir *de chez* qn. Von — an dès od. depuis. Vom Morgen bis zum Abend depuis le matin jusqu'au soir od. du matin au soir. Vom ersten Februar an à dater du 1^{er} février. Von = von Seiten Jemandes de la part de.

Vor: gew. avant, devant, il y a (lepteres von der vergangenen Zeit). Schritt vor Schritt pas à pas. Die Thüre vor der Nase schließen fermer la porte au nez. Vor Anker liegen être à l'ancre. Er starb vor Kälte il mourut de froid. Einem den Vorzug geben vor ... donner la préférence à qn. *sur* ... Vor der Hand en attendant. Vor 3 Tagen il y a trois jours.

Zu: gew. à. Zu jener Zeit dans ce temps-là. Zur Zeit des Augustus *du* temps d'Auguste. Ich begab mich zu ihm je me rendis chez lui. Das Zeichen zum Angriff le signal *de* l'attaque. Zu Wagen en voiture. Zu Pferd à cheval. Zu gleicher Zeit en même temps. Zu Land und zu Wasser par terre et par mer od. sur terre et sur mer. Zu diesem Gebrauch (Zweck) pour (à) cet usage (effet). Zum ersten Male pour la première fois.

Aufgabe. 124.

1. Anfangs hatten die Römer keine Festungen; sie setzten (*Impf.*) ihr ganzes Vertrauen auf (en) ihre Heere, welche sie längs der Flüsse legten, wo sie von Entfernung zu (en) Entfernung Thürme errichteten, um die Soldaten darin unterzubringen. Ich habe den Trost, sagte der alte General, in meinem Vaterland zu sterben. Alexander der Große starb in der Blüthe seines Alters. Aesop

lebte zur Zeit Solon's. Der Kaiser Mark Aurel (Marc-Aurèle) war der letzte von jener stoischen Secte, welche den Menschen über sich selbst erhob, indem sie ihn (en le rendant) hart gegen sich selbst und gefühlvoll gegen die Anderen machte. Vor drei Tagen haben wir einen Wolf erlegt. Ich werde vor acht Tagen nicht ausgehen; der Arzt hat es mir verboten. Ich werde Sie nach den Marktpreisen bezahlen.

2. Franz der Erste wurde in Italien gefangen und nach Spanien abgeführt. Während der Fastenzeit essen die katholischen Christen kein Fleisch. Gegen Abend sah man am (dans le) Himmel eine feurige Kugel (un globe igné). Mein Vater ist um 2 Uhr abgereist. Bei seiner Abreise war die ganze Familie versammelt. Er wird in Paris von seinem Bruder mit (à) offenen Armen empfangen werden. Mit (par) welcher Gelegenheit (voie f.) sind Sie angekommen? Ich bin mit der Eisenbahn gekommen. Man muß das Gute nicht aus Eigennutz thun. Reisen Sie zu Pferd oder zu Wagen? Keines von beiden (überf.: weder das eine noch das andere); ich reise mit dem Dampfboot.

Lejestück.

125. Alexandre Selkirk.

Pendant la guerre¹ pour la succession d'Espagne quelques particuliers² équipèrent³ en Angleterre deux vaisseaux armateurs (Raperjdiffe), destinés à faire des prises⁴ dans la mer du sud. Le capitaine Rogers fut nommé pour les commander. Ils levèrent⁵ l'ancre de Bristol le 2 Août 1708.

Au mois de Janvier de l'année suivante, ils se trouvaient du côté du pôle antarctique (Südpol). Rogers doubla⁶ le Cap-Horn sans prendre terre (landen) en aucun lieu de ces parages⁷ jusqu'à l'île de Juan Fernandès, située dans la mer du sud, à la distance de cent-dix lieues du Chili. Il y envoya une pinasse⁸ qui revint au vaisseau avec quantité d'écrevisses⁹ et un homme vêtu de peaux¹⁰ de chèvres qui paraissait plus sauvage que ces animaux mêmes. C'était un Ecossais, nommé Alexandre Selkirk, qui avait été maître¹¹ à bord du vaisseau »Les Cinq-Ports«, et que le capitaine Stradling avait abandonné sur cette île depuis quatre ans et quatre mois. Voici le récit¹² que ce malheureux fit de ses aventures au capitaine Rogers:

»Dès mon enfance j'ai été élevé dans la marine. Ayant suivi le capitaine Stradling dans son expédition¹³, j'eus un démêlé¹⁴ avec lui, ce qui l'engagea à me débarquer¹⁵ sur

1) der spanische Erbfolgekrieg. 2) Privatleute. 3) ausrüsten. — 4) Schiffe zu kapern od. wegzunehmen. 5) lichten. 6) umschiffen. — 7) die Seegegend. 8) ein Ruderboot. 9) der Krebs. 10) Ziegenfellen. 11) Rüstmeister. 12) die Erzählung. 13) Seereise. 14) ein Wortwechsel, Streit. 15) landen, aussetzen.

cette île. Je résolus d'abord d'y rester, plutôt que de m'exposer à de nouveaux chagrins¹⁶, d'autant plus¹⁷ que le vaisseau était en mauvais état.

16) Kerger. 17) um so mehr als.

Conversation.

- | | |
|---|--|
| Que firent quelques particuliers anglais pendant la guerre pour la succession d'Espagne ? | Ils équipèrent deux vaisseaux armateurs, destinés à faire des prises. |
| Qui en était le commandant ? | Le capitaine Roggers. |
| Où prit-il terre pour la première fois ? | A l'île de Juan Fernandès. |
| Où est située cette île ? | Elle est située dans la mer du sud, non loin du Chili. |
| Qui trouva-t-on là ? | Un homme vêtu de peaux de chèvres qui paraissait tout sauvage. |
| Qui était cet homme ? | C'était un Écossais, nommé Alexandre Selkirk. |
| Comment y était-il venu ? | Il avait été abandonné sur cette île inhabitée par le capitaine Stradling. |
| Combien de temps y était-il resté ? | Quatre ans et quatre mois. |
| Pourquoi avait-il été débarqué par le capitaine ? | Parce qu'il avait eu un démêlé avec lui. |

126. Suite.

»Cependant revenu à moi-même, je souhaitai d'y retourner, mais le capitaine n'y voulut pas consentir¹. Abandonné sur cette île déserte avec mes habits, un lit, un fusil, une livre de poudre², des balles, du tabac, une hache³, un couteau, un chaudron⁴ une bible et quelques autres livres, je m'amusai et pourvus⁵ à mes besoins le mieux qu'il me fut possible. Mais durant les premiers huit mois j'eus beaucoup de peine à vaincre la mélancolie et à surmonter l'horreur⁶ que me causait une si affreuse solitude⁷.

»Je fis deux cabanes à quelque distance l'une de l'autre avec du bois de piment⁸; je les couvris d'une espèce de jonc (Binjen) et les doublai⁹ de peaux de chèvres que je tuais à mesure que j'en avais besoin, tant que ma poudre dura. Lorsqu'elle approchait de sa fin, je trouvai le secret de tirer du feu avec deux morceaux de bois que je frottai¹⁰ l'un

1) einwilligen. 2) Pulver. 3) Axt. 4) ein Kessel. 5) v. pourvoir forger, versehen. 6) das Entsetzen. 7) die Einsamkeit. 8) das Pimentbaumholz (indischer Pfefferbaum). 9) ausfüttern. 10) reiben.

contre l'autre. Je faisais la cuisine (ich kochte) dans la plus petite de mes huttes, et dans la grande je dormais, chantais des psaumes¹¹ et priais Dieu. Le malheur m'avait fait connaître le prix de la religion.

11) Psalmen.

Conversation.

Ne voulut-il pas retourner Si, mais le capitaine ne voulut
au vaisseau? pas y consentir.

Quels objets lui avait-on On lui avait laissé quelques
laissés? habits, un lit, un fusil, de la
poudre et du plomb, du tabac,
une hache, un couteau et
d'autres outils.

N'avait-il pas de nourriture Si, il avait quelques livres,
spirituelle (geistige)? entre autres une bible.

Quel fut le premier soin de Il se bâtit deux cabanes.
Selkirk?

De quoi les couvrit-il? D'une espèce de jonc.

De quoi les doubla-t-il? De peaux de chèvres.

D'où tira-t-il ces peaux? Des chèvres qu'il tuait à me-
sure qu'il en avait besoin.

Est-ce qu'il priait aussi Dieu? Oh oui! Le malheur lui avait
fait connaître le prix de la
religion.

Sechs und fünfzigste Lektion.

Ueber die Bindewörter.

(Vgl. Lekt. 34 u. 35.)

Die Bindewörter, wie sie oben in der 34. und 35. Lektion aufgeführt sind, haben unter sich oft verwandte Bedeutungen, dürfen aber in den einzelnen Fällen nicht mit einander verwechselt werden. Die am meisten vorkommenden unterscheiden sich in nachstehender Weise. (Die Bindewörter mit dem Subjonctif sind hier ausgeschlossen: sie folgen in der 62. Lektion.)

I. Unterschiedliche Bedeutung der Bindewörter.

§ 1. Si (wenn) bezeichnet die Bedingung oder das Fallsetzen, und hat das Présent, Imparfait oder Plusqueparf. de l'Ind. nach sich; ebenso comme si (als ob):

S'il vient, s'il voulait, s'il était venu.

a) Wird das bedingende „wenn“ in demselben Satze noch ein- oder mehrmal gebraucht, so setzt man die folgenden Male (statt si) *que* mit dem Subjonctif. (Vgl. Lekt. 62, III, § 2.)

b) Wenn der Ausdruck einer Bedingung ganz allgemein ist, so muß man quand statt si setzen:

Wenn man krank ist, kann man nicht arbeiten.

Quand (nicht si) on est malade, on ne peut pas travailler.

§ 2. Quand hingegen bezeichnet die Zeit: wann, wenn:

Je sortirai, quand (wenn, wann) il fera beau temps.

„Selbst wenn od. sogar wenn“ mit dem Présent heißt lors même que; mit folgendem Conditionnel dagegen heißt es quand même:

Selbst wenn Sie Recht hätten.

Quand même vous auriez raison.

§ 3. Lorsque mit dem Défini oder Antérieur heißt als; wenn es aber das Prés. nach sich hat, so heißt es wenn od. wann, und zeigt eine besondere Gelegenheit an:

Wir müssen folgsam sein, wenn man uns zu rechter Zeit tadelt.

Il faut être docile, lorsqu'on nous reprend à propos.

§ 4. Car giebt den Grund des vorher Behaupteten an:

Je ne sortirai pas, car j'attends mon beau-frère.

§ 5. Donc (denn, doch) giebt nicht einen Grund an, wie car, sondern verstärkt bloß einen Begriff; auch muß es immer hinter diesem Worte stehen:

Arrivez donc! so kommen Sie doch (denn)!

a) Am häufigsten erscheint es in Fragen:

Que voulez-vous donc? Was wollen Sie denn?

b) Es heißt aber auch „folglich, also“; dann beginnt es den Schlußsatz, z. B.:

—, donc il n'arrivera pas folglich wird er nicht kommen.

§ 6. Parce que (weil) giebt eine Ursache an, und unterscheidet sich von puisque (weil, da, da ja) dadurch, daß letzteres die Ursache oder den Grund als bereits bekannt voraussetzt:

Il a mal à l'estomac, parce qu'il a trop mangé. (Hier erfährt man erst den Grund.)

Je partirai, mon père, puisque vous le voulez.

Ich werde abreißen, da Sie es ja befohlen haben (der Vater weiß es natürlich schon).

Vous savez combien j'ai eu de peine, puisque vous m'avez vu travailler.

Sie wissen, wie viele Mühe ich gehabt habe, da Sie mich (ja) haben arbeiten sehen.

Statt *parce que* kann auch *c'est que* für „weil“ gesetzt werden, jedoch nur wenn es als Antwort den Satz anfängt:

Pourquoi n'est-elle pas venue?

C'est qu'elle est indisposée etc. Weil sie unwohl ist.

§ 7. Comme wird außer seiner gewöhnlichen Bedeutung „wie“ öfters gebraucht, um einen (mehr innern, nicht bekannten) Grund anzugeben, während durch *parce que* mehr eine äußerliche Ursache angezeigt wird; *comme* entspricht daher mehr dem deutschen *da*, indem:

Comme il ne voulait pas céder, on usa de violence.

Da (indem) er nicht nachgeben wollte, gebrauchte man Gewalt.

§ 8. Pendant que (während) drückt eine Zeitbestimmung aus; *tandis que* einen Gegensatz oder ein Gegenüberstellen zweier Zustände od. Handlungen:

Je lisais pendant que tu dormais.

Charles est vif et gai, tandis que son frère est lent et grognon (langsam und mürrisch).

§ 9. Tout — que (wie auch, wie sehr) unterscheidet sich von quelque — que (wie auch) dadurch, daß bei tout — que die Wirklichkeit der Sache als faktisch oder bekannt angenommen wird, während bei quelque — que der Fall nur als möglich gesetzt wird; daher regiert auch ersteres den Indicatif, letzteres den Subjonctif (i. S. 267, § 13 u. 268, § 14).

Aufgabe. 127.

1. Samuel sagte zu Saul: Da du Gottes Gebot nicht befolgt hast, so hat dich der Ewige verworfen, und er wird das Königreich einem Andern geben. Verachtet Niemanden, denn alle Menschen sind Brüder. Dieser Mann muß sehr zankstüchtig sein, denn er lebt unaufhörlich mit seinen Nachbarn im Streit. Man kann ein gelehrter Mann werden, wenn man fleißig studirt. Friedrich ist noch sehr jung, (und) dessenungeachtet ist er sehr verständig (sage) und sehr ernsthaft. Ich habe ihn dreimal gebeten zu kommen, und doch (pourtant) ist er nicht gekommen.

2. Wenn das Fleisch eingesalzen und geräuchert ist, geht es nicht in Fäulniß über. Er athmet, folglich lebt er noch. Wo bist du denn so lange gewesen? Der Engel sprach (sagte) zu Jakob: „Laß mich, denn die Morgenröthe bricht an.“ Und Jakob sprach: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn (à moins que . . ne).“ Während die Unschuld schläft, wacht das 2 Vaster. Während wir arbeiteten, schlief (lekt. 61, § 5, 2) der Aufseher. Als ich die Unglücklichen sah, wurde (Déf.) mein Herz von Mitleid bewegt. Wenn man recht (bien) thut, 2 darf (doit) 1 man Niemand scheuen.

II. Ueber den Gebrauch von *que* ohne den Subjonctif.

Ueber den Gebrauch des einfachen *que* ist Folgendes zu bemerken, worin er meistens vom Deutschen abweicht:

§ 1. Bei der französischen Umschreibung eines Satzes mit *c'est* folgt *que* nach, während dies im Deutschen nicht ausgedrückt ist:

C'est une belle chose que la discrétion.

Die Verschwiegenheit ist eine schöne Sache.

C'est une chose détestable que la haine.

Der Haß ist eine abscheuliche Sache.

NB. Wenn jedoch ein Infinitiv folgt, so kann *que* stehen oder wegbleiben:

C'est une honte (que) d'ignorer sa langue maternelle.

Es ist eine Schande, seine Muttersprache nicht zu kennen.

§ 2. *Que* muß nach *c'est-à-dire* (das heißt) eingeschoben werden, wenn ein Zeitwort nachfolgt. Auch nach *voilà* und *peut-être* wird oft *que* eingeschoben:

Vous serez parfaitement libres, c'est-à-dire que vous ne dépendrez de personne.

Ihr werdet vollkommen frei sein, d. h. ihr werdet von Niemanden abhängen.

Voilà qu'elle vient! siehe, da kommt sie!

Peut-être qu'il pleuvra vielleicht wird es regnen.

§ 3. Nach *quel* in kurzen Ausrufen wird des Wohllauts wegen *que* nach dem Hauptwort eingeschaltet:

Quel beau pays que l'Italie! Italien! welch' schönes Land!

Quel homme que ce Fénelon!

Was für ein Mann doch dieser Fenelon ist (od. war)!

§ 4. *Que* steht pleonastisch nach Zeitwörtern in den Redensarten: *que oui* ja; *que si* ja doch; *que non* nein; z. B.:

Je lui répondis que non ich antwortete ihm: nein.

Zuweilen auch in der bloßen Antwort:

Oh *que oui!* Oh *que si!* O ja! Oh *que non!* O nein!

§ 5. *Que* entspricht dem deutschen „daß“ nach allen Zeitwörtern, welche die Thätigkeit des Denkens, Fühlens und Sprechens ausdrücken,*) wie: *dire*, *affirmer*, *répondre*, *déclarer*, *croire*, *penser*, *sentir* etc., und zwar mit dem Indicativ, sofern sie bejahend und nicht fragend gebraucht sind (s. Lekt. 62, I, § 3). Im Deutschen läßt man das Wörtchen „daß“ oft aus, im Französischen muß es immer gesetzt werden:

*) wo im Lateinischen der Accusativ mit dem Infinitiv steht.

Dites-lui *que* je l'attends sagen Sie ihm, daß ich ihn erwarte.

Il m'a répondu *qu'il* n'en savait rien.

Er hat mir geantwortet, er wüßte nichts davon.

On croit *qu'elle* est très riche.

Man glaubt, daß sie sehr reich ist.

§ 6. Que bildet in vielen zusammengesetzten Bindewörtern einen Haupttheil. Dabei ist zu merken, daß, wenn die Bindewörter selbst im Deutschen wiederholt werden, im Französischen statt ihrer nur das einfache *que* wiederholt wird. Es steht statt der Wiederholung von *lorsque*, *quand*, *comme*, *pendant que*, *tandis que*, *parce que*, *tant que* und *dès que*, *z. B.*:

Lorsque l'empereur fut revenu et *qu'il* eut visité le champ, il résolut de livrer bataille.

Als der Kaiser zurückgekommen war und (als er) das Lager untersucht hatte, beschloß er eine Schlacht zu liefern.

Tandis que Charles XII donnait un roi à la Pologne soumise, *que* le Danemark n'osait le troubler (stören) et *que* le roi de Prusse recherchait son amitié, le czar devenait de jour en jour plus redoutable (furchtbar).

§ 7. Que steht auch mit dem Indicativ statt *lorsque* in der Bedeutung „als, da“ nach einer Zeitangabe, wie: *Un jour que*, *un soir que*, *un matin que*, und ähnlichen, wo die Anwendung von *lorsque* fehlerhaft wäre:

Un matin que je sortais de très bonne heure.

Eines Morgens, als ich sehr frühe ausging.

Maintenant que vous êtes en France etc.

Jetzt, da Sie in Frankreich sind etc.

Vermischte Aufgabe. 128.

1. Die Unschuld ist (II, § 1) ein schöner Zustand! Es ist eine sehr schwere Sache, das, was man hat, zu erhalten wissen. Rußland (§ 3), welch' ungeheures Land! Wenn (wann) man Anlagen hat und .. studiren will, macht man reisende Fortschritte. Raum ist er aus dem Bette, (*qu'*) fängt er gleich an zu (a) arbeiten. Indem er dieses sagte und .. seine Thränen abtrocknete, trat sein Freund in's Zimmer. Er trinkt Wein, als ob es Wasser wäre (*Imparf. de l'Ind.*). Er hat gethan, als ob die Sache ihm gleichgiltig wäre. So jung sie ist, ist sie doch verständiger (*sage*), als ihre ältere Schwester. Je weniger (*moins*) wir schlafen, desto weniger verlieren wir an (*de*) Zeit. Siehe da, es fängt an zu regnen. Vielleicht wird es bald aufhören.

2. Da Sie [sich] weigern, diese letzte Bedingung zu (*de*) erfüllen, so ist unsere Uebereinkunft ungiltig (*nulle*). Ich traue ihm nicht, weil er mir eine Unwahrheit gesagt hat. Ich wollte (*Cond.*), daß dieses mein Haus wäre. Werden Sie heute zu

Hause bleiben? O nein! ich werde diesen Nachmittag ausgehen. Eines Tages, als (§ 7) der Sperling ausgeflogen (sorti) war, machten sich die Zungen ein Vergnügen [daraus], ihm ungehorsam zu sein. Er glaubte, daß das Kind neben ihm wäre (*Ind.*). Wir glauben, daß es ein ewiges Leben giebt. Was hat er Ihnen geantwortet? Er hat mir geantwortet, daß er noch keinen Brief von seinem Oheim erhalten habe (*Plusquepf. de l'Ind.*).

Lesestück.

129. Suite d'Alexandre Selkirk.

»Accablé¹ de tristesse, manquant de pain et de sel, je ne mangeais qu'à l'extrémité², lorsque la faim me pressait, et je n'allais me coucher que lorsque je ne pouvais plus soutenir la veille³. Le bois de piment me servait à cuire la viande, et à m'éclairer, et son odeur aromatique récréait⁴ mes esprits abattus (niedergechlagen).

»Je ne manquais pas de poissons, mais je n'osais en manger sans sel parce qu'ils m'incommodaient⁵, à la réserve (mit Ausnahme) des écrevisses de rivière (Flußkrebs) qui sont ici d'un goût exquis⁶ et aussi grosses que celles de mer. Tantôt je les mangeais bouillies, et tantôt grillées⁷ de même que la chair des chèvres, qui n'a pas le goût si fort que celles des nôtres, et qui donne un excellent bouillon⁸. J'en avais tué jusqu'à cinq cents. Quand ma poudre fut finie, je les prenais à la course. Par un exercice continuél je m'étais rendu si agile⁹ que je courais à travers les bois, sur les rochers et les collines avec une vitesse incroyable. Peu s'en fallut un jour que mon agilité ne me coûtât la vie. Je poursuivais une chèvre avec tant d'ardeur que je la pris sur le bord d'un précipice¹⁰ que des buissons¹¹ me cachaient, et je culbutai¹² de haut en bas avec elle. Cette chute¹³ terrible me fit perdre toute connaissance. Enfin revenu à moi-même, je trouvai la chèvre morte sous moi, et j'eus assez de peine à me trainer¹⁴ à ma cabane, qui en était à un mille¹⁵, et à en sortir au bout¹⁶ de dix jours.

1) Gedrückt. 2) die äußerste Noth. 3) das Wachen. 4) erfrischen. 5) nicht gut bekommen. 6) ausgefucht, trefflich. 7) rösten, baden. — 8) die Fleischbrühe. 9) behende, flink. 10) der Abgrund. 11) das Gebüsch, der Busch. 12) überstürzen. 13) der Fall. 14) schleppen. — 15) eine Meile weit (entfernt). 16) nach Verlauf.

Conversation.

Avait-il de quoi faire du pain? Non, il n'avait ni grain ni farine; il manquait aussi de sel.

Que mangeait-il donc? Il mangeait de la viande cuite.

N'avait-il pas de poissons? Il n'en manquait pas, mais il n'osait en manger sans sel.

N'y avait-il pas d'écrevisses?	Si (ja), il y en avait beaucoup, elles étaient même d'un goût exquis.
Comment les mangeait-il?	Il les mangeait tantôt bouillies, tantôt grillées.
Eut-il toujours assez de poudre?	Non, au bout de quelque temps sa provision fut épuisée.
Comment prenait-il alors les chèvres?	Il les prenait à la course.
Était-il donc si agile?	Un exercice continuel l'avait rendu extrêmement agile.
Ne lui arriva-t-il pas un accident fâcheux?	Si; un jour, en poursuivant une chèvre à la course, il l'atteignit sur le bord d'un précipice et culbuta de haut en bas avec elle.
N'avait-il pas remarqué le précipice?	Non, le précipice était caché par des buissons.
Se blessa-t-il par suite de cette chute?	Elle lui fit d'abord perdre toute connaissance.
Et quand il revint à lui, dans quel état se trouvait-il?	Il eut de la peine à se traîner à sa cabane.

Suite.

» Une longue habitude me fit savourer¹ la viande sans sel et sans pain. Dans la saison j'avais quantité de bons navets² qui avaient été semés par l'équipage³ de quelque vaisseau et qui couvraient plusieurs arpents⁴ de terre. Je ne manquais pas non plus d'excellents choux que je cueillais sur une espèce de palmier et que j'assaisonnais⁵ avec le fruit du piment, qui est le même que le poivre de la Jamaïque, et dont l'odeur est délicieuse.

» Mes souliers et mes habits furent bientôt usés⁶ à force de (durch viele) courir à travers les bois et les broussailles⁷. Cependant mes pieds s'endurcirent⁸ si bien à la fatigue, que je courais partout sans peine.

» Revenu enfin de ma mélancolie, je me divertissais⁹ quelquefois à graver mon nom sur l'écorce¹⁰ des arbres avec la date de mon exil, ou bien à chanter, et à dresser¹¹ à la danse des chats et des chevreaux. — Lorsque je n'eus plus d'habits, je me fis un juste-au-corps¹² et un bonnet (Mütze) de peaux de chèvres que je cousis ensemble avec de petites

1) schürfen, genießen. 2) die (weiße) Rübe. 3) die Schiffsmannschaft. 4) ein Morgen (Landes). 5) würzen. 6) abnutzen. 7) das Gesträuch. 8) sich abhärten. 9) sich unterhalten. 10) die Rinde. — 11) dressiren, abrichten. 12) ein Wams, eine Jacke.

courroies¹³; un clou me servait d'aiguille. Je me fis aussi des chemises d'un morceau de toile que j'avais. *Quand* mon couteau fut usé¹⁴ jusqu'au dos, j'en forgeai¹⁵ d'autres avec quelques cercles¹⁶ de fer que j'avais trouvés sur le rivage, et je les aiguisai¹⁷ sur des pierres.

C'est ainsi *que* la nécessité m'apprit à pourvoir¹⁸ à tous mes besoins.«

13) der Riemen. 14) abgenützt. 15) schmieden. 16) der Reif. — 17) schleifen. 18) sorgen für.

Conversation.

Comment mangeait-il la viande? Il la mangeait sans sel et sans pain.

N'avait-il pas de légumes? Si; il avait de bons navets qui croissaient en abondance dans l'île.

Quel était son mets favori? Une espèce de choux qu'il cueillait sur les palmiers et qu'il assaisonnait avec le fruit du piment.

Lorsque ses habits furent usés, que fit Selkirk? Il se fit un juste-au-corps de peaux de chèvres qu'il cousit ensemble avec de petites courroies.

Avait-il donc des aiguilles? Non, il se servait d'un clou.
De quoi se fit-il des chemises? D'un morceau de toile qu'il avait.

Sieben und fünfzigste Lektion.

Von der Ergänzung der Zeitwörter. Du régime.

I. Arten des Régime.

§ 1. Ergänzung (Régime) heißt derjenige Theil des Satzes, welcher den Sinn des Prädikats (Zeitworts) ergänzt oder vervollständigt. Sie bildet den Gegenstand, auf welchen sich die im Zeitwort ausgesprochene Thätigkeit bezieht. Ist diese Beziehung eine direkte oder unmittelbare, so steht die Ergänzung im Accusativ auf die Frage Wen? od. Was? und heißt alsdann *Régime direct*:

Ich liebe (Wen?) das Kind *j'aime l'enfant*.

§ 2. Nur thätige (aktive) Zeitwörter können ein solches régime direct haben; aber dieses kann aus mehreren unter sich verbundenen Hauptwörtern bestehen, wie:

Je connais ton frère et ta sœur.

§ 3. Trifft es sich, daß ein deutsches Zeitwort zweierlei Régimes directs (2 Acc.) hat, eine Person und eine Sache, so muß im Französischen dasjenige, welches die Person ausdrückt, Régime *indirect* werden und im Nennfall stehen:

Karl lehrt seinen Bruder die französische Sprache.

Charles enseigne le français à son frère (s. § 8).

Einen Etwas fragen.

Demander quelque chose à quelqu'un.

§ 4. Es versteht sich dagegen von selbst, daß, wenn ein thätiges Zeitwort noch von einem andern thätigen Zeitwort begleitet wird, jedes ein Régime direct haben kann.

Je l'ai entendu raconter cette histoire.

Ich habe ihn diese Geschichte erzählen hören.

Hier gehört das erste Régime direct l' (le) zu j'ai entendu, das zweite (cette histoire) zu raconter. — Ebenso:

Je l'ai vu maltraiter son cheval.

Ich habe ihn sein Pferd mißhandeln sehen. (S. § 5, Anm.)

§ 5. Eine Ausnahme hievon macht *faire*. Wenn das Zeitwort, bei welchem es steht, auch noch ein Régime direct bei sich hat, so werden beide Zeitwörter als nur einen Begriff ausmachend angesehen; somit wird das eine Régime, welches die Person ausdrückt, nach § 3 in den Dativ gesetzt:

Je lui ai fait raconter cette histoire.

Ich habe ihn diese Geschichte erzählen machen (lassen).

Faites voir le livre à votre frère.

Lassen Sie Ihren Bruder das Buch sehen.

Anmerk. Auch die Zeitwörter *entendre* und *voir* haben manchmal die Person im Dativ bei sich; man kann auch sagen:

Je lui ai vu maltraiter son chien.

Je lui ai entendu raconter cette histoire.

§ 6. Ist hingegen die Beziehung der Ergänzung zum Zeitwort durch *de* oder *à* vermittelt, so steht das Régime im Genitiv oder Dativ und heißt Régime *indirect*:

Je parle de la guerre ich rede von dem Krieg.

Je disais à mon fils ich sagte zu meinem Sohn.

Solche Régimes *indirects* können sich gleichzeitig mit einem Régime *direct* bei einem Zeitwort befinden (s. § 8):

Portez cette lettre à votre père.

Bringen Sie (was?) diesen Brief (wem?) Ihrem Vater.

J'ai raconté à mes élèves une histoire du siècle passé.

Ich habe meinen Zöglingen eine Geschichte aus dem vorigen Jahrhundert erzählt.

II. Stellung der Ergänzungen.

§ 7. Wenn nicht ein fragendes Föhrwort eine Aenderung verlangt (z. B. *quelle fleur cherchez-vous?*), so steht die Ergänzung eines Zeitworts, wenn sie ein Haupt- oder Zeitwort ist, nach dem Zeitwort:

J'ai lu ce livre ich habe dieses Buch gelesen.

Ist sie dagegen ein Föhrwort, so muß dieses unmittelbar vor dem Zeitwort stehen (s. S. 92, 2):

Je lui disais. | *En voulez-vous?*

Nous la cherchons (nämlich *la bague*).

Ausnahme. Beim bejahenden Imperativ muß das Föhrwort stets hinter dem Zeitwort stehen (vgl. Lekt. 24, 5, S. 92):

Donnez-moi, dites-lui, etc.

§ 8. Stehen zwei Régimes bei einem Zeitwort, und sind Beide Hauptwörter, so geht in der Regel das Régime direct (Acc.) dem Régime indirect (Dat. od. Gen.) voran:

Donne la pomme à ton frère.

La lune reçoit sa lumière du soleil.

§ 9. Wenn aber der Accusativ durch eine Beifügung oder einen Nebensatz erweitert, also länger ist, als das andere Régime, so tritt es hinter das Régime indirect:

Charles donna à son frère une douzaine de pommes.

Renvoyez à votre tante le panier qu'elle vous a prêté.

§ 10. Das Régime indirect kann jedoch auch ganz vor- aus an den Anfang des Satzes gestellt werden:

A un gouvernement si important on ajouta un emploi plus considérable encore.

Zu einer so wichtigen Regierung fügte man noch ein viel beträchtlicheres Amt hinzu.

§ 11. Der Accusativ, welcher im Deutschen am Anfang steht, darf im Französischen nicht voranstehen, wenn er ein Hauptwort ist. — Wenn das Vorausstellen im Deutschen des Nachdrucks wegen geschieht (Inversion), so kann dies im Französischen durch Umschreibung auf mehrere Arten geschehen. Der folgende Satz z. B. kann auf zwei Arten wiedergegeben werden:

Meinen eigenen Kummer (*Acc.* und *Rég. direct*) vergesse ich;
die Leiden (*Acc.*) meines Vaters kann ich nicht vergessen.

J'oublie mes propres chagrins, mais les souffrances de mon père, je ne pourrai jamais les oublier, oder:
— *mais quant aux souffrances de mon père, je ne pourrai jamais les oublier.*

§ 12. Man kann die Inversion auch durch *c'est — que* umschreiben:

Den Tod suche ich und nicht den Ruhm.

C'est la mort que je cherche et non la gloire.

Aufgabe. 130.

1. Ich habe drei Fehler in deiner Uebersetzung gefunden. Er ist immer seinem König treu geblieben. Er hat ihn niemals verlassen. Alexander gab dem König Porus Alles zurück, was er ihm genommen hatte. Ihre Freundschaft (§ 12), mein Herr, suche ich, und nicht meinen Vortheil. Haben Sie dieses Paket durch die Post erhalten? Nein, man hat es mir durch einen Boten geschickt. Das Unglück fügt einen neuen Glanz zum Ruhme der großen Männer. Wie konnten Sie die Ehre dem Interesse aufopfern? Dieser Weltweise entriß der Natur alle ihre Geheimnisse. Ein glücklicher Zufall ließ Corneille (sit étudier à C.) die spanische Sprache und Literatur studiren. Marmontel zog das Studium der Wissenschaften dem Handel vor.

2. Die Unerfrodenheit und Verwegenheit Karl's XII. waren merkwürdig; den Donner der Kanonen und das Gepraßel der Kugeln nannte er [übers.: er nannte sie (les)] eine angenehme Musik. Die Vögel kümmern sich wenig um (de) ihre Nahrung; Gott giebt sie ihnen täglich. Ich habe den Kindern meines Nachbars eine lehrreiche Geschichte erzählt. Geben Sie diesem Kinde die Hand, sonst wird es fallen. An Sie, mein Herr, wende ich mich; von Ihnen allein erwarte ich Hilfe. Ich habe diesen Knaben drei Kapitel lesen lassen. Ich hatte ihn seine Mitschüler mißhandeln sehen. Geben Sie Ihrem Freunde das Geld zurück, das er Ihnen geliehen hat. Ich habe es ihm schon zurückgegeben. Hier ist ein Lehrer, welcher Ihren Sohn die Mathematik lehren kann. Der Greis führte mich auf einen Hügel und ließ mich die Gegend überschauen.

Lesestüd.

131. Suite d'Alexandre Selkirk.

»Pendant mon séjour¹ dans cette île déserte, j'ai vu plusieurs fois des vaisseaux qui passaient, mais il n'y en eut que deux qui vinrent y mouiller². Incertain de quelle nation ils étaient, je m'en approchai pour les examiner. Mais quelques Espagnols qui avaient déjà mis pied à terre, ne m'eurent pas plus tôt aperçu qu'ils tirèrent³ sur moi et me poursuivirent jusque dans les bois, où je grimpai sur un arbre. Je ne fus pas découvert, quoiqu'ils rodassent⁴ dans les environs et qu'ils tuassent quantité de chèvres sous mes yeux. Enfin j'aperçus vos navires⁵ que je pris aussitôt pour anglais. J'allumai un feu sur un rocher près du rivage pour vous donner le signal

1) Aufenthalt. 2) antern. 3) schießen. 4) umherschreien. 5) Schiffe.

de ma détresse⁶. Vous me comprîtes et, grâces⁷ à votre humanité, je puis espérer de revoir ma patrie.»

Lorsque Selkirk eut fini le récit⁸ de ses aventures, Rogers lui offrit de l'eau-de-vie, mais il ne voulut pas en goûter⁹, *de peur qu'elle ne lui fit mal*, accoutumé comme il était à ne boire que de l'eau. D'ailleurs il se passa quelque temps, *avant qu'il pût prendre part avec plaisir au repas de l'équipage*¹⁰. Bien plus, *tout sobre*¹¹ *qu'il était, dès qu'il eut repris l'usage des aliments ordinaires des Européens*, il perdit beaucoup de sa force et de son activité: preuve convaincante *que la nourriture la plus simple et la tempérance*¹² *entretiennent la santé du corps et la vigueur de l'esprit, au lieu que la variété de nos mets et de nos boissons, surtout s'il y a de l'excès*¹³, *minent*¹⁴ également l'une et l'autre.

6) die Noth. 7) Dank. 8) die Erzählung. 9) versuchen, kosten. — 10) Schiffsmannschaft. 11) mäßig. 12) die Mäßigkeit. 13) das Uebermaß. 14) untergraben.

Conversation.

Ne vit-il jamais passer des vaisseaux? Si, il en vit passer plusieurs; il y en eut même deux qui vinrent y mouiller.

De quelle nation étaient-ils? C'étaient des vaisseaux espagnols.

Que firent les matelots, lorsqu'ils l'eurent aperçu? Ils tirèrent sur lui et le poursuivirent jusque dans les bois.

Fut-il découvert? Non, il ne fut pas découvert.

Qu'aperçut-il enfin? Il aperçut des navires anglais.

Pourquoi alluma-t-il un feu sur le rivage? Pour attirer leur attention.

Ce signal fut-il remarqué? Oui, le capitaine envoya une pinasse avec quelques hommes qui le menèrent à bord.

Lorsque Selkirk eut fini son récit, que lui offrit-on? On lui offrit de l'eau-de-vie, mais il ne voulut pas en goûter.

Pourquoi ne l'accepta-t-il pas? Étant accoutumé à ne boire que de l'eau, il craignit qu'elle ne lui fit mal.

Quel effet les aliments ordinaires des Européens eurent-ils sur lui? Il perdit beaucoup de sa force et de son activité.

Qu'est-ce que cela prouve à l'égard de notre santé? Cela prouve que la nourriture la plus simple et la tempérance entretiennent mieux la santé et la force que la variété de nos mets et de nos boissons.

Acht und fünfzigste Lektion.

Zeitwörter, deren Régime in beiden Sprachen verschieden ist.

Manche Zeitwörter, die im Deutschen ein Régime indirect bei sich haben, nehmen im Französischen den Accusativ zu sich, und umgekehrt. Einige haben auch beiderlei Régimes, je nach ihrer verschiedenen Bedeutung.

§ 1. Zeitwörter mit dem Accusativ.

Abweichend vom Deutschen haben folgende Zeitwörter den Accusativ, also ein Régime direct, nach sich:

- Affronter* qn. *) \ Einem Troß bieten, troßen, z. B. *Affronter Braver* qn. / od. *braver un danger* einer Gefahr troßen.
Contrarier qn. einem zuwider handeln: Il a *contrarié sa mère*.
Contredire qn. einem widersprechen: Il a *contredit son père*.
Dissuader qn. de qch. *) einem von etw. abrathen: Je l'ai *dissuadé de son projet* — von seinem Vorhaben.
Écouter qn. einem zuhören: *Écoutez donc votre maître*.
Égaler qn. einem gleichkommen: *Croyez-vous que Napoléon égale Annibal?*
Féliciter qn. de qch. einem Glück wünschen zu etwas: *Félicitez votre ami de son mariage* — zu seiner Heirath.
Flatter qn. einem schmeicheln: *Ne flattez pas les grands*.
Frapper qn. einem auffallen: *Cela les frappa*.
Imiter qn. einem nachahmen: *Imitez vos ancêtres*.
Menacer qn. einem drohen: Il a *menacé ses camarades*.
Passer qch. über etwas setzen: *L'armée a passé le Rhin*.
Précéder qn. einem vorausgehen: *J'ai précédé la voiture*.
Prévenir qn. einem zuvorkommen: **) *Le général a prévenu l'ennemi*.
Rejoindre und *joindre* qn. wieder zu einem stoßen, einen einholen: Il *rejoignit l'arrière-garde*, — zu der Nachhut.
Remercier qn. de qch. einem für etwas danken: *Remerciez vos parents de leurs bienfaits* (Wohlthaten).
Rencontrer qn. einem begegnen: *J'ai rencontré mes amis*.
Secourir und *seconder* qn. einem beistehen, helfen: Il *secourut la pauvre veuve* (Wittwe).
Suivre qn. od. qch. einem folgen: *Suivez mon conseil* (Rath).
Se rappeler qch. sich an etw. erinnern: *Je ne me rappelle pas cet évènement*. (Vergl. § 3, se souvenir S. 305.)

*) qn. bedeutet quelq'un und bezeichnet den Accusativ der Person; qch. bedeutet quelque chose Etwas (Acc. der Sache).

**) *Prévenir* qn. heißt häufig auch: einen benachrichtigen.

Aufgabe. 132.

1. Die Karthager drohten [dem] Regulus mit (d') einem grausamen Tode, wenn es ihm nicht gelänge (*Ind.*), mit den Römern den Frieden zu unterhandeln. Wer einem Andern schmeichelt, hat gewöhnlich die Absicht, ihn zu betrügen. Dieser Mann hat den empfindlichsten Schlägen des Schicksals mit einem bewundernswerthen Mutho Troß geboten. Um diesem großen Manne nachzuahmen, genügt es nicht, in die nämlichen Verhältnisse versetzt zu sein; man muß die nämliche Seelengröße haben. Durch unsere Vorsicht sind wir den Unglücksfällen zuborgekommen, welche hätten begegnen (*arriver*) können. Haben Sie dem General schon zu seinem Siege Glück gewünscht?

2. Wenn Sie diesem Manne im Walde begegnet wären, Sie hätten ihn gewiß für einen Räuber gehalten. „Ich wünsche Ihnen weniger Glück zu (de) Ihrem Sieg,“ schrieb Montausier an den Dauphin, „als zu der Menschlichkeit, mit welcher Sie die Besiegten behandelt haben. Indem Sie allen Gefahren trozten (en mit *P. pr.*), haben Sie nur gethan, was auch Andere gethan haben; aber indem (en) Sie den unglücklichen Einwohnern des feindlichen Landes beistanden, haben Sie [sich] ein größeres Verdienst erworben.“ Stehet den Armen bei, so oft ihr könnt.

§ 2. Zeitwörter mit dem Dativ.

Den Dativ regieren, abweichend vom Deutschen:

Apprendre und *enseigner* qch. à qn. Einen etwas lehren: J'apprends oder j'enseigne le latin à mon fils.

Equivaloir à qch. so viel gelten oder werth sein, als etwas Anderes: Le silence équivaut quelquefois à l'éloge (Lob).

Parter à qn. einen sprechen, mit einem reden: Je lui ai parlé; parlez à votre mère. Dagegen sagt man: Parler une langue.

Pourvoir à qch. für etw. sorgen: à ses besoins (Bedürfnisse).

Survivre à qn. einen überleben: Le père a survécu à son fils.

Toucher à qch. etw. anrühren: Ne touchez pas à ce papier.

§ 3. Zeitwörter mit dem Genitiv.

Den Genitiv regieren folgende, die im Deutschen den Wen- oder Wemfall oder ein Vornwort bei sich haben:

Approcher und *s'approcher de* qch. sich etw. nähern: du feu, du bord (dem Rand) de l'eau.

S'apercevoir de qch. etwas bemerken, wahrnehmen: Je m'aperçus bientôt de mon erreur (Irrthum).

NB. *Apercevoir* ohne se regiert den Accusativ (z. B. J'aperçus un homme), und bezieht sich nur auf sinnlich wahrnehmbare Gegenstände.

Avoir und *prendre soin de* qch. für etw. sorgen: J'aurai soin de votre petit frère.

Avoir besoin de qch. etw. bedürfen, nöthig haben, brauchen:
Avez-vous encore besoin de mon livre?

Hériter de qch. etwas erben: Elle a hérité d'une somme considérable (beträchtliche Summe).

NB. Wenn aber zugleich die Person angegeben ist, von welcher man erbt, dann kommt das Object in den Accusativ, z. B. J'ai hérité mille francs de ma tante.

Jouir de qch. etw. genießen: Il jouit de ce plaisir.

Médire de qn. einen schmähen, lästern: Elle médit de tout le monde. (Vergl. p. 152, 7).

Profiter de qch. etw. benützen: Profiter de l'occasion.

Redoubler de qch. etw. verdoppeln: Il redoubla de zèle (seinen Eifer) (s. S. 233, § 5).

Se repentir de qch. etw. bereuen: Il se repent de sa faute.

Se passer de qch. etw. entbehren: On ne peut se passer de l'eau.

Se souvenir de qch. (qn.) sich an etwas oder Eines erinnern: Je ne me souviens pas de son nom.

Se tromper de qch. etw. verfehlen: de route — den Weg.

Aufgabe über § 2 und 3.

133 (134a).

1. Wer hat Sie Englisch (übers.: das Englische) gelehrt? Herr Müller; er hat auch meinen Bruder Französisch gelehrt. Glauben Sie, daß das Haus meines Nachbars so viel werth sei (*Subj. prés.*) als das meinige? Ich glaube es nicht. Mit wem haben Sie vorhin (tantôt) gesprochen? Ich habe mit meinem Musiklehrer gesprochen. Der Apostel Johannes hat alle andern Apostel überlebt. Man kann von einem Menschen nicht fordern, daß er niemals Fehler begehe (*Subj. prés.*); aber man kann verlangen, daß er die Erfahrungen benütze, um neuen Verirrungen zuvorzukommen.

2. Genießet die Güter, die ihr [euch] durch eure Arbeit erworben habt, und benützet die Vortheile eurer Lage zu (pour) eurem und Anderer Glück. Weder die Thiere noch die Menschen können die Lust entbehren. Wer hat meine Flöte angerührt? Ich habe sie (y) nicht angerührt. Brauchen Sie gute Bleistifte oder gute Federn? Ja, ich brauche welche (en), und ich brauche auch Siegellack. Mein Freund konnte seine Freiheit nicht lange genießen; er wurde bald von neuem in's Gefängniß gesetzt. Lästert Niemand. Haben Sie Ihren Fehler bereut? Ja, ich habe ihn bereut.

§ 4. Zeitwörter mit mehrsamem Régime.

Folgende Zeitwörter haben je nach ihrer verschiedenen Bedeutung verschiedene Régimes:

Abuser qn. Einen täuschen: Il abusé son maître.

abuser de qch. etw. mißbrauchen: Vous abusez de ma patience.

Otto, Franz. Conv.-Grammatik.

20*

Assister qn. einem beistehen: Assistez les malheureux.

assister à qch. bei etw. zugegen sein, an- od. bewohnen: J'ai assisté à ce spectacle.

Changer qch. etwas verändern, anders machen: On a changé les conditions (die Bedingungen).

changer de qch. etwas wechseln, mit etwas wechseln: J'ai changé de logement ich habe meine Wohnung gewechselt (wobei das Adj. possessif nicht überseht wird [vergl. Lekt. 46, § 5]).

Convenir de qch. 1) etwas zugeben, einräumen: J'en conviens; 2) übereinkommen: nous sommes convenus *du* prix.

convenir à qn. einem anständig sein, einem gefallen: Cette tabatière convient à mon oncle. La réponse ne lui convenait pas.

Croire qn. einem glauben: Ne *le* croyez pas glaubet ihm nicht.

croire qch. etwas glauben: Je ne puis croire cette nouvelle.

croire à qch. an etw. glauben: Croyez-vous *aux* revenants (an Gespenster)? Folgt ein Eigename, so steht *en*: Croire *en* Dieu, croire *en* Jésus-Christ.

Demander qn. nach einem fragen, einen rufen lassen: Qui demandez-vous? nach wem fragen Sie? Je demande Monsieur P.

demander qch. etw. begehren, verlangen: On demanda mon passe-port. Je demandai une bouteille de vin.

demander qch. à qn. einen um etw. bitten: Demandez la permission à votre père.

NB. Wenn demander zwei Régimes hat, so steht die Person immer im Dativ.

Jouer à qch. etw. spielen: Jouer à la balle (Ball), aux cartes.

jouer de l'argent um Geld spielen.

jouer d'un instrument auf einem Instrumente spielen: Jouer de la guitare, du violon, du piano (bei letzterem sagt man jedoch häufiger *toucher le piano*).

Manquer, als verbe neutre, ohne irgend ein régime heißt fehlen: L'argent (me) manque; les vivres manquaient die Lebensmittel waren ausgegangen od. es fehlte an L.

manquer qch. etw. verfehlen: Manquer son but (sein Ziel).

manquer de qch. an etw. Mangel leiden: La garnison manquait de vivres; je manque d'argent es fehlt mir an Geld.

manquer à qn. od. à qch. (auch contre qch.) sich verfehlen gegen einen od. etwas: Il manqua au respect qu'il me doit er verfehlte sich gegen die Achtung (od. er ließ es an der Achtung fehlen), die er mir schuldig ist.

Répondre à qch. auf etwas antworten, etwas beantworten: Répondre à une lettre, à une question (Frage).

répondre de qn. od. de qch. für Einen od. etwas gutsprechen, bürgen: Je réponds de lui; il répond de la solidité er steht für die Dauerhaftigkeit. Je vous en (dafür) réponds.

Satisfaire qn. einen befriedigen: ses créanciers seine Gläubiger.

satisfaire à qch. einer Sache nachkommen, etwas erfüllen: J'ai satisfait à mes devoirs (Pflichten).

Servir qn. einem dienen, d. h. im Dienste Jemandes stehen: Ce domestique sert mon père depuis dix ans.

servir de qch. zu etw. dienen, d. h. nützlich sein: Cet homme lui sert de guide et dient ihm als Führer.

Aufgabe. 134.

1. Mein Sohn hat meine Güte mißbraucht; er hat meinem Rathe nicht gefolgt; er hat seinen Aufenthalt gewechselt, ohne mich um die Erlaubniß dazu (en) zu bitten. Die Kaiserin Josephine konnte den Sturz Napoleons nicht überleben; es fehlte ihr an Seelenstärke, um dieses neue Unglück zu ertragen. Der Kaiser Alexander ließ es an der Achtung nicht fehlen, die ihr schöner Charakter verdiente. Danket euern Eltern für alle ihre Güte; mißbraucht nicht ihr Wohlwollen und folget stets ihrem Rathe. Wenn ihr mein Vertrauen mißbraucht, so werdet ihr es (en) bereuen.

2. Die Einen spielten Karten, während die Andern einem Fremden zuhörten, der Flöte blies (spielte). Man muß nicht um Geld spielen. Haben Sie diesen Morgen der Leichenrede beigewohnt? Nein, wir waren verhindert. Wer hat dieser armen Wittwe beigegeben? Jener wohlthätige Mann, welcher allen Unglücklichen beisteht. Die Türken glauben an Mahomet und an das Verhängniß. Wenn ihr (den) Andern dienet, erwartet niemals, daß sie euch danken; euere Dienste sollen (doivent) nicht eigennützig sein.

Befehd.

135. Marius dans les marais¹ de Minturnes.

La nature semble avoir conspiré² avec Rome pour perdre un seul homme. C'est en vain que je cherche à passer la mer, elle me repousse³, et la terre elle-même refuse de me porter. Je demande à la terre ses ombres, mais un orage éclate, des éclairs luisent et trahissent⁴ au monde que Marius fuit. Le ciel veut que ma misère équivaille au bonheur étonnant qui l'a précédée.

Je n'irai pas plus loin; je ne survivrai pas à ma puissance; ce n'est pas d'aujourd'hui que je brave la mort. Demanderai-je aux dieux une mort plus glorieuse? Quarante ans de combats m'épargnent ce soin; je n'en ai pas besoin pour être immortel. En mourant loin de Rome, que j'ai servie si longtemps, je la punis de (für) son ingratitude⁵. Teutons, Cimbres, Gaulois! alliez-vous⁶ maintenant et faites Rome se repentir de ma mort; profitez de mon absence pour l'attaquer: personne ne pourra la secourir, puisque mon bras lui manque.

1) der Sumpf. 2) sich verschwören. 3) zurückstoßen. 4) verrathen. 5) die Undankbarkeit. 6) verbindet euch.

Que dis-je? Qui me répond *de* Sulla? Ne profitera-t-il pas *de* ma mort, pour s'emparer⁷ du gouvernement? Mon désespoir seconderait *son* orgueil; il *en* remercierait *les* Dieux. Son meilleur ami ne pourrait mieux *le* servir. Non, quelques grands que soient les maux dont la mort nous délivre⁸, j'appréhenderai⁹ *au* monde que je suis Marius qui ose¹⁰ vivre encore. Oui, je veux vivre, tant que je n'ai pas entendu le sénat révoquer¹¹ mon jugement, tant que je n'ai pas fait Sulla se repentir *de* son crime. Je veux vivre et suivre *mon* sort; je veux essayer si le malheur est plus constant que moi-même.

7) sich bemächtigen. 8) befreien. 9) lehren, zeigen. 10) wagen. — 11) jurüdnahmen.

Conversation.

- | | |
|---|--|
| Dans quel but la nature sem-
blait-elle avoir conspiré
avec Rome? | Pour perdre un seul homme. |
| Et qui était cet homme? | C'était Marius. |
| Où se trouvait-il, lorsqu'il fit
ces réflexions? | Il s'était réfugié dans les ma-
rais de Minturnes. |
| Quel parti avait-il pris d'a-
bord? | Il avait d'abord résolu de se
donner la mort. |
| A-t-il changé ensuite de des-
sein? | Oui, il se détermina à ne pas
mettre fin à ses jours. |
| Quelle pensée le fit changer
de dessein? | La pensée que Sulla profiterait
de sa mort pour s'emparer
du pouvoir. |
| Que voulait-il apprendre au
monde? | Qu'il était Marius qui osait
vivre encore. |
| Combien de temps voulait-il
vivre encore? | Jusqu'à ce que le Sénat eût
révoqué le jugement porté
contre lui. |
| Que voulait-il essayer? | Il voulait essayer si le malheur
était plus constant que lui-
même. |
| Est-ce qu'il périt dans ces
marais? | Non, il y fut découvert et mené
à Minturnes. |
| Quel sort l'y attendait? | Il devait être mis à mort, mais
il ne se trouva personne qui
voulût le tuer. |
| Qu'arriva-t-il ensuite? | Les habitants de la ville le mirent
en liberté et le firent em-
barquer. |
| Est-ce qu'il retourna plus
tard à Rome? | Oui, il y retourna et fut nommé
consul pour la septième fois. |

Neun und fünfzigste Lektion.

Bemerkungen zu den neutralen, fürwörtlichen und unpersönlichen Zeitwörtern.

I. Neutrale Zeitwörter.

(Vergl. Lekt. 28.)

§ 1. Die neutralen oder ziellosen Zeitwörter haben keine Ergänzung (*Régime*) bei sich, auf welche sich ihre Thätigkeit unmittelbar erstreckt. Diejenigen, welche mehr den Begriff eines Zustandes ausdrücken, bilden die zusammengesetzten Zeiten mit *être*, z. B.: Je suis arrivé ich bin angekommen; — die andern, in denen eine gewisse Thätigkeit verborgen liegt, bilden sie mit *avoir*, z. B.: J'ai régné ich habe regiert. Die meisten haben *avoir* bei sich.

Einige solcher Zeitwörter haben nach obigem Unterschied bald *être*, bald auch *avoir* bei sich, wobei man noch annehmen kann, daß bei ersteren der Begriff von Zustand mehr als Zeitraum, der von Thätigkeit als Zeitpunkt sich erkennen läßt, z. B.: Le brouillard a disparu à quatre heures der Nebel ist um vier Uhr verschwunden (d. h. er hat sich entfernt); hier ist eine Thätigkeit und zugleich ein Zeitpunkt bezeichnet; *il est disparu* = er ist nicht mehr da (Zustand und Zeitraum zugleich).

§ 2. Mit *avoir* werden folgende Zeitwörter zusammengesetzt, die im Deutschen gewöhnlich sein zu sich nehmen:

Céder weichen.	paraître erscheinen.
courir laufen.	périr umkommen.
éclater ausbrechen.	rencontrer begegnen.
échouer scheitern.	réussir gelingen.
fuir fliehen.	suivre folgen.
marcher marschiren, gehen.	verser umwerfen, umfallen.
nager schwimmen.	voyager reisen.

§ 3. Beim Gebrauch des Verbe *avoir* bleibt das *Part. passé* unverändert; steht dagegen *être*, so muß sich das *Part.* in Geschlecht und Zahl nach dem Subjekt richten:

Elles ont demeuré à Paris sie haben in Paris gewohnt.

Les Romains ont bien dégénéré sous les empereurs.

Die Römer sind unter den Kaisern sehr ausgeartet.

Dagegen:

Elles sont restées trois jours à Paris.

Sie sind drei Tage in Paris geblieben.

Les Romains étaient bien dégénérés à la mort d'Auguste (Zustand).

§ 4. Die folgenden Zeitwörter haben je nach ihrer verschiedenen Bedeutung bald avoir, bald être:

Demeurer wohnen, hat avoir: J'ai demeuré à la campagne.
demeurer bleiben,*) hat être: Je suis demeuré à ma place.

Échapper mit avoir heißt entgehen, d. h. nicht bemerkt werden.

Cette faute m'a échappé (ist mir entgangen).

échapper mit être = 1) entschlüpfen (aus Versehen gesagt werden): Ces mots me sont échappés; 2) entkommen:

Les esclaves sont échappés (od. se sont échappés).

Passer (par . . .) mit avoir heißt: 1) durchkommen, durchreisen: J'ai passé par Paris; 2) überhaupt gehen: Passer de bouche en bouche von Mund zu Mund gehen.

passer mit être heißt: vorüber sein: L'été est passé.

Convenir mit avoir passen, gefallen: Cette place m'a convenu.

convenir mit être übereinkommen: Nous sommes convenus du prix.

Expirer mit avoir sterben, den Geist aufgeben: Il a expiré.

expirer mit être ablaufen (von der Zeit): Le délai est expiré die Frist ist abgelaufen.

Partir mit être abreißen: Nos amis sont partis.

partir mit avoir losgehen (vom Gewehr): Le fusil a parti tout-à-coup.

Coucher mit avoir schlafen = übernachten: J'ai couché à Lyon.

se coucher mit être sich schlafen legen: Je me suis couché à onze heures.

être couché zu Bette liegen: Elle était déjà couchée.

Aufgabe. 136.

1. Der General lag schon zu Bette, als ich mich anmelden ließ. Die Schüler sind übereingekommen, ihrem Lehrer ein Geschenk zu überreichen. Wir sind die ganze Nacht gegangen (marché). Alle Pläne unserer Feinde sind gescheitert. Der Eilwagen ist erst um Mitternacht angekommen, weil er auf der Straße umgeworfen hatte. Bist du schon auf den Münster von Straßburg gestiegen? Diese traurige Nachricht ist schnell von Mund zu Mund gegangen. Der Fluß ist gegenwärtig ausgetreten. Voriges Jahr war er nicht ausgetreten. Mein Sohn August ist (a) in diesen zwei Jahren sehr groß geworden. Ihre Tochter ist auch recht groß geworden. Die Feinde sind geflohen. Nach diesem kalten Regen sind die Raupen bald verschwunden.

2. Fünfhundert Mann sind in diesem Treffen umgekommen. Wir sind übereingekommen, uns gegenseitig zu helfen. Durch welche Städte seid ihr gekommen? Wir sind durch zwölf Städte und durch dreißig Dörfer gekommen. Nach einem langen Kampfe ist uns der Sieg geblieben. Wir haben zehn Jahre in Frankreich

*) „bleiben“ heißt übrigens gewöhnlich rester.

gewohnt. Jetzt werden wir in Deutschland bleiben. Durch die Unvorsichtigkeit dieses Soldaten ist die Flinte losgegangen. Bald darauf bin ich nach Amerika abgereist. Meine Frist war schon seit zwei Tagen abgelaufen. Der Kranke hat diesen Morgen den Geist aufgegeben in den Armen seiner Freunde. Der König hatte in einem Kloster übernachtet.

II. Fürwörtliche Zeitwörter.

(Vergl. Lekt. 29.)

§ 1. Wie schon in der 29. Lektion erwähnt ist, haben diese Zeitwörter als Régime direct ein persönliches Fürwort im *Acc.*: *me, te, se, nous* oder *vous* bei sich. In diesem Fall muß sich in den zusammengesetzten Zeiten das *Part. passé* in Geschlecht und Zahl nach dem Objekt oder *Accus.* richten:

Mes sœurs se (Acc.) sont bien portées (befunden).

§ 2. Jenes Fürwort kann aber auch zuweilen Régime indirect im Dativ sein; dann bleibt das *Particip* unverändert:

Nous nous (Dat.) sommes procuré de l'argent.

Wir haben uns (*Dat.*) Geld verschafft.

La femme s'est donné la mort.

Die Frau hat sich den Tod gegeben (sich getödtet).

Geht aber diesem Dativ noch ein Objekt im *Acc.* voran, so richtet sich natürlich das *Part. passé* wieder nach letzterem:

Quelle somme (Summe) s'est-elle procurée?

Les sommes qu'elle s'est procurées etc.

§ 3. Im Französischen werden zuweilen fürwörtliche Zeitwörter gebraucht, wo wir uns der passiven Form bedienen:

Les langues étrangères se parlent habituellement dans le pensionnat.

Die fremden Sprachen werden beständig in der Erziehungsanstalt gesprochen.

III. Unpersönliche Zeitwörter.

(Vergl. Lekt. 30.)

Ueber die eigentlichen unpersönlichen Zeitwörter vergleiche man die 30. Lektion. Dazu ist noch Folgendes zu beachten:

§ 4. *Il faut* (es ist nöthig od. man muß) kann auf drei Arten gebraucht werden:

1) Das bloße *il faut* mit dem bloßen Infinitiv oder einem verbe pronominal, z. B.: *Il faut travailler; il faut vous coucher* od. *mettre au lit* Sie müssen sich zu Bette legen.

- 2) Mit einem verbundenen Fürwort und dem Infinitiv:

Il me faut travailler ich muß arbeiten (eigentl.: es ist mir nöthig zu arbeiten).

- 3) Mit folgendem *que* und dem Subjonctif:

Il faut que je travaille. — *Il faut qu'il vienne.*

Wenn die deutschen Subjekte Fürwörter sind, kann man die zweite oder dritte Art wählen; wenn es Hauptwörter sind, muß die dritte stehen:

Il faut que l'homme travaille der Mensch muß arbeiten.

a) *Il faut* mit nachfolgendem Subject (Object) heißt „nöthig haben, brauchen“:

Il me faut un couteau ich brauche ein Messer.

- b) *Il s'en faut (de)* heißt „es fehlt noch“:

Combien s'en faut-il wieviel fehlt noch?

Il s'en faut de la moitié es fehlt noch die Hälfte.

§ 5. Häufig kommt vor: *Il y a* es giebt, es ist od. es sind; es bleibt immer im Singular:

Il y avait beaucoup d'étrangers à Bade.

Es waren viele Fremde in Baden.

Il y a cent lieues de Strasbourg à Paris.

Es sind hundert Stunden von Straßburg nach Paris.

NB. Dieser Ausdruck dient auch statt der Vorwörter der Zeit bei der Vergangenheit „vor“ und „seit“ z. B.:

Il est arrivé il y a trois jours.

Er ist vor drei Tagen angekommen.

Il y a deux ans que j'ai ce cheval.

Seit zwei Jahren habe ich dieses Pferd.

§ 6. Außer den eigentlichen Verbes impersonnels werden im Deutschen nicht selten andere Zeitwörter unpersönlich gebraucht, indem man das unbestimmte „es“ vor die 3te Person der Einzahl oder Mehrzahl setzt, und das Subject hintennach folgen läßt. Man kann diese Ausdrucksweise auch im Französischen bei neutralen und fürwörtlichen Zeitwörtern nachahmen, nur darf weder *il* noch das Zeitwort in die Mehrzahl gesetzt werden:

Il entra un homme es trat ein Mann herein.

Il se présente souvent des occasions.

Es bieten sich öfters Gelegenheiten dar.

§ 7. Dagegen kann in folgenden Redensarten die unpersönliche Form nicht nachgeahmt werden:

J'ai chaud es ist mir warm.	Je suis bien aise es ist mir lieb.
J'ai froid es friert mich.	Je me repens es reut mich.
J'ai faim es hungert mich.	Je regrette es thut mir leid.
J'ai soif es dürstet mich.	Je réussis es gelingt mir.
Je m'étonne es wundert mich.	Je me trouve mal (es wird mir
Je me plais es gefällt mir.	Je me sens mal / unwohl, weh.
Je suis fâché es ist mir leid.	J'ai peur es ist mir Angst (bange).

§ 8. Man merke sich noch die verschiedenen Arten, wie das deutsche „es ist“ im Französischen gegeben wird:

1) Es ist heißt, wenn eine Stunde oder Tageszeit angegeben wird, il est 3. B.: Il est midi es ist Mittag; il est trois heures es ist drei Uhr; il est temps es ist Zeit.

2) Vor allen übrigen Hauptwörtern mit einem Artikel heißt es ist c'est, 3. B.: C'est mon père, c'est un médecin etc.

3) In der Redensart: es ist besser heißt es il vaut mieux, 3. B.: Es ist besser schweigen 2c. il vaut mieux se taire etc.

4) Es ist, vor Zeit- und Eigenschaftswörtern, heißt bald il est, bald c'est. Man muß hier genau unterscheiden, ob das Zeit- oder Beiwort, welches nach „es ist“ steht, sich schon auf Etwas eben Vorangegangenes bezieht, oder ob die Ergänzung dazu erst nachfolgt. Im erstern Fall steht c'est, im letzteren il est, 3. B.:

Der Verwundete ist gestorben; (es) das war vorauszu sehen.
Le blessé est mort, c'était à prévoir.

Dagegen:

Es ist zu vermuthen, daß er ankommen wird.
Il est à présumer qu'il arrivera.

5) Wenn von der Bitterung die Rede ist, heißt „es ist“ immer il fait. — Zur Einübung dieses Ausdrucks folgen hier einige der gebräuchlichsten:

Redensarten über das Wetter.

Quel temps fait-il aujourd'hui?	Was für Wetter ist heute?
Il fait beau temps.	Es ist schönes Wetter.
Il fait mauvais temps.	Es ist schlechtes Wetter.
Il fait assez beau.	Es ist ziemlich schön.
Il fait chaud (froid).	Es ist warm (kalt).
Il fait un beau soleil.	Die Sonne scheint schön.
Il fait doux. Il fait sec.	Es ist gelinde. Es ist trocken.
Fait-il du vent?	Ist es windig?
Oui, je sens un courant d'air?	Ja, ich fühle einen Zugwind.
Il fait un vent froid.	Es geht ein kalter Wind.
Le temps a changé.	Das Wetter hat sich geändert.
Il va pleuvoir.	Es wird gleich regnen.
Il fait sale (crotté).	Es ist schmutzig.

Gèle-t-il? A-t-il gelé?
Il dégèle.

Friert es? Hat es gefroren?
Es thaut auf.

(Weiteres siehe Anhang I, 10.)

Aufgabe. 137.

1. Haben Sie sich immer mit (de) Ihren Studien beschäftigt? Die Heeresabtheilung hat sich (*Acc.*) genöthigt gesehen, sich zurückzuziehen; denn zwanzig Kanonen schickten sich an, sie nieder zu (à) schmettern. Ein anderer Feldherr hätte sich nicht zurückgezogen. Ein junger Offizier hat sich durch eine schöne That ausgezeichnet. Meine Mutter hat sich getäuscht; sie glaubte, daß du krank seiest (*étais*); sie hat sich sehr gefreut, dich wieder zu (de) sehen. Es hat gestern viel geregnet; ich glaube, daß es morgen schneien wird. Die Schüler müssen aufmerksam und fleißig sein, wenn sie einen Preis erhalten wollen. Es lag (*Imparf.*) mir viel daran, euch zu sehen. Was liegt euch daran? Was ist geschehen? Es ist ein großes Unglück geschehen. Im Jahre 1784 schneite es während mehrerer Wochen. Es sind schon viele Unglücksfälle geschehen durch die Unvorsichtigkeit, mit dem Feuer zu spielen. Warum müssen die Menschen über (de) Alles murren? Wird es dieses Jahr viele Nüsse geben?

(137 b.)

2. Stehet auf, es ist Tag. Man muß frühe zu Bette gehen und frühe aufstehen. Um wieviel Uhr seid ihr heute aufgestanden? Wir sind erst (*ne — que*) um sieben Uhr aufgestanden. Wir wollen baden gehen. Ich habe diesen Morgen schon gebadet, allein ich werde diesen Abend noch einmal baden. Diese Damen haben sich (*Dat.* § 2) eingebildet, daß ihnen Alles erlaubt wäre. Ein Raubvogel schloß nahe bei uns herab; allein er flog sogleich [wieder] davon, als er bemerkte, daß Leute (*du monde*) da waren. Die Holländer haben sich außerordentlich bereichert, seitdem sie sich von aller fremden Herrschaft befreit haben. Diese zwei Sklaven haben sich (§ 2) den Tod gegeben; sie hatten sich den Haß ihres Herrn zugezogen. Wir haben viele Verfolgungen erdulden müssen. Wir brauchten (§ 4, a) viel Muth, um sie zu erdulden.

Beispiel.

138. L'incendie de Moscou.

Napoléon n'entra qu'avec la nuit dans Moscou. Il s'arrêta dans une des premières maisons du faubourg¹ de Dorogomilow. Ce fut là qu'il nomma le maréchal Mortier gouverneur de cette capitale. »Surtout«, lui dit-il, »point de pillage²! Vous m'en répondez sur votre tête. Défendez Moscou envers et contre tous (gegen Freund und Feind).«

Cette nuit fut triste: des rapports³ sinistres⁴ se succédaient (folgten sich). Il vint (§ 6) des Français, habitants de

1) die Vorstadt. 2) die Plünderung. 3) der Bericht. 4) Unglück verkündend.

ce pays, et même un officier de la police russe, pour dénoncer⁵ l'incendie. Il donna tous les détails de ses préparatifs⁶. L'empereur ému chercha vainement quelque repos. A chaque instant il appelait et se faisait répéter cette fatale nouvelle. Cependant il se retranchait⁷ encore dans son incrédulité⁸, quand, vers deux heures du matin, il apprit que le feu éclatait.

C'était au palais marchand⁹, au centre de la ville, dans son plus riche quartier. Aussitôt il donne des ordres, il les multiplie. Le jour venu, lui-même il court, il menace la jeune garde et Mortier. Ce maréchal lui montre des maisons couvertes de fer¹⁰; elles sont toutes fermées, encore intactes¹¹ et sans la moindre effraction¹², cependant *il en sort* déjà une fumée noire. Napoléon tout pensif entre dans le Kremlin.

5) anzeigen, hinterbringen. 6) die Vorbereitungen. 7) sich vertheidigen. 8) der Unglaube. 9) Kaufhaus. 10) Eisenblech. 11) unberührt. 12) Einbruch, Aufbrechen.

S u i t e.

A la vue de ce palais à la fois gothique et moderne des Romanof et des Rurick, de cette croix du grand Ywan, et de la plus belle partie de la ville que le Kremlin domine¹ et que les flammes encore renfermées dans le bazar² semblent devoir respecter, il reprend son premier espoir. Son ambition est flattée de cette conquête³; on l'entend s'écrier: »Je suis donc enfin dans Moscou, dans l'antique⁴ palais des Czars! dans le Kremlin!« Il en examine tous les détails avec un orgueil curieux et satisfait.

Toutefois il se fait rendre compte⁵ des ressources⁶ que présente la ville; et dans ce court moment, tout à l'espérance, il écrit des paroles de paix à l'empereur Alexandre. Un officier supérieur⁷ ennemi venait d'être trouvé dans le grand hôpital; il fut chargé de cette lettre. Ce fut à la sinistre lueur⁸ des flammes du bazar que Napoléon l'acheva, et que partit le Russe. Celui-ci dut porter la nouvelle de ce désastre⁹ à son souverain, dont cet incendie fut la seule réponse.

1) beherrschen. 2) das Kaufhaus. 3) die Eroberung. 4) alterthümlich. 5) Rechenschaft ablegen. 6) von den Hilfsquellen. 7) ein Oberoffizier. 8) der Schein. 9) das Unglück, Unstern.

Conversation.

Quand Napoléon fit-il son entrée à Moscou? 14 septembre 1812.

Où s'arrêta-t-il d'abord? Dans une des premières maisons d'un faubourg.

Que fit-il là? Il y nomma le maréchal Mortier gouverneur de Moscou.

Qu'est-ce qu'il lui recommanda surtout? De ne pas laisser piller.

Qui vint le trouver cette nuit-là?	Il vint des Français, habitants de ce pays, pour dénoncer l'incendie.
L'empereur put-il dormir?	Non, il chercha vainement quelque repos.
Quand le feu fut-il aperçu? Où éclata-t-il?	Vers deux heures du matin. Au plus riche quartier, au centre de la ville.
Quand il fit jour, où alla l'empereur?	Il courut sur les lieux mêmes de l'incendie.
Qu'y voyait-on?	Des maisons toutes fermées et intactes, et cependant une fumée noire en sortait déjà.
Que prouvait cela?	Que le feu y avait été mis en secret.
Après cela, où alla Napoléon?	Il entra dans le Kremlin.
Qu'est-ce que le Kremlin?	L'antique palais des Czars, édifice à la fois gothique et moderne.
Que sentit Napoléon à la vue du Kremlin?	Il reprit son premier espoir.
Arrivé au Kremlin, que fit-il?	Il écrivit des paroles de paix à l'empereur Alexandre.

Sechzigste Lektion.

Eigenthümlichkeiten einiger Zeitwörter.

Zur Bezeichnung der verschiedenen Arten und Weisen, wie das Prädikat eines Satzes dem Subjekte zukommt, reichen im Französischen die Binde-, Umstands- und Hilfszeitwörter nicht aus; es werden daher noch manche eigentliche Zeitwörter auch als Hilfszeitwörter gebraucht, um gewisse Vorstellungen, die im Deutschen meistens durch Umstandswörter ausgedrückt sind, zu bezeichnen.

I. Eigenthümlicher Gebrauch einiger französischer Zeitwörter.

1) *Aimer* mit folgendem *à* und dem Infinitiv heißt etwas gerne thun, z. B. ich tanze gerne *j'aime à danser*.

Aimer mieux ohne *à* etwas lieber thun, z. B. *J'aime mieux me promener* ich gehe lieber spazieren. — Folgt noch ein zweiter Infinitiv nach *als*, so erhält er de vor sich, z. B. *J'aime mieux me promener que de rester à la maison*.

2) *Aller* mit folgendem bloßen Infinitiv drückt aus, daß die im Infinitiv bezeichnete Thätigkeit gleich geschehen wird oder im

Begriff steht, zu geschehen, z. B. Il va venir er wird gleich kommen. Je vais lui dire cela ich will ihm das (gleich) sagen. J'allais vous dire ich wollte Ihnen eben sagen.

Aller chercher holen; *aller voir* qn. besuchen (wegen venir voir s. 3). Ueberhaupt wird *aller* gerne angewandt, wenn zur Vollbringung der Thätigkeit erst eine Hinbewegung stattfinden muß, z. B. Johann mache die Thüre zu Jean, *va fermer la porte*. Wir verlassen Deutschland, um Frankreich zu bewohnen nous quittons l'Allemagne, pour *aller* habiter la France.

3) *Venir* wird, wie *aller*, mit folgendem bloßen Infinitiv verbunden; nur bezeichnet es eine Herbewegung zum Standpunkt des Sprechers, z. B. Besuchen Sie mich *venez me voir* (hier nicht *allez me voir*). Er setzte sich neben mich *il vint s'asseoir à côté de moi*. Speisen Sie heute bei mir *venez diner chez moi aujourd'hui*.

Venir mit folgendem *de* drückt aus, daß die im Prädikat ausgesprochene Thätigkeit so eben stattgefunden hat, z. B. Je viens de recevoir votre lettre ich habe soeben Ihren Brief erhalten. Nous venions d'arriver wir waren eben angekommen.

Venir mit folgendem *à* bezeichnet das Zufällige, Unerwartete einer Thätigkeit, z. B. S'il venait à tomber wenn er etwa fiel. S'il venait à pleuvoir sollte es etwa regnen.

4) *Faillir*, *manquer* und *penser* drücken den Begriff beinahe aus und zwar *faillir* und *penser* mit bloßem Infinitiv, *manquer* aber mit folgendem *de*, z. B. J'ai failli (j'ai pensé) me casser la jambe ich habe beinahe das Bein gebrochen. Elle a manqué de renverser l'encrier sie hätte beinahe das Dintenfaß umgestoßen. Man bemerke, daß das deutsche hätte oder wäre nicht mit dem Conditionnel, sondern mit dem Présent übersetzt wird.

5) *Commencer par* ... heißt etwas zuerst thun, z. B. Je commençai par ôter l'enveloppe ich nahm zuerst den Umschlag ab.

6) *Finir par* ... etw. zuletzt thun, z. B. Il finit par me demander pardon zuletzt bat er mich um Verzeihung.

7) *Achever de* ... entspricht dem deutschen vollends, ganz, z. B. Achez de lire lesen Sie vollends (zu Ende).

8) *Se hâter de* ... oder *courir* (ohne *de*) etw. eiligst thun, z. B. Hâtez-vous de revenir kommen Sie eiligst zurück. Courez lui dire sagen Sie ihm geschwinde.

9) *Tarder à* ... etwas lange nicht thun, z. B. Il tarde à venir er kommt lange nicht. Pourquoi tardez-vous à lui écrire? — Ne pas tarder à faire qch. heißt etw. bald thun.

10) *Avoir peine à* ... entspricht dem deutschen kaum können, z. B. J'ai peine à le croire ich kann es kaum glauben.

11) *Avoir beau* ... vergeblich, umsonst, z. B. Vous avez beau pleurer Sie weinen umsonst od. Sie mögen weinen, so viel Sie wollen.

12) *Ne faire que* ... beständig, in Einem fort, z. B. Il ne fait que rire er lacht beständig.

13) *Ne pas laisser de* ... dennoch etw. thun, z. B. Je ne laisse pas de le dire ich sage es dennoch.

14) *Se laisser de* ... genug, satt, z. B. Je ne puis me laisser de regarder ce tableau ich kann mich nicht satt sehen an diesem Gemälde.

Aufgabe. 139.

Ich sehe gerne fleißige Schüler. Ich will lieber sterben, sagte Heinrich IV., als meine Ehre (zu) opfern. Ich werde gleich wieder zurückkommen. Ich wollte eben ausgehen, als die beiden Fremden in mein Zimmer eintraten. Man hat soeben nach Ihnen gefragt. Der Bote kommt lange nicht; vielleicht läßt man ihn nicht abgehen. Die Schüler schwätzen in Einem fort. Lassen Sie sie eine Uebersetzung machen. Ich wäre beinahe bei meinem Vater in der Stadt geblieben. Wann werden Sie mich besuchen? Ich werde Sie in einigen Tagen besuchen. Ist mein Bedienter noch nicht von der Post zurückgekehrt? Sage ihm eiligst, daß ich auf die Briefe warte. Wissen Sie nichts Neues von unserem Freunde? Verzeihen Sie, ich habe soeben einen Brief von ihm bekommen. Ich will ihn gleich holen. Sie können ihn selbst lesen. Er ist englisch (en anglais) geschrieben.

II. Eigenthümlicher Gebrauch einiger deutscher Zeitwörter.

1) Können heißt *pouvoir*, wenn es eine körperliche oder überhaupt angeborne Kraft oder Fähigkeit bezeichnet, z. B. Pouvez-vous lever cette pierre? — Je n'ai pu l'arrêter.

Wenn aber mehr eine Kunst oder erworbene Geschicklichkeit verstanden wird, so heißt es *savoir*, z. B. Können Sie Italienisch savez-vous l'italien? Können Sie schwimmen savez-vous nager? Je ne sais pas monter à cheval ich kann nicht reiten.

2) Lassen heißt *laisser*, wenn es so viel ist als zulassen, geschehen lassen (nicht hindern), z. B. Laissez-moi entrer. Il n'a pas voulu me laisser parler.

Wenn es aber so viel ist als veranlassen, heißen, so heißt es *faire*, z. B. Er wollte mich in's Gefängniß (setzen) werfen lassen, il voulut me faire mettre en prison. Laß ihn hereinkommen (sage ihm, daß er hereinkomme) faites-le entrer.

3) Machen vor einem Beiwort heißt *rendre*, z. B. Vous m'avez rendu heureux. Zu allen übrigen Fällen heißt es *faire*.

4) Hören im gewöhnlichen Sinn, also mehr zufällig hören, heißt *entendre*. — Hören, so viel als zuhören, aufhören, heißt *écouter*, z. B. Avez-vous entendu tonner? Écoutez! vous allez l'entendre tout de suite. — Hören = erfahren heißt *apprendre*: Avez-vous appris cette nouvelle?

5) Bringen, mitbringen heißt *apporter*, wenn von Dingen die Rede ist, die getragen werden; *amener*, wenn Personen gemeint sind oder Dinge, die man führen muß, z. B. Je vous apporterai mes cahiers; aber: je vous amènerai mon ami, — mon traîneau (meinen Schlitten). — Derselbe Unterschied ist zwischen *emporter* wegbringen = wegtragen, und *emmener* wegbringen = wegführen, z. B. Emmenez ce chien!

6) Trinken heißt *boire*, wenn es zur Stillung des Durstes und zur Erfrischung geschieht; also von fast allen kalten Getränken, wie Wasser, Wein, Bier u. — Es wird dagegen durch *prendre* übersetzt, wenn es mehr als Nahrungsmittel oder als Arznei geschieht, also vorzugsweise von warmen Getränken, z. B. Prendrez-vous une tasse de café? Non, Madame, je vous remercie, je boirai un verre de vin. — Le médecin m'a défendu de prendre du café, du thé et du chocolat.

7) Zurückkehren heißt *revenir*, wenn es an den Ort geschieht, wo der Sprechende sich befindet, z. B. Mon frère doit revenir ce soir (nämlich hierher, wo ich mich befinde); es muß aber durch *retourner* übersetzt werden, wenn Jemand an seinen gewöhnlichen Aufenthalt zurückgeht; also von dem Sprechenden hinweg dahin, wo der Sprechende sich nicht befindet, z. B. Mon frère était venu ici passer ses vacances; il est retourné hier à Paris.

Aufgabe. 140.

Können Sie Englisch? Ich kann es ein wenig; aber nicht genug, um einen englischen Brief zu verstehen. Wir können uns kaum davon überzeugen. Wenn man zufällig entdecken würde, daß Sie diesen Flüchtling verbergen, so würden Sie sich großen Unannehmlichkeiten aussetzen. Ich habe deinen Freund bitten lassen, morgen früh ein wenig zu mir zu kommen und seine Flöte mitzubringen. Es wäre mir lieb, wenn er auch seinen Bruder mitbrächte. Lyfurg behandelte einen seiner Feinde so großmüthig, daß dieser zuletzt sein bester Freund wurde. Ein Perser, welcher kam, Simon (Dat.) [um] seinen Schutz zu bitten, stellte zuerst zwei mit Goldstücken gefüllte Schalen auf den Tisch. Wann kann ich zu Ihnen kommen? Ich werde es Ihnen sagen lassen. Wollen Sie Thee oder Kaffee trinken? Ich habe schon eine Tasse Kaffee getrunken; ich werde jetzt ein Glas Wasser trinken.

Belegstücke.

141. Suite de l'incendie de Moscou.

Le jour favorisa¹ les efforts du duc de Trévise; il se rendit maître du feu. Les incendiaires² se tinrent cachés. On doutait de leur existence. Enfin, des ordres sévères étant donnés, l'ordre fut rétabli³, et chacun se hâta de s'emparer⁴ d'une maison commode ou d'un palais somptueux⁵, pensant

y trouver un bien-être acheté par de si longues et de si excessives⁶ privations (Entbehrungen).

Deux officiers s'étaient établis dans un des bâtiments du Kremlin. De là leur vue⁷ pouvait embrasser⁸ le nord et l'ouest de la ville. Vers minuit une clarté⁹ extraordinaire les réveille. Ils regardent et ne *tardent* pas à voir des flammes remplir des palais dont elles font bientôt écrouler¹⁰ l'élégante et noble architecture. Ils remarquent que le vent du nord chasse directement ces flammes sur le Kremlin, et s'inquiètent¹¹ pour cette enceinte¹², où reposaient l'élite (der Kern) de l'armée et son chef¹³. Ils craignent aussi pour toutes les maisons environnantes, où nos soldats, nos gens et nos chevaux fatigués sont sans doute ensevelis¹⁴ dans un profond sommeil. Déjà des flammèches¹⁵ et des débris¹⁶ ardents¹⁷ volaient jusque sur les toits du Kremlin, mais heureusement le vent du nord, tournant vers l'ouest, *finit* par les chasser dans une autre direction¹⁸.

Alors, rassuré¹⁹ sur son corps d'armée, l'un de ces officiers se rendormit en s'écriant: »C'est l'affaire des autres, cela ne nous regarde plus.« Car telle était l'insouciance²⁰ qui résultait de cette multiplicité²¹ d'événements et de malheurs sur (gegen) lesquels on était comme blasé²²; tel était l'égoïsme produit par l'excès de fatigue et de souffrance²³, qu'ils ne laissaient à chacun que la mesure de force et de sentiment indispensables²⁴ pour son service et pour sa conservation²⁵ personnelle.

1) begünstigen. 2) Brandstifter. 3) wieder herstellen. 4) sich bemächtigen. 5) prächtig, kostbar. 6) äußerst groß. 7) die Aussicht, der Blick. 8) umfassen, übersehen. 9) die Helle. 10) zusammenstürzen. — 11) sich beunruhigen. 12) die Räumlichkeit. 13) das Haupt, der Führer. 14) begraben, versinken. 15) Funken, Flämmchen. 16) die Trümmer. 17) brennend, glühend. 18) die Richtung. 19) beruhigen. 20) die Sorglosigkeit. 21) die Vielfältigkeit. 22) abstumpfen. 23) das Leiden. — 24) dringend notwendig. 25) die Erhaltung.

Conversation.

Qui dirigea les mesures prises pour éteindre le feu?	Le duc de Trévise en avait été chargé.
Quel en fut le résultat?	Le jour venu, il s'était rendu maître du feu.
Savait-on qu'il y eut des incendiaires?	On doutait encore de leur existence; car ils se tenaient cachés pendant le jour.
L'ordre étant rétabli, que firent les soldats?	Chacun alla s'emparer d'une maison commode pour s'y reposer.
La nuit suivante qu'arriva-t-il?	L'incendie recommença.

- Qui est-ce qui s'en aperçut? Deux officiers qui s'étaient établis dans un des bâtiments du Kremlin.
- De quel côté soufflait le vent? Le vent du nord chassait directement les flammes sur le Kremlin.
- Qui logeait dans ce palais? L'élite de l'armée et son chef y reposaient.
- Où étaient donc les soldats et les chevaux? Ils s'étaient installés dans toutes les maisons environnantes, et étaient sans doute ensevelis dans un profond sommeil.
- Lorsque l'un de ces officiers vit que le feu était dans un autre quartier, que dit-il? Il s'écria; »C'est l'affaire des autres, cela ne nous regarde pas.«
- D'où venait cette insouciance et cet égoïsme incroyables? Ils résultaient de la multiplicité des malheurs que l'armée avait éprouvés jusque là.

S u i t e .

Cependant de vives et nouvelles lueurs les réveillent encore; ils voient d'autres flammes s'élever précisément¹ dans la nouvelle direction que le vent *venait de* prendre sur le Kremlin, et ils maudissent l'imprudence et l'indiscipline² française qu'ils accusent de ce désastre. Mais trois fois le vent change ainsi du nord à l'ouest, et trois fois ces feux ennemis, vengeurs³, obstinés⁴, et comme acharnés (*wüthend*) contre le quartier impérial, se montrent ardents à saisir cette nouvelle direction.

A cette vue, un grand soupçon⁵ s'empare de leur esprit. Les Moscovites, connaissant notre téméraire⁶ et négligente insouciance, auraient-ils conçu l'espoir de brûler avec Moscou nos soldats ivres⁷ de vin, de fatigue, et de sommeil? ou plutôt, ont-ils osé croire qu'ils envelopperaient⁸ Napoléon dans cette catastrophe⁹; que la perte (*Verlust*) de cet homme valait bien celle de leur capitale; que c'était un assez grand résultat pour y sacrifier Moscou tout entière; que peut-être le ciel, pour leur accorder¹⁰ une aussi grande victoire voulait un aussi grand sacrifice; et qu'enfin il fallait à cet immense colosse un aussi immense bûcher (*daß ... ein ebenso ungeheurer Scheiterhaufen nöthig wäre*)?

On ne sait s'ils eurent cette pensée, mais il fallut l'étoile de l'empereur pour qu'elle ne se réalisât¹¹ pas. En effet,

- 1) genau, gerade. 2) Ungehorsam, Unzufriedenheit. 3) rächend. — 4) eigenfönnig, hartnäckig. 5) der Verdacht. 6) verwegen. 7) trunken. 8) einhüllen, verwickeln. 9) ein schweres Unglück. 10) bewilligen. — 11) in Erfüllung gehen (f. Sect. 62, § 2).

non seulement le Kremlin renfermait, à notre insu (ohne unser Wissen), un magasin à poudre, mais cette nuit-là même, les gardes, endormies et placées négligemment, avaient *laissé* tout un parc d'artillerie *entrer* et *s'établir* ¹² sous les fenêtres de Napoléon.

C'était l'instant où ces flammes furieuses étaient dardées ¹³ de toutes parts et avec la plus grande violence sur le Kremlin; car le vent, sans doute attiré ¹⁴ par cette grande combustion ¹⁵, ne fit qu'augmenter d'impétuosité (Heftigkeit). L'élite de l'armée et l'empereur étaient ¹⁶ perdus, si une seule des flammèches qui volaient sur nos têtes, *venait* se poser ¹⁷ sur un seul caisson ¹⁸. C'est ainsi que, pendant plusieurs heures, de chacune des étincelles ¹⁹ qui traversaient les airs, dépendit le sort de l'armée entière. (Fortsetzung folgt S. 332).

12) sich aufstellen. 13) schleudern. 14) anziehen. 15) die Verbrennung, der Brand. 16) s. S. 325, 6. — 17) legen, setzen, stellen. 18) ein Pulverwagen. 19) der Funken.

Conversation.

- | | |
|--|--|
| Quel espoir pouvaient avoir conçu les Moscovites? | Celui de brûler avec Moscou les soldats français ivres de vin, de fatigue et de sommeil. |
| N'auraient-ils pas osé croire encore autre chose? | Peut-être qu'ils ont espéré envelopper Napoléon dans cette catastrophe. |
| Est-ce que cette pensée se réalisa? | Non, grâce (Dank) à l'étoile de l'empereur. |
| Que renfermait le Kremlin? | Il renfermait, à l'insu des Français, un magasin à poudre. |
| Outre cela, qu'y avait-il encore de dangereux? | Les gardes avaient laissé tout un parc d'artillerie entrer dans la ville et s'établir sous les fenêtres de Napoléon. |
| Pourquoi y avait-il du danger? | Parce que le vent poussait les flammes de toutes parts sur le Kremlin. |
| Ainsi, de quoi dépendait le sort de l'armée entière? | Il dépendait de chaque étincelle qui traversait les airs. |

Ein und sechzigste Lektion.

Von den Redeweisen und dem Gebrauch der Zeiten.

Im Französischen giebt es, wie im Deutschen, vier Redeweisen, nämlich: 1) den Indicatif (Wirklichkeitsform); 2) den Conditionnel (Bedingungsform); 3) den Impératif (Befehlsform); 4) den Subjonctif (Möglichkeitsform).

I. Der Indicatif.

Der Indicativ ist diejenige Redeweise, deren man sich bedient, um etwas Wirkliches oder wenigstens Etwas als wirklich Vorgestelltes auszudrücken. In den meisten Fällen stimmen beide Sprachen hierin überein, doch sind folgende Abweichungen zu merken:

1) Der Indicativ steht im Französischen auch in der indirecten oder verbundenen Redeweise, wenn Aeußerungen dritter Personen ihrem Inhalt, nicht dem Wortlaut nach angeführt werden, wobei im Deutschen der Subjonctif steht. Für das ausgelassene daß muß immer *que* gesetzt werden, z. B.:

Elle me disait *qu'elle avait* mal aux dents.

Sie sagte mir, sie habe (sie hätte) Zahnschmerzen.

On dit qu'il *est* arrivé hier.

Man sagt, er sei gestern angekommen.

On m'écrivit l'autre jour que M. N. *était* allé en Amérique.

Man schrieb mir neulich, daß Herr N. nach Amerika gegangen sei.

2) Ueber den Indicativ nach **daß** siehe ferner Lektion 56, II. Er steht insbesondere auch nach wissen (*savoir*) od. nicht wissen (*ignorer*):

Je ne savais pas (j'ignorais) qu'il *était* ici.

Ich wußte nicht, daß er hier war.

3) Der Indicativ steht ferner, wo im Deutschen nach dem Bindewort „wenn“ der Subjonctif oder Conditionnel steht:

Si j'*avais* de l'argent, j'*achèterais* cette montre.

Wenn ich Geld hätte, würde ich diese Uhr kaufen.

Si tu *étais* venu me voir, je t'*aurais* montré le livre.

Wenn du zu mir gekommen wärest, hätte ich dir das Buch gezeigt.

NB. Man hüte sich zu sagen: Si j'*aurais* de l'argent od. si tu *serais*.

Gebrauch der Zeiten des Indicativ.

Zeiten der Gegenwart.

§ 1. Das **Présent** in seiner eigentlichen Bedeutung drückt die Gegenwart einer Thätigkeit oder eines Zustandes aus:

Je mange ich esse; tu lis du liest; il dort er schläft.

§ 2. Das **Présent** wird aber auch für die Vergangenheit gebraucht, wenn nämlich vollendete Handlungen in lebhafter Erzählung so nahe an die Gegenwart gerückt werden, daß man sie gleichsam noch einmal geschehen sieht. Man nennt dies das historische oder erzählende **Présent**:

A cette nouvelle, qu'il *repousse* avec irritation, Napoléon *descend* de la Montagne du salut et *s'approche* de la Moskwa et de la porte Dorogomilow. Il *s'arrête* encore à l'entrée de cette barrière, mais inutilement. Murat le *presse* etc.

Hier sind *repousse*, *descend*, *s'approche*, *s'arrête*, *presse* historische *Présents* (statt *repoussa*, *descendit*, *s'approcha*, *s'arrêta*, *pressa*). — Ihre Anwendung ist besonders zu empfehlen (auch wenn im Deutschen das *Présent* nicht steht), wenn mehrere *Définis* der 1ten Conjugation zusammenfämen und dadurch dem Wortlaut geschadet würde; z. B.:

Mentor *range* les soldats, il *marche* à leur tête et *s'avance* vers les ennemis; statt *rangea*, *marcha*, *s'avança*, was nicht wohlklingend ist. (Man vgl. auch d. Lesestück S. 313, Abf. 2.)

§ 3. Das **Passé indéfini** bildet den Uebergang von der Vergangenheit in die Gegenwart. Da es aber mehr der Vergangenheit angehört, so folgt das Nähere § 7.

Zeiten der Vergangenheit.

§ 4. Die Zeiten der Vergangenheit sind das *Imparfait*, *Défini*, *Passé indéfini*, *Plusqueparfait* und das *Antérieur*. Der richtige Gebrauch dieser Zeiten ist im Französischen etwas schwierig. Es sind daher vor Allem folgende Punkte zu beachten. Man muß nämlich unterscheiden: 1) ob eine Thätigkeit allein erscheint, oder 2) ob sie in Beziehung zu einer andern steht; im letzten Fall, ob beide gleichzeitig oder nach einander stattfinden; 3) ob eine Thätigkeit zwar vollendet, doch noch in die Gegenwart des Sprechenden hinein-dauert; endlich 4) ob etwas Geschehenes von dem Mittheilenden selbst angesehen und aufgefaßt worden ist, oder ob er es nur so wieder giebt, wie es ihm von Andern mitgetheilt worden ist.

§ 5. Das *Imparfait*.

Es dient zur Bezeichnung des Nebeneinander, des Bezüglichen, des Unbestimmt-Dauernden; ist daher vorzugsweise die beschreibende Zeit. Man gebraucht es also:

1) Bei Schilderung von Charakteren, Zuständen, Ansichten, Gewohnheiten, bei häufig wiederholten oder sich wiederholenden Handlungen, kurz bei Beschreibungen jeder Art:

Calypso ne *pouvait* se consoler du départ d'Ulysse. Sa grotte ne *résonnait* plus de son chant. Les nymphes qui la *servaient*, n'*osaient* lui parler. Elle se *promenait* souvent seule etc.

Henri IV *était* un bon prince, il *avait* de belles qualités, il *aimait* son peuple et en *était* aimé.*)

*) Man lese auch die 17 ersten Zeilen vom Lesestück 129, S. 294.

2) Wenn zwei Ereignisse zugleich Statt haben, ohne daß ihr Anfangspunkt genannt ist, stehen beide im Imparfait:

Il *jouait* pendant que j'*écrivais*.

Nous *dormions* pendant que vous vous *promeniez*.

3) Wenn zwei Begebenheiten in einander fallen, so steht diejenige, welche von der andern unterbrochen wurde (die also die schon vorhandene und länger dauernde war), im Imparfait. Es antwortet daher auf die Frage: **Was war** (der Fall)? z. B.:

Je *dormais* lorsqu'il entra.

Je le surpris (ich überraschte ihn) pendant qu'il *écrivait*.

(Das Schreiben wurde unterbrochen.)

4) Bei Erzählungen wird dasjenige im Imparfait beigefügt, was nicht unmittelbar zum Faden der Begebenheit selbst gehört, sondern was der Erzähler als seine Ansicht, als Erklärung, Erweiterung, Ausmalung der eigentlichen Erzählung will erscheinen lassen:

Au temps que l'Italie *était* française, une sédition (ein Aufstand) *éclata* (brach aus) dans un des régiments en garnison à Livourne (Livorno). *C'était* une affaire grave: *c'était* beaucoup plus qu'une mutinerie (Halsstarrigkeit) de soldats. L'empereur parut extrêmement irrité, lorsqu'il apprit cette nouvelle. Ses ordres *étaient* précis (bestimmt) et terribles; il ne *voulait* pas de conseils de guerre (Kriegsgerichte) etc.

Était, étaient und *voulait* bezeichnen die der Erzählung (*éclata, parut, apprit*) beigefügten Erklärungen und subjektiven Bemerkungen.

5) In Bedingungssätzen folgt auf das Bindewort *si* (wenn) das Imparfait de l'Indicatif, wenn der Fall noch nicht der Vergangenheit angehört:

Si j'*avais* de l'argent wenn ich Geld hätte.

Si mon frère *venait* wenn mein Bruder käme.

6) Zuweilen steht das Imparfait statt des Cond. passé, wenn in lebhafter Rede angegeben wird, daß etwas geschehen wäre, wenn nicht ein Umstand hindernd dazwischen getreten wäre:

J'*étais* perdu, s'il ne m'*avait* pas retenu ich wäre verloren gewesen, wenn er mich nicht zurückgehalten hätte.

7) Ebenso wird öfters die deutsche Ausdrucksweise: ich, du, er, sie u. hätte sollen od. können durch das Imparfait: Il *fallait*, je *devais*, il *pouvait* etc. übersetzt, z. B.:

Vous *deviez* me le dire tout de suite.

Sie hätten es mir gleich sagen sollen.

Aufgabe. 142.

1. Plinius (Pline) blühte unter Vespasian (-ien) und Titus, welche ihn mit (de) ihrer Achtung und mit ihrer Freundschaft beehrten. Er widmete den Tag den Geschäften und die Nacht dem Studiren. Er verlor nicht einmal die Zeit der Mahlzeiten. Man las ihm dann irgend ein gutes Buch [vor], aus welchem er sogleich Auszüge dictirte. Da einst der Vorleser einige Worte schlecht ausgesprochen hatte, nöthigte (*Déf.*) ihn einer der Tischgenossen, wieder [vorn] anzufangen. „Wie!“ sagte Plinius, „hast du es nicht verstanden?“ — „Verzeihe mir,“ erwiderte (*Déf.*) der Freund. — „Nun denn,“ versetzte Plinius, „warum machst du ihn denn wiederholen?“ — Siehe, diese Unterbrechung kostet uns über (plus de) zehn Zeilen.“ — Wann er aus dem Bade ging, und sich abtrocknen ließ (v. faire), so hörte er entweder vorlesen, oder er dictirte.

2. Auf (dans) seinen Reisen hatte er immer ein Buch, eine Schreibtafel und einen Schreiber bei sich. Aus diesem Grund fuhr er (il allait) beständig in Rom im Wagen. Einst machte er (*Déf.*) seinem Neffen Vorwürfe, weil er spazieren gegangen war: „Du hättest, sagte er, diese Stunde benutzen können.“ Denn er hielt alle Zeit für verloren, welche man nicht für die Wissenschaften angewandte. — Dieser große Mann hatte (*Déf.*) eine ziemlich traurige Todesart. Der Ausbruch des Vesuv im Jahre 79 nach Christi Geburt war so heftig, daß er ganze Städte verheerte, nebst einer großen Strecke Landes. Plinius, welcher damals eine kleine Flotte commandirte, wollte (*Déf.*) sich dem Berge (*Gén.*) nähern, um diese schreckliche Erscheinung zu beobachten, allein er wurde (fut) für (de) seine verwegene Neugierde bestraft und durch die Flammen erstickt, im 56. Jahre seines Alters.

§ 6. Passé défini.

Es dient zur Bezeichnung des Nacheinander, Abgeschlossenen, Bestimm=Dauernden, des Zeitpunkts, insbesondere des Anfangspunktes; ist also vorzugsweise die historische oder erzählende Zeit. Daher bezeichnet es:

1) in Hauptsätzen einen bestimmt angegebenen, verslossenen Zeitpunkt oder Zeitabschnitt, der nicht mehr in die Gegenwart des Sprechenden reicht, besonders wenn auch ein Umstand der vergangenen Zeit im Satze steht:

Je fus à Rome l'été passé || *Il partit le 20 octobre.*

Après la mort d'Aristide, Cimon prit les rênes du gouvernement (ergriff Cimon die Zügel der Regierung).

Ce fut l'époque (das Zeitalter) *où la Grèce commença à produire les grands hommes.*

Rome fut la capitale de l'empire romain Rom ist die Hauptstadt des römischen Reichs gewesen.

Péricles s'*aperçut de bonne heure* que sa naissance et ses richesses lui donnaient des droits (Ansprüche).

Je *fus* longtemps tourmenté (geplagt) par la fièvre.

2) Es bezeichnet in Nebenätzen, die mit lorsque, dès que, quand, après que, aussitôt que beginnen, Handlungen oder Zustände der Vergangenheit, die den Begriff des Entstehens oder Aufhörens an sich tragen:

Dès que Xantippe *aperçut* les disciples (Schüler) de Socrate, elle *s'écria* etc.

Quand les ordres de Criton *furent* exécutés, un domestique *apporta* la coupe fatale (den verhängnißvollen Becher).

3) Bei Erzählungen wird der Hauptfaden, die Hauptbegebenheit (der eigentlich objektive Theil im Verhältniß zum Sprechenden) im Défini geführt. Es antwortet auf die Frage: **Was geschah?** z. B.:

Les onze magistrats qui *veillaient* à l'exécution (Hinrichtung) des criminels (der Verbrecher) se *rendirent* à la prison de Socrate pour lui annoncer le moment de son trépas (Tod). Plusieurs de ses disciples *entrèrent* ensuite; ils *étaient* à peu près au nombre de vingt; ils *trouvèrent* auprès de lui Xantippe, son épouse (Gattin), qui *tenait* le plus jeune de ses enfants entre ses bras. Dès qu'elle les *aperçut*, elle *s'écria*: Ah! voilà vos amis. Socrate *pria* Criton de la faire remener chez elle (sie nach Hause zurückführen zu lassen) etc.

Hier sind *rendirent*, *entrèrent*, *trouvèrent* etc. die Hauptbegebenheiten: dagegen sind mit den *Imparfais* *veillaient*, *étaient*, *tenait* die beigelegten Erklärungen, Erweiterungen etc. bezeichnet (vgl. auch den Beispielsatz zu § 5, 4, S. 325 u. das Lesestück 125, S. 289 nebst Conversation).

4) Wenn zwei Begebenheiten in einander fallen, so steht die in die andere fallende, also die unterbrechende, im Défini (vgl. § 5, 3): Je dormais lorsqu'il *entra*.

Aufgabe. 143. (Eine Anekdote).

Eines Abends, als (que) Philipp der Gute, Herzog von Burgund, in Brügge spazieren ging, fand er auf (dans) einem öffentlichen Platze einen Mann, [der] am Boden lag (*étendu par terre*) und tief eingeschlafen [war]. Er ließ ihn wegnehmen und in seinen Palast tragen, wo, nachdem man ihn seiner Lumpen entledigt hatte (*après l'avoir dépouillé de s. h.*), man ihm ein zfeines Hemd anzog, eine wohlriechende Nachtmütze aufsetzte und ihn in ein fürstliches Bett legte. Dieser Trunkenbold war bei (à) seinem Erwachen nicht wenig erstaunt, als er sich in einem prächtigen Alfo von reich gekleideten Kammerdienern umgeben sah.

Man fragte ihn, welches Kleid seine Hoheit an diesem Tage anziehen wollte. Diese Frage verwirrte ihn vollends; doch nachdem er tausend Mal behauptet hatte, er sei nur (*qu'il n'était qu'*) ein armer Schuhflicker und keineswegs ein Fürst, fügte er sich zuletzt in sein Schicksal, und ließ sich gutwillig alle Ehrenbezeugungen erweisen, womit man ihn überhäufte. Als er angekleidet war, führte man ihn in die herzogliche Kapelle, um die Messe anzuhören und beim Herausgehen (*en sortant*) ließ er sich geduldig die Hand küssen, welche nicht gerade die sauberste war.

Fortsetzung.

Hierauf führte man den guten Schuster an eine reichlich besetzte Tafel, dann (*puis*) auf (*à*) den Spaziergang, zum Spiel und zu andern Ergötzlichkeiten. Nach dem Nachteffen gab man ihm einen Ball. Der ehrliche Mann, welcher sich niemals bei (*à*) einem solchen Fest befunden hatte, nahm den Wein, welchen man ihm anbot, so reichlich (*si largement*) [zu sich], daß er bald seine Besinnung verlor; da (*ce fut alors que*) näherte sich die Komödie ihrer Entwicklung. Während er seinen Rausch ausschließ, ließ ihm der Herzog seine alten Lumpen wieder anziehen und ihn an den nämlichen Ort tragen, wo man ihn aufgehoben (*enlevé*) hatte. Nachdem er die ganze Nacht [hindurch] tief (*bien*) geschlafen hatte, erwachte er endlich und kehrte nach Hause zurück, wo er seiner Frau erzählte, welch' einen herrlichen Traum er gehabt habe (*Antér.*); denn er hielt für (*prit pour*) eine [bloße] Täuschung, was ihm wirklich begegnet war.

§ 7. Das **Passé indéfini**.

Es vereinigt den Begriff von Vergangenheit und Gegenwart in sich; es dient daher

1) zur Bezeichnung von Handlungen, die in der Vergangenheit vollendet sind, die sich aber in Zustände verwandelt haben, welche in der Gegenwart noch fort dauern, oder deren Folgen und Wirkungen wenigstens noch fühlbar sind:

J'ai perdu mes enfants (d. h. ich habe jetzt keine mehr).

Nous avons renoncé à nos droits wir haben auf unsere Rechte verzichtet (wir haben sie jetzt nicht mehr).

2) Das **Indéfini** dient zur Mittheilung solcher vergangenen Ereignisse oder Zustände, die in einem Zeitabschnitte vorgingen, der noch in die Gegenwart des Sprechenden hineindauert. Solche Zeitabschnitte sind: heute, diesen Morgen, diese Woche, diesen Monat, dieses Jahr, dieses Jahrhundert u. Beispiele:

Avez-vous été à l'église ce matin?

Il n'y a pas eu beaucoup de raisins cette année.
Es hat dieses Jahr nicht viele Trauben gegeben.

3) Das Indéfini darf auch statt des Défini gebraucht werden in den unter § 6, 1 bezeichneten Fällen:

J'ai été à Rome l'été passé.

Périclès s'est aperçu de bonne heure etc.

§ 8. Das Plusqueparfait und Passé antérieur.

Sie sind die aus dem Imparfait u. Défini zusammengesetzten Zeiten, und entsprechen ihnen vollkommen; nur drücken sie dabei eine dem Standpunkte des Sprechenden, der sich selbst schon in die Vergangenheit stellt, vorangehende Vergangenheit aus. Ist von diesem Standpunkte aus Etwas als historisch und einer bestimmt angedeuteten Zeit angehörig dargestellt, so steht das Passé antérieur. Am häufigsten steht dieses nach Binde- oder Nebenvörtern der Zeit: aussitôt que, lorsque, dès que, à peine, bientôt, en un moment etc., z. B.:

Aussitôt que j'eus terminé mes affaires, je repartis.

Sobald ich meine Geschäfte beendet hatte, reiste ich wieder ab.

A peine eut-il prononcé ce mot, qu'il s'en repentit.

Hierbei ist nicht zu übersehen, daß beim Gebrauch des Antérieur ein unmittelbarer Zusammenhang, eine enge Berührung unter den beiden Vergangenheiten stattfinden muß. Bei dem Plusqueparfait fehlt dieser enge Zusammenhang, und eben darin liegt das Charakteristische des Plusqueparfait, welches außerdem noch steht, gleich wie das Imparfait, für Beschreibungen, für andauernde Zustände und öftere Wiederholungen, und nach un jour que, un matin que etc.:

J'avais déjà terminé mes affaires, quand je reçus votre lettre.

Platon avait reçu de la nature un corps robuste.

A la campagne, quand j'avais diné, je faisais une promenade de deux lieues.

Man vergleiche damit folgenden Satz:

Lorsque j'eus bien diné, je fis une promenade de deux lieues.

Zeiten der Zukunft.

§ 9. Das Futur bezeichnet im Allgemeinen:

1) Zukünftige Ereignisse oder Zustände:

Charles partira demain. — Je vous écrirai bientôt etc.

2) Es muß häufig im Französischen auch da gesetzt werden, wo im Deutschen das Présent steht, wenn der Begriff der Zukunft darin liegt:

Vous pouvez venir quand vous voudrez.

Sie können kommen, wann Sie wollen.

3) Umgekehrt darf es aber im Französischen nicht stehen nach *si* (wenn), wie wir es öfters im Deutschen gebrauchen:

Wenn es morgen regnen wird (regnet).

S'il pleut demain (nicht *pleuvra*).

Auch das deutsche „ich will, wir wollen u.“ vor einem Infinitiv muß durch das Futur übersetzt werden, wenn nicht eine eigentliche Absicht, sondern lediglich Etwas Zukünftiges darin liegt:

Wir wollen es ihm sagen.

Nous le lui dirons (nicht *nous voulons le lui dire*).

4) Es dient zur Bezeichnung eines Imperativs, indem es zugleich die Erwartung ausdrückt, daß Etwas geschehen werde:

Vous m'écrirez demain schreiben Sie mir doch (morgen).

Im Deutschen gebraucht man dabei häufig das Hilfszeitwort „sollen“:

Vous ne tuerez point ihr sollt nicht tödten.

5) die unmittelbare Zukunft, die wir entweder durch „im Begriff stehen“ oder durch das Wort „gleich, sogleich“ ausdrücken oder doch so verstehen, drückt die französische Sprache durch das Zeitwort *aller* aus mit folgendem Infinitiv (vergl. Lekt. 60, I, 2), z. B.: Kurz vor der Einschiffung nach Egypten erließ Napoleon eine Proklamation, die so beginnt:

»*Nous allons entreprendre la conquête de l'Égypte. Les peuples avec lesquels nous allons vivre, sont Mahométans*« etc.

Ebenso sagt man:

Je vais venir etc. ich werde gleich kommen.

§ 10. Das **Futur antérieur** bezeichnet eine Handlung, die einer erst zukünftigen vorausgehen soll:

Quand j'aurai terminé mes affaires, je partirai tout de suite. Aussitôt que je serai arrivé, j'irai le voir.

II. Der Conditionnel.

§ 11. Er steht abweichend vom Deutschen:

1) Nach *si* in der Bedeutung „ob“, und nach *quand même* (selbst wenn auch) (manchmal ist *même* auch ausgelassen):

Savez-vous si je l'aurais fait?

Wissen Sie, ob ich es gethan hätte?

Il ne voulut pas avouer sa faute, quand même il *aurait* obtenu pardon.

Er wollte seine Schuld nicht eingestehen, selbst wenn er Verzeihung erlangt hätte.

2) Die Ausdrücke: ich wünschte, ich möchte, ich wollte, wenn sie sich nicht auf etwas Vergangenes beziehen, müssen durch das *Cond. v. vouloir* (*je voudrais*) übersetzt werden:

Ich wünschte, daß er bald käme.

Je voudrais (nicht *je souhaitais*) qu'il vint bientôt.

III. Der Imperatif

bietet nichts Abweichendes dar. Nur merke man, daß man, da der Imperativ keine 3te Person haben kann, dieselbe aus dem Subjonctif mit *que* ergänzt:

Qu'on m'apporte un verre d'eau.

Man bringe mir ein Glas Wasser.

Qu'il finisse er soll aufhören!

Qu'ils s'en aillent sie sollen sich packen.

Vermischte Aufgabe. 144. *)

1. Mein Vaterland ist undankbar gegen mich gewesen, obgleich ich ihm große Dienste geleistet habe. Der König hat mir die größte Ungerechtigkeit zugefügt; er hat mich meines ganzen Vermögens beraubt, er hat sogar meine beiden Diener mir entrisen. Ich bin genöthigt gewesen, zu entfliehen, um mein Leben zu retten, welches ernstlich bedroht war. Was sollte ich thun? — Du hättest alle Leiden eher erdulden sollen,**) als dich gegen (a) Frankreich und gegen die Größe deines Hauses zu vergehen (*manquer*). Wenn du verfolgt wurdest, so hättest du dich zurückziehen können; es wäre besser gewesen (*Impf.*) arm und unberühmt zu sein, als dein eigenes Vaterland anzugreifen. Selbst in der Armuth und in der elendesten Verbannung wäre dein Ruhm nicht verloren gewesen.

2. Die Tyrier 4 hatten 1 durch 2 ihren 3 Stolz den großen König Sesostris gegen sich aufgebracht, der in Egypten herrschte, und der so viele Reiche erobert hatte. Die Reichthümer, welche sie durch den Handel erworben (*acquises*) hatten, und die Stärke der uneinnehmbaren (*de l'imprenable ville de Tyr*), im Meer gelegenen Stadt Tyrus hatten das Herz dieser Völker aufgeblasen. Sie hatten [sich] geweigert, an Sesostris den Tribut zu bezahlen, welchen er ihnen auferlegt hatte, als er von seinen Eroberungen zurückkehrte; und sie hatten Truppen seinem Bruder geliefert, welcher auf (a) seinem Rückmarsch, mitten unter den Freuden eines großen

*) Man vergleiche das Lesestück 119, S. 274, oben.

**) s. S. 325 unten, § 7.

Festmahls, ihn hatte umbringen wollen. Sobald Sesostris dieses erfahren hatte, beschloß er, ihren Stolz zu demüthigen und ihren Handel auf allen Meeren zu beeinträchtigen.

Beschluß.

145. Suite de l'incendie de Moscou.

Enfin le jour, un jour sombre¹, parut; il *vint s'ajouter* à cette grande horreur² et lui ôter son éclat³. Beaucoup d'officiers se réfugièrent dans les salles du palais. Les chefs, et Mortier lui-même, vaincus par l'incendie, qu'ils combattaient⁴ depuis trente-six heures, *y vinrent tomber* d'épuisement⁵ et de désespoir.

Ils se taisaient, et nous nous accusions. Il semblait à la plupart que l'indiscipline et l'ivresse de nos soldats avaient commencé ce désastre, et que la tempête⁶ l'achevait. Nous nous regardions nous-mêmes avec une espèce de dégoût⁷. Le cri d'horreur qu'allait jeter l'Europe, nous effrayait. On s'abordait⁸ les yeux baissés, consternés⁹ d'une si épouvantable¹⁰ catastrophe: elle souillait¹¹ notre gloire; elle nous en arrachait le fruit, elle menaçait notre existence présente et à venir (zufünftige); nous n'étions plus qu'une armée de criminels¹² que le ciel et le monde civilisé ne tarderaient pas¹³ à condamner. On ne sortait de cet abîme de pensées et des accès¹⁴ de fureur qu'on éprouvait contre les incendiaires, que par la recherche¹⁵ avide de nouvelles, qui toutes commençaient à accuser les Russes seuls de ce désastre.

En effet, des officiers arrivaient de toutes parts; tous s'accordaient¹⁶: dès la première nuit, celle du 14 au 15, un globe¹⁷ enflammé s'était abaissé sur le palais du prince Troubetskoï et l'avait consumé¹⁸; c'était un signal. Aussitôt le feu avait été mis à la Bourse; on avait aperçu des soldats de police russes l'attiser¹⁹ avec des lances goudronnées (ge-theert). Ici des obus²⁰ perfidement placés venaient d'éclater²¹ dans les poêles (Ofen) de plusieurs maisons; ils avaient blessé les militaires qui se pressaient autour.

Alors, se retirant dans les quartiers encore debout²², ils étaient allés se choisir d'autres asiles; mais, près²³ d'entrer dans ces maisons toutes closes et inhabitées, ils avaient entendu en sortir une faible explosion; elle avait été suivie d'une légère fumée, qui aussitôt était devenue épaisse et noire, puis

1) düster. 2) der Schrecken. 3) der Glanz. 4) bekämpfen. 5) vor Erschöpfung. 6) der Sturm. 7) Edel, Abneigung. 8) anreden. 9) betroffen. 10) erschrecklich. 11) beschmutzen. 12) der Verbrecher. 13) siehe S. 317, 9. — 14) der Anfall. 15) die Erfundigung, das Aufsuchen. 16) übereinstimmen. 17) eine feurige Kugel. 18) verzehren. 19) führen. 20) eine Granate. 21) losbrechen, platzen. 22) die noch standen. — 23) im Begriff.

rougeâtre²⁴, enfin couleur de feu, et bientôt l'édifice entier s'était abîmé²⁵ dans un gouffre²⁶ de flammes.

24) rōthlich. 25) sich verzehren, vernichten. 26) Hölle, Abgrund.

Conversation.

- | | |
|--|--|
| Où se réfugièrent beaucoup d'officiers? | Dans les salles du palais. |
| Qui était parmi eux? | Le maréchal Mortier lui-même. |
| Dans quel état se trouvaient-ils, lui et les autres chefs? | Dans un état d'épuisement et de désespoir. |
| Quelle crainte s'était emparée d'eux? | Ils craignaient que l'indiscipline et l'ivresse de leurs soldats n'eussent commencé ce désastre. |
| Quelle en eût été la suite? | La gloire de l'armée française eût été souillée. |
| Pour qui l'eût-on prise? | Pour une armée de criminels que le ciel et le monde civilisé devaient condamner. |
| De quoi se convainquit-on enfin? | Tout le monde eut la conviction que les Russes <i>avaient</i> mis le feu. |
| Qu'avait-on aperçu? | Dès la première nuit un globe enflammé s'était abaissé sur un palais et l'avait consumé. |
| Qu'était ce globe enflammé? | C'était un signal pour les incendiaires. |
| Avait-on aperçu des soldats russes? | Oui, on avait aperçu des soldats de police russes attiser le feu avec des lances goudronnées. |

Suite.

Tous avaient vu des hommes d'une figure atroce¹, couverts de lambeaux², et des femmes furieuses errer dans ces flammes, et compléter³ une épouvantable image de l'enfer⁴. Ces misérables, enivrés⁵ de vin et du succès de leurs crimes, ne daignaient plus se cacher; ils parcouraient triomphalement ces rues embrasées⁶; on les surprenait armés de torches⁷, s'acharnant (wüthend darauf eipicht) à propager⁸ l'incendie: il fallait leur abattre⁹ les mains à coups de sabre pour leur faire lâcher¹⁰ prise. On se disait que ces bandits *avaient* été déchainés¹¹ par les chefs russes pour brûler Moscou; et qu'en

1) abscheulich. 2) die Lumpen. 3) ergänzen. 4) die Hölle. — 5) trunken gemacht. 6) in Brand setzen. 7) die Peckfadel. 8) weiter verbreiten. 9) abschlagen, abhauen. 10) die Beute loslassen. 11) entfesseln, loslassen.

effet, une si grande, une si extrême¹² résolution, n'avait pu être prise que par le patriotisme, exécutée que par le crime¹³.

Aussitôt l'ordre fut donné de juger et de fusiller¹⁴ sur place tous les incendiaires. L'armée était sur pied. La vieille garde, qui tout entière occupait une partie du Kremlin, avait pris les armes; les bagages¹⁵, les chevaux tout chargés, remplissaient les cours; nous étions mornes¹⁶ d'étonnement, de fatigue, et du désespoir de voir périr un si riche cantonnement¹⁷. Maîtres de Moscou, il fallait donc aller bivouaquer sans vivres à ses portes! (Fortf. folgt S. 357.)

12) äußerst, verzweifelt. 13) das Verbrechen. 14) erschießen. — 15) die Gepädwagen. 16) schweigend. 17) der Einquartierungsort.

Conversation.

- | | |
|---|--|
| Quels autres individus avaient été vus? | On avait vu des hommes d'une figure atroce et couverts de lambeaux errer dans les flammes. |
| Que faisaient-ils là? | Ils parcouraient les rues, portant des torches et s'acharnant à propager l'incendie. |
| Est-ce qu'on ne les saisit pas? | Si, l'ordre fut donné de les juger et de les fusiller sur place. |
| Que fit la vieille garde? | La vieille garde prit les armes; les chevaux et les bagages remplissaient les cours. |
| Quel parti fallut-il prendre? | Quoique maîtres de Moscou, l'armée fut contrainte d'aller bivouaquer sans vivres hors de la ville. |

Zwei und sechzigste Lektion.

Von der Folge der Zeiten.

Bevor man zu den Regeln über den Gebrauch des Subjonctif übergeht, ist es unumgänglich nöthig, das Verhältniß (die Folge) der Zeiten des Subjonctif zu den Zeiten des Indicatif und Conditionnel zu kennen, ohne welches die von ihnen abhängigen Nebensätze nicht richtig übersetzt werden können. Es gelten hierüber folgende Regeln:

§ 1. Steht im Hauptsatz das Zeitwort im Présent oder Futur, so folgt im bedingten Nebensatz das Prés. du Subj. oder Passé indéfini du Subj.:

Je veux qu'il *vienne* ich will, daß er komme.

Connaissez-vous quelqu'un qui sache faire cela?

Kennen Sie Jemanden, der dies machen kann?

Je ferai en sorte que tout soit prêt.

Ich werde machen, daß Alles bereit ist.

J'attendrai que mon père soit parti.

Ich will warten, bis mein Vater abgereist ist.

§ 2. Steht im Hauptsatz das Zeitwort in einer vergangenen Zeit oder im Conditionnel, so muß im Nebensatz das *Imparfait du Subjonctif* folgen, nach folgendem Schema:

Je craignais	{	que vous ne fussiez malade.
Je craignis		
J'ai craint		
J'avais craint		
Je craindrais		
J'aurais craint	}	qu'elle n'arrivât demain, — aujourd'hui, — trop tard, — trop tôt etc.

§ 3. Wenn aber der Nebensatz ein früher stattgefundenes Ereigniß enthält, so folgt das *Plusqueparfait du Subjonctif*:

Je craignais	{	que vous ne m'eussiez oublié.
Je craignis		
J'ai craint		
J'avais craint		
Je craindrais		
J'aurais craint	}	qu'ils ne fussent arrivés hier, — avant-hier, — la semaine dernière etc.

Beispiele:

Je craignais qu'il ne m'attaquât.

Ich fürchtete, er möchte mich angreifen.

Je voudrais qu'il vînt ich möchte, daß er käme.

Je n'avais pas pensé que vous lui eussiez écrit.

Ich hatte nicht gedacht, daß Sie ihm geschrieben hätten.

§ 4. Da das *Passé indéfini* sowohl der Gegenwart als der Vergangenheit angehört, so kann sowohl das *Présent* als das *Passé* im *Subjonctif* darauf folgen. Man muß also genau unterscheiden, ob der Nebensatz etwas noch in der Gegenwart Dauerndes oder etwas rein Vergangenes enthält:

Dieu nous a donné la raison pour que nous nous en servions.
Gott hat uns die Vernunft gegeben, damit wir dieselbe gebrauchen.

Je n'ai jamais nié que vous ne m'ayez rendu ce service.

Ich habe niemals geleugnet, daß Sie mir diesen Dienst erwiesen haben. (Vergl. auch S. 279, 5.)

Vom Subjonctif.

Der Subjonctif ist immer bedingt und abhängig von etwas Anderem, und steht daher vorzugsweise in Nebensätzen. — So oft nun ein Nebensatz von einem Hauptsatz abhängig ist, welcher den Begriff des Noch-nicht-Wirklichen, also des Möglichen, Ungewissen, in sich schließt, muß sein Zeitwort in den Subjonctif zu stehen kommen. Die mangelnde Wirklichkeit kann sich aber sowohl auf etwas Seiendes (d. h. auf Handlung und Ereignisse), als auch auf etwas Inneres (d. h. auf bloße Vorstellungen und Empfindungen) beziehen.

Dies ist der allgemeine Entscheidungsgrund für die Anwendung des Subjonctif; nur tritt er bei unserer deutschen Anschauungsweise nicht immer klar genug hervor, indem wir in solchen Fällen öfters den Indicativ oder auch die Hilfszeitwörter sollen, mögen, dürfen gebrauchen, die dann nicht besonders überseht werden dürfen:

Der Subjonctif hängt ab entweder:

- I. von Zeitwörtern, oder
- II. vom Superlativ, oder
- III. von Bindewörtern.

I. Der Subjonctif nach Zeitwörtern.

§ 1. Er steht nach den Zeitwörtern, die ein Wollen, Wünschen, Befehlen oder Erlauben ausdrücken, wie:

Vouloir wollen.	attendre erwarten.
prétendre verlangen.	commander } befehlen.
demander bitten.	ordonner }
désirer } wünschen.	recommander empfehlen.
souhaiter }	permettre erlauben.
exiger fordern.	souffrir dulden, zugeben 2c.

Beispiele:

J'ordonne qu'il *sorte* ich befehle, daß er hinausgehe.

Je prétends qu'il m'*obéisse*.

Ich erwarte (verlange), daß er mir gehorche.

Il *veut* que je lui *dise* (*Prés.*) la vérité.

Er will, daß ich ihm die Wahrheit sage.

Il *voulait* que je lui *disse* (*Imparf.*) la vérité.

Er wollte, daß ich ihm die Wahrheit sagte.

Il *exigea* que je *partisse* tout de suite.

Er verlangte, daß ich sogleich abreisen sollte.

§ 2. Nach allen Zeitwörtern, die einen Zweifel, eine Ablehnung oder ein Verhindern ausdrücken:

Nier leugnen.
douter zweifeln.

être incertain ungewiß sein.
empêcher verhindern.

Beispiele:

Je nie que mon fils ait dit cela.

Ich leugne, daß mein Sohn das gesagt hat (habe).

NB. Folgt im Deutschen „ob“, so wird es durch que übersetzt:

Ich zweifle, ob Ihr Bruder kommen wird.

Je doute que votre frère vienne (nicht viendra).

Anm. Man vergesse dabei nicht, daß wenn ein solches Zeitwort verneinend od. fragend gebraucht wird, der Subjonctif noch von ne begleitet ist, das im Deutschen nicht übersetzt wird (vgl. S. 279, § 1, 5), z. B.:

Nous ne nions pas que M. F. ne soit un homme savant.

Wir leugnen nicht, daß Herr F. ein gelehrter Mann ist.

§ 3. Der Subjonctif steht nach allen Zeitwörtern, welche ein Glauben, Meinen, Versichern, eine mündliche oder schriftliche Aeußerung bezeichnen, wenn sie **verneinend**, **fragend** oder **bedingend** gebraucht sind, weil dadurch die Wirklichkeit der im folgenden Nebensatz enthaltenen Ergänzung in Zweifel gestellt wird.

Sage ich z. B.: Je crois que Charles est malade, so ist Karl's Kranksein für mich (den Sprechenden) eine vorgestellte Wirklichkeit, folglich muß der Indicativ stehen.

Sagt man dagegen: Je ne crois pas que Charles soit malade oder crois-tu que Charles soit malade? so ist damit hinsichtlich des Krankseins Karl's eine Ungewißheit ausgesprochen, daher muß der Subjonctif stehen. Beispiele:

Je ne crois pas que le concert ait lieu ce soir.

Ich glaube nicht, daß das Konzert diesen Abend stattfindet.

Pensez-vous qu'il puisse apprendre cela?

Denken (glauben) Sie, daß er das lernen kann?

1) Aus ähnlichem Grunde folgt auch der Subjonctif nach il y a, wenn es fragend, verneinend oder bedingt gebraucht wird:

Il n'y a rien qui soit plus digne de vous.

Es giebt Nichts, das Ihrer würdiger wäre.

Ya-t-il un mortel qui puisse dire qu'il a toujours été heureux?

Giebt es einen Sterblichen, der sagen könnte, daß er immer glücklich gewesen ist?

Il n'y a que lui qui puisse faire cela.

Niemand als er kann dieses thun.

2) In dem Sage: Wissen Sie (nicht: glauben Sie), daß Karl krank ist? muß es heißen: Savez-vous que Charles

est malade? weil es so viel ist als: Karl ist krank; wissen Sie es? — Daher steht nach *savoir* (wissen) und *être convaincu* (überzeugt sein), *ignorer* (nicht wissen), gleichviel wie sie gebraucht werden, in der Regel der Indicativ.

Aufgabe über § 1, 2 & 3.

146.

a) Ich will, daß er komme. Ich will, daß Sie leben. Wir wünschen, daß Sie kommen. Gehorche, wenn du willst, daß man dir einst gehorche. Das Gesetz verlangt, daß die Diebe bestraft werden. Ich verlangte, daß er mich bezahlen [sollte]. Hat er verlangt, daß Sie die Rechnung (*le compte*) bezahlen sollten? Ich habe dem Bedienten gesagt (befohlen), daß er sie hole (von aller *chercher*). Ich verbiete, daß er dahin gehe. Gott will, daß wir unsere Feinde lieben. Caligula wollte, daß die Römer ihm göttliche Ehre (*les honneurs divins*) erwießen (*v. rendre*). Ihr Vater erwartet, daß Sie ihm Rechenschaft ablegen von dem, was Sie gethan haben. Meine Tante wünschte, daß ich morgen schon (*dès demain*) abreiste. Wir wünschen (*Cond. v. vouloir*), daß alle Menschen uns liebten. Er gab zu (*litt*), daß ich ihm die Wahrheit sagte. Saget ihm, daß er warten soll. Augustus empfahl in (*par*) seinem Testament, daß man nicht suchen solle, das Reich [weiter] auszudehnen.

b) Ich zweifle, ob es wahr ist. Ich zweifle, ob Ihr Oheim morgen ankommen wird (ankomme). Zweifeln Sie, ob er seine Pflicht thun wird? Wir zweifeln, ob der Reichthum das Glück gewähren (geben) kann. Ich wußte nicht (*v. ignorer*), daß Sie kommen sollten (*v. devoir*). Zweifeln Sie, daß ich Ihr Freund bin? Ich zweifle nicht, daß Sie mein Freund sind. Man kann nicht leugnen, daß die Gesundheit dem Reichthum vorzuziehen (*présé-rable*) sei. Er leugnet, daß man ihm das gesagt habe. Er leugnet nicht, daß man ihm das gesagt habe.

c) Glaubst du, daß Heinrich zu Hause ist? Ich glaube nicht, daß er zu Hause ist. Glauben Sie, daß es ihm gelingen werde (gelingen)? Wir glauben nicht, daß es ihm gelingen werde. Sind Sie der Meinung (*d'avis*), daß ich es thun solle? Ich bin nicht der Meinung, daß Sie es thun sollen. Wenn ich sicher wäre, daß er die Wahrheit sagte, [so] würde ich ihm (*le*) glauben. Wenn wir wüßten, daß sie käme, so würden wir ihr entgegen (*au-devant d'elle*) gehen. Glaubst du, daß der Schuldige ruhig schlafen könne? Denken Sie, daß der Knabe Fortschritte mache? Ich glaube nicht, daß Sie Unrecht haben; aber ich kann nicht versichern, daß Sie Recht haben.

§ 4. Nach den Zeitwörtern, die eine Furcht oder Besorgniß, eine Klage, ein Staunen, Entzücken, eine Betrübniß oder ein Bedauern ausdrücken, wie:

Craindre	} fürchten.	être ravi	} entzückt od.
avoir peur		être charmé	
trembler	} zittern.	être enchanté	} sein.
s'étonner		se réjouir	
être surpris	überrascht sein.	être fâché	leid sein.
être bien aise	fröh sein.	regretter	bedauern, zc.

Beispiele:

Je crains qu'il ne*) *vienne* ich fürchte, daß er komme.

Je m'étonne qu'il n'*ait* pas reçu ma lettre.

Es wundert mich, daß er meinen Brief nicht erhalten hat.

Je suis charmé que vous *soyez* venu me voir.

Ich bin sehr erfreut, daß sie mich besucht haben.

Mon père est fâché que je ne lui *aie* pas écrit plus tôt.

Es ist meinem Vater leid, daß ich ihm nicht früher geschrieben habe.

NB. Will man sich nach diesen Zeitwörtern auf eine bestimmte Weise ausdrücken, so setzt man *de ce* que statt des bloßen *que*, und dann folgt der Indicativ:

Il est fâché *de ce* que vous ne lui *avez* pas écrit.

Je me plains (beklage mich) *de ce* qu'elle m'a oublié.

§ 5. Nach den unpersönlichen Zeitwörtern, besonders nach:

Il faut es ist nöthig, man muß. il suffit es genügt.

il convient es schickt sich. il vaut mieux es ist besser.

il importe es liegt daran.

Auch nach il est oder c'est in Verbindung mit einem Eigenschafts- oder Hauptwort:

Il est nécessaire, juste, convenable, possible, rare, naturel;

Il est temps es ist Zeit. — C'est dommage es ist Schade, zc.

Beispiele.

Il faut que vous *partiez* tout de suite.

Sie müssen sogleich abreisen

Il est possible qu'il *revienne*.

Es ist möglich, daß er zurückkomme.

C'est dommage que vous ne *soyez* pas venu plus tôt.

Es ist Schade, daß Sie nicht früher gekommen sind.

NB. Man merke jedoch, daß Eigenschaftswörter, die eine Gewißheit od. Wahrscheinlichkeit ausdrücken, nur dann den Subjonctif

*) Ueber den Gebrauch von *ne* nach *craindre* s. S. 279, § 1, 3) u. 6).

regieren, wenn sie fragend, verneinend oder bedingend gebraucht werden; dagegen den Indicativ, wenn sie bejahend sind. Solche sind:

Vrai wahr.	clair klar, deutlich.
certain gewiß.	probable wahrscheinlich, u.

Beispiele.

Subjonctif.

Indicatif.

Est-il probable qu'il le fasse?	Il est probable qu'il le fera.
Il n'est pas certain qu'il le fasse.	Il est certain qu'il le fera.

§ 6. In den Relativ=Nebensätzen mit qui, que, lequel, où, die von Hauptsätzen abhängen, in welchen ein Wunsch, eine Erwartung oder Anforderung verborgen liegt, also meistens nach einem Impératif, steht gleichfalls der *Subj.*:

Lisez des ouvrages qui puissent former votre goût.
 Leset Werke, die euren Geschmack bilden können.

Choisissez un appartement où vous soyez à votre aise.
 Wählen Sie eine Wohnung, worin Sie bequem sind (sein mögen).

Ils envoyèrent des députés qui consultassent Apollon.
 Sie schickten Gesandte, welche Apollo um Rath fragen sollten.

NB. Ist dagegen im Hauptsatz eine solche Anforderung nicht enthalten, wird vielmehr die Sache als etwas Wirkliches oder bereits Geschehenes angenommen, so steht natürlich der Indicativ:

J'ai loué un appartement où je suis bien à mon aise.
 Ich habe eine Wohnung gemiethet, worin ich ganz bequem bin.
Ils envoyèrent des députés qui consultèrent Apollon.
 Sie schickten Gesandte (hin), welche Apollo um Rath fragten.

II. Der Subjonctif nach dem Superlativ u.

§ 7. Der Subjonctif steht gewöhnlich auch:

a) nach dem Superlativ:

C'est le plus beau jardin que je connaisse.

Das ist der schönste Garten, den ich kenne (nach meinem Urtheil, daß jedoch irrig sein kann).

b) Ferner nach premier und dernier, nach unique, seul, rien, personne, besonders wenn eine Ungewißheit, eine Möglichkeit von Anderssein darinnen verborgen ist, kurz, wenn der Relativsatz nur ein subjektives Urtheil ausspricht:

C'est une des dernières lettres que St. Paul ait écrites.

Das ist einer der letzten Briefe, die der Apostel Paulus geschrieben hat. (Möglich, daß er noch andere geschrieben, von denen wir nichts wissen.)

L'unique espoir qui me soit resté.

Die einzige Hoffnung, die mir geblieben ist.

Néron est le premier empereur qui ait persécuté l'Église.
— —, welcher die (christliche) Kirche verfolgt hat.

Anmerk. Wird dagegen die Sache für gewiß oder als Thatsache dargestellt, so folgt der Indicativ:

Souviens-toi que je suis le seul qui t'ai déplu. (*Fénelon.*)

Aufgabe. 147.

1. Solon befahl bei seinem Tode (en mourant), daß man seine Gebeine nach Salamis bringe¹, (daß man) sie verbrenne und (daß man) deren (en) Asche über (par) das ganze Land ausstreue. Die Gesetze wollten, daß ein einziger Mann durch seine Weisheit und durch seine Mäßigung dem Glücke² (*Acc.*) so vieler Menschen diene, und nicht, daß so viele Menschen [dazu] dienen, dem Stolge² und der Weichlichkeit eines Einzigen zu (à) schmeicheln. Cäsar! werdet Ihr zugeben, daß man euch eine übermäßige Strenge vorwerfen könne? Die Vorsehung hat zugegeben, daß die Barbaren das römische Reich stürzten³ und das besiegte Weltall rächten. Es genügt, daß Sie arm sind; ich werde für Sie sorgen. Es schickt sich, daß man Achtung für die bejahrten Leute habe. Es würde mir sehr leid sein, wenn (que) Sie abreißen³, ohne mir Lebewohl (adieu) zu sagen. Es fand sich (es gab) Niemand, der den Marius tödten wollte⁴.

2. Der Marschall von Biron sagte zu Heinrich IV., welcher in Dieppe eingeschlossen (enfermé) war: „Jetzt, Sire, da (que) Sie in Frankreich sind⁵, wünschte man (on voudrait), daß Sie daraus (en) hinausgingen³; und Ihre Freunde wären der Meinung (seraient d'avis), daß Sie es gutwillig thäten. Eure Majestät würde nie zugeben, daß man sage, daß ein jüngerer Sohn (un cadet) aus dem Lothringischen Hause Sie aus dem Lande gejagt habe“⁶. Nennet mir einen Lehrer, dessen Unterricht so nützlich ist (§ 6), als der (*pl. fém.*) der Erfahrung. Schicken Sie mir einen Diener, der aufzuwarten verstehe. Die Jugend ist der einzige Augenblick des Lebens, in welchem (où) sich der Mensch leicht bessern kann. Der Mensch ist das einzige fühlende Wesen, das sich in dem Zustande der Freiheit selbst vernichtet. Ich möchte gerne (bien) ein Buch finden, das mir auf meinen Reisen als Führer diene⁷. Fénelon's Telemach ist das schönste Buch, welches die Tugend dem Talent (*génie*) eingegeben hat.

1) f. §. 335, § 2. — 2) f. §. 307, servir. — 3) *Imp. du Subj.*
4) *Imp. du Subj.* v. vouloir. 5) §. 295, § 7. — 6) f. §. 334, § 1. —
7) f. § 6 und §. 335, § 2.

148.

1. „Mein Körper“, sprach der Marschall von Biron zu seinen Richtern, hat keine Ader*), die nicht für euch geblutet hat.“ Es wäre sehr hart, wenn (que) man bei (par) mir anfinde, die

*) hat keine Ader = n'a veine; hierin liegt der Gedanke „keine einzige“: deswegen muß nach § 7, b der Subjonctif folgen.

Gedanken zu bestrafen. Warum wollt ihr sterben, wenn ich will, daß ihr lebet? Ich schenke (*accorde*) euch das Leben; aber ihr müßt (*v. falloir*) für die ganze Welt todt sein. Wenn es auch nur wenige Menschen gäbe, die vom Aberglauben getäuscht worden wären, so wäre es doch zu (*à*) wünschen, daß man [daran] arbeitete, ihn (*à la*) auszurotten. Es ist Zeit, daß wir nach Hause gehen, denn es fängt an zu (*à*) regnen. Es ist augenscheinlich, daß Griechenland sich nicht mehr vertheidigen konnte, so sehr war es damals zerfallen.

2. Glauben Sie, daß er Ihre Befehle vollziehe? Ich glaube nicht, daß er es thun wird (*Prés. du Subj.*). Es ist hinreichend, wenn (*que*) Sie ihm dies sagen. Es ist schade, daß ihr nicht mit uns gegangen seid; ihr hättet viel Vergnügen gehabt. Wissen Sie gewiß (*etes-vous sûr*), daß es schon zehn Uhr ist? Ich glaubte nicht, daß es so spät ist. Die Zeitgenossen des Kolumbus glaubten nicht, daß es noch einen vierten Welttheil gäbe. Die Amerikaner waren überzeugt, daß Kolumbus und seine Begleiter Blitz und Donner hervorbringen konnten¹. Ich zweifle, ob² der Reichtum das Glück gewähren kann. Das ist das unterhaltendste Buch, das ich je gelesen habe.

1) f. S. 337, 2. — 2) f. S. 337, § 2, NB.

III. Der Subjonctif nach Bindewörtern.

§ 1 (⁸). Folgende Bindewörter regieren im Französischen den Subjonctif:

Avant que ehe, bevor.	sinon que*) außer daß.
afin que damit.	supposé que vorausgesetzt, daß.
pour que als daß, auf daß.	de peur que ... ne aus Furcht,
sans que ohne daß.	es möchte.
que — ne bis daß, ohne daß.	au cas od. en cas que im Falle.
quoique obgleich, obschon.	soit que — soit que \ sei es, daß.
bien que \ wenn gleich.	soit que — ou que / — od. daß.
encore que /	jusqu'à ce que*) \ bis,
pourvu que wosern, wenn nur.	en attendant que / bis daß.
à moins que .. ne wenn — nicht,	quel — que**) \ wie (so) .. auch,
wofern — nicht; es sei denn, daß.	quelque — que \ so sehr .. auch,
loin que weit entfernt, daß.	pour peu que wenn nur einiger-
malgré que ungeachtet (ist selten).	maßen, w. nur im Geringsten.

Beispiele:

Rentrons *avant qu'il fasse* nuit.

Gehen wir nach Hause, ehe es Nacht ist.

*) Nach *jusqu'à ce que* kann zuweilen auch der Indicativ folgen, wenn alle Ungewißheit und aller Zweifel ausgeschlossen ist. Ebenso nach *sinon que, de sorte que und de manière que*.

**) Vergl. S. 268, § 14.

Afin que (pour que) vous le *sachiez* damit Sie es wissen.
Sans qu'il y *ait* de morts ohne daß es Tode gäbe.

Je ne sortirai d'ici que je ne *sois* payé.

Ich werde nicht von hier weggehen, bis (ohne daß) ich bezahlt bin.

Quoiqu'il me l'*ait* promis obgleich er es mir versprochen hat.

Pourvu qu'il y *consente* wofern er einwilligt.

A moins que vous ne me *demandiez* pardon.

Wofern (wenn) Sie mich nicht um Verzeihung bitten.

Au (en) cas qu'il *mourût* im Falle er sterben sollte.

Pour peu qu'on me *fasse* des difficultés.

Wenn man mir nur einigermaßen Schwierigkeiten macht.

§ 2. Ebenso steht der Subjonctif nach dem einfachen *que*, wenn es statt eines zweiten *si* oder statt eines der oben in § 1 genannten Bindewörter steht:

Je ne puis vous pardonner avant *que**) vous me *fassiez* l'avou de vos fautes et *que* vous me *promettiez* de vous corriger.

Ich kann Ihnen nicht verzeihen, ehe Sie mir Ihre Fehler gestehen und mir versprechen, sich zu bessern.

Si je ne suis pas rentré à quatre heures et *qu'on* *vienne* me demander, etc.

Wenn ich um vier Uhr nicht zurück bin, und wenn Jemand nach mir fragt (oder fragen sollte).

§ 3. Der Subjonctif steht auch nach *attendre*, wo „bis (daß)“ bloß mit *que* übersetzt wird, nicht mit *jusqu'à ce que*:
Attendez qu'il revienne warten Sie, bis er zurückkommt.

§ 4. Außer den bisher angeführten Fällen kommt der Subjonctif (mit oder ohne *que*) auch in einigen Ausdrucksweisen vor, die entweder als Ausdruck eines Wunsches oder als Ausruf erscheinen. Besonders merke man die Ausdrücke:

Puissé-je möchte ich! könnte ich! | *Puissent-ils* möchten sie!

Puissiez-vous möchten Sie! | *Dussé-je* müßte ich auch!

Beispiele:

Dieu *veuille* oder *plût à Dieu* wolle Gott, gebe Gott!

Vive le roi es lebe der König!

Que je *fuie*, moi ich sollte fliehen (statt: *vous* *voulez* *que* je *fuie*!)

§ 5 (12). Ebenso als Imperativ der 3ten Person:

Qu'on *amène* l'accusé man führe den Beklagten vor.

Qu'ils *viennent* sie mögen kommen.

*) Könnte auch heißen: *à moins que* vous ne me *fassiez* etc. oder bloß *que* vous ne me *fassiez* etc. (wenn Sie mir nicht oder bis Sie ic.).

NB. Bei dem einfachen „*sei!*“ od. „*möge ... sein!*“ oder ähnlichen Subjonctifs in Hauptsätzen muß der Satz mit *que* beginnen:

Möge ihm die Erde leicht sein! *que la terre lui soit légère!*

Aufgabe. 149 (148).

1. Ich kann mich nicht mehr auf Ihre Versprechungen verlassen, wenn Sie mir nicht (es sei denn, daß Sie mir) die nöthigen Sicherheiten geben. Dieser unverschämte Mensch hat nicht aufgehört, mich mit seinen Bittschriften zu (de) belästigen, obgleich er wußte, daß ich Nichts für ihn thun kann. Ein gedankenloser Mensch weiß Nichts, obgleich er eine große Menge gelehrter Werke gelesen hat; ebenso (de même) bleiben viele Leute unwissend, ungeachtet sie die gebildeten Länder durchreist haben.

2. In welchem Lande und in welchem Stande man auch (*qu'on*) sein mag (§ 1, Note**), man ist sehr frei, wofern man nur die Götter allein fürchtet. Wie groß auch das Vertrauen sei, daß Sie auf (en) ihn haben, ich fürchte nicht, daß er es je täusche. Ich kann ihm nicht verzeihen, bevor er mir das Geständniß seiner Fehler gemacht hat und .. mir verspricht, sich zu bessern. Wenn der Feind eine Schlacht liefert und (*et qu'il*) besiegt wird, so wird seine Stellung sehr bedenklich sein. Wartet, bis (§ 3) wir kommen. Ich werde warten, bis Sie geendigt haben.

Vermischte Aufgaben.

150.

Wir leugnen nicht, daß ihr Recht habt¹; aber wir zweifeln, ob ihr den Prozeß gewinnen werdet². Ich fürchte immer, er möchte sein Wort nicht halten; obgleich ich nicht zweifle, daß er die beste Absicht gehabt habe. Dein Vater zweifelt nicht¹, daß du dir alle Mühe geben werdest, um seiner Erwartung zu entsprechen. Ich leugne nicht, daß Sie mir geschrieben haben; aber ich konnte wegen (*pour cause de*) Krankheit nicht antworten. Gebe Gott, daß meine Ahnung nicht in Erfüllung gehe! Dieser große Mann ist in einem hohen Alter gestorben; möge ihm die Erde leicht sein! Er versteckte sich aus Furcht, man möchte ihn mit Gewalt zurückhalten; das hinderte nicht, daß er in's Gefängniß gesetzt wurde. *Euer Ja* sei³ ja, und *Euer Nein* sei nein! Wer steht, sehe zu (*überf.: daß derjenige, welcher steht (est debout), zusehe (prenne garde)*), daß er nicht falle! Die Muselmänner leugnen nicht, daß Jesus ein großer Prophet sei; aber sie leugnen, daß er der Sohn Gottes sei.

1) s. auch S. 279, § 1, 5). — 2) *Prés. du Subj.* — 3) s. oben auf d. Seite NB.

151.

Galiläi (Galilée) war einer der größten Männer, welche Italien hervorgebracht (*pl.*) hat (II, § 7). Er wurde zu Pisa den 15. Februar 1564 geboren. Die Naturlehre, die Mathematik, die Sternkunde verdanken ihm mehrere wichtige Entdeckungen. Aber eben diese Entdeckungen, welche sein Andenken verewigten, zogen

ihm, gegen das Ende seines Lebens die abscheulichsten Verfolgungen zu, die man sich denken kann. Er wurde nach Rom beschieden (cité), wo er zuerst (d'abord) unterthänigst Abbitte thun mußte, daß er die Bewegung der Erde gelehrt hatte (*Inf. passé*), und wo er dann in einem Alter (à l'âge) von siebenzig Jahren von (par) einer Kardinalversammlung verurtheilt wurde, den Rest seiner Tage in den Gefängnissen der Inquisition zuzubringen (à passer), in denen er schon mehrere Monate geschnitten hatte. Doch hatte (*Déf.*) man die Gnade, dieses himmelschreiende Urtheil (sentence criante) zu mildern, und man begnügte sich, ihn innerhalb (dans) der Grenzen der Gemeinde Arceti, nicht weit von Florenz, zu verweisen. Hier (c'est ici que) brachte der ehrwürdige Greis seine letzten Lebensjahre zu, während welcher er das Gesicht und Gehör gänzlich verlor. Zu diesen Uebeln gesellte sich noch die Sicht und häufige Schlaflosigkeit. Dessen ungeachtet (malgré cela) blieb sein Geist unausgesetzt thätig. Er starb (in) 1642, dem nämlichen Jahre, in welchem Newton geboren wurde.

Lesestück. *)

152. L'Évangile.

La majesté des Écritures m'étonne. La sainteté de l'Évangile parle à mon cœur. Voyez les livres des philosophes avec toute leur pompe; qu'ils sont petits près de celui-là! Se peut-il¹ qu'un livre, à la fois si sublime et si simple, soit l'ouvrage des hommes? Se peut-il que celui dont il fait l'histoire, ne soit qu'un homme lui-même? Est-ce là le ton d'un enthousiaste² ou d'un ambitieux sectaire³? Quelle douceur, quelle pureté dans ses mœurs! quelle grâce touchante dans ses instructions! quelle élévation⁴ dans ses maximes! quelle profonde sagesse dans ses discours! quelle présence d'esprit, quelle finesse et quelle justesse dans ses réponses! quel empire sur ses passions! Y a-t-il un homme ou un sage qui *sache* agir, souffrir et mourir sans faiblesse et sans ostentation⁵?

Quand Platon peint son juste imaginaire⁶ couvert de tout l'opprobre⁷ du crime, et digne de tous les prix de la vertu, il peint trait (Zug) pour trait Jésus-Christ: la ressemblance, est si frappante qu'il n'est pas possible de s'y tromper. Quel aveuglement⁸, quels préjugés⁹ ne faut-il point avoir pour comparer le fils de Sophronisque au fils de Marie? Quelle

1) Ist es möglich? 2) Schwärmer. 3) Sektierer. 4) Erhabenheit. 5) Prahlerei. 6) eingebildet; hier: idealen Gerechten. 7) die Schmach, Schande. 8) Verblendung. 9) das Vorurtheil.

*) Man kann auch bei dieser Lektion nochmals die Lesestücke 118, 119 u. 122 lesen lassen, welche auch viele Subjonctif-Fälle enthalten.

distance de l'un à l'autre! Socrate mourant sans douleur, sans ignominie¹⁰, soutint aisément jusqu'au bout son personnage¹¹, et si cette facile mort n'eût honoré sa vie, on douterait si Socrate, avec tout son esprit, fut autre chose qu'un sophiste. Il inventa, dit-on, la morale. D'autres avant lui l'avaient mise en pratique; il ne fit que dire ce qu'ils avaient fait, il ne fit que mettre en leçons¹² leurs exemples.

10) die Schmach. 11) die Rolle. 12) in Regeln oder Lehren fassen.

S u i t e.

Aristide avait été juste avant que Socrate eût dit ce que c'était que la justice; Léonidas était mort pour son pays avant que Socrate eût fait un devoir d'aimer la patrie; Sparte était sobre¹ avant que Socrate eût loué la sobriété; avant qu'il eût défini² la vertu, la Grèce abondait³ en hommes vertueux. Mais où Jésus avait-il pris chez les siens cette morale élevée et pure, dont lui seul a donné les leçons et l'exemple? Du sein du (mitten aus) plus furieux fanatisme se fit entendre la plus haute sagesse, et la simplicité des plus héroïques vertus honora le plus vil⁴ de tous les peuples.

La mort de Socrate philosopha⁵ tranquillement avec ses amis, est la plus douce qu'on puisse désirer; celle de Jésus expirant dans les tourments, injurié⁶, raillé⁷, maudit de tout un peuple, est la plus horrible qu'on puisse craindre. Socrate prenant la coupe⁸ empoisonnée⁸, bénit celui qui la lui présente et qui pleure. Jésus, au milieu d'un supplice⁹ affreux, prie pour ses bourreaux acharnés (wüthenden Henker). Oui, si la vie et la mort de Socrate sont d'un sage, la vie et la mort de Jésus sont d'un Dieu.

Disons-nous que l'histoire de l'Évangile est inventée à plaisir? Ce n'est pas ainsi qu'on invente, et les faits (Thaten) de Socrate, dont personne ne doute, sont moins attestés¹⁰ que ceux de Jésus-Christ. Au fond¹¹, c'est reculer¹² la difficulté sans la détruire; il serait plus inconcevable¹³ que plusieurs hommes d'accord eussent fabriqué ce livre, qu'il ne l'est qu'un seul en ait fourni le sujet. Jamais des auteurs juifs n'eussent trouvé ni ce ton, ni cette morale, et l'Évangile a des caractères de vérité si grands, si frappants, si parfaitement inimitables¹⁴, que, s'ils n'étaient pas vrais, l'inventeur en serait plus étonnant que le héros.

Jean Jacques Rousseau.

1) mäßig, nüchtern. 2) beschreiben, bestimmen. 3) Ueberfluß haben. 4) gering, niedrig. 5) indem er ... philosophirte od. sprach. 6) beleidigt, mißhandelt. 7) verspottet. 8) der Giftbecher. 9) Die Todesstrafe, Todesart. 10) bezeugt, beglaubigt. 11) im Grunde. 12) zurückdrängen, bei Seite schieben. 13) unbegreiflich. 14) unnachahmlich.

Drei und sechzigste Lektion.

Vom Infinitiv.

Der Infinitiv ist einer der wichtigsten Redetheile, und dient hauptsächlich dazu, die Sätze abzurunden und zu verkürzen, indem durch ihn oft ein Gedanke dem Hauptsatz unmittelbar an gereicht wird, der sonst mit Hilfe eines Bindeworts einen eigenen Nebensatz bilden würde. Er kann theils Subjekt sein, theils kann er als Objekt oder Ergänzung von einem vorangehenden Worte abhängig sein.

I. Der unabhängige Infinitiv.

§ 1. Der Infinitiv vertritt zuweilen die Stelle eines Hauptworts, und steht als Subjekt eines Satzes:

Médire est une infamie Schmähen (Schimpfen) ist eine Schande.

a) In einigen Fällen bildet man sogar ein eigentliches Hauptwort mit dem Artikel daraus:

Le manger das Essen; le boire das Trinken.

Les vivres die Lebensmittel.

b) Hat ein solcher Infinitiv eine Erweiterung bei sich, so folgt besser *c'est* statt *est*, zuweilen auch *voilà*:

Médire de son prochain, *c'est* une infamie.

Ueber seinen Nächsten schmähen, ist eine Schande.

N'aimer que soi, *c'est* aimer peu de chose.

Nur sich lieben heißt wenig lieben.

§ 2. Wenn diese Erweiterung ziemlich lang ist, so darf der Infinitiv nicht am Anfang des Satzes bleiben, sondern er muß hinter das Prädikat zu stehen kommen. Um aber dadurch nicht den Sinn und die Konstruktion des Satzes zu verwirren, wird an seine Stelle ein bloßes formelles Subjekt (*ce* oder *il*) vorausgestellt, und zwar *ce*, wenn ein Hauptwort, — *il*, wenn ein Beiwort folgt:

C'est un honneur d'être utile à sa patrie.

Il est glorieux (ruhmvoll) de mourir pour sa patrie.

(Die Wortstellung sollte eigentlich sein: *Être utile à sa patrie* est un honneur; im zweiten Satz: *Mourir pour sa patrie* est glorieux; was übrigens hier nicht falsch wäre, weil die Sätze kurz sind.)

§ 3. Hat das voranstehende Prädikat mehrere oder längere Erweiterungen, so pflegt man vor den Subjektiv-Infinitiv ein mißiges *que* zu setzen, um das eigentliche Subjekt kenntlich zu machen:

C'était une grande nouveauté pour le roi **que** d'entendre parler si naturellement.

So natürlich sprechen zu hören war für den König etwas ganz Neues (entendre parler ist hier das Subjekt).

NB. Es kann aber auch noch ein weiterer Infinitiv nach c'est hinzutreten, welcher dann Prädikat ist:

Taire un service qu'on a rendu, c'est *augmenter* le bienfait.
Einen geleisteten Dienst verschweigen, heißt die Wohlthat vergrößern.
C'est créer des talents **que** de les *mettre en place*.
Talente an die rechte Stelle bringen heißt solche schaffen.

II. Der abhängige Infinitiv.

§ 4. Der **bloße Infinitiv** (ohne *de* oder *à*) steht:

1) Nach den Zeitwörtern der Bewegung: Aller, venir, courir, voler, retourner, mener, envoyer:

Venez nous *voir* demain besuchen Sie uns morgen.

Je cours lui apprendre cette nouvelle.

Ich eile, ihm diese Neuigkeit zu sagen.

Il faut envoyer chercher le médecin.

Man muß den Arzt rufen lassen.

2) Nach folgenden Zeitwörtern: Pouvoir, vouloir, devoir, il faut, oser, faire, laisser, penser (im Begriff sein), regarder, voir, entendre, sentir, daigner (geruhen), croire, s'imaginer, compter (gedenken, darauf zählen), espérer, désirer, souhaiter. Beispiele:

Vous osez — daignez — désirez etc. lui *parler*!

Sie wagen — geruhen — wünschen zc. mit ihm zu sprechen!

Je croyais — je désirais etc. lui rendre un service.

Ich glaubte — ich wünschte zc. ihm einen Dienst zu leisten.

Je compte — j'espère — je souhaite etc. aller à Paris.

Ich gedenke — ich hoffe — ich wünsche zc. nach Paris zu gehen.

Anmerk. 1. Man sieht, daß diese verschiedenen Ausdrücke den im darauffolgenden Infinitiv enthaltenen Hauptgedanken nur verschieden modificiren. So erscheinen diese Zeitwörter mehr im Sinne von Hilfszeitwörtern der Art und Weise.

Anmerk. 2. Nach den Zeitwörtern espérer, désirer, souhaiter und s'imaginer setzt man jedoch gewöhnlich *de*, wenn sie selbst nach einem Hilfszeitwort im Infinitiv stehen:

Peut-on *espérer de* vous voir demain?

Personne ne doit *s'imaginer de* tout savoir (Alles zu wissen).

3) Wenn nach Zeitwörtern, die ein Versichern, Anerkennen zc. ausdrücken, wie: affirmer, assurer, déclarer, avouer (gestehen), témoigner (bezeugen) u. a., ein Infinitiv folgen kann, so steht er ohne *de* oder *à*:

Il assura m'*avoir vu* er versicherte, mich gesehen zu haben.
J'avoue l'*avoir fait* ich gestehe, daß ich es gethan habe.

4) Den bloßen Infinitiv regieren ferner auch: *aimer**), wenn es im *Cond.* steht; *préferer* vorziehen; *aimer mieux* lieber wollen od. haben; *aimer autant* etw. ebenso gerne thun; *il vaut mieux* es ist besser, z. B.:

Il vaut mieux *céder* es ist besser nachzugeben.

Je *préfère* rester à la maison ich ziehe vor, zu Hause zu bleiben.

NB. Wenn aber in der zweiten Hälfte des Vergleichungssatzes nach que ein zweiter Infinitiv folgt, so erhält dieser *de* vor sich:

J'*aime* mieux mourir que *de trahir* mon secret.

Ich will lieber sterben, als mein Geheimniß verrathen.

5) Der bloße Infinitiv steht endlich nach den Vorwörtern: *sans*, *pour*, *par*, *après*, z. B.:

Sans craindre sa colère ohne seinen Zorn zu fürchten.

Après avoir lu la lettre nachdem ich den Brief gelesen hatte.

On ne vit pas pour manger man lebt nicht, um zu essen.

Aufgabe. 153.

1. Die Armen kleiden, ist ein gutes Werk. Lügen heißt (*c'est*) Gott verachten und die Menschen fürchten. Den Frieden von einem Feinde erkaufen, heißt ihm die Mittel geben, den Krieg zu (*de*) führen? Können Sie mir sagen, ob der Kurier angekommen ist? Ich könnte es Ihnen wohl sagen; aber ich will es Ihnen nicht sagen, oder vielmehr, ich darf (*dois*) es Ihnen nicht sagen. Man muß ein Geheimniß verschweigen können (*savoir*). Dieser Mann glaubt Alles zu wissen. Wann gedenken Sie zurückzukehren? Ich weiß es nicht genau (*au juste*); aber ich hoffe, Sie bald wieder zu sehen. Die stolze Gräfin hat nicht geruht, mich zu grüßen. Es ist viel (*bien*) besser [zu] schweigen, als solche Dinge zu sagen.

2. Wer wollte nicht lieber arm sein, als unrechtmäßig erworbene (*mal acquises*) Reichtümer (zu) besitzen! Er hofft umsonst, sich wieder erheben zu können; das Glück hat ihm den Rücken gekehrt. Der Unglücklichste der Menschen ist der, welcher es zu sein glaubt. Er versichert, da (*y*) gewesen zu sein. 1 Der Nothwendigkeit 2 nachgeben, heißt nicht, feige sein. Essen, Trinken und Schlafen ist seine einzige Beschäftigung. Ich eilte, ihm diese Nachricht mitzutheilen. Er kam, mir zu sagen, daß er Nichts in (*à*) der Lotterie gewonnen habe. Bayard sagte zu dem Connetable von Bourbon: „Es ist besser im Kampfe (*en combattant*) für sein Vaterland umzukommen, als es zu besiegen und über es (*d'elle*) zu triumphiren.“ Ich habe ihn gesucht, ohne ihn zu finden. Er ist gestraft worden, weil (*pour*) er seine Aufgabe nicht gemacht hat (*Inf.*).

*) Ueber *aimer* mit *à* (etw. gerne thun) vergl. S. 316, I, 1.

§ 5. Der Infinitiv hat *de* vor sich:

1) Nach Hauptwörtern, zu welchen er die Ergänzung bildet, meistens auf die Frage: Was für ein? z. B.:

L'art d'écrire die Kunst zu schreiben.

Le désir de vous voir das Verlangen, Sie zu sehen.

J'ai l'honneur de vous saluer ich habe die Ehre, Sie zu grüßen.

Ann. Ausgenommen ist der Fall, wo der Infinitiv an der Stelle des Mittelvorts der Zukunft steht und *à* vor sich nimmt:

Une moisson à espérer eine zu hoffende Ernte.

J'ai une maison à vendre ich habe ein Haus zu verkaufen (ein zu verkaufendes Haus).

2) Nach Beiwörtern, welche auch sonst den Genitiv regieren auf die Frage: Wornach? Woran? Womit? Worüber? zc.:

Avide, curieux begierig.

las müde.

content zufrieden.

susceptible empfänglich.

mécontent unzufrieden.

digne würdig.

jalous eifersüchtig.

chargé beauftragt.

impatient ungeduldig.

capable fähig.

insatiable unersättlich.

sûr sicher, gewiß, zc.

Beispiele:

Je suis curieux de savoir ich bin begierig, zu erfahren.

Ils sont las de travailler sie sind des Arbeitens müde.

3) Nach den unpersönlichen Zeitwörtern, wie:

Il importe es liegt daran.

il me tarde es verlangt mich.

il convient es geziem't sich

il m'ennuie es langweilt mich.

il s'agit es handelt sich.

zc.

zc.

Auch nach dem deutschen „es ist“, wenn damit ein Haupt- oder Beiwort verbunden ist, wie: *Il est temps, il est facile.*

Beispiele:

Il m'importe beaucoup de lui dire cela.

Es liegt mir viel daran, ihm dies zu sagen.

Il est beau de pardonner à son ennemi.

Seinem Feinde verzeihen, ist schön.

Il est temps de commencer es ist Zeit, anzufangen.

Il était facile de deviner cela es war leicht, das zu errathen.

4) *De* folgt nach vielen Zeitwörtern, bei denen der darauffolgende Infinitiv das direkte Object bildet und die meistens den Begriff eines Gemüthszustandes (Aerger, Furcht, Freude, Hoffnung zc.) oder auch eine Verhinderung, Enthaltung zc. in sich schließen, die aber nicht alle aufgezählt werden können. Wir führen nur die gebräuchlichsten in alphabetischer Ordnung an:

Accuser beschuldigen.

s'affliger sich betrüben.

avertir in Kenntniß setzen.	défendre verbieten.
blâmer tadeln.	se dépêcher sich beeilen.
cesser aufhören.	se déshabituer sich abgewöhnen.
se charger übernehmen.	dispenser befreien, entheben.
commander befehlen.	désespérer die Hoffnung aufgeben.
continuer fortfahren.	se douter vermuthen.
conseiller rathe.	empêcher verhindern.
contraindre zwingen.	essayer versuchen.
éviter vermeiden.	s'étonner (sich) erstaunen.
s'excuser sich entschuldigen.	promettre versprechen.
se hâter sich beeilen.	recommander empfehlen, anbefehl-
mériter verdienen.	regretter bedauern. [len.
négliger vernachlässigen.	refuser sich weigern.
ordonner befehlen.	se réjouir sich freuen.
oublier vergessen.	résoudre beschließen.
permettre erlauben.	risquer Gefahr laufen.
se plaindre sich beklagen.	se souvenir sich erinnern.
prier bitten.	tâcher sich bemühen.
craindre fürchten, sich scheuen.	se vanter sich rühmen, 2c.

5) In zusammengezogenen Nebensätzen nach folgenden Vor- und Bindewörtern: *près, hors, avant, au lieu, loin, afin, à moins, de crainte oder de peur; à force durch vieles; faute aus Mangel an; plutôt que lieber als* (vgl. auch § 9):

Avant de partir, | Au lieu de pleurer.

Loin de se corriger etc. weit entfernt, sich zu bessern, 2c.

A force de prier durch vieles Bitten.

Dieu nous afflige, afin de nous corriger.

Gott schickt uns Leiden, um uns zu bessern.

Je sors, de crainte (od. de peur) de vous déranger.

Ich gehe hinaus, aus Furcht, Sie zu stören.

Aufgabe. 154.

Sind Sie gestern im Concert gewesen? Ich habe nicht das Vergnügen gehabt, Sie darin zu sehen. Haben Sie die Absicht, Ihr Haus zu verkaufen? Im Gegentheil, ich habe die Absicht, es zu behalten. Es ist (fait) spät; es ist Zeit, zu Bette zu gehen. Die Kunst zu tanzen war schon von den ältesten Völkern gekannt. Es ist schimpflich, seinen Leidenschaften zu gehorchen. Der Wunsch, geschickt zu scheinen, verhindert oft, es zu werden. Er hat [sich] geweigert, die Kosten zu übernehmen. Es ist traurig, keine Freunde zu haben und verlassen zu sein. Das echteste Kennzeichen, mit großen Eigenschaften geboren zu sein, ist, ohne Reid geboren zu sein. Es ist unnütz, ihm Vorwürfe zu machen. Es ist schön, seinen Feinden zu verzeihen. Es ist angenehm, mit seinen Freunden zu leben. Es ist (§ 2) das Schicksal aller menschlichen Dinge,

nur eine kurze Dauer zu haben. Die Sanftmuth ist das sicherste Mittel, jedem Verdruß zu entgehen.

155.

Der erste Schritt zum Guten (*vers le bien*) ist, das Böse nicht thun. Eine einfache und mäßige Nahrung bereitet eine feste Gesundheit, [die] fähig [ist], die härtesten Strapazen zu ertragen. Ich kann nicht umhin, in den Gesetzen der Natur eine wunderbare Kunst zu erkennen, und ich scheue mich (ich fürchte) nicht, mit der heiligen Schrift zu sagen, daß jeder Stern sich beeile [hin]zugehen, wohin der Herr ihn schicket. Hütet euch, mit dem Schießpulver zu spielen, denn es sind (il en est) schon [sehr] viele Unglücksfälle dadurch begegnet. Ich war erstaunt, diesen Mann nach einer solchen Nachricht, so ruhig zu sehen. Ehe man schreibt (§ 5, 5), muß man wissen, was man schreiben will. Anstatt zu arbeiten, ist er den ganzen Tag spazieren gegangen. Es verlangte mich, mein Vaterland wieder zu sehen; deßwegen beschloß ich, mich nach Europa einzuschiffen. Durch vieles Bitten bewog ich (*J'engageai*) meinen Freund, mich zu (*à*) begleiten. Aus Furcht, ihn zu beleidigen, zog ich vor, zu schweigen.

§ 6. Der Infinitiv hat *à* vor sich:

1) Nach den Eigenschaftswörtern, welche den Dativ regieren, auf die Frage: Wozu? *zc.*, als:

Accessible zugänglich.	disposé geneigt.
attentif aufmerksam.	docile folgsam.
prompt rasch.	sensible empfindlich, erkenntlich.
lent langsam.	sourd taub, <i>zc.</i>

Beispiele:

Nous sommes *disposés à croire* que etc.

Wir sind geneigt, zu glauben, daß *zc.*

Soyez prompts *à faire le bien* seid rasch, das Gute zu thun.

2) Nach allen Zeitwörtern, die den Dativ regieren, auf die Frage: Wozu? Worin? Womit? Worauf? *zc.* und die eine Zubereitung, Bestrebung *zc.* in sich schließen. Solche sind:

S'accoutumer	} sich gewöhnen.	condamner verurtheilen.
s'habituer		contribuer beitragen.
aider helfen.		consentir einwilligen.
aimer gerne thun (s. § 4, 4).		décider bestimmen.
s'amuser sich unterhalten.		se plaire Gefallen finden.
s'appliquer sich beßleißigen.		se préparer sich vorbereiten.
apprendre lernen, lehren.		se résoudre sich entschließen.
s'attendre erwarten.		réduire nöthigen, zwingen.
autoriser bevollmächtigen.		réussir gelingen.
chercher suchen, trachten.		servir dienen.

demander verlangen.	parvenir gelangen.
se disposer sich anschicken.	passer zubringen.
encourager ermunthigen.	persister beharren.
s'engager sich verbindlich machen.	s'opiniâtrer hartnäckig beharren.
s'exposer sich aussetzen.	songer } denken.
s'exercer sich üben.	penser } gedenken.
hésiter zaudern.	tarder zögern (s. S. 317, 9).
induire verleiten.	prendre plaisir Vergnügen finden.
inviter einladen.	rester übrig bleiben.
se mettre anfangen.	travailler arbeiten.

Anmerk. Folgende Zeitwörter haben sowohl *de* als *à* nach sich, je nach der Verschiedenheit ihres Begriffes:

Commencer (anfangen) nimmt gewöhnlich *à* zu sich. Wenn aber ein Zeitpunkt dabei angegeben wird, so folgt *de*, um die Wiederholung von *à* zu vermeiden, z. B.: Il commença de parler à cinq heures.

Nach *s'occuper* oder *être occupé* folgt *de*, wenn es heißt: auf etw. sinnen od. bedacht sein. — *S'occuper à* dagegen heißt: sich wirklich mit etw. beschäftigen, an etw. arbeiten.

S'efforcer à heißt: sich (körperlich) anstrengen, ermüden, z. B.: Il s'efforçait à faire son devoir. — *S'efforcer de* dagegen heißt: eine Anstrengung machen, d. h. seine Kräfte zusammennehmen, um etw. zu beginnen od. zu thun (sich zwingen): Il s'efforça de rire.

3) Nach den Hilfszeitwörtern *avoir* und *être*, besonders nach dem unpersönlichen *il est* und *c'est* steht gleichfalls *à*, wenn der Infinitiv Prädikat ist:

Nous sommes à plaindre (zu bedauern). | Je n'ai rien à faire.

Il serait à désirer. | Tu as une lettre à écrire.

Il est à craindre | C'est à savoir (daß fragt sich).

§ 7. Der Infinitiv kommt auch noch in verkürzten Sätzen und in Redensarten vor, die im Grunde nichts Anderes sind, als verkürzte Umstands- und Beifügelsätze:

A l'entendre, on dirait qu'il est innocent.

Wenn man ihn hört, möchte man sagen, er sei unschuldig.

A vous voir, on croirait . . .

Wenn man Sie ansieht, sollte man glauben . . .

Il était le premier à se jeter sur l'ennemi.

Er war der Erste, der sich auf den Feind stürzte.

Je ne suis pas homme à me laisser offenser impunément.

Ich bin nicht der Mann, der sich ungestraft beleidigen läßt.

Je me plaçai de manière à pouvoir tout observer.

Ich stellte mich so, daß ich Alles beobachten konnte.

Je ne sais que faire ich weiß nicht, was ich thun soll.

Où fuir? wohin soll ich fliehen?

Moi! *répandre* le sang de mes enfants!
 Ich soll das Blut meiner Kinder vergießen!
 A qui *recourir* dans cette circonstance?
 Zu wem soll ich in diesem Umstände meine Zuflucht nehmen?

Aufgabe. 156.

1. Seid aufmerksam, die Gelegenheit zu ergreifen. Der gerechte Mann ist langsam im (zu) Strafen; aber rasch im (zu) Belohnen. Sind Sie geneigt, zu thun, was ich Ihnen sage? Ich werde rasch sein, Alles auszuführen, was Sie mir befehlen werden. Man leidet, wenn man ihn sprechen hört. Wenn man ihn hört, hat er immer Recht. Der Advokat machte sich verbindlich, seinem Freunde monatlich fünfzig Gulden zu bezahlen. Wenn Sie Gefallen [daran] finden, Ihre Freunde zu beleidigen, so wird Niemand mehr Ihr Freund sein wollen.

2. Der Herr Professor hat mich eingeladen, mit ihm zu frühstücken. Diese Frau ist sehr zu beklagen. Warum ist sie so sehr zu beklagen? Weil sie alle ihre Kinder verloren hat. Was soll ich sagen? Wie soll ich mich entschuldigen? Ich habe Nichts zu meiner Rechtfertigung (um mich zu rechtfertigen, *Inf.*) zu sagen. Philottet brachte seine Zeit [damit] zu, mit seinen Pfeilen die Vögel zu schießen, die um den Felsen herumflogen. Die Araber zwingen die jungen Kameele, lange in knieender Stellung zu bleiben. Man muß sich gewöhnen, die Widerwärtigkeiten des Schicksals zu ertragen.

§ 8. Der Infinitiv steht im Französischen noch abweichend vom Deutschen anstatt besonderer Nebensätze mit *que*.

1) Wenn das Subjekt des Nebensatzes das nämliche ist, wie das des Hauptsatzes:

Je crois *être* blessé ich glaube, daß ich verwundet bin.

J'espère *mériter* votre confiance.

Ich hoffe, daß ich Ihr Zutrauen verdiene.

2) Wenn es wenigstens schon als Dativ oder Accusativ im Hauptsatz enthalten ist, besonders nach *dire*:

Permettez-nous *d'aller* vous voir demain.

Erlauben Sie uns, daß wir Sie morgen besuchen.

Je l'ai prié *de n'en rien dire*.

Ich habe ihn gebeten, er möchte Nichts davon sagen.

Dites-lui *de descendre*.

Sagen Sie ihm, daß er herunterkommen soll.

§ 9. Ebenso dient der Infinitiv zur Verkürzung von Umstandsätzen, welche sonst mit den Bindewörtern *après que*, *avant que* und *à moins que* anfangen müßten. Die Infinitiv-

Construktion darf jedoch auch nur angewendet werden, wenn Haupt- und Nebensatz gleiches Subjekt haben:

Gustave Adolphe, *avant de livrer* bataille, pria Dieu à genoux avec toute l'armée (statt: *avant qu'il livrât*).

Gustav Adolph betete mit seinem ganzen Heere auf den Knien bevor er eine Schlacht lieferte.

Le maréchal, *après avoir* lu la lettre, dit au roi etc.

Nachdem der Marschall d. Brief gelesen hatte, sprach er zum K., zc.

Je n'irai pas, à moins d'y être forcé.

Ich werde nicht hingehen, außer wenn ich dazu gezwungen werde.

NB. Dagegen muß es bei verschiedenen Subjekten heißen:

Après que j'eus écouté les plaintes de mon ami, il me pria etc.

Nachdem ich die Klagen meines Freundes angehört hatte, bat er mich, zc.

(Würde man hier sehen: *Après avoir écouté les plaintes de mon ami, il me pria*, so würde man verstehen: Nachdem er die Klagen meines Freundes angehört hatte zc.).

§ 10. Statt de manière *que* und jusqu'à ce *que* setzt man bei gleichem Subjekt de manière à und jusqu'à mit dem Infinitiv (s. § 7):

Ich stellte mich so, daß ich Alles sehen konnte.

Je me plaçai *de manière à* pouvoir tout voir.

Aufgabe. 157.

1. Sie würden nicht übel thun, [wenn] Sie diese Regel von Zeit zu Zeit wiederholten (*Inf.*). Hüten Sie sich, daß Sie nicht fallen (s. S. 277, 2). Nachdem er meine Klagen angehört hatte, brachte er mir (il me fit) die seinigen vor. Ich muß Undankbare dulden, nachdem ich selbst undankbar gewesen bin. Nachdem Antonius (Antoine) besiegt worden war, wurden seine Anhänger verfolgt und geächtet. Der schönste Sieg, den man über sich selbst gewinnen kann, ist, eine Beleidigung zu verzeihen. Wer hat den Muth, die Unglücklichen zu retten?

2. Es wäre besser, man wäre unglücklich, als eines Verbrechens schuldig. Ich wünschte, daß du mehr Geduld hättest. Wir wünschten, wir hätten mehr Geld. Der Schlaf ist so nothwendig als das Essen; aber zu viel schlafen ist eben so schädlich, als zu viel essen. Kannst du dich nicht trösten, daß du auf dem Rückzug Bonniver's besiegt und gefangen worden bist? Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen hier meinen Freund B. vorstelle. Galiläi mußte Abbitte thun, daß er die Bewegung der Erde gelehrt hatte.

Vermischte Aufgaben.

158.

1. Eine geheime Ahnung scheint Gefler'n zu verkündigen, daß er denjenigen vor sich sieht, welcher berufen (appelé) ist, seine

Verbrechen zu (à) bestrafen. Er fängt an zu zittern. Er scheut [sich], seine Blicke auf ihn zu heften; er zögert, ihn zu fragen; endlich sagt er mit (d') einer bewegten Stimme: „Welcher Grund hat dich verleiten können, meinen Befehlen ungehorsam zu sein (désobéir), dem Zeichen meiner Macht die Ehrerbietung zu verweigern, die du mir schuldig bist? Denn wenn ich den Bewohnern Uri's befahl, sich vor mir zu demüthigen, wenn ich sie zwang, vor der Mühe, die meinen Kopf bedeckte, die Kniee zu beugen, [so] war dies ein Mittel, ihren Gehorsam auf die Probe zu stellen.“ — Es ist zu befürchten, daß dieser Plan nicht gelinge. Wir haben eine Wohnung und einen Garten zu vermietthen. Wir fürchteten, Sie nicht zu Hause zu finden.

2. Sie bekennt, daß sie es gethan hat. Ihr müßt (v. devoir) seit lange wissen, daß dies verboten ist. Lasset diesen Mann kommen mit seinen Einwürfen, ich werde sie alle zu widerlegen wissen. Können Sie sich eine solche Grausamkeit vorstellen? Man muß an seine Pflichten denken. Es ist besser unglücklich als schuldig sein. Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit. Ich gestehe, sagte Mithridates, daß ich mich getäuscht habe (mich getäuscht [zu] haben): ich glaubte die Römer leicht besiegen zu können, ich wagte sie anzugreifen, und ich wurde geschlagen. Ich hätte für das Vaterland sterben können; allein ich zog vor, mein Leben zu erhalten. Ich erkläre nun, nicht eher zu ruhen, bis (que — ne) der letzte Römer aus unserem Lande vertrieben sein wird.

159.

1. Der junge englische Offizier hoffte nicht mehr, sich dem Tode zu entziehen; er dachte nur [daran], sein Leben theuer zu verkaufen. In demselben Augenblick nähert sich ein alter, mit einem Bogen bewaffneter Wilder und schickt sich an, ihn mit einem Pfeile zu durchbohren; aber nachdem er [auf] ihn gezielt hatte, läßt er plötzlich seinen Bogen sinken, und wirft sich eiligst (courir, S. 317, 8) zwischen den jungen Offizier und zwei Barbaren, welche im Begriff standen (aller), ihn niederzumachen.

2. Ein Jahr später, als die Wilden wieder die Waffen gegen die Engländer ergriffen, zeigte der alte Wilde dem jungen Manne das englische Lager, und sagte zu ihm: „Dort sind deine Brüder, sie erwarten uns, um uns zu bekämpfen (combattre). Höre! ich habe dir das Leben gerettet, ich habe dich gelehrt (§ 6, 2), einen Raht, einen Bogen und Pfeile zu machen, das Elenthier im Walde zu fangen, die Art zu handhaben (manier) und dem Feinde die Kopfhaut abzuziehen. Was warst du, als ich dich in meine Hütte geführt habe? Deine Hände dienten [dir] weder dich zu ernähren, noch dich zu vertheidigen. Du wußtest Nichts, du verdankst mir Alles. Würdest du undankbar genug sein, um dich mit (à) deinen Brüdern zu vereinigen und (um) die Art gegen uns zu erheben?“ Der Engländer versicherte, daß er tausendmal lieber das Leben verlieren wollte, als das Blut eines Abenaki [Wilden] zu ver-

gießen. Darauf sprach der edle Wilde: „Wohlan (eh bien)! du bist frei, kehre zu deinen Landsleuten zurück.“

160.

Ein dicker Käsehändler, welcher [die] Gewohnheit hatte, mit sich selbst zu sprechen (*causer*), ritt einmal auf seiner Stute nach der Stadt. Es war (*Imparf.*) sehr heiß, und er hatte Durst. Er bemerkte nahe bei dem Wege einen Kirschbaum, [der] voll schöner Kirschen [hing]. Es gelüstete (*Dés.*) ihn, davon zu essen, obgleich er kein großer Obstliebhaber war. Um an die Äste hinaufzulaufen zu können, stellte er sich aufrecht (*debout*) auf den Sattel. Dieser Kirschbaum stand mitten in (au milieu d') einem dicken Gebüsch von Dornen und Disteln (*ronces*). Der gute Mann, indem er um sich her blickte (*P. pr.*) bewunderte die Geduld seiner Stute. Ich würde in einer artigen Verlegenheit sein, wenn Jemand ihr „Hüh“ (*hé*) zuriefe (*allait lui crier*) und wenn (S. 343, § 2) sie mich hinunterwürfe! Er sagte dieses Wort so laut, daß die Stute einen Trott anschlug, und siehe da! unser Reiter [saß] mitten in den Dornen.

Gelesstud.

161. Suite de l'incendie de Moscou.

Pendant que nos soldats luttaien¹ encore avec l'incendie, et que l'armée disputait au feu cette proie², Napoléon, dont on n'avait pas osé troubler³ le sommeil pendant la nuit, s'était éveillé à la double clarté du jour et des flammes. Dans son premier mouvement⁴ il s'irrita⁵ et voulut commander à cet élément: mais bientôt il fléchit⁶ et s'arrêta devant l'impossibilité. *Surpris*, quand il a frappé au cœur d'un empire⁷, d'y trouver un autre sentiment que celui de la soumission⁸ et de la terreur⁹, il se sent vaincu.

Cette conquête pour laquelle il a tout sacrifié, c'est comme un fantôme¹⁰ qu'il a poursuivi, qu'il a cru saisir, et qu'il voit s'évanouir¹¹ dans les airs en tourbillons¹² de fumée et de flammes. Alors une extrême agitation¹³ s'empare de lui; on le croirait dévoré¹⁴ des feux qui l'environnent. A chaque instant, il se lève, marche et se rassied brusquement¹⁵. Il parcourt ses appartements d'un pas (*Schritt*) rapide; ses gestes¹⁶ courts et véhéments¹⁷ décèlent (*verbergen*) un trouble¹⁸ cruel: il quitte, reprend et quitte encore un travail pressé, *pour se précipiter* à ses fenêtres et contempler¹⁹ les progrès de l'incendie. De brusques et brèves exclamations s'échappent de

1) kämpfen, ringen. 2) die Beute, der Raub. 3) stören. 4) die Bewegung. 5) ärgerlich werden. 6) beugen, sich beugen. 7) das Reich. 8) die Unterwürfigkeit. 9) der Schrecken. 10) das Gespenst. 11) verschwinden. 12) der Wirbel. 13) die Aufregung. 14) verschlingen, verzehren. 15) ungestüm, barsch. 16) Gebärden, Bewegungen. 17) heftig. 18) die Verlegenheit. 19) betrachten.

sa poitrine oppressée²⁰. Quel effroyable spectacle! Tant de palais! Quelle résolution extraordinaire!²¹

Entre l'incendie et lui se trouvait une vaste place déserte²¹, puis la Moskwa et ses deux quais²², et pourtant les vitres (Scheiben) des croisées²³ contre lesquelles il s'appuie, sont déjà brûlantes, et le travail continu des balayeurs²⁴, placés sur les toits de fer du palais, ne suffit pas pour écarter²⁵ les nombreux flocons de feu qui *cherchent* à s'y poser. — En cet instant, le bruit se répand que le Kremlin est miné²⁶: des Russes l'ont dit, des écrits l'attestent; quelques domestiques en perdent la tête d'effroi²⁷; les militaires attendent impassiblement²⁸ ce que l'ordre de l'empereur et leur destin²⁹ décideront; l'empereur ne répond à cette alarme³⁰ que par un sourire d'incrédulité (ein ungläubiges Lächeln).

20) beflammt. 21) verlassen, leer. 22) der Kai, das Gestade. 23) das Fenster. 24) der Feger, Rehrer. 25) entfernen, beseitigen. 26) unterminirt. 27) vor Schrecken. 28) regungslos. 29) das Geschick, Schicksal. 30) die Schreckensnachricht.

Questionnaire.*)

Que fit Napoléon, quand il s'éveilla à la clarté des flammes? Lorsqu'il voit les flammes consumer sa conquête, dans quelle disposition (Stimmung) se trouve-t-il?

Quelles exclamations s'échappent de sa poitrine oppressée?

Qu'est-ce qui se trouvait entre l'incendie et l'empereur?

Comment étaient déjà les vitres des croisées?

Quel bruit se répandit alors?

Qui l'avait dit?

Quel effet ce bruit produit-il sur les gens de l'empereur?

Et sur lui-même? — Que fait-il alors?

Suite.

Mais il marche encore convulsivement, il s'arrête à chaque croisée et *regarde* le terrible élément victorieux *dévorer* (wie es ... verschlingt) avec fureur sa brillante conquête; *se saisir* de tous les ponts, de tous les passages¹ de sa forteresse, le *cerner* (einschließen), l'y *tenir* comme assiégé²; *envahir*³ à chaque minute les maisons environnantes, et, le resserrant⁴ de plus en plus, le *réduire* (beschränken) enfin à la seule enceinte du Kremlin.

Déjà nous ne respirions plus que de la fumée et des cendres. La nuit approchait, et *allait ajouter* son ombre à nos dangers; le vent d'équinoxe⁵, d'accord avec les Russes,

1) der Zugang, Durchgang. 2) ein Belagerter. 3) angreifen, überfallen. 4) eng einschließen. 5) die Tag- und Nachtgleiche.

*) Von hier an folgen nur noch Fragen zu den Lesebüchern; der Schüler ist anzuleiten, die Antworten selbst zu suchen.

redoublait de⁶ violence. On vit alors *accourir* le roi de Naples et le prince Eugène: ils se joignent au prince de Neuchâtel, pénètrent jusqu'à l'empereur, et là, de leurs prières, de leurs gestes, à genoux, ils le pressent, et *veulent l'arracher* de ce lieu de désolation⁷. Ce fut en vain.

Napoléon *s'opiniâtrait* (bestand eigenfinnig darauf) à ne pas céder⁸ cette conquête, même à l'incendie; quand tout-à-coup un cri: »Le feu est au Kremlin!« passe de bouche en bouche, et nous arrache à la stupeur⁹ contemplative¹⁰ qui nous avait saisis. L'empereur sort *pour juger* le danger. Deux fois le feu *venait d'être mis et éteint* dans le bâtiment sur lequel il se trouvait; mais la tour¹¹ de l'arsenal brûle encore. Un soldat de police *vient d'y être* trouvé. On l'amène, et Napoléon le *fait interroger*¹² devant lui. C'est ce Russe qui est l'incendiaire¹³; il a exécuté sa consigne¹⁴ au signal donné par son chef. Tout est donc voué (geweiht) à la destruction, même le Kremlin antique et sacré.

L'empereur fit un geste de mépris¹⁵ et d'humeur¹⁶; on emmena ce misérable dans la première cour, où les grenadiers furieux le *firent expirer* sous leurs baïonnettes. *Séjour.*

6) f. Zeit. 46, § 5. — 7) die Verheerung, Zerstörung. 8) abtreten. 9) die Stumpfheit. 10) nachdenklich. 11) der Thurm. 12) ausfragen, verhören. 13) der Brandstifter. 14) der Auftrag, Befehl. 15) die Verachtung. 16) die (üble) Laune.

Questionnaire.

Comment Napoléon exprime-t-il son inquiétude?

Qu'est-ce qu'on respirait déjà?

Le vent s'était-il abattu?

Qui vint alors trouver l'empereur?

Que voulaient-ils obtenir de l'empereur?

Y consentit-il?

Quel cri passe alors de bouche en bouche?

Que fait l'empereur?

Qui venait d'être trouvé dans la tour de l'arsenal?

Quel fut le sort de ce misérable?

Vier und fchzigste Lektion.

Bon den Participien.

§ 1. Die Participien oder Mittelvörter haben ihren Namen daher, daß sie theils die Natur des Zeitworts, dem sie angehören, beibehalten, theils die des Beiworts annehmen. Die Participien sind immer als Adjective zu betrachten, wenn sie nach einem Hauptwort stehen und ihm eine Eigenschaft beilegen.

In diesem Falle werden sie natürlich ganz wie andere Adjective behandelt, d. h. sie müssen mit dem Hauptwort in Geschlecht und Zahl übereinstimmen:

Un pays *charmant*. || Une femme *mourante*.

Des fleurs *naissantes*. || Un enfant mal *vêtu et abandonné*.

Les vents *mugissants* die tobenden Winde.

Meistens aber bildet das Particip einen Theil des Verbe, und ist seinem Begriffe nach entweder activ oder passiv (letzteres gewöhnlich *passé* genannt).

Vom Participe actif.

§ 2. Das Participe actif bleibt als solches unverändert. Dies ist immer der Fall, wenn es ein Régime (Object oder Ergänzung) bei sich hat:

Une jeune fille *aimant* beaucoup *la danse* (nicht *aimante*).

Ein junges Mädchen, das sehr gerne tanzte.

Les rochers *bornant* (nicht *bornants*) *le rivage*.

Die das Ufer begrenzenden Felsen.

Les bateliers *dégouttant d'eau*.

Die vom Wasser triefenden Schiffer.

Es hat eine Form für die Gegenwart (z. B.; *finissant, voulant, tremblant* etc.), welche zugleich auch für das Imparfait und Futur dient, und eine andere für die vollendete Vergangenheit, wie: *ayant fini, ayant voulu, étant arrivé*. — Zu der einfachen Form nimmt es öfters *en* hinzu, und bildet dadurch das sogenannte *Gérondif*, welches hinsichtlich der Stellung und der Bedeutung vom einfachen Particip wesentlich verschieden ist. Beide haben, ähnlich wie der Infinitiv, die Bestimmung, die Rede gedrängter und ausdrucksvoller zu machen, und vertreten daher die Stelle von Beifüge- und Umstandssätzen.

I. Das Participe présent (ohne *en*).

§ 3. Es vertritt die Stelle von Nebensätzen, um die Rede mehr abzurunden. Es kann stehen:

1) Statt der Beifügesätze mit „welcher od. der“, wenn es an ein Hauptwort (nicht Fürwort) im Nominativ oder Accusativ angeschlossen wird:

Hier sind Unglückliche, die noch unter den Trümmern suchen.

Ici sont des malheureux *palpitant* encore sous les ruines.

Ein junges Mädchen, welches einem Arbeiter gehörte, u.

Une jeune fille, *appartenant* à un ouvrier etc.

NB. Es versteht sich übrigens von selbst, daß nicht alle Relativ-Nebensätze in Participien verwandelt werden sollen.

2) Zuweilen auch statt der Beifügesätze, die mit „indem od. als“ beginnen, und die nicht immer unmittelbar an das Subjekt oder Régime angeschlossen werden können, sondern oft erst nach dem Prädikat (Zeitwort) folgen:

Régulus entfernte sich aus Rom, indem er die Augen auf den Boden geheftet hielt und seine Frau und Kinder zurückließ.
Régulus s'éloigna de Rome, *tenant* les yeux fixés à la terre, et *laissant* sa femme et ses enfants.

Ich bin deinem Bruder begegnet, als er in die Kirche ging.
J'ai rencontré ton frère *allant* à l'église (besser *qui allait*, s. das NB. S. 360 unten). (*En allant* à l'église hieße: als ich in die Kirche ging, s. 363, 2 u. 4).

3) Das Participe actif steht statt der Umstandsätze, die eine Zeitfolge (nicht Gleichzeitigkeit) enthalten, und die im Deutschen durch die Bindewörter „indem, als, wie, nachdem od. und“ beginnen; es muß jedoch unmittelbar hinter dem Subjekte folgen:

Als der Feind unsere kleine Anzahl bemerkte, fing er den Kampf von Neuem an.

L'ennemi, *voyant* notre petit nombre, recommença le combat.

Neoptolemus fuhr in seiner Rede fort und sprach zu mir zc.

Néoptolème, *poursuivant* son discours, me dit etc.

Der Zimmermann ließ seine Arbeit unvollendet und ging zum Mittagessen.

Le charpentier, *laissant* son ouvrage à moitié fait, alla diner.

4) Wenn der Umstandsatz, der Zeit nach, dem Hauptsatz vorangeht, so setze man das Particip der zusammengesetzten Zeiten:

Nachdem der Graf von Toulouse die Stadt aufgefordert hatte, sich zu ergeben, erklärte er sie für sein Besizthum.

Le comte de Toulouse, *ayant sommé* la ville de se rendre, la déclara sa possession.

5) Es steht statt der Nebensätze, die einen Grund des Hauptsatzes enthalten, und die im Deutschen mit „da, indem, weil“ beginnen:

Da der Kaiser Konrad das Glück nicht wieder versuchen wollte, so verließ er plötzlich das gelobte Land zc.

L'empereur Conrad, *ne voulant* plus tenter la fortune, abandonna subitement la Terre-Sainte etc.

Weil er nicht wußte, was er thun sollte, faßte er diesen Entschluß.

Ne *sachant* que faire, il prit ce parti.

§ 4. In den drei letzten Fällen (3, 4 und 5) muß der Nebensatz gleiches Subjekt mit dem Hauptsatz haben. —

Sind verschiedene Subjekte da, so kann man zwar ebenfalls das Particip in Anwendung bringen; dann entsteht aber die Construction des *Participe absolu* (s. S. 372, II).

Aufgabe. 162.

1. Da die Kämpfenden sich nicht ergeben wollten, wurden [sie] von (de) Stichen durchbohrt. Mentor, als er die Stimme der Göttin hörte, welche ihre Nymphen in das Gehölze rief, weckte Telemach auf. Hazaël betrachtete (*Part. pr.*) mich mit (avec) einem sanften und menschenfreundlichen Gesichte, reichte mir die Hand und hob mich auf. Als Erantor sah, daß ich schon ganz nahe bei ihm war, verdoppelte er seinen*) Eifer und suchte mir den Weg zu versperren. Da die Kreter sich nicht von ihrem Ersttaunen erholen konnten, fragten sie Mentor, welchen Mann sie wählen sollten.

2. Zwei Barken rasch die Wellen durchschneidend, und [vor] dem Sturme (l'ouragan) fliehend, von dem sie bedroht sind, bestreben sich (suchen), das Ufer zu erreichen (gagner). Die tobenden Winde, im Tauwerk pfeifend, widersetzten sich dem Steuerruder. Indem sie bei dem Gedanken (à l'idée) zitterten, sich auf die das Ufer begrenzenden Felsen geworfen zu sehen, stürzten sich unsere muthigen Schiffer in die Fluthen, und schwimmend ohne Unterlaß (sans cesse), erreichen sie endlich das Land, von Wasser triefend, beinahe sterbend (expirant de) vor Schwäche und Ermüdung. — Als die Griechen Troja zerstört hatten, traten sie den Rückweg in ihr Vaterland an. Da die Thiere auf (d') eine naturgemäße Weise leben, so müssen sie weniger Uebeln unterworfen sein als wir.

II. Das Gérondif (Part. présent mit en).

Dieses dient gleichfalls zur Vereinfachung des Satzes, indem es einen Nebengedanken, der zum Subjekt des Hauptsatzes gehört, an diesen anschließt, anstatt ihn durch einen besondern Nebensatz mit einem Bindewort auszudrücken. Es bezeichnet das Mittel und die Gleichzeitigkeit, während das Participe présent ohne en mehr den Grund und die Zeitfolge ausdrückt.

§ 5. Man setzt nun das Gérondif (mit en), und nicht das bloße Particip:

1) Wenn der Nebensatz das Mittel angiebt, wodurch das Prädikat des Hauptsatzes verwirklicht wird, was im Deutschen am richtigsten durch „dadurch daß“ bezeichnet wird, jedoch auch durch andere Bindewörter, wie: „wenn, als, indem“. Letztere sind also immer durch das französische Gérondif zu übersetzen, wenn sie den Sinn von „dadurch daß“ haben:

*) s. Lekt. 46, § 5.

Man verringert seinen Fehler dadurch, daß (wenn, indem) man ihn schnell wieder gut macht.

On diminue sa faute *en la réparant**) promptement.

Man bestraft die Eitelkeit dadurch, daß man sie nicht beachtet.

On punit la vanité *en ne la regardant pas*.

2) Wenn zwei Handlungen oder Thätigkeiten zugleich stattfinden, wenn also das Prädikat des Nebensatzes gleichzeitig mit dem des Hauptsatzes stattfindet:

Ich lese die Zeitung, während ich frühstücke.

Je lis le journal *en déjeunant*.*)

Die Göttin lächelte, als sie Telemach sah.

La déesse sourit *en voyant* Télémaque.

Er sagte mir dies, indem er lachte (od. indem er zitterte u.).

Il me dit cela *en riant* (od. *en tremblant* etc.).

Als ich meine Augen zur Erde niederwandte, fand ich Minerva nicht mehr.

En baissant mes yeux vers la terre, je ne retrouvai plus Minerve.

3) Im Deutschen bedienen wir uns dabei öfters der, aus dem Zeitwort gebildeten, Substantivform oder auch des einfachen Participe présent:

Ich habe ihn bei meinem Nachhausegehen gesehen.

Je l'ai vu *en rentrant* chez moi.

Er erzählte mir dies lachend (mit Lachen).

Il me raconta cela *en riant*.

4) Wohl zu beachten ist hierbei, daß das Gérondif entweder dem ganzen Hauptsatze nachfolgen oder ihm vorangehen muß, und daß der Hauptsatz und der Nebensatz gleiches Subjekt haben müssen. Sobald das Zeitwort des Nebensatzes unmittelbar hinter das Subjekt gesetzt, also in den Hauptsatz eingeschoben wird, so betrachtet man den Nebensatz als einen Beifügesatz, der nicht im Gérondif, sondern durch das bloße Participe présent ohne *en* übersetzt werden muß, wodurch zwar der Sinn gar nicht verändert wird, wohl aber die Auffassungsweise. Man vergleiche die beiden folgenden Sätze:

Je vais, dit-il, *regardant* Télémaque, satisfaire votre curiosité, und:

Mentor répondit à Télémaque *en le regardant*: je vais satisfaire votre curiosité.

*) Man bemerke, daß beim Gérondif zwischen dem Subjekt und dem Participle immer ein Verbe und gewöhnlich auch noch ein Object steht.

§ 6. Um die Gleichzeitigkeit noch mehr hervorzuheben, setzt man im Französischen bisweilen tout vor das Gérondif, was dem deutschen „eben als, während zugleich“ entspricht:

Während des Weinens, konnte er nicht umhin, zu lachen.

Tout en pleurant il ne put s'empêcher de rire.

Vermischte Aufgaben.

163.

Da ich kein Geld habe*) (§ 3, 5), kann ich nicht abreisen. Ich bin ihm begegnet, als er (§ 3, 2) in die Schule ging. Ich bin deinem Bruder begegnet, als ich auf den Markt ging (§ 5, 2). Indem er dieses sagte, warf er sich mir zu Füßen (s. Lekt. 46, § 8). Beim Hinausgehen drückte (mit) er mir ein Stück Geld in die Hand. Da die Menschen dem Tode unterworfen sind, sollten sie sich bei Zeiten darauf (y) vorbereiten. Da ich morgen abreisen muß, so bin ich gekommen, um Abschied von Ihnen zu nehmen. Als Franklin sah, daß alle seine Anstrengungen, die Einigkeit wieder herzustellen, vergeblich waren, kehrte er zurück, um mit seinen Landsleuten den Sturm auszuhalten. Als er eines Tages einen kleinen Fisch in dem Magen eines andern gefunden hatte, sagte er: „Oh! da ihr doch euch einander verzehret, so sehe ich nicht [ein], warum wir uns enthalten sollen, euch zu essen.“ Nachdem Franklin vergebens Beschäftigung in einem Comptoir gesucht hatte, trat er wieder bei dem Buchdrucker Reimer ein.

164.

Indem die Patrizier die Rückkehr des Königs verhindern wollten, suchten sie die Aufregung in dem Gemüthe des Volkes zu vermehren. Sie ermahnen mich zu fliehen, und Sie wollen [doch] nicht, daß ich fliehe, indem ich Ihren Tritten (*Acc.*) folge. Bei diesen Worten [indem ich diese Worte sagte] hielt ich ihn mit aller (meiner) Kraft umschlungen. Der Patriarch gab bald seine Gefinnungen kund, indem er die Reichthümer, welche Lantred aus der Moschee Omar's gezogen hatte, für die Kirche in Anspruch nahm. Durch die Heirath (§ 5, 3) [mit] Eleonore, Tochter Wilhelms IX., hatte Ludwig VII. die Provinz Aquitanien mit (a) seinen Staaten vereinigt. Als die Abgeordneten in Tropes ankamen, fanden sie den Herzog von Champagne gefährlich krank. Die Freude, die sie ihm verursachten, indem [dadurch daß] sie ihm von ihrer Sendung Rechenschaft gaben, war so groß, daß er seine Krankheit vergaß und zu Pferde steigen wollte.

165.

1. Die beiden Männer umarmten sich mit Thränen (S. 373, 4) in den Augen, als sie sich verließen. Dadurch, daß wir das Laster hassen, bestärken wir uns in der Liebe der Jugend. Er hat sich

*) Bei *ayant* und *étant* giebt es kein Gérondif mit *en*.

beim Fallen verlegt. Nicht (*ce n'est point*) indem man sich seinen Leidenschaften hingiebt, (*qu'*) lebt man glücklich, sondern, indem man sie bezwingt. Jesus Christus hat seine Macht dadurch bewiesen, daß er die Kranken heilte, den Blinden das Gesicht, den Tauben das Gehör und den Lahmen den Gebrauch ihrer Glieder wieder gab; dadurch, daß er die Todten erweckte und viele andere Wunder that.

2. Heinrich IV. zeigte einst seinem Minister Sully einen Brief und fragte ihn [um] seine Meinung. Sully gab sie ihm dadurch zu erkennen, daß er die Schrift in seiner Gegenwart zerriß. Bailly erfährt die Ankunft Franklin's bei Chaillot, und beeilt sich, ihm einen Besuch zu machen. Er tritt ein bei Franklin, indem er sagt: „Guten Tag, Herr Franklin, wie befinden Sie sich?“ Franklin antwortete: „Sehr gut, mein Herr.“ Nach diesen Worten glaubt Bailly unbescheiden zu sein, wenn er eine zweite Frage an ihn richtete. Nach einer Viertel-Stunde steht er auf: Franklin begleitet ihn hinaus, drückt ihm die Hand, indem er bloß die Worte wiederholte: „Sehr gut.“ Dies war der Anfang der Bekanntschaft der beiden berühmten Männer.

Leßestück über alle Participien.

166. Gesler*) conduit Tell à Kusnach.

Sarnem, *choisi* pour remplacer le gouverneur¹ pendant son absence, se hâte d'obéir à ses ordres. Bientôt la barque est *préparée*, bientôt cinquante archers d'élite (außerlesene Bogenschützen) sont *guidés*² par Sarnem lui-même à la porte du cachot³ de Tell. Le héros, *chargé* de chaînes *pesantes*, qui lui laissent à peine la faculté⁴ de se mouvoir, est *mis* sous la garde de cinquante archers, et dès que la nuit a *voilé*⁵ la terre, on le conduit en silence vers le rivage, où Gesler, seul et *déguisé*⁶, s'était *rendu* en secret. Gesler fait jeter le captif⁷ au fond de la barque, l'environne de ses archers, s'assied à la proue⁸, fait prodiguer (austheilen) de l'or et du vin à ses soldats, à ses rameurs, et part**) sans être *aperçu*.

La barque vole sur les flots. L'air était pur, l'onde tranquille, les étoiles brillaient dans le ciel. Un vent léger du midi venait aider aux efforts des rameurs, et tempérerait⁹ la rigueur du froid (die strenge Kälte), que la nuit, la saison, les glaces voisines devaient rendre plus insupportable. Tout favorise Gesler. Il parcourt l'étroite longueur du premier lac des quatre cantons, se dirige droit (gerade) vers Brunnen, pour traverser le détroit¹⁰ qui doit le conduire dans le second

1) der Statthalter. 2) führen. 3) das Gefängniß. 4) die Möglichkeit. 5) umschleiern. 6) verkleiden, verummnen. 7) der Gefangene. 8) das Vordertheil des Schiffes. 9) mildern. 10) der Engpaß, die Enge.

*) Dies Gesler, wie im Deutschen. — **) Von partir abreißen.

lac. Tell, pendant ce temps, *accablé* de ses chaînes, Tell *couché* par terre, au milieu des gardes, reconnaît sur la rive¹¹ gauche les rochers déserts de Grutli¹², et cette caverne où, la veille (den Tag zuvor) encore, il méditait avec ses amis la liberté de sa patrie. Cette vue, ce souvenir, font chanceler¹³ son courage. Guillaume sentit venir dans ses yeux des larmes dont il eût *rougi*. Les *dévorant* aussitôt, il détourne la tête et regarde le ciel qui semble l'abandonner.

Dans ce moment, du côté d'Altdorf, il découvre une lueur¹⁴ rougeâtre. Bientôt cette lueur s'augmente¹⁵, et Tell aperçoit une longue flamme qui s'élève au-dessus d'Uri. Son cœur tressaille à cette vue; il ne peut comprendre d'où vient ce signal dont il n'a *confié* le secret¹⁶ à personne. Il doute, examine, s'assure que cette flamme semble partir de la montagne où est sa maison. Il en remercie le ciel, sans savoir encore si c'est un bienfait; il n'espère point, il ne pense pas que cet évènement peut sauver ses jours, mais il peut sauver sa patrie; cette idée lui fait oublier son propre péril¹⁷.

11) Ufer. 12) das Rütli. 13) wanken. 14) ein Schein, Lichtschimmer. 15) vergrößert sich. 16) Geheimniß. 17) Gefahr.

Questionnaire.

Qu'est-ce que Gesler avait ordonné à Sarnem?
 Qui fut guidé par Sarnem à la porte du cachot?
 Dans quel but?
 Comment avait-on traité le héros?
 Sous quelle garde fut-il mis?
 Où Tell fut-il jeté?
 Gesler était-il aussi dans la barque?
 Où était-il assis?
 Que fait-il prodiguer aux soldats et aux rameurs?
 Comment était la nuit?
 Est-ce que tout allait bien?
 Quel endroit Tell reconnut-il?
 Que découvre-t-il bientôt après?
 Que ne peut-il comprendre?
 De quoi s'assure-t-il enfin?
 Quelle idée lui fait oublier son propre péril?

S u i t e.

Gesler et ses satellites¹, ont, comme lui, *aperçu* cette flamme. Ils se la montrent avec surprise, ils l'attribuent² à quelque incendie, et s'embarrassent (befümmeru sich) peu d'un malheur qui n'intéresse (angeht) que leurs ennemis. Gesler presse ses rameurs; Gesler impatient d'arriver, ordonne qu'on redouble d'efforts. La barque tourne à l'occident, passe le

1) die Trabanten, Gefährten. 2) zuschreiben.

détroit, vogue³ dans les eaux plus profondes du lac dangereux d'Unterwald. Là tout-à-coup le vent du midi cesse de pousser la rapide barque. L'aquilon⁴ et le vent d'ouest règnent dans les airs *agités*. Le premier, *précédé* des tempêtes soulève⁵, amoncelle⁶ les flots, les porte, les brise, *en sifflant*, contre les flancs (Seiten) de la barque, qui, *cédant* à sa furie, à ses coups violents et *redoublés*, dérive⁷ et fuit penchée vers la côte; l'autre, *amenant* les frimas⁸, les nuages et la neige, couvre le ciel d'un voile funèbre (düster), répand les ténèbres sur l'onde, frappe le visage et les mains des rameurs de pointes *piquantes*⁹ de glace, les force de quitter la manœuvre, dérobe¹⁰ à leurs yeux *baissés* jusqu'à (jogar) la vue de leurs périls, remplit la barque de glaçons *mêlés* à la neige, s'oppose de front (von vorn) à sa marche, et, *combattant* avec l'aquilon qui l'attaque par le côté, la fait tourner rapidement sur sa quille¹¹, la tient ainsi *suspendue* sur le sommet des vagues blanchies (weißgefärbt), et l'*abandonnant* par instants, la précipite au fond des abîmes.

Les soldats, pâles, *consternés*¹², ne *doutant* plus d'une mort prochaine, tombent à genoux et implorent le Dieu qu'ils ont *oublié* si longtemps. Le lâche Gesler, plus *tremblant* encore, va, vient, demande aux rameurs, *en leur promettant* ses trésors, s'ils ont l'espérance de sauver ses jours. Les rameurs, immobiles, mornes (schweigend), ne lui répondent que par le silence. Des pleurs¹³ *déshonorants*, des pleurs de faiblesse et de lâcheté¹⁴, baignent¹⁵ pour la première fois les yeux féroces du gouverneur. Il va périr, il en est sûr; ses richesses et sa puissance ne peuvent le sauver du trépas; il pleure, il regrette la vie, il ne pourra plus s'enivrer¹⁶ de sang.

3) schiffen, fahren. 4) der Nordwind. 5) in die Höhe heben. 6) aufhäufen, aufthürmen. 7) aus dem Geleise kommen. 8) der Reif, kalte Nebel. 9) spitze Eisnadeln. 10) verbergen, entziehen. 11) der Kiel. 12) bestürzt. 13) Thränen. 14) Feigheit. 15) benehen. 16) sich berauschen.

Questionnaire.

Gesler a-t-il aussi aperçu cette flamme?

A quoi l'attribue-t-il?

Impatient d'arriver, que fait-il?

Lorsqu'ils entrent dans le lac dangereux d'Unterwald, qu'arrive-t-il?

Quel effet le vent d'ouest produit-il sur le lac?

Et le vent du nord, que fait-il?

Laisse-t-il la barque tranquille?

Que font les soldats à la vue de cette tempête?

Comment s'y comporte Gesler?

Que demande-t-il aux rameurs?

Est-il courageux ou du moins résigné?

Pourquoi regrette-t-il la vie?

Fünf und sechzigste Lektion.

I. Vom Participe passé.

Die Rechtschreibung des französischen Part. passé beruht im Allgemeinen auf folgenden drei Hauptregeln:

§ 1. Wenn das Participe passé mit dem Verbe *être* verbunden ist, so muß es in Geschlecht und Zahl mit dem **Subjekt** des Satzes übereinstimmen:

La fleur est flétrie die Blume ist verwelkt.

Mes deux tantes sont mortes.

Meine beiden Tanten sind gestorben.

Ces lettres sont bien écrites diese Briefe sind gut geschrieben.

Les ennemis ont été battus.

Die Feinde sind geschlagen worden.

Wird das Hilfszeitwort *être* in Zwischensätzen ausgelassen, so ändert dies an der Regel Nichts, gleichviel, ob der verkürzte Zwischensatz in der Mitte steht oder am Anfang:

Les rois chéris de leurs peuples (vervollständigt: *qui sont chéris de l. p.*) *méritent le respect du monde entier.*

Die Könige, welche von ihren Völkern geliebt werden, verdienen die Achtung der ganzen Welt.

Chassés de la haute Asie, les Hongrois vinrent s'établir dans la Pannonie (für *ayant été chassés*).

Aus Hochasien vertrieben, ließen die Ungarn sich in Pannonien nieder.

La princesse, irritée de se voir trompée, partit tout de suite.

Die Prinzessin, erzürnt, sich getäuscht zu sehen, reiste sogleich ab.

§ 2. Wenn das Participe passé von dem Verbe *avoir* begleitet ist, und wenn demselben ein *Régime direct* (Wenfall) **vorausgeht**, so muß das Particip mit diesem vorangehenden *Régime* in Uebereinstimmung gebracht werden:

La place que j'ai occupée.

Die Stelle, die ich eingenommen habe.

Combien d'enfants avez-vous perdus?

Wieviele Kinder haben Sie verloren?

Les deux lettres que j'ai reçues hier?

Die beiden Briefe, welche ich gestern erhalten habe.

§ 3. Hat das Zeitwort mit *avoir* gar kein *Régime* bei sich, oder folgt dasselbe erst **nach** dem Particip, so bleibt dieses unverändert:

Nous *avons* très bien *dormi* (nicht *dormis*).

Wir haben sehr gut geschlafen.

La pluie n'a pas encore *cessé* (nicht *cessée*).

Der Regen hat noch nicht nachgelassen.

J'ai *reçu* (nicht *reçues*) hier *deux lettres*.

J'ai *perdu* (nicht *perdus*) *quatre enfants*.

Zur Veranschaulichung dieser drei Fälle vergleiche man folgende Sätze:

Mon cœur m'a *dicté ces paroles* (§ 3).

Ces paroles m'ont *été dictées* par mon cœur (§ 1).

Les paroles *que* mon cœur m'a *dictées* (§ 2).

J'ai *traversé* les mêmes contrées *que* vous *avez parcourues* (§ 2) et qui vous *ont tant plu* (§ 3).

Ich habe die nämlichen Gegenden durchwandert, durch welche Sie gereist sind, und die Ihnen so sehr gefallen haben.

Neben diesen Hauptregeln sind noch zu lernen folgende

Besondere Regeln:

§ 4. Wenn das Participium einem unpersönlichen oder einem als unpersönlich gebrauchten Zeitwort angehört, so bleibt es stets unverändert:

La chaleur *qu'il a fait* hier.

Die Hitze, welche gestern gewesen ist.

Il *est arrivé* des événements singuliers.

Es haben sich seltsame Ereignisse zugetragen.

§ 5. Ebenso bleiben die Participien der Zeitwörter pouvoir, vouloir, devoir und faire, wenn sie als Hilfszeitwörter bei einem Infinitiv stehen, unverändert, weil man sie mit letzterem gleichsam als einen einzigen Begriff ansieht:

D'où viennent ces fleurs? woher kommen diese Blumen?

Je *les ai fait* (nicht *faites*) planter.

Ich habe sie pflanzen lassen.

Les mesures *que j'ai dû* (nicht *dues*) prendre.

Die Maßregeln, die ich habe ergreifen müssen.

Les livres *que j'ai voulu* lire (que ist *Régime* von lire).

Die Bücher, welche ich habe lesen wollen.

NB. Der Infinitiv kann auch dabei ausgelassen sein, wenn das nämliche Zeitwort schon im Hauptsatz vorkommt:

Je lui ai donné tous les renseignements *que j'ai pu*.

Ich habe ihm alle Auskunft gegeben, die ich (geben) konnte.

Aufgabe. 167.

1. Ich bin vielen Personen begegnet (übers.: ich habe v. B. b.), welche ich nicht gekannt habe. Die Herren, welche ich zum Mittag-

essen eingeladen hatte, haben die Einladung nicht angenommen. Auf dem Lande erzogen (Nourris), werden Ihre Kinder eine vollklingendere Stimme annehmen (prendre).*) Gewisse Thiere scheinen ausdrücklich für den Menschen geschaffen [zu sein]. Die Nachrichten sind alle (f.) widerrufen worden. Er hat mir alle Unterstützungen geleistet (prêté), welche er gekonnt hat (§ 5, NB.). Die Reichtümer, welche sie [sich] erworben hatten, sind bald verschwendet worden. Die Gäste, durchdrungen von Bewunderung, drängten den Helden, sich zu Tische zu setzen.

2. Das kleine Mädchen, entzückt vor Freude, nahm das Lämmchen in seine Arme und brachte es seiner Mutter. Nach der ersten Niederlage der amerikanischen Truppen wurden drei Kommissäre an den General Howe abgeschickt; allein die Unterhandlungen wurden bald abgebrochen. Bald darauf wurde New-York eingenommen, die beiden Jersey wurden besetzt, Philadelphia (-ie) bedroht, und ohne die unglaublichen Anstrengungen (efforts) Washingtons, dessen Heer auf (à) viertausend Mann vermindert war, wäre die Sache (la cause) der Unabhängigkeit für immer (à jamais) verloren gewesen. [Es ist**] [schon] lange, daß wir uns nicht gesehen haben; allein wir haben uns oft geschrieben.]

§ 6. Wenn *en* als Régime vorausgeht, so bleibt das Particip unverändert, weil *en* eigentlich Régime indirect (Gén.) ist, und das Régime direct, das ausgelassen ist, nachfolgen müßte:

Voulez-vous de ces cerises? Je vous remercie, j'en ai déjà mangé, (d. h. eigentlich j'en ai déjà mangé *quelques-unes* oder *une partie*, und dergl.).

Wollen Sie von diesen Kirichen? Ich danke Ihnen; ich habe schon (welche od. davon) gegessen.

NB. In Sätzen wie: Je n'ai pas lu la description *que* Rousseau en a faite, bezieht sich das Particip nicht auf *en*, sondern auf das voranstehende Régime direct *que*.

§ 7. Steht ein anderes Zeitwort im Particip beim Infinitiv, so muß man sehen, zu welchem von beiden das Régime gehört. Gehört es zum Infinitiv, so bleibt natürlich das Particip unverändert. Dies läßt sich leicht erkennen, wenn der Infinitiv eine passive Bedeutung hat:

Kennen Sie dieses Lustspiel? Ja, ich habe es spielen sehen. Connaissez-vous cette comédie? Oui, je l'ai vu (nicht vue) jouer (jouer ist passivisch, so viel als *être jouée* ich habe gesehen, wie es gespielt wurde).

*) Der Satz: „Die Schüler zc.“ findet sich jetzt in Aufg. 168 am Ende.

**) Dieser Satz ist hier wegzulassen; er findet sich in Auf. 168 am E.

§ 8. Gehört aber der Wenfall oder das Régime dem Sinne nach zum Particip, so muß es mit dem Régime übereinstimmen. Dies ist immer der Fall, wenn der Sinn aktiv oder neutral ist:

Die Kinder, welche ich habe spielen sehen (wie sie spielten).
Les enfants *que* j'ai *vus* jouer (wen habe ich gesehen?
vous gehört zum Régime *que*).

Ich kenne diese Schauspieler; ich habe sie gestern spielen sehen.
Je connais ces acteurs; je *les* ai *vus* jouer hier (d. h. ich
sah sie, wie sie spielten; jouer ist aktiv).

Man vergleiche noch folgende Sätze:

Les airs *que* j'ai *entendu* chanter hier (§ 7).

Die Lieder, welche ich gestern habe singen hören (passivisch).

Dagegen:

Les chanteurs *que* j'ai *entendus* chanter hier (§ 8).

Die Sänger, welche ich gestern habe singen hören.

Je *l'ai vu* peindre (= wie sie gemalt wurde, § 7).

Je *l'ai vue* peindre (= wie sie malte, § 8).

§ 9. Zuweilen stehen zwei Fürwörter als Régimes directs in einem Satze, worin ein Particip und ein Infinitiv vorkommen. Nothwendig gehört dann das eine zum Particip, das andere zum Infinitiv, und davon hängt es ab, ob und mit welchem ersteres (nach § 7 od. 8) übereinstimmen muß oder nicht:

L'eau *que* je *vous**) ai *vus* boire, était malsaine.

Das Wasser, welches ich euch habe trinken sehen, war ungesund.

(Hier ist offenbar *que* das Régime vom Inf. boire (was trinken?) und *vous* das Régime von *vu* (wen habe ich gesehen?) Folglich muß das Particip *vu* mit *vous**) nach § 2 in Uebereinstimmung gesetzt werden; also weder *vu* noch *vue*, sondern *vus*).

§ 10. Bei den zusammengesetzten Zeiten der Verbes pronominaux richtet sich das Particip, obschon mit être verbunden, doch zunächst nicht nach dem Subjekt, sondern nach dem als Régime ihm vorangehenden Fürwort, welches freilich immer dieselbe Person ist wie das Subjekt. Der Grund hiervon ist, daß das Verbe être hier die Bedeutung von avoir hat. Hierbei ist nun zu beobachten, ob dieses Fürwort (Régime) me, te, se etc. ein Wenfall ist, dann muß das Particip (nach § 2) mit ihm übereinstimmen:

Elle *s'est trompée*; nous *nous* sommes *trompés*.

Sie hat sich getäuscht; wir haben uns getäuscht.

*) Unter *vous* sind hier mehrere Knaben verstanden.

Est-ce qu'elles ne se sont pas aperçues de ce changement?
Haben sie diese Veränderung nicht bemerkt?

§ 11. Ist aber das Fürwort (Régime) ein Wemfall, so bleibt das Particip unverändert (vgl. S. 311, § 2):

Nous *nous* (wem?) sommes *raconté* nos aventures.

Wir haben uns (einander) unsere Abenteuer erzählt.

Elle s'est *procuré* (nicht -rée) une somme de mille francs.

Sie hat sich (Dat.) eine Summe von 1000 Franken verschafft.

Vermischte Aufgabe.

168.

Die Dinge, die man lange Zeit gewünscht hat, entsprechen selten der Vorstellung, die man sich davon gemacht (§ 6, NB.) hat. Das lange Stillschweigen, welches Sie beobachtet haben, hat uns glauben machen, daß Sie uns vergessen haben. Thut Nichts, was den Grundsätzen entgegen ist (*Subj.*), welche ich gesucht habe euch einzuprägen. Die Flotte, welche wir haben ankommen sehen, gehört den Franzosen. Kennst du diese Schiffe? Ich kenne sie wohl; ich habe sie bauen sehen (§ 7). Sehet diese nicht belaubten Bäume; ich habe sie vor zehn Jahren pflanzen sehen. Ich konnte ihm nicht alle Dienste leisten, die ich gewollt hätte. Die Gesellschaft, welche ich euch oft habe besuchen sehen, hat sich aufgelöst. Die Fehler, die man zu sehr hat einwurzeln lassen, sind schwer zu vermeiden. Durch diese Ueberlegung in Verlegenheit gesetzt, sagte der gute Mann: Man schläft nicht gut, wenn man so viel Verstand hat. Die Schüler, welche wir gestern haben lesen hören (§ 8), haben bewiesen, daß sie sich (§ 11) viele Mühe gegeben haben, um eine gute Aussprache zu erlangen. Es ist [schon] lange, daß wir uns nicht gesehen haben; aber wir haben uns oft geschrieben.

II. Vom Participe absolu.

§ 1 (¹²). Auch wenn die Nebensätze ein anderes Subjekt haben als der Hauptsatz, können sie mit Hingeweglassung des Bindeworts in das Particip gesetzt werden, und dann entsteht die unabhängige Participial-Construction, genannt Participe absolu. Je nach der Zeitfolge kann das Participe im Présent oder Passé, und je nach dem Begriff des Zeitworts, im Activ oder Passiv stehen:

Le roi *étant mort*, son fils lui succéda.

Als der König gestorben war, folgte ihm sein Sohn nach.

Le vieillard *ayant parlé* ainsi, l'assemblée se sépara.

Nachdem der Greis also gesprochen hatte, trennte sich die Versammlung.

La ville ayant été prise, les soldats la pillèrent.

Nachdem die Stadt eingenommen worden war, plünderten sie die Soldaten.

§ 2. Wenn jedoch die verschiedenen Subjekte in beiden Sätzen Fürwörter sind, so ist das Participe absolu nicht anwendbar, sondern das Bindewort muß beibehalten werden, damit keine Zweideutigkeit entstehe:

Mon père m'a permis de sortir, mais comme il est malade, je préfère rester à la maison.

Mein Vater hat mir erlaubt auszugehen; allein da er krank ist, so ziehe ich vor, zu Hause zu bleiben.

(Mais étant malade würde heißen: allein da ich krank bin.)

§ 3 (14). Wenn das Participe passif von étant begleitet sein sollte, so läßt man letzteres gerne weg, da es die Rede etwas schleppender macht:

Le repas fini (statt étant fini), nous nous mîmes en route. Als die Mahlzeit geendigt war, machten wir uns auf den Weg.

L'opération achevée, le roi remonta à cheval.

Nachdem die Operation vollendet war, stieg der König wieder zu Pferde.

Cette disposition faite, nous entrâmes dans la salle de réception.

Nachdem diese Anordnung getroffen war, traten wir in den Empfangsaal ein.

Daß in diesen Fällen das Participe passé mit dem Subjekt übereinstimmen muß, versteht sich nach I, § 1 von selbst.

§ 4. Man kann hierher auch noch die verkürzte Ausdrucksweise rechnen, wo vor einem Rég. direct das Participe ayant ausgelassen ist, und was wir gewöhnlich durch „mit“ übersetzen:

Elle vint me dire cela, les larmes aux yeux (statt ayant les larmes aux yeux).

Sie sagte mir dieses mit Thränen in den Augen.

On voyait des femmes, les cheveux épars (statt ayant les cheveux épars).

Man sah Weiber mit fliegenden Haaren.

Je vis approcher un vieillard, un bâton à la main, etc.

Ich sah einen Greis herankommen mit einem Stab in der Hand.

Ils paraîtront devant Dieu, les mains vides.

Sie werden vor Gott mit leeren Händen erscheinen.

Aufgabe. 169.

Als der Vater todt war (§ 1), brachen die Söhne das Feld um, um den verborgenen Schatz zu finden. Nachdem Eurymedon getödtet worden war, wurde seine Flotte genommen und verbrannt. Nachdem die Ursache der Ansteckung entfernt und die Vertheilung

der Beute vollendet war, war noch übrig (il restait), zur Wahl eines Königs zu schreiten. Abgesehen von (abstraction faite du) dem Erfolge, muß man diese Unternehmung billigen. Ein Fuhrmann hatte lebendige Kälber auf seinen Wagen geladen; diese armen Thiere, auf einander gepackt, mit geknebelten Füßen (§ 4) und herabhängendem Kopfe, erfüllten die Luft mit (de) kläglichem Geblöte. Da die Frösche einen König gefordert hatten, gab ihnen Jupiter eine Wasserschlange. Als Epaminondas an der Spitze (tête) der Regierung seines Vaterlandes stand (war), schickte ihm Artagerges, König von Persien, reiche Geschenke, um ein Bündniß mit den Thebanern (Thébains) zu erlangen.

Lesestücke.

170. Gesler conduit Tell à Kusnach (Suite).

Tell était tranquille dans la barque, moins ému des cris des soldats, du bruit des vagues écumantes¹, du sifflement des vents déchainés², qu'il ne le*) fut en découvrant la caverne de Grutli. Il attendait le trépas, et ne songeait qu'à l'avantage que son pays pourrait tirer de la mort du gouverneur. Il jouissait en silence de la peur, des gémissements³, du tourment⁴ qu'éprouvait Gesler, lorsqu'un des rameurs, tout-à-coup s'adressant à cet homme cruel: »Nous sommes perdus,« dit-il, il n'est plus en notre puissance de maintenir au milieu des flots la barque emportée par le vent du nord qui, dans un instant, va la briser en pièces contre les rochers du rivage. Un seul homme, le plus renommé⁵, le plus habile de nos trois cantons dans l'art de braver les tempêtes du lac, peut nous sauver de la mort. Cet homme est ici: le voilà! le voilà chargé de tes chaînes! Choisis, Gesler, choisis promptement entre le trépas ou sa liberté.«

Gesler frémit⁶ à cette parole. Sa haine violente pour Tell combat dans son âme pusillanime⁷ l'amour même qu'il a pour la vie; il hésite encore, il ne répond point, mais les prières, les murmures des soldats et des rameurs qui lui demandent, qui le pressent de sauver leurs jours et les siens, en délivrant son prisonnier; la crainte d'être mal obéi, s'il se refuse aux vœux⁸ de tous, et la tempête qui augmente, déterminent enfin Gesler. Qu'on brise⁹ ses chaînes,« dit-il, »je lui pardonne tous ses crimes, je lui rends la vie et la liberté, si son adresse¹⁰ nous amène au port.«

Les soldats, les rameurs s'empressent de rendre libre Guillaume. Ses fers sont tombés, il se lève, et sans prononcer un seul mot, il s'empare du gouvernail¹¹. Faisant mouvoir

1) schäumend. 2) entfesseln. 3) das Geschätz. 4) die Qual. — 5) berühmt. 6) schauern. 7) kleinmützig, verzagt. 8) der Wunsch. 9) brechen. 10) die Geschicklichkeit. 11) das Steuerruder.

*) Vergl. E. 279, § 1. 1 (und E. 252, 3).

sous sa main la barque, comme l'enfant fait plier la baguette¹² qu'il tourne à son gré, il oppose la proue aux deux vents, dont les forces ainsi *divisées* la tiennent en équilibre¹³. *Profitant* ensuite d'un moment de calme¹⁴, aussi rapide que l'éclair, il tourne de la proue à la poupe¹⁵, maintient la barque dans la direction qui seule peut la sauver, fait prendre les rames à deux seuls rameurs, dont il dirige les efforts, et s'avance, malgré les vents, malgré les flots et la tempête, vers le détroit¹⁶ qu'il veut repasser¹⁷.

Les ténèbres empêchent Gesler de s'apercevoir qu'il retourne aux mêmes lieux d'où il est parti. Guillaume continue sa marche; la nuit presque entière s'écoule¹⁸, mais il est rentré dans le lac d'Uri, mais il aperçoit la lueur *mourante* du signal donné sur le mont d'Altdorf. C'est cette lueur qui lui sert d'étoile; il connaît le lac depuis longtemps, il en évite les écueils¹⁹, il s'approche pourtant du rivage qui borde²⁰ le canton de Schwitz; il pense à Werner, il calcule²¹ que Werner doit être en marche, et que les chemins *encombrés*²² de neige, le forceront de côtoyer²³ le lac. Dans ce faible espoir, il navigue²⁴, *en feignant*²⁵ d'ignorer les lieux où la tempête pousse la barque, *en augmentant* les terreurs²⁶ de Gesler et de ses soldats.

12) die Orte. 13) das Gleichgewicht. 14) die Ruhe, Stille. — 15) das Hintertheil des Schiffes. 16) die (Meer)enge. 17) wieder durchschiffen. 18) verfließen. 19) die Klippe. 20) begrenzen, einfassen. — 21) ausrechnen. 22) verschüttet, versperrt. 23) an der Küste hingehen. 24) schiffen. 25) indem er sich stellte. 26) der Schrecken.

Questionnaire.

Qu'attendait Tell?

Que dit alors un des rameurs à Gesler?

Qu'ajoutait-il encore?

Nomma-t-il cet homme?

Entre quoi Gesler avait-il à choisir?

Quel parti (Entschluß) prit-il?

Est-ce que les soldats obéirent?

Quand les fers furent ôtés, que fit Tell?

Racontez ce que fit Tell ensuite?

Est-ce que Gesler s'en aperçoit?

Où Tell dirige-t-il la barque?

171. Suite.

Enfin l'orient¹ se colore (röthet sich), et la tempête semble s'apaiser² aux premiers rayons de l'aurore. Le jour *naissant* découvre à Tell les roches voisines d'Altdorf avant que le tyran ait eu le temps de les reconnaître; Guillaume y dirige sa barque et la fait marcher plus rapidement. Gesler, dont

1) der Morgen, Osten. 2) sich legen, sich stillen.

la férocité³ revient à mesure que le danger s'éloigne, observe Guillaume avec des yeux sombres. Il veut, mais il n'ose pas encore le faire charger de liens (Fesseln). Ses soldats et ses matelots⁴ reconnaissent bientôt où ils sont, en instruisent le gouverneur, qui, s'avancant vers Tell avec colère, lui demande d'une voix terrible, pourquoi la barque, qu'il a guidée⁵, a repris le chemin d'Altdorf.

Guillaume, sans lui répondre, pousse la barque droit à un rocher peu éloigné de la rive (Ufer), saisit d'une main prompte l'arc et la flèche qu'un archer tenait à la main, et, rapide comme l'éclair, s'élance (springt) de la barque sur le rocher. Là, sans s'arrêter, il bondit⁶ comme le chamois⁷ des montagnes, saute sur un autre roc (Felsen), gravit⁸ aussitôt la roche escarpée⁹, et se montre sur le sommet, semblable à l'aigle des Alpes quand il se repose auprès des nuages, et qu'il promène ses yeux perçants¹⁰ sur les troupeaux des vallons.

Le gouverneur étonné pousse un cri de fureur, de rage. Il commande aussitôt qu'on débarque, et que ses soldats, dispersés, environnent de toutes parts le roc où il voit le héros. On obéit; les archers descendent et préparent déjà leurs arcs. Gesler, qui marche au milieu d'eux, veut que leurs flèches réunies s'abreuvent¹¹ toutes du sang de Guillaume. Guillaume aussi a ses desseins. Il ne s'arrête, il ne se montre que pour attirer l'ennemi. Il laisse approcher cette troupe armée jusqu'à la juste distance où son trait peut donner la mort. Il regarde, fixe Gesler, pose sa flèche sur sa corde¹², et l'adressant au cœur du gouverneur, il la fait voler dans les airs. La flèche vole, siffle, frappe au milieu du cœur de Gesler. Le tyran tombe, bégaie¹³ sa fureur, et son âme s'exhale¹⁴ au milieu des imprécations¹⁵. Guillaume a déjà disparu; Guillaume, plus léger que le faon¹⁶ s'est précipité du sommet du roc, il court, il vole sur la glace; il gagne, traverse des sentiers¹⁷ déserts, et prend le chemin d'Altdorf. *Florian.*

- 3) die Wildheit, Grausamkeit. 4) der Matrose. 5) führen, lenken. 6) hüpfen. 7) die Gemse. 8) erklimmen. 9) steil. 10) durchdringend. 11) sich tränken, nessen. 12) die Schnur, Sehe. 13) flammeln. — 14) verdunsten, entfliehen. 15) der Fluch. 16) der junge Hirsch. — 17) der Fußweg.

Questionnaire.

Quand cessa la tempête?

Que découvrit alors Tell?

Quelle était l'intention de Gesler?

Quand il aperçut les rochers d'Altdorf, que dit-il à Tell?

Quelle fut la réponse de Guillaume?

Qu'est-ce que le gouverneur ordonne alors?

Est-il obéi?

Quel parti Guillaume prend-il?

Exécuta-t-il son dessein?

Sechß und sechzigste Lektion.

Von der Wortfolge. De la construction.

§ 1. Die Ordnung, in welcher die einzelnen Satzglieder nach ihrem Verhältniß zu einander folgen, heißt Wortfolge. Die französische Sprache ist in Folge einer gewissen Armuth an Flexionsformen in der freieren Bewegung des Satzbaues ziemlich beengt; aber eben darum sehr einfach und regelmäßig, und hat deßhalb auch die einfachste und regelmässigste, d. h. den Gesetzen des Denkens am meisten entsprechende Wortfolge, wodurch sie einen hohen Grad von Klarheit und Bestimmtheit erhält. Nun ist zwar durch die bisherigen vielfachen Beispiele und Aufgaben die Construction praktisch eingeübt worden; es dürfte aber doch von Nutzen sein, auch die Theorie derselben in ihrem Zusammenhang kennen zu lernen. Wir geben daher noch folgenden Ueberblick.

§ 2. Als oberster Grundsatz der französischen Wortfolge steht oben an:

1) Daß das regierende Wort immer dem regierten vorangeht, daß also das regierende Wort die erste und das regierte oder abhängige Wort die nachfolgende Stelle einnimmt. *)

2) Daß diejenigen Satzglieder, die dem Sinne nach zusammengehören, nicht durch andere von einander getrennt werden dürfen. Hiernach muß das Subjekt des Satzes immer vor, das Object *) dagegen immer nach dem Zeitwort stehen. Wenn also das Subjekt die erste, das Hilfszeitwort mit seinem Prädikat, oder das Zeitwort die zweite und das Object die letzte dieser drei Hauptstellen einnimmt, und wenn die Erweiterungen an der ihnen von der Analyse vorgeschriebenen Stelle stehen, so ist dies die gerade Wortfolge *construction directe* oder *naturelle*):

¹ Cette nouvelle (Subj.) ² est fausse (Präd.).
Diese Nachricht ist falsch.

¹ Le voleur (Subj.) ² prit (od. a pris) (Präd.) ³ mon argent (Obj.).
Der Dieb nahm od. hat mein Geld genommen.

¹ Tu dois ² pardonner à ton ennemi.
Du sollst deinem Feinde verzeihen.

*) Mit Ausnahme der persönlichen Fürwörter.

§ 3. Eine Aenderung dieser Hauptregel ist die sogenannte Inversion; sie findet in folgenden Fällen statt:

1) In einfachen Fragesätzen, die mit einem Fragewort beginnen, steht das Zeitwort [Prädikat] vor dem Subjekt:

Comment se porte Monsieur votre père?

A quelle heure partirez-vous?

Quand arriveront vos frères?

2) Oft auch in Sätzen, deren Prädikat ein neutrales, passives, fürwörtliches oder unpersönliches Zeitwort ist:

Voyez ces îles dont est émaillé (besät) le vaste océan.

Là coulent mille ruisseaux.

Hier il arriva ici un régiment de hussards.

3) In kurzen bestimmenden Nebensätzen, die mit dem Régime direct (*que, lequel, laquelle* oder *où* wo) beginnen:

Les pays que visita ce voyageur.

La loi permet quelquefois ce que défend l'honneur.

La ville où naquit François I.

L'enceinte où reposaient l'élite de l'armée et son chef
(die Räumlichkeit, wo der Kern des Heeres u. ruheten).

4) In Zwischensätzen, die die Rede eines Andern anzeigen:

Je suis votre serviteur, reprit le bon homme etc.

Quoi! s'écria le vieillard, vous avez osé faire cela.

5) In einigen Nebensätzen mit: à peine, aussi, encore, comme (wie), du moins, peut-être, toujours, en vain oder vainement etc., wenn diese an der Spitze stehen:

A peine étiez-vous sorti etc.

Peut-être serai-je plus heureux à l'avenir (in Zukunft).

Aussi est-il fort regretté (bedauert).

6) In den Redensarten: dussé-je sollte ich; puissé-je möchte ich! u., wo quand même (wenn auch) ausgefallen ist.

In den vorgenannten Fällen (1—6) hat das Prädikat (*Verbe*) seine Stelle mit dem Subjekt vertauscht. Man nennt dies daher die ungerade Wortfolge (*Construction indirecte* oder *Inversion*).

§ 4. Hinsichtlich der Stellung des Subjekts im Nachsatze, welcher im Deutschen häufig mit „so“ beginnt, ist zu beachten, daß hier stets das Subjekt beginnen muß:

Si vous pouviez vous taire, je vous confierais le secret.

Wenn Sie schweigen könnten, so würde ich Ihnen das Geheimniß anvertrauen.

Après que le roi fut descendu de cheval, un boulet vint etc.
Nachdem der König vom Pferde gestiegen war, kam eine
Kanonenkugel etc.

§ 5. Alle Beifügungen zum Subjekt und Prädikat
stehen in der Regel unmittelbar nach demselben:

L'étude des langues est utile aux jeunes gens.

Les personnes jalouses du bonheur d'autrui.

Un jardin auprès de la maison est agréable.

§ 6. Eine Ausnahme machen natürlich die Bestimmungswörter, die immer vor ihrem Hauptwort stehen, und manche Eigenschaftswörter (s. Lekt. 17):

Mon frère a retrouvé son chien.

Ces enfants ont perdu leurs livres.

Une admirable providence (Vorsicht) se fait remarquer dans les nids des oiseaux.

Auch in Versen weichen die Dichter oft von der gewöhnlichen Wortstellung ab:

Du troupeau qu'il gouverne il est le vrai berger (statt il est le vrai berger du troupeau qu'il gouverne).

§ 7. Sind aber die adjektivischen Beifügungen zum Subjekt selbst wieder zusammengesetzt, so stehen sie demselben voran:

Toujours prêt à servir la patrie, l'homme droit met dans ses démarches une fermeté inébranlable.

Immer bereit, seinem Vaterland zu dienen, setzt der rechtliche Mann in seine Schritte eine unerschütterliche Festigkeit.

Fidèle à sa parole, Damon revint à l'heure fixée.

Troublé, furieux, livré à son désespoir, il s'arrache les cheveux etc.

§ 8. Die Ergänzungen, die nicht persönliche Fürwörter sind, folgen immer nach ihrem Zeitwort (vgl. hierüber Lekt. 57, § 7—9), z. B.:

Le laboureur cultive la terre.

Il est connu que le renard ressemble au chien.

§ 9. Wenn zwei Régimes bei einem Zeitwort stehen, so kommt in der Regel im einfachen Satz das Régime direct vor dem Régime indirect zu stehen:

La lune reçoit sa lumière du soleil.

Je reconnais mon cousin à la voix.

Donnez ce crayon à votre sœur.

Les adversités de la vie donnent souvent un nouvel essor au courage de l'homme.

Die Widerwärtigkeiten des Lebens geben oft dem Muth des Mannes einen neuen Aufschwung.

§ 10. Ist aber das Régime direct länger als das andere, so steht es zuletzt:

Charles écrivit à sa mère *une lettre de quatre pages*.

§ 11. Wenn das eine Régime ein Fürwort ist, oder wenn beide Régimes Fürwörter sind, so stehen sie immer vor dem Zeitwort (vgl. Lekt. 24, § 2 ff.):

Il *me* frappe. | Charles *nous* a trompés.

Dieu *vous en* récompensera. | Monsieur R. *nous* l'a dit.

Ueber die Stellung des Régime direct, wenn es im Deutschen dem Zeitwort vorausgeht und der Nachdruck darauf liegt, findet sich das Nöthige schon Lekt. 57, § 11.

§ 12. Zu bemerken ist, daß tout und rien bei den zusammengesetzten Zeiten vor das Particip, und beim Infinitiv vor diesen gesetzt werden:

Mon ami a *tout* perdu (nicht perdu tout).

Je n'ai rien entendu (nicht entendu rien).

Sans rien dire (nicht sans dire rien).

§ 13. Ähnlich dem vorigen, werden die Beschaffenheits- und Umstandswörter, während sie den einfachen Zeiten nachstehen, in den zusammengesetzten meistens zwischen das Hilfszeitwort und das Particip gesetzt:

Je vais *souvent* à l'église.

Je le trouverai *facilement*.

Dagegen:

Je suis *souvent* allé à église.

Je l'ai *facilement* trouvé (nicht trouvé facilement).

Cette lettre est passablement bien écrite.

§ 14. Zeit- und Orts-Adverbien, besonders wenn sie zusammengesetzt sind, werden gerne an den Anfang des Satzes vorangestellt, um das Zeitwort nicht unnöthig von seinem Régime zu trennen (vgl. auch S. 132, 1 u. NB.):

Avant-hier je fus à la campagne.

Partout on trouve quelque bien à faire.

D'abord il sembla vouloir se réconcilier (ausführen) avec son fils.

A n h a n g.

I. Ausgewählte Redensarten zum Französischsprechen.

1.

Qu'avez-vous là?	Was haben Sie (hast du) da?
J'ai mon livre.	Ich habe mein Buch.
Avez-vous vos cahiers?	Haben Sie Ihre Hefte?
Oui, Monsieur, je les ai.	Ja, mein Herr, ich habe sie.
Non, je les ai oubliés.	Nein, ich habe sie vergessen.
Allez les chercher.	Holen Sie sie.
Qu'avez-vous acheté?	Was haben Sie gekauft?
J'ai acheté une paire de gants.	Ich habe ein Paar Handschuhe gekauft.
Avez-vous beaucoup d'amis?	Haben Sie viele Freunde?
J'ai peu de bons amis.	Ich habe wenige gute Freunde.
Votre ami est-il arrivé?	Ist Ihr Freund angekommen?
Il est arrivé ce matin.	Er ist diesen Morgen angekommen.
Avez-vous du fromage?	Haben Sie Käse?
Oui j'en ai.	Ja, ich habe (welchen).
Non, je n'en ai pas.	Nein, ich habe keinen.
Avez-vous de bon vin?	Haben Sie guten Wein?
J'ai de bon vin et de bon pain.	Ich habe guten Wein und gutes
J'en ai de bon.	Ich habe guten. [Brod.]
Avez-vous assez d'argent?	Haben Sie Geld genug?
Je n'en ai pas assez.	Ich habe nicht genug.

2.

Avez-vous envie de jouer?	Haben Sie Lust, zu spielen?
J'en ai bien envie, mais je n'en ai pas le temps.	Ich habe wohl Lust; aber ich habe nicht (keine) Zeit.
Le bottier a-t-il de bons souliers?	Hat der Schuhmacher gute Schuhe?
Il n'en a pas de bons.	Er hat keine guten.
N'a-t-il pas de bon cuir?	Hat er kein gutes Leder?
Si, il en a de bon, mais il travaille mal.	Ja (doch), er hat gutes; aber er arbeitet schlecht.
Ai-je raison ou tort?	Habe ich Recht oder Unrecht?
Vous avez raison.	Sie haben Recht.
Qu'avez-vous à faire?	Was haben Sie zu thun?
Je n'ai rien à faire.	Ich habe Nichts zu thun.
J'ai mon thème à faire.	Ich habe meine Aufgabe zu machen.
Et votre frère qu'a-t-il à faire?	Was hat Ihr Bruder zu thun?
Il a une lettre à écrire.	Er hat einen Brief zu schreiben.

Avez-vous retrouvé votre bague?
 Je l'ai retrouvée.
 Où sont mes bottes?
 Elles sont chez le bottier.

Haben Sie Ihren Ring wieder-
 gefunden?
 Ich habe ihn wiedergefunden.
 Wo sind meine Stiefel?
 Sie sind bei dem Schuhmacher.

3.

Que voulez-vous acheter?
 Avez-vous acheté quelque chose?
 Combien coûte la livre?
 La livre coûte deux florins.
 Je trouve cela très cher.
 C'est (à) bon marché.
 Avez-vous vendu votre cheval?
 Je l'ai vendu.
 Je ne l'ai pas encore vendu.
 Ne le vendrez-vous pas?
 Il me faudra bien le vendre.
 Pourquoi vous faudra-t-il le vendre?
 Parce que j'ai besoin d'argent.
 Apportez-moi du pain et du beurre.
 J'ai assez mangé.
 Avez-vous bu un verre de vin?
 Voici de l'eau fraîche.
 Portez cette lettre à la poste.
 Que dites-vous?
 Je ne dis rien (rien du tout).
 Que veut dire cela?
 A qui parlez-vous?
 Ne bavardez pas, mes enfants.

Was wollen Sie kaufen?
 Haben Sie Etwas gekauft?
 Wieviel (was) kostet das Pfund?
 Das Pfund kostet zwei Gulden.
 Ich finde das sehr theuer.
 Das ist sehr wohlfeil.
 Haben Sie Ihr Pferd verkauft?
 Ich habe es verkauft.
 Ich habe es noch nicht verkauft.
 Werden Sie es nicht verkaufen?
 Ich werde es wohl verkaufen müssen.
 Warum werden Sie es verkaufen müssen?
 Weil ich Geld brauche.
 Bringen Sie mir Brod und Butter.
 Ich habe genug gegessen (bin satt).
 Haben Sie ein Glas Wein getrunken?
 Hier ist frisches Wasser. [Ist es?]
 Tragen Sie diesen Brief auf die Post.
 Was sagen Sie?
 Ich sage Nichts (gar Nichts).
 Was soll das heißen?
 Mit wem sprechen Sie?
 Schwäzket nicht, meine Kinder.

4.

Obéissez à vos parents.
 Honorez vos maîtres.
 Soyez appliqués et attentifs.
 Que demandez-vous?
 Que désirez-vous?
 Que voulez-vous?
 Je ne demande rien.
 Ayez la complaisance.
 Vous m'obligeriez beaucoup.
 Vous êtes bien bon.
 Que cherchez-vous là?
 Je cherche ma casquette.
 Que voulez-vous faire?

Gehorchet euern Eltern.
 Ehret eure Lehrer.
 Seid fleißig und aufmerksam.
 Was verlangen Sie?
 Was wünschen Sie?
 Was wollen Sie?
 Ich verlange Nichts.
 Haben Sie die Güte.
 Sie würden mich sehr verbinden.
 Sie sind sehr gütig.
 Was suchen Sie da?
 Ich suche meine Mütze.
 Was wollen Sie thun?

Que faites-vous là?
 J'apprends ma leçon.
 Je le ferai avec plaisir.
 Savez-vous s'il viendra?
 Qui vous l'a dit?
 Je ne le sais pas.
 Je n'en sais rien.
 Quel est votre avis?
 Connaissez-vous cet homme?
 Je le connais très bien.
 Je le vois souvent.
 Je le connais de vue.
 Je ne le connais pas.

Was machen Sie da?
 Ich lerne meine Aufgabe.
 Ich werde es mit Vergnügen thun.
 Wissen Sie, ob er kommen wird?
 Wer hat es Ihnen gesagt?
 Ich weiß es nicht.
 Ich weiß Nichts davon.
 Welches ist Ihre Meinung?
 Kennen Sie diesen Mann?
 Ich kenne ihn sehr gut.
 Ich sehe ihn oft.
 Ich kenne ihn von Gesicht.
 Ich kenne ihn nicht.

5.

Comment appelez-vous cela?
 De quoi s'agit-il?
 Croyez-vous cela?
 Ne croyez pas cela.
 Je ne le crois pas.
 C'est la vérité.
 C'est vrai.
 Je suis de votre avis.
 Qu'y a-t-il à faire?
 Que vous en semble?
 Vous plaisantez.
 Êtes-vous content de lui?
 Êtes-vous satisfait?
 Nous en sommes contents.
 Je suis votre serviteur.
 C'est charmant.
 Quel plaisir!
 Quelle joie!
 Je suis bien aise.
 J'en suis bien aise.
 Je (j'en) suis bien fâché.
 Je m'ennuie.

Wie nennt man dieses?
 Von was ist die Rede (handelt es
 Glauben Sie das? [sic?])
 Glauben Sie das (doch) nicht.
 Ich glaube es nicht.
 Das ist die Wahrheit.
 Das ist wahr.
 Ich bin Ihrer Meinung (Ansicht).
 Was ist zu thun?
 Was halten Sie davon?
 Sie spâken, Sie scherzen.
 Sind Sie mit ihm zufrieden?
 Sind Sie befriedigt?
 Wir sind damit zufrieden.
 Ich bin Ihr Diener.
 Das ist allerliebste.
 Welches Vergnügen!
 Welche Freude!
 Es freut mich sehr.
 Das freut mich sehr.
 Es (das) thut mir sehr leid.
 Ich habe Langeweile.

6.

Où vas-tu?
 Je vais à Mannheim.
 Où allez-vous?
 Nous allons au spectacle.
 N'y va pas.
 N'y allez pas.
 Elle va au marché.
 D'où viens-tu?
 Je viens de l'école.

Wo gehst du hin?
 Ich gehe nach Mannheim.
 Wohin gehen Sie?
 Wir gehen in's Theater.
 Gehe nicht hin.
 Gehen Sie nicht hin.
 Sie geht auf den Markt.
 Woher kommst du?
 Ich komme aus der Schule.

D'où venez-vous?
 Nous venons du concert.
 Elle revient du bal.
 Allez-vous chez vous?
 N'allez pas si vite.
 Ne courez pas tant.
 Reposez-vous un peu.
 Je vais au-devant de mon ami.
 Revenez bientôt.
 Montez — descendez.
 Passez votre chemin.
 Va-t'en! Allez-vous-en!

Wo kommen Sie her?
 Wir kommen aus dem Concert.
 Sie kommt vom Ball.
 Gehen Sie nach Hause?
 Gehen Sie nicht so schnell.
 Laufen Sie nicht so sehr.
 Ruhen Sie ein wenig aus.
 Ich gehe meinem Freund entgegen.
 Kommen Sie bald wieder.
 Gehen Sie hinauf — hinunter.
 Gehen Sie Ihres Weges.
 Gehe fort! Gehen Sie fort!

7.

Bon jour, bon soir, Monsieur.
 Soyez le bien-venu!
 Asseyez-vous.
 Prenez place.
 Comment vous portez-vous?
 Très bien, je vous remercie.
 Et vous-même?
 Je me porte assez bien.
 Comment cela va-t-il?
 Cela ne va pas très bien.
 Assez bien. Passablement.
 Dites-moi, s'il vous plaît.
 Dites-moi, je vous prie.
 Donnez-moi. Prêtez-lui.
 Faites-moi le plaisir.
 Je vous en prie.
 Je vous remercie.
 Bien obligé.
 M. N. est-il chez lui?
 Oui, Monsieur, il est chez lui.

Guten Tag, guten Abend, mein Herr.
 Seien Sie willkommen!
 Setzen Sie sich.
 Nehmen Sie Platz.
 Wie befinden Sie sich?
 Sehr gut, ich danke Ihnen.
 Und Sie (selbst)?
 Ich befinde mich ziemlich gut.
 Wie geht es?
 Nicht sehr gut.
 Ziemlich gut.
 Sagen Sie mir gefälligst.
 Ich bitte Sie, sagen Sie mir.
 Geben Sie mir. Leihen Sie mir.
 Machen Sie mir das Vergnügen.
 Ich bitte Sie darum.
 Ich danke Ihnen.
 Sehr verbunden.
 Ist Herr N. zu Hause?
 Ja, er ist zu Hause.

8.

Levez-vous, mes enfants.
 Il faut vous lever.
 Il est temps de vous lever.
 A quelle heure vous levez-vous?
 Je me lève de bonne heure.
 Je trouve cela fort tard.
 Il faut vous lever de meilleure heure.
 Mettez vos habits.
 Êtes-vous habillés?
 Habillez-vous tout de suite.

Stehet auf, Kinder.
 Ihr müßet (Sie müssen) aufstehen.
 Es ist Zeit, aufzustehen.
 Um wieviel Uhr stehen Sie auf?
 Ich stehe frühe auf.
 Ich finde das sehr spät.
 Sie müssen früher aufstehen.
 Zieh'et eure Kleider an.
 Seid Ihr angekleidet?
 Kleiden Sie sich gleich an.

Déshabillez-vous.
Otez vos souliers et vos bas.
Otez vos bottes.
J'ai besoin d'un tire-bottes.
Voilà tout ce qu'il vous faut.
Mettez vos pantouffles.
Avez-vous sommeil?
J'ai grand sommeil.
Allez-vous coucher maintenant.

J'ai veillé toute la nuit.
Je n'en puis plus de sommeil.

Kleidet euch aus.
Zieh'et Schuhe und Strümpfe aus.
Ziehen Sie Ihre Stiefel aus.
Ich brauche einen Stiefelzieher.
Hier ist Alles, was Sie brauchen.
Ziehen Sie Ihre Pantoffeln an.
Sind Sie schläfrig?
Ich bin sehr schläfrig.
Gehet nun zu Bette.

Ich habe die ganze Nacht gewacht.
Ich kann mich vor Schlaf nicht mehr halten.

9.

Quelle heure est-il?
Il est tard, il est neuf heures.
Quand sortirez-vous?
Je sortirai à huit heures.
A sept heures et demie.
A sept heures moins un quart.
A cinq heures et un quart.
A sept heures précises.
A midi. A minuit.
Hier matin. Hier (au) soir.
Aujourd'hui. Demain.
Après-demain.
Il y a huit jours.
Il y a quinze jours.
Dans (en) six semaines.
Il y a quelques jours.
A la fin du mois prochain.
D'un jour à l'autre.

Wieviel Uhr ist es?
Es ist spät, es ist neun Uhr.
Wann werden Sie ausgehen?
Ich werde um 8 Uhr ausgehen.
Um halb acht Uhr.
Um drei Viertel auf sieben.
Um ein Viertel auf sechs.
Punkt 7 Uhr.
Um Mittag. Um Mitternacht.
Guten Morgen. Gestern Abend.
Heute. Morgen.
Übermorgen.
Vor acht Tagen.
Vor vierzehn Tagen.
In sechs Wochen.
Vor einigen Tagen.
Zu Ende des künftigen Monats.
Von einem Tage zum andern.

10.

Quel temps fait-il aujourd'hui?
Il fait beau (mauvais) temps.
Quel temps magnifique!
Il fait très chaud (froid).
Il pleut. Il pleut à verse.
Il fait du vent.
Avez-vous chaud?
Avez-vous froid?
Nous aurons de l'orage.

Il tonne. Il fait des éclairs.
Avez-vous entendu tonner?
Quel bel arc-en-ciel!

Was für Wetter ist heute?
Es ist schönes (schlechtes) Wetter.
Was für herrliches Wetter!
Es ist sehr heiß (kalt).
Es regnet. Es ist ein Platzregen.
Es ist windig.
Haben Sie (od. ist Ihnen) warm?
Frieren Sie?
Wir werden ein Gewitter bekommen.

Es donnert. Es blizt.
Haben Sie donnern hören?
Welch' schöner Regenbogen.

Il fait un vent froid.
 L'hiver approche.
 Il gèle.
 Il a gelé cette nuit.
 Il fait glissant.
 Il neige; il tombe de la neige.
 Il fait du soleil.
 Au soleil.
 Le soleil se couche.
 Au clair de la lune.
 Le soleil se lève magnifiquement.

Es geht ein kalter Wind.
 Der Winter kommt heran.
 Es gefriert.
 Es hat diese Nacht gefroren.
 Es ist glatt zu gehen.
 Es schneit; es fällt Schnee.
 Die Sonne scheint.
 Im Sonnenschein.
 Die Sonne geht unter.
 Im Mondschein.
 Die Sonne geht prächtig auf.

11. Gallicismen.

Je suis Allemand.
 C'est un Anglais.
 Comment cela se peut-il?
 Cela ne se peut pas.
 Qu'avez-vous?
 Je n'ai rien.
 J'ai mal à la tête.
 J'ai mal au doigt.
 Avez-vous de l'argent sur vous?
 Vous avez bonne mine.
 Il fait nuit.
 Il fait grand jour.
 Voulez-vous me tenir compagnie?
 Il gagne sa vie.
 Comment vous plaisez-vous ici?
 Je me plais très bien ici.
 Il est l'heure du dîner.
 Avez-vous mis le couvert?
 Le couvert est mis.
 Otez le couvert (desservez).

Ich bin ein Deutscher.
 Das ist ein Engländer.
 Wie kann das sein?
 Das kann nicht sein.
 Was fehlt Ihnen?
 Es fehlt mir Nichts.
 Ich habe Kopfschmerz.
 Ich habe einen bösen Finger.
 Haben Sie Geld bei sich?
 Sie sehen gut (gesund) aus.
 Es ist Nacht (dunkel).
 Es ist heller, lichter Tag.
 Wollen Sie mir Gesellschaft leisten?
 Er verdient sein Brod.
 Wie gefällt es Ihnen hier?
 Es gefällt mir sehr wohl hier.
 Es ist Zeit zum Mittagessen.
 Haben Sie den Tisch gedeckt?
 Der Tisch ist gedeckt.
 Tragen (decken) Sie ab.

12.

Où en sommes-nous restés?
 Il aime à jouer (od. le jeu).
 Je tiens à un bon papier.
 J'ai reçu de ses nouvelles.
 On ne sait à quoi s'en tenir.
 Cela vous fera du bien.
 Je me suis cassé la jambe.
 J'ai manqué de tomber.

Wo sind wir stehen geblieben.
 Er spielt gerne.
 Ich halte viel auf gutes Papier.
 Ich habe Nachrichten von ihm erhalten.
 Man weiß nicht, woran man sich halten soll.
 Das wird Ihnen wohl bekommen.
 Ich habe das Bein gebrochen.
 Ich bin (wäre) beinahe gefallen.

Quelqu'un vous demande.
 Qui m'a demandé?
 Je vous attends.
 Attendez-moi un peu.
 Qui a bu *dans* ce verre?

Avez-vous changé d'opinion?
 Avez-vous fini?
 Êtes-vous prêt?
 J'ai fini mon devoir.
 Charles s'est fait soldat.
 Il vient d'arriver.
 Il va partir.
 Passons cela sous silence.
 C'est beaucoup dire.
 Vous vous y prenez mal.
 Je suis enrhumé.
 J'ai gagné un rhume.

Aimez-vous le café?
 Je l'aime beaucoup.
 Aimez-vous le jambon?
 Je n'aime pas le jambon.
 Avez-vous soif?
 J'ai soif. J'ai grand soif.
 Avez-vous faim?
 J'ai faim.
 J'ai pris une tasse de café.

Je m'en doutais.
 Sortez de ma présence.
 Je m'en rapporte à vous.
 Faites-moi voir cela.
 Combien vaut l'aune?
 A mon avis — selon moi.
 Comment va votre affaire?

Faisons le tour de la ville.
 Je n'ai pas assez dormi.
 Elle était sur le point de ...
 Où en étions-nous?
 Vous passerez la rivière.
 Le temps me presse.
 Je suis pressé.
 En plein jour.
 Je n'y tiens plus.

Es fragt Jemand nach Ihnen.
 Wer hat nach mir gefragt?
 Ich warte auf Sie (erwarte Sie).
 Warten Sie ein wenig auf mich.
 Wer hat aus diesem Glas ge-
 trunken?

Haben Sie Ihre Ansicht geändert?
 Sind Sie fertig?
 Sind Sie bereit?
 Ich bin mit meiner Aufgabe fertig.
 Karl ist Soldat geworden.
 Er ist soeben angekommen.
 Er reißt bald (gleich) ab.
 Uebergehen wir dies stillschweigend.
 Das will viel heißen (sagen).
 Sie greifen die Sache ungeschickt an.
 Ich habe den Schnupfen.
 Ich habe den Schnupfen be-
 kommen.

Trinken Sie gern Kaffee?
 Ich trinke ihn sehr gerne.
 Essen Sie gern Schinken?
 Ich esse nicht gern Schinken.
 Sind Sie durstig?
 Ich bin durstig, — sehr durstig.
 Sind Sie hungrig?
 Ich bin hungrig.
 Ich habe eine Tasse Kaffee ge-
 trunken.

13.

Ich dachte es mir doch.
 Gehen Sie mir aus den Augen.
 Ich berufe mich auf Sie.
 Zeigen Sie mir das.
 Wieviel kostet die Elle?
 Nach meiner Ansicht.
 Wie steht es mit Ihrer Ange-
 legenheit?

Wir wollen um die Stadt spazieren.
 Ich habe noch nicht ausgeschlafen.
 Sie stand im Begriff ...
 Wo waren wir stehen geblieben?
 Ihr werdet über den Fluß gehen.
 Ich habe Eile.
 Ich bin pressirt.
 Bei hellem Tage.
 Ich halte es nicht mehr aus.

Chemin faisant.
De part et d'autre.

Auf dem Wege; unterwegs.
Auf (von) beiden Seiten.

14.

Savez-vous monter à cheval?
Je sais nager.
Avez-vous répondu à cette lettre?
C'est un homme de bien.
Dix heures sont sonnées.
J'irai vous voir sous peu.
Il a plus qu'il ne lui faut.
Il fait cher vivre ici.
Qu'y a-t-il pour votre service?
Ecrivez-vous en français?
Je vous prends au mot.
Sans dire mot.
Il a fait fortune.

Können Sie reiten?
Ich kann schwimmen.
Haben Sie diesen Brief schon beantwortet?
Das ist ein rechtschaffener Mann.
Es hat 10 Uhr geschlagen.
Ich werde Sie nächstens besuchen.
Er hat mehr, als er braucht.
Es ist hier theuer zu leben.
Was steht zu Ihren Diensten?
Schreiben Sie französisch?
Ich nehme Sie beim Wort.
Ohne ein Wort zu sagen.
Er hat sein Glück gemacht.

15. Einige Sprichwörter.

Chose promise, chose due.
A l'œuvre on connaît l'ouvrier.
Mauvaise herbe croît toujours.
Après la pluie le beau temps.
Les commencements sont difficiles.
Point de réponse est une réponse.
L'homme propose, et Dieu dispose.
L'aurore est amie des muses.
Contentement passe richesse.
Pauvreté n'est pas vice.
Il vaut mieux bien faire que bien dire.
Il n'y a point de roses sans épines.
L'occasion fait le larron.
L'oisiveté est la mère de tous les vices.

Mal gagné, mal dépensé.
Tout ce qui brille n'est pas or.
Rira bien qui rira le dernier.
Qui vivra, verra.
Tout se fait avec le temps.

Versprechen macht Schulden.
Das Werk lobt den Meister.
Unkraut verdirbt nicht.
Nach dem Regen folgt Sonnenschein.
Aller Anfang ist schwer.

Keine Antwort ist auch eine.
Der Mensch denkt, Gott lenkt.
Morgenstund' hat Gold im Mund.
Zufriedenheit geht über Reichtum.
Armuth ist keine Schande.
Besser gut gethan, als gut gesagt.

Keine Rosen ohne Dornen.
Gelegenheit macht Diebe.
Müßiggang ist aller Laster Anfang.

/ Wie gewonnen, so zerronnen.
\ Unrecht Gut gedeiht nicht.
Nicht Alles, was glänzt, ist Gold.
Wer zuletzt lacht, lacht am besten.
} Kommt Zeit, kommt Rath.

L'exercice fait le maître.	}	Übung macht den Meister.
A force de forger l'on devient forgeron.		
La fin couronne l'œuvre.		
		Ende gut, Alles gut.

16. Gespräch vor der Schule.

N'est-il pas encore temps d'aller à l'école?	Ist es noch nicht Zeit, in die Schule zu gehen?
Non, il n'est que sept heures et demie.	Nein, es ist erst halb acht Uhr.
As-tu préparé tes livres et tes cahiers?	Hast Du Deine Bücher und Hefte schon gerüstet?
J'ai tout préparé hier au soir.	Ich habe gestern Abend Alles gerüstet.
Sais-tu ta leçon?	Kannst Du Deine Aufgabe?
Oh pour sûr, aujourd'hui je la sais parfaitement bien.	D gewiß, heute kann ich sie ganz gut. Wie bin ich so froh!
Que j'en suis bien aise!	
Moi, je sais mes vers par cœur d'un bout à l'autre sans manquer. Veux-tu me faire réciter?	Ich kann meine Verse ohne Fehler auswendig, von Anfang bis an's Ende. Willst Du mich abhören?
Volontiers. Après cela, je vais repasser mes verbes.	Gerne. Nachher will ich noch meine Zeitwörter überlesen.
Moi, je les ai appris hier au soir dans un quart d'heure.	Ich habe sie gestern Abend in einer Viertelstunde gelernt.
As-tu fait ta version française?	Hast Du Deine französische Uebersetzung gemacht?
Certainement, je l'ai faite, et je me suis donné bien de la peine, pour la bien faire.	Gewiß, ich habe sie gemacht, und ich habe mir viele Mühe gegeben, sie recht gut zu machen.
J'espère qu'elle est sans fautes.	Ich hoffe, daß sie ohne Fehler ist.
Montre-la-moi. Elle est en effet bien faite; je n'y vois que trois fautes. Les voici, corrige-les.	Zeige sie mir. Sie ist wirklich recht gut gemacht, ich sehe nur drei Fehler darin. Hier sind sie, verbessere sie.
Ah, par exemple celle-ci, je ne savais pas comment ce verbe se conjugue au futur.	Ah, der zum Beispiel; da mußte ich nicht, wie dieses Zeitwort in der Zukunft heißt.
A présent il va être temps de nous en aller, pour que nous n'arrivions pas les derniers. Il est huit heures moins un quart.	Jetzt wird es Zeit sein, fortzugehen, damit wir nicht zu spät kommen. Es ist drei Viertel auf acht Uhr.
Mets ta plume et ton crayon dans ton étui, et ton cahier dans ton porte-feuille.	Stecke Deine Feder und Dein Bleistift in Dein Federrohr und Dein Heft in Deine Mappe.

Ne prends-tu pas ton sac à livres? Nimmst Du Deinen Bücherranzen nicht?
 Non, j'aime mieux porter le porte-feuille et les livres sous le bras. Nein, ich trage lieber die Mappe und die Bücher unter dem Arme.
 Allons-nous-en! Laß uns jetzt fortgehen!

II. Stücke zum Uebersetzen in's Französische.

1. Lebensart und Gewohnheiten der Thiere.

(Mœurs et habitudes des animaux.)

Kommen Sie doch [und] sehen [Sie], mein Vater, sagte Ernst, indem er seinen Vater gegen das Fenster zog, sehen Sie [doch] diese Schwalben auf dem Dache unserer Scheune! Was machen sie da oben in (en) so großer Anzahl?

Der Vater. Sie schicken sich an, eine lange Reise zu machen.

Ernst. Und warum bleiben sie nicht, da wir ihnen [ja] nichts zu Leide (pas de mal) thun?

Der Vater. Es geschieht aus folgendem Grunde (Voici pourquoi): Im Herbst, wenn (lorsque) das Wetter anfängt kalt zu werden, verschwinden*) bei uns die Insekten, wovon sich die Schwalben hauptsächlich ernähren; sie würden alsdann vor (de) Kälte und Hunger sterben. Aber der Winter ist nicht überall zu gleicher Zeit; es gibt (à) mehr als zweihundert Stunden [weit] von hier Länder, wo es warm ist¹, wann wir frieren, wo (es, il) kein Schnee fällt, und wo es fast immer Insekten im Ueberfluß gibt. Die Schwalben ziehen dahin (y vont) in (à) großen Schaaren; darum nennt man sie Zugvögel.

Ernst. Aber wie können sie den Weg finden?

Der Vater. Sie werden durch den Naturtrieb geleitet. Nicht nur ² hat ¹ Gott das Verlangen in sie gelegt, in der passenden Jahreszeit zu reisen, sondern er lehrt sie (Dat.)² auch, welchen Weg sie einhalten (tenir) müssen, um in ihrem zweiten Vaterland anzukommen. Wie verfehlen diese Vögel ihren Weg³; sie verfolgen über (à travers) die Länder und die Meere die Richtung des Ortes, wo sie anlanden (aborder) sollen. Manchmal jedoch treffen (battent) die Stürme und die widrigen Winde diese armen Reisenden, welche alsdann erschöpft vor (de) Müdigkeit in das Meer fallen, es sei denn, daß sie (à moins qu'ils ne ...) irgend einem Schiff begegnen⁴, auf welchem sie ausruhen können⁵. Man glaubt, daß die Schwalben so bis in die Mitte Afrika's ziehen (gehen). Im

1) f. S. 121, 2. — 2) S. 304, § 2. — 3) S. 305, § 3 am Ende.
 4) S. 303, § 1. — 5) S. 340, § 6.

*) Construire: die Insekten, wovon (dont) die Schwalben machen ihre hauptsächlichste (principale) Nahrung, verschwinden bei uns.

Frühjahr unternehmen sie von Neuem eine große Reise, um nach (dans) dem Norden zurückzukehren. Auf (dans) dieser unermesslichen Reise finden sie ihren Weg wieder, um in's (au) nämliche Dorf, in's nämliche Haus zu gelangen, wo sie geboren sind; man hat sich davon versichert dadurch, daß man einige zeichnete (en en marquant quelques-unes).

Ernst. Das ist wie die Störche, welche jedes Jahr wiederkommen, von ihrem alten Neste auf dem Kamine unseres Hauses Besitz zu nehmen. Aber Vater, gibt es nicht noch andere Vögel, welche ebenso (ainsi) den Winter in wärmern Ländern zubringen (vont passer)?

2. Fortsetzung (Suite).

Der Vater. Es gibt mehrere Arten von Zugvögeln. Dahin gehören (tels sont) die Schnepfen, die Nachtigallen, die Wachteln, die Krametsvögel, die Kufufe, die Kraniche, die Schwäne, die wilden Enten und die wilden Gänse. Diese letzteren, vom Norden kommend, erscheinen bei uns im Anfang der ersten Kälte (pl.). Hast du schon solche (en) vorüberziehen (passer) sehen?¹

Ernst. Ach ja! sie (f.) strecken so sehr den Hals aus; das ist drollig.

Der Vater. Sie sind gewöhnlich, wie du hast bemerken können, in (sur) zwei schräge (obliques) Linien geordnet (rangées), einen Winkel bildend, ungefähr wie ein $\succ$, und ziehen (marchent) unter den Befehlen eines Anführers, der ihren Zug leitet.

Ernst. Und warum ordnen sie sich so?

Der Vater. (C'est) Um den Flug freier zu haben und um die Luft mit mehr Leichtigkeit zu durchschneiden. Bei (dans) dieser Anordnung wird nur diejenige, welche vorausfliegt, sehr müde, da sie zuerst² die Luft spalten muß; aber wenn die beiden folgenden in ihrem Fluge noch einige Schwierigkeit empfinden, so reisen alle Uebrigen ohne die geringste Anstrengung. Der Anführer, sobald er sich erschöpft fühlt, läßt (fait) sich von einem andern ersetzen, und geht an's Ende (à la queue), um auszuruhen. Auf (de) diese Weise nehmen alle abwechselnd die mühevollen Stelle [ein], und theilen die Anstrengungen (fatigues) der Reise.

Ernst. Ei, das ist bewundernswürdig! Ich hätte nicht geglaubt, daß diese Vögel so viel Verstand hätten.³

Der Vater. Das ist nicht Verstand oder Nachdenken von ihrer Seite. Die Thiere überlegen nicht; sie gehorchen ganz einfach der Gewalt des Naturtriebs, den Gott ihnen gegeben hat. Dieser Naturtrieb wird mit dem Thiere geboren (naît), und er lehrt⁴ jede Thierart (espèce), was für (à) ihr Wohlsein am zuträglichsten ist; denn der Schöpfer hat nicht gewollt, daß ein einziges seiner Geschöpfe nicht⁵ für (à) seine Erhaltung, für seine Sicherheit wachen könne. Viele Thiere finden in ihrer Stärke die Mittel, die

1) f. E. 370, § 6. — 2) E. 208, § 7 viertes Beispiel. 3) Seite 337, § 2. 4) E. 304, § 2. 5) E. 278, 3.

Gefahr zu vermeiden und sich ihre Nahrung zu verschaffen; es gibt andere, welche die List und den Kunstgriff [dazu] anwenden.

3. Das Ringspiel. *Le jeu de la bague.*

Personen (personnages).

Der Vater, Gottlieb, Konrad, Christian, Karl, Friedrich, Charlotte.

Gottlieb. Vater (papa), werden wir nicht in den Garten gehen?

Der Vater. Es regnet, Gottlieb.

Charlotte. Wohlan, geben Sie uns eine Stunde; sonst wären wir ohne Beschäftigung (*à rien faire*).

Der Vater. Ich glaube, daß ihr heute Stunden genug gehabt habt.

Christian. Hätten Sie die Güte, uns Etwas zu erzählen?

Der Vater. Recht gerne, indessen spreche ich nicht gern¹ allein. Laßt uns lieber ein (*à quelque*) Spiel spielen, wo wir Alle sprechen können (*Subj.*).

Gottlieb. Ja, ja, das ist besser.²

Friedrich. Wohlan, Vater, fangen Sie an.

Der Vater. Es ist das Ringspiel. Du, Konrad, du wirfst den Ring dem Christian übergeben und du wirfst [zu] ihm sagen: Nimm das. Alsdann wird er dich fragen: Was ist das? Du wirfst antworten: Das ist mein Ring; man sieht darauf (*y*) geschrieben ein Urtheil, eine Merkwürdigkeit, ein Räthsel oder eine Charade und ein Sprichwort. — Bereitet euch nun [vor], wenn die Reihe³ an euch kommen wird, daß⁴ Jeder Etwas sagen [kann]. Höret! Besinnet euch darauf zuerst (*d'abord*) zehn Minuten. — Hier ist meine Uhr. — Während dieser Zeit wird Niemand ein Wort sprechen, und Jeder wird an ein Urtheil denken. — Ihr erinnert euch wohl (*de ce*), was⁵ ein Urtheil ist? Es ist, wie ihr wißt, wenn man sagt, daß eine Sache ist oder nicht so (*telle*) ist. Alsdann wird Jeder an etwas Merkwürdiges, aus der Geographie genommen (*tiré*), denken, und wird es uns erzählen; so dann (*puis*) an ein Räthsel oder eine Charade, und zuletzt an ein Sprichwort. Nun (*allons*), Konrad, fange an.

4. Fortsetzung.

Konrad (zu Christian, indem (*en*) er ihm den Ring reicht). Nimm dieses (hier).

Christian. Was ist das?

Konrad. Das ist mein Ring. Es steht darauf ein Urtheil, eine Merkwürdigkeit, eine Charade und ein Sprichwort.

Christian. Dein Urtheil heißt (*c'est*)?

1) S. 316, I, 1. — 2) S. 313, § 8, 3. — 3) S. 234, § 8, siebentes Beispiel. — 4) Inf. mit *à* (vergl. S. 352, § 6, 2. — 5) S. 255, § 2, c.

Konrad. Der Regen ist gut zu (à) Etwas.

Der Vater. Wozu?

Konrad. Ohne ihn (es) würde Nichts wachsen; weder die Menschen, noch die Thiere hätten Etwas (de quoi) zu trinken.

Der Vater. Gäbe es denn nicht Brunnen, Bäche, Flüsse?

Konrad. Ja, aber sie wären bald ausgetrocknet (secs).

Christian. Etwas Merkwürdiges aus (tiré de) der Geographie.

Konrad. In Surinam, in Amerika, gibt es eine Art von Ameisen, welche man die Besuch-Ameisen nennt. Zuweilen setzen sie sich in (par) großen Schaaren in Bewegung (en marche), und überall, wohin sie gehen, machen sie großes Vergnügen: man öffnet ihnen die Thüren und die Fenster.

Friedrich. Warum denn?

Konrad. Weil sie das ganze Haus durchsuchen und (et qu'elles) Ratten¹, Mäuse, Wespen, Mücken, Spinnen oder jedes andere Insekt tödten; was verursacht (ce qui fait), daß man ihnen Alles öffnet, und daß man sogar aus dem Hause auszieht, um sie nicht² zu stören. Das dauert (c'est l'affaire de) zwei oder drei Tage, um ihren Feldzug zu beendigen; alsdann setzen sie ihren Weg [weiter] fort.

Christian. Deine Charade?

Konrad. Mein Erstes fürchtet die Rahe; die Rahe fürchtet mein Zweites; und mein Ganzes (tout) dient dem Gärtner.

Gottlieb. Das Erste kann nichts Anderes sein (ne peut être autre chose) als die Maus oder die Ratte. Aber das Zweite ist ein wenig schwerer.

Christian. Durchgehen wir ein wenig die Werkzeuge des Gärtners, das wird uns vielleicht³ darauf führen. Der Spaten?

Nein. — Das Rebmesser? — Auch nicht.

Konrad. Ihr kommt nicht darauf (vous n'y êtes pas).

Gottlieb. Aber ich, ich hab's; das ist le rat-eau, der Rechen. Die Rahe fürchtet das Wasser.

Konrad. Du hast es errathen.

Christian. Dein Sprichwort?

Konrad. Was man in der Jugend gethan hat, ist desto leichter (plus aisé) im [hohen] Alter.

5. Fortsetzung.

Gottlieb. Jetzt ist es an mir, [den] Christian zu fragen (interroger); nicht wahr, Vater?

Der Vater. Ja.

Gottlieb. Nun, dein Urtheil?

Christian. Mein Urtheil? Es heißt, daß wir (nous autres) Kinder uns oft in unsern Urtheilen täuschen.

1) rat, etc.; alle diese Hauptwörter bleiben im Singular ohne Artikel. — 2) f. S. 132, c. — 3) f. S. 294, § 2.

Der Vater. Für dieses Mal hast du nicht übel geurtheilt.
Gottlieb. Nun etwas Interessantes.

Christian. In Afrika gibt es ein Land, welches Senegal heißt, wo die Engländer sich niedergelassen haben. Man findet daselbst Schlangen, welche vierzig bis fünfzig Fuß lang¹ sind. Wenn sie sich auf dem Schwanz aufrichten, gleichen sie Masten.

Charlotte. Ich beklage sehr die Einwohner dieses Landes.

Christian. Sei ohne Besorgniß. Jene Leute haben ihre großen Schlangen sehr gerne; sie dulden nicht, daß man sie tödte.

Charlotte. Ist das wohl auch wahr, Vater?

Der Vater. Ja wohl, Christian wird (va) dir den Grund davon sagen.

Christian. Höre nur, Charlotte: In jenem Lande, wo es entseßlich heiß ist, gibt es eine Menge giftiger Thiere und Insekten jeder Art, wie auch (comme) andere Schlangen, Kröten, Eidechsen und insbesondere große Heuschrecken (de grosses sauterelles), wo= von manchmal so dicke Wolken (nuées) hereinbrechen (il survient), daß der Himmel davon verdunkelt wird. Alsdann beginnen die Boas (so heißen jene großen Schlangen), dieselben zu verfolgen und verzehren sie; sonst wäre alles Gras des Landes im Augenblick von den Heuschrecken aufgezehrt (mangée).

Gottlieb. Dein Räthsel?

Christian. Hier ist es: Welches sind die Lichter, welche am längsten brennen?

Konrad. Die Wachslichter.

Christian. Nein.

Konrad. Wohlan, ich verzichte (céder).

Christian. Die, welche Gott gemacht² hat, die Sonne, der Mond und die Sterne.

Gottlieb. Und dein Sprichwort?

Christian. Frisch gewagt ist halb gewonnen (chose bien commencée est à moitié achevée).

6. Fortsetzung.

Gottlieb. Jetzt Karl, ist es an dir, mich zu fragen.

Karl. Dein Urtheil?

Gottlieb. Mein Urtheil? Wir sind glücklicher in diesen Ländern, als die Grönländer in dem ihrigen.

Karl. Warum?

Gottlieb. Wenn du die Fragen fortsetzest (Gérondif)³, wirst (vas) du es gleich erfahren.

Karl. Irgend einen merkwürdigen Zug aus der Erdbeschreibung?

Gottlieb. Der Grönländer ist ein sehr armseliges Geschöpf. Er wohnt in einem Loch, das gewöhnlich erbärmlicher (chétif) und schmutziger ist, als der Hundestall unseres Cerberus (Cerbère). Er

1) f. S. 218, § 4. — 2) S. 368, § 2. — 3) f. S. 362, § 5, 1.

bleibt darin vier Monate des Jahres fast müßig, denn die Nacht herrscht diese ganze Zeit. Es ist dort eine Kälte, von der wir keinen Begriff (idée) haben. Der Grönländer hat fast Nichts zu essen als Seehundsfleisch. 2 Seine ganze Person und seine ganze Höhle riechen nach (sentent la graisse) Seehund- und Wallfischfett.

Charlotte. Pfui (h)!

Gottlieb. Es gibt kein Holz in (dans le) Grönland; allein das Meer schwimmt dahin (y apporte) viele in andern Ländern ausgerissene (déracinés) Bäume; man nennt dies das Flößholz. Ohne dieses könnten die Grönländer weder¹ Hütten noch Boote bauen, noch Pfeile für die Jagd [schnitzen]. Es wächst daselbst ein Moos, das eben so weich ist als Pelz; sie verpacken damit (ils en calfeutrent) die Spalten und Risse ihrer Hütten, und machen daraus Dochte für ihre Lampen. Der Seehund sowie auch das Seekalb dient fast für (à) alle ihre Bedürfnisse. Aus (avec) seinem Felle machen sie Kleider, Schuhe und Stiefel; aus seinen Rippen Nägel, aus seinem Magen eine Art Schlauch, um Flüssigkeiten, besonders Fischöl, zu enthalten; aus seinen Gedärmen machen sie Hemden, und ihre Strümpfe sind aus (de) Häuten von todtgeborenen (morts-nés) 1 Seekälbern gemacht.

Karl. Dein Räthsel?

Gottlieb. Wo kann man zweitausend Meilen in einem Tage machen?

Christian. Nirgends.

Gottlieb. Du irrst dich.

Christian. Wo denn?

Gottlieb. Da, wo es Länder gibt ohne Einwohner, Städte ohne Häuser und Flüsse ohne Wasser.

Karl. Ach, ich weiß! ich weiß! Auf den Landkarten.

Gottlieb. Richtig (juste).

Karl. Dein Sprichwort?

Gottlieb. Der Müßiggang ist aller Laster Anfang (übers.: der Müßiggang ist die Mutter aller Laster).

7. Fortsetzung.

Karl. An wem ist es, mich zu fragen?

Friedrich. An mir. Dein Urtheil?

Karl. Es ist heute ein recht dummes (sot) Wetter.

Der Vater. Recht dumm?

Karl. Ja, recht dumm! Es regnet immer.

Der Vater. Wenn Karl das Wetter machen könnte, hätten wir also immer Sonnenschein (le soleil).

Karl. Ja.

Der Vater. Wir werden diesen Abend Erdbeeren essen und Zuckererbsen.² Vermuthlich (apparemment que) liebst du Nichts von allem diesem, Karl?

1) S. 213, 4. 2) s. S. 62, B, Ausnahmen.

Karl. Verzeihen Sie, daß esse ich am allerliebsten (*c'est ce que j'aime le mieux*).

Der Vater. Dennoch, wenn du die Welt regierdest, würden (übers.: es würde, *sing.*¹⁾ jedes Jahr weder Erdbeeren, noch Erbsen, noch Gemüse wachsen!

Karl. Wie [so] denn? Ich würde im Gegentheil eine so große Menge wachsen lassen, daß wir nicht Alles essen könnten.

Der Vater. Dazu müßte man (*Pour cela il faudrait*) oft regnen lassen, und doch liebst du den Regen nicht.

Karl. Kann man denn keine Früchte ohne Regen hervor- kommen lassen (*faire venir*).

Der Vater. Du kannst es versuchen. Pflanze einen Erdbeerstock (un *pied de fraisier*) in einen Topf; stelle diesen Topf an einen Ort, wo es nicht [hin]regnen kann; es würden¹ darin so wenig (*pas plus de*) Erdbeeren wachsen als auf dem Tische, oder man müßte diese Pflanze oft begießen.

Karl. Nun (eh bien), wenn man sie begöße, so brauchte man keinen Regen.

Der Vater. Hast du denn nicht gehört, was Konrad eben sagte, daß, wenn es nicht von Zeit zu Zeit regnete, wir weder Brunnen noch Bäche hätten? Woher kann [auch] wahrlich das Wasser kommen, das in den Brunnen und in den Bächen ist?

Karl. Aus der Erde.

8. Fortsetzung.

Der Vater. Und wie kommt (*arrive*) es denn in die Erde? Nicht wahr, durch den Regen, den Thau, den Schnee, den Hagel, die aus den Wolken fallen? Von der Oberfläche der Erde [aus] dringt das Wasser weiter ein (*plus avant*) in ihren Schooß; dann sammelt es sich in unterirdischen Höhlen, aus welchen es endlich in Bächen herauskommt (*sort*); oder auch, man gräbt [in] die Erde, und man bekommt (*on a*) einen Brunnen. Auf diese Weise kommt (*provient*) alles Wasser, das wir haben, von den feuchten Dünsten, welche in der Luft schwimmen, und welche am häufigsten in Gestalt des (de) Regens herabfallen; folglich, wenn es niemals regnete, würde uns bald² das Wasser fehlen. — Nun, Karl, scheint es dir jetzt noch gut gesprochen (*que c'est bien parler*), zu sagen, wenn es regnet: Es ist heute ein recht dummes Wetter?

Karl. Nein, mein Urtheil war falsch.

Der Vater. Jetzt, Friedrich, setze deine Fragen fort.

Friedrich. Etwas Merkwürdiges?

Karl. Es giebt in (à) Surinam eine Art Fledermäuse, die eine sehr spizige (*aiguë*) Zunge haben. Sie setzen sich manchmal auf die Pferde, auf das Rindvieh, sogar auf die Menschen während ihres Schlafes, und saugen ihnen eine Ader; allein sie machen nur eine kleine Wunde, an welcher (*dont*) man gar keinen Schmerz

1) S. 312, § 6. — 2) f. S. 317, 9.

fühlt, und die sich bald wieder schließt. Wer auf diese Weise einen Aberlaß erhalten hat, befindet sich am folgenden Tage leichter und aufgelegter, weil sie ihm das dicke Blut ausgesaugt haben, das einen trägen¹ Umlauf hat. Auch wünschen viele Leute in jenem Lande den nächtlichen Besuch dieser Fledermäuse.

Friedrich. Dein Räthsel.

Karl. Was macht die Pferde fett?

Friedrich. Wenn man ihnen viel Hafer zu fressen giebt.

Karl. Nein. — (C'est) Das Auge des Herrn.

Friedrich. Ist das wahr, Vater?

Der Vater. Ich glaube, Friedrich. Nicht wahr, wenn der Herr oft in den Stall geht, so wird der Knecht Sorge tragen, den Pferden das passende Futter zu geben, sie reinlich zu halten (entretenir), endlich alles zu thun, was ihnen nöthig ist.

Friedrich. Das gebe ich zu.²

Der Vater. In diesem Falle werden sie gewiß fett. Wenn dagegen der Herr sich nicht um sein Vieh bekümmert, so werden die Diener ihre Pflichten vergessen, und die armen Thiere müssen darunter (en) leiden.

Friedrich. Dein Sprichwort?

Karl. Versprechen macht Schulden (chose promise, chose due).

9. Fortsetzung.

Der Vater. Nun, Charlotte, ist es an uns; wer soll zuerst (le premier) von uns beiden fragen, du oder ich?

Charlotte. Sie, mein Vater.

Der Vater. Dein Urtheil?

Charlotte. Die Menschen verderben sich in dem Mäßiggang.

Der Vater. Wie das?

Charlotte. Weil, wenn man nicht arbeitet, man sich übel befindet, und es gehen uns (il ne nous passe) Nichts als dumme Streiche durch den Kopf.

Karl. Und man wird nicht stark.

Christian. Und was man ißt, macht einem bei weitem nicht (est loin de faire) das nämliche Vergnügen, als wenn man recht gearbeitet hat.

Der Vater. Welcher Merkwürdigkeit aus der Erdbeschreibung Erinnerst du dich?

Charlotte. Ich erinnere mich des Ortes, wo der Sago wächst.³

Der Vater. Was für ein⁴ Ort ist das?

Charlotte. Ostindien. Dort giebt es einen Baum, den man Sagopalme nennt. Er hat inwendig (intérieurement) ein Mark wie unser Ahorn. Die Einwohner dieser fernen Länder

1) überf. träg im (à) Umlaufen. — 2) en convenir, f. S. 306, oben. — 3) S. 378, 2. — 4) S. 43: quel endroit.

nehmen dieses Mark und trocknen es: und dieses ist der Sago, wovon wir Suppen machen.

Der Vater. Erinnert sich noch Einer von euch, was ich euch einst von diesem Sagobaum erzählt habe, über (de) die Art, wie (dont) er sich erhält?

Christian. Ja, er ist auswendig ganz mit Stacheln bedeckt.

Der Vater. Darüber (*C'est de quoi*) beklagen sich oft die Reisenden; allein haben sie Recht, sich zu beklagen?

Christian. Nein, denn wenn er diese Stacheln nicht hätte, würden die Wildschweine das Mark davon fressen und alle diese Bäume zerstören.

Der Vater. Und so viele Indianer, die fast nur (*ne vivent guère que*) von diesem Baume leben, würden Hungers sterben. — Nun, dein Räthsel?

Charlotte. Ich will ein Logogryph aufgeben (*proposer*).

Friedrich. Ein Logogryph? Das ist griechisch (*du grec*) für mich.

Konrad. Der Vater wird dir erklären, was das ist.

Der Vater. Das Logogryph hält sich (*s'attache*) an die Buchstaben des Wortes. Bald muß man einen oder mehrere davon abschneiden, bald versetzen, um die andern beschriebenen Wörter zu finden. Das Logogryph, welches Charlotte uns zu entziffern geben will, wird die Sache noch klarer machen. Laß sehen, meine Tochter.

Charlotte. Behalt' ich meinen Kopf, so bin ich eine Stadt.

Verlier' ich ihn, so werde ich ein Thier.

Konrad. Um uns nicht zu lange aufzuhalten, mußt du uns das Land nennen, wo diese Stadt liegt.

Charlotte. Gut! In Frankreich, an (*sur*) der Loire.

Gottlieb. Ich weiß es. Es ist Tours; wenn man den ersten Buchstaben oder den Kopf wegnimmt, so hat man ours, der Bär.

Der Vater. Dein Sprichwort?

Charlotte. An Gottes Segen ist Alles gelegen (*rien ne réussit que ce que Dieu bénit*).

Der Vater. Bravo!

10. Fortsetzung.

Der Vater. Jetzt wirst du mich fragen.

Charlotte. Ihr Urtheil?

Der Vater. Hier ist es: Ihr seid heute Alle sehr brav (*sages*) gewesen.

Charlotte. Jetzt erzählen Sie uns etwas Merkwürdiges, was wir noch nicht wissen.¹ Hören Sie, Väterchen?

Der Vater. Nahe beim persischen Meerbusen (*golfe persique*) — Ihr wißt, wo er ist?

Alle. Ja, dort unten in (*au fond de l'*) Asien.

1) f. S. 340, § 6.

Der Vater. In der Umgegend dieses Meerbusens erhebt sich manchmal ein sehr gefährlicher Wind, den man in jenem Lande Samum oder Sirocco nennt. Dieser Wind ist so heiß, daß er auf der Stelle Alles tödtet, was er begegnet, Mensch oder Thier. Aber glücklicherweise weht er nicht sehr nahe an der Erde. Wenn [nun] die Bewohner dieser Gegenden an gewissen Zeichen bemerken, daß er wehen wird (va), so werfen sie sich [mit] dem Gesichte¹ auf die Erde, und er thut ihnen kein Leid. Diejenigen hingegen, die er getroffen (surpris) hat, sind ganz verkalft, und wenn man sie bei dem (par) Arm oder bei dem Beine nimmt, so lösen sich ihre Glieder los und bleiben [Einem] in der Hand. Wir sind glücklich, daß dieser böse Wind nicht bei uns weht.

Charlotte. Und Ihr Räthsel?

Der Vater. Wer hat weniger als Nichts?

Charlotte. Ich weiß es nicht.

Gottlieb. Ich weiß es; derjenige, welcher mehr schuldig ist, als er besitzt.²

Der Vater. Ganz richtig. Nun ist Nichts mehr übrig als mein Sprichwort: Was der Zerstörung der Zeit am meisten troht,³ ist eine gute Handlung. — Aber ich sehe, daß das Wetter wieder schön geworden ist. Laßt uns nun in den Garten gehen.

11. Gespräch zwischen Alexander und Clitus.

(Dialogue entre Alexandre et Clitus.)

Clitus. Guten Tag, großer König. Seit wann bist Du zu diesen düstern Ufern herabgestiegen.

Alexander. Ha! Clitus, entferne Dich, ich kann Deinen Anblick nicht ertragen; er wirft mir meinen Fehler vor.

Clitus. Pluto will, daß ich vor Deinen Augen bleibe, um Dich zu strafen dafür, daß Du⁴ mich ungerechter Weise ermordet hast. Es thut mir leid, denn ich liebe Dich noch, trotz des Uebels, das Du mir zugefügt (fait) hast; aber ich darf (dois) Dich nicht mehr verlassen.

Alexander. Oh! welch' peinliche Gesellschaft, immer einen Menschen zu sehen, der die Erinnerung an das (de ce) zurücdruft, was man sich schämt, begangen zu haben.

Clitus. Ich blicke meinen Mörder leicht an. Warum kannst Du nicht einen Menschen ansehen, den Du getödtet hast? Ich sehe wohl, daß die Großen empfindlicher sind als die andern Menschen; sie wollen nur Leute um sich sehen, die mit ihnen zufrieden sind, die ihnen (Acc.) schmeicheln und welche sich stellen, als ob sie sie bewundern (Inf.) Es ist nicht mehr Zeit, an den Ufern des Styx empfindlich zu sein; mit Ablegung (en te dépouillant de) jener königlichen Größe mußt Du diese Empfindlichkeit ablegen. Du

1) f. S. 373, § 4. — 2) f. S. 279, § 1, 1. — 3) braver, f. S. 303, § 1. — 4) pour m'avoir etc. vergl. S. 349, 5.

hast hier Nichts mehr zu verschenken, und Du wirst keine Schmeichler mehr hier finden.

Alexander. Ach, welches Unglück! Auf der Erde war ich ein Gott, hier bin ich Nichts mehr als ein Schatten, und man wirst mir hier schonungslos meine Fehler vor.

Klitus. Warum hast Du sie begangen?

Alexander. Als ich Dich tödtete, hatte ich zu viel getrunken.

Klitus. Das ist eine schöne Entschuldigung für einen Helden und für einen Gott. Derjenige, welcher sehr vernünftig sein sollte, um die ganze Erde zu beherrschen, verlor durch den Rausch seine ganze Vernunft und machte sich einem wilden Thiere ähnlich. Aber gestehe ehrlich (franchement) die Wahrheit, Du warst noch mehr von falschem Stolz und vom Zorne, als vom Weine berauscht; Du konntest [es] nicht ertragen, daß ich Deine Eitelkeit mißbilligte, welche Dich die göttlichen Ehrenbezeugungen annehmen und die Dienste vergessen ließ, die man Dir erwiesen hatte. Antworte mir; ich fürchte nicht mehr, daß Du mich tödest.

12. Fortsetzung.

Alexander. O grausame Götter, warum (que) kann ich mich nicht an euch rächen! Aber ach! ich kann mich nicht einmal an diesem Schatten des Klitus rächen, welcher kommt, [um] mich auf eine ungeschliffene Weise zu verhöhnen.

Klitus. Du bist hier ebenso jähzornig, als Du es unter den Lebenden warst. Aber Niemand fürchtet Dich hier; was mich anbetrifft (quant à moi), so bemitleide ich Dich.

Alexander. Wie! der große Alexander sollte das Mitleiden eines gemeinen Menschen, wie Klitus ist, erregen? Warum kann ich nicht entweder ihn tödten oder mich selbst um's Leben bringen?

Klitus. Du kannst weder das eine noch das andere mehr; die Schatten sterben nicht; Du bist nun unsterblich, aber anders, als Du es verlangt hast.¹ Du mußt Dich [dazu] entschließen,² nur ein Schatten wie ich und der geringste der Menschen zu sein. Du wirst hier keine Provinzen mehr finden zu verheeren, keine Könige unter die Füße zu treten (à fouler aux pieds), keine Paläste in Deinem Rausche zu verbrennen, noch lächerliche Fabeln zu erzählen finden, um Dich zu rühmen, Jupiters Sohn zu sein.

Alexander. Du behandelst mich wie einen Elenden.

Klitus. Nein, ich halte (crois) Dich [für] einen großen Eroberer von großen Talenten, aber der durch zu großes Kriegsglück verwöhnt worden ist. Dir die Wahrheit sagen, heißt das (est-ce), Dich beleidigen? Wenn die Wahrheit Dich beleidigt, so kehre auf die Erde zurück, um Deine Schmeichler aufzusuchen.

Alexander. Wozu wird mir denn mein ganzer Ruhm dienen, wenn Klitus selbst mich nicht verschont?

1) f. S. 279, § 1, 2. — 2) f. S. 352, 2.

Alitus. Dein Jähzorn ist es, welcher Deinen Ruhm unter den Lebenden verdunkelt hat. Willst Du ihn rein in der Unterwelt erhalten? Sei bescheiden gegen die Schatten, die bei Dir Nichts zu verlieren, noch zu gewinnen haben.

Alexander. Aber Du sagst, daß Du mich liebst.

Al. Ja, ich liebe Deine Person, ohne Deine Fehler zu lieben.

Alexander. Wenn Du mich liebst, [so] verschone mich.

Alitus. Weil ich Dich liebe, so werde ich Dich durchaus nicht verschonen. Als Du so züchtig beim Anblick der Gemahlin und der Tochter des Darius Dich zeigtest, als Du so viele Großmuth gegen diesen besiegten Fürsten zeigtest, so verdienstest Du so große Lobsprüche; ich ertheilte sie Dir; aber in der Folge ließ (ist) Dich das Glück die Sorge für (de) Deinen eigenen Ruhm selbst vergessen. Ich verlasse Dich. Lebe wohl.

III. Einige poetische Stücke zum Auswendiglernen.

1. La feuille.

De la tige¹ détachée,
 Pauvre feuille desséchée²,
 Où vas-tu? — Je n'en sais rien.
 L'orage a brisé³ le chêne
 Qui seul était mon soutien.
 De son inconstante haleine⁴
 Le zéphyr ou l'aquilon⁵
 Depuis ce jour me promène
 De la forêt à la plaine,
 De la montagne au vallon.
 Je vais où le vent me mène,
 Sans me plaindre ou m'effrayer;
 Je vais où va toute chose,
 Où va la feuille de rose
 Et la feuille de laurier.⁶

Boisard.

- 1) der Stengel, Zweig. 2) vertrocknet, verdorrt. 3) zerhmettert.
 4) der Athem, Hauch. 5) der Nordwind. 6) Lorbeer.

2. L'œil qui voit tout.

L'œil qui voit tout, qui tout embrasse,
 Qui des cieux lit dans notre cœur,
 Y voit jusqu'à la moindre trace¹
 Et² d'allégresse et de douleur.

Pensons-y tous, tant que nous sommes,
 Gardons-nous bien de l'oublier,
 Et, pour Dieu comme pour les hommes,
 Suivons toujours le droit sentier.³

- 1) Spur. 2) et — et, sowohl — als. 3) der gerade Weg.
 Otto, Franz. Conv.-Grammatik.

C'est enfin, quoi qu'on puisse faire,
Que ce soit le bien ou le mal,
Un jour nous ne pourrons le taire
Au pied de son grand tribunal.⁴

Quand nous aveuglerions⁵ le monde,
Dieu pourtant observe nos pas;
Il voit tout, sa vue est profonde,
Et son œil ne se ferme pas.

4) Richterstuhl. 5) blind machen.

3. Le grillon¹.

Un pauvre petit grillon,
Caché dans l'herbe fleurie,
Regardait un papillon
Voltigeant² dans la prairie.

L'insecte ailé³ brillait des plus vives couleurs:
L'azur, le pourpre et l'or éclataient sur ses ailes:
Jeune et beau, il court de fleurs en fleurs,
Prenant et quittant les plus belles.

Ah! disait le grillon, que son sort et le mien
Sont différents! La nature

Pour lui fit tout, et pour moi rien.

Je n'ai point de talent, encore moins de figure;
Nul ne prend garde⁴ à moi, l'on m'ignore ici-bas;
Autant vaudrait n'exister pas.

Comme il parlait, dans la prairie
Arrive une troupe d'enfants.

Aussitôt les voilà courant

Après ce papillon dont ils ont tous envie.
Chapeaux, mouchoirs, bonnets, servent à l'attraper.
L'insecte vainement cherche à leur échapper.

Il devient bientôt leur conquête⁵.

L'un le saisit par l'aile⁶, un autre par le corps:
Un troisième survient, et le prend par la tête.

Il ne fallait pas tant d'efforts

Pour déchirer la pauvre bête.

Oh! oh! dit le grillon, je ne suis plus fâché;
Il en coûte trop cher pour briller dans le monde,
Combien je vais aimer ma retraite⁷ profonde!

Pour vivre heureux, vivons caché.

Florian.

1) die Grille. 2) herumflattern. 3) geflügelt. 4) Acht geben auf.
5) die Eroberung, Beute. 6) am Flügel. 7) die Zurückgezogenheit.

4. Le nid.

De ce buisson de fleurs approchons-nous ensemble:
Vois-tu ce nid posé sur la branche qui tremble?

Pour le couvrir, vois-tu les rameaux se ployer¹?
 Les petits sont cachés sous leur couche² de mousse;
 Ils sont tous endormis! . . . Oh! viens, ta voix est douce:
 Ne crains pas de les effrayer.

De ses ailes encor la mère les recouvre;
 Son œil appesanti³ se referme et s'entr'ouvre⁴,
 Et son amour souvent lutte⁵ avec le sommeil:
 Elle s'endort enfin . . . Vois comme elle repose!
 Elle n'a rien pourtant qu'un nid sous une rose
 Et sa part de notre soleil.

Vois, il n'est point de vide⁶ en son étroit asile,
 A peine s'il contient sa famille tranquille;
 Mais là le jour est pur et le soleil est doux,
 C'est assez! . . . Elle n'est ici que passagère⁷;
 Chacun de ses petits peut réchauffer son frère,
 Et son aile les couvre tous.

Et nous, pourtant, mortels, nous passagers comme elle
 Nous fondons des palais quand la mort nous appelle;
 Le présent est flétri⁸ par nos vœux d'avenir;
 Nous demandons plus d'air, plus de jour, plus d'espace,
 Des champs, un toit plus grand! . . . Ah! faut-il tant de place
 Pour aimer un jour . . . et mourir!

1) sich biegen. 2) das Lager. 3) beſchwert. 4) ſich ein wenig
 öffnen. 5) kämpfen, ringen. 6) die Leere. 7) vorübergehend, vergänglich.
 8) verwelfen, verunzieren.

5. Le pacha et le dervis¹.

Un Arabe, à Marseille, autrefois m'a conté
 Qu'un pacha turc, dans sa patrie,
 Vint porter certain jour un coffret² cacheté³
 Au plus sage dervis qui fût en Arabie.
 Ce coffret, lui dit-il, renferme des rubis⁴,
 Des diamants de très grand prix:
 C'est un présent que je veux faire
 A l'homme que tu jugeras
 Être le plus fou de la terre.
 Cherche bien, tu le trouveras.
 Muni⁵ de son coffret, notre bon solitaire⁶
 S'en va courir le monde. Avait-il donc besoin
 D'aller loin?

L'embarras de choisir était sa grande affaire:
 Des fous toujours plus fous venaient de toutes parts
 Se présenter à ses regards.
 Notre pauvre dépositaire⁷,
 Pour l'offrir à chacun saisissait le coffret:

1) der Derviſch. 2) ein Käftchen. 3) verſiegeln. 4) der Rubin.
 5) verſehen mit. 6) der Einfiedler. 7) der Verwahrer.

Mais un pressentiment⁸ secret
 Lui conseillait de n'en rien faire,
 L'assurait qu'il trouverait mieux.
 Errant ainsi de lieux en lieux,
 Embarrassé de son message⁹,
 Enfin, après un long voyage,
 Notre homme et le coffret arrivent un matin
 Dans la ville de Constantin.
 Il trouve tout le peuple en joie:
 Que s'est-il donc passé? Rien, lui dit un iman¹⁰;
 C'est notre grand-visir¹¹ que le sultan envoie,
 Au moyen d'un lacet¹² de soie,
 Porter au prophète un firman¹³.
 Le peuple rit toujours de ces sortes d'affaires;
 Et, comme ce sont des misères¹⁴,
 Notre empereur souvent lui donne ce plaisir.
 — Souvent? — Oui. — C'est fort bien. Votre nouveau visir
 Est-il nommé? — Sans doute, et le voilà qui passe.
 Le dervis à ces mots court, traverse la place,
 Arrive, et reconnaît le pacha, son ami.
 Bon! te voilà, dit celui-ci:
 Et le coffret? — Seigneur, j'ai parcouru l'Asie:
 J'ai vu des fous parfaits, mais sans oser choisir,
 Aujourd'hui ma course est finie;
 Daignez l'accepter, grand visir.

Florian.

8) Borgefühl. 9) Botschaft, Auftrag. 10) ein Priester. 11) der Groß-
 vezier. 12) ein seidener Strid. 13) ein kaiserlicher Befehl. 14) Kleinigkeiten.

6. Le prisonnier.

Reine des flots, sur ta barque rapide,
 Vogue¹ en chantant, au bruit des longs échos,
 Les vents sont doux, l'onde est calme et limpide²;
 Le ciel sourit; vogue, reine des flots.

Moi, captif³ à la fleur de l'âge,
 Dans ce vieux fort⁴ inhabité,
 J'attends chaque jour ton passage,
 Comme j'attends la liberté.

L'eau te réfléchit grande et belle,
 Ton sein forme un heureux contour⁵.

A qui ta voile obéit-elle?

Est-ce au zéphir? est-ce à l'amour?

De quel espoir mon cœur s'enivre⁶!

Tu veux m'arracher de ce fort⁴.

Libre par toi, je vais te suivre:

Le bonheur est sur l'autre bord.

1) schwimmen. 2) klar. 3) ein Gefangener. 4) die Festung, das
 Schloss. 5) der Umriss. 6) sich berauschen.

Tu t'arrêtes, et ma souffrance
 Semble mouiller tes yeux de pleurs.
 Hélas! semblable à l'espérance,
 Tu passes, tu fuis, et je meurs.
 L'illusion⁷ m'est donc ravie⁸!
 Mais non: vers moi tu tends la main.
 Astre⁹ de qui dépend ma vie,
 Pour moi tu brilleras demain.
 Reine des flots, sur ta barque rapide,
 Vogue en chantant, au bruit des longs échos.
 Les vents sont doux, l'onde est calme et limpide;
 Le ciel sourit: vogue, reine des flots. Béranger.

7) die Täuschung. 8) rauben. 9) Stern, Gestirn.

IV. Cinige Briefmuster.

1.

Mon cher!

Le beau temps nous a suggéré¹ à ma sœur et à moi la pensée de nous promener en voiture cette après-midi, et de vous prier de nous honorer de votre aimable société. Nous nous flattons que vous ne nous refuserez pas ce plaisir, mais que vous nous permettez d'aller² vous prendre, à deux heures ou à deux heures et quart au plus tard.

En attendant je suis votre ami C. R.

2. Réponse.

C'est avec bien du plaisir que j'accepte vos offres³ obligeantes, et je vous suis infiniment obligé de l'amitié que vous avez pour moi. Vous me trouverez prêt à deux heures, si vous voulez avoir la bonté de venir² me chercher. J'aurai alors l'honneur de vous dire de vive⁴ voix ce que le temps ne me permet pas à présent, entre autres choses combien je suis etc. A. B.

3.

Voudriez-vous bien avoir la bonté, Monsieur, de me renvoyer par le porteur⁵ de ce billet le livre français que je vous ai prêté il y a environ six mois? Il appartient à une de mes amies qui me l'a demandé plus de vingt fois. Si ce livre était à moi, je vous en ferais présent avec beaucoup de plaisir etc.

4.

Vous m'avez promis hier de venir me voir aujourd'hui à trois heures, mais vous ne l'avez pas fait. Savez-vous que

1) eingeben. 2) aller od. venir prendre od. chercher = abholen.
 3) Anerbieten. 4) mündlich. 5) der Ueberbringer.

j'en suis fâché contre vous? car je vous attendais avec impatience pour vous dire des choses de la dernière importance¹ Venez vite pour vous excuser, peut-être vous pardonnerai-je etc.

5.

Je vous envoie ci-joint avec beaucoup de remerciements le livre anglais que vous avez eu la bonté de me prêter. Je l'ai lu avec beaucoup de plaisir, et il m'a tellement plu que je désire lire aussi les volumes² (tomes³) suivants. Oserais-je bien vous les demander? Il est vrai, la liberté est grande, mais votre bonté est encore plus grande, et c'est à elle que j'ai recours⁴. — Agréez, Monsieur, l'assurance de ma considération la plus distinguée. J. S.

6.

Monsieur!

J'ai l'honneur de vous envoyer ci-joint une boîte de raisins. Si vous les trouvez à votre goût, il y en a encore d'autres à votre service. Pardonnez-moi d'avoir été si longtemps sans vous écrire! les vendanges⁵ m'en ont empêché. A l'avenir je tâcherai de réparer ma négligence, et je vous dirai plus souvent que je suis de tout mon cœur
votre sincère ami R. P.

7.

Mon cher Alfred!

Je suis vraiment bien étonné de n'avoir pas encore reçu de lettre de toi. Voici un mois que tu es parti d'ici et aucunes nouvelles ne me sont encore parvenues. Sans doute de nombreuses occupations t'empêchent de m'écrire. J'espère pourtant qu'elles ne t'empêchent pas de penser à moi, car je ne puis croire que tu oublies si vite un ami. Réponds-moi pourtant, car sans cela je serais persuadé que tu ne te souviens plus de ton ami qui t'embrasse avec affection⁶ etc.

8. Karl an seinen Vater zum Geburtstag.

Mon très-cher père!

C'est aujourd'hui l'anniversaire⁷ de votre fête. Pour la première fois de ma vie je ne puis passer ce jour avec vous. Au lieu donc de vous embrasser, je suis contraint⁸ de vous écrire et de vous exprimer dans cette lettre tous les sentiments de tendresse que votre fils a pour vous. Permettez-moi, mon père, de vous souhaiter toute sorte de bonheur. Puisse le ciel vous donner de longues années pour la joie de vos enfants! Puisse-t-il faire qu'aucun chagrin ne vienne

1) die Wichtigkeit. 2) der Band. 3) der Theil. 4) sich wenden an. 5) die Weinlese. 6) Zuneigung, Liebe. 7) der Jahrestag. 8) genöthigt.

attrister¹ votre vieillesse, ni abrég² vos vieux jours. Pour moi, mon père, soyez sûr que je ferai tout ce qu'il me sera possible pour contribuer³ à votre bonheur. Ma conduite sera toujours digne de mon père; toujours je me souviendrai des leçons⁴ qu'il m'a données dans mon enfance.

Croyez, mon père, à la sincérité des paroles de votre
respectueux fils
Charles.

9. Karl an seinen Vater zum Neujahr.

Mon cher père!

Former des vœux⁵ pour les jours d'un père chéri, c'est en former pour moi-même. Tous les biens que le ciel daignera verser sur vous, se répandront aussi sur votre fils qui ne peut être heureux que de votre bonheur. Vous jugerez de là (darauf) avec quelle ardeur⁶ je supplie⁷ le ciel de prolonger vos années, et de les remplir de tout ce qui pourra les rendre agréables et heureuses.

Vous savez mon cher père, que je connais tout le prix de votre tendresse; daignez me la conserver et croyez que le plus cher de mes soins sera toujours de la mériter. Je m'efforcerai de vous en donner la preuve par mon application et par ma bonne conduite. Veuillez bien présenter mes respects à ma chère mère et dire à mes frères et sœurs que je les embrasse de tout mon cœur. Croyez enfin que je me trouverais fort heureux de pouvoir vous embrasser et vous dire de vive voix⁸ que je suis, mon très-cher père,

Votre très-obéissant fils *Charles.*

10. Édouard de C..... à son père.

Mon père!

Je suis enchanté d'arriver à la fin de Décembre, afin d'avoir une occasion de plus de vous répéter que je vous respecte, que je vous aime tous les ans davantage, que tous mes vœux sont pour vous, pour ma mère, pour mes sœurs; et que chaque jour le bonheur que je dois à vos soins me devient plus sensible⁹. Si vous saviez, mon bon père, combien je vois ici de jeunes gens dont l'avenir¹⁰ est perdu parce que leur première éducation a été mauvaise, et parce que leurs parents, depuis qu'ils sont à Paris, les ont presque abandonnés! ... Ces parents croient avoir tout fait, parce qu'ils envoient de quoi vivre et de quoi payer les *inscriptions*¹¹. Aussi mais je n'ai point envie de vous attrister par

1) betrüben, Kummer machen. 2) abkürzen. 3) beitragen. 4) gute Lehren. 5) Wünsche aussprechen. 6) Innigkeit. 7) dringend bitten. — 8) mündlich. 9) fühlbar, erkennbar. 10) die Zukunft. 11) die Borlesungen (eigentlich die Einzeichnungen dazu).

d'affreuses peintures: et, comme vous me le recommandez, je garderai *ma philosophie* pour régler ma propre conduite.

C'est pour obéir aux ordres de ma mère que je n'écris aujourd'hui qu'à vous; mais je vous prie de dire à Charlotte et à Pauline que je les charge d'entrer dans la chambre de ma mère, à neuf heures bien précises, *mardi prochain*, et de lui dire, après l'avoir embrassée pour leur compte: »C'est maintenant pour Édouard que nous allons vous embrasser, chère maman.«

Je ne dois pas oublier de vous prier d'envoyer, le jour de l'an même, au bureau de la poste, chercher une petite caisse qui sera arrivée par la voiture de cinq heures du matin, et que j'adresse à Charlotte, laquelle voudra bien ne l'ouvrir qu'en présence de ma mère après lui avoir souhaité *mille* bonnes années pour moi; car je me soucie fort peu d'une, quand il est question des meilleurs parents du monde ... Je mets un peu de malice¹ à me représenter mes petites sœurs tournant et retournant la caisse pour deviner ce qu'elle contient. Leur délicatesse² et leur curiosité seront aux prises³; mais comme je suis sûr que la première triomphera, je leur ménage⁴ ce mérite, malgré la *moue*⁵ que je vois d'ici.

J'écirai à ma mère la semaine prochaine, après avoir diné chez mon oncle, où je suis invité à tirer les rois⁶, et je lui rendrai compte de tout ce qui s'y passera, aussi fidèlement que cette année, qui sera alors *l'an passé*. Ne craignez point, mon père, que je ne réfléchisse gravement sur tout ce temps qui s'en va si vite: j'espère vous prouver qu'il augmente ma raison; mais il ne peut (vermag) rien sur les sentiments que je vous dois et que j'éprouve, grâce au ciel, mes très-bons et très-chéris parents, autant que mes forces y peuvent suffire.

Paris, le 27 Décembre 18...

Édouard de C.....

11. Frau v. Scvigné au Herrn v. Grignan.

C'est à vous que je m'adresse, mon cher comte, pour vous écrire une des plus fâcheuses⁷ pertes qui pût arriver en France; c'est celle de Monsieur de Turenne, dont je suis assurée que vous serez aussi touché que nous le sommes ici. Cette nouvelle arriva lundi à Versailles; le roi en a été affligé, comme on doit l'être de la mort du plus grand capitaine et du plus honnête homme du monde: toute la cour fut en larmes, et M. de Condon pensa s'évanouir⁸. On était prêt d'aller se divertir⁹ à Fontainebleau; tout a été rompu¹⁰: jamais un homme

1) Schalkheit. 2) Bartgefühl, Bescheidenheit. 3) im Kampfe sein. 4) vermitteln, verschaffen. 5) das verdrückliche Gesicht. 6) um den Dreikönigstagskuchen lösen. 7) betrübend. 8) beinahe ohnmächtig werden. — 9) sich belustigen. 10) aufgeben.

n'a été regretté si sincèrement; tout le quartier où il a logé, et tout Paris, et tout le peuple, était dans le trouble¹ et dans l'émotion²; chacun parlait et s'attroupait³ pour regretter ce héros. Je vous envoie une très bonne relation⁴ de ce qu'il a fait quelques heures avant sa mort.

Il monta à cheval le samedi*) à deux heures, après avoir mangé; et comme il avait bien des gens avec lui, il les laissa tous à trente pas de la hauteur où il voulait aller, et dit au petit d'Elbeuf: »Mon neveu, demeurez là, vous ne faites que tourner autour de moi, vous me feriez reconnaître.« — M. d'Hamilton, qui se trouva près de l'endroit où il allait, lui dit: Monsieur, venez par ici; on tirera du côté où vous allez.« — »Monsieur,« lui dit il, »vous avez raison; je ne veux point être tué aujourd'hui.« Il eut à peine tourné son cheval, qu'il aperçut Saint-Hilaire, le chapeau à la main, qui lui dit: »Monsieur, jetez les yeux sur cette batterie que je viens de faire placer là.« M. de Turenne revint, et, dans l'instant, il eut le bras et le corps fracassés⁵ du même coup qui emporta⁶ le bras et la main qui tenait le chapeau de Saint-Hilaire. Ce gentilhomme, qui le regardait toujours, ne le voit point tomber; le cheval l'emporte où il avait laissé le petit d'Elbeuf: il était penché le nez sur l'arçon⁷; dans ce moment le cheval s'arrête: le héros tombe entre les bras de ses gens; il ouvre deux fois de grands yeux et la bouche, et demeure tranquille pour jamais. Songez qu'il était mort, et qu'il avait une partie du cœur emportée; on crie, on pleure: M. d'Hamilton fait cesser ce bruit, et ôter le petit d'Elbeuf, qui s'était jeté sur son corps, et qui ne voulait pas le quitter. On couvre le corps d'un manteau; on le porte dans une haie⁸; un carosse vient, on l'emporte dans sa tente: ce fut là où M. de Lorge, M. de Roye et beaucoup d'autres pensèrent mourir de douleur; mais il fallut se faire violence⁹ et songer aux grandes affaires qu'on avait sur les bras. On lui a fait un service¹⁰ militaire dans le camp, où les larmes et les cris faisaient le véritable deuil¹¹. Ces cris de toute une armée ne peuvent pas se représenter¹² sans que l'on en soit ému.¹³

1) die Verwirrung. 2) die Rührung. 3) sich versammeln. 4) Bericht. 5) zerhmettern. 6) wegreißen. 7) der Sattelnopf. 8) der Hag, die Heide. 9) Gewalt anthun. 10) der Gottesdienst. 11) die Trauer. 12) kann man nicht schildern od. sich vorstellen. 13) gerührt.

*) 27. Juli 1675.

V. Kurze Billette.

1.

Monsieur et Madame P. présentent leurs respects¹ à Monsieur et Madame Y**, et les prient de venir dîner avec eux jeudi. On se mettra à table à sept heures précises.

2. Réponse.

Monsieur et Madame Y** acceptent l'honneur que veulent bien leur faire Monsieur et Madame P. et seront chez eux à l'heure dite.

3. Autre réponse.

Monsieur et Madame Y** sont désolés² de ne pouvoir répondre à l'honneur que leur font Monsieur et Madame P.; ils s'étaient déjà engagés³ ailleurs.

4.

Si Monsieur N. peut disposer⁴ de quelques moments pour un entretien⁵ demain matin à dix heures, il obligera beaucoup M. S. qui l'attendra et lui expliquera le motif de son invitation.

5.

Si Monsieur X. pouvait disposer d'un moment demain entre une et quatre heures, il obligerait beaucoup Monsieur L., en passant chez lui.

6.

Monsieur S. se trouvant obligé d'aller à la campagne demain, prie Monsieur A. de ne pas se donner la peine de passer chez lui. Monsieur S. sera bien aise de voir M. A. après-demain à l'heure qui lui sera le plus convenable.⁶

1) sich empfehlen. 2) recht sehr bedauern. 3) eine andere Zusage gegeben haben. 4) verfügen. 5) die Unterredung. 6) am passendsten.

VI. Bruchstück aus dem Drama „L'abbé de l'Épée.“

Acte II. Scène VII.

Mme. FRANVAL. FRANVAL. CLÉMENCE. DOMINIQUE.

Dom. Monsieur, il y a là un étranger qui voudrait vous parler.

Franv. Un étranger?

Dom. C'est un vieillard à cheveux blancs ... comme qui dirait¹ un vieux pasteur².

Franv. Faites entrer.

(Dominique sort.)

1) i. S. 261, § 10. — 2) ein Geistlicher.

Scène VIII.

LES MÊMES. DE L'ÉPÉE.

Dom. (introduisant de l'Épée). Entrez, Monsieur, entrez.
(DE L'ÉPÉE salue en entrant Mme Franval et Clémence qui lui rendent son salut.)

De l'Épée (à Franval). C'est à Monsieur Franval que j'ai l'honneur de parler?

Franv. Oui, Monsieur.

De l'Épée. Vous serait-il possible de m'accorder quelques moments d'entretien³?

Franv. Bien volontiers. *(Il fait à Dominique signe de sortir; il obéit.)*

Scène IX.

DE L'ÉPÉE. FRANVAL. Mme FRANVAL. CLÉMENTE.

Franv. Pourrais-je savoir qui j'ai l'honneur de recevoir chez moi?

De l'Épée. Je suis de Paris, et me nomme de l'Épée.

Franv. De l'Épée! le fondateur⁴ de l'institution des sourds et muets⁵?

De l'Épée. C'est moi-même.

Franv. Ma mère ... ma sœur! ... vous voyez un des hommes qui honorent le plus notre siècle.

De l'Épée (avec modestie). Monsieur

Franv. Je lis souvent les résultats miraculeux⁶ de votre école; et j'éprouve à chaque fois une surprise⁷, une admiration! Croyez que personne ne porte plus d'intérêt que moi à vos travaux, plus de respect à votre nom.

De l'Épée. Je vois que j'ai bien fait de m'adresser⁸ à vous.

Franv. Que peut donc me procurer le bonheur de vous voir?

De l'Épée. Votre réputation⁹ Monsieur ... Vous avez aussi la vôtre. J'aurais à vous communiquer une affaire de la plus haute importance.

Mme. Franv. (à Clémence). Retirons-nous, ma fille et laissons ces Messieurs ...

De l'Épée. Ce que j'ai à révéler¹⁰ ici ne saurait être trop connu; j'ai besoin surtout d'intéresser¹¹ les âmes sensibles¹². Si ces dames veulent entendre

Mme. Franv. Puisque vous le permettez

Franv. (offrant un fauteuil à de l'Épée). Asseyez-vous, je vous prie.

De l'Épée. (Il s'assied; Clémence s'assied auprès de sa mère.) Voici le sujet qui m'amène Je serai peut-être

3) die Unterredung. 4) der Gründer. 5) die Taubstummenanstalt. 6) wunderbar. 7) die Ueberraschung. 8) sich wenden an. 9) der Ruf. 10) enthüllen, offenbaren. 11) bei Jemanden Theilnahme erregen. — 12) gefühlvoll.

un peu long; mais je ne dois rien négliger pour arriver au but que je me propose.

Franv. Nous vous écoutons.

De l'Épée. Il y a huit ans environ, c'était vers la fin de l'automne, un officier de police amena chez moi, à Paris, un jeune sourd-muet de naissance que le guet¹ avait trouvé sur le Pont-Neuf, à l'entrée de la nuit. J'examinai cet enfant, il me parut âgé de neuf à dix ans, et d'une figure intéressante. Des vêtements grossiers qui le couvraient, me firent croire d'abord qu'il appartenait à l'indigence; et je promis de m'en charger. Le lendemain, l'ayant examiné de plus près, je remarquai de la fierté dans ses regards, et de la surprise de se trouver sous des haillons²; et je ne doutai plus que ce ne fût un enfant déguisé³ qu'on avait égaré⁴ à dessein. Je le fis annoncer dans les papiers publics; j'y donnai son signalement et tous les renseignements nécessaires, mais vainement: les infortunés ne sont pas ceux qu'on s'empresse⁵ de réclamer.

Voyant que mes recherches étaient inutiles; convaincu que cet enfant était victime⁶ de quelque intrigue⁷ secrète, je ne songeai plus qu'à puiser⁸ des renseignements⁹ dans lui-même. Je lui donnai le nom adoptif de Théodore et le mis au nombre de mes élèves parmi lesquels il ne tarda¹⁰ pas à se distinguer; il confirma si bien mes espérances, qu'au bout de trois ans, il ouvrit son âme à la nature, et se trouva créé une seconde fois. Mille souvenirs alors vinrent frapper son imagination. Je lui parlai par des signes aussi prompts que la pensée, et il me répondait de même. Un jour que nous passions dans Paris, devant le Palais de Justice, il vit descendre un magistrat¹¹ de sa voiture, et tressaillit. Je lui demandai d'où provenait ce mouvement involontaire. Il me fit entendre¹² qu'un homme vêtu de même de pourpre et d'hermine¹³, l'avait souvent pressé dans ses bras et mouillé¹⁴ de ses larmes. Je jugeai, par ce premier indice¹⁵, qu'il était ou le fils, ou le proche parent d'un magistrat, que ce magistrat, d'après son costume, ne pouvait appartenir qu'à un siège supérieur¹⁶, en conséquence, que la patrie de mon élève était une ville capitale. Un autre jour, en parcourant ensemble le faubourg¹⁷ Saint Germain, nous vîmes passer le convoi¹⁸ d'une personne de qualité¹⁹. Je remarquai, sur la figure de Théodore, une altération²⁰ qui augmentait à mesure que dé-

1) die Schar= od. Nachtwache. 2) zerlumpte Kleidung. 3) verkleidet. 4) irre leiten, auf Abwege führen. 5) sich beeilen. 6) das Opfer. — 7) Hinterlist, Ränke. 8) schöpfen. 9) die Auskunft. 10) i. E. 317, 9. — 11) eine richterliche Person. 12) gab mir zu verstehen. 13) der Herminpelz. 14) benetzen. 15) das Anzeichen, Merkmal. 16) ein höherer Gerichtshof. 17) die Vorstadt. 18) der Zug, Leichenzug. 19) ein Mann von Stand. 20) eine Veränderung.

filait¹ le cortège². Au moment où il aperçut le cercueil³, il tressaillit encore et se jeta dans mon sein⁴. »Qu'avez-vous?« lui demandai-je. — »C'est que je me rappelle,« me dit-il par signes, »que, peu de temps avant d'être amené à Paris, j'ai suivi de même, en manteau noir, le cercueil de ce magistrat qui m'avait tant caressé; tout le monde pleurait, et je pleurais aussi.«

J'augurai⁵, de ce second indice, qu'il était orphelin⁶, héritier d'une grande fortune qui sans doute avait excité des parents avides à profiter de l'infirmité⁷ de ce malheureux, pour envahir⁸ ses biens, l'expatrier, et le perdre⁹ à jamais. Ces découvertes importantes me firent redoubler de zèle et de courage. Théodore devenait chaque jour plus intéressant, et je conçus le projet de le réintégrer¹⁰ dans ses foyers¹¹. Mais comment les découvrir? L'infortuné n'avait jamais entendu prononcer le nom de son père; il ignorait et le lieu qui l'avait vu naître, et la famille à laquelle il appartenait. Je lui demandai s'il se rappelait bien l'instant¹² où il avait vu Paris pour la première fois; il m'assura qu'il était sans cesse présent à sa mémoire, et qu'il voyait encore la barrière¹³ par laquelle on l'y fit entrer. Dès le lendemain, nous voilà parcourant toutes les barrières de Paris. En approchant de celle d'Enfer, mon élève me fait un signe qu'il la reconnaît; que c'est là où l'on vint visiter leur voiture; que c'est ici qu'il en descendit avec deux personnes qui l'accompagnaient, et dont il se rappelait parfaitement la figure. Ces nouveaux indices m'assurèrent qu'il était arrivé par la route du Sud; et, sur ce qu'il m'ajouta avoir passé plusieurs nuits dans le voyage, et surtout avoir changé de chevaux d'heure en heure, je calculai¹⁴ le temps, l'espace¹⁵, et ne doutai plus que la patrie de Théodore était une des principales villes du midi¹⁶ de la France.

Franv. Oh! qu'il est vaste et pénétrant¹⁷ le génie que dirige l'amour de l'humanité! Achevez . . . achevez.

De l'Épée. Après avoir fait par écrit¹⁸ mille perquisitions¹⁹ inutiles dans toutes les cités²⁰ méridionales²¹, je résolus de les parcourir moi-même avec Théodore, alors trop plein de souvenirs, pour ne pas reconnaître aisément le lieu de sa naissance. L'entreprise était longue et pénible: pour en obtenir quelque succès, il fallait voyager à pied; je suis vieux, mais le ciel m'inspirait. Malgré mon âge et quelques infirmités, je quittai Paris il y a soixante-six jours: seul avec

1) vorüberziehen, §. S 378, 2. — 2) der Zug. 3) der Sarg. 4) die Brust. 5) den Schluß ziehen. 6) Waise. 7) das Gebrechen. 8) an sich reißen. 9) v. a. verderben. 10) wieder einsetzen. 11) der Heerd (das Eigenthum). 12) der Augenblick. 13) das Eingangsthor. 14) berechnen. 15) der Raum, die Entfernung. 16) der Süden. 17) durchbringend, scharfsinnig. 18) schriftlich. 19) die Nachforschung. 20) die Stadt. 21) südlich.

mon élève, je sortis par la barrière d'Enfer qu'il reconnut encore; et là, après nous être embrassés, nous invoquâmes¹ l'Éternel, et nous marchâmes sous ses auspices². Nous avons parcouru successivement plusieurs villes considérables. Théodore, emporté par le désir de retrouver ses foyers, me conduisait souvent dans des lieux qu'il ne reconnaissait plus . . . Mes forces commençaient à s'épuiser³, et l'espoir semblait m'abandonner pour jamais, lorsque ce matin nous arrivons aux portes de Toulouse.

Franv. (avec vivacité). Eh bien?

De l'Épée. En entrant dans cette ville, Théodore me saisit la main, et me fait signe qu'il la reconnaît. Nous avançons; à chaque pas, sa figure s'anime, ses yeux se remplissent de larmes. Nous traversons le Cours⁴; tout à coup il se prosterne⁵, les mains vers le ciel, se relève, et m'annonce qu'il a retrouvé sa patrie. Ivre de joie, comme lui, j'oublie les fatigues du voyage; nous parcourons plusieurs quartiers; et, en apercevant ce grand hôtel⁶ qui est en face de votre demeure, Théodore jette un cri, tombe presque suffoqué⁷ dans mes bras, et me désigne⁸ la maison de ses pères. Je prends des informations⁹, j'apprends que c'est l'ancien hôtel des comtes d'Harancour, dont mon élève est l'unique rejeton¹⁰, que cet hôtel et tous ses autres biens sont entre les mains d'un Monsieur Darlemont, son tuteur¹¹ et son oncle maternel, qui s'en est fait envoyer¹² en possession sur un extrait de mort¹³ dont tout annonce la fausseté. Je demande alors quel est l'avocat de cette ville qui puisse me diriger dans cette affaire importante; vous m'êtes indiqué comme le plus célèbre; et je viens, Monsieur, vous confier ce que j'ai de plus cher, le fruit de huit années de travail, et le sort de mon cher Théodore. Dieu l'avait déposé¹⁴ dans mon sein pour achever de le créer; je le dépose en ce moment dans le vôtre, pour lui faire restituer¹⁵ ce qu'il y a de plus précieux pour l'homme, un nom légitime¹⁶ et respectable, et les droits¹⁷ imprescriptibles¹⁸ que lui assurent la nature et les lois.

Franv. (avec tout le feu de l'enthousiasme et du sentiment; il se lève ainsi que sa mère). Comptez sur tous mes soins; comptez sur tout le zèle qu'inspire la confiance d'un homme tel que vous. Oh! si jamais je fus heureux et fier de ma profession, c'est bien en ce moment! Non, vous ne concevrez jamais l'ivresse¹⁹ où je suis de pouvoir vous être utile.

1) anrufen. 2) Führung, Schutz. 3) sich erschöpfen. 4) Name eines öffentlichen Places. 5) niederknien. 6) ein Schloß, großes Haus. 7) ersticht, athemlos. 8) bezeichnen. 9) Erfundigungen einziehen. 10) der Sprößling. 11) der Vormund. 12) sich in den Besitz einweisen lassen. 13) der Todeschein. 14) niederlegen. 15) wieder erstatten. 16) rechtmäßig. 17) das Recht. 18) unveräußerlich. 19) die Wonne, das Entzücken.

De l'Épée (avec beaucoup d'émotion, et serrant les mains de Franval). Je suis bien sûr de vous . . . je vois couler vos pleurs.

Mme. Franv. (avec dignité). Qui ne serait pas ému, Monsieur, par le récit¹ que vous venez de faire?

Clém. (dans la plus vive agitation). Vous avez pénétré jusqu'au fond de nos cœurs.

Franv. Il est pénible pour moi de trouver un coupable dans le père de mon meilleur ami; et, d'avance je demande qu'il me soit permis d'employer auprès de Darlemont, tout ce que pourront me dicter la prudence et la délicatesse²; après quoi, je démasquerai³ sans pitié le faussaire⁴, et je lui (ihn) ferai restituer⁵, au nom des lois, tous les biens qu'il possède, et dont il ne sera plus à mes yeux que le vil usurpateur⁶.

Mme Franv. Qu'il me tarde⁷ de voir ce Darlemont redescendre dans la médiocrité d'où il était sorti!

Clém. (à part). Il me tarde bien plus encore d'y voir aussi son fils.

Franv. (à de l'Épée). Mais où donc avez-vous laissé votre cher Théodore?

De l'Épée. A une auberge⁸, où sans doute il m'attend avec impatience.

Franv. Eh! pourquoi ne l'avez-vous pas amené avec vous?

Clém. Que j'aurai de plaisir à le voir!

De l'Épée. Un sourd et muet porte toujours avec lui quelque chose de pénible, et j'ai craint que sa présence . . .

Franv. Ne diminuât l'intérêt qu'il inspire?

De l'Épée (serrant une main de Franval). On n'est pas sûr de rencontrer toujours des cœurs comme les vôtres.

Franv. Il faut nous l'amener: je veux le voir et le connaître. J'ose même exiger⁹ plus: ce jeune homme ne saurait rester seul: il nous faudra faire ensemble bien des démarches¹⁰ sans lui; acceptez un appartement chez moi; jamais je n'aurai mieux connu les charmes de l'hospitalité.

De l'Épée. Vous êtes trop obligeant; je craindrais . . .

Mme Franv. Vous ne pouvez, Monsieur, que nous faire honneur et plaisir.

Clém. Après un voyage aussi long, vous devez avoir grand besoin de repos; vous ne trouverez nulle part les soins que . . . que nous prendrons de vous.

De l'Épée. J'avoue que je n'ai pas la force de résister à de pareilles instances¹¹. Je retourne auprès de mon élève, et reviens aussitôt vous le présenter.

1) die Erzählung. 2) das Barmherzigkeitsgefühl. 3) entlarven. 4) den Fälscher. 5) wieder zurückerstatten lassen (f. S. 299, § 5). — 6) unrechtmäßiger Besitzer, Räuber. 7) es verlangt mich, ich sehne mich. 8) Gasthaus. 9) verlangen. 10) viele Schritte. 11) die Bitte.

Franz. Moi, pendant ce temps-là, je vais songer aux préliminaires¹ de nos opérations². Elles seront difficiles, je ne puis vous le dissimuler³. Faire annuler⁴ des actes authentiques⁵, arracher une fortune considérable des mains d'un usurpateur ambitieux et puissant, le convaincre de faux⁶; tout cela demande les plus grandes précautions⁷.

De l'Épée. Je me repose entièrement sur vos talents et sur votre prudence. Quel que soit le résultat de cette grande entreprise, avoir fait mon devoir sera ma consolation (*serrant les mains de Franz*); et vous avoir connu, Monsieur, sera ma récompense. (Il sort.)

1) die Vorbereitungen. 2) die Unternehmung. 3) verhehlen. — 4) für nichtig erklären. 5) rechtsgültige Urkunden. 6) der Fälschung überführen. 7) die Vorsicht.

Wörter = Verzeichniß

zu den Aufgaben des II. Cours.

79.

Die Bildhauerkunst la sculpture.
der Kolibri l'oiseau-mouche *m.*
das Kleinod le bijou (§. 15, 2).
die Kunst l'art *m.*
dramatisch dramatique.
zerbrechen casser.
der Hügel la colline.
erzeugen produire.
liefern fournir.
der Narr le fou (*pl. fous*).
die Wahrheit la vérité.
verkündigen annoncer.
die Herrlichkeit la magnificence.
der Hirschkäfer le cerf-volant.
gleichem ressembler.

Studiren étudier.
bewachen garder.
die Eule le hibou (§. 15, § 2).
häßlich laid.
der Bediente le domestique.
der Gulden le florin.
das Ereigniß l'évènement.
der Paß le passe-port.

81.

Der Vogel Strauß l'autruche *m.*
der Flügel l'aile *f.*
blond blond.

die Furcht la crainte.
erzeugen produire.
der Aberglauben la superstition.
die Bescheidenheit la modestie.
das Sinnbild le symbole.
die Unschuld l'innocence *f.*
die Trauer le deuil.

Müde fatigué.

82.

Die Versammlung l'assemblée *f.*
der Präsident le président.

Der Christ le chrétien.
der Bürger le citoyen.
der Beschützer le protecteur.
Pharao Pharaon.
der Statthalter le gouverneur.
der Hebräer l'Hébreu.
das Abendessen le souper.
die Landschaft le paysage.

83.

Der Kutscher le cocher.
der Bediente le domestique.
der Schweizer le Suisse.
die Wittve la veuve.
der Advokat l'avocat *m.*
Macedonien la Macédoine.

Phönizien la Phénicie.
 Hesop Esop.
 Phrygien la Phrygie.
 Kleinasien l'Asie mineure *f.*
 der Sklave l'esclave *m.*
 der Weltweise le philosophe.
 der Arbeiter l'ouvrier *m.*
 der Marschall le maréchal.
 das Trauerspiel la tragédie.

84.

Regieren régner.
 das Grabmal le monument.
 der Thron le trône.
 zusammenstürzen s'écrouler.
 die Pest la peste.
 hinraffen enlever.
 der Jüngling le jeune homme.
 der Hafen le port.
 die Gastfreundschaft l'hospitalité *f.*
 freiwillig volontairement.
 sich beklagen se plaindre.
 fürchtam peureux, poltron.
 der Schatten l'ombre *f.*

86.

Gefälligst s'il vous plaît.
 stehlen voler.
 auswählen choisir.
 der Sammt le velours.

Die Hütte la cabane.
 der Marmor le marbre.
 egyptisch égyptien, d'Egypte.
 der Umfang le circuit.

87.

Einen Mord begehen commettre un meurtre.
 das Del l'huile *f.*
 der Essig le vinaigre.
 eine Wasserflasche une carafe.
 sich bedienen se servir.

der Mörder le meurtrier, l'assassin.
 verfertigen fabriquer.
 das Porzellan la porcelaine.
 das Gefängniß la prison.

89.

Verbannen exiler.
 sich bemächtigen s'emparer.
 der Kampf le combat.

Ctto, Franz. Conv.-Grammatik.

die Horatier les Horaces.
 die Curatier les Curiaces.
 sich begeben se rendre.
 Arabien l'Arabie *f.*
 die Niederlande les Pays-bas.
 beide Sicilien les deux Siciles.
 der Vers le vers.
 der Schuttpatron le patron.
 der Jäger le chasseur.
 das Erzeugniß le produit.

das Portrait le portrait.
 die Wolle la laine.
 der Stahl l'acier *m.*
 Brasilien le Brésil.
 die Herzogin la duchesse.
 heirathen épouser.
 heranrücken approcher.
 gehören appartenir.
 das Geschlecht le genre.
 stolz fier, *f.* fière.
 erzeugen produire.
 Senefa Sénèque.

92.

Der Verlust la perte.
 unersetzlich irréparable.
 das Vermögen le bien, la fortune.
 opfern, aufopfern sacrifier.
 die Antwort la réponse.
 der Landaufenthalt le séjour de la campagne.
 die Annehmlichkeit l'agrément *m.*
 erregen exciter.
 das Erstaunen l'étonnement *m.*
 die Pracht la magnificence.

Beschaffen procurer.
 reizend charmant.
 das Ufer le bord.
 der Regenschirm le parapluie.

98.

Die Johannisbeere la groseille.
 der Geschmack le goût.
 sauer aigre.
 die Quelle la source.
 der Dorn l'épine *f.*
 durchnäßt trempé.
 das Vorhaben le projet.
 austreten sortir de.
 die Brust la poitrine.

wehe thun faire mal.
München Munich.

Die Versprechung la promesse.
erfahren apprendre.
einholen rejoindre.

95.

Der Schäfer le berger.
zu Mittag essen diner.
zu Bette gehen se coucher.
die Eisenbahn le chemin de fer.

Verlassen quitter.
Julius Jules.
der Untergang le naufrage, la perte.
der Zentner le quintal.

98.

Unwissend ignorant.
die Haube le bonnet.
hauptsächlich principalement.
roh cru.

Gewöhnen accoutumer.
das Gewicht le poids.
das Maß la mesure.
Franz François.
mürrisch grondeur, grogneur.
bejahrt âgé.
die Dornenkrone la couronne
d'épines.

99.

Schlecht angebaut mal cultivé.
die Manier la manière.
zierlich élégant.
die Bekanntschaft la connaissance.
ohne Unterlaß sans cesse.
zerreißen déchirer.

Mäßig sobre.
geregelt réglé, e.
sorgenfrei sans soucis.
arbeitsam laborieux.
erhalten conserver.
eine Ueberlegung une réflexion.
der Grundsatz la maxime.
lebhaft vif.
munter gai.
der Wilde le sauvage.
die Höhle la caverne.
weit vaste.
feucht humide.

102 (103).

Betrügen tromper.
tadeln blâmer.
die Waise la cousine.
die Brille les lunettes, pl. f.

103.

Sicherlich certainement.
einen Besuch machen rendre une
begegnen rencontrer. [visite.

104.

Der Planet la planète.
wahrscheinlich probablement.

Die Stiege l'escalier m.
liebenswürdig aimable.
hassenswerth haïssable.
sich hüten vor se garder de.
die Weichlichkeit la mollesse.
die Folge la suite.

107.

Die Sprachlehre la grammaire.
der Vorzug la préférence.
der Geizige, Geizhals l'avare m.
aufhäufen amasser.
die Ferien les vacances.
die Lüge le mensonge.
festnehmen arrêter.
die Dreistigkeit la hardiesse.
das große Loos le gros lot.
der Traum le songe.
wichtig important.
die Erfindung l'invention f.
die Dampfmaschine la machine à
hindern empêcher. [vapeur.
erhält tient, a suspendu.
die Erdkugel le globe, la terre.
den Grund legen poser od. jeter
les fondements.

Das Gute le bien; Gutes du bien.
sich (mich) verlassen se (me) fier.
errichten ériger.
der Egyptian l'Egyptien.
göttlich divin, e.
das Gewissen la conscience.
der Richter le juge.
untrüglich infailible.
der Verleumder le calomniateur.
verfolgen persécuter.
der Verleumdete le calomnié.

109.

Bewohnen habiter.
 sich verheirathen se marier.
 der Flügel l'aile *f*.
 stutzen, beschneiden rogner.
 das Mittel le moyen.
 der Mörder l'assassin.
 erreichen atteindre.
 der Zweck le but.
 abscheulich détestable.

Der Schwiegervater le beau-père.
 die Tulpe la tulipe.
 prächtig magnifique.
 der Geruch l'odeur *f*.
 die Linde le tilleul.
 die Verlegenheit l'embarras *m*.
 der Zustand l'état *m*.
 unerträglich insupportable.

110.

Uner schöpflich inépuisable.
 ein Geschichtschreiber un historien.
 römisch romain.
 die Grausamkeit la cruauté.
 der Zögling l'élève *m*.
 das Schicksal le sort.
 wahrscheinlich vraisemblable.

Die Bedingung la condition.
 die Landstraße la grand'-route.
 entfernt éloigné.
 springen sauter.
 verlängern prolonger.
 benutzen mettre à profit.
 der Augenblick le moment.
 unterstützen secourir, soutenir.

112.

Urtheilen juger.
 sich richten nach s'accomoder à.
 die Waare la marchandise.
 billiger (à) meilleur marché.
 säen semer (*f. S. 75, § 2*).
 ernten récolter, moissonner.
 beilegen attribuer.
 die Beleidigung l'injure *f*.
 vermögen zu etw. porter à.
 die Annäherung l'approche *f*.
 verschonen épargner.
 die Beute la proie.
 der Bienenkorb la ruche.

113.

Liebenswürdig aimable.
 das Frauenzimmer la dame.
 fortfahren continuer *de*.
 schwer verwundet grièvement blessé.
 sich überlassen s'abandonner.
 die Verzweiflung le désespoir.
 die Lage la situation, position.
 die Bedeutung la signification.
 die Versammlung l'assemblée *f*.

114.

Mächtig puissant.
 bedürfen avoir besoin.
 die Leidenschaft la passion.
 unterdrücken réprimer.
 die Abwesenheit l'absence *f*.
 aufnehmen recevoir.

Das Geheimniß le secret.
 erschüttern ébranler.
 die Karthager les Carthaginois.
 verrathen trahir.
 das Loos le sort.
 verfließen s'écouler.
 das Erzeugniß la production.
 das Wunder le miracle.
 das Studium l'étude *f*.
 umgeben entourer.

116.

Gewalttham violemment.
 die Knechtschaft l'esclavage *m*.
 die Nelke l'œillet *m*.
 in Gegenwart en présence.
 der Gebieter le maître.
 schätzen estimer.

Der Schaden le dommage.
 die Sängerin la chanteuse.
 der Blumenstrauß le bouquet.
 aussprechen prononcer.
 vertheilen distribuer.

117.

Verschieben renvoyer, remettre.
 verlassen abandonner.
 begünstigen favoriser.
 der Tropfen la goutte.
 der Essig le vinaigre.
 enthalten contenir.
 das Thierchen l'animalcule *m*.
 das Angeficht la figure, le visage.

der Kummer le chagrin.
die Stufe le degré.
gelangen parvenir à.
die Gallier les Gaulois.
das Lager le camp.

Die Werke les ouvrages.
die Erscheinung l'apparition *f.*
wehe! malheur à
die Gabe le don.
eine Erwerbung une acquisition.
fesseln captiver.
der Sinn le sens.
der Wagen le char.
die Wolken theilen fendre les nuages.

120.

Der Spaziergang la promenade.
verschwennerisch prodigue.
sauer werden s'aigrir.
entgehen échapper.
der Zorn la colère.

121.

Der Zustand l'état.
bedenklich dangereux.
trosten braver *qch.* (*Acc.* *f.* *§.* 303).
leichtsinnig étourdi.
verprassen dissiper.
ermahnen exhorter, engager.

Wichtig important.
die Folge la conséquence.
überlegen considérer.
der Pol le pôle.
eine Eisbede une coupole de glace.
die Placerei la tracasserie.
aussetzen exposer.

123.

Unterscheiden distinguer.
Straßburg Strasbourg.
der Schwager le beau-frère.
der Walffisch la baleine.
das Schiff le vaisseau, bateau.

Beschimpfen insulter.
die Schaar la troupe.
springen sauter.
eine Waise une orpheline.
die Kindheit l'enfance *f.*

124.

Die Festung le fort, la forteresse.
das Vertrauen la confiance.
die Entfernung la distance.
der Thurm la tour.
errichten ériger, bâtir.
unterbringen mettre à couvert,
placer.
der Trost la consolation.
das Vaterland la patrie, le pays
natal.
die stoische Secte la secte stoïque.
gefühlvoll sensible.
erlegen tuer.
der Marktpreis le prix courant.

Franz François.
gefangen nehmen faire prisonnier.
abführen emmener.
die Fastenzeit le carême.
die Abreise le départ.
der Eigennutz l'intérêt *m.*
das Dampfboot le bateau à vapeur.

127.

Saul Saül.
das Gebot le commandement.
der Ewige l'Éternel.
verwerfen rejeter.
das Königreich le royaume.
verachten mépriser.
zantfüchtig querelleur.
unaufhörlich sans cesse.
der Streit la dispute.
gelehrt savant.
fleißig *adv.* avec zèle.
ernsthaft posé, sérieux.

Einsalzen saler.
räuchern fumer.
in Fäulniß übergehen se pourrir.
athmen respirer.
die Morgenröthe l'aurore *f.*
wachen veiller.
der Aufseher le surveillant, le garde.
bewegt touché.
scheuen craindre.

128.

Ungeheuer vaste, immense.
erhalten conserver.
die Anlage la disposition, le talent.
der Fortschritt le progrès.

reißend rapide.
gleichgiltig indifférent.

Die Uebereinkunft la convention.
trauen se fier à qn.
die Unwahrheit le mensonge.
die Jungen les petits.
ihm ungehörig zu sein de lui
désobéir.

130.

Der Vortheil l'intérêt, l'avantage *m*.
der Bote le messenger, courier.
der Glanz la splendeur, l'éclat *m*.
das Interesse l'intérêt *m*.
der Zufall le hasard.
die Wissenschaft la science.

Die Unerfrodenheit l'intrépidité *f*.
die Verwegenheit la témérité.
merkwürdig remarquable.
das Gefrassel le fracas.
sich kümmern se soucier de qch.
das Kapitel le chapitre.
Mitgeschüler un camarade d'école.
mißhandeln maltraiter.
überschauen voir, regarder.
die Gegend le pays, la contrée.
täglich journellement.

132.

Die Karthager les Carthaginois.
es gelingt mir je réussis.
unterhandeln négocier.
die Absicht l'intention *f*.
empfindlich sensible.
der Schlag le coup.
die Verhältnisse les conditions, les
circonstances.
versetzen placer.
die Seelengröße la grandeur d'âme.
die Vorsicht la prévoyance, la cir-
conspexion.
der Unglücksfall l'accident *m*.

Halten für Etw. prendre pour.
die Menschlichkeit l'humanité *f*.
sich ein größeres Verdienst erwerben
bien mieux mériter.

133 (134 a).

Der Apostel Johannes l'apôtre
Saint-Jean.
die Erfahrung l'expérience *f*.

die Verirrung l'égarement *m*.
fordern exiger.

Die Güter les biens.
die Lage la position.
die Flöte la flûte.
Siegelack de la cire à cacheter.

134.

Der Rath le conseil.
der Aufenthalt le séjour.
der Sturz la chute.
der Charakter le caractère.
das Wohlwollen la bienveillance.

Der Fremde l'étranger.
die Leichenrede l'oraison funèbre.
wohlthätig bienfaisant.
das Verhängniß la fatalité.
eigennützig intéressé.

136.

Anmelden annoncer.
ein Geschenk un cadeau.
überreichen présenter, offrir.
der Plan le projet.
der Eilwagen la diligence.
der Münster la cathédrale.
austrreten déborder, sortir du lit.
groß werden grandir.
Die Raupe la chenille.

Gegenseitig mutuellement.
der Kampf le combat.
die Unvorsichtigkeit l'imprudence *f*.
die Flinte le fusil.
das Kloster le couvent.

137.

Die Heeresabtheilung la brigade.
sich anschauen s'apprêter à.
niederschmettern foudroyer.
eine Waffenthat un exploit.
der Preis le prix.
murren murmurer.

(137 b).

Sich einbilden s'imaginer.
aufwachen s'éveiller.
ein Raubvogel un oiseau de proie.
herabschießen s'abattre.
davonfliegen s'envoler.
die Herrschaft la domination.

der Haß la haine.
sich zuziehen s'attirer.
die Verfolgung la persécution.

139.

Der Bote le messenger.
abgehen partir.
schwätzen bavarder, babiller.

140.

Verstehen comprendre.
überzeugen convaincre.
der Flüchtling le réfugié.
die Unannehmlichkeit le désagrément.
Lycurgue. [ment.
der Schutz la protection.
ein Perser un Perse.
das Goldstück la pièce d'or.
die Schale la coupe.

142.

Blüthe florissait (f. S. 80, 2).
Titus Titus.
beehren honorer qn. de qch.
widmen consacrer.
das Studiren les études.
die Mahlzeit le repas.
der Auszug l'extrait m.
diktiren dicter.
der Vorleser le lecteur.
aussprechen prononcer.
die Tischgenossen ceux qui étaient
à table.
die Unterbrechung l'interruption f.
die Zeile la ligne.
abtrocknen essuyer.

Eine Schreibtafel des tablettes.
ein Schreiber un copiste.
der Vorwurf le reproche.
halten für croire.
eine ziemlich traurige Todesart une
mort assez funeste.
der Ausbruch l'éruption f.
der Vesuv le Vésuve.
nach Christi Geburt après Jésus-
verheeren ruiner. [Christ.
die Strecke l'étendue f.
eine kleine Flotte une flotille.
die Erscheinung le phénomène.
beobachten observer.
ersticken suffoquer.

143.

Burgund la Bourgogne.
Brügge Bruges.
wegnehmen enlever.
Lumpen, schlechte Kleider des hail-
wohlriechend parfumé. [lons.
die Nachtmütze le bonnet de nuit.
aufsetzen mettre.
in ein fürstliches Bett legen cocher
dans un lit de prince.
der Trunkenbold l'ivrogne m.
Kammerdiener valet de chambre.
ein Alkov une alcove.
umgeben entouré.
Seine Hoheit son Altesse.
verwirren confondre.
betheuern protester.
ein Schuhflicker un savetier.
sich in sein Schicksal fügen prendre
son parti.
gutwillig tout bonnement.
Ehrenbezeugungen erweisen rendre
des honneurs.
die Kapelle la chapelle.
herzoglich ducal.
überhäufen combler.
beim Herausgehen au sortir od. en
sortant.
sauber propre.

Fortsetzung. Suite.

Reich besetzt somptueux.
die Ergötlichkeit le divertissement.
das Fest la fête.
alle Besinnung l'usage de ses sens.
sich der Entwicklung nähern venir à
se dénouer.
seinen Kausch ausschlagen cuver son
wieder anziehen remettre. [vin.
der Traum le rêve, songe.
die Täuschung l'illusion f.

144.

Leisten rendre
zufügen faire.
berauben dépouiller
ernstlich sérieusement.
unberühmt obscur.
die Verbannung l'exil m.

Die Tyrier les Tyriens.
ausbringen irriter.
das Reich le royaume.

aufblasen enfler.
 der Tribut le tribut.
 auferlegen imposer.
 der Rückmarsch le retour.
 das Festmahl le festin.
 demüthigen humilier.
 beeinträchtigen troubler.

146.

a) Verbieten défendre.
 Rechenschaft ablegen rendre compte.
 das Testament le testament.
 ausdehnen étendre.
 c) gelingen réussir (nicht *impers.*).
 der Schuldige le coupable.
 Fortschritte des progrès.

147.

1. das Gebein l'os *m.*
 die Asche les cendres.
 austreuen jeter, disperser.
 die Mäßigung la modération.
 die Weichlichkeit la mollesse.
 Cäsar César.
 zugeben souffrir.
 eine übermäßige Strenge un excès
 de rigueur.
 die Vorsehung la providence.
 stürzen renverser.
 das Reich l'empire *m.*
 das Weltall l'univers *m.*
 sorgen für prendre soin de.
 Achtung des égards, du respect.
 bejahrt âgé.

2. der Marschall le maréchal.
 gutwillig de bon gré.
 lothringisch de Lorraine.
 der Unterricht les leçons, l'in-
 struction.
 aufwarten servir.
 ein fühlendes Wesen un être sen-
 vernichten détruire. [sible.
 der Führer le guide.
 Telemach Télémaque.
 eingeben inspirer.
 das Genie le génie.

148.

1. Bluten saigner.
 der Gedanke la pensée.
 der Aberglaube la superstition.
 ausrotten extirper.

augenscheinlich évident.
 zerfallen déchu.

2. Es ist hinreichend il suffit.
 der Zeitgenosse le contemporain.
 der Welttheil la partie du monde.
 der Begleiter le compagnon.
 gewähren donner.

149 (148).

Sich verlassen auf se fier à.
 die Sicherheit la garantie.
 unverschämt insolent.
 die Bittschrift la requête.
 belästigen importuner.
 gedankenlos insouciant.
 gebildet civilisé.

Der Stand l'état *m.*
 das Geständniß l'aveu *m.*
 die Stellung la position.
 bedenklich critique.

150.

Der Prozeß le procès.
 die Erwartung l'attente *f.*
 entsprechen répondre à.
 die Ahnung le pressentiment.
 in Erfüllung gehen s'accomplir.
 mit Gewalt de force.
 der Muselman le musulman.
 der Prophet le prophète.

151.

Herbvorbringen produire.
 die Naturlehre la physique.
 Pisa Pisa, Pise.
 verdanken lui sont redevables.
 die Sternkunde l'astronomie *f.*
 die Entdeckung la découverte.
 verewigen éterniser.
 das Andenken la mémoire.
 zuziehen exciter.
 die Verfolgung la persécution.
 sich denken imaginer.
 abscheulich atroce.
 unterthänige Abbitte thun demander
 humblement pardon.
 daß er gelehrt hatte d'avoir en-
 seigné.
 eine Kardinalversammlung une con-
 grégation composée de cardi-
 schmächten languir. [naux.

milbern mitiger.
verweisen confiner.
die Grenzen les limites.
die Gemeinde A. la paroisse d'A.
das Gesicht la vue.
das Gehör l'ouïe f.
sich gesellen se joindre.
die Gicht la goutte.
häufige Schlaflosigkeit de fréquentes
insomnies.
unausgesetzt thätig bleiben conti-
nuer d'être actif.

153.

das Werk l'œuvre f.
die Mittel, den Krieg zu führen
de quoi faire la guerre.
verschweigen taire.
stolz fier, f. fière.

Wieder erheben relever.
den Rücken kehren tourner le dos.
die Nothwendigkeit la nécessité,
nachgeben céder.
feige lâche.
triumphiren triompher.

154.

Im Gegentheil au contraire.
behalten garder.
schimpflich honteux.
übernehmen prendre sur lui.
die Kosten les frais.
verlassen abandonné.
echt vrai.
das Kennzeichen la marque.
der Neid l'envie f.
die Dauer la durée.
die Sanftmuth la douceur.
der Verdruß le chagrin, dépit.

155.

die Strapazen les fatigues.
nicht umhin können ne pouvoir
s'empêcher.
die heil. Schrift l'Écriture sainte.
der Herr le Seigneur.
das Schießpulver la poudre à canon.
sich einschiffen nach s'embarquer
pour.

156.

Ausführen exécuter.
der Advokat l'avocat.

Beklagen plaindre.
rechtfertigen justifier.
Philostet Philoctète.
schießen tuer, tirer.
in knieender Stellung à genoux.
die Widerwärtigkeit l'adversité f.

157.

Die Regel la règle.
die Klage la plainte.
der Anhänger le partisan.
ächten proscrire.

Schuldig coupable.
schädlich nuisible.
trösten consoler.
der Rückzug la retraite.
Abbitte thun demander pardon.

158.

Eine Ahnung un pressentiment.
berufen appelé.
heften fixer.
zaudern hésiter.
bewegt altéré.
verleiten porter, induire.
die Ehrerbietung le respect.
demüthigen humilier.
die Mühe le bonnet.
beugen fléchir.
auf die Probe stellen mettre à
l'épreuve.

der Einwurf l'objection f.
widerlegen réfuter.
die Grausamkeit la cruauté.
ruhen se reposer.

159.

Sich entziehen se dérober.
der Bogen l'arc m.
sich anschiden se disposer.
durchbohren percer.
zielen auf ajuster qn.
sinken lassen abaisser.
nieder machen massacrer.

Der Kahn le canot.
das Elenthier l'original.
die Axt la hache.
die Kopfhaut abziehen enlever la
chevelure, scalper.
verdanken devoir.

vergießen verser, répandre.
die Landsleute les compatriotes.

160.

Ein Käsehändler un marchand de fromage.
die Gewohnheit haben avoir coutume.
ritt einmal auf seiner Stute s'en alla un jour à la ville, monté sur sa jument.

der voll — hing chargé de.
es gelüftet mich je suis tenté.
ich bin kein großer Liebhaber je n'aime guère.
an die Aeste hinaufkriechen atteindre aux branches.
der Sattel la selle.
stand se trouvait ob. était planté.
der Busch le buisson.
um sich her blicken porter ses regards autour de ...
die Verlegenheit l'embarras m.
einen Trott anschlagen se mettre au trot.

162.

Der Stich le coup.
die Stimme la voix.
die Nymphe la nymphe.
menschenfreundlich humain.
aufheben relever.
der Eifer le zèle.
versperren barrer.
die Kreter les Crétois.
sich vom Erstaunen erholen revenir de son étonnement.

Rasch rapidement.
durchschneiden fendre.
toben mugir.
das Tauwerk les cordages.
das Steuerruder le gouvernail.
begrenzen borner.
sich hineinstürzen s'élancer.
erreichen atteindre.
der Schiffer le batelier.
triefen dégoutter.
die Ermüdung la fatigue.
naturgemäß conforme à la nature.
unterworfen assujetti, sujet à.

163.

Ein Stück Geld une pièce d'argent.
der Abschied le congé.

die Anstrengung l'effort m.
wieder herstellen rétablir.
die Einigkeit la bonne intelligence.
der Landsmann le compatriote.
aushalten soutenir.
die Beschäftigung l'occupation f.
der Buchdrucker l'imprimeur.
wieder de nouveau.
eintreten entrer.

164.

Der Patrizier le patricien.
das Gemüth l'esprit m.
vermehrten augmenter.
der Tritt le pas.
kund geben révéler.
die Gesinnung l'intention f.
die Moschee la mosquée.
in Anspruch nehmen réclamer.
heirathen épouser.
Aquitanien l'Aquitaine.
der Abgeordnete le député.
verursachen causer.
die Sendung la mission.
Rechenschaft geben rendre compte.

165.

Bestärken fortifier.
bezwingen dompter, vaincre.
das Gesicht, Gehör s. Nr. 151.
lahm paralytique.
der Gebrauch l'usage m.
das Glied le membre.
erwecken ressusciter.
das Wunder le miracle.

Zu erkennen geben faire connaître.
die Schrift l'écrit m.
richten adresser.
drücken serrer.
hinausbegleiten reconduire.
die Bekanntschaft des relations.

167.

Annehmen accepter.
vollklingend sonore.
die Aussprache la prononciation.
ausdrücklich exprès.
der Vulkan le volcan.
beherrschen dominer.
widerrufen révoquer.
der Gast le convive.

das Lämmchen le petit agneau.
 die Niederlage la défaite.
 die Unterhandlung la négociation.
 abbrechen rompre.
 besetzen envahir.
 vermindern réduire.
 die Sache der Unabhängigkeit la
 cause de l'indépendance.

168.

Entsprechen répondre.
 die Vorstellung l'idée f.
 beobachten garder.
 entgegen opposé.
 der Grundsatz la maxime.
 einprägen inculquer.
 dicht belaubt touffu.
 auflösen dissoudre.
 einwurzeln invétérer.
 die Ueberlegung la réflexion.
 in Verlegenheit setzen embarrasser.
 beweisen prouver.

169.

Umbrechen retourner.
 die Ansteckung l'infection f.
 die Vertheilung le partage.
 die Beute le butin.
 die Wahl l'élection f.
 schreiten procéder.
 der Erfolg le résultat.
 billigen approuver.
 der Fuhrmann le voiturier.
 laden charger.
 auseinander packen entasser.
 knebeln garotter.
 herabhängen pendre.
 kläglich plaintif.
 das Geblöte les bêlements.
 der Frosch la grenouille.
 eine Wasserschlange une hydre.
 die Regierung le gouvernement.
 Persien la Perse.
 das Bündniß l'alliance f.

Anhang.

II. Stücke zum Uebersetzen.

1. Mœurs et habitudes des animaux.

Mein Vater (Unrede) papa.
 Ernst Erneste.
 ziehen entraîner (*Gérond.* mit en).
 die Schwalbe l'hirondelle f.
 die Scheune la grange.
 sich anschicken s'apprêter à.
 wovon sich .. hauptsächlich ernähren
 dont ... font leur principale
 nourriture.
 frieren geler, avoir froid.
 im Ueberfluß en abondance.
 die Schaar la troupe.
 darum c'est pourquoi.
 Zugvögel oiseaux de passage.
 der Naturtrieb l'instinct m.
 geleitet guidé.
 das Verlangen le désir.
 hat in sie gelegt a fait naître en elles.
 passend convenable.
 gelangen arriver.
 seinen Weg verfehlen se tromper
 de route.
 verfolgen suivre qch. (*acc.*).
 widrig contraire.

ausruhen se reposer.
 das ist wie mit den Störchen c'est
 comme les cigognes.
 der Kamin la cheminée.
 Besitz nehmen prendre possession.

2. Suite.

Die Schnepfe la bécasse.
 die Nachtigall le rossignol.
 die Wachtel la caille.
 der Krametsvogel la grive.
 der Kukuk le coucou.
 der Kranich la grue.
 der Schwan le cygne.
 die Ente le canard. die Gans l'oie.
 ausstrecken allonger.
 drollig drôle. bemerken remarquer.
 die Linie la ligne.
 ein Winkel un angle.
 der Anführer le chef.
 der Flug le vol.
 leiten diriger.
 sich ordnen se disposer.
 durchschneiden traverser.

die Anordnung l'arrangement *m.*
wird nur diejenige u. sehr müde
il n'y a que celle qui est en
avant qui se fatigue beaucoup.
spalten fendre.
die beiden folgenden les deux qui
viennent après.
alle Uebrigen tout le reste (*sing.*)
od. toutes les autres (*pl.*).
empfinden éprouver.
ersetzen remplacer.
ausruhen se reposer.
abwechselnd tour à tour.
mühevoll laborieux.

Verstand intelligence (hier ohne
Artikel).
das Nachdenken la réflexion.
die Seite la part.
überlegen raisonner od. réfléchir.
die Gewalt, Stärke la force.
was ... am zuträglichsten ist ce
qui convient le mieux.
das Wohlsein le bien-être.
die Erhaltung la conservation.
wachen veiller.
vermeiden éviter.
die List la ruse.
der Kunstgriff l'artifice *m.*

3. Le jeu de la bague.

Gottlieb Théophile.
Christian Chrétien.
wohlan eh bien.
recht gerne je le veux bien.
eine Stunde une leçon.
übergeben faire passer.
ein Urtheil un jugement.
eine Merkwürdigkeit une curiosité.
ein Räthsel une énigme.
ein Sprichwort un proverbe.
sich darauf besinnen y réfléchir.
ein Wort sprechen souffler le mot.

4. Suite.

Reichen tendre.
es steht darauf on y voit écrit.
der Brunnen le puits.
der Bach le ruisseau.
eine Art une espèce.
die Ameise la fourmi.
die Besuch-Ameisen les fourmis
durchsuchen fouiller. [visiteuses.
die Ratte le rat.
die Wespe la guêpe.
die Mücke la mouche.
die Spinne l'araignée *f.*
ausziehen déloger.
stören troubler.
Feldzug expédition *f.*
durchgehen parcourir.
das Werkzeug l'outil *m.*
der Spaten la bêche.
das Rebmesser la serpette.
errathen deviner.

5. Suite.

Sich niederlassen s'établir.
die Schlange le serpent.
sich aufrichten se dresser.
der Schwanz la queue.
der Mast le mât.
die Besorgniß l'inquiétude *f.*
entsetzlich horriblement.
giftige Thiere des bêtes venimeuses.
die Kröte le crapaud.
die Eidechse le lézard.
verdunkeln obscurcir.
beginnen zu verfolgen se mettent
à leur poursuite.
das Wachslicht la bougie.

6. Suite.

Der Grönländer le Groenlandais.
der Zug le trait.
armselig misérable.
das Loch le trou.
der Hundstall le chenil.
müßig oisif.
Seehundfleisch du chien marin.
die Höhle la tanière.
der Waldfisch la baleine.
Flößholz du bois flotté.
bauen construire.
das Moos la mousse.
die Hütte la cabane.
das Boot le canot.
Pelz de la fourrure.
die Spalte la fente.
der Riß la crevasse.

der Docht la mèche.
 daß Seefalb le phoque.
 das Fell, die Haut la peau.
 die Rippen les côtes.
 eine Art Schlauch une espèce
 enthalten contenir. [d'outre.
 die Flüssigkeit le liquide.
 die Gedärme les boyaux.
 die Landkarte la carte de géo-
 graphie.
 der Müßiggang l'oisiveté *f.*
 das Laster le vice.

7. Suite.

Wir werden diesen Abend essen
 nous aurons ce soir à souper.
 Zuckerbütsen des petits-pois.
 versuchen faire l'essai, essayer.
 begießen arroser.
 eben tout-à-l'heure.
 wahrlich en effet.

8. Suite.

Der Thau la rosée.
 der Hagel la grêle.
 die Oberfläche la surface.
 eindringen pénétrer.
 der Schoß le sein.
 unterirdische Höhlen des souterrains.
 in die Erde graben creuser la terre.
 feucht humide.
 die Fledermaus la chauve-souris.
 sich festsetzen auf s'attacher à qn.
 das Rindvieh le bétail.
 saugen, aussaugen sucer.
 fühlen ressentir.
 einen Aderlaß erhalten être saigné.
 aufgelegt dispos.
 einen trägen Umlauf haben être
 paresseux à circuler.
 nächtlich nocturne.
 fett machen engraisser.

fett werden s'engraisser.
 der Hafer l'avoine *f.*
 der Knecht le valet.
 wird sorgfältig geben aura soin de
 donner.
 Etw. zugeben convenir *de* qch.
 sich bekümmern um se mêler de.

9. Suite.

Verderben corrompre.
 dumme Streiche des sottises.
 stark werden se fortifier.
 Ostindien les Indes orientales.
 die Sagopalme } le palmier-sagou.
 der Sagobaum }
 inwendig intérieurement.
 das Mark la moëlle.
 der Ahorn l'érable *m.*
 trodnen faire sécher.
 auswendig en dehors.
 mit Stacheln bedeckt hérissé de
 pointes.
 das Wildschwein le sanglier.
 das Logogryph le logogryphe.
 der Buchstabe la lettre.
 abschneiden retrancher.
 versetzen transposer.
 beschrieben désigné.
 entziffern déchiffrer.
 aufhalten arrêter.

10. Suite.

Der persische Meerbusen le golfe
 persique.
 kein Leid point de mal.
 verkalbt calciné.
 loslösen se détacher.
 es ist Nichts mehr übrig il ne reste
 plus que.
 die Zerstörung le ravage.
 troßen braver mit dem *Acc.*
 wieder werden redevenir.

11. Dialogue entre Alexandre et Clitus.

Düster sombre.
 das Ufer la rive.
 sich entfernen s'éloigner, s'en aller.
 ertragen supporter.
 der Anblick l'aspect *m.*
 Pluto Pluton.
 ungerechterweise injustement.

peinlich pénible.
 die Erinnerung le souvenir.
 begehen commettre.
 leicht aisément.
 der Mörder l'assassin *m.*
 empfindlich sensible.
 Empfindlichkeit sensibilité *f.*

ablegen abandonner.
 verschenken donner.
 Schatten ombre *f.*
 schonungslos sans ménagement.
 Entschuldigung excuse *f.*
 beherrschen gouverner, dominer.
 Rausch ivresse *f.*
 berauscht enivré.
 Zorn colère *f.*
 ertragen supporter, souffrir.
 Eitelkeit vanité *f.*
 mißbilligen désapprouver.
 Ehrenbezeugungen honneurs, *pl. m.*
 göttlich divin, *e.*
 erweisen rendre.

12. Suite.

Sich rächen an se venger *de qn.*
 verhöhnen Einen se moquer *de qn.*
 ungeschliffen grossier, impoli.

jähzornig, auffahrend emporté.
 bemitleiden Einen avoir pitié *de qn.*
 erregen exciter.
 um's Leben bringen ôter la vie.
 verheeren dévaster.
 lächerlich ridicule.
 rühmen vanter.
 behandeln traiter.
 elend misérable.
 Eroberer conquérant *m.*
 Kriegsglück fortune de la guerre.
 verwöhnen gâter.
 verschonen ménager.
 Zähzorn emportement *m.*
 verbunkeln obscurcir.
 die Unterwelt les enfers.
 züchtig chaste.
 die Großmuth la générosité.
 Lobsprüche éloges *pl. m.*
 ertheilen rendre.



Schulbücher-Verlag

von

Julius Groos in Heidelberg.

Für Deutsche.

- Gaspey, Dr. Th., **Englische Conversations-Grammatik.**
14te Doppel-Auflage. fl. 1. 48 kr. od. Rthlr. 1. —
- Gaspey, Dr. Th., **Englisches Conversations-Lesebuch.**
3te Auflage. fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.
- Gaspey, Dr. Th., **British Conversations.** Eine methodische Anleitung zum **Englisch-Sprechen.**
2te Auflage. 54 kr. oder 16 Ngr.
- Grainger, H. J., **Leitfaden der Englischen Literaturgeschichte.** 2te Aufl. 54 kr. od. 16 Ngr.
- Otto, Dr. E., **Französische Conversations-Grammatik.**
16te Doppel-Auflage. fl. 1. 36 kr. od. 28 Ngr.
- Otto, Dr. E., **Französisches Lesebuch** mit Conversationsübungen. 1r. Curs. 5te Aufl. 54 kr. od. 16 Ngr.
- Otto, Dr. E., **Französisches Lesebuch** mit Conversationsübungen. 2r. Curs. 3te Aufl. 48 kr. od. 14 Ngr.
- Otto, Dr. E., **Conversations françaises.** Eine methodische Anleitung zum **Französisch-Sprechen.**
2te Auflage. 40 kr. od. 12 Ngr.
- Otto, Dr. E., **Kleine französische Sprachlehre** für Elementarklassen. 2te Aufl. 40 kr. od. 12 Ngr.
- Otto, Dr. E., **Kleine englische Sprachlehre** für Anfänger.
40 kr. od. 12 Ngr.
- Riedel, J., **französisches Lese- und Conversations-Büchlein.** 4te Aufl. 40 kr. oder 12 Ngr.
- Riedel, J., **Vorschule zu jeder französischen Grammatik.**
3te Auflage. 40 kr. od. 12 Ngr.
- Riedel, J., **Maman, apprends-moi le français!** Erste Uebungen im **Französischen.** 3te Aufl. geb.
28 kr. oder 8 Ngr.
- Sauer, C. M., **Italienische Conversations-Grammatik.**
3te Auflage. fl. 1. 48 kr. od. Rthlr. 1. —
- Sauer, C. M., **Italienisches Conversations-Lesebuch.**
2te Auflage. fl. 1. 36 kr. od. 28 Ngr.
- Sauer, C. M., **Dialoghi Italiani.** Eine methodische Anleitung zum **Italienisch-Sprechen.**
48 kr. od. 14 Ngr.

- Sauer, C. M., **Kleine italienische Sprachlehre.** geh.
54 kr. od. 16 Ngr.
- Sauer, C. M., **Spanische Conversations-Grammatik.**
fl. 1. 48 kr. od. Rthlr. 1. —
- Süpfle, Dr. L., **Französische Schulgrammatik.** 3te Aufl.
fl. 1. 36 kr. od. 28 Ngr.
- Süpfle, Dr. L., **Französisches Lesebuch.** 6te Auflage.
fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.
- Süpfle, Dr. L., **Französische Chrestomathie** für die obern
Klassen. 2te Aufl. fl. 2. 24 kr. od. Rthlr. 1. 15 Ngr.
- Süpfle, Dr. L., **Englische Chrestomathie.** 5te Auflage.
fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.

-
- Feldbausch, Fel. Seb., **Lateinische Schulgrammatik.**
7te Auflage. fl. 1. 48 kr. od. Rthlr. 1. —
- Feldbausch, Fel. Seb., **Lateinisches Übungsbuch.** I. Theil.
7te Auflage. 48 kr. od. 14 Ngr.
- Feldbausch, Fel. Seb., **Lateinisches Übungsbuch.** II. Theil.
6te Auflage. 48 kr. od. 14 Ngr.
- Riedel, J., **Der schriftliche Verkehr des Gewerbtreibenden.** 3te Auflage. 28 kr. od. 8 Ngr.
- Riedel, J., **Grundzüge der Physik für Knaben.**
fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.
- Riedel, J., » » **Botanik für Knaben.**
fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.
- Rummer, F., **Buchstabenrechnung.** I. Theil. 3te Auflage.
fl. 2. 20 kr. od. Rthlr. 1. 10 Ngr.
- Rummer, F., **Buchstabenrechnung.** II. Theil. 2te Aufl.
fl. 2. — od. Rthlr. 1. 6 Ngr.
- Rummer, F., **Die Verwandlung und Theilung der Flächen**
in einer Reihe von **Constructions- und Be-**
rechnungs-Aufgaben. fl. 1. — od. 18 Ngr.

Für Engländer.

- Otto, Dr. E., **German Conversation-Grammar.** 10 Edit. geb.
fl. 2. 42 kr. od. Rthlr. 1. 20 Ngr.
- Otto, Dr. E., **Key to the German Conversation-Grammar.**
8th Edit. geb. 54 kr. od. 16 Ngr.
- Otto, Dr. E., **First German Book.** 3rd. Ed. geb.
54 kr. od. 16 Ngr.
- Otto, Dr. E., **French Conversation-Grammar.** geb. in engl.
Leinw. 4th Edit. fl. 2. 42 kr. od. Rthlr. 1. 20 Ngr.

- Otto, Dr. E., **Materials for translating English into German.**
 2nd Edit. fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.
 Otto, Dr. E., **Key to the French Conversation-Grammar.**
 geb. 2nd Edit. 54 kr. od. 16 Ngr.
 Otto, Dr. E., **Materials for translating English into French.**
 geb. fl. 1. 20 kr. oder 24 Ngr.
 Sauer, C. M., **Italian Conversation-Grammar. 2. Edit.** geb.
 fl. 2. 42 kr. od. Rthlr. 1. 20 Ngr.
 Sauer, C. M., **Key to the Italian grammar.** geb.
 54 kr. od. 16 Ngr.

Für Franzosen.

- Gaspey-Mauron, **Grammaire anglaise.** geb.
 fl. 2. 20 kr. od. Rthlr. 1. 10 Ngr.
 Otto, E., **Grammaire allemande.** Contenant outre les
 principales règles de la langue allemande, *des Thèmes,*
des Lectures et des Conversations, d'après une me-
 thode à la fois théorique et pratique. 4me Edit. geb.
 fl. 2. 20 kr. oder Rthlr. 1. 10 Ngr.
 Otto, E., **Corrigé des Thèmes de la Grammaire alle-**
mande. (Schlüssel zur Grammaire allemande).
 54 kr. od. 16 Ngr.
 Otto, E., **Petite Grammaire allemande abrégée,** à l'usage
 des commençants. 54 kr. od. 16 Ngr.
 Sauer, C. M., **Nouvelle Grammaire italienne,** avec des
 dialogues. 3me Ed. geb. fl. 2. 20 kr. od. Rthlr. 1. 10 Ngr.

Für Töcherschulen.

- Otto, Dr. E., **Französisches Lesebuch. I. Cours.**
 54 kr. od. 16 Ngr.
 Otto, Dr. E., **Franz. Lesebuch. II. Cours.** 48 kr. od. 14 Ngr.
 Riedel, J., 3 Bücher aus der Natur.
 Is Buch: **Populäre Physik. 2. Aufl.** fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.
 IIs » **Thierkunde** fl. 1. 12 kr. od. 20 Ngr.
 IIIs » **Pflanzenkunde u.**
Mineralogie fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.

Unter der Presse:

- Fuchs, **Russische Conversations-Grammatik.**
 v. Reinhardstoettner, C., **Holländische Convers.-Grammatik.**
 Riedel, J., **Grundzüge der Zoologie für Knaben.**

